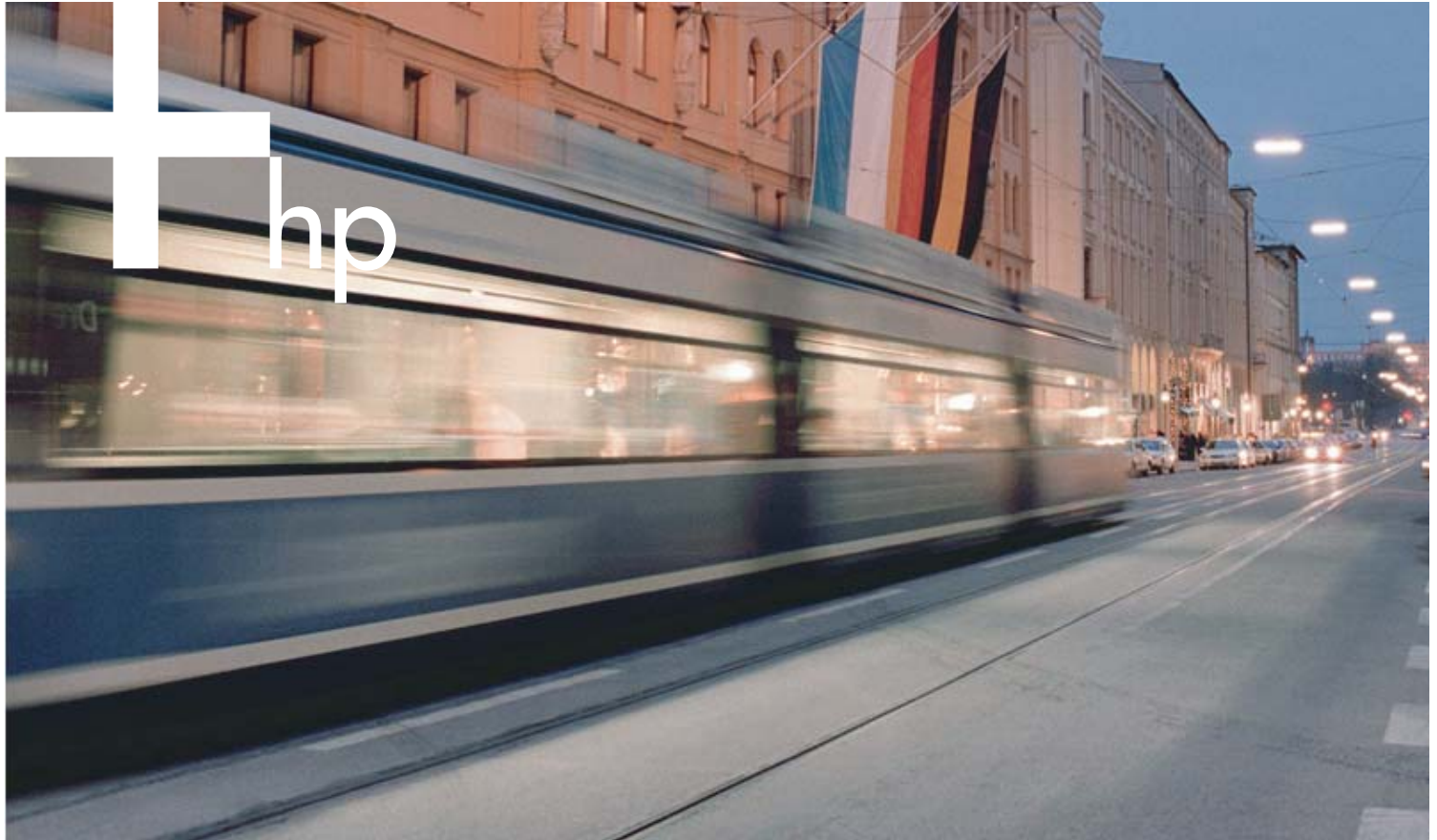


# HP AutoStore Serversoftware

## Version 3.02



Unterstützung



# Handbuch "Unterstützung" für AutoStore Version 3.02

## **Handbuch "Unterstützung"**

---

## **Copyright**

© 2005 Copyright Hewlett-Packard Development Company, L.P.

Vervielfältigung, Adaption oder Übersetzung sind ohne vorherige schriftliche Genehmigung nur im Rahmen des Urheberrechts zulässig.

Die Informationen in diesem Dokument können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Für HP Produkte und Dienste gelten nur die Gewährleistungen, die in den ausdrücklichen Gewährleistungserklärungen des jeweiligen Produkts bzw. Dienstes aufgeführt sind. Dieses Dokument gibt keine weiteren Gewährleistungen. HP haftet nicht für technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen in diesem Dokument.

Edition 3, 08/2005

## **Marken**

Java™ ist eine in den USA eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

Microsoft® and Windows® sind in den USA eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Pentium® ist eine in den USA eingetragene Marke der Intel Corporation und ihrer Niederlassungen in den USA und anderen Ländern/Regionen.

# Inhaltsverzeichnis

## 1 Übersicht

Einführung zu AutoStore .....	2
Beschreibung von AutoStore .....	2
Funktionsweise von AutoStore mit einem Digital Sender und MFP-Gerät .....	2
Übersicht zu AutoStore .....	3
AutoStore License Manager .....	3
AutoStore-Prozessdesigner (APD) .....	6
AutoStore-Dienstverwaltung .....	7
AutoStore-Status-Monitor .....	8
AutoStore-Architektur .....	10
Neue Funktionen von AutoStore .....	10

## 2 Setup und Installation

Vor der Installation .....	12
Systemvoraussetzungen .....	13
Unterstützte Geräte .....	13
Schritt 1: Bereits vorhandene AutoStore- Software deinstallieren .....	15
So deinstallieren Sie die AutoStore-Serversoftware .....	15
Schritt 2: AutoStore-Serversoftware installieren .....	16
So installieren Sie die AutoStore-Serversoftware .....	16
Schritt 3: Geräte und Aktualisierungskomponenten konfigurieren .....	17
Deinstallieren von Chai-JAR-Dateien auf dem Gerät .....	17
Installieren von Chai-JAR-Dateien auf dem Gerät .....	17
Deinstallieren von Chai-JAR-Dateien auf den Geräten (HP LaserJet 9055MFP oder 9065MFP) .....	20
Installieren von Chai-JAR-Dateien auf dem Gerät (HP LaserJet 9055/9065MFP) .....	20
Zusätzliche Informationen .....	23

## 3 Erstmalige Verwendung von AutoStore

Erstellen einer Konfigurationsdatei mit Hilfe einer Vorlage .....	26
Erstellen einer Konfigurationsdatei mit Hilfe von leeren Prozessen .....	28
Starten des AutoStore-Dienstes .....	35

## 4 AutoStore-Prozesse

Informationen zu AutoStore-Komponenten .....	38
Komponententypen .....	40
Informationen zu AutoStore-Prozessen .....	41
Entwerfen eines AutoStore-Prozesses .....	41
Erstellen von AutoStore-Prozessen .....	45

Erstellen und Testen eines einfachen AutoStore-Prozesses .....	48
Ändern von AutoStore-Prozessattributen .....	53
Löschen eines AutoStore-Prozesses .....	54
Erstellen einer Multiprocessing-Kette .....	54

## 5 Erfassungskomponenten

Komponente Digital Sender .....	58
Funktionen .....	59
Konfigurieren der Komponente Digital Sender .....	59
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	65
Tipps zur Fehlerbehebung .....	69
Einschränkungen .....	70
Komponente ABM-Export .....	71
Funktionen .....	71
Verwenden der Komponente ABM-Export .....	71
Konfigurieren der Komponente ABM-Export .....	72
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	73
Tipps zur Fehlerbehebung .....	75
Einschränkungen .....	75
Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete (Erfassung) .....	76
Funktionen .....	76
Verwenden der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete .....	76
Konfigurieren der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete .....	80
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	82
Tipps zur Fehlerbehebung .....	85
Einschränkungen .....	85
Komponente MFP (4100/9000) .....	86
Funktionen .....	87
Einrichten der Komponente MFP (4100/9000) .....	88
Verwenden der Komponente MFP (4100/9000) .....	89
Konfigurieren der Komponente MFP (4100/9000) .....	90
Verwenden der Komponente MFP (4100/9000) in einer Multiprocessing-Kette .....	97
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	98
Tipps zur Fehlerbehebung .....	102
Einschränkungen .....	105
Komponente LaserJet 9055/9065 MFP .....	106
Funktionen .....	106
Verwenden der Komponente LaserJet 9055/9065 MFP .....	106
Konfigurieren der Komponente LaserJet 9055/9065 MFP .....	106
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	110
Tipps zur Fehlerbehebung .....	113
Einschränkungen .....	114
Komponente Verzeichnisabruf .....	115
Funktionen .....	115
Verwenden von Verzeichnisabruf .....	115
Konfigurieren der Komponente Verzeichnisabruf .....	116
Verwenden der Komponente Verzeichnisabruf in einer Multiprocessing-Kette .....	117
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	117
RRT-ID der Komponente .....	119
Tipps zur Fehlerbehebung .....	120
Einschränkungen .....	120
AutoCapture (Serverkomponente) .....	121

Funktionen .....	121
Lizenzierung .....	121
Verwenden der AutoCapture-Serverkomponente .....	121
Client-Software auf jedem Client-Computer installieren .....	122
Konfigurieren der AutoCapture-Serverkomponente .....	122
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	127
Einschränkungen .....	130
Fehlerbehebung .....	130
AutoCapture Client .....	130
Komponente Stapelimport .....	132
Funktionen .....	132
Verwenden der Komponente Stapelimport .....	132
Konfigurieren der Komponente Stapelimport .....	132
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	134
Tipps zur Fehlerbehebung .....	136
Einschränkungen .....	136
Komponente POP3-E-Mail .....	137
Funktionen .....	137
Verwenden der Komponente POP3-E-Mail .....	137
Konfigurieren der Komponente POP3-E-Mail .....	138
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	138
Tipps zur Fehlerbehebung .....	141
Einschränkungen .....	142
Komponente MFP/Digital Sender .....	143
Funktionen .....	143
Verwenden der Komponente MFP/Digital Sender .....	143
Konfigurieren der Komponente MFP/Digital Sender .....	144
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	156
Tipps zur Fehlerbehebung .....	159
Einschränkungen .....	160

## 6 Prozesskomponenten

Allgemeine Arten von Prozesskomponenten .....	162
Komponente An Drucker Senden .....	163
Funktionen .....	163
Verwenden der Komponente An Drucker senden .....	164
Lizenzieren der Komponente An Drucker senden .....	164
Konfigurieren der Komponente An Drucker senden .....	164
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	166
RRT-ID der Komponente .....	168
Tipps zur Fehlerbehebung .....	169
Einschränkungen .....	169
Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete .....	172
Funktionen .....	172
Verwenden der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete .....	172
Konfigurieren der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete .....	176
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	177
Tipps zur Fehlerbehebung .....	179
Einschränkungen .....	180
Komponente Generator für Wissenspakete .....	181
Funktionen .....	181
Verwenden der Komponente Generator für Wissenspakete .....	181

Lizenzierung für die Komponente Generator für Wissenspakete .....	186
Konfigurieren der Komponente Generator für Wissenspakete .....	186
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	188
Tipps zur Fehlerbehebung .....	190
Einschränkungen .....	190
Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0 .....	191
Funktionen .....	191
Verwenden der Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0 .....	191
Lizenzieren der Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0 .....	192
Konfigurieren der Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0 .....	192
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	201
Tipps zur Fehlerbehebung .....	204
Einschränkungen .....	207
Komponente SharePoint Portal, Version 1.0 .....	209
Funktionen .....	209
Verwenden der Prozesskomponente SharePoint Portal .....	209
Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0 .....	210
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	213
Tipps zur Fehlerbehebung .....	216
Einschränkungen .....	217
SharePoint Portal 2003 (Prozesskomponente) .....	218
Funktionen .....	218
Verwenden der Prozesskomponente SharePoint Portal .....	218
Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal 2003 .....	219
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	222
Tipps zur Fehlerbehebung .....	225
Einschränkungen .....	225
Komponente OmniPage OCR .....	226
Funktionen .....	226
Verwenden der Komponente OmniPage OCR .....	227
Konfigurieren der Komponente OmniPage OCR .....	227
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	234
Tipps zur Fehlerbehebung .....	236
Einschränkungen .....	236
Komponente Basisbildverwaltung .....	237
Funktionen .....	237
Verwenden der Komponente Basisbildverwaltung .....	237
Konfigurieren der Komponente Basisbildverwaltung .....	238
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	241
Tipps zur Fehlerbehebung .....	244
Einschränkungen .....	244
Komponente Barcode PDF417 .....	245
Funktionen .....	245
Verwenden der Komponente Barcode PDF417 .....	245
Konfigurieren der Komponente Barcode PDF417 .....	246
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	249
Tipps zur Fehlerbehebung .....	252
Einschränkungen .....	252
Komponente ABBYY FormReader, Version 6.0 .....	255
Funktionen .....	255
Konfigurieren der Komponente ABBYY FormReader, Version 6.0 .....	256
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	259
Tipps zur Fehlerbehebung .....	262



Einschränkungen .....	262
Komponente Dateioptionen .....	263
Funktionen .....	263
Verwenden der Komponente Dateioptionen .....	263
Konfigurieren der Komponente Dateioptionen .....	264
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	265
RRT-ID der Komponente .....	267
Tipps zur Fehlerbehebung .....	268
Einschränkungen .....	268
An FTP senden .....	269
Funktionen .....	269
Verwenden der Komponente "An FTP senden" .....	270
Konfigurieren der Komponente "An FTP senden" .....	270
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	272
Fehlerbehebung .....	276
Einschränkungen .....	276
An Ordner senden .....	277
Funktionen .....	277
Verwenden der Komponente "An Ordner senden" .....	278
Konfigurieren der Komponente "An Ordner senden" .....	278
Registerkarte "Allgemein" .....	278
Registerkarte "Zusammenfassung" .....	279
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	279
Tipps zur Fehlerbehebung .....	283
Einschränkungen .....	283
Komponente ApplicationXtender (Prozesskomponente) .....	284
Funktionen .....	284
Verwenden von ApplicationXtender .....	284
Lizenzierung .....	285
Konfigurieren der Komponente ApplicationXtender .....	285
Registerkarte "Feldwerte" .....	286
Konfigurieren der Komponente ApplicationXtender mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete .....	287
Konfigurieren der Komponente ApplicationXtender mit MFP 4100/9000 .....	287
Konfigurieren der Komponente ApplicationXtender mit einem digitalen Sendeprogramm .....	287
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	287
RRT-ID der Komponente .....	289
Tipps zur Fehlerbehebung .....	290
Einschränkungen .....	290
Komponente Benachrichtigung .....	291
Funktionen .....	291
Verwenden der Komponente Benachrichtigung .....	291
Konfigurieren der Komponente Benachrichtigung .....	291
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	293
Tipps zur Fehlerbehebung .....	295
Einschränkungen .....	295
Komponente Professioneller Barcode .....	296
Funktionen .....	296
Verwenden der Komponente Professioneller Barcode .....	296
Konfigurieren der Komponente Professioneller Barcode .....	297
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	300
Tipps zur Fehlerbehebung .....	302

Einschränkungen .....	303
Komponente Professionelle Bildverwaltung .....	305
Funktionen .....	305
Konfigurieren der Komponente Professionelle Bildverwaltung .....	306
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	308
Tipps zur Fehlerbehebung .....	311
Einschränkungen .....	311
OpenText Livelink eConnector-Komponente .....	314
Funktionen .....	314
Verwenden der OpenText Livelink-Komponente .....	314
Konfigurieren der OpenText Livelink-Komponente .....	315
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	321
An Datenbank senden (Prozesskomponente) .....	324
Funktionen .....	324
Verwenden der Prozesskomponente An Datenbank senden .....	324
Konfigurieren der Prozesskomponente An Datenbank senden .....	324
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	326
Tipps zur Fehlerbehebung .....	329
Einschränkungen .....	330
Komponente Datenaustausch .....	331
Funktionen .....	331
Verwenden der Komponente Datenaustausch .....	331
Konfigurieren der Komponente Datenaustausch .....	332
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	332
Tipps zur Fehlerbehebung .....	335
Einschränkungen .....	335
Hummingbird (5.x) - Prozesskomponente .....	336
Funktionen .....	336
Verwenden der Hummingbird-Komponente .....	336
Lizenzierung .....	337
Konfigurieren der Hummingbird-Komponente .....	337
Konfigurieren der Hummingbird-Komponente mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete .....	339
Konfigurieren der Hummingbird-Komponente mit MFP 4100/9000 .....	339
Konfigurieren der Hummingbird-Komponente mit einem Digital Sender .....	339
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	340
Tipps zur Fehlerbehebung .....	343
Einschränkungen .....	343
Komponente Wasserzeichen .....	344
Funktionen .....	344
Verwenden der Komponente Wasserzeichen .....	344
Lizenzierung der Komponente Wasserzeichen .....	345
Konfigurieren der Komponente Wasserzeichen .....	345
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	347
Tipps zur Fehlerbehebung .....	349
Einschränkungen .....	349
Komponente VB/J-Script .....	350
Funktionen .....	350
Verwenden der Komponente VB/J-Script .....	350
Konfigurieren der Komponente VB/J-Script .....	351
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	352
Tipps zur Fehlerbehebung .....	354
Einschränkungen .....	354

## 7 Weiterleitungskomponenten

Komponente LAN-Fax .....	356
Funktionen .....	356
Verwenden der Komponente LAN-Fax .....	356
Lizenzieren der Komponente LAN-Fax .....	357
Konfigurieren der Komponente LAN-Fax .....	357
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	360
Tipps zur Fehlerbehebung .....	363
Einschränkungen .....	363
Komponente Ordnerspeicherung .....	365
Funktionen .....	365
Verwenden der Komponente Ordnerspeicherung .....	365
Konfigurieren der Komponente Ordnerspeicherung .....	366
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	368
Tipps zur Fehlerbehebung .....	371
Einschränkungen .....	372
Komponente FTP-Speicherung .....	373
Funktionen .....	373
Verwenden der Komponente FTP-Speicherung .....	373
Konfigurieren der Komponente FTP-Speicherung .....	373
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	376
Tipps zur Fehlerbehebung .....	380
Einschränkungen .....	380
Komponente ABM-Import .....	381
Funktionen .....	381
Verwenden der Komponente ABM-Import .....	381
Konfigurieren der Komponente ABM-Import .....	382
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	383
Tipps zur Fehlerbehebung .....	386
Einschränkungen .....	386
Komponente An Drucker senden .....	387
Funktionen .....	387
Verwenden der Komponente An Drucker senden .....	388
Lizenzieren der Komponente An Drucker senden .....	388
Konfigurieren der Komponente An Drucker senden .....	388
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	390
Tipps zur Fehlerbehebung .....	392
Einschränkungen .....	392
Komponente An E-Mail-Empfänger senden .....	395
Funktionen .....	395
Verwenden der Komponente An E-Mail-Empfänger senden .....	395
Konfigurieren der Komponente An E-Mail-Empfänger senden .....	396
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	397
Tipps zur Fehlerbehebung .....	400
Einschränkungen .....	400
Komponente An PC senden .....	401
Funktionen .....	401
Verwenden der Komponente An PC senden .....	401
Konfigurieren der Komponente An PC senden .....	402
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	404
Tipps zur Fehlerbehebung .....	407
Einschränkungen .....	407
An FTP senden .....	408

Funktionen .....	408
Verwenden der Komponente "An FTP senden" .....	409
Konfigurieren der Komponente "An FTP senden" .....	409
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	411
Fehlerbehebung .....	415
Einschränkungen .....	415
Weiterleitungskomponente An Datenbank senden .....	416
Funktionen .....	416
Verwenden der Weiterleitungskomponente An Datenbank senden .....	416
Konfigurieren der Weiterleitungskomponente "An Datenbank senden" .....	416
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	418
Tipps zur Fehlerbehebung .....	420
Einschränkungen .....	421
An Ordner senden .....	422
Funktionen .....	422
Verwenden der Komponente "An Ordner senden" .....	423
Konfigurieren der Komponente "An Ordner senden" .....	423
Registerkarte "Allgemein" .....	423
Registerkarte "Zusammenfassung" .....	424
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	424
Tipps zur Fehlerbehebung .....	428
Einschränkungen .....	428
Komponente SharePoint Portal, Version 1.0 .....	429
Funktionen .....	429
Verwenden der Weiterleitungskomponente SharePoint Portal .....	429
Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0 .....	430
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	433
Tipps zur Fehlerbehebung .....	436
Einschränkungen .....	436
SharePoint Portal 2003 (Weiterleitungskomponente) .....	437
Funktionen .....	437
Verwenden der Weiterleitungskomponente SharePoint Portal 2003 .....	437
Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal 2003 .....	438
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	441
Tipps zur Fehlerbehebung .....	444
Einschränkungen .....	444
Komponente MultiRouter .....	445
Funktionen .....	445
Verwenden der Komponente MultiRouter .....	445
Konfigurieren der Komponente MultiRouter .....	445
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	446
Tipps zur Fehlerbehebung .....	449
Einschränkungen .....	449
Komponente Domino.Doc .....	450
Funktionen .....	450
Verwenden der Komponente Domino.Doc .....	450
Konfigurieren der Komponente Domino.Doc .....	450
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	452
Tipps zur Fehlerbehebung .....	455
Einschränkungen .....	456
Komponente Lotus Notes/Domino .....	457
Funktionen .....	457
Verwenden der Komponente Lotus Notes/Domino .....	457

Lizenzen	458
Konfigurieren der Komponente Lotus Notes/Domino	458
RRTs (Runtime Replacement Tags)	460
Tipps zur Fehlerbehebung	464
Einschränkungen	464
Komponente Microsoft Exchange	465
Funktionen	465
Verwenden der Komponente Microsoft Exchange	465
Konfigurieren der Komponente Microsoft Exchange	465
RRTs (Runtime Replacement Tags)	467
Tipps zur Fehlerbehebung	469
Einschränkungen	470
Komponente VB/J-Script	471
Funktionen	471
Verwenden der Komponente VB/J-Script	471
Konfigurieren der Komponente VB/J-Script	472
RRTs (Runtime Replacement Tags)	473
Tipps zur Fehlerbehebung	475
Einschränkungen	475
Komponente Documentum	476
Funktionen	476
Verwenden der Komponente Documentum	476
Konfigurieren der Komponente Documentum	476
RRTs (Runtime Replacement Tags)	478
Tipps zur Fehlerbehebung	480
Einschränkungen	480
Komponente FileNET	481
Funktionen	481
Verwenden der Komponente FileNET	481
Konfigurieren der Komponente FileNET	481
RRTs (Runtime Replacement Tags)	483
Tipps zur Fehlerbehebung	486
Einschränkungen	486
Komponente IXOS (aktualisiert)	487
Funktionen	487
Verwenden der Komponente IXOS	487
Konfigurieren der Komponente IXOS	488
RRTs (Runtime Replacement Tags)	490
Tipps zur Fehlerbehebung	493
Einschränkungen	493
OpenText Livelink-Komponente	494
Funktionen	494
Verwenden der OpenText Livelink-Komponente	494
Konfigurieren der OpenText Livelink-Komponente	495
RRTs (Runtime Replacement Tags)	501
Hummingbird (5.x) - Weitergabekomponente	504
Funktionen	504
Verwenden der Hummingbird-Komponente	504
Lizenzen der Hummingbird-Komponente	505
Konfigurieren der Hummingbird-Komponente	505
RRTs (Runtime Replacement Tags)	508
Tipps zur Fehlerbehebung	510
Einschränkungen	511

Komponente ApplicationXtender (Weiterleitungskomponente) .....	512
Funktionen .....	512
Verwenden von ApplicationXtender .....	512
Komponente Lizenzierung .....	513
Konfigurieren der Komponente ApplicationXtender .....	513
Registerkarte "Feldwerte" .....	514
Konfigurieren der Komponente ApplicationXtender mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete .....	515
Konfigurieren der Komponente ApplicationXtender mit MFP 4100/9000 .....	515
Konfigurieren der Komponente ApplicationXtender mit einem digitalen Sendeprogramm .....	515
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	515
RRT-ID der Komponente .....	517
Tipps zur Fehlerbehebung .....	518
Einschränkungen .....	518
Komponente iManage .....	519
Funktionen .....	519
Verwenden der Komponente iManage .....	519
Konfigurieren der Komponente iManage .....	520
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	524
Tipps zur Fehlerbehebung .....	527
Einschränkungen .....	527
Komponente Stapelweise an Datenbank senden .....	528
Funktionen .....	528
Verwenden der Komponente Stapelweise an Datenbank senden .....	528
Konfigurieren der Komponente Stapelweise an Datenbank senden .....	528
RRTs (Runtime Replacement Tags) .....	530
Tipps zur Fehlerbehebung .....	532
Einschränkungen .....	532

## 8 AutoStore-Vorlagen

Erstellen einer Vorlage aus einer neuen Konfigurationsdatei .....	534
Speichern einer vorhandenen Konfigurationsdatei als Vorlage .....	535
Speichern eines Prozesses als Vorlage .....	535
Ändern einer Vorlage .....	535

## 9 Gesicherte Übertragung

Gesicherte und ungesicherte Übertragung .....	537
Alternativen für eine sichere Übertragung .....	537
AutoStore-Sicherheitsfunktionen .....	539
Aktivieren der Sicherheitsfunktionen .....	539
Verwalten von Schlüsseln .....	540
Sicherer E-Mail-Versand mit AutoSafe .....	540
Gesicherte Anwendungsspeicherung mit AutoSafe .....	541
Weitere Informationen .....	541

## 10 Problembehebung

Tipps zur Problemvermeidung .....	544
Lösen häufig auftretender Probleme .....	545
Problembehebung beim Laden von JAR-Dateien .....	547
Verwenden des Dialogfelds "Info zu APD" .....	549

AutoStore-Meldungen und -Fehlermeldungen .....	549
--	-----

## **Glossar**

## **Index**





# 1

# Übersicht

Jedes Unternehmen wird heutzutage mit den Herausforderungen der Dokumentenverwaltung konfrontiert. Wie kann ein Unternehmen Millionen wichtiger Geschäftsdokumente auf Papier effizient erstellen, aufbewahren und verteilen? Die Antwort zahlreicher Unternehmen besteht darin, Informationen auf Papier online zu speichern. Diese Informationen können über Client-Software allen Beschäftigten zur Verfügung gestellt werden. Die meisten Unternehmen sind der Meinung, dass diese Vorgehensweise zur Verteilung von Dokumenten schneller und kostengünstiger ist als von Computern generierte Ausdrücke an viele verschiedene Empfänger zu senden.

Dieses Dokument enthält eine Übersicht über die Software AutoStore Server Version 3.02 sowie Verwaltungsanleitungen, Installationshinweise, Benutzerinformationen und Hilfe zur Fehlerbehebung. Administratoren können sich anhand dieses Dokuments mit der technischen Architektur, den Funktionen und den Möglichkeiten von AutoStore vertraut machen.

Weitere Informationen über eventuell unbekannte Fachbegriffe und Abkürzungen finden Sie im Glossar am Ende dieses Dokuments.

## Einführung zu AutoStore

AutoStore ist ein Middleware-Produkt zum Erfassen, Verarbeiten und Weiterleiten von Geschäftsinformationen. AutoStore lässt sich als Microsoft(r) Windows(r)-Service ausführen und ist unabhängig von Messaging-Systemen oder Datenbanken. AutoStore dient als ein Portal, über das Dokumente zwischen einem Gerät (z.B. einem HP Digital Sender) und einem Programm ausgetauscht werden können.

### Beschreibung von AutoStore

Durch die Verwendung von AutoStore können Sie digitalisierte Dokumente, die mit Hilfe eines Eingabegerätes erstellt wurden (z.B. einem HP Digital Sender), direkt mit einer branchenspezifischen Anwendung verknüpfen (z.B. Microsoft SharePoint Portal Server, Microsoft Exchange, Lotus Notes oder OLEDB-Datenbanken). Mit Hilfe von AutoStore können auch Workflows zwischen Eingabegeräten und Softwareprogrammen erstellt werden.

AutoStore kann so konfiguriert werden, dass die Dokumente verschiedene Filter durchlaufen, z.B. optische Zeichenerkennung (OCR, Optical Character Recognition), Feldzuordnung und Bildbereinigung. Nachdem ein Dokument einen oder mehrere dieser Filter durchlaufen hat, kann es in einer Datenbank gespeichert, an einen E-Mail-Server gesendet, auf einem FTP-Server (File Transfer Protocol) gespeichert oder an eine beliebige Anzahl von Zielen versendet werden.

### Funktionsweise von AutoStore mit einem Digital Sender und MFP-Gerät

Mit AutoStore können Sie benutzerdefinierte Funktionstasten für branchenspezifische Programme erstellen, z.B. für eine öffentliche Microsoft Exchange Datenbank, eine Lotus Notes Datenbank oder jede andere Datenbank. Nachdem Sie die Funktionstasten definiert und AutoStore konfiguriert haben, können Sie mit einem einfachen Tastendruck auf dem Bedienfeld am Digital Sender oder MFP-Gerät ein Dokument scannen. Entsprechend Ihren Anforderungen für die Dokumentverwaltung leitet AutoStore die digitalisierten Bilder an Ordner und eine Vielzahl von Dokumentenverwaltungssystemen weiter.

# Übersicht zu AutoStore

AutoStore besteht aus vier Hauptkomponenten: License Manager, Prozessdesigner, Dienstverwaltung und Status-Monitor.

- **AutoStore License Manager.** Der License Manager gewährt Lizenzen für die Verwendung von AutoStore und der AutoStore-Komponenten.  
Verwenden Sie den License Manager, um eine Lizenz zu aktualisieren, sie auf einen anderen Computer zu übertragen, die Lizenz auf einen Computer zu laden oder sie zu generieren. Weitere Informationen über den License Manager finden Sie im Kapitel "AutoStore License Manager" im Anschluss an diese Übersicht.
- **AutoStore-Prozessdesigner.** AutoStore-Prozessdesigner ist ein grafisches Design-Tool, mit dem Sie die gewünschten Komponenten zu einem Inhalts-Workflow-Prozess zusammenstellen können. Der AutoStore-Prozessdesigner ist das Hauptwerkzeug zum Erstellen und Bearbeiten von von Konfigurationen in AutoStore.
- **AutoStore-Dienstverwaltung.** Verwenden Sie die Dienstverwaltung, um eine AutoStore-Konfigurationsdatei zu öffnen. Eine einzige Konfigurationsdatei kann einen oder mehrere Prozesse enthalten.
- **AutoStore-Status-Monitor.** Überwachen Sie mit dem Status-Monitor Statusmeldungen auf dem lokalen oder Remoteserver, auf dem AutoStore ausgeführt wird.

## AutoStore License Manager

Der License Manager gewährt Lizenzen für die Verwendung von AutoStore und der AutoStore-Komponenten. Verwenden Sie den License Manager, um eine Lizenz zu aktualisieren, sie auf einen anderen Computer zu übertragen, die Lizenz auf einen Computer zu laden oder sie zu generieren.

---

### Hinweis

---

AutoStore-Lizenzen werden pro Computer gewährt. Die Lizenzen sind direkt mit der eindeutigen Seriennummer verbunden, die vom AutoStore License Manager vergeben wird.

Sie können auch die Option **Web-Lizenz** und **Suche nach Softwareaktualisierungen** auswählen, um diese Funktionen zu verwenden. Bei Verwendung des License Managers sind folgende Optionen verfügbar:

**Aktualisieren.** Geben Sie den statischen Freigabeschlüssel ein, um Ihre Lizenz zu aktualisieren.

**Übertragen.** Mit dieser Option können Sie eine lizenzierte Version von AutoStore auf einen anderen Server übertragen. Über die Schaltfläche **Übertragen** werden zwei eindeutige Nummern generiert, mit denen ein anderer AutoStore-Server aktiviert werden kann. Beachten Sie, dass die AutoStore-Lizenz auf dem alten Server, von dem die Lizenz übertragen wurde, mit der Übertragung erlischt.

**Verlängern.** Verlängern Sie die Evaluierungsversion, indem Sie die eindeutigen Seriennummern eingeben, die Sie von Ihrem Fachhändler erhalten haben.

1. Öffnen Sie den AutoStore License Manager.
2. Klicken Sie auf **Generieren**.
3. Speichern Sie die Lizenzinformationen als TXT-Datei.

4. Senden Sie die TXT-Datei an HP, und fordern Sie einen Freigabeschlüssel für die Verlängerung an.

---

#### Hinweis

---

Eine Verlängerung des Evaluierungszeitraums liegt im Ermessen von Hewlett-Packard. Der Evaluierungszeitraum für die Software kann erst nach dessen Ablauf verlängert werden. Eine Lizenz kann nur ein Mal verlängert werden.

**Generieren.** Generieren Sie eine Seriennummerndatei mit den Seriennummern für Ihren AutoStore-Server, die Sie zur Lizenzierung von AutoStore an HP senden können, wenn der AutoStore-Server nicht über einen Internetzugang verfügt. Weitere Informationen über die Lizenzierung von AutoStore, wenn der AutoStore-Server nicht über einen Internetzugang verfügt, erhalten Sie später in diesem Abschnitt. Wenn der AutoStore-Server Zugriff auf das Internet hat, sollten Sie anstelle der Option **Generieren** die Option **Web-Lizenz** verwenden.

**Laden.** Laden Sie die Lizenzdatei, die Sie vom HP Support über die Option **Generieren** erhalten haben, damit Sie die entsprechenden Komponenten lizenzieren können.

**Als Sammelsendung übertragen.** Mit dieser Option können Sie eine Lizenz von einem Computer auf einen anderen übertragen.

1. Öffnen Sie auf dem Zielrechner den AutoStore License Manager, und klicken Sie auf **Generieren**.
2. Klicken Sie auf dem Quellrechner auf **Als Sammelsendung übertragen**. Wählen Sie die Lizenzdatei aus, die in Schritt 1 erstellt wurde. Klicken Sie auf **Öffnen**. Geben Sie den Ort der Lizenzdatei an, die Sie erstellen. Geben Sie den Namen der Lizenzdatei ein, und klicken Sie auf **Speichern**.

---

#### Hinweis

---

Es können nur Komponenten vom Quellrechner übertragen werden, die auf dem Zielrechner noch nicht lizenziert sind.

3. Wählen Sie auf dem Zielrechner die Lizenzdatei aus, die in Schritt 2 erstellt wurde.

- **Web-Lizenz.** Verwenden Sie diesen automatisierten Prozess, um Ihre Seriennummern über ein Webportal bereitzustellen und Ihre Version von AutoStore zu aktivieren. Hierfür wird ein Internetzugang benötigt. Beachten Sie, dass Unternehmens-Firewalls diesen Vorgang behindern können.
- **Suche nach Softwareaktualisierungen.** Suchen Sie nach Softwareaktualisierungen, um sicherzustellen, dass die von Ihnen verwendete Komponente die aktuellste Version ist. Weitere Informationen erhalten Sie unter Update Service.

Der Update Service ist ein webbasierter Service, mit dem Sie Ihre Software auf dem aktuellen Stand halten können. Der Update Service listet alle vorhandenen Aktualisierungen auf und stellt Informationen über diese zur Verfügung. Geben Sie Ihr Kennwort ein, damit Sie die Aktualisierungen herunterladen und installieren können. Klicken Sie auf der Startseite von Update Server auf die Schaltfläche zur Anzeige der Aktualisierungen, um die für AutoStore verfügbaren Aktualisierungen anzuzeigen. Die Aktualisierungen werden mit Beschreibung und Größenangaben aufgelistet. Wählen Sie die gewünschte Aktualisierung aus, und befolgen Sie zum Herunterladen und Installieren der Aktualisierung die Anweisungen des Assistenten.

Mit Hilfe der folgenden Funktionen des License Managers können Sie AutoStore Komponenten aktivieren: Web-Lizenz, Kein Internetzugang und Übertragen.

**Web-Lizenz.** Um eine Web-Lizenz zu erhalten, muss der AutoStore-Server über einen Internetzugang verfügen.

1. Öffnen Sie den AutoStore License Manager.

2. Klicken Sie auf **Web-Lizenz**, um den Webbrowser anzuzeigen.
3. Befolgen Sie die Anweisungen, und geben Sie alle erforderlichen Informationen ein.

---

**Hinweis**

---

Sie benötigen eine gültige E-Mail-Adresse.

4. Speichern Sie die erhaltene Lizenzdatei auf der Festplatte des Servers.
5. Klicken Sie im AutoStore License Manager auf **Laden**.
6. Öffnen Sie die aktivierte Lizenzdatei, die Sie in Schritt 4 gespeichert haben.

**Kein Internetzugang.** Sie können auch einen AutoStore-Server lizenzieren, der nicht über einen Internetzugang verfügt.

1. Öffnen Sie den AutoStore License Manager.
2. Klicken Sie auf **Generieren**.
3. Speichern Sie die Lizenzinformationen als TXT-Datei.
4. Übertragen Sie die TXT-Datei auf einen Computer, der über einen Internetzugang verfügt. Öffnen Sie auf dem Computer, der über einen Internetzugang verfügt ein Fenster des Internetbrowsers, und geben Sie <http://licensing.hp.com/> ein. Befolgen Sie alle Anweisungen, und geben Sie alle erforderlichen Informationen ein.
5. Speichern Sie die erhaltene Lizenzdatei auf der Festplatte des Servers.
6. Klicken Sie im AutoStore License Manager auf **Laden**.
7. Öffnen Sie die aktivierte Lizenzdatei, die Sie in Schritt 5 gespeichert haben.

**Übertragen von Lizenzen** Sie können eine Lizenz auf einen anderen Server übertragen.

---

**Hinweis**

---

Nachdem Sie eine Lizenz auf einen anderen Server übertragen haben, können Sie diesen Vorgang nicht wieder rückgängig machen.

1. Installieren Sie die AutoStore-Software auf einem anderen Server.
2. Öffnen Sie den AutoStore License Manager auf dem Server, auf dem Sie gerade die Software installiert haben.
3. Notieren Sie die achtstellige Nummer der MFP-Komponente (Freigabeschlüssel) in der Spalte mit der Seriennummer.
4. Klicken Sie auf dem Originalserver auf die MFP-Komponente.
5. Klicken Sie auf **Übertragen**.
6. Geben Sie die achtstellige Nummer (Freigabeschlüssel) ein, die Sie in Schritt 3 vom neuen Server notiert haben. Es wird eine Warnmeldung angezeigt, dass die Lizenz für den jetzigen Server sofort abläuft.
7. Notieren Sie den achtstelligen Freigabeschlüssel, den Sie für den neuen Server benötigen.
8. Klicken Sie auf dem neuen Server auf die MFP-Komponente.
9. Klicken Sie auf **Aktualisieren**.
10. Geben Sie den achtstelligen Freigabeschlüssel ein, den Sie in Schritt 7 vom Originalserver erhalten haben.

## **AutoStore-Prozessdesigner (APD)**

Verwenden Sie den AutoStore-Prozessdesigner, um über eine benutzerfreundliche grafische Benutzeroberfläche (GUI) Prozesse zu erstellen. Der AutoStore-Prozessdesigner verfügt über folgende Funktionen:

- Anzeigen aller Attribute, die in Verbindung mit dem erstellten Prozess stehen.
- Verwenden einer beliebigen Anzahl von AutoStore-Komponenten, um Prozesse zu entwerfen und zu implementieren.
- Visuelle Integration aller Komponenten von Drittanbietern oder benutzerdefinierter Komponenten.
- Unterstützung erweiterter Server, z.B. SharePoint Portal, Oracle IFS, Domino.DOC usw.

Weitere Informationen zum APD und zum Erstellen von Prozessen finden Sie im Abschnitt "AutoStore-Prozesse".

## AutoStore-Dienstverwaltung

Verwenden Sie die AutoStore-Dienstverwaltung, um eine AutoStore-Konfigurationsdatei zu öffnen. AutoStore muss als Dienst auf einem PC mit dem entsprechenden Betriebssystem installiert sein, bevor der Prozess ordnungsgemäß ausgeführt werden kann.

1. Wählen Sie eine der folgenden Aktionen aus, um AutoStore zu starten:

Klicken Sie auf dem Desktop auf **Start, Programme, AutoStore**, und klicken sie dann auf **AutoStore-Dienstverwaltung**.

Klicken Sie auf dem Desktop auf **Start, Einstellungen, Systemsteuerung**, und klicken sie dann auf **AutoStore-Dienstverwaltung**.

Das Dialogfeld **AutoStore** wird angezeigt.

2. Geben Sie die Feldnamen der folgenden Tabelle ein, und klicken Sie dann auf **Übernehmen**.

Feldname	Beschreibung
Status	Dies ist ein reines Anzeigefeld, das den Status des Dienstes anzeigt. Die Standardeinstellung für diesen Dienst ist <b>Beendet</b> .
AutoStore-Skript	Dieses Feld enthält den Namen der Konfigurationsdatei. Der AutoStore-Prozessdesigner erstellt diese Datei, wenn Sie Ihre AutoStore-Parameter speichern. Die Datei hat die Erweiterung "CFG". Geben Sie entweder die Adresse ein, oder klicken Sie auf die Schaltfläche mit den Leerzeichen, um in der Ansicht des Windows-Exploresr eine Konfigurationsdatei zu öffnen. Eine Dropdown-Liste zeigt kürzlich verwendete Skripte an.
Starttyp	In diesem Feld können Sie den Starttyp des Diensts auswählen. Bei der Option <b>Automatisch</b> wird der Dienst bei einem Neustart des Servers automatisch neu gestartet. Bei der Option <b>Manuell</b> muss der Dienst bei jedem Neustart des Servers manuell neu gestartet werden. Die Option <b>Deaktiviert</b> kennzeichnet den Dienst als deaktiviert, so dass er nicht gestartet werden kann.
Unter NT anmelden als	<p>Dieses Feld enthält drei zusätzliche Felder: <b>Konto</b>, <b>Kennwort</b> und <b>Kennwort bestätigen</b>.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>● <b>Konto</b>. Geben Sie den Benutzernamen des lokalen Computers ein, auf dem AutoStore installiert ist. Die Standardeinstellung ist <b>LocalSystem</b>. Wenn sich der Ordner, in dem Sie die verarbeiteten Dateien speichern, auf einem anderem Computer im Netzwerk befindet, müssen Sie diesem Ordner die entsprechenden Berechtigungen erteilen (mindestens Schreibzugriff). Geben Sie den <b>Domänennamen</b> gefolgt vom <b>Kontonamen</b> ein (DOMAIN NAME\NT USER ID).</li><li>● <b>Kennwort</b>. Legen Sie ein gültiges Kennwort fest. Das Standardkennwort für <b>LocalSystem</b> ist leer. Geben Sie in das vorhergesehene Feld nichts ein.</li><li>● <b>Kennwort bestätigen</b>. Geben Sie das gleiche Kennwort ein, dass Sie im Feld <b>Kennwort</b> festgelegt haben. Wenn Sie es leer gelassen haben, geben Sie nichts ein.</li></ul>

## AutoStore-Status-Monitor

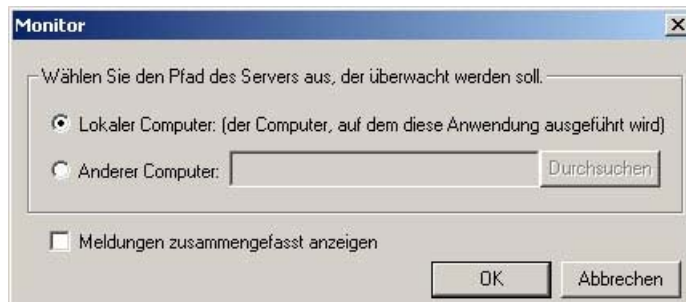
Der AutoStore-Status-Monitor zeigt in Echtzeit Statusmeldungen zu allen aktiven Prozessen auf einem Server an, auf dem AutoStore ausgeführt wird. Diese Statusmeldungen sind hilfreich, um für einen Prozess das gewünschte Resultat zu erzielen. Mit Hilfe dieser Meldungen können Sie außerdem mögliche zukünftige Ursachen für Systemprobleme identifizieren. Status-Monitor-Meldungen enthalten die folgenden Informationen.

- **Typ.** Art der Statusmeldung. Es kann sich dabei um eine der folgenden Arten handeln:
  - **Fehler.** Fehler zeigen wesentliche Probleme an, über die Sie informiert sein sollten. Fehlerereignisse zeigen normalerweise einen Funktionalitäts- oder Datenverlust an.
  - **Warnung.** Warnungen zeigen Probleme an, die nicht von unmittelbarer Bedeutung sind, aber auf Bedingungen hinweisen, die in Zukunft Probleme verursachen könnten.
  - **Informationen.** Informationen zeigen Meldungen über Ihre Vorgänge an.
- **Nachricht.** Dies ist der Nachrichtentext zu einem Ereignis.
- **Uhrzeit.** Dies ist die Zeit, zu der das Ereignis auf dem Server stattgefunden hat.

Der Status-Monitor erstellt im folgenden Verzeichnis eine vollständige Protokolldatei aller Meldungen: %SYSTEMROOT%\%WINDOWSFOLDER%\SYSTEM32\LOG\ Z.B. C:\WINDOWS\SYSTEM32\LOG. Die Protokolldatei unterliegt keinen Einschränkungen.

Folgende Funktionen stehen in der Symbolleiste des Status-Monitors zur Verfügung.

- **Löschen.** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**, um alle bestehenden Statusmeldungen der aktuellen Registerkarte zu löschen.
- **Verbinden.** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbinden**, um das Dialogfeld **Monitor** zu öffnen.



**Lokaler Computer** ist die Standardeinstellung. Um eine Verbindung mit einem anderen Computer im Netzwerk herzustellen, klicken Sie zum Auswählen auf **Durchsuchen**, oder geben Sie IP-Adresse des Servers ein. In demselben Dialogfeld können Sie auswählen, ob die Prozessmeldungen zusammengefasst oder einzeln angezeigt werden sollen. Bei einer Zusammenfassung der Nachrichten werden alle Nachrichten aller aktiven Prozesse auf einer Registerkarte angezeigt. Andernfalls wird für jeden Prozess eine eigene Registerkarte erstellt.

- **Trennen.** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Trennen**, um die aktuelle Verbindung zum Server zu trennen.
- **Speichern.** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**, um die Statusmeldungen der aktuellen Registerkarte als TXT-Datei zu speichern. Verwenden Sie diese Funktion, um die Meldungen zu speichern und sie dann an das Personal des Supports zu schicken, oder um die Meldungen zu analysieren.



- **Anhalten.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den Datenstrom anzuhalten, so dass keine weiteren Meldungen angezeigt werden. Diese Funktion ist nützlich, wenn Sie Server mit einem großen Verarbeitungsvolumen abfragen, die eine große Anzahl von Statusmeldungen generieren.
- **Weiter.** Wenn der Datenstrom der Meldungen zuvor angehalten wurde, dann klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**, um mit dem Anzeigen der Statusmeldungen fortzufahren.
- **Kopieren.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um markierten Text in die Zwischenablage zu kopieren, so dass er an einer anderen Stelle eingefügt werden kann.
- **Löschen.** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**, um alle bestehenden Meldungen der aktuellen Registerkarte zu löschen.
- **Suchen.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um nach Zeichen oder Wörtern in den Statusmeldungen zu suchen. Geben Sie die Zeichen oder Wörter ein, nach denen Sie suchen möchten, und klicken Sie dann auf **Suchen nach**. Klicken Sie zum Beginnen der Suche auf **Weitersuchen**.
- **Drucken.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die ausgewählte Registerkarte zu drucken. Über die Funktion **Drucken** können Sie ausgewählte Protokolleinträge drucken.
- **Zoom.** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Zoom**, um die Schriftgröße der Statusmeldung anzupassen.
- **Typ.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die aktuellen Statusmeldungen nach dem Meldungstyp zu filtern. Wählen Sie alle Meldungstypen oder einen bestimmten Meldungstyp als Filter aus.
- **Max. Einträge.** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Max. Einträge**, um die Anzahl der Einträge zu bestimmen, die auf einer Registerkarte angezeigt werden sollen, bevor ein Umbruch erfolgt. Dieser Parameter beeinflusst nur die Anzahl der Meldungseinträge im Status-Monitor und hat keinen Einfluss auf Serverprotokolldateien.

Überschreitet die Statusmeldung die Breite des Status-Monitors, werden Auslassungszeichen (...) angezeigt. Klicken Sie auf die Meldung, um sie auszuwählen. Mit Hilfe der Zwischenablage können Sie den Text in einen Texteditor kopieren. Dann können Sie die gesamte Meldung lesen, auch den Teil, der zuvor die Breite des Status-Monitor überschritten hat.

---

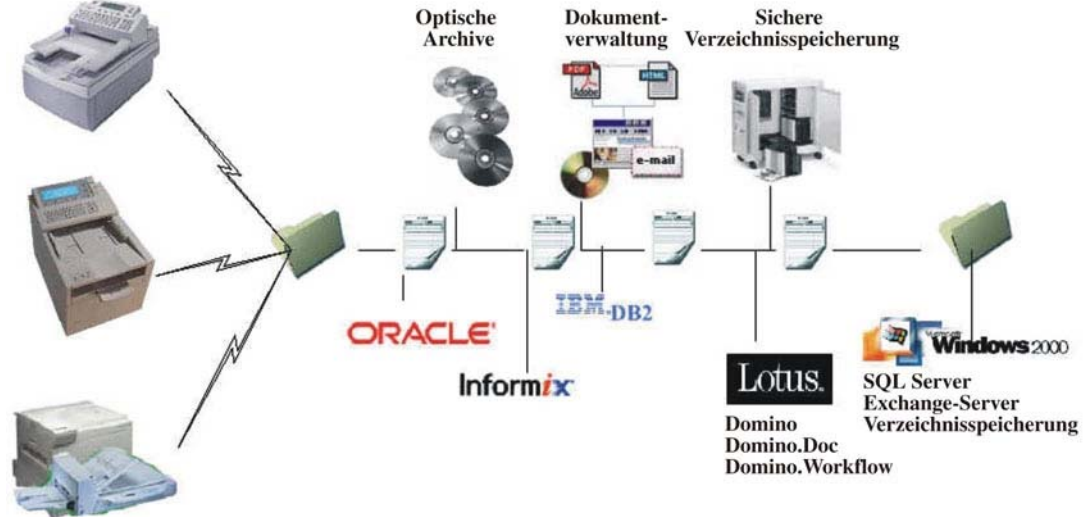
#### Hinweis

Wenn Sie den Mauszeiger über eine Statusmeldung halten, die zusätzliche Informationen enthält (die Breite des Status-Monitors wird überschritten), wird eine gelbe Zeile mit QuickInfo angezeigt. Die QuickInfo kann zusätzliche Informationen enthalten, aber in einigen Fällen enthält die Statusmeldung mehr Informationen als die QuickInfo anzeigen kann. In diesem Fall können Sie die Nachricht mit Hilfe der Zwischenablage in einen Texteditor kopieren, um die gesamte Meldung zu lesen.

---

## AutoStore-Architektur

Die folgende Abbildung zeigt, wie AutoStore-Dokumente von HP Digital Sender-Geräten und HP MFP-Geräten erfasst und Dokumente nach der Verarbeitung an verschiedene Speicherorte weiterleitet.



AutoStore besteht aus drei verschiedenen Ebenen: **Erfassung**, **Verarbeitung** und **Weiterleitung**. Jede Komponente in diesen Ebenen wird als separater Multithread-Prozess ausgeführt.

## Neue Funktionen von AutoStore

AutoStore bietet ein überzeugendes Framework zur Entwicklung von Softwareprogrammen. Aktuelle Verbesserungen:

- AutoStore bietet für alle Komponenten innerhalb des Frameworks Unterstützung bei der Software-Entwicklung. Sie können ganz einfach Ihre eigenen Komponenten entwickeln und diese in den AutoStore Prozess einbinden.
- AutoStore bietet Unterstützung für erweiterte Funktionstasten und Eingabeaufforderungen. AutoStore ist mit der Unterstützung von Funktionstasten für Eingabeaufforderungen vollständig in die aktuellen HP Digital Sender und MFP-Geräte integriert.
- AutoStore unterstützt Microsoft SharePoint Portal Server. Es stehen zwei getrennte Komponenten zur Datenübertragung an ein Microsoft SharePoint Portal zur Verfügung.
  - Verwenden Sie die Weiterleitungskomponente SharePoint Portal 2003, um Daten und Bilder im SharePoint Portal zu speichern.
  - Verwenden Sie die Prozesskomponente SharePoint Portal 2003, um Dateien im SharePoint Portal zu speichern, und erstellen Sie zu diesen Dateien Verknüpfungen.

# 2

## Setup und Installation

Der Setup- und Installationsprozess besteht aus den folgenden Schritten. Detaillierte Anweisungen erhalten Sie in den folgenden Abschnitten.

- **Schritt 1: Bereits vorhandene AutoStore-Software deinstallieren.**

---

### Hinweis

---

Überspringen Sie diesen Schritt, wenn Sie noch keine AutoStore-Software installiert haben.

- **Schritt 2: AutoStore Server Version 3.02 installieren. Verwenden Sie die Schaltfläche zum Suchen nach Softwareaktualisierungen im License Manager, um sicherzustellen, dass die neueste Version installiert ist.** Lesen Sie sich das Dokument mit den wichtigen Anmerkungen vor dem Installieren der AutoStore-Serversoftware durch. Führen Sie die AutoStore-Installationsdatei (HPAUTOSTORE.EXE) aus, und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.
- **Schritt 3: Geräte und Aktualisierungskomponenten konfigurieren.** Führen Sie die Komponenteninstallations- und Aktualisierungsverfahren aus, um die Systemkonfiguration zu vervollständigen und bereits vorhandene Konfigurationsdateien in das neue AutoStore-Konfigurationsdateiformat zu konvertieren.

## Vor der Installation

Wenn Sie AutoStore für unterstützte Datenbanken oder Line-of-business-Programme verwenden, stellen Sie sicher, dass der Client, mit dem Sie auf diese Datenbank bzw. Line-of-business-Anwendung zugreifen, auf einem anderen Server installiert und konfiguriert ist, **bevor** Sie die AutoStore-Software installieren und konfigurieren. Wenn Sie zum Beispiel AutoStore zusammen mit Microsoft SharePoint Portal Server verwenden möchten, stellen Sie zuerst sicher, dass Microsoft SharePoint Portal Server vollständig installiert und konfiguriert ist.

Wenn Sie AutoStore für Evaluierungszwecke nutzen, müssen Sie entweder nach spätestens 60 Tagen ab Installation oder nachdem 2.000 Dokumente verarbeitet wurden einen Freigabeschlüssel kaufen und installieren. Wenn Sie den Freigabeschlüssel nicht innerhalb der 60 Tage oder vor der Verarbeitung der 2.000 Dokumente installieren, ist AutoStore nicht mehr verfügbar. Durch Änderungen jeglicher Art an Computerdaten oder Registrierungen laufen AutoStore-Lizenzen automatisch ab.

# Systemvoraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass Ihr System über die folgenden Mindestanforderungen für eine Installation verfügt:

- Windows 2000 Server mit Service Pack 4 oder Windows Server 2003
- Intel Pentium(r) III Prozessor, 600 MHz oder schneller
- Unterstützt Datenbank-Client, wie zum Beispiel Microsoft Exchange 5.5 mit Service Pack 3, Lotus Notes 4.6.X oder ein anderes unterstütztes Clientsoftware-Programm (wenn Sie diese Elemente in AutoStore aufnehmen möchten)
- Mindestens 512 Megabyte (MB) dedizierter Arbeitsspeicher (RAM)
- Mindestens 512 MB verfügbarer Festplattenspeicherplatz
- Für HP LaserJet 4100MFP, Firmwareversion 03.801.1 oder höher
- Für HP LaserJet 9000MFP, Firmwareversion 03.801.1 oder höher
- HP LaserJet 4345MFP Series, Firmwareversion 09.022.3 oder höher
- Für HP LaserJet 9050MFP und HP LaserJet 9040MFP, Firmwareversion 08.021.7 oder höher
- HP LaserJet Color 9500MFP, Firmwareversion 08.021.7 oder höher
- HP 9200C Digital Sender, Firmwareversion 09.022.1 oder höher
- HP Jetdirect-Netzwerkkarte ab J6057A

---

## Hinweis

Um Firmwareinformationen zu erhalten, drucken Sie die Konfigurationsseite über den integrierten Web-Server oder über das Bedienfeld des Geräts aus. In der Hilfe zum Gerät erhalten Sie weitere Anweisungen.

---

## Hinweis

Um Informationen zur HP Jetdirect-Netzwerkkarte zu erhalten, verwenden Sie den integrierten Web-Server. Geben Sie in die Adresszeile des Webbrowsers `http://<geräteadresse>` ein, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Klicken Sie im Web-Server auf die Registerkarte **Netzwerk**. Klicken Sie auf **Konfigurationsseite**, und suchen Sie nach der Modellnummer.

---

## Unterstützte Geräte

Die AutoStore-Serversoftware unterstützt folgende HP Geräte:

- HP 9100C Digital Sender
- HP LaserJet 4100MFP und HP LaserJet 4101MFP
- HP LaserJet 9000MFP
- HP LaserJet 9055MFP und HP LaserJet 9065MFP
- HP LaserJet 4345MFP Serie
- HP LaserJet 9200C Digital Sender

- HP Color LaserJet 9500MFP
- HP LaserJet 9050MFP und HP LaserJet 9040MFP

## Schritt 1: Bereits vorhandene AutoStore- Software deinstallieren

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um bereits vorhandene AutoStore-Serversoftware zu entfernen.

### So deinstallieren Sie die AutoStore-Serversoftware

1. Beenden und schließen Sie alle AutoStore-Programme, einschließlich der folgenden Programme:
  - AutoStore-Dienst
  - Status-Monitor
  - AutoStore Process Designer
  - AutoStore License Manager
2. Klicken Sie auf **Start**, wählen Sie **Einstellungen** und anschließend **Systemsteuerung** aus, and klicken Sie dann auf **Software**. Klicken Sie im Dialogfeld **Software** auf **AutoStore** und anschließend auf **Entfernen**.
3. Schließen Sie das Dialogfeld **Software**.
4. Fahren Sie den Computer herunter, und starten Sie ihn neu.
5. Suchen Sie im Windows Explorer nach dem Installationsordner für AutoStore. (Abhängig von der installierten Version von AutoStore ist der Standardpfad entweder "C:\PROGRAMME\HEWLETT-PACKARD\HP AUTOSTORE" oder "C:\PROGRAMME\NSI\AUTOSTORE".) Löschen Sie den Installationsordner für AutoStore.

## Schritt 2: AutoStore-Serversoftware installieren

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Software zu installieren.

---

### Hinweis

Wenn Sie den Lotus Notes/Domino-Server installieren möchten, müssen Sie die Lotus Notes-Clientsoftware auf dem Server installieren, bevor Sie die AutoStore-Serversoftware installieren. Wenn Sie nicht möchten, dass AutoStore mit dem Lotus Notes/Domino-Server arbeitet, stellen Sie sicher, dass die Option für den Lotus Notes/Domino-Server während der Installation in der Liste der Weiterleitungskomponenten **nicht** ausgewählt ist.

Wenn Sie AutoStore mit SharePoint Portal 2003 nicht verwenden möchten, stellen Sie sicher, dass die Option für SharePoint Portal 2003 während der Installation in der Liste der Weiterleitungskomponenten *nicht* ausgewählt ist.

---

### So installieren Sie die AutoStore-Serversoftware

1. Doppelklicken Sie auf die Datei HPAUTOSTORE.EXE, und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Weitere komponentenspezifische Informationen finden Sie unter [Schritt 3: Geräte und Aktualisierungskomponenten konfigurieren](#)

Wenn Sie AutoStore R1.00 zuvor verwendet haben, befolgen Sie die Anweisungen unter [Schritt 3: Geräte und Aktualisierungskomponenten konfigurieren](#)

Wenn Sie die HP AutoStore-Diskette einlegen und die Autorun-Funktion aktiviert ist, startet die Installation automatisch. Wenn Sie die HP AutoStore-Diskette einlegen und die Installation nicht automatisch startet, suchen Sie nach der Datei HPAUTOSTORE.EXE. Doppelklicken Sie auf die Datei HPAUTOSTORE.EXE, und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.



## Schritt 3: Geräte und Aktualisierungskomponenten konfigurieren

Einige Geräte und Komponenten benötigen eine zusätzliche Installation und Konfiguration. Führen Sie die Schritte aus, die auf die Geräte und Komponenten zutreffen, die Sie mit AutoStore verwenden möchten.

### Deinstallieren von Chai-JAR-Dateien auf dem Gerät

Wenn Sie zuvor Chai-JAR-Dateien auf Ihrem MFP-Gerät installiert haben, befolgen Sie zum Entfernen diese Schritte, **bevor** Sie die neuen Chai-JAR-Dateien installieren.

1. Ermitteln Sie mit Hilfe einer der folgenden Methoden die IP-Adresse des Druckers:  
Führen Sie an der MS-DOS-Eingabeaufforderung einen Ping-Befehl für den betreffenden Druckernamen aus.  
Drucken Sie die Konfigurationsseite (klicken Sie auf **Menü**, dann auf **Informationen** und anschließend auf **Konfiguration drucken**).
2. Geben Sie den folgenden URL in die Adresszeile eines Webbrowsers ein: `http://<IP-Druckeradresse>/hp/device/this.loader`.
3. Aktivieren Sie im Dialogfeld **Select Package** (Paket auswählen) das Kontrollkästchen neben HP\_AUTOSTORE\_4100\_9000\_XXX.JAR, und klicken Sie anschließend auf **Remove Selected Packages** (Ausgewählte Pakete entfernen).
4. Prüfen Sie die Bestätigungsseite, um sicherzustellen, dass das Paket ordnungsgemäß deinstalliert wurde.
5. Aktivieren Sie im Dialogfeld **Select Package** (Paket auswählen) das Kontrollkästchen neben HP\_LASERJET\_DYNAMICMENUS\_XXX\_X.JAR, und klicken Sie anschließend auf **Remove Selected Packages** (Ausgewählte Pakete entfernen).
6. Aktivieren Sie im Dialogfeld **Select Package** (Paket auswählen) das Kontrollkästchen neben HP\_LASERJET\_ADDRESSBOOK\_XXX\_X.JAR, und klicken Sie anschließend auf **Remove Selected Packages** (Ausgewählte Pakete entfernen).
7. Prüfen Sie die Bestätigungsseite, um sicherzustellen, dass das Paket ordnungsgemäß deinstalliert wurde.

### Installieren von Chai-JAR-Dateien auf dem Gerät

Beim Installieren der AutoStore-Serversoftware wurden die Chai-JAR-Dateien (JAVA-Archiv), die für jedes MFP-Gerät bzw. jeden Digital Sender benötigt werden, im AutoStore-Programmverzeichnis im Ordner CHAIJARS gespeichert. Verwenden Sie eine der folgenden Methoden, um die Chai-JAR-Dateien auf dem Gerät zu installieren. Mit jeder dieser Methoden können Sie JAR-Dateien für AutoStore auf einem MFP-Gerät installieren. Verwenden Sie die für Sie passende Methode.

Das JAR-Dateiformat wird dafür verwendet, alle für ein HP Chai-Applet benötigten Komponenten zu bündeln. Das JAR-Dateiformat vereinfacht das Herunterladen von Applets, da alle Komponenten (CLASS-Dateien, Bilder, Audiodateien usw.) in einer einzigen Datei gebündelt werden können. Das JAR-Dateiformat unterstützt außerdem die Komprimierung von Daten, wodurch der Zeitaufwand für das Herunterladen von Dateien reduziert werden kann. Chai ist das von HP entwickelte JAVA für MFP-Geräte. HP Chai wird im MFP-Gerät ausgeführt. Der Workflow-Server wurde für Chai-fähige HP MFP-Geräte entwickelt.

### **Methode 1: Installieren von Chai-JAR-Dateien über HP Web JetAdmin (HP LaserJet 4100MFP und HP LaserJet 9000MFP, HP LaserJet 4345MFP, HP LaserJet 9050MFP und HP LaserJet 9040MFP, HP LaserJet Color 9500MFP und HP 9200C Digital Sender)**

1. Kopieren Sie alle Dateien aus dem Unterverzeichnis CHAIJARS des Installationsverzeichnis für AutoStore (C:\PROGRAMME\HEWLETT-PACKARD\HP AUTOSTORE\CHAIJARS) in das Verzeichnis für das Web Jetadmin-Plug-In (C:\PROGRAMME\HP WEB JETADMIN\DOC\PLUGINS\HPJDAM\JARS).
2. Wechseln Sie in einem Webbrowser zur Startseite von HP Web Jetadmin. Diese finden Sie unter folgender Adresse: <http://<Hostname>:8000>.
3. Öffnen Sie den Device Application Manager mit Hilfe einer der folgenden Methoden:  
Wählen Sie auf der Seite **Gerätestatus** des Druckers auf der Inhaltssymbolleiste in der Dropdown-Liste die Option **Application Manager** aus.  
Klicken Sie auf der Seite "**Geräteverwaltung**" auf **Gerätelisten** und **Alle Geräte**, und wählen Sie die Geräte aus der Liste aus.  
Wählen Sie im Dropdown-Menü **Gerätetools** den **Application Manager** aus.  
Klicken Sie auf der Seite "**Geräteverwaltung**" auf **Gerätegruppen**, klicken Sie auf den Gruppennamen, und wählen Sie die Geräte aus der Liste aus.  
Wählen Sie im Dropdown-Menü **Gerätetools** den **Application Manager** aus.
4. Wählen Sie auf der Installationsseite das Geräte-Softwareprogramm **HP AutoStore für MFP** aus, und klicken Sie dann auf **Installieren**. Der Drucker startet automatisch neu.

---

#### **Hinweis**

Auf der Seite mit den Installationsergebnissen werden die Ergebnisse für einzelne Drucker oder Drucker einer Gerätegruppe angezeigt. Vergewissern Sie sich auf dieser Seite, dass das Geräte-Softwareprogramm vom Device Application Manager erfolgreich auf einem einzelnen Drucker oder auf Druckern einer Gerätegruppe installiert wurde.

5. Konfigurieren Sie AutoStore für das MFP-Gerät oder die Gerätegruppe. Klicken Sie auf der Seite "**Geräteverwaltung**" auf **Gerätelisten** und **Alle Geräte**, und wählen Sie das Gerät bzw. die Gerätegruppe aus der Liste aus.
6. Wählen Sie im Dropdown-Menü **Gerätetools** die Option **Konfigurieren** aus. Die Standard-Konfigurationskategorie ist **Device** (Gerät).
7. Legen Sie die AutoStore-Konfigurationsattribute je nach Systemumgebung fest. Richten Sie das Attribut **Port** (Anschluss) auf 3232 ein.

## Methode 2: Installieren von Chai-JAR-Dateien mit der PJI-Datei und FTP über die Eingabeaufforderung (HP LaserJet 4100MFP und HP LaserJet 9000MFP, HP LaserJet 4345MFP, HP LaserJet 9050MFP und HP LaserJet 9040MFP, HP LaserJet Color 9500MFP und HP 9200C Digital Sender)

### Hinweis

Die Installation der PJI-Datei (Printer Job Language) ersetzt alle vorhandenen Chai-Installationen. Wenn Sie bereits andere Chai-JAR-Dateien für ein weiteres Programm installiert haben, werden diese Installationen überschrieben.

1. Öffnen Sie eine MS-DOS-Eingabeaufforderung auf Ihrem Computer.
2. Geben Sie `FTP <TCP/IP-DRUCKERADRESSE>` ein (wenn die IP-Adresse zum Beispiel "192.168.0.90" ist, geben Sie `FTP 192.168.0.90` ein). Drücken Sie die **Eingabetaste** auf der Tastatur.
3. Wenn Sie aufgefordert werden, einen Benutzernamen und ein Kennwort einzugeben, drücken Sie bei jeder Aufforderung die **Eingabetaste** (kein Benutzer, kein Kennwort).
4. Geben Sie `bin` ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**, um in den Binärmodus zu wechseln.
5. Nehmen Sie die folgende Eingabe vor: `put <Pfad>`, wobei `<Pfad>` der Speicherort der Datei `HP_AUTOSTORE_4100_9000.XXXX.PJI` ist. Nehmen Sie zum Beispiel folgende Eingabe vor: `put C:\PROGRAMME\HEWLETT-PACKARD\HP_AUTOSTORE\CHAIJARS\HP_AUTOSTORE_4100_9000.XXXX.PJI`. Drücken Sie dann die **Eingabetaste** auf der Tastatur. Der Drucker startet automatisch neu.
6. Nach der Übertragung geben Sie `BYE` in die Befehlszeile ein und drücken dann die **Eingabetaste**, um die FTP-Sitzung zu beenden.

## Methode 3: Installieren von Chai-JAR-Dateien über die PJI-Datei und den Internet Explorer (HP LaserJet 4100MFP und HP LaserJet 9000MFP, HP LaserJet 4345MFP, HP LaserJet 9050MFP und HP LaserJet 9040MFP, HP LaserJet Color 9500MFP und HP 9200C Digital Sender)

### Hinweis

Mit der PJI-Dateiinstallation werden alle vorhandenen Chai-JAR-Dateiinstallationen ersetzt. Wenn Sie bereits andere Chai-JAR-Dateien für ein weiteres Programm installiert haben, werden diese Installationen überschrieben.

1. Um Ihren Browser für FTP zu aktivieren, öffnen Sie den Internet Explorer, klicken Sie auf **Extras**, **Internetoptionen** und **Erweitert**. Gehen Sie zum Abschnitt für Browsing-Funktionen, und wählen Sie die Option **Ordneransicht für FTP-Sites aktivieren** aus.
2. Öffnen Sie ein Internet Explorer-Fenster, und geben Sie `FTP://<MFP IP-Adresse>` ein. Sobald eine Verbindung besteht, wird auf dem MFP-Gerät der Ordner "Anschluss1" angezeigt.
3. Wechseln Sie zu dem lokalen Ordner, der die Chai-JAR-Dateien enthält, und verschieben Sie die PJI-Datei per Drag & Drop in den Ordner "Anschluss1" auf dem MFP-Gerät.

## Deinstallieren von Chai-JAR-Dateien auf den Geräten (HP LaserJet 9055MFP oder 9065MFP)

Wenn Sie bereits Chai-JAR-Dateien auf Ihrem MFP-Gerät installiert haben, befolgen Sie diese Schritte, um sie zu entfernen, **bevor** Sie die neuen Chai-JAR-Dateien installieren.

1. Ermitteln Sie mit einer der folgenden Methoden die IP-Adresse des Druckers:  
  
Führen Sie an der MS-DOS-Eingabeaufforderung einen Ping-Befehl für den betreffenden Druckernamen aus.  
  
Drucken Sie die Konfigurationsseite (klicken Sie auf **Menü**, dann auf **Informationen** und anschließend auf **Konfiguration drucken**).  
  
2. Geben Sie den folgenden URL in die Adresszeile eines Webbrowsers ein: `http://<IP-Druckeradresse>/hp/device/this.loader`.  
  
3. Aktivieren Sie im Dialogfeld **Reloadable Packages** (Wiederaufladbare Pakete) das Kontrollkästchen **AutoStoreDC**, und klicken Sie dann auf **Remove Selected Packages** (Ausgewählte Pakete entfernen).  
  
4. Prüfen Sie die Bestätigungsseite, um sicherzustellen, dass das Paket ordnungsgemäß deinstalliert wurde.

## Installieren von Chai-JAR-Dateien auf dem Gerät (HP LaserJet 9055/9065MFP)

Beim Installieren der AutoStore-Serversoftware wurden die Chai-JAR-Dateien (JAVA-Archiv), die für jedes MFP-Gerät bzw. jeden Digital Sender benötigt werden, im AutoStore-Programmverzeichnis im Ordner CHAIJARS gespeichert. Verwenden Sie eine der folgenden Methoden, um die Chai-JAR-Dateien auf dem Gerät zu installieren. Mit jeder dieser Methoden können Sie JAR-Dateien für AutoStore auf einem MFP-Gerät installieren. Verwenden Sie die für Sie passende Methode.

Das JAR-Dateiformat wird dafür verwendet, alle für ein HP Chai-Applet benötigten Komponenten zu bündeln. Das JAR-Dateiformat vereinfacht das Herunterladen von Applets, da alle Komponenten (CLASS-Dateien, Bilder, Audiodateien usw.) in einer einzigen Datei gebündelt werden können. Das JAR-Dateiformat unterstützt außerdem die Komprimierung von Daten, wodurch der Zeitaufwand für das Herunterladen von Dateien reduziert werden kann. Chai ist das von HP entwickelte JAVA für MFP-Geräte. HP Chai wird im MFP-Gerät ausgeführt. Der Workflow-Server wurde für Chai-fähige HP MFP-Geräte entwickelt.

### Methode 1: So installieren Sie Chai-JAR-Dateien mit Hilfe von HP Web Jetadmin (HP LaserJet 9055MFP und 9065MFP)

1. Kopieren Sie alle Dateien aus dem ChaiJars-Unterverzeichnis des Installationsverzeichnis für AutoStore (C:\PROGRAMME\HEWLETT-PACKARD\HP AUTOSTORE\CHAIJARS) in das Verzeichnis für das Web Jetadmin-Plug-In (C:\PROGRAMME\HP WEB JETADMIN\DOC\PLUGINS\HPJDAM\JARS).
2. Wechseln Sie in einem Webbrowser zur Startseite von HP Web Jetadmin. Diese finden Sie unter folgender Adresse: `http://<Hostname>:8000`.

3. Öffnen Sie den Device Application Manager mit Hilfe einer der folgenden Methoden:  
Wählen Sie auf der Seite **Gerätestatus** des Druckers auf der Inhaltssymbolleiste in der Dropdown-Liste die Option **Application Manager** aus.  
Klicken Sie auf der Seite **Geräteverwaltung** zunächst auf **Gerätelisten**, dann auf **Alle Geräte**, und wählen Sie anschließend aus der Liste die Geräte (HP LaserJet 9055MFP oder HP LaserJet 9065MFP) aus.  
Wählen Sie im Dropdown-Menü **Gerätetools** den **Application Manager** aus.
4. Wählen Sie auf der Installationsseite die Geräteanwendung **HP AutoStore für 9055MFP/9065MFP** für diesen Gerätetyp aus, und klicken Sie dann auf **Installieren**. Der Drucker startet automatisch neu.
5. Konfigurieren Sie AutoStore für das MFP-Gerät oder die Gerätegruppe. Klicken Sie auf der Seite **Geräteverwaltung** zunächst auf **Gerätelisten** und anschließend auf **Alle Geräte**, und wählen Sie dann in der Liste den Drucker (HP LaserJet 9055MFP oder HP LaserJet 9065MFP) oder die Gerätegruppe aus.
6. Klicken Sie im Dropdown-Menü **Gerätetools** auf die Option **Konfigurieren**. Die Standard-Konfigurationskategorie ist **Device** (Gerät).
7. Legen Sie die AutoStore-Konfigurationsattribute je nach Systemumgebung fest. Richten Sie das Attribut **Port** (Anschluss) auf 3434 ein.

## **Methode 2: So installieren Sie Chai-JAR-Dateien mit Hilfe des installierten Web-Servers (HP LaserJet 9055MFP und 9065MFP)**

1. Ermitteln Sie mit einer der folgenden Methoden die IP-Adresse des Geräts:  
Führen Sie an der MS-DOS-Eingabeaufforderung einen Ping-Befehl für das betreffende Gerät aus.  
Drucken Sie die Konfigurationsseite (klicken Sie auf **Menü**, dann auf **Informationen** und anschließend auf **Konfiguration drucken**).
2. Geben Sie den folgenden URL in die Adresszeile eines Webbrowsers ein: `http://<IP-Druckeradresse>/hp/device/this.loader`.
3. Klicken Sie neben **Enter Package File** (Paketdatei eingeben) auf **Browse** (Durchsuchen).
4. Wählen Sie im Verzeichnis C:\PROGRAMME\HEWLETT-PACKARD\HP AUTOSTORE\CHAIJARS die .JAR-Datei HP\_AUTOSTORE\_9055\_9065\_XL.XXXX.JAR aus, und klicken Sie auf **Öffnen**.
5. Klicken Sie auf **Load Package Now** (Paket jetzt laden). Der Drucker startet automatisch neu.
6. Prüfen Sie die Bestätigungsseite, um sicherzustellen, dass das Paket ordnungsgemäß installiert wurde.
7. Konfigurieren Sie AutoStore für das MFP-Gerät oder die Gerätegruppe. Klicken Sie auf den Link zur AutoStore-Konfigurationsseite.
8. Legen Sie die AutoStore-Konfigurationsattribute je nach Systemumgebung fest. Richten Sie das Attribut **Port** (Anschluss) auf 3434 ein.

### Methode 3: So installieren Sie Chai-JAR-Dateien mit Hilfe einer PJI-Datei (HP LaserJet 9055MFP und 9065MFP)

---

#### Hinweis

---

Die Installation der PJI-Datei (Printer Job Language) ersetzt alle vorhandenen Chai-Installationen. Wenn Sie bereits andere Chai-JAR-Dateien für ein weiteres Programm installiert haben, werden diese Installationen überschrieben.

1. Öffnen Sie eine MS-DOS-Eingabeaufforderung auf Ihrem Computer.
2. Geben Sie `FTP <TCP/IP-DRUCKERADRESSE>` ein (wenn die IP-Adresse zum Beispiel "192.168.0.90" ist, geben Sie `FTP 192.168.0.90` ein). Drücken Sie die **Eingabetaste** auf der Tastatur.
3. Wenn Sie aufgefordert werden, einen Benutzernamen und ein Kennwort einzugeben, drücken Sie bei jeder Aufforderung die **Eingabetaste** (kein Benutzer, kein Kennwort).
4. Geben Sie `bin` ein, und drücken Sie die Eingabetaste, um in den Binärmodus zu wechseln.
5. Nehmen Sie die folgende Eingabe vor: `put <Pfad>`, wobei `<Pfad>` der Speicherort der Datei `HP_AUTOSTORE_9055_9065.XXXX.PJI` ist. Nehmen Sie zum Beispiel folgende Eingabe vor: `put C:\PROGRAMME\HEWLETT-PACKARD\HP_AUTOSTORE\CHAIJARS\HP_AUTOSTORE_9055_9065.XXXX.PJI`. Drücken Sie dann die **Eingabetaste** auf der Tastatur. Der Drucker startet automatisch neu.
6. Nach der Übertragung geben Sie `BYE` in die Befehlszeile ein, und drücken dann die **Eingabetaste**, um die FTP-Sitzung zu beenden.

## Zusätzliche Informationen

Produktinformationen und technische Dokumentation zu HP Digital Sending sind auf der HP Website verfügbar. Unter [www.hp.com/go/mfp](http://www.hp.com/go/mfp) erhalten Sie weitere Informationen zu MFP-Geräten und anderen MFP-bezogenen Produkten.





# 3

## Erstmalige Verwendung von AutoStore

Das Erstellen eines AutoStore-Prozesses beinhaltet einige Schritte, einschließlich das Erstellen einer Konfigurationsdatei und eines Workflows, Konfiguration der Komponenten, Ausführung des Prozesses und Überwachung der Ergebnisse. Die genannten Schritte werden alle in diesem Support-Handbuch beschrieben.

Bevor Sie einen AutoStore-Prozess ausführen können, müssen Sie eine Konfigurationsdatei erstellen. Verwenden Sie diese Konfigurationsdatei, um die AutoStore-Dienstverwaltung zu starten, und geben Sie vor der Verwendung von AutoStore Systeminformationen ein.

Eine Konfigurationsdatei (CFG-Datei) enthält einen vollständigen AutoStore-Prozess, einschließlich der Prozessattribute. Wenn Sie den AutoStore-Prozessdesigner zum Erstellen eines Prozesses verwenden, wird der Prozess als Konfigurationsdatei mit der Erweiterung "CFG" gespeichert.

---

### Hinweis

---

Bevor Sie Ihren AutoStore-Prozess ausführen können, müssen Sie die Erfassungs-, Prozess- und Weiterleitungskomponenten konfigurieren. Informationen zum Konfigurieren der einzelnen Komponenten erhalten Sie in den einzelnen Hilfedateien und in diesem Handbuch in den Abschnitten über die Erfassung, den Prozess und die Weiterleitung.

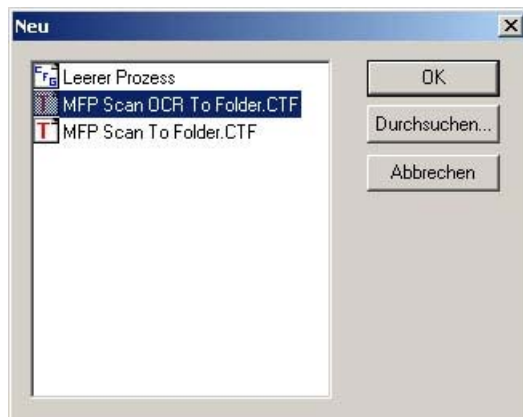
Sie können eine Konfigurationsdatei erstellen, indem Sie entweder einen leeren Prozess oder eine der AutoStore-Vorlagen verwenden.

Die folgenden zwei Abschnitte enthalten Beispiele zum Erstellen einer Konfigurationsdatei mit Hilfe von drei Prozessen: ein Prozess, der eine AutoStore-Vorlage verwendet, und zwei leere Prozesse.

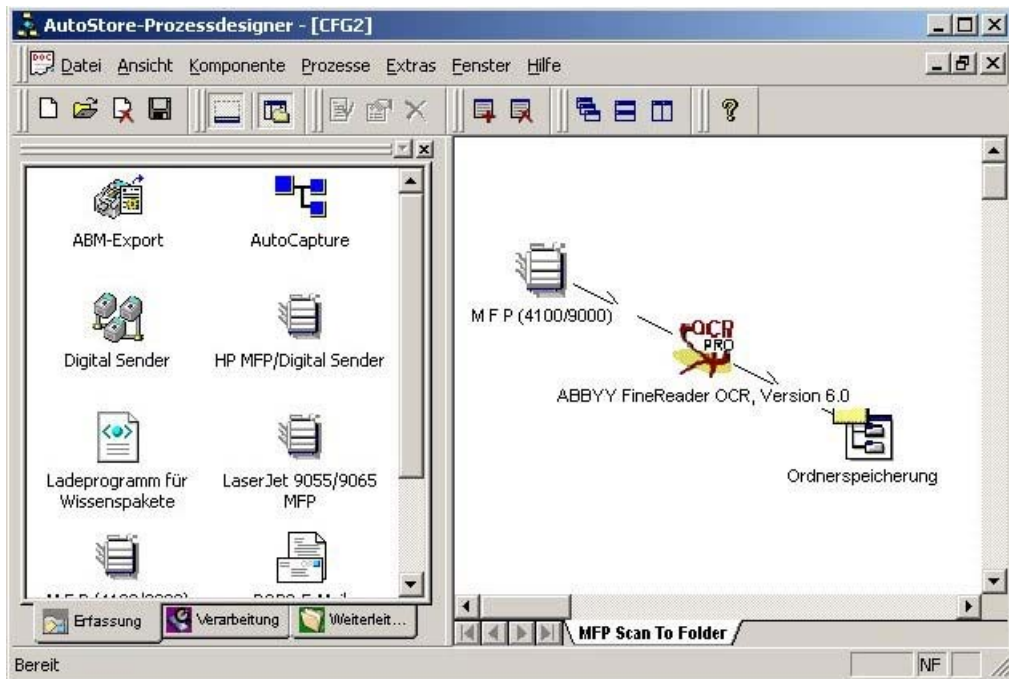
## Erstellen einer Konfigurationsdatei mit Hilfe einer Vorlage

Eine Prozessvorlage ist eine spezielle Konfigurationsdatei, die grundlegende Werkzeuge zum Erstellen eines AutoStore-Prozesses enthält. Vorlagen können einen oder mehrere Prozesse, Prozessattribute und -einstellungen sowie Komponentenattribute und -einstellungen enthalten. AutoStore bietet zwei Vorlagen, die mit der AutoStore-Software installiert sind. Sie können auch Ihre eigenen Vorlagen erstellen, um Komponenten oder Einstellungen, die Sie in anderen Prozessen wieder verwenden möchten, zu speichern.

- Klicken Sie im AutoStore-Prozessdesigner auf **Datei** und dann auf **Neu**.
- Wählen Sie **"MFP Scan OCR To Folder.CTF"** aus, und klicken Sie dann auf **OK**.



- Doppelklicken Sie auf eine beliebige freie Stelle im rechten Feld.



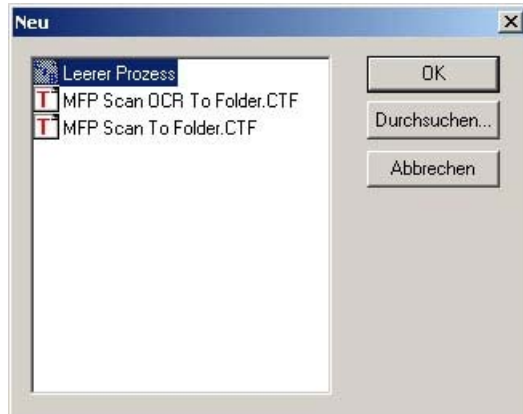
- Setzen Sie das Intervall auf 20 Sekunden, und geben Sie dem Prozess den Namen "MFP-Prozess 1". Klicken Sie auf **OK**.



Das Intervall wird in Stunden, Minuten und Sekunden angegeben und legt fest, wie oft die Erfassungskomponente mit der AutoStore-Dienstverwaltung kommuniziert. Je größer das Intervall ist, desto länger dauert die Ausführung des Prozesses.

## Erstellen einer Konfigurationsdatei mit Hilfe von leeren Prozessen

- Öffnen Sie den AutoStore-Prozessdesigner. Klicken Sie auf **Start, Programme**, **Hewlett-Packard** und dann auf **HP AutoStore**, und klicken Sie anschließend auf **AutoStore-Prozessdesigner**.
- Klicken Sie im Prozessdesigner auf der Symbolleiste auf **Datei** und dann auf **Neu**.
- Wählen Sie im Dialogfeld **Neu** die Option **Leerer Prozess** aus, und klicken Sie anschließend auf **OK**.



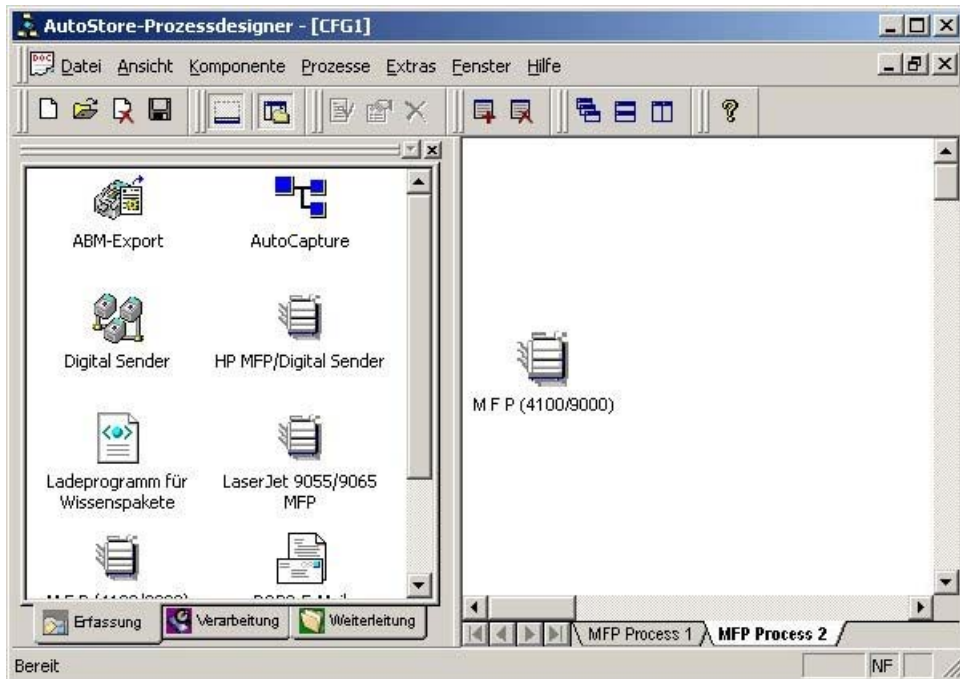
- Das Dialogfeld **Prozessinformationen** wird angezeigt. Dieses Dialogfeld enthält die Prozessattribute. Setzen Sie das Intervall auf 19 Sekunden. Geben Sie dem Prozess den Namen "MFP-Prozess 2". Klicken Sie auf **OK**.



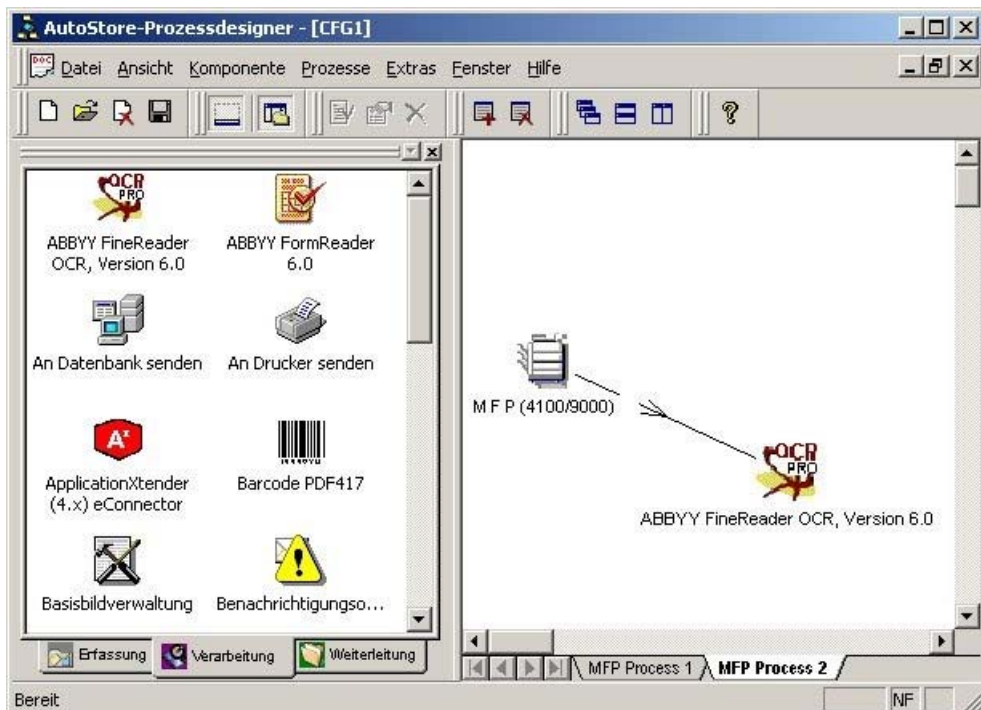
Wenn Sie auf **Mehr** klicken, stehen die folgenden Felder zur Verfügung.

- Das Kontrollkästchen **Debug** wird nur zu Support-Zwecken verwendet. Diese Funktion sollte nur vom AutoStore-Administrator aktiviert werden. Wenn die Debug-Funktion aktiviert ist, beginnen die verschiedenen Komponenten in AutoStore, Protokollmeldungen in der AutoStore-Protokolldatei zu erstellen. Diese Meldungen sollen den Support-Mitarbeitern dabei helfen, die internen Vorgänge eines AutoStore-Servers, der im Hintergrund ausgeführt wird, besser zu verstehen.
- Verwenden Sie im Feld **Schwellenwert** das Drehfeld, um einen Wert zwischen 0 und 10 anzugeben, wobei 0 für die geringste Protokollierung und 10 für die höchste Protokollierung steht. Der Standardwert ist 4. Wenn die Debug-Funktion aktiviert ist, nimmt die Anzahl der Protokollmeldungen von jeder Komponente je nach ausgewähltem Schwellenwert zu. Für diesen Vorgang muss ausreichend Speicherplatz vorhanden sein. Der Vorgang kann sich auf Systemvorgänge auswirken, wenn er nicht deaktiviert ist. Systemleistung und -verfügbarkeit können beeinträchtigt werden, wenn der Festplattenspeicher erschöpft ist.

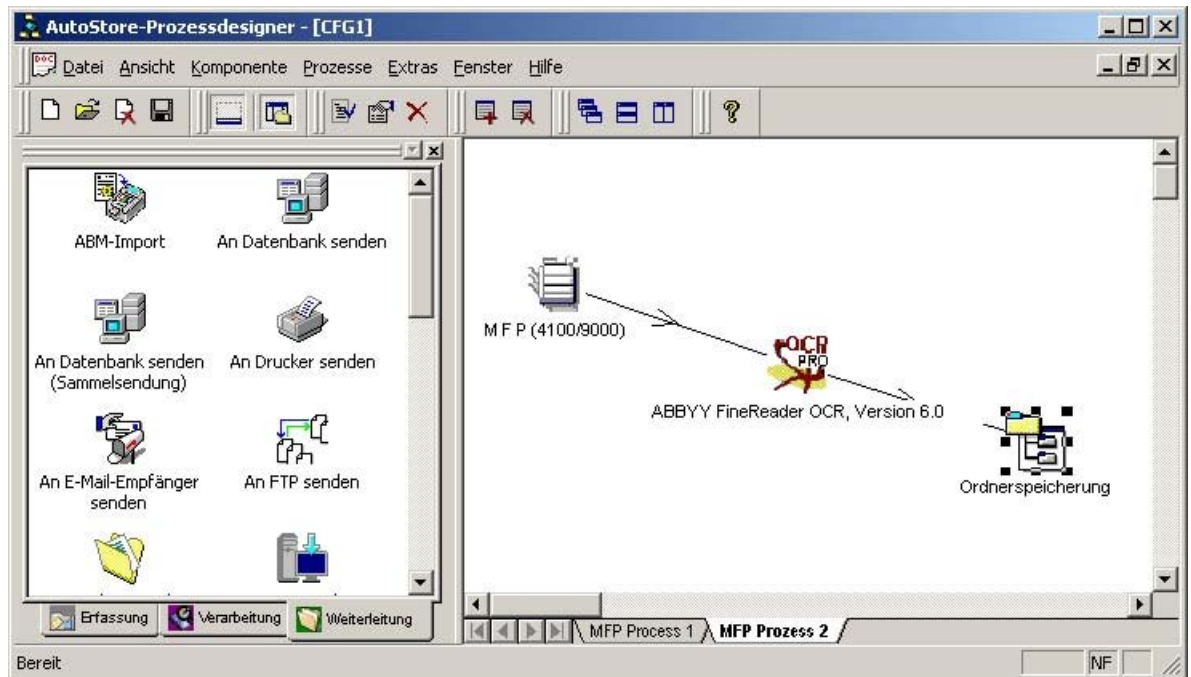
- Verschieben Sie die Erfassungskomponente "MFP (4100/9000)" per Drag & Drop vom Komponentenfenster zum leeren Prozess im rechten Feld.



- Klicken Sie auf die Registerkarte **Prozess** unter dem Komponentenfenster.
- Verwenden Sie "ABBYY FineReader OCR" als Prozesskomponente. Verschieben Sie die Komponente per Drag & Drop vom Komponentenfenster in das rechte Feld.



- Klicken Sie auf die Registerkarte **Weiterleitung** unter dem Komponentenfenster.
- Verschieben Sie die Weiterleitungskomponente "Ordnungsspeicherung" per Drag & Drop in das rechte Feld.

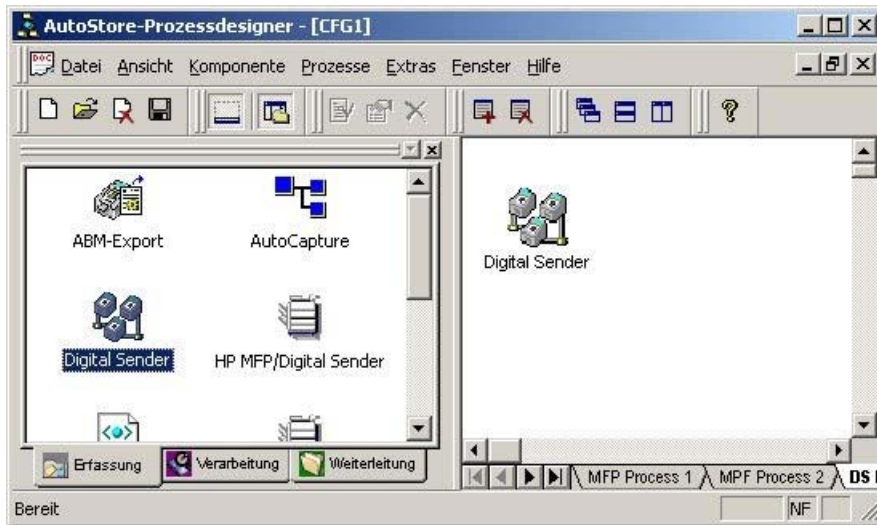


Erstellen Sie jetzt den dritten und letzten Prozess in der Konfigurationsdatei.

- Klicken Sie im AutoStore-Prozessdesigner auf der Symbolleiste auf **Datei** und dann auf **Neu**.
- Verwenden Sie zum Erstellen eines leeren Prozesses folgende Methoden:  
Wählen Sie im Dialogfeld **Neu** die Option **Leerer Prozess** aus, und klicken Sie anschließend auf **OK**, oder verwenden Sie eine der folgenden Methoden:  
Klicken Sie im Prozessdesigner auf der Symbolleiste auf **Prozesse** und dann auf **Neuer Prozess**. Wählen Sie im Dialogfeld **Neu** die Option **Leerer Prozess** aus, und klicken Sie anschließend auf **OK**.  
Setzen Sie Ihren Cursor auf eine freie Stelle im rechten Feld, und klicken Sie mit der rechten Maustaste. Wählen Sie im Dialogfeld **Neu** die Option **Leerer Prozess** aus, und klicken Sie anschließend auf **OK**.
- Setzen Sie im Dialogfeld **Prozessinformationen** das Intervall auf 18 Sekunden. Geben Sie dem Prozess den Namen "DS-Prozess 3". Klicken Sie auf **OK**.

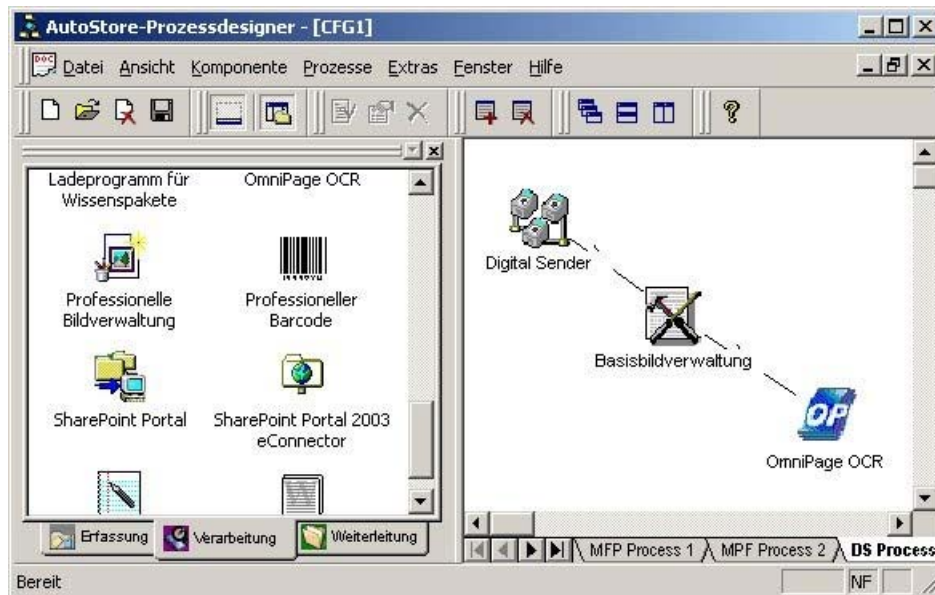


- Klicken Sie auf die Registerkarte **Erfassung** unter dem Komponentenfenster. Verschieben Sie die Erfassungskomponente "Digital Sender" per Drag & Drop in das rechte Feld.

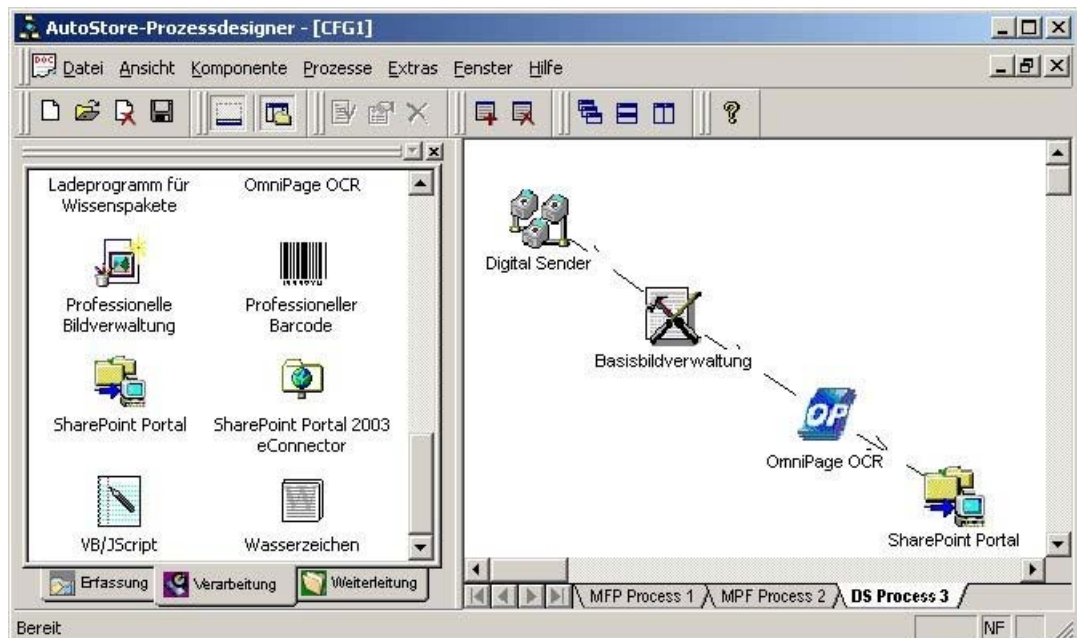




- Klicken Sie auf die Registerkarte **Prozess** unter dem Komponentenfenster. Verschieben Sie die Prozesskomponente "Bildverarbeitung" per Drag & Drop in das rechte Feld. Verschieben Sie anschließend die Prozesskomponente "OmniPage OCR" per Drag & Drop in das rechte Feld.



- Klicken Sie auf die Registerkarte **Weiterleitung** unter dem Komponentenfenster. Verschieben Sie die Weiterleitungskomponente "SharePoint Portal" per Drag & Drop in das rechte Feld.



Dadurch wird der dritte Prozess in der Konfigurationsdatei ausgeführt. Um die Konfigurationsdatei zu speichern, verwenden Sie folgendes Verfahren:

- Klicken Sie im AutoStore-Prozessdesigner auf der Symbolleiste auf **Datei** und dann auf **Speichern unter**.
- Wählen Sie den Ordner aus, in dem Sie Ihre Datei speichern möchten, geben Sie einen Namen für die Datei ein, und klicken Sie dann auf **Speichern**.
- Um die AutoStore-Software zu beenden, klicken Sie auf **Datei** und dann auf **Beenden**.

Sie haben eine Konfigurationsdatei erstellt, die drei Prozesse enthält. Die drei Prozesse beginnen gleichzeitig, werden jedoch aufgrund der von Ihnen angegebenen Offset-Intervalle (18, 19 und 20) zu unterschiedlichen Zeiten ausgeführt.

Im ersten Prozess wurde die Vorlage "MFP Scan OCR To Folder.CTF" verwendet.

Im zweiten Prozess wurde ein leerer Prozess mit einer Erfassungskomponente, einer Prozesskomponente und einer Weiterleitungskomponente verwendet.

Im dritten Prozess wurde ein leerer Prozess mit einer Erfassungskomponente, zwei Prozesskomponenten und einer Weiterleitungskomponente verwendet.

## Starten des AutoStore-Dienstes

AutoStore muss als Dienst auf einem PC mit dem entsprechenden Betriebssystem installiert sein, bevor der Prozess ordnungsgemäß ausgeführt werden kann.

1. Wählen Sie eine der folgenden Aktionen aus, um AutoStore zu starten:

Klicken Sie in der Windows-Symbolleiste auf **Start, Programme, Hewlett-Packard** und dann auf **HP AutoStore**, und klicken Sie anschließend auf **AutoStore-Dienstverwaltung**.

Klicken Sie auf dem Desktop auf **Start, Einstellungen, Systemsteuerung**, und klicken Sie dann auf **AutoStore-Dienstverwaltung**.

Das Dialogfeld **AutoStore** wird angezeigt.

2. Geben Sie die Feldnamen der folgenden Tabelle ein, und klicken Sie dann auf **Übernehmen**.

Feldname	Beschreibung
Status	Dies ist ein reines Anzeigenfeld, das den Status des Dienstes anzeigt. Die Standardeinstellung für diesen Dienst ist <b>Beendet</b> .
AutoStore-Skript	Dieses Feld enthält den Namen der Konfigurationsdatei. Der AutoStore-Prozessdesigner erstellt diese Datei, wenn Sie Ihre AutoStore-Parameter speichern. Die Datei hat die Erweiterung "CFG". Geben Sie entweder die Adresse ein, oder klicken Sie auf die Schaltfläche mit den Leerzeichen, um in der Ansicht des Windows-Explorers eine Konfigurationsdatei zu öffnen. Eine Dropdown-Liste zeigt kürzlich verwendete Skripts an.
Starttyp	In diesem Feld können Sie den Starttyp des Dienstes auswählen. Bei der Auswahl von <b>Automatisch</b> wird der Dienst bei einem Neustart des Servers automatisch neu gestartet. Bei der Option <b>Manuell</b> muss der Dienst bei jedem Neustart des Servers manuell neu gestartet werden. <b>Deaktiviert</b> kennzeichnet den Dienst als deaktiviert, so dass er nicht gestartet werden kann.
Unter NT anmelden als	<p>Dieses Feld enthält drei zusätzliche Felder: <b>Konto</b>, <b>Kennwort</b> und <b>Kennwort bestätigen</b>.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Konto</b>. Geben Sie den Benutzernamen des lokalen Computers ein, auf dem AutoStore installiert ist. Die Standardeinstellung ist <b>LocalSystem</b>. Wenn sich der Ordner, in dem Sie die verarbeiteten Dateien speichern, auf einem anderem Computer im Netzwerk befindet, müssen Sie diesem Ordner die entsprechenden Berechtigungen erteilen (mindestens Schreibzugriff). Geben Sie den <b>Domänennamen</b> gefolgt vom <b>Kontonamen</b> ein (DOMAIN NAME\NT USER ID).</li> <li>• <b>Kennwort</b>. Legen Sie ein gültiges Kennwort fest. Das Standardkennwort für <b>LocalSystem</b> ist leer. Geben Sie in das vorhergesehene Feld nichts ein.</li> <li>• <b>Kennwort bestätigen</b>. Geben Sie das gleiche Kennwort ein, das Sie im Feld <b>Kennwort</b> festgelegt haben. Wenn Sie es leer gelassen haben, geben Sie nichts ein.</li> </ul>



# 4

## AutoStore-Prozesse

Ein Prozess besteht aus einer Reihe von Komponenten, die in einer bestimmten Reihenfolge verbunden sind, um Informationen richtig zu erfassen, zu verarbeiten und weiterzuleiten. Ein typischer Prozess setzt sich aus den folgenden Komponententypen zusammen:

- **Erfassungskomponenten:** Diese Komponenten sind für das Erfassen des Eingabedatenstroms im Prozess verantwortlich. Informationen können von einem Erfassungsort (einer Quelle) an einen Weiterleitungsort (einem Ziel) verschoben werden, indem Sie einen Prozess entwerfen, der aus zwei Komponenten besteht. Durch das Hinzufügen einer Erfassungskomponente können Sie Informationen erfassen. Mit der Weiterleitungskomponente können die Informationen weitergeleitet und in eine Software oder Datenbank gespeichert werden. Ihr Prozess muss eine Erfassungskomponente enthalten.
- **Prozesskomponenten:** Diese Komponenten sind für das Bearbeiten von Informationen, Extrahieren von Informationen aus dem Datenstrom, Konvertieren sowie wie für das Formatieren des Datenstroms verantwortlich. Eine Prozesskomponente stellt anderen Komponenten innerhalb desselben Prozesses Daten zur Verfügung. Ihr Prozess kann sowohl keine Prozesskomponenten als auch mehrere Prozesskomponenten enthalten.
- **Weiterleitungskomponenten:** Diese Komponenten sind für das Verbinden, Weiterleiten und Speichern von Informationen verantwortlich. Wenn Sie Weiterleitungskomponenten mit den Verbindungsfunktionen des Unternehmens verwenden, können Sie Informationen an ein Ziel weiterleiten und eine Verknüpfung zurück zu den Informationen in einem anderen Softwareprogramm erstellen. Verwenden Sie diese Verknüpfungsmethode, um zwei Ziele innerhalb eines Prozesses weiterzuleiten und zu verbinden. Ihr Prozess muss eine Weiterleitungskomponente enthalten.

Ein Prozess besteht aus mindestens zwei Komponenten: einer Erfassungskomponenten und einer Weiterleitungskomponente. Wenn die Komponenten zu einem Prozess hinzugefügt und konfiguriert wurden, wird der Prozess als Konfigurationsdatei mit der Erweiterung "CFG" gespeichert. Wenn Sie anschließend die AutoStore-Dienstverwaltung starten, wählen Sie die Konfigurationsdatei mit dem auszuführendem Prozess aus. Es können mehrere AutoStore-Prozesse gleichzeitig ausgeführt werden. Jede Komponente innerhalb eines Prozesses wird als separater Multithread-Prozess ausgeführt.

---

### Hinweis

Sie müssen die Komponenten konfigurieren, bevor Sie Ihren Prozess in der Dienstverwaltung ausführen können. Wenn Sie die Komponenten noch nicht konfiguriert oder aktualisiert haben, gehen Sie zum vorherigen Kapitel zurück, und lesen Sie Schritt 3.

## Informationen zu AutoStore-Komponenten

Wenn Sie den AutoStore-Prozessdesigner öffnen, werden die verfügbaren Komponenten im Fenster des Prozessdesigners angezeigt (klicken Sie hierzu auf **Start, Programme, Hewlett-Packard** und dann auf **HP AutoStore**, und klicken Sie anschließend auf **AutoStore-Prozessdesigner**). Um zwischen Erfassungs-, Prozess- und Weiterleitungskomponenten zu wechseln, klicken Sie unten auf die entsprechende Registerkarte.

Komponenten bilden die Hauptbestandteile von Prozessen. Jede Komponente kann eine festgelegte Aufgabe für Daten oder Bilder ausführen. Entsprechend den Prozessattributen führt jede Komponente eine festgelegte Aufgabe (Lesen, Bearbeiten oder Speichern der Daten und Dateien) aus.

Die folgende Tabelle enthält die Komponenten, die in der AutoStore Serversoftware installiert sind, sowie zusätzliche Komponenten, die über AutoStore ausgeführt werden. Komponenten, die nicht im *Handbuch "Unterstützung für AutoStore"* beschrieben werden, finden Sie in der Hilfedatei für die jeweilige Komponente.

### AutoStore-Komponenten

AutoStore-Komponententyp	Komponenten, die in der AutoStore Serversoftware enthalten sind.	Andere Komponenten, die für die Verwendung mit AutoStore verfügbar sind.
Erfassungskomponenten	<ul style="list-style-type: none"><li>• HP 9100C Digital Sender</li><li>• Ladeprogramm für Wissenspakete</li><li>• MFP 4100/9000</li><li>• HP LaserJet 9055 MFP oder HP LaserJet 9065 MFP</li><li>• Verzeichnisabruf</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• POP3-E-Mail</li><li>• Stapelimport</li><li>• ABM-Export</li><li>• AutoCapture-Server</li></ul>

### AutoStore-Komponenten (Fortsetzung)

AutoStore-Komponententyp	Komponenten, die in der AutoStore Serversoftware enthalten sind.	Andere Komponenten, die für die Verwendung mit AutoStore verfügbar sind.
Prozesskomponenten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• An Drucker senden</li> <li>• Ladeprogramm für Wissenspakete</li> <li>• Generator für Wissenspakete</li> <li>• ABBYY Fine Reader OCR, Version 6.0</li> <li>• SharePoint Portal 2003</li> <li>• OmniPage OCR</li> <li>• Basisbildverwaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• VB/J-Script</li> <li>• Wasserzeichen</li> <li>• Benachrichtigung</li> <li>• ABBYY FormReader, Version 6.0</li> <li>• Barcode PDF417</li> <li>• Professioneller Barcode</li> <li>• Professionelle Bildverwaltung</li> <li>• Dateioptionen</li> <li>• Datenaustausch</li> <li>• An Datenbank senden</li> <li>• SharePoint Portal (1.0) eConnector</li> <li>• ApplicationXtender</li> <li>• Hummingbird eConnector</li> <li>• eConnector für "An Ordner senden"</li> <li>• eConnector für "An FTP senden"</li> </ul>
Weiterleitungskomponenten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LAN-Fax</li> <li>• Ordnerspeicherung</li> <li>• FTP-Speicherung</li> <li>• An Drucker senden</li> <li>• An E-Mail-Empfänger senden</li> <li>• An PC senden</li> <li>• An Datenbank senden</li> <li>• SharePoint Portal 2003</li> <li>• MultiRouter</li> <li>• Lotus Notes/Domino</li> <li>• Domino.Doc</li> <li>• Microsoft Exchange</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Documentum</li> <li>• An Datenbank senden (Sammelsendung)</li> <li>• iManage</li> <li>• VB/J-Script</li> <li>• Hummingbird</li> <li>• FileNET, Version 3.1</li> <li>• ABM-Import</li> <li>• IXOS</li> <li>• SharePoint Portal, Version 1.0</li> <li>• ApplicationXtender</li> <li>• An Ordner senden</li> <li>• An FTP senden</li> </ul>

## Komponententypen

Verwenden Sie die folgenden Komponententypen, um einen AutoStore-Prozess zu erstellen.

- **Erfassungskomponenten:** Alle AutoStore-Prozesse müssen mit einer Erfassungskomponente beginnen. Eine Erfassungskomponente liest Daten, Bilder oder andere Dateitypen innerhalb eines AutoStore-Prozesses.
- **Prozesskomponenten:** Dieser Komponententyp ruft Daten ab, extrahiert Informationen, konvertiert Formate oder bearbeitet den Inhalt von Informationen. Die Prozesskomponenten sind wichtig zum Verarbeiten des Dateninhalts von Dateien.
- **Weiterleitungskomponenten:** Alle AutoStore-Prozesse müssen mit einer Weiterleitungskomponente enden. Dieser Komponententyp leitet die Informationen an ihr endgültiges Ziel weiter. Das Ziel kann eine E-Mail-Adresse, eine Datenbankdatei oder eine FTP-Site sein.

---

### Hinweis

Eine Erfassungs- oder Prozesskomponente kann entsprechend Ihren Konfigurationsanforderungen weiter als Zuordnungskomponente kategorisiert werden. Bei der Zuordnungskomponente werden die Verarbeitungsattribute anderer Komponenten den eigenen internen Eigenschaften zugeordnet. Beispiel: Bei der Komponente "Digital Sender" werden die Attribute für OCR, Formularerkennung, SharePoint Portal Server usw. jedem Digital Sender, jeder Funktionstaste und jeder Anwendungsfunktionstaste zugeordnet.

---



## Informationen zu AutoStore-Prozessen

Verwenden Sie den Prozessdesigner, um einen Prozess zusammenzustellen, zu konfigurieren und in eine Konfigurationsdatei zu speichern. Ein Prozess muss eine Erfassungskomponente und eine Weiterleitungskomponente enthalten. Ein Prozess kann eine beliebige Anzahl von Prozesskomponenten enthalten.

Eine AutoStore-Konfigurationsdatei kann einer oder mehrere der folgenden Prozesstypen enthalten:

- **Autonome Prozesse:** Hierbei handelt es sich um voneinander unabhängige Prozesse, bei denen kein gegenseitiger Informationsaustausch stattfindet.
- **Multiprocessing-Kette:** Hierbei handelt es sich um verbundene Prozesse, die über Dateien oder auf anderem Weg Informationen austauschen.

### Entwerfen eines AutoStore-Prozesses

Sie können einen Prozess verwenden, um Informationen zu verbinden, zu verarbeiten und von einer beliebigen Erfassungskomponente an eine beliebige Weiterleitungskomponente weiterzuleiten. Der erste Schritt beim Erstellen Ihres Prozesses besteht darin, einen AutoStore-Prozess separat zu entwerfen (Sie können Ihren Entwurf z.B. auf einem Blatt Papier festhalten) und anschließend mit Hilfe des AutoStore-Prozessdesigners einen Prozess zu erstellen.

Das Verfahren zur Prozessgestaltung ist relativ einfach und lässt sich in verschiedene Schritte aufteilen. Befolgen Sie die einzelnen Schritte, die in den folgenden Abschnitten beschrieben werden, um einen AutoStore-Prozess zu entwerfen. Wenn es sich bei Ihrem Prozess um einen einfachen Singlethread-Prozess handelt (z.B. Lesen aus einem oder mehreren Digital Sender und Speichern von Daten im SharePoint Portal), müssen Sie Ihren Prozess nicht separat entwerfen. Sie können einfach den Prozess im AutoStore-Prozessdesigner erstellen und ihn in der AutoStore-Dienstverwaltung aktivieren. Die folgenden Entwurfsrichtlinien sollen Ihnen beim Erstellen komplexerer Multithread-AutoStore-Prozesse helfen.

#### Schritt 1: Definieren Sie die Prozessattribute

Erstellen Sie zum Entwerfen eines Prozesses zunächst eine Übersicht mit den folgenden Informationen:

- Typ und Format der zu verarbeitenden Informationen (z.B. TXT, TIF, CAD [computer-aided design], PDF oder BMP)
- Zu verarbeitende Menge an Informationen
- Intervall des Eingabedatenstroms
- Speichermedium für diese Informationen (z.B. Verzeichnis oder SMTP-E-Mail)

Verwenden Sie diese Informationen, um die Anzahl der erforderlichen AutoStore-Server und die jeweilige Konfigurationshardware einschätzen zu können. Die Schätzung sollte auf Beispielleistungsdaten basieren, die durch Ausführen der entsprechenden Beispieldaten auf dem AutoStore-Server berechnet werden können. Die Ergebnisse variieren je nach Serverkonfiguration, Datengröße und Verarbeitungsschritten.

## Schritt 2: Erstellen Sie eine Liste der erforderlichen Prozesse

Entscheiden Sie auf Basis der folgenden Prozessgestaltungsparameter, wie viele separate Prozesse Sie benötigen:

- Ein Prozess kann nur eine Erfassungskomponente enthalten. Beispiel: Der Prozess kann entweder die Komponente "Verzeichnisabruf" oder "Digital Sender" jedoch nicht beide Komponenten verwenden.
- Ein Prozess kann nur eine Weiterleitungskomponente enthalten. Der Prozess kann entweder "FTP-Speicherung" oder "Microsoft Exchange" jedoch nicht beide Komponenten verwenden.
- Ein Prozess kann eine beliebige Anzahl an Prozesskomponenten enthalten. Die Reihenfolge, in der die Komponenten innerhalb eines Prozesses ausgeführt werden, ist statisch. Um beispielsweise die beiden Prozesskomponenten in zwei unterschiedlichen Ordnern zu erstellen, müssen Sie zwei separate AutoStore-Prozesse erstellen.
- Auf einem AutoStore-Server können ein oder mehrere Prozesse gleichzeitig ausgeführt werden.
- AutoStore ist ein Multithread-Programm, das mehrere Prozesse gleichzeitig ausführen kann.

---

### Hinweis

---

Damit die Ergebnisse eines Prozesses an einen anderen Prozess weitergeleitet werden können, erstellen Sie zwei Prozesse und verketteten sie.

## Beispiele für Prozesse

- **Situation:** Sie haben 20 Digital Sender mit vordefinierten Funktionstasten, die HPS-Dateien und Bilder an ein Eingangsverzeichnis auf dem Server senden. Auf jeder zweiten Seite müssen die Bilder in einzelne Dokumente geteilt werden, mit Hilfe von OCR in Microsoft Word-Dokumente konvertiert und in einem SharePoint Portal-Arbeitsbereich gespeichert werden.
  - **Anzahl der erforderlichen Prozesse:** 1
  - **Grund:** Alle Digital Sender werden in ein Eingangsverzeichnis weitergeleitet (eine Eingabeerfassungskomponente), und alle Word-Dokumente werden im SharePoint Portal Server (einem Weiterleitungstyp) gespeichert.
- **Situation:** Sie möchten, dass 20 Digital Sender mit vordefinierten Funktionstasten HPS-Dateien und Bilder an zwei separate Verzeichnisse (zwei Eingabeerfassungskomponenten) senden.
  - **Anzahl der erforderlichen Prozesse:** 1 oder 2
  - **Grund für einen Prozess:** Sie haben zwei Eingangsverzeichnisse. Sie können die Dateioptionen (Prozesskomponente) vor der Weiterleitungskomponente verwenden. Dadurch können Sie Dateien an ein einziges Ziel und anschließend an die Weiterleitungskomponente senden.
  - **Grund für zwei Prozesse:** Sie haben zwei Eingangsverzeichnisse. Jedes Eingangsverzeichnis kann über einen separaten Prozess verfügen. Beachten Sie, dass es sich hierbei um *keine* Multiprocessing-Kette handelt, bei der die Prozesse miteinander verbunden sind.
- **Situation:** Sie möchten, dass 20 Digital Sender mit vordefinierten Funktionstasten HPS-Dateien und Bilder an ein Eingangsverzeichnis senden. Auf jeder zweiten Seite müssen die Bilder in einzelne Dokumente geteilt, mit Hilfe von OCR konvertiert (in durchsuchbare PDF-Dokumente), verarbeitet und in einem SharePoint Portal-Arbeitsbereich gespeichert werden. Jedes Bild muss außerdem in ein HTML-Dateiformat konvertiert und in einem Verzeichnis gespeichert werden.
  - **Anzahl der erforderlichen Prozesse:** 2
  - **Grund:** Sie benötigen einen Prozess, der eine Weiterleitungskomponente "SharePoint Portal" enthält, und einen Prozess, der eine Weiterleitungskomponente "Ordnerspeicherung" enthält.

## Schritt 3: Erstellen Sie eine Liste mit Komponenten für jeden Prozess

**Anforderungen für Erfassungskomponenten:** Erstellen Sie eine Liste Ihrer Erfassungskomponenten, indem Sie Ihre Eingabeerfassungstypen kategorisieren. Wenn die Quelle der Informationen ein Digital Sender ist, der ein HPS- und Bilddateipaar erzeugt, müssen Sie eine Erfassungskomponente "Digital Sender" verwenden. Handelt es sich bei der Quelle um einen anderen Dateityp, verwenden Sie die entsprechende Verfassungskomponente.

**Anforderungen für Prozesskomponenten:** Abhängig von Ihren Programmanforderungen müssen Sie entscheiden, welche Prozesskomponenten für Ihre Bedürfnisse geeignet sind. Wenn Sie spezielle Anforderungen haben, können Sie vom HP Support Informationen zum Erstellen von benutzerdefinierten Komponenten erhalten, die Ihren IT-Verarbeitungsanforderungen entsprechen.

Die Funktionen der Prozesskomponente lassen sich in drei Hauptkategorien einteilen:

- **Konvertierung:** Diese Prozesskomponenten konvertieren das Datenstromformat. Beispiel: Der OCR-Prozess konvertiert die Bilddateien in verschiedene Typen von Textdateien. Verwenden Sie die Konvertierung, wenn Sie das Datenformat, die Darstellung oder die Durchsuchbarkeit ändern möchten.
- **Verbindung:** Verwenden Sie Prozesskomponenten zur Verbindung, um Dateien in einem Programm zu speichern und eine Verknüpfung (z.B. eine URL-Verknüpfung zum Speicherort des Dokuments) in einem anderen Programmfeld einzufügen. Mit dieser Funktion können Sie Dateien in Ihrem Dokumentenverwaltungssystem ablegen und von anderen Softwareprogrammen Verknüpfungen darauf erstellen.
- **Extraktionen:** Barcode und Text-Parser sind Prozesskomponenten, die Extraktionsfunktionen ausführen. Diese Prozesskomponenten extrahieren Informationen aus Bildern und stellen sie zur Verwendung bereit.

Entscheiden Sie, welche Komponententypen Sie verwenden möchten, und in welcher Reihenfolge Sie sie verwenden möchten. Beachten Sie, dass die Reihenfolge der Komponenten von entscheidender Bedeutung ist. Sie können z.B. Bilder auf jeder zweiten Seite in separate Dokumente teilen und sie mit Hilfe von OCR in PDF-Dateien konvertieren, oder OCR verwenden, um alle Seiten in eine PDF-Datei zu konvertieren und anschließend dieses Bild in mehrere Dokumente teilen. Im ersten Fall erzeugt der AutoStore-Prozess mehrere zweiseitige Bilder und entsprechende zweiseitige PDF-Dateien. Im zweiten Fall erzeugt der AutoStore-Prozess eine einzige PDF-Datei, die mehrere zweiseitige Bilder enthält. Um das gewünschte Ergebnis zu erhalten, müssen Sie Komponenten in der richtigen Verarbeitungsreihenfolge anordnen.

**Anforderungen für Weiterleitungskomponenten:** Erstellen Sie eine Liste der verschiedenen Weiterleitungskomponenten, die für Ihren Prozess erforderlich sind. Wenn Sie z.B. Dateien verarbeiten und im SharePoint Portal-Arbeitsbereich, auf einer FTP-Site oder in Microsoft Exchange speichern möchten, nehmen Sie diese Komponenten in Ihre Liste auf.

## Schritt 4: Entscheiden Sie über Ihre gesamte Prozesskette

Erstellen Sie entsprechend den Anforderungen Ihrer Software für jeden Prozess eine Komponentenkette. Berücksichtigen Sie beim Erstellen Ihrer Prozesskomponentenkette die folgenden Parameter:

- Jede Komponente kann nur auf ihrem festgelegten Eingabetyp ausgeführt werden (die Prozesskomponente "OCR" wird z.B. nicht auf Textdateien ausgeführt) und wird an alle anderen Eingabetypen weitergegeben.
- Komponenten werden von der Erfassungskomponente zur Weiterleitungskomponente ausgeführt.
- Komponenten, die von der Ausgabe anderer Komponenten abhängen, müssen nach diesen Komponenten verwendet werden.

## **Schritt 5: Entscheiden Sie, ob Sie eine Multiprocessing-Kette benötigen**

Ziehen Sie das Erstellen einer Multiprocessing-Kette in Betracht, wenn die verarbeitete Ausgabe eines Prozesses in mehreren Speicherorten abgelegt werden muss. Beispiel: Wenn es für Ihren Prozess erforderlich ist, dass Bilder in PDF-Dateien konvertiert und in einem Ordner gespeichert werden und die Dateien auch als E-Mail-Anhang gesendet werden müssen, ziehen Sie es in Betracht, zwei Prozesse miteinander zu verketten. Im ersten AutoStore-Prozess werden die Bilder mit Hilfe einer Weiterleitungskomponente "Ordnerspeicherung" in eine PDF-Datei konvertiert. Im zweiten Prozess werden die PDF-Dateien aus den Zielordnern gelesen und als Anhang an eine E-Mail-Adresse gesendet.

Beispiele zur Verwendung von Multiprocessing-Ketten finden Sie im Kapitel zu Multiprocessing-Ketten in diesem Dokument oder in der entsprechenden Hilfedatei für die jeweilige Erfassungskomponente.

## **Schritt 6: Festlegen der Attributzuordnung für jeden Prozess**

Wenn Sie einen Prozess entwerfen, der eine Erfassungskomponente "Digital Sender" enthält, müssen Sie die Prozessattribute für einige der Funktionstasten festlegen, indem Sie Routing-Belege definieren. Doppelklicken Sie im AutoStore-Prozessdesigner auf die Komponente "Digital Sender", um Ihre Routing-Belege zu definieren. Wenn Ihr Prozess ein MFP-Gerät enthält, können Sie auch Attribute (Formfelder) erstellen und, wenn Ihr Prozess die Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete enthält, Attribute in XML-Dateiformaten zu Feldern in dieser Komponente zuordnen.

## **Erstellen von AutoStore-Prozessen**

Verwenden Sie die folgenden Anweisungen, um AutoStore-Prozesse zu erstellen, und speichern Sie jeden Prozess in einer Konfigurationsdatei.

### **Tipps zum Erstellen von AutoStore-Prozessen**

Verwenden Sie die folgenden Tipps, wenn Sie einen Prozess mit Hilfe des AutoStore-Prozessdesigners erstellen.

- Ein Prozess muss eine Erfassungskomponente und eine Weiterleitungskomponente enthalten.
- Ein Prozess darf nicht zwei Prozesskomponenten desselben Typs enthalten.
- Wenn eine Zuordnungskomponente innerhalb eines Prozesses verwendet wird, müssen alle Attribute für die darauf folgenden Komponenten innerhalb der Zuordnungskomponente konfiguriert werden. Bei einer Zuordnungskomponente werden die Verarbeitungsattribute anderer Komponenten den eigenen internen Eigenschaften zugeordnet. Beispiel: Bei der Komponente "Digital Sender" werden die Attribute für OCR, Formularerkennung, SharePoint Portal Server usw. jedem Digital Sender, jeder Funktionstaste und jeder Anwendungsfunktionstaste zugeordnet.

- Setzen Sie den Verarbeitungs-Timer auf einen für Ihren Prozess sinnvollen Wert. Prozesse mit sehr kurzen Intervallen können eventuell zu einer deutlichen Reduzierung der Hardware-Ressourcen führen.
- Die Reihenfolge der Komponenten in einem Prozess ist von entscheidender Bedeutung. Beispiel: Ein Prozess, der über OCR und Bildverarbeitungskomponenten (in dieser Reihenfolge) verfügt, verwendet zuerst OCR mit den Bildern und führt dann die Bildverarbeitung aus (durch Teilen des Dokuments). In diesem Szenario ist die Ausgabe des Prozesses ein einzelnes OCR-Textdokument, gefolgt von mehreren geteilten Bildern. In einem anderen Szenario würde ein Prozess, der die Bildverarbeitungs-komponente (Bildteilungskomponente) gefolgt von OCR verwendet, mehrere geteilte Bilder und anschließend mehrere OCR-Textdokumente erstellen.

## So erstellen Sie einen neuen AutoStore-Prozess

1. Öffnen Sie den AutoStore-Prozessdesigner. Klicken Sie auf **Start, Programme , Hewlett-Packard** und dann auf **HP AutoStore**, und klicken Sie anschließend auf **AutoStore-Prozessdesigner**.
2. Klicken Sie auf der Symbolleiste des Prozessdesigners auf **Datei** und dann auf **Neu**.
3. Wählen Sie im Dialogfeld **Neu** die Option **Leerer Prozess** aus, und klicken Sie anschließend auf **OK**.
4. Das Dialogfeld **Prozessinformationen** wird angezeigt. Dieses Dialogfeld enthält die Prozessattribute. Geben Sie im Feld **Prozessname** einen Namen für den neuen Prozess ein.
5. Geben Sie in den Feldern **Intervall** das Intervall ein, mit dem der Prozess ausgeführt werden soll. Das Intervall wird in Stunden, Minuten und Sekunden angegeben und legt fest, wie oft die Erfassungskomponente mit der AutoStore-Dienstverwaltung kommuniziert. Je größer das Intervall ist, desto länger dauert die Ausführung des Prozesses.
6. Klicken Sie auf **Mehr**. Die folgenden Felder stehen jetzt zur Verfügung.
  - Das Kontrollkästchen **Debug** wird nur zu Support-Zwecken verwendet. Diese Funktion sollte nur vom AutoStore-Administrator aktiviert werden. Wenn die Debug-Funktion aktiviert ist, beginnen die verschiedenen AutoStore-Komponenten, Protokollmeldungen in der AutoStore-Protokolldatei zu erstellen. Diese Meldungen sollen den Support-Mitarbeitern dabei helfen, die internen Vorgänge eines AutoStore-Servers, der im Hintergrund ausgeführt wird, besser zu verstehen.
  - Verwenden Sie im Feld **Schwellenwert** das Drehfeld, um einen Wert zwischen 0 und 10 anzugeben, wobei 0 für die geringste Protokollierung und 10 für die höchste Protokollierung steht. Der Standardwert ist 4. Wenn die Debug-Funktion aktiviert ist, nimmt die Anzahl der Protokollmeldungen von jeder Komponente je nach ausgewähltem Schwellenwert zu. Für diesen Vorgang muss ausreichend Speicherplatz vorhanden sein. Der Vorgang kann sich auf Systemvorgänge auswirken, wenn er nicht deaktiviert ist. Systemleistung und -verfügbarkeit können beeinträchtigt werden, wenn der Festplattenspeicher erschöpft ist.
7. Klicken Sie auf **OK**.
8. Verschieben Sie per Drag & Drop eine Erfassungskomponente vom Komponentenfenster zum leeren Prozess im rechten Feld.

9. Klicken Sie auf die Registerkarte **Prozess** unter dem Komponentenfenster, um die verfügbaren Prozesskomponenten anzuzeigen. Wechseln Sie zu Schritt 11, wenn Sie keine Prozesskomponenten hinzufügen.
10. Verschieben Sie per Drag & Drop eine oder mehrere Komponenten unter **Prozess** vom Komponentenfenster zum Prozess im rechten Feld.
11. Klicken Sie auf die Registerkarte **Weiterleitung** unter dem Komponentenfenster, um die verfügbaren Weiterleitungskomponenten anzuzeigen.
12. Verschieben Sie per Drag & Drop eine Weiterleitungskomponente vom Komponentenfenster ans Ende des Prozesses im rechten Feld.
13. Klicken Sie in der Symbolleiste des AutoStore-Prozessdesigners auf die Schaltfläche **Speichern**.
14. Wählen Sie im Dialogfeld **Speichern unter** den Ordner aus, in dem Sie Ihre Datei speichern möchten. Geben Sie einen Namen für den Prozess ein, und klicken Sie anschließend auf **Speichern**.

---

#### Hinweis

---

Durch Ziehen über den Prozessgestaltungsbildschirm können Sie Komponenten verschieben. Die Position einer Komponente auf dem Prozessgestaltungsbildschirm steht in keinem Zusammenhang mit ihrem Vorgang. Um die Reihenfolge der Komponente innerhalb desselben Prozesses zu ändern, müssen Sie eine Komponente entfernen und sie anschließend an den neuen Ort innerhalb des Prozesses platzieren.

### So erstellen Sie mit Hilfe der AutoStore-Vorlage einen neuen Prozess

Eine Prozessvorlage ist eine spezielle Konfigurationsdatei, die grundlegende Werkzeuge zum Erstellen eines AutoStore-Prozesses enthält. Vorlagen können einen oder mehrere Prozesse, Prozessattribute und -einstellungen sowie Komponentenattribute und -einstellungen enthalten. AutoStore bietet zwei Vorlagen, die mit der AutoStore-Software installiert sind. Sie können auch Ihre eigenen Vorlagen erstellen, um Komponenten oder Einstellungen, die Sie in anderen Prozessen wieder verwenden möchten, zu speichern.

1. Klicken Sie im AutoStore-Prozessdesigner auf **Datei** und anschließend auf **Neu**, oder klicken Sie mit der rechten Maustaste in das rechte Feld und anschließend auf **Neuer Prozess**.
2. Wählen Sie die gewünschte Vorlage aus der Vorlagenliste aus, und klicken Sie auf **OK**. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen**, um andere Vorlagendateien zu suchen.
3. Setzen Sie den Cursor in das rechte Feld, weiter entfernt von den Prozesskomponenten. Durch Doppelklicken öffnen Sie die Prozessattribute.
4. Geben Sie die Prozessattribute an, oder ändern Sie bestehende Attribute nach Bedarf, und klicken Sie anschließend auf **OK**.
5. Klicken Sie in der Symbolleiste des AutoStore-Prozessdesigners auf die Schaltfläche **Speichern**.
6. Wählen Sie im Dialogfeld **Speichern unter** den Ordner aus, in dem Sie Ihre Datei speichern möchten, geben Sie einen Namen für den Prozess ein, und klicken Sie anschließend auf **Speichern**.

## Erstellen und Testen eines einfachen AutoStore-Prozesses

Beginnen Sie mit dem Erstellen und Testen von AutoStore-Prozessen mit Hilfe des folgenden Beispiels.

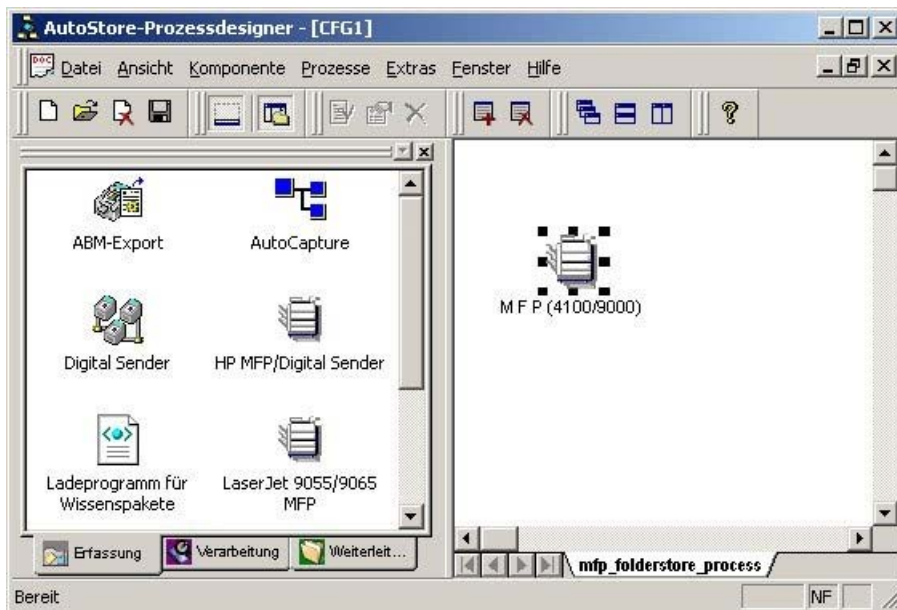
### Beispiel: Erstellen eines neuen Prozesses, der eine Erfassungs- und Weiterleitungskomponente verwendet.

Das folgende Verfahren ist ein Beispiel für das Erstellen eines neuen Prozesses, bei dem die Erfassungskomponente "MFP (4100/9000)" und die Weiterleitungskomponente "Ordnerspeicherung" verwendet werden.

1. Klicken Sie im AutoStore Process Designer auf der Symbolleiste auf **Datei** und dann auf **Neu**. Klicken Sie im Dialogfeld **Neu** auf **Leerer Prozess** und anschließend auf **OK**.
2. Geben Sie im Dialogfeld **Prozessinformationen** einen Namen für den Prozess ein (z.B. `mfp_folderstore_process`), und klicken Sie anschließend auf **OK**.

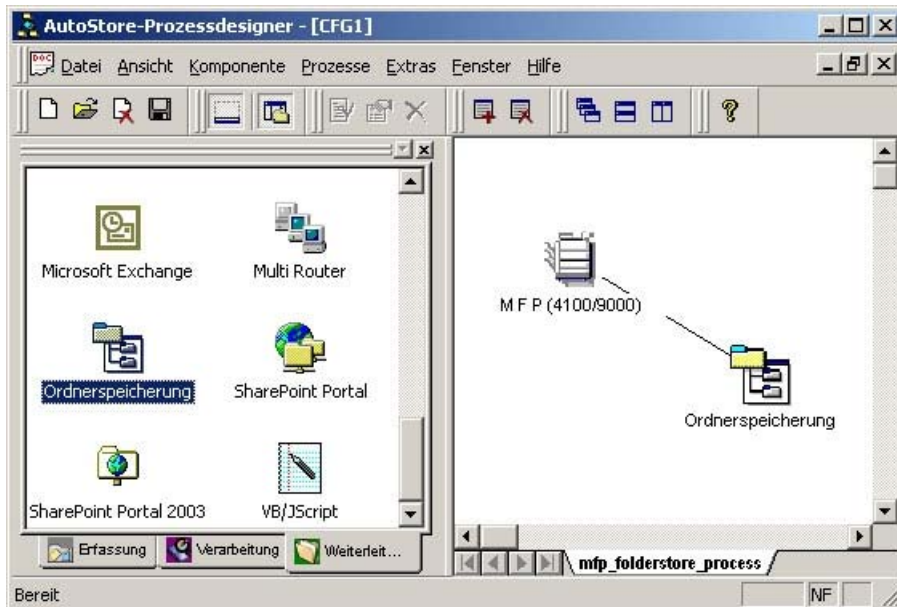


3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Erfassung**, und ziehen Sie die Komponente "MFP (4100/9000)" in das rechte Feld.

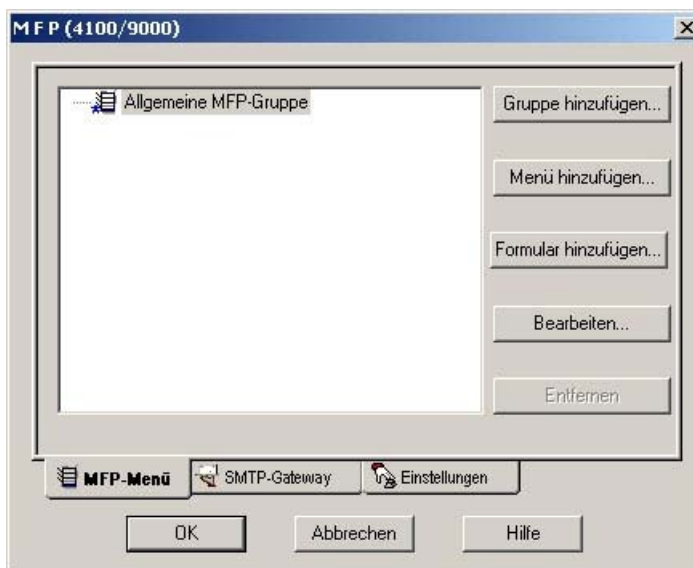




4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Weiterleitung**, und ziehen Sie die Komponente "Ordnerverspeicherung" in das rechte Feld.



5. Doppelklicken Sie auf die Komponente "MFP (4100/9000) ", um das Konfigurationsdialogfeld zu öffnen. Die **Allgemeine MFP-Gruppe** wird angezeigt. Sofern Sie keine weitere Gruppe erstellt haben, sind alle MFP-Geräte in der allgemeinen MFP-Gruppe enthalten und erben deren Menüstruktur.



- Klicken Sie auf **Formular hinzufügen**. Geben Sie auf der Registerkarte **Allgemein** einen Namen für das Formular ein (z.B. Testformular). Wählen Sie den Scanmodus und das Dateiformat aus, und geben Sie den Namen für die Aktionsschaltfläche ein (z.B. Zum Senden des Dokuments auswählen).

N	Name	Kommentar	R	Typ	P

- Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten** und dann auf "
- Wählen Sie den Ordnerpfad aus, und aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Vorhandene Datei überschreiben**.

- Klicken Sie auf **OK**, um das Formular zu schließen.
- Klicken Sie auf die Registerkarte **SMTP-Gateway**, und geben Sie den Hostnamen oder die IP-Adresse mindestens eines SMTP-Gateways ein. Da AutoStore das SMTP-Protokoll zum Aktivieren der MFP-Komponente verwendet, werden E-Mails, die das MFP-Gerät an ein E-Mail-Ziel sendet, über dieses Gateway weitergeleitet.

### Hinweis

Die AutoStore-Dienstverwaltung muss gestartet werden, bevor die MFP-E-Mail-Funktion aktiviert wird. Wenn die Dienstverwaltung beendet wird, wird die MFP-E-Mail-Funktion deaktiviert.

11. Klicken Sie auf der Registerkarte **Einstellungen**, und geben Sie Daten zu den folgenden Arbeitsverzeichnissen ein: Basisverzeichnis, Verarbeitete Dateien, Abgelehnte Dateien und Abgelehnte E-Mails. Als Anschluss sollte **3232** verwendet werden.

The screenshot shows a Windows-style dialog box titled "MFP (4100/9000)". It has a tabbed interface with three tabs: "MFP-Menü", "SMTP-Gateway", and "Einstellungen" (which is the active tab). The "Einstellungen" tab contains the following fields and controls:

- "Basisverzeichnis:" followed by a text box containing "C:\MFP\" and a browse button "...".
- "Anschlussnummer:" followed by a text box containing "3232".
- A section titled "Beibehalten" (Keep) containing three checked checkboxes, each followed by a text box and a browse button "...":
  - ☒ Verarbeitete Dateien:
  - ☒ Abgelehnte Dateien: C:\MFP\REJECT\
  - ☒ Abgelehnte E-Mails: C:\MFP\REJECT MAIL\

At the bottom of the dialog, there are three buttons: "OK", "Abbrechen", and "Hilfe".

12. Klicken Sie auf **OK**, um die Konfiguration der MFP-Komponente zu schließen.

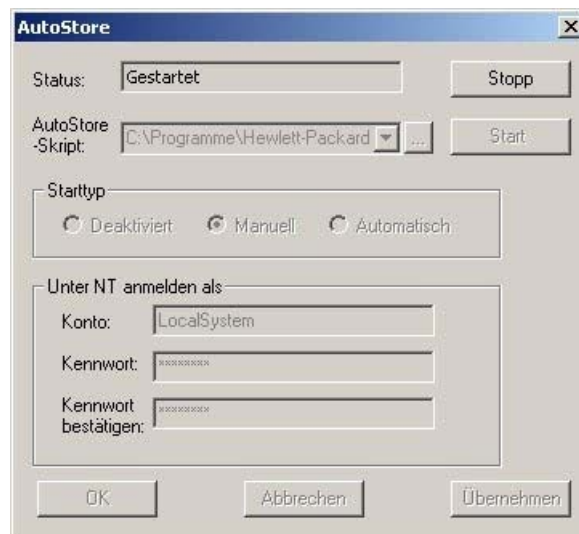
## Beispiel: Konfigurieren der AutoStore-Dienstverwaltung zur Verwendung eines Prozesses

Nachdem Sie einen AutoStore-Prozess erstellt und gespeichert haben, müssen Sie die AutoStore-Dienstverwaltung konfigurieren, um den Prozess verwenden zu können, und dann die AutoStore-Dienstverwaltung starten.

1. Klicken Sie in der Windows-Symbolleiste auf **Start, Programme, Hewlett-Packard** und dann auf **HP AutoStore**, und klicken Sie dann auf **AutoStore-Dienstverwaltung**. Das Konfigurationsdialogfeld **AutoStore-Dienstverwaltung** wird angezeigt.



2. Klicken Sie auf "...", und suchen Sie nach der CFG-Datei, die Sie erstellt und im AutoStore-Prozessdesigner gespeichert haben (z.B. mfp\_folderstore\_process).



3. Klicken Sie auf **Übernehmen** und dann auf **Start**. Lassen Sie in diesem Beispiel den Starttyp für die AutoStore-Dienstverwaltung auf **Manuell**.

## Testen eines AutoStore-Prozesses

Wenn Sie einen neuen AutoStore-Prozess erstellen, können Sie den Prozess testen, bevor Sie ihn allen Benutzern zur Verfügung stellen. Um den AutoStore-Prozess, den Sie erstellt haben, zu testen, platzieren Sie ein Dokument auf dem Flachbett-Scanner oder im automatischen Vorlageneinzug (ADF). Klicken Sie in der Systemsteuerung auf **Menü**, wählen Sie **Senden an** und anschließend **Dokument sendenaus**. (Hierbei handelt es sich um die Zeichenfolge der Schaltfläche **Aktion**, die Sie im AutoStore-Prozessdesigner im Dialogfeld **Formular** eingegeben haben.) Je nach Dokumentgröße und gewähltem Dateiformat wird die Datei innerhalb weniger Minuten im Zielordner, den Sie in der Konfiguration "Ordnungsspeicherung" festgelegt haben, angezeigt.

## Ändern von AutoStore-Prozessattributen

Mit Hilfe des AutoStore-Prozessdesigners können Sie die Attribute eines vorhandenen Prozesses anzeigen und ändern. Führen Sie zum Ändern der Prozessattribute die folgenden Anweisungen aus.

### So ändern Sie die Attribute für einen Prozess

1. Klicken Sie im AutoStore-Prozessdesigner auf **Datei** und dann auf **Öffnen**.
2. Gehen Sie im Dialogfeld **Öffnen** zu der Konfigurationsdatei, die den Prozess enthält, den Sie ändern möchten. Klicken Sie auf **Öffnen**.
3. Setzen Sie den Cursor in das rechte Feld, weiter entfernt von den Prozesskomponenten. Durch Doppelklicken öffnen Sie die Prozessattribute.
4. Ändern Sie die gewünschten Attribute. Verwenden Sie zum Ändern von Attributen folgende Tabelle.

Feldname	Feldbeschreibung
Prozessname	Der Name für den Prozess. Innerhalb des Multithread-Prozesses von AutoStore werden Prozessname und Aufgabenname identisch.
Intervall	Das Intervall bei der Aufgabenausführung Die Ausführung wird in folgenden Einheiten angegeben: <ul style="list-style-type: none"><li>● S - Stunden</li><li>● M - Minuten</li><li>● S - Sekunden</li></ul>
Debug	Dieses Objekt wird nur zu Support-Zwecken verwendet und sollte nur aktiviert werden, wenn es vom AutoStore-Administrator angefordert wurde.  Wenn die Debug-Funktion aktiviert ist, beginnen die verschiedenen Komponenten in AutoStore mit dem Erstellen von Protokollmeldungen in der AutoStore-Protokolldatei. Diese Meldungen sollen den Support-Mitarbeitern dabei helfen, die internen Vorgänge eines AutoStore-Servers, der im Hintergrund ausgeführt wird, besser zu verstehen.

Feldname	Feldbeschreibung
Schwellenwert	<p>Der gültige Bereich für dieses Feld liegt zwischen 0 und 10, wobei 0 für die geringste Protokollierung und 10 für die höchste Protokollierung steht.</p> <hr/> <p><b>Hinweis</b></p> <p>Wenn die Debug-Funktion aktiviert ist, nimmt die Anzahl an Protokollmeldungen von jeder Komponente je nach ausgewähltem Schwellenwert zu. Für diesen Vorgang muss ausreichend Speicherplatz vorhanden sein. Der Vorgang kann sich auf Systemvorgänge auswirken, wenn er nicht deaktiviert ist. Systemleistung und -verfügbarkeit können beeinträchtigt werden, wenn der Festplattenspeicher erschöpft ist.</p>

## Löschen eines AutoStore-Prozesses

1. Klicken Sie im AutoStore Prozessdesigner auf **Datei** und dann auf **Öffnen**.
2. Suchen Sie im Dialogfeld **Öffnen** die Konfigurationsdatei, die den zu löschenden Prozess enthält. Klicken Sie auf **Öffnen**.
3. Klicken Sie in der Symbolleiste des Prozessdesigners auf **Prozesse** und dann auf **Prozess löschen**. Sie können auch in das rechte Feld des Prozessdesigners klicken und anschließend **Prozess löschen** auswählen.
4. Klicken Sie zur Bestätigung auf **Ja**. Die Konfigurationsdatei und der darin enthaltene Prozess werden gelöscht.

## Erstellen einer Multiprocessing-Kette

Eine Multiprocessing-Kette ist eine Gruppe von Prozessen, bei denen die Ausgabe eines Prozesses die Eingabe eines anderen Prozesses darstellt. Prozessketten sind hilfreich, wenn Bilder oder Datenelemente an mehrere Ziele weitergeleitet werden müssen. Beispielsweise muss ein Prozess, mit dem Daten an SharePoint Portal Server, Microsoft Exchange und SMTP-E-Mail weitergeleitet werden sollen, als eine Kette mit drei Prozessen entworfen werden. Mit dem ersten Prozess werden Informationen an den SharePoint Portal Server weitergeleitet. Bei erfolgreicher Weiterleitung werden die Dateien in einem Zielordner gespeichert, so dass sie in einem zweiten Prozess verwendet werden können. Im zweiten Prozess werden die Dateien mit der Erfassungskomponente Verzeichnisabruf aus dem Verzeichnis abgerufen und an Microsoft Exchange weitergeleitet. Im dritten und letzten Prozess werden dieselben Dateien mit der SMTP-Weiterleitungskomponente per E-Mail weitergeleitet.

Bei Prozessketten muss die Ausgabe eines Prozesses an den zweiten Prozess weitergeleitet werden. Verwenden Sie beim Erstellen von Prozessketten die folgenden Tipps:

- Zum Erstellen einer Prozesskette stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung.
  - Stellen Sie sicher, dass das Fehler- oder Erfolgsverzeichnis eines Prozesses in den Eingang eines anderen Prozesses weitergeleitet und die Bilder von einem weiteren Prozess gelesen werden. Beispiel: Der erste Prozess verfügt über eine Erfassungskomponente "Digital Sender" mit folgendem Erfolgsverzeichnis: "C:\PROZESS1\ERFOLGVERZ". Für den nächsten Prozess in der Kette wird eine Erfassungskomponente "Verzeichnisabruf" verwendet, deren Eingangsverzeichnis auf "C:\PROZESS1\ERFOLGVERZ" gesetzt wird. Beachten Sie, dass in diesem Beispiel die an Prozess 2 weitergeleiteten Dateien den Dateien entsprechen, die an Prozess 1 geleitet wurden. (In dieser Kette wurden dieselben Dateien an beide Prozesse weitergeleitet.)

Dieses Verfahren kann angewendet werden, wenn dieselben Dateien an unterschiedliche Ziele weitergeleitet werden sollen. Beachten Sie, dass in diesem Beispiel im zweiten Prozess die Prozesskomponente "Verzeichnisabruf" verwendet wird und demzufolge die HPS-Datei nicht gelesen wird. In diesem Beispiel werden die entsprechenden Datenelemente, die mit der HPS-Datei verknüpft sind, nicht an den zweiten Prozess in der Kette übertragen. Verwenden Sie die Erfassungskomponente "Digital Sender" im zweiten Prozess, um die HPS-Datei in Ihre Prozesskette zu übertragen. Bei der Verwendung der Erfassungskomponente "Digital Sender" im zweiten Prozess, müssen Sie den Dateityp auf "TIF" oder "PDF" festlegen, um die HPS-Datei richtig verarbeiten zu können.
  - Verwenden Sie die Prozesskomponente "Dateioptionen", um eine Kopie eines bestimmten Dateityps zu speichern, der vom Prozess im Eingangsverzeichnis eines anderen Prozesses erzeugt wird. Dieses Verfahren ist effizienter, wenn die verarbeiteten Dateien an mehrere Ziele weitergeleitet werden sollen. Beispiel: Prozess 1 liest TIF-Bilder und konvertiert Sie in durchsuchbare PDF-Dateien (mit Hilfe der Prozesskomponente "Professional OCR"). Bevor Sie die Dateien im SharePoint Portal Server speichern, wird ein Dateioptionen-Filter verwendet, der die PDF-Dateien in einem Verzeichnis speichert. Im zweiten Prozess werden die Ausgabe der Prozesskomponente "Dateioptionen" als dessen Eingang verwendet, die Dateien gelesen und durchsuchbare PDF-Dateien an Microsoft Exchange gesendet.
- Wenn die Erfassungskomponente "Digital Sender" in einer Prozesskette (Lesen von Dateien vom Fehler- oder Erfolgsverzeichnis eines anderen Prozesses) verwendet wird, um Paare von HPS- und Bilddateipaare zu lesen, müssen Sie den Dateityp "TIF" oder "PDF" festlegen.
- Verwenden Sie sinnvolle Intervalle für jeden Prozess. Verwenden Sie für Ihre Prozesse keine Abrufe in häufigen Intervallen. Ein Prozess, in dem eine hohe Intervallrate verwendet wird, könnte die Hardwareverarbeitungsressourcen deutlich reduzieren.
- Wenn Sie die Prozessverkettung verwenden, berücksichtigen Sie die verschiedenen Fehler- und Erfolgsszenarien bei der Weiterleitung jedes Segments des Prozesses. Entwerfen Sie jedes Segment Ihres Prozesses sowohl unter Berücksichtigung eines Fehlers auch Erfolg bei der Weiterleitung jeder Meldung.
- Der Fehler einer Prozesskette kann in einen Fehlerbenachrichtigungsprozess übertragen werden, der über ein Eingangsverzeichnis verfügt, das fehlgeschlagene Weiterleitungen aus allen Prozessen auffängt.





# 5

## Erfassungskomponenten

AutoStore verwendet zum Erstellen eines Arbeitsobjekts eine Erfassungskomponente. Die Erfassungskomponente muss immer am Anfang eines Prozesses ausgeführt werden. Die Erfassungskomponente startet einen Prozess, indem die entsprechenden Daten (Daten-dateien aus dem Eingangsverzeichnis, Datenelemente aus der Datenbankdatei usw.) erfasst und an die Prozess- oder Weiterleitungskomponente übermittelt werden. Jeder Prozess muss über eine einzigen Erfassungskomponente verfügen.

Fügen Sie Erfassungskomponenten am Anfang eines Prozesses hinzu. Eine Erfassungs-komponente kann eine Zuordnungskomponente sein. Sie können die Erfassungskomponente in einem Prozess ersetzen, indem Sie eine neue Erfassungskomponente aus dem Komponentenfenster im Prozessdesigner in das rechte Feld mit dem aktuellen Prozess verschieben. Der Prozessdesigner fordert Sie auf, den Ersatz der Erfassungskomponente zu bestätigen. Nachdem Sie den Vorgang bestätigt haben, wird die neue Erfassungskomponente im Prozess angezeigt.

## Komponente Digital Sender

Die Komponente Digital Sender enthält drei Hauptfunktionen:

- Lesen und Verarbeiten von HPS-Dateien
- Entschlüsseln von HPS- und Bilddateien
- Zuordnen von Funktionstasten des Digital Sender zu den Attributen der Prozesskomponente

Die Komponente Digital Sender ist eine Zuordnungskomponente und kann alle Attribute anderer Komponenten Funktionstasten zuordnen.

Wenn Sie einen Prozess entwerfen, bei dem von Digital Sender-Geräten erfasste Bilddateien bearbeitet werden sollen, muss der Prozess mit der Komponente Digital Sender beginnen.

Fügen Sie in dem Prozess zunächst die Komponente Digital Sender als Erfassungskomponente hinzu. Fügen Sie anschließend die entsprechenden Prozess- und Weiterleitungskomponenten hinzu.

Wenn der Entwurf des Prozesses abgeschlossen ist, können Sie die Verarbeitungsattribute durch die Definition von Routing-Belegen Funktionstasten zuordnen. Ein Routing-Beleg bezieht sich auf die Komponentenattribute, die für die Konfiguration einer Funktionstaste auf einem Digital Sender (oder einem Formular auf einem MFP-Gerät) definiert sind. Die Routing-Belege werden in den Digital Sender- oder MFP-Komponentenattributen definiert.

Wenn Sie dem Prozess diese Erfassungskomponente hinzufügen, werden die folgenden Eingabetypen unterstützt:

- **HPS-Dateiformat.** Ein von HP entworfenes Dateiformat, das die Schnittstellenparameter für Digital Sender überträgt. Diese Datei enthält in einem Textformat alle Indexinformationen, die die Benutzer auf dem Bedienfeld des Digital Sender eingeben.
- **TIF-Dateiformat.** Verwenden Sie die Option für TIF-Dateien nur, wenn die TIF-Dateien später als die HPS-Dateien im Eingangsverzeichnis eintreffen (dies geschieht in der Regel, wenn die TIF-Dateien von einem Programm verarbeitet werden, bevor sie im Eingangsverzeichnis abgelegt werden) und der Prozess auf die TIF-Datei warten sowie diese vor dem Start des Prozesses an die HPS-Datei anpassen soll. Dies wird als übereinstimmendes TIF-Format bezeichnet. Mit dieser Option wird außerdem der Dateipfadname in der HPS-Datei aktualisiert, so dass er mit dem der Bilddatei übereinstimmt.
- **PDF-Dateiformat.** Verwenden Sie die Option für PDF-Dateien nur, wenn die PDF-Dateien später als die HPS-Dateien im Eingangsverzeichnis eintreffen (dies geschieht in der Regel dann, wenn die PDF-Dateien von einem Programm verarbeitet werden, bevor sie im Eingangsverzeichnis abgelegt werden) und der Prozess auf die PDF-Datei warten sowie diese vor dem Start des Prozesses an die HPS-Datei anpassen soll. Dies wird als übereinstimmendes PDF-Format bezeichnet. Mit dieser Option wird außerdem der Dateipfadname in der HPS-Datei aktualisiert, so dass er mit dem der Bilddatei übereinstimmt.

Im Folgenden wird das Anpassen von PDF- und TIF-Formaten beschrieben: Dies wird nur verwendet, wenn die HPS- und TIF-Datei (bzw. die HPS- und PDF-Datei) verarbeitet werden, bevor diese Dateien im Eingangsverzeichnis von AutoStore eintreffen. Die Anwendung, von der diese Dateien verarbeitet werden, kann die Dateien in beliebiger Reihenfolge im AutoStore-Eingangsverzeichnis speichern (Beispiel: Die HPS-Datei trifft zuerst ein, danach die TIF-Datei). Daher kann AutoStore die Verarbeitung der HPS-Datei nur starten, wenn sichergestellt ist, dass die TIF-Datei ebenfalls vorhanden ist. Durch Verwendung dieser Anpassungsoption wird von AutoStore sichergestellt, dass das Dateipaar (HPS + TIF oder HPS + PDF) vorhanden ist, bevor der Workflow verarbeitet wird. Wenn zudem Dateipaar HPS + TIF oder HPS + PDF aus dem Eingangsverzeichnis des Digital Sender-Dienstes verschoben wird, ist der Pfad des HPS-Bildordners nicht mehr gültig, da er auf das alte Verzeichnis verweist. Durch die Verwendung dieser Funktion wird der Pfad für den HPS-Bildordner von AutoStore aktualisiert, so dass er dem entsprechenden Bild in demselben Verzeichnis entspricht. Diese Funktion ist nicht nur nützlich, sondern erforderlich. Ohne die Aktualisierung des Bildordnerpfades in der HPS-Datei verweist der HPS-Bildordnerpfad auf ein falsches Verzeichnis.

## Funktionen

Mit der Komponente Digital Sender können Sie Daten- sowie Bilddateien lesen und verarbeiten, die mit Hilfe der Funktionstaste des Digital Sender erzeugt werden. Die Komponente Digital Sender ist für die Verarbeitung aller wichtigen Datentypen und Bilder sowie für die Entschlüsselung gesicherter Dateien vorgesehen.

Die Komponente Digital Sender wird auch zur Erstellung von Routing-Belegen für Funktionstasten verwendet. Mit dieser Funktion können Sie einen benutzerdefinierten Routing-Beleg für jede Funktionstaste und deren Verbindung mit Ihrem Softwareprogramm erzeugen.

## Konfigurieren der Komponente Digital Sender

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente Digital Sender festzulegen.

Im Dialogfeld **Digital Sender** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

### Registerkarte "Arbeitsbereich"

Legen Sie mit Hilfe der Arbeitsbereichparameter das Eingangs- und das Arbeitsverzeichnis fest sowie die Reihenfolge, in der die Dateien in den Prozess aufgenommen werden.

---

#### Hinweis

Auf dem System, auf dem der Server ausgeführt wird, muss auch die Software Digital Sender Link ausgeführt werden, damit die Komponente Digital Sender mit dem Server kommunizieren kann. Außerdem müssen Sie sicherstellen, dass das Eingangsverzeichnis verfügbar ist. In der Standardeinstellung erstellt die Komponente Digital Sender kein Eingangsverzeichnis. Das Arbeitsverzeichnis wird hingegen standardmäßig erstellt.

In der folgenden Tabelle sind die Felder beschrieben, die auf der Registerkarte **Arbeitsbereich** verfügbar sind.

Feldname	Beschreibung
Eingabeverzeichnis	Das Verzeichnis, das von der Komponente Digital Sender nach einer Datei durchsucht wird. Geben Sie nur den Verzeichnisnamen ein (z.B. c:\BeispielEingangsVerz\).
Arbeitsverzeichnis	Der Name des Verzeichnisses, in das Dateien nach dem Start des Prozesses verschoben werden. Geben Sie nur den Verzeichnisnamen ein (z.B. c:\BeispielArbeitsVerz\).
Dateityp	<p>Dieses Feld ist standardmäßig auf HPS eingestellt, kann jedoch jeden der folgenden Parameter annehmen:</p> <p><b>HPS.</b> Verwenden Sie diesen Wert, wenn der HP Digital Sender-Dienst HPS-Dateien erzeugt. Die Komponente sucht zuerst nach der HPS-Datei und anschließend nach dem entsprechenden Bild.</p> <p><b>TIF.</b> Verwenden Sie diesen Wert, wenn TIF-Dateien von Programmen anderer Hersteller verarbeitet werden und HPS-Dateien voraussichtlich eintreffen, bevor die TIF-Dateien verarbeitet sind. Bei Auswahl dieser Option werden TIF-Bilddateien und danach die entsprechenden HPS-Dateien gesucht und die HPS-Datei aktualisiert, damit der Pfadname mit dem der TIF-Datei übereinstimmt.</p> <p><b>PDF.</b> Verwenden Sie diesen Wert ebenso wie bei TIF-Dateien, jedoch für PDF-Dateien. Wenn davon auszugehen ist, dass die PDF-Dateien spät im Eingangsverzeichnis eintreffen, verwenden Sie die Option <b>PDF</b>, damit die Komponente nach PDF-Dateien sucht, diese mit den (vor den PDF-Dateien eingetroffenen) HPS-Dateien vergleicht und die HPS-Datei aktualisiert, so dass der Pfadname mit dem der PDF-Datei übereinstimmt.</p>
HPS-Weitergabe	<b>Weitergabe.</b> Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, wird die HPS-Datei in das Zielverzeichnis kopiert. Verwenden Sie diese Option zum Speichern verarbeiteter Bilder und HPS-Dateien im Zielverzeichnis.
Bei Erfolg - Dateien entfernen	Nachdem die Zielkomponente im Prozess erfolgreich abgeschlossen wurde, werden die HPS- und die Bilddatei aus dem Arbeitsverzeichnis gelöscht.
Bei Erfolg - Dateien verschieben	Nachdem die Zielkomponente im Prozess erfolgreich abgeschlossen wurde, werden die Dateien in das festgelegte Verzeichnis verschoben.
Bei Fehler - Dateien entfernen	Wenn die Zielkomponente während der Ausführung einen Fehler meldet, werden die Dateien aus dem Arbeitsverzeichnis entfernt.
Bei Fehler - Dateien verschieben	Wenn die Zielkomponente während der Ausführung einen Fehler meldet, werden die Dateien in das festgelegte Verzeichnis verschoben.

## Registerkarte "Entschlüsselung"

Die Entschlüsselung wird nur angewendet, wenn die Dateien im Eingangsverzeichnis von der jeweiligen Quellenanwendung verschlüsselt wurden. Die Verschlüsselung muss einem der unterstützten Standardverschlüsselungsverfahren entsprechen, die im Feld **Algorithmus** aufgeführt sind. In der Regel wird diese Verschlüsselungstechnologie eingesetzt, wenn AutoStore sowohl für Verschlüsselung als auch für Entschlüsselung verwendet wird. In der folgenden Tabelle wird eine typische Verwendung des AutoStore-Moduls für eine gesicherte Übertragung dargestellt.

---

## Hinweis

---

Wenn die Entschlüsselung aktiviert ist, ist davon auszugehen, dass alle Dateien im Eingangsverzeichnis verschlüsselt werden sollen. Die verschlüsselten Dateien müssen die Erweiterung CRY (für Cryptography, Kryptographie) aufweisen. Stellen Sie sicher, dass alle im Eingangsverzeichnis gespeicherten Dateien das Dateiformat CRY aufweisen und den richtigen Verschlüsselungsalgorithmus enthalten.

Feldname	Beschreibung
Aktivieren	Durch die Aktivierung der Entschlüsselung wird für alle empfangenen Dateien die Entschlüsselungsverarbeitung gestartet. Beachten Sie, dass verschlüsselte Dateien das Dateiformat CRY aufweisen müssen und nur verarbeitet werden, wenn der richtige Verschlüsselungsalgorithmus und das richtige Kennwort angegeben werden.
Algorithmus	Der unterstützte Verschlüsselungsalgorithmus. Alle Dateien im Eingangsverzeichnis müssen der gewählten Verschlüsselung entsprechen. Jedes Eingangsverzeichnis kann ein Verschlüsselungsverfahren unterstützen.
Schlüssel	Der Entschlüsselungsschlüssel. Dieser Schlüssel muss mit dem Verschlüsselungsschlüssel übereinstimmen.
Schlüsseldatei	Der Pfadname für die Datei, die als Schlüssel verwendet werden soll. Zur Verschlüsselung der Dateien muss dieselbe Datei verwendet werden.

## Registerkarte "Digital Sender"

Die Registerkarte **Digital Sender** enthält Informationen zu Routing-Belegen, Funktionstasten und Eingabefeldern. Mit den Attributen auf dieser Registerkarte können Sie außerdem andere Komponenten im Prozess konfigurieren.

### Konfigurieren von Routing-Belegen

Erstellen Sie mit Hilfe der Registerkarte **Digital Sender** einen Routing-Beleg für jede Funktionstaste. Machen Sie sich mit der Funktion von Einträgen von Routing-Belegen vertraut. Jeder Eintrag stellt die Verarbeitungsattribute dar, die im AutoStore-Prozess beim Empfang von Bildern aus dem Eingangsverzeichnis verwendet werden. Ein Routing-Beleg bezieht sich auf die Komponentenattribute, die für die Konfiguration einer Funktionstaste auf einem Digital Sender (oder einem Formular auf einem MFP-Gerät) definiert sind. Die Routing-Belege werden in den Digital Sender- oder MFP-Komponentenattributen definiert. Jeder Routing-Beleg enthält die folgenden Informationen:

- Die Attribute der Prozesskomponente, z.B. Attribute von OCR- oder Bildverarbeitungs-komponenten
- Die Attribute der Weiterleitungskomponente, beispielsweise die verwendete Datenbank oder das verwendete Formular

Sie können zunächst einen allgemeinen Routing-Beleg definieren und anschließend eine beliebige Anzahl spezifischer Routing-Belege. Der allgemeine Routing-Beleg wird zur Verwendung durch alle Digital Sender definiert (z.B. Digital Sender und Funktionstasten). Ein spezifischer Routing-Beleg wird speziell für ein Objekt definiert, beispielsweise für einen benannten Digital Sender oder eine Funktionstaste.

Wenn AutoStore ein Bild empfängt, sucht der Server zuerst nach einem spezifischen Routing-Beleg eines Digital Sender. Wird kein solcher Beleg gefunden, wendet AutoStore den allgemeinen Routing-Beleg an.

Dieses Konzept wird auf allen Ebenen angewendet. Wenn AutoStore bei der Verarbeitung eines Bildes z.B. einen spezifischen Routing-Beleg für eine Funktionstaste findet, wird dieser Routing-Beleg zur Verarbeitung des Bildes verwendet. Wenn AutoStore keinen Routing-Beleg findet, wird nach einem spezifischen Routing-Beleg für eine Funktionstaste gesucht. AutoStore wendet den spezifischen Routing-Beleg für die Funktionstaste an, wenn ein solcher Beleg gefunden wird. Andernfalls sucht AutoStore nach einem Routing-Beleg eines spezifischen Digital Sender und verwendet diesen. Wenn AutoStore keinen Routing-Beleg eines spezifischen Digital Sender findet, wird die Routing-Beleg-Definition im allgemeinen Routing-Beleg für Digital Sender verwendet.

Mit diesem Verfahren zum Suchen des entsprechenden Routing-Belegs für Bilder wird die Konfiguration erforderlicher Routing-Belege durch AutoStore vereinfacht. Sie müssen also nicht für jeden Digital Sender im Netzwerk einen spezifischen Routing-Beleg schreiben, es sei denn, jeder Digital Sender verfügt über seine eigenen spezifischen Verarbeitungsparameter. Zur Veranschaulichung dieses Verfahrens wird im folgenden Beispiel ein Digital Sender-Netzwerk beschrieben:

- Das Netzwerk enthält 30 Digital Sender.
- Für alle Digital Sender werden insgesamt zehn Funktionstasten definiert.
- Für jede Funktionstaste sind drei Ziele definiert.

**Fall 1:** Alle Bilder aller Digital Sender sollen in der gleichen Form auf einem einzelnen Exchange- oder Notes-Server abgelegt werden. Dabei soll es keine Rolle spielen, welche Taste Sie auf dem Digital Sender drücken. Dieses Konzept kann zur Erstellung einer gemeinsamen Bilderwarteschlange verwendet werden. Das Programm zur Verarbeitung der Warteschlange stellt anschließend fest, wie die Bilder verarbeitet werden, nachdem sie in dieser Datenbank abgelegt wurden.

**Lösungen für Fall 1:** Definieren Sie einen einzelnen Prozess, fügen Sie eine Komponente Digital Sender und alle anderen gewünschten Komponenten hinzu, und definieren Sie anschließend den allgemeinen Routing-Beleg. Sie müssen keine zusätzlichen spezifischen Digital Sender, Funktionstasten oder Routing-Belege für Funktionstasten definieren. Es sind keine spezifischen Routing-Parameter erforderlich, da sich alle Bilder im selben Zielverzeichnis befinden und für alle Bilder die gleichen Anforderungen an Feldzuordnung, Bildverarbeitung und OCR gelten.

**Fall 2:** Alle Bilder aller Digital Sender sollen in der gleichen Form auf einem einzelnen Server abgelegt werden, es sei denn, Sie drücken die Funktionstaste ACNTNG. Wenn die Funktionstaste ACNTNG verwendet wird, müssen die Bilder zum Buchhaltungsverzeichnis (ein anderer Ordner oder eine andere Datenbank) weitergeleitet werden, und es muss ein zum Senden ausstehendes Formular erstellt werden. Die Anforderung für die Funktionstaste ACNTNG ist für alle Digital Sender gleich. Wenn Sie die Funktionstaste ACNTNG drücken, müssen die Bilder also unabhängig vom verwendeten Digital Sender zum Buchhaltungsverzeichnis weitergeleitet werden.

**Lösungen für Fall 2:** Wenden Sie die gleiche Lösung wie in Fall 1 an, und fügen Sie anschließend Folgendes hinzu: Klicken Sie auf das Symbol **Anwendung**, um dem allgemeinen Routing-Beleg eine Definition für die Funktionstaste ACNTNG hinzuzufügen. Ändern Sie das Speicherziel und den Formularnamen, so dass auf das Buchhaltungsverzeichnis verwiesen wird. Da die Anforderungen für die Funktionstaste ACNTNG für alle Digital Sender gleich sind, müssen Sie die Definition der Funktionstaste ACNTNG nur dem allgemeinen Routing-Beleg hinzufügen.

**Fall 3:** Das Szenario entspricht dem in Fall 2, zusätzlich sind jedoch drei Digital Sender vorhanden, die zur Finanzabteilung gehören. Für diese Digital Sender gelten eigene Anforderungen an den Speicherort, und alle Dokumente, die von den Digital Sender-Geräten der Finanzabteilung gescannt werden, müssen unabhängig von der gedrückten Funktionstaste zum Speicherort der Finanzabteilung weitergeleitet werden.

**Lösung für Fall 3:** Wenden Sie die gleiche Lösung wie in Fall 2 an, und fügen Sie anschließend Folgendes hinzu: Erstellen Sie drei spezifische Einträge, je einen für jeden Digital Sender in der Finanzabteilung. Der Routing-Beleg der drei neuen Einträge enthält den Namen des Speicherorts der Finanzabteilung.

### Funktionstasten und Aufforderungen

Definieren Sie mit Hilfe des Bedienfeldes des Digital Sender Funktionstasten und Aufforderungen. Die aktuelle Version der Digital Sender-Firmware unterstützt die Erstellung von Aufforderungsfeldern. Das Konzept ist einfach: Definieren Sie Aufforderungsfelder in der Aufforderungsdatenbank des Digital Sender, und ordnen Sie diese Aufforderungen anschließend Funktionstasten zu. Gehen Sie folgendermaßen vor, um Aufforderungen mit Digital Sender-Geräten zu verwenden:

1. Wählen Sie auf der Registerkarte **Digital Sender** das Programm aus, das unter dem Digital Sender definiert ist, und klicken Sie rechts auf die Schaltfläche **Neuen Schlüssel definieren**.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Durchsuchen, wählen Sie einen Digital Sender aus, und wählen Sie anschließend die zu bearbeitende Funktion aus.
3. Klicken Sie auf der rechten Seite auf die Schaltfläche **Ändern**.
4. Greifen Sie über die Registerkarte **Aufforderungen verwalten** auf die Aufforderungen dieses Digital Sender zu.

Diese Registerkarte enthält eine Reihe von Aufforderungen, die auf dem Digital Sender verfügbar sind, mit dem Sie eine Verbindung hergestellt haben. Außerdem sind Optionen verfügbar, mit denen Sie die Aufforderungen der Komponente Digital Sender definieren, ändern oder entfernen können.

Wenn alle Aufforderungen definiert sind, enthält die Registerkarte **Aufforderung** eine Liste verfügbarer Aufforderungen, die einer Funktionstaste hinzugefügt werden können. Wählen Sie eine Aufforderung in der Liste verfügbarer Aufforderungen aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**, um der Funktionstaste diese Aufforderungen hinzuzufügen. Nachdem Sie die Aufforderungen hinzugefügt haben, werden Sie von der Funktionstaste des Digital Sender zur Eingabe der entsprechenden Werte aufgefordert.

### Verwenden des Digital Sender 9100c mit AutoStore

In diesem Beispiel wird der Digital Sender 9100c mit Autostore verwendet, um die Funktion **An Ordner senden** auszuführen. Installieren Sie die Software Digital Sender Link auf dem System, das die Datei empfangen soll. Diese Software enthält ein Programm (Digital Sender Link), mit dem unten rechts auf der Taskleiste des Desktops ein Symbol erstellt wird. (Wechseln Sie in diesem kleinen Schnittstellenfenster zur Registerkarte **Einstellungen**, und wählen Sie **Symbol in der Taskleiste anzeigen** aus.) Wenn Sie auf das Symbol **Digital Sender Link** doppelklicken, wird eine kleine Benutzeroberfläche geöffnet. Im Programm Digital Sender Link können Sie das Verzeichnis angeben, in das Sie die auf dem HP Digital Sender 9100c gescannte Datei übertragen möchten (z.B. C:\Gescannte Dokumente).

Wenn Sie eine Datei in einen Ordner übertragen möchten, müssen Sie die Software Digital Sender Link auf dem System installieren, von dem die Datei empfangen wird.

Starten Sie den AutoStore Process Designer (APD). Ziehen Sie das Symbol des Digital Sender auf der Registerkarte **Erfassung** auf einen leeren Prozess. Wählen Sie auf der Registerkarte **Verarbeitung** alle erforderlichen Komponenten aus. Wechseln Sie jetzt zur Registerkarte **Weiterleitung**, und wählen Sie die Komponente Ordnerspeicherung aus.

Doppelklicken Sie auf das Symbol des Digital Sender, um das Konfigurationsdialogfeld **Digital Sender** zu öffnen. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**. Mit Hilfe der fünf angezeigten Schaltflächen können Sie den Prozess konfigurieren. In der folgenden Liste werden die Schaltflächen ab der obersten Schaltfläche beschrieben.

- **Neuen Digital Sender definieren.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um einen neuen Digital Sender anzugeben. Sie können die IP-Adresse eingeben oder auf die Schaltfläche zum Durchsuchen klicken, um einen Digital Sender in einer Liste verfügbarer Digital Sender auszuwählen. Unter Umständen wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem Sie ein Kennwort eingeben müssen. Der Benutzername lautet in der Regel *Administrator*, und das Kennwort ist leer.
- **Neue Anwendung definieren.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den Schlüssel der obersten Stufe zu benennen, der auf dem Digital Sender verwendet wird. Wenn keine Namen konfiguriert wurden, klicken Sie auf die Schaltfläche zum Durchsuchen, um einen Namen in einer Liste verfügbarer konfigurierter Namen auszuwählen.
- **Neuen Schlüssel definieren.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um einen neuen Schlüssel zu erstellen. Diese Schaltfläche funktioniert ähnlich wie die Schaltfläche **Neue Anwendung definieren**, bis Sie zum Dialogfeld **Neue Funktionstaste** gelangen. Füllen Sie in diesem Dialogfeld alle Felder aus. Die **Ziel-Netzwerkadresse** ist die IP-Adresse oder der Hostname des Systems, an das Sie die Datei übertragen. Füllen Sie die **Anwendungskennung** nicht aus. Klicken Sie auf **OK**.

Klicken Sie auf die Registerkarte **Aufforderungen verwalten**. Mit den Attributen in diesem Dialogfeld können Sie die Darstellung der Schaltflächen unter dem Menü konfigurieren. Außerdem können Sie die Benutzer damit zwingen, leere Felder am Bedienfeld des Digital Sender auszufüllen. So können die Benutzer jedes gescannte Dokument anpassen. Sie können auch einen Standardwert eingeben, der zugewiesen wird, wenn die Benutzer keine Daten eingeben. Klicken Sie auf **OK** und anschließend auf die Registerkarte **Aufforderungen**. Sie müssen alle erstellten Schlüssel markieren, um sie hinzuzufügen.

- Wählen Sie im Dialogfeld ein Objekt aus, das Sie entfernen möchten, und klicken Sie auf **Objekt entfernen**, um das betreffende Objekt zu löschen.
- **Objekt konfigurieren.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um eine Liste der Komponenten im AutoStore-Prozess anzuzeigen. Wählen Sie ein Objekt aus, und klicken Sie danach auf die Schaltfläche **Konfigurieren**, um die Komponente zu konfigurieren.



## Konfigurieren anderer Komponenten

Klicken Sie auf der Registerkarte **Digital Sender** auf **Allgemein** und danach auf die Schaltfläche **Objekt konfigurieren** (unten rechts auf dem Bildschirm), um das Dialogfeld **Komponenten konfigurieren** zu öffnen. Wählen Sie die zu konfigurierende Komponente aus, und klicken Sie anschließend auf **Konfigurieren**. Im Dialogfeld **Komponenten konfigurieren** können Sie im Textfeld **Trennzeichen** ein Zeichen eingeben, das als Trennzeichen zwischen Benutzernamen und Geheimschlüsseln verwendet werden soll. Eine weitere Verwendungsmöglichkeit für Trennzeichen wird im folgenden Absatz beschrieben.

## Trennzeichen

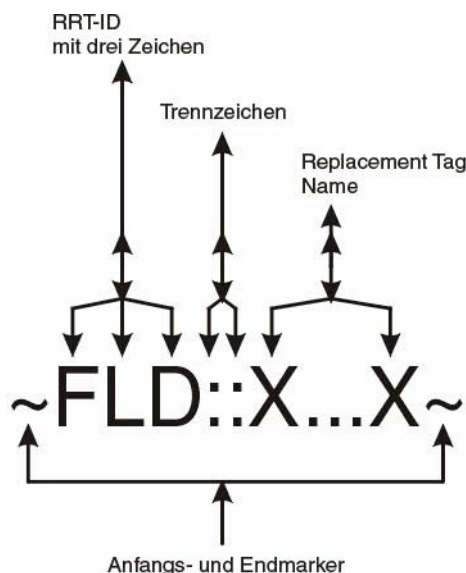
Mit Hilfe der Anwendungskennung kann ein einzelnes Feld in Form von Metadaten mit einem Dokument verknüpft werden. Der Administrator kann mit der Komponente Digital Sender ein Trennzeichen definieren, das mit Hilfe dieses einzelnen Feldes zur Analyse und Extraktion mehrerer Werte verwendet werden soll. Der Administrator definiert beispielsweise das Zeichen " , " als Trennzeichen. Wenn der Benutzer den Wert "Rechnung , 2004" eingibt, analysiert AutoStore dieses Feld und extrahiert zwei Felder: T1=Rechnung und T2=2004.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



---

**Hinweis**

---

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Markierungen	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li><li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li><li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li></ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Prozess ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **HDS**.

In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
Version	Versionsnummer der HPS-Datei
ScannerName	Der Name des Scanners, wie er in der HPS-Datei angegeben wird. Hierbei kann es sich um die IP-Adresse oder um den Hostnamen des Scanners handeln.
ScannerModelName	Der Name "9100c", wie er in der HPS-Datei des Digital Sender angegeben ist
Sender	Name des Senders Dies ist im Allgemeinen der Name der Person, die sich beim Digital Sender angemeldet hat. Wenn die Authentifizierung nicht aktiviert und nicht richtig eingerichtet ist, wird der Standardname des Digital Sender verwendet.
Titel	Der in der HPS-Datei angegebene Dateititel
ScnSettingType	Die Werte für den Typ der Scanner-Einstellungen, dargestellt durch eine in der HPS-Datei enthaltene Zahl
ScnSettingName	Die Werte für den Namen der Scanner-Einstellungen, der in der HPS-Datei enthalten ist
Seiten	Die Anzahl der Seiten, die durch das Gerät in der HPS-Datei angegeben wird
Komprimierung	Die verwendete Komprimierung, wie sie in der HPS-Datei enthalten ist
Format	Das kodierte Dateiformat, wie es in der HPS-Datei enthalten ist
Duplex	Das in der HPS-Datei enthaltene Attribut für die Einstellung des Scanners für beidseitiges oder einseitiges Format

Name	Beschreibung
Status	Der Status, wie er im HPS-Dateiformat aufgeführt ist
ApplicationName	Der Anwendungsname (Programmname) für die Funktionstaste, die der Benutzer drückt
ApplicationItem	Der Anwendungsobjektname (Programmobjektname) für die Funktionstaste, wie er in der HPS-Datei enthalten ist
ApplicationPath	Der vollständige Pfad der Anwendung (des Programms) und des Speicherorts der Dateien, wie er in der HPS-Datei enthalten ist
SenderAddress	Die E-Mail-Adresse des Absenders, wie sie in der HPS-Datei enthalten ist. Für eine gültige E-Mail-Adresse eines Benutzers ist das Aktivieren der Authentifizierung erforderlich.
NumberOfMenuTags	Die Anzahl von Menükennungen, die für dieses Anwendungsobjekt in der HPS-Datei enthalten sind
MenuTagPromptN	Aufforderungsnamenummer "N" der Menükennung. Dies ist die Aufforderungsnummer "N", die auf dem Bedienfeld des Digital Sender angezeigt wird.
MenuTagAnswerN	Ihre Antwort auf die Menükennung "N". Dies ist der Wert, den Sie bei der Aufforderung "N" eingegeben haben.
MenuTagDisplayN	Der Anzeigenname der Menükennung für das Feld Nummer "N" auf dem Bildschirm des Digital Sender.

**SSRTN (Special set replacement tag name).** Diese Komponente unterstützt die in der folgenden Tabelle aufgeführten Feldnamen für Datum und Uhrzeit:

SSRTN	Beschreibung
%a	Abgekürzter Name des Wochentags
%A	Vollständiger Name des Wochentags
%b	Abgekürzter Monatsname
%B	Vollständiger Monatsname
%d	Tag des Monats als Dezimalzahl (01 bis 31)
%H	Stunde im 24-Stundenformat (00 bis 23)
%I	Stunde im 12-Stundenformat (01 bis 12)
%j	Tag des Jahres als Dezimalzahl (001 bis 366)
%m	Monat als Dezimalzahl (01 bis 12)
%M	Minute als Dezimalzahl (00 bis 59)
%p	A.M./P.M.-Angabe im 12- oder 24-Stundenformat (den örtlichen Konventionen entsprechend)
%S	Sekunde als Dezimalzahl (00 bis 59)

SSRTN	Beschreibung
%U	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Sonntag als erster Wochentag (00 bis 53)
%w	Wochentag als Dezimalzahl (0 bis 6; Sonntag ist 0)
%W	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Montag als erster Wochentag (00 bis 53)
%y	Jahr ohne Jahrhundertangabe als Dezimalzahl (00 bis 99)
%Y	Jahr mit Jahrhundertangabe als Dezimalzahl

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Die HPS-Dateien werden verarbeitet, die Bilddateien verbleiben jedoch im Eingangsverzeichnis.	Dies geschieht, wenn die HPS-Datei nicht ordnungsgemäß auf die Bilddatei verweist. Dies ist möglich, wenn das Eingangsverzeichnis des Digital Sender-Dienstes nicht mit dem AutoStore-Eingangsverzeichnis identisch ist. Der Pfad der Bilddatei ist in den vom Digital Sender erzeugten HPS-Dateien enthalten. Wenn diese Dateien verschoben werden, die HPS-Datei jedoch nicht aktualisiert wird, stimmt der in der HPS-Datei enthaltene Pfadname nicht mit dem Pfadnamen für die neue Bilddatei überein. Sie müssen entweder das Eingangsverzeichnis für den Digital Sender als AutoStore-Eingangsverzeichnis festlegen oder den Pfadnamen in der HPS-Datei korrigieren, bevor Sie diese Dateien in das AutoStore-Eingangsverzeichnis übertragen. Sie können als Dateityp auch PDF- oder TIF-Dateien verwenden, wenn der Bilddateityp unveränderlich ist.
Die HPS-Dateien werden im Zielspeicherort angezeigt.	Wählen Sie die Option <b>HPS-Weitergabe</b> aus.
Beim Auswählen der Startoption in der Dienstverwaltung tritt ein Fehler auf.	<p>Beim Start des Dienstes sollten mindestens der Eingabe- und der Arbeitsordner verfügbar sein.</p> <p>Dies gilt auch für die Netzwerkfreigaben, die als Eingabe- und Arbeitsordner verwendet werden. Dies bedeutet, der Eingabeordner lautet \SERVER\FREIGABE\EINGABE\ und der Arbeitsordner \\SERVER\FREIGABE\ARBEIT\.</p> <p>Starten Sie den Dienst unter Verwendung eines Domänenkontos, das vollen Zugriff auf diese Freigaben hat. Wenn die Domäne keinen vollen Zugriff hat, wird die Fehlermeldung "Der Dienst konnte nicht gestartet werden" angezeigt.</p> <p>Legen Sie alle Ordnerpfadattribute auf einer lokalen Festplatte ab, um die Leistung zu erhöhen.</p>

## Einschränkungen

Für die Komponente Digital Sender gelten die folgenden Einschränkungen:

- Pro Prozess kann nur eine Komponente Digital Sender verwendet werden.
- Die Komponente Digital Sender kann nur Paare von HPS- und Bilddateien verarbeiten.
- Die Komponente Digital Sender liest immer nur ein Paar von HPS- und Bilddateien in den Prozess ein.
- Auf dem System, auf dem der Server ausgeführt wird, muss auch die Software Digital Sender Link ausgeführt werden, damit die Komponente Digital Sender mit dem Server kommunizieren kann.

## Komponente ABM-Export

Verwenden Sie die Komponente ABM-Export als skalierbare Lösung zur Verwaltung der Adressbücher von digital Sendern. Exportieren Sie mit Hilfe dieser Komponente alle Einträge in einem Geräteadressbuch, um eine Stapeldatei zu erstellen, die an andere digital Sender gesendet werden kann.

Mit der Erfassungskomponente ABM-Export und der Weiterleitungskomponente ABM-Import können primäre und sekundäre Beziehungen erstellt und Adressbucheinträge synchronisiert werden.

Konfigurieren Sie die Komponente ABM-Export zum Extrahieren von Adressbucheinträgen von einem primären Gerät, und erstellen Sie mit Hilfe der Komponente ABM-Import eine sekundäre Gerätegruppe. Im Verlauf dieses Prozesses werden alle Adressbucheinträge vom primären Gerät exportiert und auf die sekundären Geräte importiert. So lassen sich die Einträge im Adressbuch des digital Sender für die gesamte Organisation am besten synchronisieren. Wenn die beiden Komponenten eingerichtet sind, muss ein Administrator die Adressbucheinträge und Aktualisierungen auf dem primären Gerät verwalten, damit diese automatisch an alle sekundären Geräte weitergeleitet werden.

### Funktionen

Verwenden Sie die Funktionen der Komponente ABM-Export zum Ausführen folgender Aufgaben:

- Vollständiger oder teilweiser Export des Adressbuchs eines digital Sender
- Erstellen einer Stapeldatei für Sicherungszwecke
- Senden exportierter Adressbucheinträge an eine oder mehrere Gruppen von digital Sendern

### Verwenden der Komponente ABM-Export

In den folgenden Fallbeispielen werden typische Anwendungen der Komponente ABM-Export dargestellt.

**Fall 1:** Sie erstellen eine Sicherungsdatei des Adressbuchs eines primären digital Sender 9100c-Geräts in einem Sicherungsverzeichnis und leiten die Sicherungsdateien anschließend mit Hilfe der Prozessverkettung an andere digital Sender 9100c-Geräte weiter. Im Folgenden werden die Vorgänge innerhalb der Prozesskette aufgeführt:

**Prozess 1:** Exportieren des Adressbuchs vom digital Sender 9100c. Exportieren Sie die Einträge der Adressbuchdatei von einem digital Sender 9100c-Gerät, und speichern Sie die Einträge als Stapeldatei in einem Verzeichnis. (ABM-Export zu Ordnerspeicherung)

**Prozess 2:** Laden der Adressbucheinträge in andere Geräte. Erstellen Sie einen oder mehrere Prozesse für den Abruf des Verzeichnisses, in dem die Stapeldatei gespeichert ist, und verteilen Sie die Stapeldatei an mehrere Geräte. Verwenden Sie die Komponente Dateioptionen zur Erfassung und Speicherung fehlerhafter Dateien im gleichen Fehlerverzeichnis, damit diese erneut verarbeitet werden. (Von Verzeichnisabruf über Dateioptionen bis ABM-Import)

**Fall 2:** Sie bewahren im Fall eines Fehlers eine Kopie der Stapeldatei auf und importieren die Adressbucheinträge erneut. Im Folgenden werden die Vorgänge innerhalb der Prozesskette aufgeführt:

**Prozess 1:** Exportieren von Adressbucheinträgen von einem Gerät und Schreiben der Einträge auf mehrere Geräte. Verwenden Sie die Komponente Dateioptionen zum Speichern der Stapeldatei in einem Verzeichnis für abgelehnte Dateien im Fall eines Fehlers. (Von ABM-Export über Dateioptionen bis ABM-Import)

**Prozess 2:** Überprüfen und Lesen des in Prozess 1 verwendeten Verzeichnisses für abgelehnte Dateien mit Hilfe der Komponente Verzeichnisabruf und erneutes regelmäßiges Übertragen der Daten an das Digital Sender 9100c-Gerät. Verwenden Sie die Komponente Dateioptionen zur Erfassung und Speicherung fehlerhafter Dateien im gleichen Fehlerverzeichnis, damit diese erneut verarbeitet werden. (Von Verzeichnisabruf über Dateioptionen bis ABM-Import)

## Konfigurieren der Komponente ABM-Export

Im Konfigurationsdialogfeld **ABM-Export** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung:

- **Name oder IP-Adresse.** Geben Sie den Hostnamen oder die IP-Adresse des primären Geräts ein, von dem Adressbucheinträge exportiert werden sollen.
- **Kennwort.** Geben Sie das Administratorkennwort für das ausgewählte primäre digital Sender ein. Ist kein Kennwort vorhanden, lassen Sie dieses Feld leer.
- **Adressbücher exportieren.** Wählen Sie die gewünschten Adressbucheinträge aus.
- **Öffentliche E-Mail.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um öffentliche E-Mail-Adressbucheinträge mit Ausnahme von Verteilerlisten zu exportieren.
- **Öffentliche E-Mail-Verteilerlisten.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die E-Mail-Verteilerlisten zu exportieren.
- **Öffentliches Fax.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die öffentlichen Faxeinträge aus der Fax-Datenbank zu exportieren.
- **Öffentliche Fax-Verteilerlisten.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Einträge in die Fax-Verteilerlisten zu exportieren.
- **Benutzerprofile.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Benutzerprofile in die Stapeldatei zu exportieren.
- **Private E-Mail.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um private E-Mail-Einträge aus dem privaten Adressbuch des Benutzers zu exportieren.
- **Private Verteilerlisten.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um private Verteilerlisten aus dem privaten Adressbuch des Benutzers zu exportieren.
- **Drucker.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Druckerdefinitionen zu exportieren.
- **Funktionstasten.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Funktionstastendefinitionen zu exportieren. Diese Funktion ist zur Unterstützung der Funktionstasten vorgesehen, die in älteren Versionen der Firmware digital Sender eingesetzt werden können.



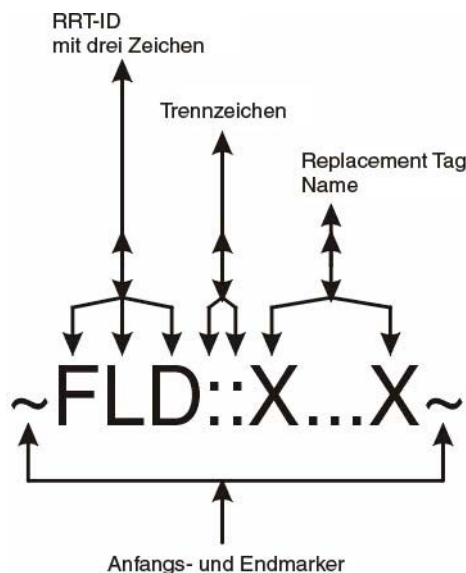
- **Funktionstasten (neuer Stil).** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um alle Funktionstasten zu exportieren, die von der neuesten Version der Firmware digital Sender unterstützt werden.
- **Eingabeauswahl (neuer Stil).** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Aufforderungsfelddefinitionen zu exportieren. Diese Funktion wird nur von der neuesten Version der Firmware digital Sender unterstützt.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
Replacement Tag Name	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist: ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

### **RRT-ID der Komponente**

Die Komponente ABM-Export erzeugt keine RRTs.

### **Tipps zur Fehlerbehebung**

Problem	Lösung
Die Komponente ABM-Export erzeugt keine Stapeldateien.	Stellen Sie sicher, dass das Administratorkennwort mit dem Administratorkennwort des digital Sender übereinstimmt. Stellen Sie sicher, dass sich die IP-Adresse des digital Sender nicht geändert hat.

### **Einschränkungen**

- Verwenden Sie die Komponente ABM-Export in Verbindung mit einem digital Sender.
- Die Komponente ABM-Export erzeugt eine Stapeldatei, die als Textdatei gespeichert oder als Eingabe für ABM-Import verwendet werden kann.
- In der Komponente ABM-Export gilt keine Beschränkung für die Anzahl der Einträge in den Adressbucheinträgen.

## Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete (Erfassung)

Verwenden Sie die Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete zum Lesen von XML-Dateien. Mit dem XML-Schema können Sie Indexfelder und Dateien kapseln und Batch-Job-Attribute an verschiedene Softwareprogramme übertragen.

Diese Komponente verwendet das XML-Schema von AutoStore.

### Funktionen

Verwenden Sie die Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete zum Ausführen folgender Aufgaben.

- Laden Sie XML-Dateien in einen aktiven AutoStore-Prozess.
- Kapseln Sie Dokument- oder Bilddateien.
- Kapseln Sie unbegrenzte Indexfelder.
- Verwenden Sie statische oder dynamische Feldwerte.

Die Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete ist eine Blockierungskomponente. Um dem Prozess Komponenten hinzuzufügen, klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**, und wählen Sie anschließend die hinzuzufügende Komponente aus. Klicken Sie auf **Konfigurieren**, um die Komponente zu konfigurieren.

### Verwenden der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete

Typische Verwendungszwecke der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete umfassen die folgenden Aufgaben.

- Abfragen eines Verzeichnisses durch Angabe von Eingabe- und Arbeitsverzeichnis. Stellen Sie sicher, dass das Eingabe- und das Arbeitsverzeichnis nicht identisch sind, damit kein endloser Prozess erzeugt wird.
- Entfernen oder Speichern von Dateien je nach Erfolg oder Fehlschlagen eines Prozesses
- Festlegen, ob die Feldwerte der verarbeiteten XML-Datei einbezogen werden oder nicht
- Konfigurieren anderer Komponenten in einem Prozess

Die Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete wird in der Regel zusammen mit der Komponente Barcode PDF417 verwendet. Übliche Eingabetypen sind XML-Dateien, die durch das AutoStore-Schema angegeben werden.

---

#### Hinweis

Platzieren Sie eine Prozesskomponente des Ladeprogramms für Wissenspakete nur dann unmittelbar hinter einer Erfassungskomponente des Ladeprogramms für Wissenspakete, wenn sichergestellt ist, dass die Erfassungskomponente eine XML-Datei erzeugt, die von der Prozesskomponente verarbeitet wird.

Die Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete ist eine Blockierungskomponente. Klicken Sie zum Hinzufügen von Komponenten auf die Registerkarte **Komponenten**. Wählen Sie die zu konfigurierende Komponente aus, und klicken Sie anschließend auf **Konfigurieren**.

## Hinweis

In einem Prozess können nicht zwei Erfassungskomponenten eingesetzt werden. Das in der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete konfigurierte Arbeitsverzeichnis und das Eingabeverzeichnis dürfen nicht identisch sein.

Die folgenden Beispiele beschreiben die Verwendungsweise der Komponenten Generator für Wissenspakete und Ladeprogramm für Wissenspakete mit einem MFP-Gerät zum Kapseln von Informationen in ein XML-Datenformat und zum Extrahieren von Informationen aus dem XML-Datenformat. Die Verwendung des XML-Datenformats in AutoStore-Prozessen hat zum Vorteil, dass das Format Bilddaten enthalten kann und außerdem benutzerdefinierte Informationen gespeichert werden, die beim Scannen der Daten abgerufen werden können.

1. Laden Sie eine AutoStore-Konfigurationsdatei in ein MFP-Gerät, das Formularfelder und Schemadaten enthält, die unter Verwendung des MFP-Geräts geändert werden können.

**MFP-Formular**

☒ Formularname:

Scanmodus:  ☐ Multiscan

Dateiformat:

Aktionsschaltflächen-Name:

Formularfelder

N	Name	Kommentar	R	Typ	P
1	PL Submitter		<input checked="" type="checkbox"/>	Zeichenfol	

Hinzufügen... Entfernen...

**Allgemein** HPS-Generierung Komponenten

OK Abbrechen Hilfe

Die Konfigurationsdatei enthält außerdem die Komponente Generator für Wissenspakete, die zum Generieren der XML-Daten verwendet wird. Der Administrator hat innerhalb der Komponente Generator für Wissenspakete Formularfelder hinzugefügt, die Daten aus den MFP-Formularen erfassen.



2. Verwenden Sie am MFP-Gerät das AutoStore-Menü **Senden an**, um Daten für Formularfelder einzugeben, die von der AutoStore-Konfigurationsdatei erstellt wurden. Drücken Sie nach Beendigung **Jetzt scannen**; dies ist der **Aktionsschaltflächen-Name**, der in der Konfigurationsdatei festgelegt wurde.

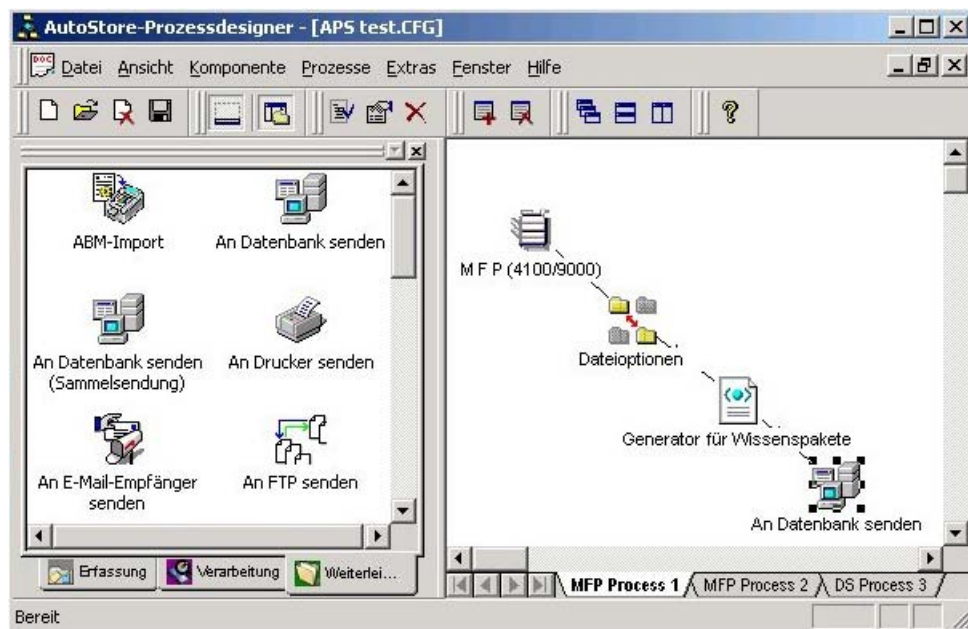
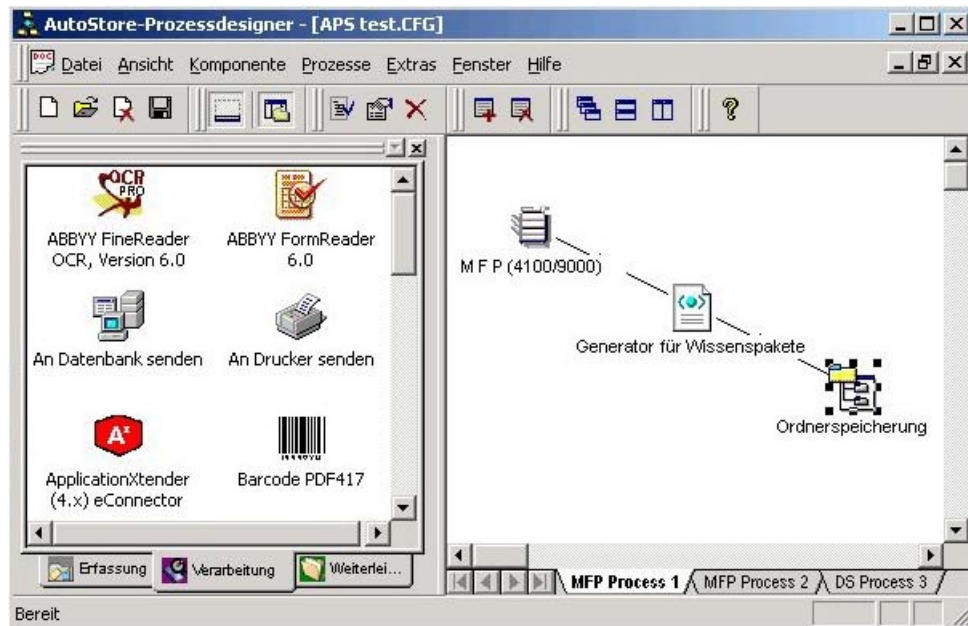
3. Das MFP-Gerät stellt die benutzerdefinierten Informationen des MFP-Geräts als XML-Metadaten zusammen, scannt das Bild und sendet dann alle Informationen an den AutoStore-Server.

4. Der AutoStore-Server startet die Komponente Generator für Wissenspakete, fasst die Metadaten-Informationen und die Bildinformationen in einer einzigen XML-Datei zusammen und leitet diese Informationen durch den restlichen Teil des AutoStore-Prozesses.

In einer Prozesskette oder auf einem anderen AutoStore-Server richtet der AutoStore-Administrator zusätzliche Prozess-Konfigurationsregisterkarten ein, in denen die Komponente Verzeichnisabruf enthalten ist. Diese Komponente fragt die XML-Datei ab und leitet die Datei an die Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete weiter.

Die Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete trennt Metadaten vom Bild. An dieser Stelle werden die Metadaten, die am MFP-Gerät als benutzerdefinierte Informationen erfasst wurden, mit dem Bild im neuen AutoStore-Prozess verfügbar.

Die beiden folgenden Bilder zeigen Beispiele des Prozesses und der Prozesskette, in denen die Komponenten Generator für Wissenspakete und Ladeprogramm für Wissenspakete verwendet werden.



Die Metadaten-Informationen werden vom MFP-Gerät im Formular des Sendegerät-Namens abgefragt (PL Submitter). Im AutoStore-Prozess werden die Metadaten-Informationen im XML-Format verarbeitet und an die Prozesskette weitergeleitet, damit mit der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete die XML-Daten extrahiert und decodiert werden und die Metadaten für den restlichen Teil der Prozesskette verfügbar gemacht werden können. Metadaten können in einer Datenbank gespeichert werden.

Mit Hilfe der Komponenten Generator für Wissenspakete und Ladeprogramm für Wissenspakete können gleichzeitig Bilder gescannt und benutzerdefinierte Metadaten von einem MFP-Gerät abgefragt werden. Anschließend können diese Metadaten in anderen Prozessketten innerhalb des AutoStore-Servers oder anderen Wissensobjekt-Softwareanwendungen verwendet werden. Ohne diese beiden Komponenten gehen die Metadaten nach Abschluss des ersten Prozesses verloren.

## Konfigurieren der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, die in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert sind, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete festzulegen.

Im Dialogfeld **Ladeprogramm für Wissenspakete** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

### Registerkarte "Allgemein"

Legen Sie auf dieser Registerkarte die folgenden Attribute fest:

- **Eingabeverzeichnis.** Wählen Sie das Verzeichnis aus, aus dem Dateien abgerufen werden sollen. Klicken Sie auf ..., um eine Liste verfügbarer Verzeichnisse zu durchsuchen.
- **Arbeitsverzeichnis.** Wählen Sie das Verzeichnis aus, in dem die Dateien vorübergehend abgelegt werden, bevor sie verarbeitet werden.
- **Bei Erfolg.** Wählen Sie eine der folgenden Aktionen aus, die die Komponente nach erfolgreicher Ausführung durchführen soll:
  - **Dateien entfernen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie die Dateien aus dem Prozess entfernen möchten, wenn die Ausführung erfolgreich ist.
  - **Dateien verschieben.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, und geben Sie den Pfad und den Ordner an, in den die Dateien verschoben werden sollen, wenn die Ausführung erfolgreich ist.



- **Bei Fehler.** Wählen Sie eine der folgenden Aktionen aus, die die Komponente bei nicht erfolgreicher Ausführung durchführen soll:
  - **Dateien entfernen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie die Dateien aus dem Prozess entfernen möchten, wenn die Ausführung nicht erfolgreich ist.
  - **Dateien verschieben.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, und geben Sie den Pfad und den Ordner an, in den die Dateien verschoben werden sollen, wenn die Ausführung nicht erfolgreich ist.
- **Felder einbeziehen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Feldwerte des Wissensobjekts in das XML-Schema einzubeziehen. Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden die XML-Feldwerte in die nächste Komponente übertragen, wenn diese Komponente Feldwerte akzeptiert. Beispiel: Die nächste Komponente ist die Komponente An Datenbank senden, in der die Zugriffstabelle die selben Feldnamen enthält wie die in der XML-Datei festgelegten Feldnamen. Wenn das Kontrollkästchen **Felder einbeziehen** aktiviert ist, sendet die Prozesskomponente Ladeprogramm für Wissenspakete die XML-Feldwerte automatisch an die Komponente An Datenbank senden.

## Registerkarte "Komponenten"

Legen Sie auf dieser Registerkarte die folgenden Attribute fest:

- **Komponentenname.** Zeigt die Namen der Komponenten an, die zurzeit im Prozess verfügbar sind. Klicken Sie auf eine Komponente, um sie auszuwählen, und klicken Sie dann zum Konfigurieren dieser Komponente auf die Schaltfläche **Konfigurieren**.
- **Konfigurieren.** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Konfigurieren**, um die ausgewählte Komponente zu konfigurieren.

## Verwenden der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete in einer Multiprocessing-Kette

Eine Multiprocessing-Kette ist eine Gruppe von Prozessen, bei denen die Ausgabe eines Prozesses die Eingabe eines anderen Prozesses darstellt. Prozessketten sind hilfreich, wenn Bilder oder Datenelemente an mehrere Ziele weitergeleitet werden müssen. Beispielsweise muss ein Prozess, in dem eine Weiterleitung an SharePoint Portal Server, Microsoft Exchange und An E-Mail-Empfänger senden erforderlich ist, als Kette von drei Prozessen konzipiert werden. Mit dem ersten Prozess werden Informationen an den SharePoint Portal Server weitergeleitet. Bei erfolgreicher Weiterleitung werden die Dateien in einem Zielordner gespeichert, so dass sie in einem zweiten Prozess verwendet werden können. Im zweiten Prozess werden die Dateien mit der Erfassungskomponente Verzeichnisabruf aus dem Verzeichnis abgerufen und an Microsoft Exchange weitergeleitet. Im dritten und letzten Prozess werden die gleichen Dateien mit der Weiterleitungskomponente An E-Mail-Empfänger senden per E-Mail weitergeleitet.

Im folgenden Beispiel wird dargestellt, wie die Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete in einer Multiprocessing-Kette verwendet wird.

Nach der Erfassung der XML-Dateien mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete werden die Dateien in einem Erfolgs- oder Fehlerverzeichnis gespeichert. Danach werden die Dateien aus dem Erfolgsverzeichnis an weitere Ziele gesendet, während die fehlerhaften Dateien im Fehlerverzeichnis weiter verarbeitet werden.

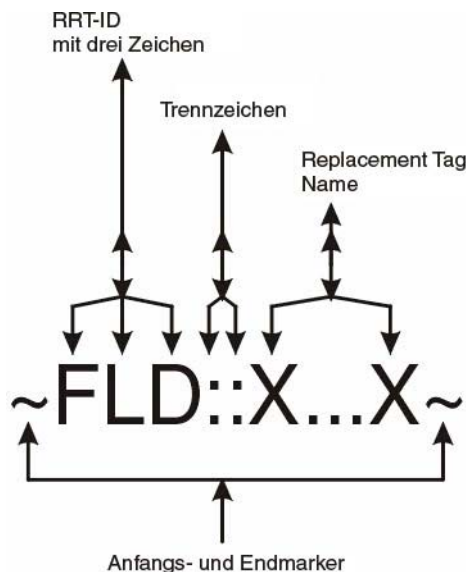
Im ersten Prozess der Kette werden die XML-Dateien von AutoStore aus einem Verzeichnis gelesen und mit der angegebenen Weiterleitungskomponente an Ziel A übertragen. Die Weiterleitungskomponente sendet die Dateien entweder in ein Erfolgs- oder in ein Fehlerverzeichnis. Im nächsten Prozess werden die Dateien im Erfolgsverzeichnis von AutoStore unter Verwendung der Erfassungskomponente Verzeichnisabruf an Ziel B übertragen. Für diesen zweiten Prozess wird die angegebene Weiterleitungskomponente verwendet. Die Dateien im Fehlerverzeichnis werden von AutoStore unter Verwendung der Komponente Verzeichnisabruf in einen anderen Ordner übertragen, der durch die Weiterleitungskomponente (beispielsweise An E-Mail-Empfänger senden) in diesem zweiten Prozess festgelegt ist.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist: ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **ASX**.

In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Names) für diese Komponente beschrieben.

### RRTN (Reserved Replacement Tag Names)

Name	Beschreibung
Version	Die Versionsnummer des XML-Schemas.
DateCreated	Erstellungsdatum der XML-Datei
TimeCreated	Erstellungszeit der XML-Datei
AUTOR	Das Feld, in das Sie den Namen des Autors eingeben.
KOMMENTARE	Das Feld, in dem Sie Kommentare in die Datei eingeben

### FRTN (Field Replacement Tag Names)

Diese Komponente unterstützt FRTNs (Field Replacement Tag Names) für Feldnamen, die in der XML-Datei enthalten sind. Im folgenden Beispiel ist ein FRTN dargestellt.

**~ASX::%Client ID%~** wird durch "Hewlett-Packard" ersetzt, wenn der Benutzer `Hewlett-Packard` für den Feldnamen "Client ID" eingibt

### SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)

SSRTNs werden von dieser Komponente nicht unterstützt.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Sie können eine Komponente nicht konfigurieren, da sie auf der Registerkarte <b>Komponente</b> nicht in der Liste der Komponenten angezeigt wird.	Sie müssen die Komponente zum AutoStore-Prozess hinzufügen, wenn sie in der Blockierungskomponente des Ladeprogramms für Wissenspakete angezeigt werden soll.
Beim Starten der AutoStore-Dienstverwaltung wird eine Fehlermeldung angezeigt.	Stellen Sie sicher, dass das Eingabeverzeichnis vorhanden ist.
Bei dem Versuch, den AutoStore-Prozess auszuführen, wird die Fehlermeldung "Doppeltes Ausgabeziel" angezeigt.	Wenn das Kontrollkästchen <b>Felder einbeziehen</b> aktiviert ist und die nächste Komponente im Prozess (zum Beispiel: An Datenbank senden) RRT-ASX verwendet, schlägt der Prozess mit einem Datenbankfehler fehl.

## Einschränkungen

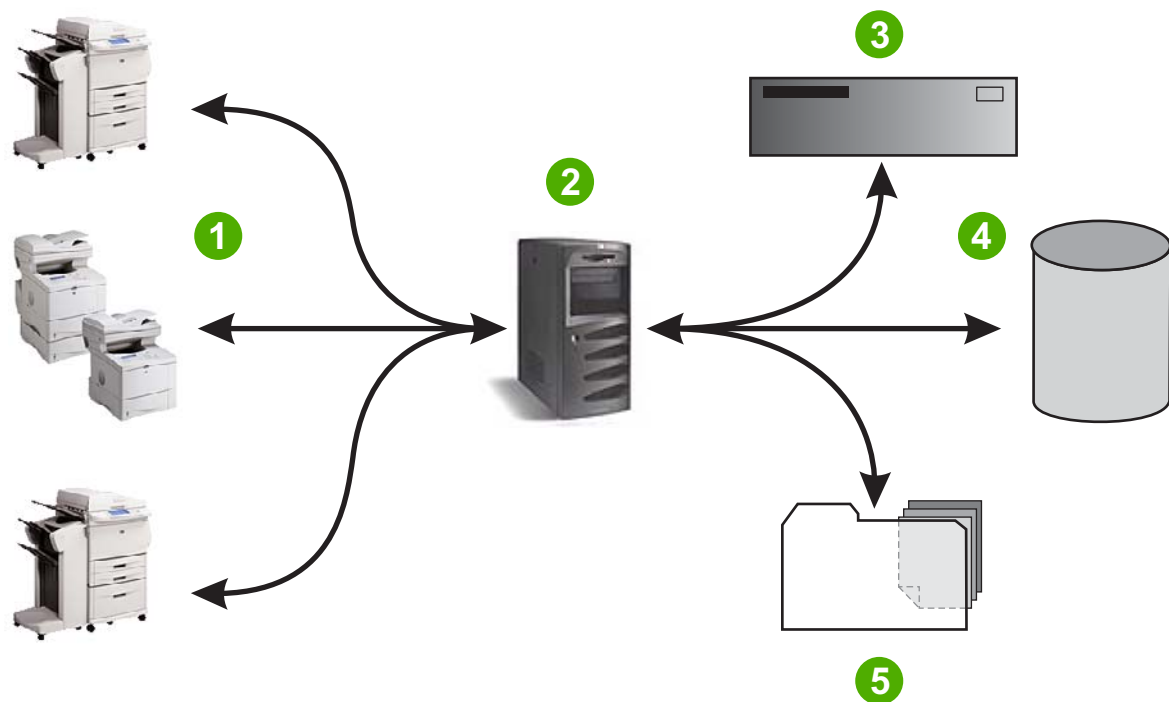
- Das Eingabeverzeichnis darf nicht mit dem Arbeitsverzeichnis identisch sein.
- Eingabe- und Arbeitsverzeichnis müssen gültig sein.
- Stellen Sie sicher, dass das ausgewählte Erfolgs- und das Fehlerverzeichnis gültig sind.
- Platzieren Sie eine Prozesskomponente des Ladeprogramms für Wissenspakete nur dann unmittelbar hinter einer Erfassungskomponente des Ladeprogramms für Wissenspakete, wenn sichergestellt ist, dass die Erfassungskomponente eine XML-Datei erzeugt, die von der Prozesskomponente verarbeitet wird.

## Komponente MFP (4100/9000)

Die Komponente MFP wurde für die Zusammenarbeit mit Chai-JAR-fähigen HP Geräten entwickelt und kann auf folgende Weise mit diesen Geräten kommunizieren.

- Erstellen und Aktualisieren von Anwendungsfunktionstasten mit Hilfe von XML
- Empfangen gescannter Dokument- und Indexdaten
- Bereitstellen dienstbasierter Funktionen zum Senden an E-Mail

In der folgenden Abbildung wird der AutoStore-Server integriert als Middleware-Software für MFP-Geräte dargestellt.



1. **MFP-Geräte**
2. **AutoStore-Server**
3. **E-Mail- und Faxgeräte**
4. **Softwareprogramme**
5. **Komponenten Ordnerspeicherung, FTP-Speicherung, An Drucker senden und An PC senden**

Mit der Komponente MFP (4100/9000) können Sie alle Funktionstasten-Features Chai-JAR-fähiger HP Geräte verwalten.

Verschiedene MFP-Modelle verfügen über unterschiedliche Bedienfeld-Layouts mit Tastatur oder Touchscreen.

Die Bedienfelder mit Tastatur und diejenigen mit Touchscreen weisen einige ähnliche Funktionen auf.

- Mit den Tasten **Start**, **Stopp** und **Zurücksetzen** wird der Betrieb gesteuert.
- Die LEDs "Bereit", "Daten" und "Achtung" geben den Status an.
- Das numerische Tastenfeld wird für die Eingabe von Zahlen verwendet.

Die Komponente MFP (4100/9000) kommuniziert mit Chai-JAR-Dateien, die auf den MFP-Geräten installiert sind. Die Attribute für die Kommunikation zwischen Gerät und Server werden direkt über das Chai-Servlet der integrierten Web-Server-Schnittstelle gesteuert, die auf dem Gerät installiert ist.

Die Komponente MFP (4100/9000) empfängt elektronische Bilder und Indexdaten von allen Geräten und startet die entsprechenden Prozesse, um die elektronischen Daten an die festgelegten Ziele zu übertragen. Aufgrund der Konfigurationsparameter in der Komponente MFP (4100/9000) kann vom Server festgelegt werden, wie elektronische Bilder als E-Mail weitergeleitet bzw. wie elektronische Dateien entsprechend den definierten Funktionstasten erfasst werden.

Die Bedienfeldoberfläche des MFP-Geräts kann für die folgenden Aufgaben verwendet werden:

- **Anwendungsfunktionstasten.** Drücken Sie die Taste **Menü** auf dem Bedienfeld, und navigieren Sie anschließend mit den angezeigten Funktionstasten zum richtigen Formular.
- **Indizieren von Dokumenten.** Geben Sie mit Hilfe der Indexfelder Indexattribute für die Dokumente an.
- **Scannen von Dokumenten.** Drücken Sie eine Aktionsschaltfläche, um Dokumente und Indexdaten zum Server zu senden.

Auf diesem Bildschirm erstellen und verwalten Sie alle Menüeinträge für das Gerät. Mit den Schaltflächen auf dieser Seite können Sie die Menüeinträge sowie die entsprechenden Routing-Belege für jedes Formular hinzufügen, bearbeiten und ändern.

## Funktionen

Die Komponente MFP (4100/9000) verfügt über die folgenden Grundfunktionen:

- Erstellen und Verwalten von Funktionstasten auf dem MFP-Bedienfeld
- Erstellen von Indexformularen und -feldern für MFP-Geräte
- Erstellen und Verwalten logischer Gerätegruppen
- Verwalten der SMTP-Gateway- und E-Mail-Funktionen direkt auf dem Gerät
- Die Komponente MFP (4100/9000) ermöglicht die dynamische Weiterleitung elektronischer Dokumente in nur einem Prozess; dazu wird die Komponente Multi Router verwendet.
- Mit den Möglichkeiten zum Senden an PCs für MFP-Geräte können Sie Dateien direkt an Computer senden.

Die Lizenzoptionen für MFP (4100/9000) Add-on (Enterprise) bieten die folgenden zusätzlichen Funktionen:

- Diese Komponente unterstützt Server-Farmen, so dass mehrere AutoStore-Server für alle MFP-Geräte in einem Netzwerk zuständig sein können. Verwenden Sie diese Funktion für Router, die zwischen den MFP-Geräten und den Servern den Lastenausgleich an Standorten übernehmen.
- HP 9100c-Authentifizierungsserver für die Authentifizierung in gemischten Umgebungen für Windows Active Directory- und LDAP-Server

---

#### Hinweis

Die Enterprise Add-on-Funktionen werden vom AutoStore License Manager gesteuert.

Die Komponente MFP (4100/9000) ist vollständig in die folgenden Objekte integriert:

- Lokales MFP-Faxadressbuch, mit dessen Hilfe der Administrator ein Benutzerfeld erstellen kann, das mit dem lokalen Fax-Kurzwahladressbuch des MFP-Geräts verknüpft ist. Verwenden Sie diese Funktion, um LAN-Fax-Kurzwahlschaltflächen zu erstellen, die direkt mit dem lokalen Adressbuch des MFP-Geräts verknüpft sind. Damit erhält die AutoStore-Komponente MFP (4100/9000) die Möglichkeit, auf das lokale Faxadressbuch eines MFP-Geräts zuzugreifen. In einem AutoStore-Menü können die Benutzer dann vorkonfigurierte Kurzwahlschaltflächen für die Faxfunktion anzeigen und auswählen. Diese Funktion kann für LAN-Fax-Jobs verwendet werden, wenn die Komponente MFP (4100/9000) zusammen mit der Weiterleitungskomponente LAN-Fax verwendet wird.
- Lokales E-Mail-Adressbuch, mit dem Funktionstasten erstellt werden können, die die Auswahl von E-Mail-Adressen im vorkonfigurierten lokalen Adressbuch auf dem MFP-Gerät ermöglichen.

Für die Komponente MFP (4100/9000) ist eine MFP Enterprise-Lizenzierung erforderlich. Durch diese besondere Lizenzierung werden die MFP Enterprise-Erweiterungen verfügbar.

## Einrichten der Komponente MFP (4100/9000)

Gehen Sie folgendermaßen vor, um das MFP-Gerät einzurichten:

1. Führen Sie die MFP-Installation aus, um die erforderlichen JAR-Dateien auf dem MFP-Gerät zu installieren.
2. Befolgen Sie die Installationsanweisungen zur Konfiguration des AutoStore-Chai-Servlets auf dem integrierten Web-Server des Geräts.
3. Erstellen Sie mit dem AutoStore Process Designer einen AutoStore-Prozess, in dem Sie die MFP-Komponente als Erfassungskomponente verwenden.
4. Konfigurieren Sie die MFP-Komponente für die folgenden Aktionen:
  - Erstellen Sie über die Registerkarte **MFP-Menü** Menüs, Formulare und Indexfelder für die allgemeine Gruppe oder für gerätespezifische Gruppen.
  - Richten Sie auf der Registerkarte **SMTP-Gateway** den externen SMTP-Server für die Weiterleitung von E-Mail-Nachrichten ein.
  - Legen Sie auf der Registerkarte **Einstellungen** in der MFP-Komponente die Parameter für das Arbeitsverzeichnis fest.
5. Verwenden Sie die Registerkarte **Komponenten** in jedem Formular für die Konfiguration aller Prozess- und Weiterleitungskomponenten.



6. Speichern Sie alle Konfigurationsdateien in einer CFG-Datei.
7. Starten Sie den AutoStore-Server, indem Sie die CFG-Datei in der AutoStore-Dienstverwaltung öffnen. Wählen Sie **Übernehmen** aus, und klicken Sie dann auf **Start**.

### Häufig gestellte Fragen zur MFP-Komponente

Frage	Antwort
Ist es möglich, zwei AutoStore-Prozesse, die die MFP-Komponente nutzen, zu erstellen?	Nein, Sie können nur einen einzigen AutoStore-Prozess erstellen, in dem die MFP-Komponente als Erfassungskomponente verwendet wird.
Muss der auf der Registerkarte <b>Einstellungen</b> angegebene IP-Anschluss mit dem IP-Anschluss übereinstimmen, der auf der AutoStore-Konfigurationsseite für das Gerät konfiguriert wurde?	Ja, das Chai-Servlet des MFP-Geräts und AutoStore verwenden denselben IP-Anschluss (3232) für die Kommunikation. Die angegebene Anschlussnummer muss auf allen Geräten mit der IP-Anschlussnummer von AutoStore übereinstimmen.
Müssen in der MFP-Komponente Menüs und Formulare konfiguriert werden, damit Menüs und Formulare auf dem Bedienfeld des Geräts angezeigt werden?	Ja, alle Funktionstasten werden zentral über die MFP-Komponente von AutoStore gesteuert.
In der MFP-Komponente wurden alle Menüs, Formulare und Indexfelder konfiguriert, sie werden jedoch nicht in der Menüliste des Bedienfeldes des MFP-Geräts angezeigt. Was könnte der Grund dafür sein?	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Speichern Sie die CFG-Datei, und starten Sie den AutoStore-Server unter Verwendung der richtigen CFG-Datei.</li> <li>2. Stellen Sie sicher, dass das Gerät für die Verwendung dieses AutoStore-Servers konfiguriert wurde. Überprüfen Sie dazu die IP-Adresse des AutoStore-Servers, die im integrierten Web-Server des Geräts in der AutoStore-URL angezeigt wird.</li> <li>3. Stellen Sie sicher, dass der AutoStore-IP-Anschluss des Geräts mit dem AutoStore-IP-Anschluss auf der Registerkarte <b>MFP-Einstellungen</b> übereinstimmt.</li> <li>4. Verwenden Sie die Schaltfläche <b>Jetzt aktualisieren</b> auf der AutoStore-Website, damit die aktuellen Menüschaltflächen an das Gerät übertragen werden.</li> </ol>

### Verwenden der Komponente MFP (4100/9000)

Sie können die MFP-Komponente für die folgenden Aufgaben verwenden:

- Erfassen von Dateien von MFP-Geräten und Weiterleiten dieser Dateien an verschiedene Ziele, z.B. an die Komponenten Ordnerspeicherung, FTP-Speicherung, DMS usw.
- Erfassen von Indexdaten und Erstellen von Indexfeldern für Programme
- Erstellen von Funktionstasten auf unterstützten HP MFP-Geräten

- Erstellen von HP MFP-Gerätegruppen und Verwalten von Funktionstasten nach Gerätegruppen
- Erfassen und Weiterleiten von SMTP-E-Mail-Nachrichten

## Konfigurieren der Komponente MFP (4100/9000)

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente MFP (4100/9000) festzulegen.

Die MFP-Konfiguration umfasst drei separate Registerkarten:

- **MFP-Menü.** Erstellen Sie Menüs, und konfigurieren Sie Weiterleitungsattribute.
- **SMTP-Gateway.** Erstellen Sie eine hierarchische Liste von SMTP-Gateway-Servern.
- **Einstellungen.** Legen Sie Einstellungen für das Basisverzeichnis des Prozesses, die IP-Anschlussnummer und andere Verwaltungsverzeichnisse fest.

### Registerkarte "MFP-Menü"

Die Registerkarte **MFP-Menü** besteht aus einer einzelnen Grafikanzeige für alle MFP-Gerätegruppen, Menüs, Formulare und Felder. Jedes dieser Objekte kann direkt über diese Registerkarte und die darauf verfügbaren Schaltflächen verwaltet werden.

Die Registerkarte **MFP-Menü** enthält mindestens einen Eintrag für die häufigsten Funktionstastendefinitionen. Dieser Eintrag mit der Bezeichnung "Allgemeine MFP-Gruppe" wird in der Liste an erster Stelle angezeigt. In die allgemeine MFP-Gruppe können im Unterschied zu anderen MFP-Gruppen keine Geräte als Mitglied aufgenommen werden. In der Standardeinstellung wird jedes MFP-Gerät, das kein Mitglied anderer MFP-Gruppen ist, als Mitglied dieser Gruppe behandelt.

Verwenden Sie die allgemeine MFP-Gruppe zum Erstellen von Definitionen für Standardmenüs und -formulare, die auf den am häufigsten verwendeten MFP-Geräten angezeigt werden. Bei Verwendung dieses Gruppenschema müssen neue MFP-Geräte, die durch Installieren der Chai-JAR-Dateien hinzugefügt werden, nicht auf dem Server konfiguriert werden. Jedem neuen MFP-Gerät werden automatisch die allgemeinen Definitionen für Funktionstasten zugewiesen.

- **Gruppe hinzufügen.** Verwenden Sie diese Funktion, um eine Gerätegruppe hinzuzufügen. Die Gerätegruppe muss mindestens ein Gerät als Mitglied aufweisen. Für jeden Gruppeneintrag muss Folgendes angegeben werden:
  - **Gruppenname.** Ein Zeichenfolgenwert zur Beschreibung des Gruppennamens. Dieser Name wird nicht auf dem MFP-Gerät angezeigt und wird lediglich als logischer Gruppenname verwendet.
  - **Stammenütitel.** Die Aktionsschaltfläche, die auf dem Bedienfeld des MFP-Geräts als erste Option angezeigt wird. Verwenden Sie zum Benennen dieser Schaltfläche einen Aktionsausdruck wie "Dateien senden" oder "Scannen nach". Sie sollten diese Bedienfeldschaltfläche sofort mit der Übertragung elektronischer Dokumente in Verbindung bringen können.
  - **Gruppengeräte.** Verwenden Sie die folgenden Schaltflächen zum Verwalten der Einträge in dieser Liste:
 

**Hinzufügen.** Fügen Sie der Liste ein Gerät hinzu. Sie können den Netzwerknamen oder die IP-Adresse des Geräts verwenden. Es empfiehlt sich, einen Netzwerknamen zu verwenden, damit bei Verwendung von DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) eventuelle Änderungen der IP-Adresse keine Auswirkungen haben.

**Entfernen.** Klicken Sie auf einen Geräteeintrag und anschließend auf **Entfernen**, um ein Gerät aus der Liste zu entfernen.
- **Menü hinzufügen.** Fügen Sie ein Menü hinzu, um eine Funktionstastenhierarchie zu erstellen. Die Menüeinträge sind Einträge innerhalb einer Funktionstastenhierarchie.
- **Formular hinzufügen.** Fügen Sie ein Formular zum Erfassen von Indexdaten und zum Beschreiben der Verarbeitungsattribute hinzu. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**, und füllen Sie die Registerkarten **Allgemein**, **HPS-Generierung** und **Komponenten** aus.

In der folgenden Tabelle sind die Informationen beschrieben, die auf der Registerkarte **Allgemein** eingegeben werden müssen.

#### Registerkarte "Allgemein"

Feldname	Beschreibung
Formularname	Der Name des Formulars, das als Schaltflächenname in der Funktionstastenhierarchie für MFP-Geräte angezeigt wird.
Scan-Modus	Geben Sie an, ob ein Schwarzweiß- oder ein Farbdokument gescannt werden soll.

**Registerkarte "Allgemein" (Fortsetzung)**

<b>Feldname</b>	<b>Beschreibung</b>
Multiscan	Wenn Sie diesen Wert auswählen, werden die Benutzer nach jedem Scan-Job gefragt, ob weitere Seiten gescannt werden sollen. Diese Option bietet allerdings nicht die Möglichkeit, bei einem Job zwischen dem Flachbettscanner und dem automatischen Vorlageneinzug zu wechseln. Beim Flachbett-Multiscan können Sie mehrere Dokumente gleicher oder unterschiedlicher Größe scannen. Beim Multiscan mit dem automatischen Vorlageneinzug können Sie eine große Zahl Dokumente unterschiedlicher Größe scannen.
Dateiformat	Wählen Sie in der Dropdown-Liste eine der folgenden Optionen aus: <ul style="list-style-type: none"><li>• JPEG</li><li>• MTIFF</li><li>• PDF</li></ul>
Aktionsschaltflächen-Name	Der Name der Schaltfläche, die ganz unten auf dem Formular angezeigt wird. Verwenden Sie einen aussagekräftigen Namen wie "Scannen" oder "Scannen nach", um die Funktion der Schaltfläche anzugeben.

## Registerkarte "Allgemein" (Fortsetzung)

Feldname	Beschreibung
Formularfelder	<p>Fügen Sie Felder hinzu, indem Sie auf die Schaltfläche zum Erstellen eines neuen Feldes klicken, die als erste Spaltenüberschrift angezeigt wird und mit <b>N</b> bezeichnet ist. Wenn Sie die erste Zeile hinzugefügt haben, können Sie durch Drücken der <b>Tabulatortaste</b> durch die Felder navigieren und Felder hinzufügen.</p> <p>Konfigurieren Sie für jedes Feld den Feldnamen, einen Kommentar und den Typ. Folgende Feldattribute sind verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Feldname:</b> Der Feldname ist eine Zeichenfolge und kann aus beliebigen alphanumerischen Zeichen bestehen. Die Verwendung von Sonderzeichen (~, !, @, #, \$, %) wird nicht empfohlen.</li> </ul> <hr/> <p><b>Hinweis</b></p> <p>Verwenden Sie <b>Sender</b> oder <b>SenderAddress</b> nicht als Feldnamen. Diese sind als spezielle FRTNs vordefiniert.</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommentar:</b> Dies ist ein für Administratoren vorgesehenes Beschreibungsfeld. Dieses Feld wird zurzeit nicht auf dem MFP-Gerät verwendet.</li> <li>• <b>Typ:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zeichenfolge: alphanumerisches Feld</li> <li>– Ganzzahl: Ganzzahlwerte</li> <li>– Fließkomma: Fließkommazahlen</li> <li>– Zeichenfolgenliste: Schlüsselwortliste mit Werten</li> <li>– E-Mail-Suche: Die E-Mail-Suche enthält Adressen aus dem lokalen Adressbuch des MFP-Geräts.</li> <li>– Fax-Suche: Die Faxnummernsuche enthält Faxnummern aus dem lokalen Adressbuch des MFP-Geräts.</li> </ul> </li> <li>• <b>Erforderlich:</b> Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn das Feld obligatorisch sein soll.</li> </ul> <p>Für jeden Feldtyp können Sie weitere Feldattribute festlegen, indem Sie in der rechten Spalte des entsprechenden Eintrags auf die Schaltfläche <b>Eigenschaften</b> klicken.</p>

In der folgenden Tabelle sind die Informationen beschrieben, die auf der Registerkarte **HPS-Generierung** eingegeben werden müssen.

Feldname	Beschreibung
HPS generieren	Hiermit wird die Generierung von HPS-Dateien ermöglicht.
Titel	Diese Zeichenfolge wird im Feld <b>Titel</b> der HPS-Datei angezeigt.
Ziel	Dies ist der Ordnerpfad, in dem der HPS-Ordner und die Bilddatei gespeichert werden.
Weitergabe	Wenn dieses Feld aktiviert ist, kann die Bilddatei so verarbeitet werden, wie sie auf der Registerkarte <b>Komponente</b> konfiguriert ist. Wenn dieses Feld nicht aktiviert ist, wird der Prozess nach dem Generieren der HPS- und Bilddateien abgebrochen. Die Dateien werden von den im Prozess verbleibenden Komponenten nicht verarbeitet. Deaktivieren Sie die Weitergabe, wenn Sie nur eine HPS- oder Bilddatei benötigen, die Dateien jedoch nicht von den verbleibenden Komponenten verarbeitet werden sollen.

### Hinweis

Die HPS-Datei unterstützt kein JPEG-Dateiformat. Wenn Sie eine Schaltfläche erstellen, die eine JPEG-Datei generiert, kann keine HPS-Datei erzeugt werden.

Auf der Registerkarte **Komponenten** werden alle Prozesskomponenten mit Beschreibung und Typ sowie der Konfigurationsschaltfläche zum Einstellen der Konfigurationsattribute aufgelistet. Die Konfigurationsschaltfläche wird in der letzten Spalte jeder Zeile mit ... angezeigt. Wählen Sie jede Komponente aus, indem Sie sie anklicken, und konfigurieren Sie dann die Komponente für dieses Formular, indem Sie auf die Konfigurationsschaltfläche klicken (letzte Spalte jeder Zeile).

## Registerkarte "SMTP-Gateway"

Das SMTP-Gateway ist ein notwendiger Bestandteil der Konfiguration der MFP-Komponente. In der Komponente MFP (4100/9000) wird die Gateway-Liste für die Weiterleitung von E-Mail-Nachrichten an das konfigurierte Gateway verwendet.

Die E-Mail-Server werden nach Priorität aufgeführt. Die Komponente MFP (4100/9000) versucht, eine Verbindung mit jedem Server herzustellen. Dabei wird mit dem ersten Eintrag in der Liste begonnen.

- **Hinzufügen.** Fügen Sie ein SMTP-Gateway hinzu, indem Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen** klicken. Sie können beim Hinzufügen von SMTP-Gateways die IP-Adresse oder den Hostnamen des Servers verwenden.
- **Bearbeiten.** Wählen Sie ein SMTP-Gateway aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Bearbeiten**, um die Adresse des SMTP-Servers zu bearbeiten.
- **Entfernen.** Wählen Sie ein SMTP-Gateway aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen**, um das Gateway aus der nach Priorität geordneten Gateway-Liste zu entfernen. Vor dem Entfernen des Eintrags werden Sie aufgefordert, den Vorgang zu bestätigen. Dieser Vorgang kann **nicht** rückgängig gemacht werden.

- **Test.** Wählen Sie ein SMTP-Gateway aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Test**, um einen Test durchzuführen. Bei dem Test wird der Anschluss des SMTP-Gateways zum Server geöffnet und eine Testnachricht an den Server gesendet, um sicherzustellen, dass ein gültiges SMTP-Gateway vorhanden ist. Daraufhin wird eine Meldung zur Bestätigung des Gateway-Status eingeblendet.
- **Verschieben.** Mit der Schaltfläche **Verschieben** ändern Sie die Reihenfolge in der Prioritätsliste. Der AutoStore-Server verwendet die SMTP-Gateways in der nach Prioritäten geordneten Liste in der Reihenfolge, in der sie aufgeführt sind. Das SMTP-Gateway am Anfang der Liste wird vorrangig verwendet, und der Eintrag am Ende der Liste wird mit der geringsten Wahrscheinlichkeit verwendet. Klicken Sie auf einen beliebigen SMTP-Server, und ändern Sie mit den nach oben bzw. unten weisenden Pfeilen die Anzeigereihenfolge.

## Einstellungen (Registerkarte)

Die Registerkarte **Einstellungen** enthält die grundlegenden Attribute, die Speicherung, Weiterleitung und Routing für MFP-Nachrichten steuern.

- **Basisverzeichnis.** Dies ist das Stammverzeichnis, in dem AutoStore alle temporären Verzeichnisse und Dateien erstellt, die für die Steuerung des MFP-Datenverkehrs erforderlich sind. Der AutoStore-Server muss über die entsprechende Berechtigung verfügen, um in dieses Verzeichnis zu schreiben.
- **Anschlussnummer.** Hierbei handelt es sich um die IP-Anschlussnummer, die zum Austausch der Chai-Servlet-Konfigurationsattribute zwischen dem MFP-Gerät und dem AutoStore-Server verwendet wird. Diese Anschlussnummer **muss** mit dem Anschluss des Chai-Servlets übereinstimmen.
- **Beibehalten.** Um den Speicherort für die Dateien festzulegen, aktivieren Sie eines der folgenden Kontrollkästchen:
  - **Verarbeitete Dateien.** Im Verzeichnis für verarbeitete Dateien werden die erfassten Dateien (Send-to-Folder- oder Programmdateien) nach erfolgreichem Routing gespeichert. Bei Aktivierung dieses Attributs werden alle Dateien im Verzeichnis für verarbeitete Dateien gespeichert, wenn sie von AutoStore erfolgreich in das Zielverzeichnis geschrieben wurden.

---

### VORSICHT

---

Wenn dieses Attribut aktiviert ist, wird eine Kopie jeder erfolgreich weitergeleiteten Datei im Verzeichnis für verarbeitete Dateien gespeichert. Stellen Sie sicher, dass diesem Verzeichnis genügend Speicherplatz zugewiesen wurde.

- **Abgelehnte Dateien.** Im Verzeichnis für abgelehnte Dateien werden alle Dateien gespeichert, die nicht unter dem endgültigen Zielpfad gespeichert werden konnten. Der Fehler kann verschiedene Gründe haben und muss durch Prüfung der Einträge in der Protokolldatei des Programms untersucht werden. In der Regel wird empfohlen, einen sekundären Prozess einzurichten, der dieses Verzeichnis als Eingabe verwendet und der Meldungen an den Systemadministrator weiterleitet, um diesen auf den Fehler aufmerksam zu machen. AutoStore muss für den Zugriff auf dieses Verzeichnis über genügend Zugriffsrechte verfügen.
- **Abgelehnte E-Mails.** Im Verzeichnis für abgelehnte E-Mails werden alle ausgehenden E-Mails gespeichert, die vom empfangenden SMTP-Server als nicht zustellbar abgelehnt wurden. Die Ablehnung durch den SMTP-Server zwingt AutoStore dazu, die E-Mail-Nachricht zurückzuweisen. AutoStore versucht nicht, einen nachgestellten SMTP-Server zu verwenden, nachdem die Nachricht von einem SMTP-Server explizit abgelehnt wurde.



## Verwenden der Komponente MFP (4100/9000) in einer Multiprocessing-Kette

Eine Multiprocessing-Kette ist eine Gruppe von Prozessen, bei denen die Ausgabe eines Prozesses die Eingabe eines anderen Prozesses darstellt. Prozessketten sind hilfreich, wenn Bilder oder Datenelemente an mehrere Ziele weitergeleitet werden müssen. Beispielsweise muss ein Prozess, mit dem Daten an SharePoint Portal Server, Microsoft Exchange und SMTP-E-Mail weitergeleitet werden sollen, als eine Kette mit drei Prozessen entworfen werden. Mit dem ersten Prozess werden Informationen an den SharePoint Portal Server weitergeleitet. Bei erfolgreicher Weiterleitung werden die Dateien in einem Zielordner gespeichert, so dass sie in einem zweiten Prozess verwendet werden können. Im zweiten Prozess werden die Dateien mit der Erfassungskomponente Verzeichnisabruf aus dem Verzeichnis abgerufen und an Microsoft Exchange weitergeleitet. Im dritten und letzten Prozess werden dieselben Dateien mit der SMTP-Weiterleitungskomponente per E-Mail weitergeleitet.

Im folgenden Fallbeispiel wird die Verwendung der Erfassungskomponente MFP (4100/9000) in einer Multiprocessing-Kette veranschaulicht.

---

### Hinweis

Zurzeit können die Attribute für verarbeitete und abgelehnte Dateien der Komponente MFP (4100/9000) nicht zur direkten Erstellung einer Multiprocessing-Kette verwendet werden, da die Komponente fehlerhaft und erfolgreich verarbeitete Dateien in das EML-Format schreibt. Derzeit ist keine andere AutoStore-Komponente in der Lage, Dateien im EML-Format zu lesen. Sie können die Dateien jedoch mit der Komponente Generator für Wissenspakete in das XML-Format konvertieren und die Prozesse anschließend mit der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete verketten. In Fall 1 wird ein Beispiel für diesen Typ einer Multiprocessing-Kette dargestellt.

---

Mit einer Multiprocessing-Kette wird die Speicherung von Dateien von einer Erfassungskomponente in mehreren Weiterleitungskomponenten implementiert. Da die Komponente MFP (4100/9000) eine EML-Datei erzeugt, muss der nächste Prozess eine Erfassungskomponente enthalten, die den Inhalt einer EML-Datei lesen und verarbeiten kann, damit die EML-Datei in andere Prozesse übernommen werden kann.

Derzeit kann keine Komponente eine EML-Datei als Eingabe empfangen. Um eine Prozesskette mit der Komponente MFP (4100/9000) zu erstellen, müssen Sie die EML-Datei daher zuerst mit dem Generator für Wissenspakete in eine XML-Datei konvertieren, dann mit der Komponente Ordnerspeicherung in einem Ordner speichern und die Prozesskette mit der Erfassungskomponente Ladeprogramm für Wissenspakete erstellen. Gestalten Sie die Prozesse wie nachstehend beschrieben:

**Erster Prozess.** Verwenden Sie den Erfassungsprozess MFP (4100/9000), danach den Generator für Wissenspakete und dann die Weiterleitungskomponente Ordnerspeicherung. Der Generator für Wissenspakete erstellt in diesem Prozess eine XML-Datei aus dem Wissensobjekt (Datei und Metadaten), das in den nachfolgenden Prozessen der Kette verwendet werden kann.

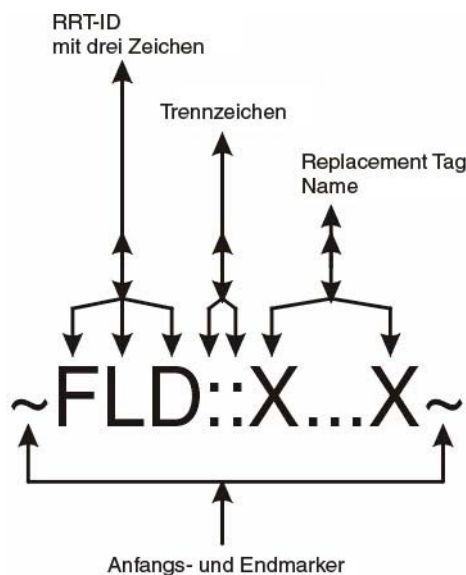
**Nachfolgende Prozesse.** Entwerfen Sie Prozessketten mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete als Erfassungskomponente, um die XML-Datei aus dem Ausgabeverzeichnis des ersten Prozesses zu lesen und den Inhalt an die entsprechende Weiterleitungskomponente weiterzuleiten. Stellen Sie den Erfolgsordner des Ladeprogramms für Wissenspakete so ein, dass er auf das Eingabeverzeichnis der nachfolgenden Prozesse in der Kette verweist. Um die XML-Datei an alle gewünschten Weiterleitungskomponenten weiterzuleiten, können Sie beliebig viele Prozesse erstellen.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der Abbildung unten ist eine RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten innerhalb des Frameworks erweitert werden kann.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment:

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.

Segmentname	Beschreibung
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs. </li> <li> <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden. </li> <li> <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN. </li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **M94**.

In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
PageCount	Die Anzahl der empfangenen Seiten.
Format	Die Formatwerte haben folgende Bedeutung: 5 entspricht PDF, 2 entspricht MTIFF, 3 entspricht JPEG.
FileSize	Die Größe der empfangenen Datei.
IP	Die IP-Adresse des MFP-Geräts.
MainMenu	Der Name der obersten Menüoption.
SubMenu	Der Untermenüpfad.
HostName	Diese Variable enthält den Hostnamen des MFP-Geräts, falls dieser verfügbar ist. Andernfalls enthält sie die IP-Adresse.

Es folgen einige Beispiele für RRTNs:

**~M94::PageCount~** - Wird bei einem zehnsseitigen Dokument durch den Wert "10" ersetzt.

**~M94::Format~** - Wird durch den Wert "5" ersetzt, wenn die vom MFP-Gerät gesendete Datei eine PDF-Datei ist.

## FRTN (Field Replacement Tag Names)

Diese Komponente unterstützt Field Replacement Tag Names (FRTNs) und die Ersetzung von Feldnamen, die von den MFP-Geräten erzeugt werden. Es folgen einige Beispiele für FRTNs:

**Beispiel 1:** **~M94::%Client ID%~** wird durch "Hewlett-Packard" ersetzt, wenn der Benutzer `Hewlett-Packard` für den Feldnamen "Client ID" eingibt.

Wenn für das MFP-Gerät die Authentifizierung aktiviert wurde, enthält **~M94::%Absender%~** die Domäne und den Benutzernamen für den authentifizierten Benutzer. **~M94::%AbsenderAdresse%~** enthält die E-Mail-Adresse des authentifizierten Benutzers.

**Beispiel 2:** Bei Verwendung der Formularfeldtypen **E-Mail-Suche** und **Fax-Suche** enthält der Feldname + **\_name** den betreffenden Eintragsnamen aus dem Adressbuch. Das lokale E-Mail-Adressbuch für das MFP-Gerät enthält z.B. einen Eintrag für **Otto Mustermann** mit der E-Mail-Adresse **omustermann2131@hp.com**. Sie haben ein Formularfeld mit der Bezeichnung **E-Mail** erstellt, das dem Typ **E-Mail-Suche** angehört. Wenn ein Benutzer auf dem MFP-Gerät in der Dropdown-Liste den Eintrag Otto Mustermann auswählt, enthält der FRTN **~M94::%E-Mail%~** die E-Mail-Adresse für den Eintrag (omustermann2131@hp.com). Der FRTN **~M94::%E-Mail\_name%~** enthält den Namen des ausgewählten Eintrags (Otto Mustermann).

**Beispiel 3:** Definieren Sie ein Feld auf dem MFP-Gerät, um Jobs unter Verwendung der Komponente An Drucker senden an einen Drucker zu senden. Die Felddefinition, mit der die Anzahl der Kopien angegeben wird, kann z.B. als ein Feld mit der Bezeichnung "Kopien" dem Formular hinzugefügt werden. In der Komponente An Drucker senden können Sie **~M94::%Kopien%~** verwenden, um die gewünschte Anzahl von Kopien des gescannten Dokuments auf dem angegebenen Drucker zu drucken.

## SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)

Von der Komponente MFP (4100/9000) werden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Feldnamen für Datum und Uhrzeit unterstützt:

SSRTN	Beschreibung
%a	Abgekürzter Name des Wochentags
%A	Vollständiger Name des Wochentags
%b	Abgekürzter Monatsname
%B	Vollständiger Monatsname
%d	Tag des Monats als Dezimalzahl (01 bis 31)
%H	Stunde im 24-Stundenformat (00 bis 23)
%I	Stunde im 12-Stundenformat (01 bis 12)
%j	Tag des Jahres als Dezimalzahl (001 bis 366)
%m	Monat als Dezimalzahl (01 bis 12)
%M	Minute als Dezimalzahl (00 bis 59)
%p	A.M./P.M.-Angabe im 12- oder 24-Stundenformat (den örtlichen Konventionen entsprechend)
%S	Sekunde als Dezimalzahl (00 bis 59)
%U	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Sonntag als erster Wochentag (00 bis 53)
%w	Wochentag als Dezimalzahl (0 bis 6; Sonntag ist 0)
%W	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Montag als erster Wochentag (00 bis 53)
%y	Jahr ohne Jahrhundertangabe als Dezimalzahl (00 bis 99)
%Y	Jahr mit Jahrhundertangabe als Dezimalzahl

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Einige Jobs werden von AutoStore abgelehnt.	Die Formular- oder Aktionsschaltflächen dürfen die folgenden Zeichen nicht enthalten: @, \$, &, <, >, ?, /, \, or  .
Die Menüs auf dem MFP-Gerät enthalten Einträge, es werden jedoch keine Dateien empfangen. Außerdem blinkt die Anzeige für Daten durchgehend.  Im Protokoll wird kein Eintrag aufgeführt, da es sich hierbei nicht um ein Serverproblem handelt.	Überprüfen Sie das SMTP-Gateway für das MFP-Gerät, und stellen Sie sicher, dass die Gateway-Adresse auf den AutoStore-Server verweist.  Die SMTP-Gateway-Adresse für das Gerät wird auf dem MFP-Gerät unter den Optionen für Digital Sender angezeigt. Diese Adresse muss mit der des AutoStore-Servers übereinstimmen.
Während der Laufzeit werden die Menüs nicht aktualisiert.  Im Protokoll für das Gerät wird nicht die Meldung "Menü aktualisiert" aufgeführt.  <b>Hinweis</b>  Für jedes Gerät, das mit AutoStore verbunden ist, muss von Zeit zu Zeit eine Meldung angezeigt werden, die besagt, dass die Menüs aktualisiert werden.	Überprüfen Sie die IP-Adresse im AutoStore-Chai-Servlet, und stellen Sie sicher, dass sie auf den AutoStore-Computer verweist.  Korrigieren Sie die IP-Adresse im AutoStore-Chai-Servlet, so dass sie auf den AutoStore-Computer verweist. Stellen Sie außerdem sicher, dass die ID des IP-Anschlusses für die Menüaktualisierung mit dem IP-Anschluss auf dem AutoStore-Server übereinstimmt.
Vom MFP-Gerät gesendete E-Mails werden nicht an externe E-Mail-Server weitergeleitet.	Der Ordner für abgelehnte E-Mails enthält EML-Dateien. Dies deutet darauf hin, dass AutoStore beim Versuch, SMTP-E-Mail-Nachrichten an den E-Mail-Server zu senden, einen Fehler empfangen hat. <ul style="list-style-type: none"> <li>Die SMTP-Gateway-Adressen auf dem Server sind nicht ordnungsgemäß konfiguriert, so dass sie nicht auf den externen SMTP-E-Mail-Server verweisen, der Nachrichten weiterleitet. Korrigieren Sie die E-Mail-Adressen für das SMTP-Gateway auf dem AutoStore-Server.</li> </ul> Der Ordner für erneut zu sendende E-Mails enthält EML-Dateien. Dies weist darauf hin, dass der AutoStore-Server versucht hat, die E-Mails an die SMTP-Server zu senden, die Server jedoch nicht verfügbar waren. <ul style="list-style-type: none"> <li>Der SMTP-Gateway-Server funktioniert nicht ordnungsgemäß, und AutoStore wiederholt den Vorgang. Überprüfen Sie den SMTP-Server, und stellen Sie sicher, dass er ordnungsgemäß funktioniert.</li> </ul>

Problem	Lösung
<p>Das MFP-Gerät meldet, dass der E-Mail-Server nicht verfügbar ist.</p> <p>Die AutoStore-Protokolle enthalten keine Fehler, da dieser Fehler auf dem MFP-Gerät auftritt.</p>	<p>Überprüfen Sie die SMTP-Gateway-Adresse auf dem MFP-Gerät, und stellen Sie sicher, dass die Adresse auf den AutoStore-Server verweist und dass der AutoStore-Dienst auf dem betreffenden Computer ordnungsgemäß funktioniert.</p> <p>Vergewissern Sie sich, dass der AutoStore-Server ausgeführt wird.</p>
<p>Im Ausgabeverzeichnis wird nur ein Dokument angezeigt. Dieses Dokument hat den Titel "DOCUMENT.TIF" oder "DOCUMENT.PDF".</p> <p>Im Protokoll wird kein Fehler angezeigt. Der Vorgang wurde erfolgreich abgeschlossen.</p>	<p>In der Komponente Ordnerspeicherung wurde die Option zum Überschreiben vorhandener Dateien aktiviert. Alle von MFP-Geräten empfangenen Dateien haben den Titel "DOCUMENT.X". Wenn Sie die Dateien nicht umbenennen, wird nur eine Datei erstellt und stets überschrieben.</p> <p>Um Dateien zu speichern, die unterschiedliche Namen erhalten, deaktivieren Sie die Option zum Überschreiben, und erstellen Sie ein Umbenennungsschema.</p>
<p>Nach dem Start wird AutoStore sofort beendet.</p> <p>Im Protokoll werden keine Fehlermeldungen angezeigt.</p>	<p>Stellen Sie sicher, dass der IP-Anschluss 25 sowohl für eingehende als auch für ausgehende Dateien verfügbar ist. Geben Sie an einer Eingabeaufforderung den Befehl "telnet 127.0.0.1 25" ein. Wenn die Sitzung mit dem Namen eines SMTP-Servers geöffnet wird, ist der Anschluss bereits belegt.</p> <p>Beenden Sie den E-Mail-Dienst, der den Anschluss 25 verwendet.</p>
<p>Der AutoStore-Server kann nicht gestartet werden.</p> <p>Der Protokolleintrag enthält die folgende Meldung: "Verzeichnis kann nicht erstellt werden".</p>	<p>Alle Ordnerpfade, die auf der Registerkarte <b>Einstellungen</b> angezeigt werden, müssen vorhanden sein. Der AutoStore-Server versucht, diese Ordner zu erstellen. Wenn der Versuch jedoch nicht erfolgreich ist oder der Ordner vor dem Start des AutoStore-Servers gelöscht wird, kann der Server nicht ordnungsgemäß gestartet werden.</p> <p>Stellen Sie sicher, dass die auf der Registerkarte <b>Einstellungen</b> angezeigten Ordner vorhanden sind und dass dem AutoStore-Benutzer vollständige Zugriffsrechte für diese Ordner zugewiesen wurden.</p>

Problem	Lösung
<p>Im Hauptmenü des MFP-Geräts wird der Ordner zum Senden nicht angezeigt. Im Hauptordner wird stattdessen der AutoStore-Ordner angezeigt.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das MFP-Gerät verweist nicht auf einen AutoStore-Server. Überprüfen Sie die Konfiguration des MFP-Geräts, und stellen Sie sicher, dass das Chai-Servlet auf den richtigen AutoStore-Server verweist.</li> <li>2. Das MFP-Gerät wird initialisiert und hat noch keinen Kontakt zum Server hergestellt. Das Chai-Servlet wird erst nach der Initialisierung des Geräts initialisiert. Nach Abschluss der Initialisierung sollten die Menüs auf dem Bildschirm angezeigt werden.</li> <li>3. Der AutoStore-Server verfügt über keinen Prozess, der die Erfassungskomponente MFP (4100/9000) enthält. Auf dem AutoStore-Server muss ein Prozess vorhanden sein, der das MFP-Gerät enthält. Der MFP-Prozess muss richtig konfiguriert sein.</li> </ol>
<p>Im Verzeichnis für abgelehnte E-Mails werden E-Mail-Dateien (EML) angezeigt.</p>	<p>Das externe SMTP-Gateway (das in der Liste für das AutoStore-MFP-Gerät enthalten ist) ist ein gültiger SMTP-Server und weist eingehende E-Mails zurück. Dies kann die folgenden Ursachen haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die E-Mail-Adresse ist keine gültige Internet-E-Mail-Adresse.</li> <li>• Die Nachricht wird abgelehnt, da sie vom SMTP-Gateway nicht bearbeitet werden kann.</li> </ul> <p>Ermitteln Sie in den AutoStore-Protokolldateien den vom SMTP-Gateway zurückgegebenen Fehlercode, und wenden Sie sich dann an den Administrator des SMTP-Servers.</p> <p>Öffnen Sie die abgelehnten E-Mails in Outlook Express, um Probleme in den einzelnen E-Mail-Nachrichten gegebenenfalls manuell zu beheben. Senden Sie die Nachrichten nach der Korrektur erneut mit Outlook Express.</p> <p>Wenn Sie bei E-Mail-Fehlern benachrichtigt werden möchten, erstellen Sie einen Prozess, in dem die abgelehnte E-Mail-Nachricht als Eingabe und SMTP Send als Speicher verwendet werden. Konfigurieren Sie diesen Prozess so, dass eine E-Mail-Nachricht an den Administrator gesendet wird, sobald eine EML-Datei in diesem Verzeichnis abgelegt wird.</p> <p>Da es für diesen Fehlertyp viele mögliche Ursachen gibt, steht keine automatische Lösung für E-Mail-Fehler zur Verfügung.</p>
<p>Im Verzeichnis HOME DIRECTORY\OUT QUEUE werden Dateien angezeigt.</p>	<p>Die Komponente MFP (4100/9000) versucht, eine Verbindung mit ausgehenden SMTP-Gateways herzustellen (die Server-Liste wird in der Komponentenkonfiguration angezeigt), jedoch ist keines der SMTP-Gateways verfügbar und funktionsfähig. Das Verzeichnis OUT QUEUE ist das Verzeichnis für erneute Versuche des AutoStore-Servers. Wenn der Server keine Verbindung mit ausgehenden SMTP-Gateways herstellen und E-Mail-Nachrichten nicht fehlerfrei senden konnte, wiederholt er die Sendeveruche, bis sämtliche E-Mail-Nachrichten gesendet sind.</p>



Problem	Lösung
Auf dem MFP-Gerät werden die Menüs angezeigt, nicht jedoch die richtigen Menüeinträge.	<p>Die fehlerhaften Menüs können durch verschiedene Setup-Fehler erzeugt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Gerät verweist nicht auf den richtigen AutoStore-Server. Überprüfen Sie die AutoStore-Serveradresse für das Servlet, und stellen Sie sicher, dass sie auf den richtigen AutoStore-Server verweist.</li> <li>2. Auf dem AutoStore-Server gibt es mehrere Prozesse, die die MFP-Komponente als Erfassungskomponente verwenden. Nur ein Prozess in AutoStore kann die MFP-Komponente als Erfassungskomponente enthalten. Wenn Sie mehrere Prozesse erstellen, die die MFP-Erfassungskomponente verwenden, müssen diese Komponenten um dieselben IP-Anschlüsse und Geräteverbindungen konkurrieren.</li> <li>3. Das Gerät gehört zu einer der Gerätegruppen und übernimmt die Menüs von dieser Gruppe (und nicht aus der allgemeinen Gruppe). Stellen Sie sicher, dass das Gerät nur in einer Gruppe angezeigt wird. Wenn ein Gerät in mehreren Gruppen angezeigt wird, versuchen diese Gruppen, dieselben Ressourcen gemeinsam zu verwenden und die Gerätemenüs falsch zu synchronisieren.</li> </ol>

## Einschränkungen

- Ein MFP-Gerät kann nur in einer Gerätegruppe enthalten sein.
- Anschluss 25 kann nicht von einem anderen Serverprozess verwendet werden. Wenn der AutoStore-Server nicht gestartet werden kann, vergewissern Sie sich, dass Anschluss 25 nicht von einem anderen Serverprozess verwendet wird, beispielsweise vom SMTP-Dienst. Außerdem können Sie mit dem Telnet-Programm feststellen, ob der Anschluss 25 bereits verwendet wird.
- Die Komponente MFP (4100/9000) kann nur von einem AutoStore-Prozess als Erfassungskomponente verwendet werden.
- Die folgenden Zeichen können nicht in Namen von **Formular-** oder **Aktionsschaltflächen** verwendet werden:
  - @
  - \$
  - &
  - <
  - >
  - ?
  - /
  - \
  - |

## Komponente LaserJet 9055/9065 MFP

Die Komponente LaserJet 9055/9065 MFP kommuniziert mit den Chai-JAR-Software-dateien, die auf den Geräten HP LaserJet 9055 MFP und HP LaserJet 9065 MFP installiert sind. Die Komponente MFP 9055/9065 empfängt elektronische Bilder und Informationen zum Bild für alle HP LaserJet 9055 MFP- und HP LaserJet 9065 MFP-Geräte, auf denen sie installiert ist, und verarbeitet diese Informationen. Mit Hilfe der Konfigurationsparameter der Komponente LaserJet 9055/9065 MFP erfasst der Server die elektronische Datei je nach den Funktionstasten-Definitionen.

### Funktionen

Über die Komponente LaserJet 9055/9065 MFP stehen die folgenden Funktionen auf der Benutzeroberfläche zur Verfügung:

- **Scannen von Dokumenten.** Wechseln Sie in den Scan-/Server-Modus, wählen Sie **Netzwerk** aus, drücken Sie die Tasten für die gewünschten Ziele, und wählen Sie **OK** aus. Sie können diese ändern, indem Sie auf dem Bildschirm **Scannen** die Option **Adresse** drücken. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm **Scannen**, um den Scanvorgang abzuschließen.
- **Erstellen und Verwalten der Schaltflächen für Geräte direkt über die Registerkarte "Konfiguration" der Geräte LaserJet 9055mfp bzw. LaserJet 9065mfp in der Erfassungskomponente LaserJet 9055/9065 im AutoStore-Prozessdesigner (APD).** Mit den Schaltflächen auf dieser Seite können Sie die Einträge für jede Schaltfläche hinzufügen, bearbeiten und ändern.

### Verwenden der Komponente LaserJet 9055/9065 MFP

Mit der Komponente LaserJet 9055/9065 MFP können Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

- Erfassen von Dateien von MFP-Geräten und Weiterleiten dieser Dateien an verschiedene Ziele, wie z.B. Ordnerspeicherung, FTP-Speicherung oder andere Komponenten
- Erstellen von Schaltflächen oder Funktionstasten für Formulare an unterstützten HP MFP-Geräten
- Erstellen von HP MFP-Gerätegruppen und Verwalten von Schaltflächen und Funktionstasten nach Gerätegruppen

### Konfigurieren der Komponente LaserJet 9055/9065 MFP

Durch die Unterstützung von AutoStore für MFP-Geräte wird eine leicht zu handhabende Oberfläche bereitgestellt, mit der Workflow-Verbindungen und Menüs Schaltflächen erstellt und alle anderen betreffenden Verarbeitungsattribute für elektronische Dokumente auf MFP-Geräten gesteuert werden können. Klicken Sie zum Konfigurieren von MFP-Geräten auf dem Server auf die Schaltfläche **Konfigurieren (...)**, die in der letzten Spalte der Seite **Konfiguration** angezeigt wird.

## Registerkarte "MFP-Menü"

Jede Registerkarte **MFP-Menü** enthält mindestens einen Eintrag für jede der häufigsten Funktionstastendefinitionen. Diese allgemeine MFP-Gruppe wird am Anfang der Liste angezeigt. In der Standardeinstellung wird jedes MFP-Gerät, das kein Mitglied einer anderen MFP-Gruppe ist, als Mitglied dieser Gruppe behandelt.

Verwenden Sie die allgemeine MFP-Gruppe zum Erstellen von Definitionen für Standard-schaltflächen, die auf den am häufigsten verwendeten MFP-Geräten angezeigt werden. Wenn neue MFP-Geräte keiner bestimmten Gerätegruppe hinzugefügt werden, wird das Definitionsschema für die allgemeine MFP-Gruppe verwendet.

- **Gruppe hinzufügen.** Mit der Schaltfläche **Gruppe hinzufügen** können Sie eindeutige LaserJet 9055 MFP- oder LaserJet 9065 MFP-Gruppen erstellen, die abweichend von der allgemeinen Gruppe konfiguriert sind. Jede Gruppe muss mindestens ein Gerät als Mitglied aufweisen. Außerdem sind für jede Gruppe die folgenden Informationen erforderlich:
  - **Gruppenname.** Ein Zeichenfolgenwert zur Beschreibung des Gruppennamens. Dieser Name wird nicht auf dem MFP-Gerät angezeigt und wird nur als logischer Gruppenname verwendet.
  - **Gruppengeräte.** Verwenden Sie die folgenden Schaltflächen zum Verwalten der Einträge in dieser Liste:

**Hinzufügen.** Fügen Sie der Liste ein Gerät hinzu. Sie können den Netzwerknamen oder die IP-Adresse des Geräts verwenden. Es empfiehlt sich, einen Netzwerknamen zu verwenden, damit bei Verwendung von DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) eventuelle Änderungen der IP-Adresse keine Auswirkungen haben.

**Entfernen.** Klicken Sie auf einen Geräteeintrag, und drücken Sie **Entfernen**, um das Gerät aus der Liste zu entfernen.
- **Schaltfläche hinzufügen.** Fügt eine Schaltfläche zum Erfassen von Indexdaten und zum Beschreiben der Verarbeitungsattribute hinzu. Klicken Sie zum Hinzufügen einer Schaltfläche auf die Schaltfläche **Schaltfläche hinzufügen**, und geben Sie auf den Registerkarten **Allgemein**, **HPS-Generierung** und **Komponenten** Werte an.
- **Bearbeiten.** Bearbeiten Sie eine vorhandene Gruppe, ein Menü oder ein Formular, indem Sie ein Objekt markieren und dann auf die Schaltfläche **Bearbeiten** klicken.
- **Entfernen.** Entfernen Sie eine vorhandene Gruppe, ein Menü oder ein Formular, indem Sie ein Objekt markieren und dann auf die Schaltfläche **Entfernen** klicken. Dieser Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden.

## Registerkarte "Allgemein"

Feldname	Beschreibung
Scan-Modus	Wählen Sie dieses Element aus, um ein Schwarzweißdokument (1 Bit pro Pixel, 400 x 400 DPI) oder ein Text-OCR-Dokument (fein - 1 Bit pro Pixel, 600 x 600 DPI) zu scannen.

Feldname	Beschreibung
Dateiformat	Wählen Sie in der Dropdown-Liste eine der folgenden Optionen aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>• MTIFF</li> <li>• PDF</li> </ul>
Schaltflächenname	Der Name der Schaltfläche, die ganz unten auf dem Formular angezeigt wird. Verwenden Sie einen aussagekräftigen Namen wie "Scannen" oder "Scannen nach", um die Funktion der Schaltfläche anzugeben.

### Registerkarte "HPS-Generierung"

Auf der Registerkarte **HPS-Generierung** werden die Hauptattribute angezeigt, mit denen das Generieren einer HPS-Datei gesteuert wird. Diese Attribute dienen der Generierung von HPS-Dateien, stellen Zielinformationen bereit und steuern die Dateiweitergabe an andere Komponenten innerhalb desselben Prozesses.

Feldname	Beschreibung
HPS generieren	Diese Funktion kann aktiviert oder deaktiviert werden. Hiermit wird die Generierung von HPS-Dateien aktiviert.
Titel	Diese Zeichenfolge wird im Feld <b>Titel</b> der HPS-Datei angezeigt.
Zielordner	Der Pfad des Ordners, in dem der HPS-Ordner und die Bilddatei gespeichert werden.
Weitergabe	Diese Funktion kann aktiviert oder deaktiviert werden.  <b>Aktiviert:</b> Die Bilddatei wird so verarbeitet, wie auf der Registerkarte <b>Komponente</b> festgelegt wurde.  <b>Deaktiviert:</b> Der Prozess wird nach dem Generieren der HPS-Datei und der Bilddateien abgebrochen. Die Dateien werden nicht von den verbleibenden Komponenten im Prozess verarbeitet. Deaktivieren Sie die Weitergabe, wenn Sie nur eine HPS-Bilddatei benötigen, die Dateien jedoch nicht von den verbleibenden Komponenten verarbeitet werden sollen.

### Registerkarte "Komponenten"

Auf dieser Registerkarte werden alle Prozesskomponenten mit Beschreibung und Typ aufgeführt. Es steht außerdem eine Schaltfläche **Konfigurieren** zur Verfügung, mit der die Attribute festgelegt werden können. Klicken Sie auf den Namen einer Komponente, um diese auszuwählen, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Konfigurieren**, um die Attribute zu konfigurieren.

## Registerkarte "Einstellungen"

Die Registerkarte **Einstellungen** enthält die grundlegenden Attribute, die Speicherung, Weiterleitung und Routing für MFP-Nachrichten steuern. Geben Sie auf dieser Registerkarte die Dateiattribute und die Anschlussnummer ein.

- **Basisverzeichnis.** Dies ist das Stammverzeichnis, in dem AutoStore alle temporären Verzeichnisse und Dateien erstellt, die für die Steuerung des MFP-Datenverkehrs erforderlich sind. Der AutoStore-Server muss über die entsprechende Berechtigung verfügen, um in dieses Verzeichnis zu schreiben.
- **Anschlussnummer.** Hierbei handelt es sich um die IP-Anschlussnummer, die zum Austausch der Chai-Servlet-Konfigurationsattribute zwischen dem MFP-Gerät und dem AutoStore-Server verwendet wird. Diese Anschlussnummer *muss* mit dem Anschluss des Chai-Servlets übereinstimmen.
- **Beibehalten.** Um den Speicherort für die Dateien festzulegen, aktivieren Sie eines der folgenden Kontrollkästchen:
  - **Verarbeitete Dateien.** Im Verzeichnis für verarbeitete Dateien werden die erfassten Dateien (Send-to-Folder- oder Programmdateien) nach erfolgreichem Routing gespeichert. Bei Aktivierung dieses Attributs werden alle Dateien im Verzeichnis für verarbeitete Dateien gespeichert, wenn sie von AutoStore erfolgreich in das Zielverzeichnis geschrieben wurden.

---

### VORSICHT

---

Wenn dieses Attribut aktiviert ist, wird eine Kopie jeder erfolgreich weitergeleiteten Datei im Verzeichnis für verarbeitete Dateien gespeichert. Stellen Sie sicher, dass diesem Verzeichnis genügend Speicherplatz zugewiesen wurde.

- **Abgelehnte Dateien.** Im Verzeichnis für abgelehnte Dateien werden alle Dateien gespeichert, die nicht unter dem endgültigen Zielpfad gespeichert werden konnten. Der Fehler kann verschiedene Gründe haben und muss durch Prüfung der Einträge in der Protokolldatei des Programms untersucht werden. In der Regel wird empfohlen, einen sekundären Prozess einzurichten, der dieses Verzeichnis als Eingabe verwendet und der Meldungen an den Systemadministrator weiterleitet, um diesen auf den Fehler aufmerksam zu machen. AutoStore muss für den Zugriff auf dieses Verzeichnis über genügend Zugriffsrechte verfügen.

## Verwenden der Komponente LaserJet 9055/9065 MFP in einer Multiprocessing-Kette

Eine Multiprocessing-Kette ist eine Gruppe von AutoStore-Prozessen, bei denen die Ausgabe eines Prozesses die Eingabe eines anderen Prozesses darstellt. Multiprocessing-Ketten sind hilfreich, wenn Bilder oder Datenelemente an mehrere Ziele weitergeleitet werden müssen.

---

### Hinweis

---

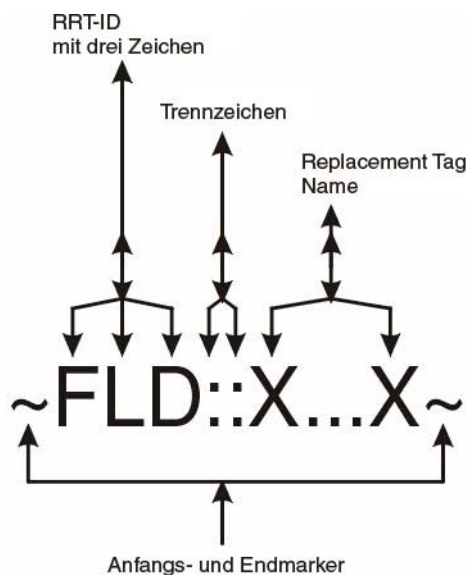
Die Komponente LaserJet 9055/9065 enthält auf der Registerkarte **Einstellungen** eine Option **Erfolg** oder eine Option **Abgelehnte Dateien**. Alle erfolgreichen und abgelehnten Dateien werden als HPS- und Bilddateipaare gespeichert. Sie können mit der Komponente Verzeichnisabruf Dateien aus dem Erfolgsverzeichnis lesen, indem Sie den Dateityp (PDF oder TIF) angeben. Auf diese Weise wird die HPS-Datei ignoriert. Wenn im zweiten Prozess in der Kette die Komponente Verzeichnisabruf verwendet wird, verarbeitet AutoStore die Dateien im HPS-Format nicht.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Markierungen	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.

Segmentname	Beschreibung
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **DCS**.

In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
ScannerName	Der vollqualifizierte Hostname des sendenden Geräts.
Sender	Der Benutzer, der den Job gescannt hat, wird im RRTN "Sender" aufgeführt, wenn die Sendeüberwachungsfunktion des LaserJet 9055/9065 aktiviert ist.
IP	Die IP-Adresse des sendenden Geräts.
ScannerModelName	Der Produktname des sendenden Geräts.
Pages	Die Anzahl der Seiten im Dokument.
Format	Format des Dokuments, bei dem es sich um einen der folgenden Werte handeln kann: <ul style="list-style-type: none"><li>• Mehrseitiges TIF-Dateiformat</li><li>• PDF-Dateiformat</li></ul>
ApplicationItem	Bezeichnung der Schaltfläche, die der Benutzer zum Generieren des Jobs gedrückt hat.

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN-Prozess dargestellt:

**~DCS::ScannerName~(~DCS::IP~)** wird durch den Wert "LJ9055.mydomain.com (192.168.0.13)" ersetzt, wenn der vollqualifizierte Name des Geräts "LJ9055.meinedomäne.com" und die IP-Adresse "192.168.0.13" lautet.

**SSRTN (Special Set Replacement Tag Name)** Von der DCS-Komponente werden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Feldnamen für Datum und Uhrzeit unterstützt:

SSRTN	Beschreibung
%a	Abgekürzter Name des Wochentags
%A	Vollständiger Name des Wochentags
%b	Abgekürzter Monatsname
%B	Vollständiger Monatsname
%d	Tag des Monats als Dezimalzahl (01 bis 31)
%H	Stunde im 24-Stundenformat (00 bis 23)
%I	Stunde im 12-Stundenformat (01 bis 12)
%j	Tag des Jahres als Dezimalzahl (001 bis 366)
%m	Monat als Dezimalzahl (01 bis 12)



SSRTN	Beschreibung
%M	Minute als Dezimalzahl (00 bis 59)
%p	A.M./P.M.-Angabe im 12- oder 24-Stundenformat (den örtlichen Konventionen entsprechend)
%S	Sekunde als Dezimalzahl (00 bis 59)
%U	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Sonntag als erster Wochentag (00 bis 53)
%w	Wochentag als Dezimalzahl (0 bis 6; Sonntag ist 0)
%W	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Montag als erster Wochentag (00 bis 53)
%y	Jahr ohne Jahrhundertangabe als Dezimalzahl (00 bis 99)
%Y	Jahr mit Jahrhundertangabe als Dezimalzahl

Im folgenden Beispiel ist ein SSRTN dargestellt:

"~DCS::%Y~-~DCS::%m~" wird durch "2003-9" ersetzt.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Die Menüschaltflächen werden auf dem Gerät nicht angezeigt.	Das Gerät verweist in der Konfiguration nicht auf einen AutoStore-Server. Überprüfen Sie die Konfiguration des Geräts, und stellen Sie sicher, dass das Chai-Servlet auf den richtigen AutoStore-Server verweist. Wenn Sie in der Konfiguration des AutoStore-Servers einen anderen als den Standardanschluss 3434 festlegen, müssen Sie sicherstellen, dass das Chai-Servlet für die Verbindung mit dem richtigen Anschluss konfiguriert wurde. Übernehmen Sie die Änderungen in die Konfiguration. Nach einigen Sekunden sollten die Menüs auf dem Gerät angezeigt werden.
Der AutoStore-Server kann nicht gestartet werden. Der Protokolleintrag enthält die folgende Meldung: "Verzeichnis kann nicht erstellt werden".	Alle Ordnerpfade, die auf der Registerkarte <b>Einstellungen</b> angezeigt werden, müssen vorhanden sein. Der AutoStore-Server versucht, diese Ordner zu erstellen. Wenn der Versuch jedoch nicht erfolgreich ist oder der Ordner vor dem Start des AutoStore-Servers gelöscht wird, kann der Server nicht ordnungsgemäß gestartet werden.  Stellen Sie sicher, dass die auf der Registerkarte <b>Einstellungen</b> angezeigten Ordner vorhanden sind und dass dem AutoStore-Benutzer vollständige Zugriffsrechte für diese Ordner zugewiesen wurden.

Problembeschreibung	Lösung
Auf dem MFP-Gerät werden die Menüs angezeigt, nicht jedoch die richtigen Menüeinträge.	<p>Die fehlerhaften Menüs können durch verschiedene Setup-Fehler erzeugt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Gerät verweist nicht auf den richtigen AutoStore-Server. Überprüfen Sie die AutoStore-Serveradresse für das Servlet, und stellen Sie sicher, dass sie auf den richtigen AutoStore-Server verweist.</li> <li>2. Auf dem AutoStore-Server gibt es mehrere Prozesse, die die MFP-Komponente als Erfassungskomponente verwenden. Nur ein Prozess in AutoStore kann die MFP-Komponente als Erfassungskomponente enthalten. Wenn Sie mehrere Prozesse erstellen, die die MFP-Erfassungskomponente verwenden, müssen diese Komponenten um dieselben IP-Anschlüsse und Geräteverbindungen konkurrieren.</li> <li>3. Das Gerät gehört zu einer der Gerätegruppen und übernimmt die Menüs von dieser Gruppe (und nicht aus der allgemeinen Gruppe). Stellen Sie sicher, dass das Gerät nur in einer Gruppe angezeigt wird. Wenn ein Gerät in mehreren Gruppen angezeigt wird, versuchen diese Gruppen, dieselben Ressourcen gemeinsam zu verwenden und die Gerätemenüs falsch zu synchronisieren.</li> </ol>

## Einschränkungen

Die folgenden Zeichen können nicht in Namen von **Formular**- oder **Aktionsschaltflächen** verwendet werden:

- @
- \$
- &
- <
- >
- ?
- /
- \
- |

## Komponente Verzeichnisabruf

Mit der Erfassungskomponente Verzeichnisabruf können Sie mehrere Dateien gleichzeitig in Programme laden. Durch die Komponente Verzeichnisabruf können Sie Dokumente in jedem Format von beliebigen freigegebenen Netzlaufwerken importieren, den Inhalt verarbeiten und den Inhalt in einem unterstützten Format im Datenbankverwaltungssystem speichern.

Die Komponente Verzeichnisabruf ist darauf ausgelegt, ein Eingabeverzeichnis nach Dateien zu durchsuchen und anschließend alle Dateien vom Eingabeverzeichnis in das Arbeitsverzeichnis zu verschieben, bevor sie in den Prozess eingefügt werden. Sie können alle Dateien aus dem Eingabeverzeichnis abrufen oder den Abruf auf einen bestimmten Dateityp einschränken. Verwenden Sie Zeichenfolgen mit Platzhaltern, um Übereinstimmungen mit bestimmten Dateierweiterungen oder Dateinamen zu erzielen. (Mit `C:\AutoStore\Beispiel\Eingang\*.TIF` werden z.B. alle Daten mit der Dateierweiterung TIF in den Prozess eingelesen.) Die Komponente Verzeichnisabruf verschiebt alle Dateien aus dem Eingabeverzeichnis in das Arbeitsverzeichnis, bevor sie in den Prozess eingefügt werden.

### Funktionen

Es folgt eine Beschreibung der wichtigsten Funktionen dieser Komponente:

- Für Verzeichnisabruf werden alle Eingabedateitypen akzeptiert.
- Mit Verzeichnisabruf werden Dateien in das Arbeitsverzeichnis verschoben.
- Verzeichnisabruf kann in Verbindung mit jeder Verarbeitungs- oder Weiterleitungskomponente als Erfassungskomponente verwendet werden.

### Verwenden von Verzeichnisabruf

Verwenden Sie die Komponente Verzeichnisabruf in einem Prozess folgendermaßen:

- Implementieren Sie eine Datensatzmigration zwischen Dokumentenverwaltungssystemen, indem Sie Dateien in ein Verzeichnis exportieren und mit Hilfe von Verzeichnisabruf importieren.
- Importieren Sie mit Verzeichnisabruf gescannte Bilder von CDs in Ihr Back-End-Dokumentenverwaltungsprogramm.
- Lesen Sie TIF-Dateien aus Faxnachrichten mit der Komponente Verzeichnisabruf, und leiten Sie sie an Back-End-Programme weiter. Verzeichnisabruf ist die empfohlene Komponente zum Verbinden von Faxservern mit Back-End-Programmen.

- Administratoren können Dokumente automatisch von freigegebenen Netzlaufwerken erfassen, ohne im normalen Arbeitsablauf der Benutzer Änderungen vorzunehmen. Sie können Dokumente weiterhin auf dem freigegebenen Netzlaufwerk erfassen, während der Prozess im Hintergrund die Dokumente an ein Dokumentenverwaltungssystem übergibt.
- Sorgen Sie dafür, dass das Fehler- oder Erfolgsverzeichnis eines Prozesses in den Eingang eines anderen Prozesses weitergeleitet und die Bilder von einem weiteren Prozess gelesen werden. Beispiel: Der erste Prozess verfügt über eine Erfassungskomponente Digital Sender mit folgendem Erfolgsverzeichnis: "C:\PROZESS1\ERFOLGVERZ". Für den nächsten Prozess in der Kette wird eine Komponente Verzeichnisabruf verwendet, deren Eingangsverzeichnis auf "C:\PROZESS1\ERFOLGVERZ" gesetzt wird. Beachten Sie, dass in diesem Beispiel die an Prozess 2 weitergeleiteten Dateien den Dateien entsprechen, die an Prozess 1 geleitet wurden. (In dieser Kette wurden dieselben Dateien an beide Prozesse weitergeleitet.) Dieses Verfahren kann angewendet werden, wenn dieselben Dateien an unterschiedliche Ziele weitergeleitet werden sollen.

## Konfigurieren der Komponente Verzeichnisabruf

Konfigurieren Sie das Eingabe- und das Arbeitsverzeichnis für diese Komponente.

### Eingabeverzeichnis

Sie können alle Dateien aus dem Eingabeverzeichnis abrufen oder den Abruf auf einen bestimmten Dateityp einschränken. Verwenden Sie Zeichenfolgen mit Platzhaltern, um Übereinstimmungen mit bestimmten Dateierweiterungen oder Dateinamen zu erzielen.

Mit `C:\AutoStore\Beispiel\Eingang\*.TIF` werden z.B. alle Daten mit der Dateierweiterung TIF in den Prozess eingelesen. Sie können den Parameter für die Dateiübereinstimmung auch auf einen Verzeichnisnamen beschränken und dann alle Dateien aus diesem Verzeichnis in den Prozess einlesen. Beim Verzeichnisabruf wird nacheinander jeweils eine Datei in einen Prozess eingelesen, bis im Eingabeverzeichnis keine übereinstimmenden Dateien mehr vorhanden sind.

### Arbeitsverzeichnis

In dieses Verzeichnis werden Dokumente aus dem Eingabeverzeichnis verschoben, so dass ein Dokument nicht mehrmals berücksichtigt wird. Alle Dokumente im Eingabeverzeichnis werden verarbeitet. Wenn Sie ein Dokument entfernen und in das Arbeitsverzeichnis verschieben, wird daher die wiederholte Verarbeitung dieses Dokuments verhindert.

---

#### Hinweis

Die Dateien bleiben im Arbeitsverzeichnis und werden nicht automatisch entfernt. Wenn Sie die Dateien aus dem Arbeitsverzeichnis entfernen möchten, können Sie die Prozesskomponente "Dateioptionen" in Ihren Prozess integrieren und sie so konfigurieren, dass die Dateien entfernt werden.

---

## Verwenden der Komponente Verzeichnisabruf in einer Multiprocessing-Kette

Eine Multiprocessing-Kette ist eine Gruppe von AutoStore-Prozessen, bei denen die Ausgabe eines Prozesses die Eingabe eines anderen Prozesses darstellt. Multiprocessing-Ketten sind hilfreich, wenn Bilder oder Datenelemente an mehrere Ziele weitergeleitet werden müssen. In den folgenden Fallbetrachtungen wird die Verwendung der Komponente Verzeichnisabruf in einer Multiprocessing-Kette veranschaulicht.

---

### Hinweis

Zum Starten einer Multiprocessing-Kette müssen Sie die Erfassungskomponente Verzeichnisabruf und die Verarbeitungskomponente Dateioptionen verwenden. (Die Komponente Dateioptionen ist in der AutoStore Serversoftware nicht enthalten. Es handelt sich hierbei um eine zusätzliche Komponente, die separat erhältlich ist.) Die Option für **Erfolg** oder **Fehler** wird nicht durch die Komponente Verzeichnisabruf, sondern durch die Komponente Dateioptionen zur Verfügung gestellt. Verwenden Sie für Multiprocessing-Ketten auf der Grundlage von Erfolg oder Fehler bei der Dateiverarbeitung die Komponenten Verzeichnisabruf und Dateioptionen.

---

**Fall 1:** Sie möchten mit der Erfassungskomponente Verzeichnisabruf Dateien lesen und diese anschließend an einen Ordner senden, der in der Weiterleitungskomponente angegeben ist. Im Zielverzeichnis möchten Sie mit der Komponente Dateioptionen die Dateien an ein Erfolgs- oder Fehlerverzeichnis senden. Die Dateien im Erfolgsverzeichnis sollen in diesem Zielordner erhalten bleiben, und die Dateien im Fehlerverzeichnis sollen in einen anderen Ordner verschoben werden.

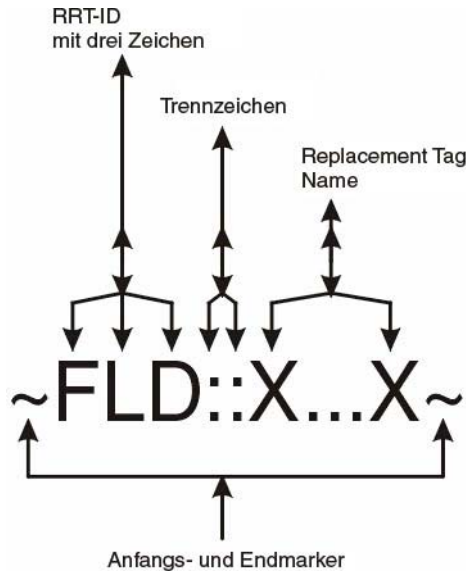
**Lösungen für Fall 1:** Nachdem der erste Prozess die Dateien an den angegebenen Ordner gesendet hat, werden im zweiten Prozess in der Kette mit der Komponente Dateioptionen die Dateien in ein Erfolgs- oder Fehlerverzeichnis verschoben. Die Dateien im Erfolgsverzeichnis sind hiermit fertig verarbeitet. Im dritten Prozess in der Kette werden die Dateien im Fehlerverzeichnis mit der Komponente Verzeichnisabruf erfasst und mit der Komponente Dateioptionen verarbeitet. Die Weiterleitungskomponente sendet die Dateien in andere Ordner oder sendet fehlgeschlagene Dateien zurück in das Fehlerverzeichnis. Sie können mit einer Weiterleitungskomponente wie An E-Mail-Empfänger senden den Netzwerkadministrator darüber benachrichtigen, dass beim Verarbeiten von Dateien Fehler aufgetreten sind.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Markierungen	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die Komponente Verzeichnisabruf erzeugt keine RRTs.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Im Protokoll werden beim Zugreifen auf Dateien im Eingabeverzeichnis Fehler verzeichnet.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfen Sie die Benutzerberechtigungen, und stellen Sie sicher, dass die Benutzer-ID über Zugriff auf das Eingabe- und das Arbeitsverzeichnis verfügt.</li> <li>• Überprüfen Sie den Pfadnamen für das Eingabeverzeichnis, und stellen Sie sicher, dass das Eingabeverzeichnis für den Server verfügbar ist.</li> <li>• Stellen Sie sicher, dass der Server Vollzugriff für den Pfad (einschließlich Berechtigung zum Schreiben und Löschen) des Eingabe- und Arbeitsverzeichnisses hat.</li> </ul>
Dateien bleiben im Arbeitsverzeichnis, wenn Sie den Verzeichnisabruf mit ABBYY FormReader verwenden.	Wenn Sie die Komponente Verzeichnisabruf mit der Komponente ABBYY FormReader verwenden, werden Dateien von einem Eingabeverzeichnis in ein Arbeitsverzeichnis verschoben, wo sie verbleiben. Um diese Dateien zu entfernen und die unnötige Verwendung großer Mengen Festplattenspeicher zu vermeiden, fügen Sie dem HP AutoStore-Prozess die Komponente Dateioptionen hinzu, und legen Sie auf der Registerkarte <b>Allgemein</b> das Attribut <b>Dateien entfernen</b> fest.
Der HP AutoStore-Prozess, der die Komponente Verzeichnisabruf enthält, funktioniert nicht.	Die Komponente Verzeichnisabruf ist keine Zuordnungskomponente. Sie müssen die Komponente Datenaustausch (Prozesskomponente) einschließen, um im HP AutoStore-Prozess eine Zuordnungskomponente zu erstellen. Die Komponente Datenaustausch (Prozesskomponente) bietet die Zuordnungsfunktionen, von denen aus der Rest des Workflows konfiguriert wird. Weitere Informationen zum Zuordnen von Komponenten finden Sie unter Komponententypen.

## Einschränkungen

- Beim Verzeichnisabruf wird jeweils nur eine Datei gelesen. Enthält ein Eingabeverzeichnis beispielsweise 200 Dateien, die mit den Abrufkriterien übereinstimmen, werden mit Hilfe des Verzeichnisabrufs 200 einzelne Dateien in den Prozess eingefügt.
- Jeder Prozess kann nur über eine Komponente Verzeichnisabruf verfügen.
- Die Komponente Verzeichnisabruf muss immer am Anfang eines Prozesses angezeigt werden.



## AutoCapture (Serverkomponente)

Mit der AutoCapture-Serverkomponente können Sie die AutoStore-Erfassungsmöglichkeiten auf Ihrem Computer erweitern. Über diese Komponente können Sie alle Dateitypen auf Ihrem Computer in den AutoStore-Prozess integrieren. Sie müssen die AutoCapture-Client-Komponente auf dem Computer installieren, mit dem die Dateien erfasst und in den AutoStore-Workflow eingebunden werden sollen.

### Funktionen

Mit der AutoCapture-Serverkomponente können Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Auswählen der Gruppe oder Benutzer für die Verwendung der AutoCapture-Funktion.
- Definieren eines logischen Gruppennamens für die Gruppe oder Benutzer, die bestimmte Prozesse ausführen können.
- Anpassen der Formulare durch eigene Stylesheets.
- Bestimmen der Dateitypen, die über diese Komponente verarbeitet werden.
- Erstellen einer Menühierarchie.

### Lizenzierung

Bei jedem Start des Servers steht eine bestimmte Anzahl von AutoCapture-Lizenzen zur Verfügung. Diese Lizenzen werden an die Clients vergeben, die sich zuerst anmelden. Wenn beispielsweise zwölf Lizenzen vorhanden sind, können die zwölf Clients, die sich zuerst anmelden, eine Verbindung zum Server herstellen.

### Verwenden der AutoCapture-Serverkomponente

Die AutoCapture-Serverkomponente umfasst eine Serversoftware, die auf dem AutoStore-Server ausgeführt wird, und eine Client-Software, die auf dem Computer des Benutzers ausgeführt wird. Der AutoCapture-Client kommuniziert mit dem AutoCapture-Server, um die Menü- und Formularinformationen für die Darstellung auf dem Computer des Benutzers abzurufen. Nach der Konfiguration der Server- und Client-Software können Sie die Dateien auswählen, indem Sie die AutoCapture-Menüs und -Formulare mit der rechten Maustaste öffnen.

Mit dieser Komponente können Sie alle Dateitypen von einem Computer erfassen und sie in einen AutoStore-Workflow einbinden. Der AutoCapture-Client kommuniziert mit dem AutoCapture-Server über einen konfigurierten Anschluss, um Gruppen-, Menü-, Formular- und Aktionsanzeigen für den Client-Computer abzurufen.

Sie können ein Formular auswählen, um Indexdaten für eine Datei einzugeben. Wenn kein Index für die Daten erstellt werden soll, können Sie eine Aktion auswählen, mit der die Dateien durch die AutoStore-Prozesskomponenten und die Weiterleitungskomponente verarbeitet werden, die im Workflow-Prozess bestimmt werden.

---

#### Hinweis

---

In diesem Abschnitt wird die AutoCapture-Serverkonfiguration beschrieben. Weitere Informationen zur Client-Konfiguration finden Sie im Hilfe-Abschnitt für AutoCapture-Client.

## Client-Software auf jedem Client-Computer installieren

Bevor die AutoCapture-Serverkomponente verwendet werden kann, muss die Client-Software auf jedem Client-Computer installiert werden. Die ausführbare Datei des AutoCapture-Client muss auf den Computer kopiert werden, auf dem die Software des AutoCapture-Client ausgeführt werden soll. Die ausführbare Datei befindet sich im AutoStore-Standardverzeichnis: C:\PROGRAM FILES\HEWLETT-PACKARD\HP AUTOSTORE\AUTOCAPTURE CLIENT\AUTOCAPTURE CLIENT SETUP.EXE. Doppelklicken Sie auf die ausführbare Datei, und befolgen Sie die auf dem Monitor angezeigten Anweisungen, um die Installation abzuschließen.

## Konfigurieren der AutoCapture-Serverkomponente

Im Konfigurationsdialogfeld **AutoCapture-Client** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

## Registerkarte "Menü"

Auf dieser Registerkarte können Sie eine Gruppe, ein Menü, ein Formular oder eine Aktion hinzufügen, bearbeiten oder entfernen.

- Klicken Sie auf **Hinzufügen**, und wählen Sie **Gruppe** aus, um eine Benutzergruppe hinzuzufügen. Für jeden Gruppeneintrag müssen die folgenden Informationen angegeben werden:

Feldname	Beschreibung
Name	<p>Geben Sie den Namen der Gruppe ein, die Sie momentan erstellen. Dies ist ein Zeichenfolgenwert, der für den Gruppennamen steht. Dieser Name wird <i>nicht</i> auf dem Computer angezeigt. Er wird lediglich als logischer Gruppennamen verwendet.</p> <p>Diese Komponente enthält eine Standardgruppe (Allgemeine Gruppe). Sie können der allgemeinen Gruppe ein Menü, ein Formular oder eine Aktion hinzufügen. Nach der Konfiguration des Geräts kann der Benutzer mit der rechten Maustaste auf die Datei klicken, die verarbeitet werden soll. Es wird das AutoCapture-Symbol "Senden an" angezeigt. An dieser Stelle kann der Benutzer das konfigurierte Menü bzw. Formular oder die konfigurierte Aktion auswählen.</p>
Stammenütitel	Geben Sie einen Menütitel ein. Der Menütitel <i>wird</i> auf dem Client-Computer angezeigt. Der Menütitel sollte die Aufgabe darstellen, mit der er verbunden ist.
Name des Mitglieds	<p>Klicken Sie auf <b>Hinzufügen</b>, um gültige Gruppen oder Benutzer einzugeben, die diesen Menüeintrag verwenden können.</p> <p>Klicken Sie auf <b>Entfernen</b>, um eine Gruppe oder einen Benutzer zu entfernen.</p>

- Klicken Sie auf **Hinzufügen** und dann auf **Menü**, um eine Hierarchie zu erstellen. Mit Hilfe des Menüeintrags kann der Benutzer den richtigen AutoStore-Prozess auswählen.

Feldname	Beschreibung
Menü	Geben Sie den Namen des Menüeintrags ein.

- Klicken Sie auf **Hinzufügen** und dann auf **Formular**, wenn Ihr AutoStore-Prozess die Erfassung von Indexdaten erfordert. Wenn Sie ein Formular hinzufügen, müssen Sie die Registerkarten **Allgemein** und **Komponenten** ausfüllen. Die Registerkarten **Komponenten** und **Allgemein** werden am Ende des Abschnitts "Konfigurieren der AutoCapture-Serverkomponente" beschrieben.

- Klicken Sie auf **Hinzufügen** und dann auf **Aktion**. Sie können einem Menüeintrag direkt eine Aktion zuweisen, wenn der Benutzer keine Indexfelder verwendet. Sie können beispielsweise eine Datei auswählen, für die keine Indexinformationen notwendig sind. Diese Datei können Sie dann direkt dem AutoStore-Prozess zuweisen. Die Datei wird, abhängig von den Prozesskomponenten und der Weiterleitungskomponente, verarbeitet und dann in der angegebenen Weiterleitungskomponente gespeichert.

Für jede erstellte Aktion wird ein eigenständiger AutoStore-Prozess konfiguriert, der auf den ausgewählten Prozess- und Weiterleitungskomponenten basiert. Wenn für diesen Prozess der gespeicherten Komponente Indexfelder hinzugefügt werden müssen, müssen Sie ein Formular erstellen.

- Wählen Sie die Gruppe, das Menü oder die Aktion aus, die aktualisiert werden soll. Klicken Sie dann auf **Bearbeiten**, um die Auswahl zu aktualisieren.
- Wählen Sie die Gruppen, Menüs, Formulare oder Aktionen aus, die gelöscht werden sollen. Klicken Sie anschließend auf **Entfernen**, um die Auswahl zu löschen.

## Einstellungen (Registerkarte)

Über diese Registerkarte können Sie den AutoStore-Speicherort für die Programmdateien festlegen, die vom aktuellen Auftrag verarbeitet werden.

- **Basisverzeichnis.** Legen Sie das Stammverzeichnis fest, in dem AutoStore alle temporären Verzeichnisse und Dateien erstellt, die für die Steuerung des Datenverkehrs über das Gerät erforderlich sind. Der AutoStore-Server muss über die entsprechende Berechtigung verfügen, um in dieses Verzeichnis zu schreiben.
- **Anschlussnummer.** Geben Sie die Anschlussnummer ein, über die der AutoCapture-Client mit dem AutoCapture-Server kommuniziert. Diese Anschlussnummer muss mit der dem AutoCapture-Server zugewiesenen Anschlussnummer übereinstimmen.
- **Beibehalten.** Speichern Sie die Dateien in einem Verzeichnis mit verarbeiteten oder abgelehnten Dateien.
  - **Verarbeitete Dateien.** Das Verzeichnis, in dem die erfassten Dateien (Ordner "Senden an" oder Programmdateien) nach der erfolgreichen Weiterleitung gespeichert werden. Bei Aktivierung dieses Attributs werden alle Dateien im Verzeichnis "Verarbeitete Dateien" gespeichert, wenn sie von AutoStore erfolgreich in das Zielverzeichnis geschrieben wurden. Vergewissern Sie sich, dass für dieses Verzeichnis ausreichend Speicherplatz vorhanden ist.
  - **Abgelehnte Dateien.** Das Verzeichnis zum Speichern aller Dateien, die nicht am endgültigen Speicherort gespeichert werden konnten. Dieser Fehler kann mehrere Ursachen haben. Die Fehlerinformationen finden Sie in den Protokolldateieinträgen. Normalerweise ist es ratsam, dieses Verzeichnis über einen zweiten Prozess als Eingabe zu verwenden und eine Fehlermeldung an den Administrator weiterzuleiten.

Für die Verwendung dieses Verzeichnisses muss AutoStore entsprechend autorisiert sein.

## Registerkarte "Allgemein"

Legen Sie auf dieser Registerkarte die folgenden Attribute fest.

- **Formularname.** Geben Sie den Namen des Formulars ein, das in der Computerhierarchie angezeigt werden soll.
- **Schaltflächenname.** Geben Sie einen Schaltflächennamen ein, der in der unteren rechten Ecke des Formulars angezeigt wird. Verwenden Sie einen beschreibenden Namen, z.B. "Senden".
- **Stylesheet.** Geben Sie den Namen für das Stylesheet ein. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird das Standard-Stylesheet aktiviert. Ein Beispiel für ein Stylesheet und ein XML-Schema sind in der Online-Hilfe verfügbar.

Sie können ein eigenes XML-Stylesheet erstellen, um das Format des Formulars anzupassen. Verwenden Sie dafür nach Bedarf z.B. verschiedene Schriftfarben und -größen oder Logos. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf eine Datei klicken und ein Formular auswählen, ruft der AutoCapture-Client die Formulardefinition im XML-Format vom Server ab. Diese XML-Datei enthält alle Feldeinstellungsdefinitionen für dieses Formular. Das Stylesheet konvertiert das XML-Formular in das HTML-Format.

Das benutzerdefinierte XML-Stylesheet muss über die entsprechende Version des ACForm-Elements verfügen, das im AutoCapture-XML-Schema festgelegt wird.

Wenn im benutzerdefinierten XML-Stylesheet Referenzen zu externen Dateien enthalten sind, können Sie eine Liste mit Dateinamen eingeben, die durch Komma oder Semikolon getrennt sind. Die Dateien müssen in dieser Reihenfolge aufgeführt sein:

- Stylesheet-Name
- Bilddateiname
- JavaScript-Dateiname
- **Formularfelder.** Sie können Felder hinzufügen, indem Sie auf **N** ("Neues Feld") klicken. Wenn Sie die erste Zeile hinzugefügt haben, können Sie mit dem Tabulator weitere Felder hinzufügen. Sie können die Feldattribute für jedes Feld konfigurieren.
  - **Feldname.** Der Feldname ist eine Zeichenfolge und kann aus beliebigen alphanumerischen Zeichen bestehen. Sonderzeichen (~, &, <, >, %, ", /, \, :, ? und |) werden nicht empfohlen.
  - **Typ.** Es werden die Zeichenfolgentypen Boolean, Datum und Uhrzeit, Zeichenfolge, Zeichenfolgenliste und mehrzeilige Zeichenfolge unterstützt. Die unterstützten Typen für Datum und Uhrzeit werden am Ende dieses Abschnitts in einer Tabelle aufgeführt.
  - **Erforderliches Kontrollkästchen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn das Feld erforderlich sein soll.
  - **Hilfe.** Hilfetexte werden auf dem Client-Computer angezeigt, wenn Sie den Mauszeiger über ein Formularfeld halten. Dies kann beim Ausfüllen des Formulars hilfreich sein.
  - **Eigenschaften.** Wenn Sie die Feldattribute für die jeweiligen Einträge einstellen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Eigenschaften**, die sich in den letzten Spalten für die Einträge befindet.

In der folgenden Tabelle werden die Typen für Datum und Uhrzeit aufgeführt, die auf der Registerkarte **Allgemein** im Feld **Typ** unterstützt werden.

Format	Beschreibung
%a	Abgekürzter Name des Wochentags
%A	Vollständiger Name des Wochentags
%b	Abgekürzter Monatsname
%B	Vollständiger Monatsname
%C	Jahrhundert
%d	Tag des Monats als Dezimalzahl (01 bis 31)
%e	Tag des Monats (0 bis 31)
%H	Stunde im 24-Stundenformat (00 bis 23)
%I	Stunde im 12-Stundenformat (01 bis 12)
%j	Tag des Jahres als Dezimalzahl (000 bis 366)
%k	Stunde (0 bis 23)
%l	Stunde (1 bis 12)
%m	Monat als Dezimalzahl (01 bis 12)
%M	Minute als Dezimalzahl (00 bis 59)
%n	Zeilenumbruch
%p	A.M./P.M.-Angabe im 12- oder 24-Stundenformat (den örtlichen Konventionen entsprechend)
%P	A.M./P.M.-Angabe im 12- oder 24-Stundenformat (den örtlichen Konventionen entsprechend)
%S	Sekunde als Dezimalzahl (00 bis 59)
%s	Sekunden seit Beginn der Unix-Zeitrechnung (1. Januar 1970, 00:00:00 UTC)
%t	Tabulatorzeichen
%U, %W, %V	Wochennummer
%u	Wochentag als Dezimalzahl (1 bis 7; Sonntag ist 1)
%y	Jahr ohne Jahrhundertangabe als Dezimalzahl (00 bis 99)
%Y	Jahr mit Jahrhundertangabe als Dezimalzahl
%%	%-Zeichen

## Registerkarte "Komponenten"

Auf dieser Registerkarte werden alle Prozesskomponenten sowie ihre Beschreibung und ihr Typ aufgelistet. Mit der Konfigurationsschaltfläche "..." können Sie die Konfigurationsattribute einstellen. Die Konfigurationsschaltfläche wird in der letzten Spalte jeder Zeile angezeigt.

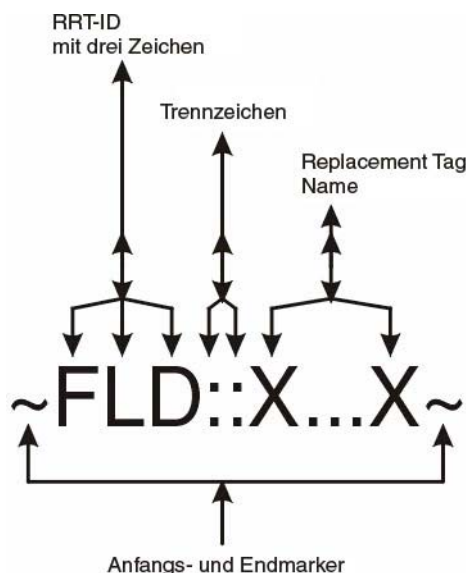
Sie können eine Komponente auswählen, indem Sie auf die erste Spalte der gewünschten Komponente klicken. Klicken Sie anschließend auf die Konfigurationsschaltfläche, um die Attribute zu konfigurieren.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags)<xs:complexType name="ACField"> sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.

Segmentname	Beschreibung
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist: ~MYC::%Rechnungsnummer%~. In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.



Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **ACC**.

**RRTN (Reserved Replacement Tag Names).** In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
UserName	Dies ist der Anmeldename des Client, der Dokumente versendet.
Domäne	Dies ist die Anmeldedomäne des Client, der Dokumente versendet.
ComputerName	Dies ist der NetBIOS-Name des lokalen Client-Computers, der Dokumente versendet.

**FRTN (Field Replacement Tag Name).** Diese Komponente unterstützt FRTNs und das Ersetzen von Feldnamen, die vom Multifunktionsgerät erstellt wurden. Im folgenden Beispiel ist ein FRTN dargestellt.

~ **ACC::%Client ID%**~ wird durch "Hewlett-Packard" ersetzt, wenn der Benutzer `Hewlett Packard` für den Feldnamen "Client ID" eingibt.

**SSRTN (Special Set Replacement Tag Name)** Diese Komponente unterstützt keine SSRTNs.

## Einschränkungen

- Der AutoCapture-Anschluss (z.B. 8085) kann nicht von einem anderen Prozess gesperrt werden. Wenn AutoCapture nicht gestartet werden kann, wird dieser Anschluss möglicherweise von einem anderen Prozess blockiert.
- Die Zeichen <, >, & oder " sind ungültig, wenn sie in der Konfiguration eines Namens für **Formular**, **Aktion**, **Menü** oder **Gruppe** verwendet werden.
- Wenn Sie Formularfeldnamen im Umbenennungsschema einer nachfolgenden Komponente verwenden, dürfen Sie die folgenden Zeichen nicht verwenden:
  - /
  - \
  - :
  - ?
  - "
  - <
  - >
  - |

## Fehlerbehebung

Für diesen Abschnitt stehen derzeit keine Informationen zur Fehlerbehebung zur Verfügung.

## AutoCapture Client

Mit der AutoCapture Client-Komponente können Sie alle auf dem Computer vorhandenen Dateitypen erfassen und sie in den AutoStore-Workflow einbinden. Die AutoCapture-Komponente erweitert die AutoStore-Erfassungsmöglichkeiten auf Ihrem Computer.

Sie müssen die AutoCapture-Client-Komponente auf dem Computer installieren, mit dem die Dateien erfasst und in den AutoStore-Workflow eingebunden werden sollen.

## Verwenden der AutoCapture Client-Komponente

Die AutoCapture Client-Komponente umfasst eine Serversoftware, die auf dem AutoStore-Server ausgeführt wird, und eine Client-Software, die auf dem Computer des Benutzers ausgeführt wird. Der AutoCapture-Client kommuniziert mit dem AutoCapture-Server, um die Menü- und Formularinformationen für die Darstellung auf dem Computer des Benutzers abzurufen. Nach der Konfiguration der Server- und Client-Software können Sie die Dateien auswählen, indem Sie die AutoCapture-Menüs und -Formulare mit der rechten Maustaste öffnen.

## Konfigurieren des AutoCapture Client

Im Dialogfeld **AutoCapture-Konfiguration** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung:

- **Aktivieren.** Mit diesem Kontrollkästchen wird AutoCapture auf dem Computer aktiviert.
- **Server.** Geben Sie die IP-Adresse oder den Hostnamen des AutoCapture-Servers ein.
- **Anschluss.** Geben Sie die Anschlussnummer ein, über die der AutoCapture-Client mit dem AutoCapture-Server kommuniziert.

---

### Hinweis

---

Diese Anschlussnummer muss mit der dem AutoCapture-Server zugewiesenen Anschlussnummer übereinstimmen.

- **Dateityp(en).** Geben Sie die Dateitypen an, über die die AutoCapture-Menüs vom Server abgerufen werden, sobald sie mit der rechten Maustaste ausgewählt werden. Wenn "." als Standard ausgewählt ist, können die AutoCapture-Menüs über alle Dateitypen ausgeführt werden. Wenn Sie bestimmte Dateitypen auswählen möchten, können Sie ein Komma oder ein Semikolon verwenden, um eine Liste mit Dateierweiterungen zu erstellen (beispielsweise \*.TIF, \*.PDF usw.).

## Komponente Stapelimport

Verwenden Sie die Komponente Stapelimport, um Dateien mit ASCII-Trennzeichen zur Verarbeitung zu lesen und zu importieren. Die importierten Indexfelder können auch einen oder mehrere Dateipfadnamen zum Importieren von verknüpften Bilddateien enthalten. Definieren Sie mit der Komponente Stapelimport das Trennzeichen, die Reihenfolge der Felder, die Feldnamen und die Feldbezeichnung für Bilddateien.

### Funktionen

Verwenden Sie die Komponente Stapelimport für die folgenden Aufgaben:

- Importieren von Indexdateien mit ASCII-Trennzeichen
- Importieren einer oder mehrerer Bilddateien
- Ersetzen von Feldwerten

### Verwenden der Komponente Stapelimport

In den folgenden Beispielen werden die häufigsten Einsatzmöglichkeiten der Komponente Stapelimport veranschaulicht.

- Importieren von CDs, die von Scan-Centern erzeugt wurden. Bei diesen CDs handelt es sich in der Regel um Textdateien mit ASCII-Trennzeichen, die Indexinformationen und einen Dateipfad für gescannte Bilder enthalten. Mit Hilfe der Komponente Stapelimport können diese Dateien und die entsprechenden Indexinformationen in andere Programme importiert werden.
- Importieren von Dateien wie Formularerkennungsdateien, Überprüfen des Lesens von Dateien oder anderer Arten von Datendateien, die von Softwareprogrammen erzeugt wurden. Die Programme, die diese Arten von Dateien erzeugen, können die Daten normalerweise in Textdateien mit ASCII-Trennzeichen exportieren. Dank der Komponente Stapelimport können alle Daten, die von diesen Programmen erzeugt werden, in AutoStore verwendet werden.
- Konvertieren von Dateien von einem Programm in ein anderes mit Hilfe von Stapeltextdateien. Verwenden Sie die Komponente Stapelimport, um Datensätze aus einem vorhandenen System in ein anderes Back-End-Programm zu übertragen.
- Erstellen benutzerdefinierter Oberflächen. In AutoStore können Sie VB- und Java-Skripts sowie VB- und VC++-Code erzeugen, so dass Sie jede Art von benutzerdefiniertem Programm erstellen können, das die Komponente Stapelimport verwendet.

### Konfigurieren der Komponente Stapelimport

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Konfigurationsdialogfeld **Stapelimport** zu öffnen und die Komponente Stapelimport zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente Stapelimport festzulegen.

Im Konfigurationsdialogfeld **Stapelimport** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

## Registerkarte "Arbeitsbereich"

Mit den Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die folgenden Attribute festlegen:

- **Dateityp.** Geben Sie den Typ von Indexdateien mit ASCII-Trennzeichen an, die aus dem Indexverzeichnis abgerufen werden (z.B. CSV).
- **Eingabeverzeichnis** Geben Sie den Namen des Verzeichnisses ein, das von dieser Komponente nach Indexdateien durchsucht werden soll. Geben Sie nur den Verzeichnisnamen ein (z.B. C:\BEISPIELEINGANGSVERZ\).
- **Arbeitsverzeichnis** Geben Sie den Namen des Verzeichnisses ein, in das Dateien nach dem Start des Prozesses verschoben werden. Geben Sie nur den Verzeichnisnamen ein (z.B. C:\BEISPIELARBEITSVERZ\).
- **Verarbeitete Stapeldatei.** Nach der vollständigen Verarbeitung einer Stapeldatei kann die Datei entweder dauerhaft entfernt oder in ein festgelegtes Verzeichnis verschoben werden.
- **Abgelehnte Datensatzdateien.** Jede Zeile in der Stapelindexdatei gilt als Datensatz, der separat verarbeitet wird. Wenn bei der Verarbeitung eines bestimmten Datensatzes ein Fehler auftritt, kann die Indexdatenzeile in einer Datei gespeichert und in ein festgelegtes Verzeichnis verschoben werden.

## Registerkarte "Feldeinstellungen"

Mit den Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die folgenden Attribute festlegen:

- **Feld-Trennzeichen.** Wählen Sie das Zeichen aus, mit dem die Felder in der Stapeldatei getrennt werden.
- **Erste Zeile enthält Feldnamen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Stapelindexdatei Spaltenüberschriften enthält.
- **Externe(s) Dateifeld(er)**
  - **Enthält externe Dateien.** Wählen Sie diese Option aus, wenn die Indexfelder einen oder mehrere Pfade für den Import enthalten.
  - **Externe(s) Dateifeld(er).** Geben Sie an, welche Indexfelder Dateipfade enthalten. Sie können entweder die Feldnamen (Spaltenüberschrift) oder die Feldnummern (z.B. "F1" oder "F2") eingeben.
  - **Externe Datei(en) müssen vorhanden sein.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn der Prozess fehlschlagen soll, falls der angegebene externe Dateipfad ungültig ist.
  - **Bei Erfolg** Nach dem erfolgreichen Abschluss des Prozesses können die externen Dateien entweder im aktuellen Verzeichnis verbleiben, dauerhaft entfernt oder in einen festgelegten Ordner verschoben werden.
  - **Bei Fehler.** Wenn der Prozess nicht erfolgreich abgeschlossen wurde, können die externen Dateien entweder im aktuellen Verzeichnis verbleiben, dauerhaft entfernt oder in einen festgelegten Ordner verschoben werden.

## Registerkarte "Komponenteneinstellungen"

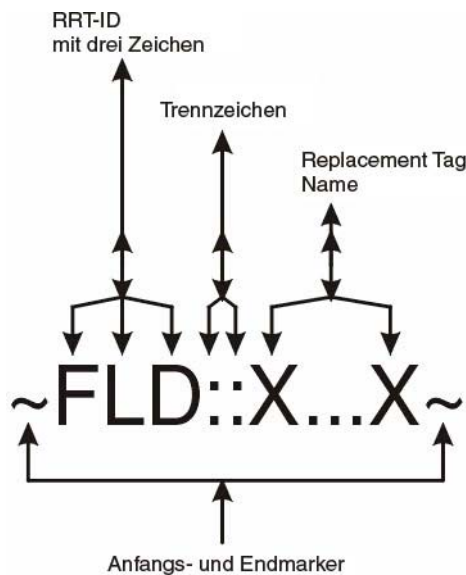
Konfigurieren Sie auf dieser Registerkarte die Komponenten, die in dem Prozess auf die Komponente Stapelimport folgen. Mit Hilfe der Optionen auf dieser Registerkarte können Sie alle erforderlichen Feldwertersetzungen konfigurieren.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
Replacement Tag Name	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs. </li> <li> <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden. </li> <li> <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN. </li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **IBI**.

Verwenden Sie entweder den Feldnamen (**~IBI::Feld1~**) oder die Feldnummer (**~IBI::F1~**) für die Feldwertersetzung.

## SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)

SSRTNs werden von dieser Komponente nicht unterstützt.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
AutoStore verzeichnet während des Zugriffs auf das Eingabeverzeichnis Fehler im Protokoll.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfen Sie die AutoStore-Benutzerberechtigung, und stellen Sie sicher, dass die Benutzer-ID Zugriff auf das Eingabe- und Arbeitsverzeichnis hat.</li> <li>• Überprüfen Sie den Pfadnamen des Eingabeverzeichnisses, und stellen Sie sicher, dass dem AutoStore-Server der Pfad für den Eingabeordner zur Verfügung steht.</li> <li>• Stellen Sie sicher, dass der AutoStore-Server Vollzugriff für den Pfad (einschließlich Berechtigung zum Schreiben und Löschen) des Eingabe- und Arbeitsverzeichnisses hat.</li> </ul>

## Einschränkungen

- Diese Komponente liest jeweils eine Datei. Wenn die gesamte Stapelindexdatei verarbeitet ist, liest die Komponente Stapelimport die nächste Datei im Eingabeverzeichnis ein, die den Abrufkriterien entspricht.
- Jede Zeile in der Stapelindexdatei entspricht einem separaten Datensatz und wird als einzelner Auftrag verarbeitet.



## Komponente POP3-E-Mail

Mit der Erfassungskomponente POP3-E-Mail können Sie E-Mail-Nachrichten von einem Mail-Server abrufen, der das POP3-Protokoll unterstützt. Diese Komponente ruft E-Mail-Nachrichten einzeln vom festgelegten Postfach ab und verarbeitet diese, einschließlich Anhängen. Abruf und Verarbeitung des Inhalts jeder E-Mail-Nachricht, einschließlich Anhängen, finden als einzelner Job statt. Nach Abschluss der Verarbeitung durch die Komponente POP3-E-Mail wird die E-Mail-Nachricht aus dem festgelegten Postfach entfernt.

POP3 steht für "Post Office Protocol, Version 3". Bei POP3 handelt es sich um ein E-Mail-Protokoll, das nur zum Abrufen von Mail (von einem POP3-fähigen Mail-Server) und nicht zum Senden von Mail verwendet wird. In dieser Komponente wird das POP3-Protokoll über TCP (Transmission Control Protocol) zum Abfragen eines POP3-fähigen Mail-Servers nach neuen E-Mail-Nachrichten verwendet.

Zum Verwenden dieser Komponente müssen Sie für eine bestimmte Mail einen POP3-Kontonamen und das entsprechende Kennwort angeben. Der POP3-Kontoname ist ein eindeutiger Name für ein elektronisches Postfach. Diese Informationen müssen eindeutig sein, damit nur der vorgesehene Besitzer einer Mailbox Zugriff darauf hat.

### Funktionen

Mit der Komponente POP3-E-Mail können Sie die folgenden Aufgaben durchführen.

- Abrufen von E-Mail-Nachrichten, einschließlich Anhängen, von einem festgelegten Postfach auf einem Mail-Server, der das POP3-Protokoll unterstützt.
- Speichern von E-Mail-Nachrichten in einer Datei. Die generierte Datei ist eine Textdatei oder eine HTML-Datei.

### Verwenden der Komponente POP3-E-Mail

In den folgenden Beispielen werden die häufigsten Einsatzmöglichkeiten der Komponente POP3-E-Mail veranschaulicht.

- Scannen Sie Dokumente mit einem lokalen Scanner, und senden Sie die gescannten Dokumente zur Verarbeitung per E-Mail an ein festgelegtes POP3-E-Mail-Postfach.
- Leiten Sie eingehende Faxnachrichten zur Verarbeitung an ein festgelegtes Postfach weiter.
- Konvertieren Sie Daten in das PDF-Dateiformat, und verwalten Sie die Daten dann in einer archivierten Datenbank. Verwenden Sie hierzu die Komponente POP3-E-Mail als Erfassungskomponente, die Komponente PDF Converter als Prozesskomponente und schließlich die Komponente Ordnerspeicherung als Weiterleitungskomponente. In diesem Szenario wird die E-Mail im Posteingang gelesen, samt Anhängen in das PDF-Dateiformat konvertiert und dann in einem Verzeichnis gespeichert. Andere Benutzer können Dokumente archivieren, indem sie E-Mail mit Anhängen an das festgelegte POP3-E-Mail-Konto senden. Im Prozess wird die POP3-E-Mail automatisch gelesen, die Anhänge in das PDF-Format konvertiert und dann im Archivsystem gespeichert.

## Konfigurieren der Komponente POP3-E-Mail

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Konfigurationsdialogfeld **POP3-E-Mail** zu öffnen und die Komponente POP3-E-Mail zu konfigurieren.

### Registerkarte "Allgemein"

Legen Sie auf dieser Registerkarte die folgenden Attribute fest.

- **Server.** Geben Sie den Namen oder die E-Mail-Adresse des Mail-Servers ein, von dem die E-Mail-Nachricht abgerufen werden soll. Dieser Mail-Server muss das POP3-Protokoll unterstützen.
- **Benutzername.** Geben Sie den Benutzernamen des Kontos ein, das für die Verbindung mit dem Mail-Server verwendet werden soll. Der Benutzername des POP3-Kontos ist ein eindeutiger Name für ein elektronisches Postfach. Diese Informationen müssen eindeutig sein, damit nur der vorgesehene Besitzer einer Mailbox Zugriff darauf hat. Der POP3-Kontoname wird häufig als erster Teil einer E-Mail-Adresse verwendet. Beispiel: Wenn eine E-Mail-Adresse **bobjones@xzy.com** lautet, ist der POP3-Kontoname wahrscheinlich **bobjones**.
- **Kennwort.** Geben Sie das Kennwort für den Benutzernamen ein, der für die Verbindung mit dem Mail-Server verwendet werden soll.
- **Anschlussnummer.** Die Anschlussnummer, über die die Komponente POP3-E-Mail eine TCP-Verbindung mit dem Mail-Server herstellt. Der Standardanschluss für die POP3-Verbindung lautet **110**.
- **E-Mail-Nachricht als Datei speichern.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den E-Mail-Header (d.h. An, Von, Betreff usw.) und den E-Mail-Text als Text- oder HTML-Datei zu speichern.

Diese Option betrifft nicht eventuell vorhandene E-Mail-Dateianhänge. Sie können eine neue Datei erstellen, die nur den E-Mail-Header und den Haupttext enthält.

### Registerkarte "Komponenteneinstellungen"

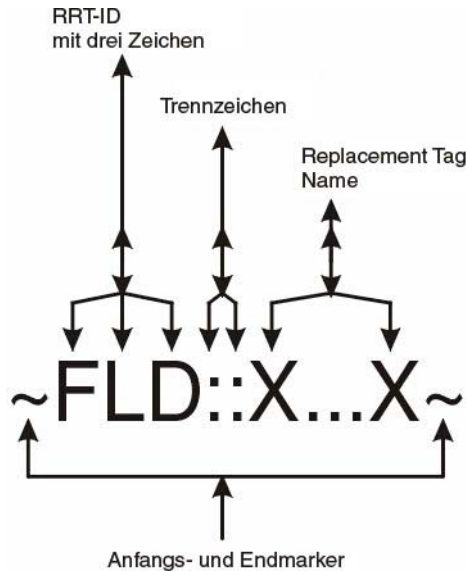
Klicken Sie auf diese Registerkarte, um eine Liste aller Namen und Beschreibungen der Prozesskomponenten anzuzeigen. Markieren Sie die gewünschte Komponente, und klicken Sie dann auf **Konfigurieren**, um alle Attribute für diese Komponente zu konfigurieren.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names).</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>• <b>FRTN (Field Replacement Tag Names).</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>• <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names).</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **POP**.

Die folgenden RRTs können in jeder Komponente verwendet werden, die in einem AutoStore-Prozess auf die Komponente POP3-E-Mail folgt.

Beispiel: Wenn in einem AutoStore-Prozess die Prozesskomponente SharePoint Portal auf die Erfassungskomponente POP3-E-Mail folgt, können Sie das Feld **Betreff** für die SharePoint-Prozesskomponente als **~POP::Betreff~** definieren.

- ~POP::Von~
- ~POP::An~
- ~POP::CC~
- ~POP::Betreff~
- ~POP::Datum~
- ~POP::Text~

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Der Status-Monitor zeigt an, dass die Komponente keine Verbindung mit dem POP3-E-Mail-Server herstellen kann.	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Stellen Sie sicher, dass das POP3-Protokoll auf dem Mail-Server aktiviert ist.</li> <li>● Vergewissern Sie sich, dass die POP3-Unterstützung für das Postfach des Benutzers nicht deaktiviert ist.</li> <li>● Vergewissern Sie sich, dass der Client über die IP-Adresse (Internet Protocol) und den Computernamen des Mail-Servers mit Ping auf den Server zugreifen kann.</li> <li>● Stellen Sie mit einem E-Mail-Client wie Outlook Express eine Verbindung zum Postfach des Benutzers her.</li> <li>● Befolgen Sie die folgenden Anweisungen, um die Verbindung mit dem POP3-Mail-Server zu überprüfen.</li> </ul>

Problembeschreibung	Lösung
Der Status-Monitor zeigt an, dass die Komponente keine Verbindung mit dem POP3-E-Mail-Server herstellen kann. (Fortsetzung)	<ol style="list-style-type: none"> <li>Öffnen Sie ein Telnet-Tool wie HyperTerminal. Geben Sie für den Hostnamen den Computernamen des Mail-Servers ein. Geben Sie für den Anschluss Folgendes ein: 110. Wenn nach einem Terminaltyp gefragt wird, geben Sie nichts ein.  Die folgende Meldung wird angezeigt: <b>telnet server 110</b></li> <li>Drücken Sie die <b>Eingabetaste</b>.  Die folgende Meldung wird angezeigt: <b>+ OK Microsoft Exchange 2000 POP3 server version 6.0.6249.0 ready</b></li> <li>Aktivieren Sie für die aktuelle Telnet-Sitzung <b>Lokales Echo</b> und <b>Gesendete Zeilen enden mit Zeilenvorschub</b>.</li> <li>Geben Sie ein: <code>user domaene\benutzername\postfach</code>, und drücken Sie anschließend die <b>Eingabetaste</b>.  <code>domaene</code> ist der Name der Domäne, in der sich das Konto des Benutzers befindet, <code>benutzername</code> ist der Benutzername, und <code>postfach</code> ist das Postfach des Benutzers.</li> </ol> <hr/> <p><b>Hinweis</b></p> <p>Der Teil "postfach" dieses Befehls ist nur erforderlich, wenn der Name des Postfachs sich vom Benutzernamen unterscheidet.</p> <hr/> <ol style="list-style-type: none"> <li>Geben Sie ein: <code>pass kennwort</code>, und drücken Sie anschließend die <b>Eingabe</b>.  <code>kennwort</code> ist das Kennwort des Benutzers.  Die folgende Meldung wird angezeigt: <b>+OK User successfully logged on</b></li> <li>Um zu ermitteln, ob für den Benutzer neue Nachrichten vorhanden sind, geben Sie ein: <code>stat</code> und drücken Sie anschließend die <b>Eingabetaste</b>.  Die folgende Meldung wird angezeigt: <b>+OK xyyyy</b>  <code>x</code> ist die Anzahl der neuen Nachrichten. <code>yyyy</code> ist die Gesamtgröße der Nachrichten in Byte. Dies wird als "Drop-Liste" bezeichnet.</li> <li>Um die Telnet-Sitzung zu beenden, geben Sie ein: <code>quit</code>, und drücken Sie anschließend die <b>Eingabe</b>.  Die folgende Meldung wird angezeigt: <b>+ OK Microsoft Exchange 2000 POP3 server version 6.0.6249.0 signing off</b></li> </ol>

## Einschränkungen

Sie erhalten keinen Zugriff auf Nachrichten von einem anderen E-Mail-Client, nachdem die Nachrichten auf die lokale Festplatte heruntergeladen wurden.

## Komponente MFP/Digital Sender

Verwenden Sie die Komponente MFP/Digital Sender für die direkte Integration von Geräten, die kompatibel mit HP LaserJet 4345mfp, HP LaserJet 9050mfp und HP LaserJet 9040mfp, HP LaserJet Color 9500mfp und HP 9200C Digital Sender (HP MFP-Geräten) sind. Über diese Komponente können Sie Metadaten vom Gerätebedienfeld erfassen und Daten direkt aus Ihren Anwendungen dynamisch anzeigen. Mit der Komponente MFP/Digital Sender können Sie HP Web Jetadmin integrieren, um eine schnellere und effizientere Konfiguration Ihrer Anwendungen und schnellere und effizientere Chai-Ladefunktionen zu erzielen.

### Funktionen

Mit der Komponente MFP/Digital Sender können Sie die folgenden Aufgaben ausführen:

- Erstellen und Verwalten von Gerätegruppen.
- Erstellen und Verwalten von mehreren Menüebenen für Gerätegruppen.
- Erstellen und Verwalten von Formularen, die Sie zum Erfassen von Metadaten konfigurieren können.
- Erstellen und Verwalten von **Aktionsschaltflächen** zum Starten eines Workflow-Prozesses.
- Konfigurieren von Scaneinstellungsparametern passend zum Inhalt, den Sie mit dem Gerät erfassen möchten.
- Erstellen und Verwalten des Beschriftungstexts für das MFP-Bedienfeld und des Bildes, das darin angezeigt wird. Dieser Text wird als Anwendungsname bezeichnet.
- Sichere Kommunikation zwischen dem MFP-Gerät und dem AutoStore-Server durch Verwendung von SSL (Secure Socket Layer).

### Verwenden der Komponente MFP/Digital Sender

Mit Hilfe der Komponente MFP9500/9050 können Sie einen AutoStore-Prozess entwerfen, der den Workflow und das Erfassungsverhalten an den HP MFP-Geräten konfiguriert.

Definieren Sie einen Workflow-Prozess, der ein Dokument in einem freigegebenen, dem Benutzernamen des MFP-Geräts entsprechenden Netzwerkordner speichert und eine Benachrichtigungsmeldung sendet, nachdem das Dokument erfolgreich verarbeitet wurde. Hat beispielsweise der Benutzer "jdoe" mit der E-Mail-Adresse jdoe@company.com ein Dokument gescannt, wird dieses Dokument in "\\Freigabename\jdoe" gespeichert, und es wird eine Benachrichtigung an jdoe@company.com gesendet.

Um in diesem Workflow die Option **Anmeldeinformationen erforderlich** in der **Anwendung** für dieses Formular aktivieren zu können, muss die Authentifizierung für das Gerät so konfiguriert sein, dass eine Anmeldung mit Benutzeranmeldeinformationen ermöglicht wird. Die Benutzeranmeldeinformationen, die am Gerät abgefragt werden, werden für den Server für die im vorherigen Absatz beschriebene Erstellung einer E-Mail-Benachrichtigung und eines Ordners verfügbar.

## Konfigurieren der Komponente MFP/Digital Sender

Im Konfigurationsdialogfeld **MFP/Digital Sender** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung:

- **Registerkarte "Allgemein"**. Zum Erstellen von Gruppen, Menüs, Aktionen und Anwendungen. Sie können auf dieser Registerkarte auch Routingattribute konfigurieren.
- **Registerkarte "Einstellungen"**. Zum Konfigurieren der Einstellungen für das Basisverzeichnis des AutoStore-Prozesses, der IP-Anschlussnummer und anderer Verwaltungsverzeichnisse.

### Registerkarte "Allgemein"

Auf dieser Registerkarte können Sie die Attribute von Gruppen, Anwendungen, Menüs, Formularen und Aktionen konfigurieren.

- Klicken Sie auf **Hinzufügen**, und wählen Sie **Gruppe** aus, um zusätzliche HP MFP-Gruppen zu erstellen. HP MFP-Geräte, die Mitglieder bestimmter Gruppen sind, verfügen über eine Menüstruktur, die unabhängig von der allgemeinen MFP-Gruppe ist. Das Definieren einer Gruppe innerhalb einer anderen Gruppe ist nicht möglich.

Wenn Sie auf das Attribut **Gruppe hinzufügen** klicken, wird das Konfigurationsdialogfeld **Gruppe** angezeigt. Für jeden Gruppeneintrag müssen die folgenden Attribute konfiguriert werden:

Feldname	Beschreibung
Name	Geben Sie den Namen der Gruppe ein, die Sie gerade erstellen. Dies ist ein Zeichenfolgenwert, der für den Gruppennamen steht. Dieser Name wird <i>nicht</i> auf dem Computer angezeigt. Er wird lediglich als logischer Gruppennamen verwendet.
Mitglieder	<p>Klicken Sie auf <b>Hinzufügen</b>, um entweder eine gültige Geräte-IP-Adresse oder einen Geräte-DNS-Hostnamen einzugeben, den Sie in der Gruppe definieren möchten.</p> <hr/> <p><b>Hinweis</b></p> <p>Die Verwendung des Netzwerknamens ist zu bevorzugen, weil sich eine IP-Adresse ändern kann, wenn Sie DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) verwenden.</p> <hr/> <p>Klicken Sie auf <b>Entfernen</b>, um ein Gerät aus der Gruppe zu löschen.</p>

- Klicken Sie auf **Hinzufügen** und dann auf **Anwendung**, um einen Workflow zu definieren. Wenn eine Anwendung konfiguriert ist, wird im MFP-Bedienfeld die Schaltfläche **Anwendung** angezeigt. Definieren Sie die Anwendung für eine Gruppe von Geräten auf der Stammebene. Es werden maximal zwölf **Anwendungsschaltflächen** unterstützt. Das Definieren einer Anwendung innerhalb einer Anwendung ist nicht möglich. Innerhalb einer Anwendung können Sie jedoch Aktionen, Menüs und Formulare konfigurieren.



Feldname	Beschreibung
Name	Geben Sie den Namen der Anwendungsschaltfläche ein. Dieser Text wird als Beschriftung des MFP-Bedienfelds angezeigt. Jeder Benutzer kann diese Anwendung auswählen, um den entsprechenden AutoStore-Workflow-Prozess zu starten.
Bild	<p>Dieses Bild wird im MFP-Bedienfeld angezeigt, bevor Sie darin auf die Schaltfläche <b>Anwendung</b> drücken. Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Durchsuchen, um das gewünschte Bild auszuwählen. Dies Feld ist nicht erforderlich. Wenn Sie kein Bild auswählen, wird ein Standardbild verwendet.</p> <p>Die Anwendung unterstützt GIF-Bilder mit fünf Farben. Die Bildgröße muss 106 x 109 Pixel betragen. Die Dateigröße sollte unter 5 KB liegen. Sie können die folgenden RGB-Farben verwenden:</p> <p>Schwarz: 0,0,0</p> <p>Dunkelgrau: 131, 131, 131</p> <p>Hellgrau: 204, 204, 204</p> <p>Transparent: 255, 255, 0</p> <p>Weiß: 255, 255, 255</p>
Bild gedrückter Schaltfläche	<p>Dieses Bild wird im MFP-Bedienfeld angezeigt, nachdem Sie darin auf die Schaltfläche <b>Anwendung</b> drücken. Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Durchsuchen, um das gewünschte Bild auszuwählen. Dies Feld ist nicht erforderlich. Wenn Sie kein Bild auswählen, wird ein Standardbild verwendet.</p> <p>Die Anwendung unterstützt GIF-Bilder mit fünf Farben. Die Bildgröße muss 106 x 109 Pixel betragen. Die Dateigröße sollte unter 5 KB liegen. Sie können die folgenden RGB-Farben verwenden:</p> <p>Schwarz: 0,0,0</p> <p>Dunkelgrau: 131, 131, 131</p> <p>Hellgrau: 204, 204, 204</p> <p>Transparent: 255, 255, 0</p> <p>Weiß: 255, 255, 255</p>
Bild deaktivierter Schaltfläche	<p>Dieses Bild wird im MFP-Bedienfeld angezeigt, wenn der AutoStore-Server heruntergefahren oder nicht verfügbar ist. Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Durchsuchen, um das gewünschte Bild auszuwählen. Dies Feld ist nicht erforderlich. Wenn Sie kein Bild auswählen, wird ein Standardbild verwendet.</p> <p>Die Anwendung unterstützt GIF-Bilder mit fünf Farben. Die Bildgröße muss 106 x 109 Pixel betragen. Die Dateigröße sollte unter 5 KB liegen. Sie können die folgenden RGB-Farben verwenden:</p> <p>Schwarz: 0,0,0</p> <p>Dunkelgrau: 131, 131, 131</p> <p>Hellgrau: 204, 204, 204</p> <p>Transparent: 255, 255, 0</p> <p>Weiß: 255, 255, 255</p>

Feldname	Beschreibung
Anmeldeinformationen erforderlich	Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, muss für das Gerät die Authentifizierung konfiguriert sein, um eine Anmeldung mit Benutzeranmeldeinformationen zu ermöglichen.
Anwendung lässt Scannen mit Direkttaste zu	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Anwendung mit einer Scan-Direktaste zu verwenden. Bei Anwendungen für das Scannen mit Direkttaste werden keine Untermenüs oder Formulare angezeigt. Bei diesen Anwendungen wird das Scannen unmittelbar nach Drücken auf die Anwendungsschaltfläche gestartet. Diese Option ist nur verfügbar, wenn mit der aktuellen Anwendung keine Untermenüs, Formulare oder Aktionen verknüpft sind. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Scannen mit Direkttaste", und konfigurieren Sie die Scaneinstellungen, indem Sie auf die Schaltfläche <b>Konfiguration</b> klicken. Beachten Sie, dass im Konfigurationsfenster <b>Aktion</b> das Feld <b>Name</b> deaktiviert ist und darin der Anwendungsname angezeigt wird.

- Klicken Sie auf **Hinzufügen** und dann auf **Menü**, um ein Menü zum Erstellen einer Hierarchie hinzuzufügen. Der Menüeintrag hilft den Benutzern beim Auswählen der richtigen Funktionen.

Feldname	Beschreibung
Menü	Geben Sie den Namen des Menüeintrags ein.

- Klicken Sie auf **Hinzufügen** und dann auf **Formular**, wenn Ihr AutoStore-Prozess die Erfassung von Indexdaten erfordert. Wenn Sie ein Formular hinzufügen, müssen Sie die Registerkarten **Allgemein** und **Komponenten** ausfüllen. Diese Registerkarten werden weiter unten in diesem Abschnitt beschrieben.

- Klicken Sie auf **Hinzufügen** und dann auf **Aktion**. Sie können einem Menüeintrag direkt eine Aktion zuweisen, wenn der Benutzer keine Indexfelder verwendet. Sie können beispielsweise eine Datei auswählen, für die keine Indexinformationen erforderlich sind. Diese Datei können Sie dann direkt dem AutoStore-Prozess zuweisen. Die Datei wird entsprechend den Prozesskomponenten und der Routenkomponente des jeweiligen Prozesses verarbeitet und dann in der angegebenen Routenkomponente gespeichert.

Das Dialogfeld **Aktion** enthält zwei Registerkarten: **Aktion** und **Komponente**.

In der folgenden Tabelle werden die auf der Registerkarte **Aktion** verfügbaren Attribute angezeigt.

Feldname	Beschreibung
Name	Geben Sie den Namen ein, der der Aktion zugewiesen ist. Der Name, den Sie diesem Feld zuweisen, wird im MFP-Bedienfeld als Schaltflächenname angezeigt. Verwenden Sie für den Namen eine aussagekräftige Aktionsbezeichnung, wie z.B. "Scannen" oder "Scannen nach", um anzugeben, welche Schritte mit der <b>Aktionsschaltfläche</b> aktiviert werden.
Scaneinstellungen	Verwenden Sie die Dropdown-Liste, um die Scaneinstellungen für Dokumente zu konfigurieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seiteninhalt (Text, Foto, Gemischt)</li> <li>• Dateityp (.PDF, .TIFF, .MTIFF, .JPEG)</li> <li>• Auflösung (75, 150, 200, 300)</li> </ul>

Wenn der von Ihnen entworfene Workflow-Prozess die Erfassung von Indexdaten erfordert, müssen Sie ein Formular erstellen und gestalten.

Eine Beschreibung der Attribute auf dieser Registerkarte finden Sie im Abschnitt über die Registerkarte **Komponenten**.

- Wählen Sie die Gruppen, Anwendungen, Menüs, Formulare oder Aktionen aus, die aktualisiert werden sollen. Klicken Sie dann auf **Bearbeiten**, um Ihre Auswahl zu aktualisieren.
- Wählen Sie die Gruppen, Anwendungen, Menüs, Formulare oder Aktionen aus, die gelöscht werden sollen. Klicken Sie anschließend auf **Entfernen**, um Ihre Auswahl zu löschen.

## Registerkarte "Allgemein" (Hinzufügen eines Formulars)

Legen Sie auf dieser Registerkarte die folgenden Attribute fest:

- **Formularname.** Geben Sie den Namen des Formulars ein, das im MFP-Bedienfeld angezeigt werden soll. Die maximale Zeichenanzahl in diesem Feld beträgt 25.
- **Schaltflächenname.** Geben Sie einen Schaltflächennamen ein, der in der unteren rechten Ecke des Formulars angezeigt wird. Verwenden Sie einen beschreibenden Namen, wie z.B. "Senden". Der Standardwert für dieses Feld ist "Senden". Die maximale Zeichenanzahl in diesem Feld beträgt 10.

- **Scaneinstellungen.** Wählen Sie aus den folgenden Scaneinstellungen aus:
  - Seiteninhalt (Text, Foto, Gemischt)
  - Dateityp (.PDF, .TIFF, .MTIFF, .JPEG)
  - Auflösung (75, 150, 200, 300)
  - Farbe (Farbe, SW)
  - Kontrollkästchen "Multiscan" (Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, werden die Benutzer nach jedem Scan-Job gefragt, ob weitere Seiten gescannt werden sollen. Diese Option ist sinnvoll, wenn die Dokumente nicht zusammenhängend vorliegen, oder wenn Dokumente die wechselnde Verwendung von automatischem Vorlageneinzug und Flachbettscanner erfordern.
- **Formularfelder.** Sie können Felder hinzufügen, indem Sie auf **N** ("Neues Feld") oder **Hinzufügen** klicken. Wenn Sie die erste Zeile hinzugefügt haben, können Sie mit Hilfe der Tabulatortaste weitere Felder hinzufügen. Sie können die Feldattribute für jedes Feld individuell konfigurieren.
  - **Feldname.** Dies ist der Name der Aufforderung, der aus beliebigen alpha-numerischen Zeichen bestehen kann. Sonderzeichen (z.B. ~, !, @, #, \$, &, %) sollten nicht verwendet werden. Die maximale Zeichenanzahl in diesem Feld beträgt 15.
  - **Typ.** Geben Sie den zu verwendenden Datentyp an. Es werden die Typen Boolesch, Datum und Uhrzeit, Zeichenfolge, Zeichenfolgenliste, Ganzzahl, Fließkomma und Währung unterstützt. Im Einzelnen werden diese Typen in einer Tabelle am Ende dieses Abschnitts beschrieben.
  - **Erforderlich.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn das Feld erforderlich sein soll.
  - **Hilfemeldung.** Diese Hilfemeldung ist ein kurzer Texthinweis, der im Gerätebedienfeld angezeigt wird und dem Gerätebenutzer Informationen liefert. Klicken Sie auf ? in der oberen linken Ecke des Gerätebedienfelds. Wenn das Hilfemenü angezeigt wird, wählen Sie Direkthilfe aus. Wählen Sie das Element aus, zu dem Sie

In der folgenden Tabelle werden die unterstützten Feldtypen des bereits definierten Felds **Typ** beschrieben. Mit Hilfe dieser Feldtypen können Sie den Datentyp angeben, den Sie in den Formularfeldern verwenden möchten.

Typname	Beschreibung
Boolesch	<p>Standardwert: Dies ist der Standardwert, der für dieses Feld ausgewählt wird.</p> <p>Wert für Wahr: Sie können zur Kennzeichnung einer Wahr-Bedingung auch einen anderen Wert als "Wahr" verwenden, wie z.B. "Ja" oder "Ein". Wenn Sie in diesem Feld nichts angeben, wird der Standardwert "Wahr" verwendet.</p> <p>Wert für Falsch: Sie können zur Kennzeichnung einer Falsch-Bedingung auch einen anderen Wert als "Falsch" verwenden, wie z.B. "Nein" oder "Aus". Wenn Sie in diesem Feld nichts angeben, wird der Standardwert "Falsch" verwendet.</p>

Typname	Beschreibung
Datum/Uhrzeit	<p>Für dieses Feld stehen drei Modi zur Auswahl. Format: Geben Sie das gewünschte Format für dieses Feld an. Ein gültiges Format besteht aus den folgenden Datumsvariablen:</p> <p>Datum: In diesem Modus können nur Tag, Monat und Jahr des Datums angegeben werden.</p> <p>Uhrzeit: In diesem Modus können nur Stunde, Minute und Sekunde des Datums angegeben werden.</p> <p>Datum und Uhrzeit: Es können alle Datumswerte angegeben werden.</p> <p>Das Format für das Feld "Datum/Uhrzeit" ist nachfolgend in einer separaten Tabelle beschrieben.</p>
Zeichenfolge	<p>Klicken Sie auf <b>P</b> (Feldeigenschaften), um das Dialogfeld <b>Zeichenfolgen-Eigenschaften</b> zu öffnen. Dieses Dialogfeld enthält die folgenden Elemente:</p> <p>Breite in Zeichen - Diese Option definiert die maximale Zeichenanzahl, die verarbeitet werden kann.</p> <p>Standardwert – Dieser Wert wird im MFP-Bedienfeld als Standard angezeigt. Die Benutzer können entweder den Standardwert akzeptieren oder ihn durch einen neuen Wert ersetzen.</p> <p>Versteckter Eintrag – Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn der Eingabewert, den der Benutzer in diesem Feld eingibt, ausgeblendet werden soll.</p>
Zeichenfolgenliste	<p>Die Zeichenfolgenliste erstellt im MFP-Bedienfeld ein Dropdown-Menü, das für die Benutzer sichtbar ist. Die Benutzer können jedoch die Werte in der Liste nicht ändern. Klicken Sie auf die Schaltfläche <b>P</b> (Feldeigenschaften), wenn im Feld <b>Typ</b> die Option <b>Zeichenfolgenliste</b> ausgewählt ist, um das Dialogfeld <b>Eigenschaften der Zeichenfolgenliste</b> zu öffnen.</p> <p>Das Dialogfeld "Eigenschaften der Zeichenfolgenliste" enthält die folgenden Elemente:</p> <p>N - Klicken Sie auf die Spaltenbeschriftung "N", um einen Wert zur Liste hinzuzufügen.</p> <p>Wert – Geben Sie in dieses Feld die Werte ein, die die Benutzer im Dropdown-Menü sehen sollen.</p> <p>D - Aktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte "D", um den entsprechenden Wert als Standard festzulegen.</p> <p>Hinzufügen - Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um einen neuen Wert zur Liste hinzuzufügen.</p> <p>Entfernen - Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um einen Wert aus der Liste zu entfernen.</p>

Typname	Beschreibung
Ganzzahl	<p>Klicken Sie auf die Schaltfläche <b>P</b> (Feldeigenschaften), wenn im Feld <b>Typ</b> die Option <b>Ganzzahl</b> ausgewählt ist, um das Dialogfeld <b>Ganzzahleigenschaften</b> zu öffnen. Das Dialogfeld <b>Ganzzahleigenschaften</b> enthält die folgenden Elemente:</p> <p>Min. Wert – In diesem Feld können Sie das untere Ende des Bereichs festlegen.</p> <p>Max. Wert – In diesem Feld können Sie das obere Ende des Bereichs festlegen.</p> <p>Standardwert - Dieses Feld definiert den Standardwert für das Feld.</p> <hr/> <p><b>Hinweis</b></p> <p>Im Ganzzahlfeld muss der Benutzer einen ganzzahligen Wert angeben.</p>
Fließkomma	<p>Wählen Sie den Typ <b>Fließkomma</b> aus, und klicken Sie auf <b>P</b> (Feldeigenschaften), um das Dialogfeld <b>Fließkommaeigenschaften</b> zu öffnen. Das Dialogfeld <b>Fließkommaeigenschaften</b> enthält die folgenden Elemente:</p> <p>Genauigkeit - Dieses Feld gibt die Anzahl der Stellen rechts vom Dezimalkomma an.</p> <p>Min. Wert – In diesem Feld können Sie das untere Ende des Bereichs festlegen.</p> <p>Max. Wert – In diesem Feld können Sie das obere Ende des Bereichs festlegen. Der "Standardwert" ist die als Vorgabe angezeigte Zahl.</p> <p>Standardwert - Dieses Feld definiert den Standardwert für das Feld.</p>

Typname	Beschreibung
Währung	<p>Wählen Sie den Typ <b>Währung</b> aus, und klicken Sie auf <b>P</b> (Feldeigenschaften), um das Dialogfeld <b>Währungseigenschaften</b> zu öffnen. Das Dialogfeld <b>Währungseigenschaften</b> enthält die folgenden Elemente:</p> <p>Min. Wert – In diesem Feld können Sie das untere Ende des Bereichs festlegen.</p> <p>Max. Wert – In diesem Feld können Sie das obere Ende des Bereichs festlegen. Der "Standardwert" ist die als Vorgabe angezeigte Zahl.</p> <p>Standardwert - Dieses Feld definiert den Standardwert für das Feld.</p> <p>Genauigkeit - Dieses Feld gibt die Anzahl der Stellen rechts vom Dezimalkomma an.</p> <p>Währungsformat - Dem Benutzer stehen zwei Optionen zur Auswahl: vordefinierte Formate oder benutzerdefinierte Formate.</p> <p>Wenn der Benutzer ein vordefiniertes Format auswählt, wird die Währung entsprechend dem aus der Liste ausgewählten Gebiet angezeigt. Derzeit werden die folgenden Währungsgebiete unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dänisch</li> <li>- Niederländisch (Niederlande)</li> <li>- Finnisch</li> <li>- Französisch (Frankreich)</li> <li>- Deutsch (Deutschland)</li> <li>- Italienisch (Italien)</li> <li>- Japanisch (Japan)</li> <li>- Norwegisch</li> <li>- Portugiesisch (Portugal)</li> <li>- Spanisch (Spanien)</li> <li>- Schwedisch (Schweden)</li> </ul> <p>Wenn der Benutzer ein benutzerdefiniertes Format auswählt, müssen die folgenden Parameter konfiguriert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Währungssymbol: Legt das Symbol fest, das die Währung eines Landes/ einer Region kennzeichnet.</li> <li>- Positives Währungsformat: Legt fest, wie positive Währungswerte angezeigt werden.</li> <li>- Negatives Währungsformat: Legt fest, wie negative Währungswerte angezeigt werden.</li> <li>- Dezimalzeichen: Legt das Symbol fest, das Währungseinheiten trennt.</li> <li>- Zifferngruppierungssymbol: Legt das Symbol fest, mit dem bei großen Währungswerten die Stellen in Gruppen gefasst werden.</li> <li>- Zifferngruppierung: Gibt die Anzahl der Stellen an, die zwischen den Zifferngruppierungssymbolen stehen.</li> </ul>

Die folgende Tabelle beschreibt die Datum/Uhrzeit-Feldformate. Erstellen Sie mit den folgenden Datumsvariablen ein gültiges Format:

## Hinweis

Alle nicht in dieser Tabelle aufgeführten Klein- und Großbuchstaben sind reservierte Zeichen.

Buchstabe	Datum oder Uhrzeit	Darstellung	Beispiel
G	Zeitrechnungskennzeichen	Text	AD
y	Jahr	Zahl	1996; 96
M	Monat im Jahr	Monat	Juli; Jul; 07
w	Woche im Jahr	Zahl	27
W	Woche im Monat	Zahl	2
D	Tag im Jahr	Zahl	189
d	Tag im Monat	Zahl	10
F	Wochentag im Monat	Zahl	2
E	Tag in der Woche	Text	Dienstag; Di
a	Vormittags-/ Nachmittagssymbol	Text	PM
H	Tagesstunde (0-23)	Zahl	0
k	Tagesstunde (1-24)	Zahl	24
K	Stunde im 12er- Format (0-11)	Zahl	0
h	Stunde im 12er- Format (1-12)	Zahl	12
m	Stundenminute	Zahl	30
s	Minutensekunde	Zahl	55
S	Millisekunde	Zahl	978
z	Zeitzone	Allgemeine Zeitzone	Pazifik Normalzeit; PST; GMT-08:00
Z	Zeitzone	RFC-Zeitzone	-0800

Buchstaben, die nicht in Anführungszeichen stehen (von 'A' bis 'Z' bzw. von 'a' bis 'z') werden als Datumsvariablen für die Komponenten einer Datums- oder Uhrzeitzeichenfolge gewertet. Um eine Fehlinterpretation zu vermeiden, kann Text in einfache Anführungszeichen (') gesetzt werden. Ein einzelnes Anführungszeichen wird durch "" dargestellt. Alle anderen Zeichen werden nicht interpretiert; sie werden in die Datumsanzeige übernommen.



Die Datumsvariablen werden in der Regel wiederholt, weil ihre Anzahl die endgültige Anzeige je nach Typ der Darstellung festlegt:

- Text: Beträgt die Anzahl der Datumsvariablen vier oder mehr, wird das vollständige Format verwendet; andernfalls wird, soweit verfügbar, ein kurzes oder verkürztes Format verwendet.
- Zahl: Die Anzahl der Datumsvariablen legt die Mindestanzahl der Stellen fest. Bei kürzeren Zahlen wird bis zu diesem Wert mit Nullen aufgefüllt.
- Jahr: Beträgt die Anzahl der Datumsvariablen zwei, wird das Jahr auf zwei Stellen verkürzt; andernfalls wird es als Zahl interpretiert.
- Monat: Beträgt die Anzahl der Datumsvariablen drei oder mehr, wird der Monat als Text interpretiert; andernfalls wird er als Zahl interpretiert.
- Allgemeine Zeitzone: Zeitzone werden, wenn sie Namen haben, als Text interpretiert. Bei Zeitzone, die als Zeitversatz zu GMT dargestellt werden, wird die folgende Syntax verwendet:

GMTOffsetTimeZone:

GMT Vorzeichen Stunden: Minuten

Vorzeichen: ein Vorzeichen aus:

+ -

Stunden:

Ziffer

Ziffer Ziffer

Minuten:

Ziffer Ziffer

Ziffer: ein Ziffer aus:

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Die Stundenwerte müssen zwischen 0 und 23 und die Minutenwerte zwischen 00 und 59 liegen.

RFC 822-Zeitzone: Zur Formatierung wird das vierstellige Zeitzoneformat gemäß RFC 822 verwendet.

RFC822TimeZone:

Vorzeichen ZweistelligeStunden Minuten

ZweistelligeStunden:

Ziffer Ziffer

Zweistellige Stundenangaben müssen zwischen 00 und 23 liegen.

Die anderen Definitionen entsprechen der Definition der allgemeinen Zeitzone.

In der folgenden Tabelle werden Beispiele der Interpretation von Datum- und Uhrzeitvariablen angezeigt, wenn das Gerät auf "Deutsch" eingestellt ist. Die Beispielswerte für Datum und Uhrzeit sind: 04.07.2001, 12:08:56 Ortszeit, PCT-Zeitzone (USA).

Datum- und Uhrzeitvariablen	Ergebnis
dd.MM.yyyy G 'um' HH:mm:ss z	04.07.2001 AD um 12:08:56 PDT
EEE, d. MMM. yy	Mit, 4. Jul. 01
h:mm a	12:08 PM
hh a, zzzz	12 PM, Pacific Daylight Time
K:mm a, z	0:08 PM, PDT
"dd. MMMMM yyyy GGG hh:mm aaa"	04. Juli 02001 AD 12:08 PM
"EEE, d. MMM yyyy HH:mm:ss Z"	Mit, 4. Jul 2001 12:08:56 -0700
"ddMMYymmssZ"	040701120856-0700

## Registerkarte "Komponenten"

Auf dieser Registerkarte werden alle Prozesskomponenten aufgelistet sowie deren Beschreibung und Typ. Mit der Konfigurationsschaltfläche "..." können Sie die Konfigurationsattribute einstellen. Die Konfigurationsschaltfläche wird in der letzten Spalte einer jeden Zeile angezeigt.

Sie können eine Komponente auswählen, indem Sie auf die erste Spalte der gewünschten Komponente klicken. Klicken Sie anschließend auf die Konfigurationsschaltfläche, um die Attribute zu konfigurieren.

## Bearbeiten und Entfernen

Wählen Sie auf der Registerkarte **Allgemein** des Hauptmenüs die Gruppen, Anwendungen, Menüs, Formulare oder Aktionen aus, die aktualisiert werden sollen. Klicken Sie dann auf **Bearbeiten**, um Änderungen durchzuführen.

Wählen Sie auf der Registerkarte **Allgemein** des Hauptmenüs die Gruppen, Anwendungen, Menüs, Formulare oder Aktionen aus, die gelöscht werden sollen. Klicken Sie dann auf **Entfernen**, um sie zu löschen.

## Registerkarte "Einstellungen"

Auf dieser Registerkarte können Sie die internen MFP-Attribute zum Speichern, Bearbeiten und Weiterleiten von MFP-Nachrichten festlegen.

- **Basisverzeichnis.** Legen Sie das Stammverzeichnis fest, in dem AutoStore alle temporären Verzeichnisse und Dateien erstellt, die für die Steuerung des Datenverkehrs über das Gerät erforderlich sind. Der AutoStore-Server muss über die entsprechende Berechtigung verfügen, um in dieses Verzeichnis zu schreiben zu können.
- **Anschlussnummer.** Geben Sie die Anschlussnummer ein, über die die Komponente MFP/Digital Sender mit dem MFP-Gerät kommuniziert. Die Komponente MFP/Digital Sender überwacht diese Anschlussnummer, um Anforderungen für Menüs und Scan-Jobs zu erhalten und Menüaktualisierungen an die MFP-Geräte zu senden. Der Standardwert für die Anschlussnummer ist 3233. Diese Anschlussnummer muss der beim Konfigurieren des MFP-Geräts verwendeten Anschlussnummer entsprechen.
- **Beibehalten.** Speichern Sie die Dateien in einem Verzeichnis mit verarbeiteten oder abgelehnten Dateien.

- **Verarbeitete Dateien.** Das Verzeichnis, in dem Sie erfassten Dateien nach erfolgreichem Routing gespeichert werden. Wenn Sie dieses Attribut aktivieren, werden zwei Dateien im Verzeichnis "Verarbeitete Dateien" gespeichert. Die erste Datei ist eine XML-Datei, die Metadaten und andere interne Daten enthält, die sich auf das Formular und die Aktion beziehen (soweit vorhanden). Die zweite Datei enthält das Bild.

Wenn dieses Attribut aktiviert ist, wird eine Kopie jeder erfolgreich weitergeleiteten Datei im Verzeichnis "Verarbeitete Dateien" gespeichert. Vergewissern Sie sich, dass für dieses Verzeichnis ausreichend Speicherplatz vorhanden ist.

- **Abgelehnte Dateien.** Das Verzeichnis zum Speichern aller Dateien, die nicht am endgültigen Speicherort gespeichert werden konnten. Dieser Fehler kann mehrere Ursachen haben. Die Fehlerinformationen finden Sie in den Protokolldateieinträgen. Normalerweise ist es ratsam, dieses Verzeichnis über einen zweiten Prozess als Eingabe zu verwenden und eine Fehlermeldung an den Administrator weiterzuleiten.

Für die Verwendung dieses Verzeichnisses muss AutoStore entsprechend autorisiert sein.

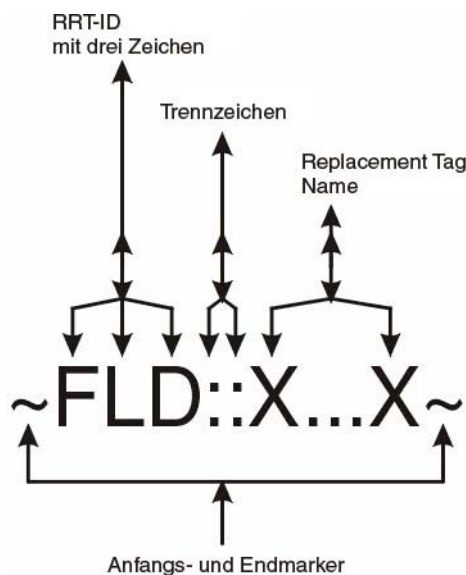
- **Jobübertragung.** Mit Hilfe des Attributs **Max. Anzahl der Übertragungswiederholungen** können Sie festlegen, wie oft das Gerät einen fehlgeschlagenen Job erneut zu senden versucht. Wenn ein Job fehlschlägt, versucht das Gerät, die Dateien erneut zu senden, sobald die Kommunikation mit dem AutoStore-Server wiederhergestellt ist. Beachten Sie, dass das Zeitintervall zwischen den Versuchen des MFP-Geräts, eine Verbindung zum AutoStore-Server herzustellen, durch das Attribut **Intervall** in der MFP-Konfiguration bestimmt wird.
- **Verbindung.** Aktivieren Sie das Attribut **SSL für alle Verbindungen verwenden**, um den Informationsaustausch zwischen dem AutoStore-Server und dem MFP-Gerät über einen sicheren Kanal zu ermöglichen.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.

Segmentname	Beschreibung
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im RTN (Replacement Tag Name) wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs. </li> <li> <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden. </li> <li> <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN. </li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **HPM**.

In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
PageCount	Anzahl der empfangenen Seiten.
Format	Dateiformat. <ul style="list-style-type: none"><li>• .PDF: 1</li><li>• .MTIFF: 2</li><li>• .TIFF: 3</li><li>• .JPEG: 4</li></ul>
FileSize	Größe der empfangenen Datei.
IP	IP-Adresse des MFP-Geräts.
HostName	Hostname des MFP-Geräts, soweit verfügbar. IP-Adresse, wenn nicht verfügbar.
ModelName	Modellname des MFP-Geräts. Beispiel: MFP9500, MFP9050, MFP9200, MFP4345 oder MFP9040.

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN-Prozess dargestellt:

**~HPM::PageCount~** - Wird bei einem zehenseitigen Dokument durch den Wert "10" ersetzt.

**~HPM::Format~** - Wird durch den Wert "4" ersetzt, wenn die vom MFP-Gerät gesendete Datei das JPEG-Dateiformat aufweist.

## FRTN (Field Replacement Tag Names)

Diese Komponente unterstützt Field Replacement Tag Names (FRTNs) und die Ersetzung von Feldnamen, die von den MFP-Geräten erzeugt werden. Im folgenden Beispiel ist ein FRTN dargestellt:

**~HPM::%Client ID%~** wird durch "Hewlett-Packard" ersetzt, wenn der Benutzer `Hewlett-Packard` für den Feldnamen "Client ID" eingibt.

Wenn für das MFP-Gerät die Authentifizierung aktiviert wurde, enthält **~HPM::%Sender%~** den Wert "domain\username" für den authentifizierten Benutzer. **~HPM::%**

**AbsenderAdresse%~** enthält die E-Mail-Adresse des authentifizierten Benutzers.

## SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)

Von der Komponente MFP/Digital Sender werden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Feldnamen für Datum und Uhrzeit unterstützt:

<b>SSRTN</b>	<b>Beschreibung</b>
%a	Abgekürzter Name des Wochentags
%A	Vollständiger Name des Wochentags
%b	Abgekürzter Monatsname
%B	Vollständiger Monatsname
%d	Tag des Monats als Dezimalzahl (01 bis 31)
%H	Stunde im 24-Stundenformat (00 bis 23)
%I	Stunde im 12-Stundenformat (01 bis 12)
%j	Tag des Jahres als Dezimalzahl (001 bis 366)
%m	Monat als Dezimalzahl (01 bis 12)
%M	Minute als Dezimalzahl (00 bis 59)
%p	A.M./P.M. -Angabe im 12- oder 24-Stundenformat (den örtlichen Konventionen entsprechend)
%S	Sekunde als Dezimalzahl (00 bis 59)
%U	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Sonntag als erster Wochentag (00 bis 53)
%w	Wochentag als Dezimalzahl (0 bis 6; Sonntag ist 0)
%W	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Montag als erster Wochentag (00 bis 53)
%y	Jahr ohne Jahrhundertangabe als Dezimalzahl (00 bis 99)
%Y	Jahr mit Jahrhundertangabe als Dezimalzahl

## Tipps zur Fehlerbehebung

<b>Problembeschreibung</b>	<b>Lösung</b>
Die Anwendungen werden auf dem Gerät nicht angezeigt.	<p>Das Gerät ist fehlerhaft konfiguriert, so dass es nicht auf einen AutoStore-Server verweist.</p> <p>Überprüfen Sie die Konfiguration des Geräts für HP AutoStore, und stellen Sie sicher, dass das Gerät auf den richtigen AutoStore-Server verweist. Wenn Sie in der Konfiguration des AutoStore-Servers einen anderen als den Standardanschluss festlegen, müssen Sie sicherstellen, dass das Gerät für die Verbindung mit dem richtigen Anschluss konfiguriert wurde.</p> <p>Übernehmen Sie die von Ihnen vorgenommenen Änderungen in die Konfiguration. Nach einigen Sekunden sollten die Menüs auf dem Gerät angezeigt werden.</p>

Problembeschreibung	Lösung
<p>Der Server kann nicht gestartet werden.</p> <p>Das Protokoll enthält den Eintrag: "Verzeichnis kann nicht erstellt werden".</p>	<p>Überprüfen Sie Folgendes:</p> <p>Alle Ordnerpfade, die auf der Registerkarte <b>Einstellungen</b> angezeigt werden, müssen vorhanden sein. Der AutoStore-Server versucht, diese Ordner zu erstellen. Wenn der Versuch jedoch nicht erfolgreich ist, oder wenn vor dem Start des AutoStore-Servers ein Ordner gelöscht wird, kann der Server nicht ordnungsgemäß gestartet werden.</p> <p>Stellen Sie sicher, dass die auf der Registerkarte <b>Einstellungen</b> angezeigten Ordner vorhanden sind und dass der Kennung des AutoStore-Benutzers vollständige Zugriffsrechte für diese Ordner zugewiesen wurden.</p>
<p>Die MFP-Gerätemenüs werden angezeigt, aber die Menüeinträge sind falsch. Woher kommen die Menüeinträge?</p>	<p>Es gibt mehrere Szenarios, die zur Anzeige falscher Menüeinträge führen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Gerät verweist nicht auf den richtigen AutoStore-Server. Überprüfen Sie die AutoStore-Serveradresse, und stellen Sie sicher, dass sie auf den vorgesehenen AutoStore-Server verweist.</li> <li>• Das Gerät gehört zu einer der Gerätegruppen und übernimmt die Menüs von dieser Gruppe (und nicht aus der allgemeinen Gruppe). Stellen Sie auch sicher, dass das Gerät nur in einer Gruppe angezeigt wird. Wenn ein Gerät in mehreren Gruppen angezeigt wird, versuchen diese Gruppen, dieselben Ressourcen gemeinsam zu verwenden und die Gerätemenüs falsch zu synchronisieren.</li> </ul>

## Einschränkungen

- Der MFP-Anschluss (z.B. 3233) kann nicht von einem anderen Prozess gesperrt werden. Wenn diese Komponente nicht gestartet werden kann, wird dieser Anschluss möglicherweise von einem anderen Prozess blockiert.
- Die folgenden Zeichen können nicht in den Namen der Schaltflächen des Typs **Menü**, **Formular** und **Aktion** verwendet werden:
  - &
  - <
  - >
  - "
- Änderungen in der Workflow-Konfiguration sollten nur außerhalb der normalen Arbeitszeiten vorgenommen werden (z.B. spät abends), wenn keine Benutzer die HP AutoStore-Workflow-Prozesse verwenden. Auch Administratoren sollten nur außerhalb der normalen Arbeitszeiten inhaltliche Änderungen vornehmen. So können Synchronisierungsprobleme vermieden werden, wie z.B. ein 49.4208-Status des MFP-Geräts.



# 6

## Prozesskomponenten

Zum Bearbeiten des Datenstroms (Bilder oder Datenelemente) innerhalb eines Prozesses verwendet AutoStore eine Prozesskomponente. Die Prozesskomponente muss immer zwischen der Erfassungskomponente und der Weiterleitungskomponente ausgeführt werden. Jeder Prozess kann definierte Eingabedatentypen unterstützen und definierte Ausgabetyper erstellen. Prozesskomponenten sind im AutoStore-Prozess optional verwendbar.

---

### Hinweis

Eine Prozesskomponente kann nur im definierten Dateiformat oder als definierter Datentyp ausgeführt werden. Wenn die Eingabe nicht mit dem unterstützten Eingabeformat übereinstimmt, gibt die Prozesskomponente die Daten unbearbeitet an die nächste Komponente weiter.

---

Fügen Sie eine Prozesskomponente in einem AutoStore-Prozess nach einer Erfassungskomponente und vor einer Quellkomponente hinzu. Die Prozesskomponenten werden in der Reihenfolge ausgeführt, in der sie in der Prozesskette angezeigt werden. Die Ausgabe jeder Prozesskomponente (Dateien oder Daten) wird den daraufhin folgenden Komponenten zur Verfügung gestellt.

## Allgemeine Arten von Prozesskomponenten

Prozesskomponenten führen verschiedene Arten von Vorgängen aus. Folgende Kategorien sind verfügbar:

- **Extraktionsvorgänge.** Die Bilder, Dateien oder andere Objektarten, die in einem Prozess weitergegeben werden, enthalten Datenelemente in Form von Bilddaten (Barcodes), Feldern (in PDF-Dateien integrierte Felder) und Inhalten (OCR-Text, Formulare usw.). Die extrahierten Daten (z.B. Barcode-Werte) werden in einem AutoStore-Prozess den Komponenten, die nach der Prozesskomponente ausgeführt werden, zur Verfügung gestellt.
- **Unternehmens-Verbindungsvorgänge.** Eine Prozesskomponente kann in Unternehmen bei Verbindungsvorgängen eingesetzt werden, wenn sie Informationen in einem Ziel speichern und eine Verknüpfung zu den neuen, gespeicherten Informationen erstellen kann. Diese Art von Prozesskomponente ist nützlich, wenn Sie Informationen in einem zentralen Speicherort speichern und eine Verknüpfung zu anderen verknüpften Systemen (Workflow-Automatisierung, ERP-System usw.) erstellen möchten. Ein Beispiel hierfür ist die Unternehmenskomponente Microsoft SharePoint Portal Server. Diese Prozesskomponente speichert Dokumente in SharePoint Portal und kann URL-Verknüpfungen erstellen, die von anderen Zielen zurück auf das Dokument verweisen.
- **Bearbeitungsvorgänge.** Diese Art von Prozesskomponente bearbeitet die Dateninhalte des Datenstroms und verändert den Typ, den Inhalt oder das Format der Daten. Diese Art von Prozesskomponente kann z.B. ein Bild in mehrere Bilder aufteilen oder Bildflecken entfernen. Bei beiden Vorgängen wird der Dateninhalt verändert.

## Komponente An Drucker Senden

Mit der Komponente An Drucker senden können Sie gescannte Bilder direkt an einen Drucker senden. Diese Komponente kann auch zur Auswahl des Papierformats, der Quelle und der Zoom-Stufe verwendet werden. Auf dem Server müssen für jeden Drucker alle Druckertreiber installiert und konfiguriert werden.

Verwenden Sie die Komponente An Drucker senden, um einen Drucker als Ziel für Bilder festzulegen, die an den Server gesendet werden. Diese Komponente ermöglicht die Festlegung von Funktionstasten zum Kopieren für MFP-Geräte, mit denen Dokumente gescannt und automatisch an ein festgelegtes Druckerziel gesendet werden.

Die Komponente An Drucker senden ermöglicht den Stapeldruck gängiger Bilddateiformate wie TIF und JPG. Sie können das System auch zum Erstellen von PDF-Dateien verwenden, wenn Sie die entsprechende Lizenz erwerben.

Die Komponente An Drucker senden ermöglicht den Druck von Dokumenten auf jedem Drucker, der auf dem Computer konfiguriert ist, auf dem das System ausgeführt wird. Das System kann auch je nach Name oder Erweiterung der Dokumentdatei zwischen verschiedenen Druckern wechseln.

Die Komponente An Drucker senden kann in einem Prozess-Workflow je nach Bedarf als Prozesskomponente oder als Weiterleitungskomponente verwendet werden.

Mit der Komponente An Drucker senden lassen sich unterschiedliche Dateiformate ohne Verwendung der systemeigenen Programme auf dem entsprechenden Computer bearbeiten. Da der Druckvorgang über die auf dem Computer installierten Druckertreiber ausgeführt wird, müssen diese vor dem Konfigurieren der Drucker für die Komponente eingerichtet werden.

### Funktionen

Bei vielen bilddokumentgestützten Geschäftsprozessen stellt das Drucken einen Teil des Workflows dar. Die Komponente An Drucker senden deckt viele Druckanforderungen in einer Dokumentverwaltungsumgebung ab. Unabhängig davon, ob die gedruckte Version eines Dokuments das letzte Ziel des Prozesses darstellt oder im System gedruckte Versionen als alternative Informationsquelle für Benutzer verwendet werden, kann die Komponente An Drucker senden in vielen Situationen eingesetzt werden, in denen unbeaufsichtigtes Drucken erforderlich ist.

Mit der Komponente An Drucker senden können Sie Parameter angeben, die von den meisten Druckertreibern verwendet werden, beispielsweise Papierformat, Druckername, Seiten pro Blatt und Ausrichtung. Andere, druckerspezifische Parameter müssen über die lokale Druckerkonfiguration eingerichtet werden.

Über die Komponente An Drucker senden können nicht alle Dateitypen gedruckt werden. Nur nicht interaktive Druckertreiber werden unterstützt. Manche Druckertreiber werden bei Ausführung des Systems als Dienst möglicherweise nicht unterstützt, da sie vor dem Drucken eine Antwort vom Benutzer erwarten.

## Verwenden der Komponente An Drucker senden

Zur Verwendung der Komponente An Drucker senden müssen Sie zunächst entscheiden, ob das Senden eines Dokuments an einen Drucker den letzten Schritt des Workflows oder einen Zwischenschritt darstellen soll. Damit wird festgelegt, ob An Drucker senden in der Konfiguration als Prozesskomponente oder als Weiterleitungskomponente verwendet wird.

Verwenden Sie die Komponente An Drucker senden zum Ausführen folgender Aufgaben:

- **Remote-Kopieren** Scannen von Dateien und Weiterleiten an einen Remote-Drucker
- **Drucken nach Dateityp** Scannen von Dateien und anschließendes Senden an Drucker nach Dateityp
- **Farbkopieren** Scannen in Farbe und Senden der Bilder an einen Farbdrucker
- **Rundsendung drucken** Erstellen Sie Prozessketten mit der Erfassungskomponente Verzeichnisabruf und der Weiterleitungskomponente An Drucker senden, um mehrere Kopien eines Dokuments an mehrere Drucker zu senden.
- **Druckerspezifische Sonderfunktionen** Ausführen der automatischen Heftfunktion und anderer druckerspezifischer Funktionen durch Erstellen einer Kopie des Druckertreibers, für den die entsprechende Funktion standardmäßig aktiviert ist, und anschließendes Verwenden dieses Druckertreibers
- **Drucken der Bestätigungsseite** Verwenden von Dateioptionen innerhalb des Workflow-Prozesses zum Speichern von Dokumenten im Erfolgs- bzw. Fehlerverzeichnis Wenn bei Erfolg oder Fehler eine Bestätigungsseite gedruckt werden soll, verwenden Sie den Verzeichnisabruf mit der Komponente An Drucker senden, um Dateien vom Erfolgs- oder Fehlerverzeichnis an einen Drucker weiterzuleiten.

## Lizenzieren der Komponente An Drucker senden

Für diese Komponente stehen die folgenden Lizenzierungstypen zur Verfügung:

- **Bilddateien** Durch die Komponente An Drucker senden werden mit Ausnahme von Dateien im PDF-Format alle im Abschnitt "Einschränkungen" beschriebenen Dateiformate unterstützt.
- **Bild- und PDF-Dateien** Durch die Komponente An Drucker senden werden alle im Abschnitt "Einschränkungen" beschriebenen Dateiformate unterstützt, auch Dateien im PDF-Format.

---

### Hinweis

---

Im License Manager müssen Sie zusätzlich zur Basislizenzierungsstufe die erweiterte PDF-Lizenzierungsstufe aktivieren, wenn die AutoStore-Software PDF-Dateien unterstützen soll.

## Konfigurieren der Komponente An Drucker senden

Mit der Komponente An Drucker senden können Sie Bilder an Drucker weiterleiten, die sich an einem beliebigen Ort im Netzwerk befinden. Diese Komponente bietet Funktionen zum Remote-Kopieren.

Jede Seite (jede Registerkarte) in der Komponente **An Drucker senden** stellt einen Drucker dar, der Bilddateien empfangen kann. Auf der Registerkarte **Allgemein** wird der Standarddrucker für allgemeine Druckaufträge festgelegt. Je nach Dateierweiterung können Sie das Routing genauer festlegen. Sie können zum Beispiel eine Registerkarte hinzufügen und für TIF-Bilder einen gesonderten Drucker festlegen oder einen weiteren Drucker für PDF-Dateien definieren.

Im Konfigurationsdialogfeld **An Datenbank senden** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung:

- **Aktivieren.** Damit wird die Komponente **An Drucker senden** zum Senden von Bildern an den Drucker aktiviert.
- **Beibehalten.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die ursprüngliche Datei beizubehalten und nicht zu löschen.
- **Druckername.** Mit Hilfe dieser Dropdown-Liste können Sie das MFP auswählen.
- **Papier.** Mit Hilfe dieser Dropdown-Liste können Sie das Papierformat auswählen. Die angezeigten Werte ändern sich in Abhängigkeit vom Drucker und vom Druckertreiber. **Seiteneinzug** gibt je nach Verfügbarkeit die Papierquelle für den Druckertreiber an. Wählen Sie die Option **Automatische Auswahl** aus, wenn der Drucker ein Fach verwenden soll, das das ausgewählte Papierformat unterstützt.
- **Anzahl der Exemplare.** Geben Sie die Anzahl der zu druckenden Exemplare ein. Wenn Sie eine vollständige Kopie des Dokuments drucken möchten, bevor die erste Seite des nächsten Exemplars gedruckt wird, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Sortieren**.
- **Ausrichtung.** Wählen Sie mit Hilfe dieser Optionen die Ausrichtung der Druckmedien für den Druck aus.
- **Zoom.** Mit Hilfe dieser Dropdown-Liste legen Sie fest, wie viele Seiten auf jedes Blatt gedruckt werden sollen.
- **Hinzufügen.** Verwenden Sie diese Schaltfläche, um eine Druckerregisterkarte für eine festgelegte Dateierweiterung hinzuzufügen. Alle Dateien mit dieser Dateierweiterung werden an den auf dieser Registerkarte festgelegten Drucker weitergeleitet (anstelle des Druckers auf der Registerkarte **Allgemein**).
- **Entfernen.** Verwenden Sie diese Schaltfläche, um eine Registerkarte zu entfernen (mit Ausnahme der Registerkarte **Allgemein**). Sie müssen eine Registerkarte auswählen, und anschließend auf **Entfernen** klicken, um die ausgewählte Registerkarte zu löschen.

Führen Sie je nach der verwendeten Erfassungskomponente das entsprechende Verfahren durch, um das Dialogfeld **Konfiguration für 'An Drucker senden'** zu öffnen und die Komponente **An Drucker senden** zu konfigurieren.

### Konfigurieren der Komponente **An Drucker senden** mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **An Drucker senden** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### **Konfigurieren der Komponente An Drucker senden mit MFP 4100/9000**

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **An Drucker senden** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

### **Konfigurieren der Komponente An Drucker senden mit Digital Sender**

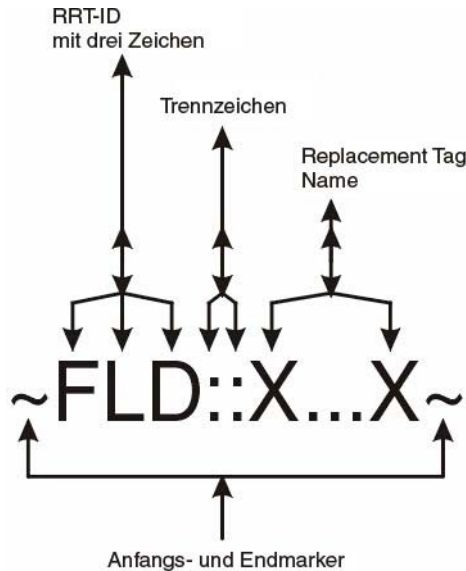
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **An Drucker senden** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### **RRTs (Runtime Replacement Tags)**

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die Komponente An Drucker senden erzeugt keine RRTs. Alle Attribute können jedoch RRTs enthalten.



## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Der Server hält beim Versuch, das Dokument zu drucken, die Verarbeitung an.	<p>Der Druckertreiber versucht, interaktive Informationen abzurufen.</p> <p>Konfigurieren Sie den Drucker so, dass keine Bereitstellung von Informationen durch den Benutzer erforderlich ist. Wenn der Drucker z.B. eine Kopie des Druckjobs speichert, stellen Sie sicher, dass der Dateiname nicht von Ihnen eingegeben werden muss, sondern vom Druckertreiber erzeugt wird. Wenn Sie das System als Dienst verwenden, wird dieser durch sämtliche interaktiven Vorgänge angehalten, bis eine Antwort eingegeben wird.</p> <hr/> <p><b>Hinweis</b></p> <p>Wenn Sie die interaktive Version des Systems verwenden, fordert der Drucker möglicherweise zusätzliche Informationen von Ihnen an.</p> <hr/>
Beim Versuch, eine PDF-Datei zu drucken, tritt ein Fehler auf, obwohl das System für den Druck von PDF-Dateien lizenziert ist.	<p>Das verwendete PDF-Dateiformat wird nicht unterstützt.</p> <p>Wenn das Programm, mit dem das PDF-Dokument erzeugt wird, eines der unterstützten PDF-Formate erzeugen kann, verwenden Sie dieses Format, falls Ihr Geschäftsprozess dieses zulässt.</p>

## Einschränkungen

Nur nicht interaktive Druckertreiber werden unterstützt.

Die folgenden Dateiformate werden von An Drucker senden unterstützt.

### JPEG-Formate

- JPEG FIF
- TIF mit JPEG-Komprimierung
- JPEG 2000 Dieses Dateiformat enthält Bilddaten und Zusatzinformationen zu Inhalt und Struktur der Datei.

### GIF-Formate

- CompuServe GIF

### TIF-Formate

- TIF ohne Komprimierung und mit RGB-Farbraum und 8-Bit-Graustufen
- TIF ohne Komprimierung und mit CMYK-Farbraum und 8-Bit-Graustufen
- TIF ohne Komprimierung und mit YCbCr-Farbraum
- TIF mit PackBits-Komprimierung und RGB-Farbraum

- TIF mit PackBits-Komprimierung und CMYK-Farbraum
- TIF mit PackBits-Komprimierung und YCbCr-Farbraum
- TIF mit CMP-Komprimierung
- TIF mit JBIG-Komprimierung
- TIF mit als DXF-Datei gespeichertem Vektorbild
- TIF mit JPEG 2000-Komprimierung. Dieses Dateiformat enthält nur einen Bilddatenstrom.
- TIF mit Wavelet CMP-Komprimierung

### **BMP-Formate**

- Windows BMP, ohne Komprimierung
- Windows BMP, mit RLE-Komprimierung
- OS/2 BMP, Version 1x
- OS/2 BMP, Version 2x
- WBMP. Typ 0.

### **WMF- und EMF-Formate**

- Windows Metafile
- EMF (Windows Enhanced Metafile)

### **EXIF-Formate**

- EXIF-Datei mit TIF-Bild ohne Komprimierung und mit RGB-Farbraum
- EXIF-Datei mit TIF-Bild ohne Komprimierung und mit YCbCr-Farbraum
- EXIF-Datei mit komprimiertem JPEG-Bild

### **1-Bit-FAX-Formate**

- TIF mit CCITT-Komprimierung
- TIF mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 1 Dimension
- TIF mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 2 Dimensionen
- TIF mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 4
- Raw FAX mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 1 Dimension
- Raw FAX mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 2 Dimensionen
- Raw FAX mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 4
- IOCA mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 1 Dimension
- IOCA mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 2 Dimensionen
- IOCA mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 4
- IOCA ohne Komprimierung mit MO:DCA-Wrapper

- IOCA mit IBM MMR-Komprimierung und MO:DCA-Wrapper
- IOCA ohne Komprimierung mit MO:DCA-Wrapper

### **Weitere 1-Bit-Formate**

- MacPaint
- Portable Bitmap. ASCII-Datei
- Portable Bitmap. Binärdatei
- XBM
- Microsoft Paint

### **PDF-Formate (Lizenz für Bild- und PDF-Dateien erforderlich)**

- PDF 1.3

---

#### **Hinweis**

---

Im License Manager müssen Sie zusätzlich zur Basislizenzierungsstufe die erweiterte PDF-Lizenzierungsstufe aktivieren, wenn die AutoStore-Software PDF-Dateien unterstützen soll.

### **Weitere Formate**

- PS-Dateien (Lizenz für Bild- und PDF-Dateien erforderlich)
- EPS (Encapsulated PostScript, Lizenz für Bild- und PDF-Dateien erforderlich)

# Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete

Mit der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete können Sie durch das AutoStore-Schema angegebene XML-Dateien entpacken.

## Funktionen

Mit den Funktionen der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete können Sie die folgenden Ausgaben ausführen.

- Ermitteln, inwieweit Feldwerte des XML-Dokuments an die nächste Komponente im Prozess zu senden sind
- Konfigurieren sonstiger Komponenten im Prozess durch Auswählen aller entsprechenden Komponenten und anschließendes Klicken auf die Schaltfläche

### Konfigurieren

Die Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete ist eine Blockierungskomponente. Komponenten werden dem Prozess hinzugefügt, indem Sie die gewünschte Komponente auswählen und auf **Konfigurieren** klicken, damit die entsprechende Komponente konfiguriert wird.

Diese Blockierungskomponente wird in der Regel für den Generator für Wissenspakete verwendet. Die vorliegende Komponente verwendet die durch die Generator-Komponente erstellten XML-Dateien.

## Verwenden der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete

Im Folgenden finden Sie Beispiele für die Verwendungsweise der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete.

**Fall 1:** Eine XML-Datei mit den Bilddateien und Metadaten kann in einem Verzeichnis gespeichert werden (z.B. durch einen anderen AutoStore-Prozess, mit dem über die Komponente Generator für Wissenspakete eine XML-Datei erstellt wird). Mit der Komponente Verzeichnisabruf können anschließend die XML-Dateien von einem weiteren AutoStore-Prozess gelesen werden. Mit der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete können aus den XML-Dateien Bilddateien extrahiert und anhand der in der XML-Datei enthaltenen Felddaten verarbeitet und weitergeleitet werden. Über die in dieser Komponente enthaltenen RRTs können Verweise auf diese Felddaten erfolgen. Durch diese Verwendungsweise der Komponenten Generator für Wissenspakete und Ladeprogramm für Wissenspakete können Sie die AutoStore-Dateien und Metadaten in Pakete packen, die zwischen Prozessen oder Servern übertragen werden können, oder aus diesen entpacken.

**Fall 2:** Sie senden eine Datei an einen Client-Computer, indem Sie die Datei mit der Komponente verpacken und anschließend an die AutoStore-Warteschlange senden. Vom Client-Computer wird erkannt, dass die Warteschlange gefüllt ist, und mit der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete kann die Datei für die weitere Verarbeitung entpackt werden.

## Hinweis

Platzieren Sie eine Prozesskomponente des Ladeprogramms für Wissenspakete nur dann unmittelbar hinter einer Erfassungskomponente des Ladeprogramms für Wissenspakete, wenn sichergestellt ist, dass die Erfassungskomponente eine XML-Datei erzeugt, die von der Prozesskomponente verarbeitet wird.

Die folgenden Beispiele beschreiben die Verwendungsweise der Komponenten Generator für Wissenspakete und Ladeprogramm für Wissenspakete mit einem MFP-Gerät zum Kapseln von Informationen in ein XML-Datenformat und zum Extrahieren von Informationen aus dem XML-Datenformat. Die Verwendung des XML-Datenformats in AutoStore-Prozessen hat zum Vorteil, dass das Format Bilddaten enthalten kann und außerdem benutzerdefinierte Informationen gespeichert werden, die beim Scannen der Daten abgerufen werden können.

1. Laden Sie eine AutoStore-Konfigurationsdatei in ein MFP-Gerät, das Formularfelder und Schemadaten enthält, die unter Verwendung des MFP-Geräts geändert werden können.

**MFP-Formular**

☒ Formularname:

Scanmodus:  ☐ Multiscan

Dateiformat:

Aktionsschaltflächen-Name:

Formularfelder

N	Name	Kommentar	R	Typ	P
1	PL Submitter		<input checked="" type="checkbox"/>	Zeichenfol	

☒ Allgemein ☐ HPS-Generierung ☐ Komponenten

Die Konfigurationsdatei enthält außerdem die Komponente Generator für Wissenspakete, die zum Generieren der XML-Daten verwendet wird. Der Administrator hat innerhalb der Komponente Generator für Wissenspakete Formularfelder hinzugefügt, die Daten aus den MFP-Formularen erfassen.



2. Verwenden Sie am MFP-Gerät das AutoStore-Menü **Senden an**, um Daten für Formularfelder einzugeben, die von der AutoStore-Konfigurationsdatei erstellt wurden. Drücken Sie nach Beendigung **Jetzt scannen**; dies ist der **Aktionsschaltflächen-Name**, der in der Konfigurationsdatei festgelegt wurde.

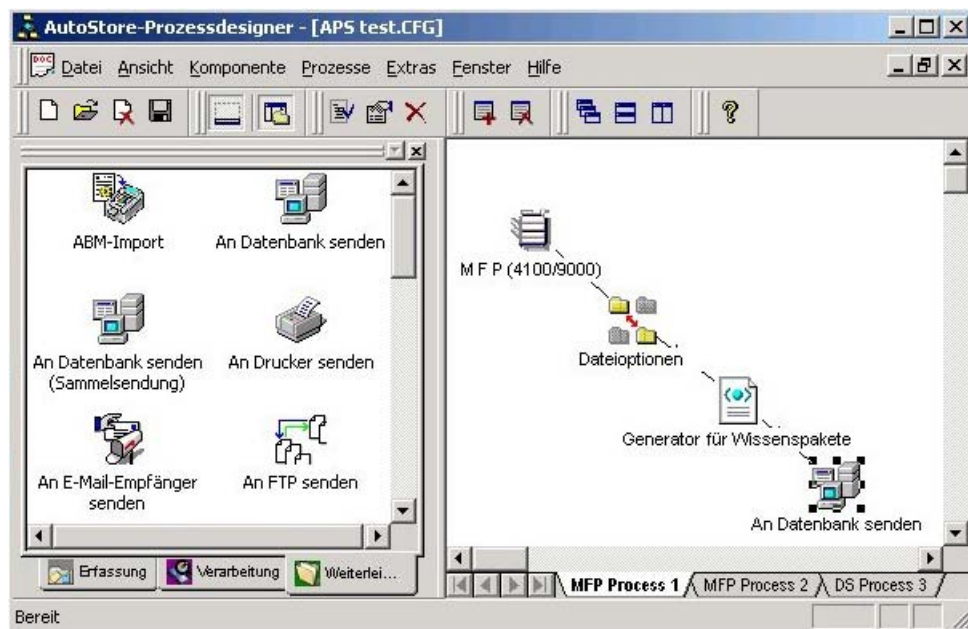
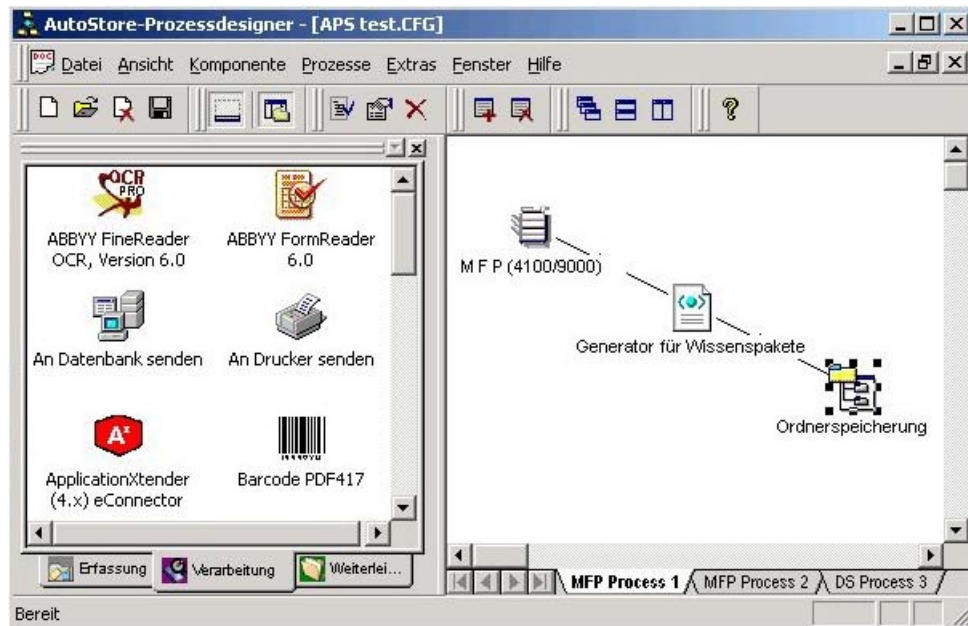
3. Das MFP-Gerät stellt die benutzerdefinierten Informationen des MFP-Geräts als XML-Metadaten zusammen, scannt das Bild und sendet dann alle Informationen an den AutoStore-Server.

4. Der AutoStore-Server startet die Komponente Generator für Wissenspakete, fasst die Metadaten-Informationen und die Bildinformationen in einer einzigen XML-Datei zusammen und leitet diese Informationen durch den restlichen Teil des AutoStore-Prozesses.

In einer Prozesskette oder auf einem anderen AutoStore-Server richtet der AutoStore-Administrator zusätzliche Prozess-Konfigurationsregisterkarten ein, in denen die Komponente Verzeichnisabruf enthalten ist. Diese Komponente fragt die XML-Datei ab und leitet die Datei an die Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete weiter.

Die Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete trennt Metadaten vom Bild. An dieser Stelle werden die Metadaten, die am MFP-Gerät als benutzerdefinierte Informationen erfasst wurden, mit dem Bild im neuen AutoStore-Prozess verfügbar.

Die beiden folgenden Bilder zeigen Beispiele des Prozesses und der Prozesskette, in denen die Komponenten Generator für Wissenspakete und Ladeprogramm für Wissenspakete verwendet werden.



Die Metadaten-Informationen werden vom MFP-Gerät im Formular des Sendegerät-Namens abgefragt (PL Submitter). Im AutoStore-Prozess werden die Metadaten-Informationen im XML-Format verarbeitet und an die Prozesskette weitergeleitet, damit mit der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete die XML-Daten extrahiert und decodiert werden und die Metadaten für den restlichen Teil der Prozesskette verfügbar gemacht werden können. Metadaten können in einer Datenbank gespeichert werden.

Mit Hilfe der Komponenten Generator für Wissenspakete und Ladeprogramm für Wissenspakete können gleichzeitig Bilder gescannt und benutzerdefinierte Metadaten von einem MFP-Gerät abgefragt werden. Anschließend können diese Metadaten in anderen Prozessketten innerhalb des AutoStore-Servers oder anderen Wissensobjekt-Softwareanwendungen verwendet werden. Ohne diese beiden Komponenten gehen die Metadaten nach Abschluss des ersten Prozesses verloren.

## Konfigurieren der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete

Legen Sie mit statischen bzw. dynamischen Werten, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete fest.

Im Dialogfeld **Ladeprogramm für Wissenspakete** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

- **Komponentenname.** Führt die Namen der gegenwärtig im Prozess verfügbaren Komponenten auf. Klicken Sie auf eine Komponente, um sie auszuwählen, und klicken Sie dann zum Konfigurieren dieser Komponente auf die Schaltfläche **Konfigurieren**.
- **Beschreibung.** Stellt eine kurze Beschreibung des Komponentennamens bereit.
- **Konfigurieren.** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Konfigurieren**, um die ausgewählte Komponente zu konfigurieren.
- **Felder einbeziehen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Feldwerte der XML-Datei in das Wissensobjekt einzubeziehen. Das Wissensobjekt ist der Speicherdatensatz, in dem die Datei und die Metadaten für einen AutoStore-Job enthalten sind. Das Wissensobjekt für einen bestimmten AutoStore-Job wird erstellt, wenn der Job durch die Erfassungskomponente erfasst wird und alle mit dem AutoStore-Job verknüpften Metadaten enthält. Wissensobjekte können als Umschläge betrachtet werden, die von AutoStore zum Erfassen von geladenen Inhalten erstellt werden. In jedem dieser Umschläge werden anhand von RRTs in Tags eingeschlossene Informationen erstellt, die durch festgelegte Komponenten ersetzt werden. Der Datenaustausch zwischen den Komponenten erfolgt durch Ersetzung von in Tags eingeschlossenen Variablen durch tatsächliche Inhalte von Metadaten des Wissensobjektumschlags. Beachten Sie, dass sämtliche in das Wissensobjekt geladenen Felder automatisch im Datensatz der Weiterleitungskomponente gespeichert werden, wenn der Zieldatenspeicherort einen übereinstimmenden Feldnamen aufweist. Das Aktivieren dieses Parameters führt dazu, dass alle Feldwerte der XML-Datei direkt im Datensatz der Weiterleitungskomponente gespeichert werden.

Öffnen Sie je nach verwendeter Erfassungskomponente über die entsprechenden hier beschriebenen Schritte das Dialogfeld **Ladeprogramm für Wissenspakete**, und konfigurieren Sie die Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete.

## Konfigurieren der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete mit einem digital Sender

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.



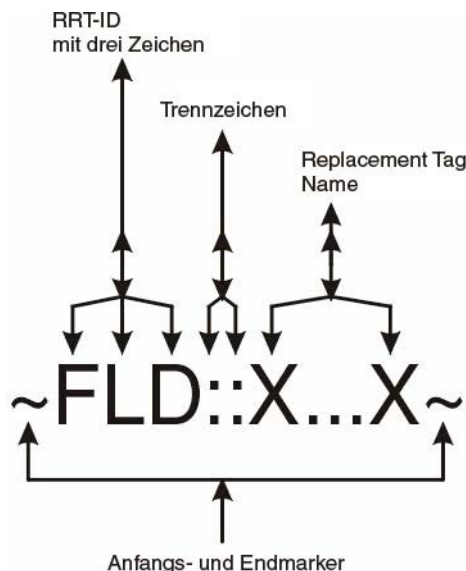
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist: ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **ASX**.

In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Names) für diese Komponente beschrieben.

### RRTN (Reserved Replacement Tag Names)

Name	Beschreibung
Version	Die Versionsnummer des XML-Schemas
DateCreated	Erstellungsdatum der XML-Datei
TimeCreated	Erstellungszeit der XML-Datei
AUTHOR	Das Feld, in dem Sie den Autor eingeben.
COMMENTS	Das Feld, in dem Sie Kommentare in die Datei eingeben.

### FRTN (Field Replacement Tag Names)

Diese Komponente unterstützt FRTNs (Field Replacement Tag Names) für Feldnamen, die in der XML-Datei enthalten sind. Im folgenden Beispiel ist ein FRTN dargestellt.

`~M94::%Client ID%` wird durch "Hewlett-Packard" ersetzt, wenn der Benutzer `Hewlett-Packard` für den Feldnamen "Client ID" eingibt.

### SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)

SSRTNs werden von dieser Komponente nicht unterstützt.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Sie können eine Komponente nicht konfigurieren, da sie auf der Registerkarte <b>Komponente</b> nicht in der Liste der Komponenten angezeigt wird.	Sie müssen die Komponente zum AutoStore-Prozess hinzufügen, wenn sie in der Blockierungskomponente des Ladeprogramms für Wissenspakete angezeigt werden soll.

**(Fortsetzung)**

<b>Problembeschreibung</b>	<b>Lösung</b>
Beim Versuch, den AutoStore-Prozess auszuführen, tritt ein doppelter Ausgabeziel-Fehler auf.	Wenn das Kontrollkästchen <b>Felder einbeziehen</b> aktiviert ist und die nächste Komponente im Prozess (zum Beispiel: An Datenbank senden) RRT-ASX verwendet, schlägt der Prozess mit einem Datenbankfehler fehl.

## **Einschränkungen**

Platzieren Sie eine Prozesskomponente des Ladeprogramms für Wissenspakete nur dann unmittelbar hinter einer Erfassungskomponente des Ladeprogramms für Wissenspakete, wenn sichergestellt ist, dass die Erfassungskomponente eine XML-Datei erzeugt, die von der Prozesskomponente verarbeitet wird.

## Komponente Generator für Wissenspakete

Mit dieser Komponente können Sie alle zu einem Batch-Job gehörenden Informationen in einer XML-Datei kapseln. Durch das XML-Schema werden auf sehr effiziente Weise sämtliche Batch-Job-Informationen zwischen Verarbeitungscendern (z.B. von einem Remote-Standort zum Zentralserver), zwischen einer Arbeitsstation und einem Server oder zwischen zwei XML-fähigen Programmen übertragen.

Die Komponente erstellt an einer beliebigen Stelle im Erfassungsprozess eine XML-Datei. Nach Erstellung einer XML-Datei kann diese gespeichert oder mit Hilfe einer verfügbaren Weiterleitungskomponente an das Empfängerprogramm übertragen werden.

Die Komponente Generator für Wissenspakete verwendet das in der frei verfügbaren SDK-Dokumentation bereitgestellte XML-Schema.

### Funktionen

Zu den Funktionen dieser Komponente gehören unter anderem die dynamische Erstellung von XML-Dateien, die Option zur Kapselung von Dokumenten und Bilddateien, ein unbegrenztes Indexfeld und die Unterstützung dynamischer und statischer Feldwerte.

- Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um diese Komponente in einem ausgewählten Prozess zu aktivieren.
- Geben Sie den Dokumentnamen, den Autor und ggf. dem Dokument hinzuzufügende Kommentare an.
- Das Dokument kann eingebettet werden. Wenn es sich bei den Dokumenten z.B. um TIF-Dateien handelt, können diese in die XML-Datei eingebettet werden.
- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Feldwerte einbeziehen**, um die Feldwerte aus dem Wissensobjekt einzubeziehen.
- Wenn Sie das Originaldokument (z.B. die TIF-Datei) nicht als separate Datei außerhalb der XML-Datei senden möchten, besteht die Option, das Dokument nicht zu senden.

Die gebräuchlichsten Eingabedateitypen für diese Komponente sind PDF-Dateien und Microsoft Word-Dokumente. Sie wird häufig in Verbindung mit der Komponente PDF Converter und einer Weiterleitungskomponente verwendet. Verwenden Sie diese Komponente in Verbindung mit einem BizTalk-Server, um Dokumente und Daten an einen BizTalk-Prozess zu senden.

### Verwenden der Komponente Generator für Wissenspakete

Verwenden Sie die Komponente Generator für Wissenspakete zum Kapseln des gesamten Inhalts eines Prozesses in ein XML-Dokument und für die Kommunikation mit anderen XML-fähigen Prozessen.

Sie können die Komponente auch für die Kommunikation zwischen zwei Wissenspaket-kompatiblen Produkten (HP DSS Workflow und AutoStore) verwenden. Mit der Komponente Generator für Wissenspakete werden sämtliche Informationen in ein XML-Dokument gepackt. Anschließend wird mit der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete ein gepacktes XML-Dokument abgerufen und in den Verarbeitungsstrom geladen. Verwenden Sie diese beiden Komponenten zum Erstellen, Senden und Laden von vollständigen Job-Batches zwischen Servern und Prozessen. Die folgenden Funktionen sind Beispiele für die Verwendungsweise dieser Komponente:

- **Kommunikation zwischen Prozessen.** Erstellen Sie mit der Komponente Generator für Wissenspakete XML-Dateien. Das Lesen und Verarbeiten der Wissensobjekte in der Warteschlange erfolgt durch zentrale Server.
- **Lastenausgleich.** Senden Sie mit der Komponente Generator für Wissenspakete Jobs an zwei Server, um die Auslastung zu verteilen.
- **Kommunikation zwischen Arbeitsstationen.** Sie können unter Verwendung von Ordnerspeicherung bzw. Warteschlangen für Inhaltsverwaltung XML-Dateien erstellen, damit die Warteschlange durch andere von der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete aktivierte Programme gelesen und verarbeitet werden kann.
- **Verketteten verteilter Prozesse.** Erstellen Sie verkettete Prozesse (auf einem oder mehreren Servern), die durch Austauschen von XML-Nachrichten als ein einziger integrierter Prozess ausgeführt werden.
- **Messaging mit externen Anwendungen.** Verbinden Sie Ihren Verarbeitungsserver und Ihre Arbeitsstation mit Hilfe von XML-Messaging mit externen XML-Messaging-Plattformen, z.B. MS BizTalk. Verwenden Sie MS BizTalk auf dem Server, um auf alle Typen von Back-End-Programmen zugreifen zu können.
- **Vollständige Batch-Job-Kapselung.** Jede XML-Nachricht enthält vollständige Batch-Job-Informationen und kann darüber hinaus auch benutzerdefinierte Felder, Indexdaten und angefügte Dateien enthalten.
- **Verteilte Lastverarbeitung.** Verteilen Sie mit XML die Last auf mehrere Server, so dass Batch-Jobs verteilt verarbeitet werden.

Das bereitgestellte XML-Schnittstellenschema ist für die Programmintegration vorgesehen. Mit dem XML-Schema können Sie direkt und eindeutig Dateien kapseln und Informationen verteilen. Entsprechende Informationen finden Sie im *Software Development Kit für XML-Schemadefinitionen*, das über das Partnerschaftsprogramm des Softwareentwicklers NSi erhältlich ist.

Die folgenden Beispiele beschreiben die Verwendungsweise der Komponenten Generator für Wissenspakete und Ladeprogramm für Wissenspakete mit einem MFP-Gerät zum Kapseln von Informationen in ein XML-Datenformat und zum Extrahieren von Informationen aus dem XML-Datenformat. Die Verwendung des XML-Datenformats in AutoStore-Prozessen hat zum Vorteil, dass das Format Bilddaten enthalten kann und außerdem benutzerdefinierte Informationen gespeichert werden, die beim Scannen der Daten abgerufen werden können.

1. Laden Sie eine AutoStore-Konfigurationsdatei in ein MFP-Gerät, das Formularfelder und Schemadaten enthält, die unter Verwendung des MFP-Geräts geändert werden können.

**MFP-Formular**

☒ Formularname:

Scanmodus:  ☐ Multiscan

Dateiformat:

Aktionsschaltflächen-Name:

Formularfelder

N	Name	Kommentar	R	Typ	P
1	PL Submitter		<input checked="" type="checkbox"/>	Zeichenfol	...

Hinzufügen... Entfernen...

☒ Allgemein ☐ HPS-Generierung ☐ Komponenten

OK Abbrechen Hilfe

Die Konfigurationsdatei enthält außerdem die Komponente Generator für Wissenspakete, die zum Generieren der XML-Daten verwendet wird. Der Administrator hat innerhalb der Komponente Generator für Wissenspakete Formularfelder hinzugefügt, die Daten aus den MFP-Formularen erfassen.

**Generator für Wissenspakete**

Name	Wert
KBPL Submitter	-M94::%PL Submitt

Einfügen

Löschen

☒ Allgemein ☐ Feldwerte

OK Abbrechen Hilfe

2. Verwenden Sie am MFP-Gerät das AutoStore-Menü **Senden an**, um Daten für Formularfelder einzugeben, die von der AutoStore-Konfigurationsdatei erstellt wurden. Drücken Sie nach Beendigung **Jetzt scannen**; dies ist der **Aktionsschaltflächen-Name**, der in der Konfigurationsdatei festgelegt wurde.

3. Das MFP-Gerät stellt die benutzerdefinierten Informationen des MFP-Geräts als XML-Metadaten zusammen, scannt das Bild und sendet dann alle Informationen an den AutoStore-Server.

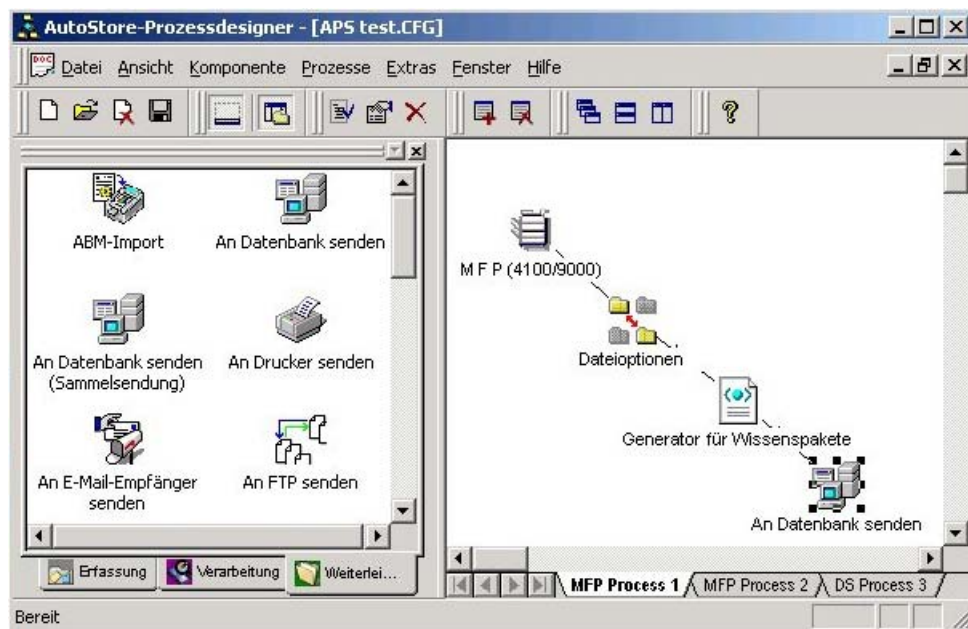
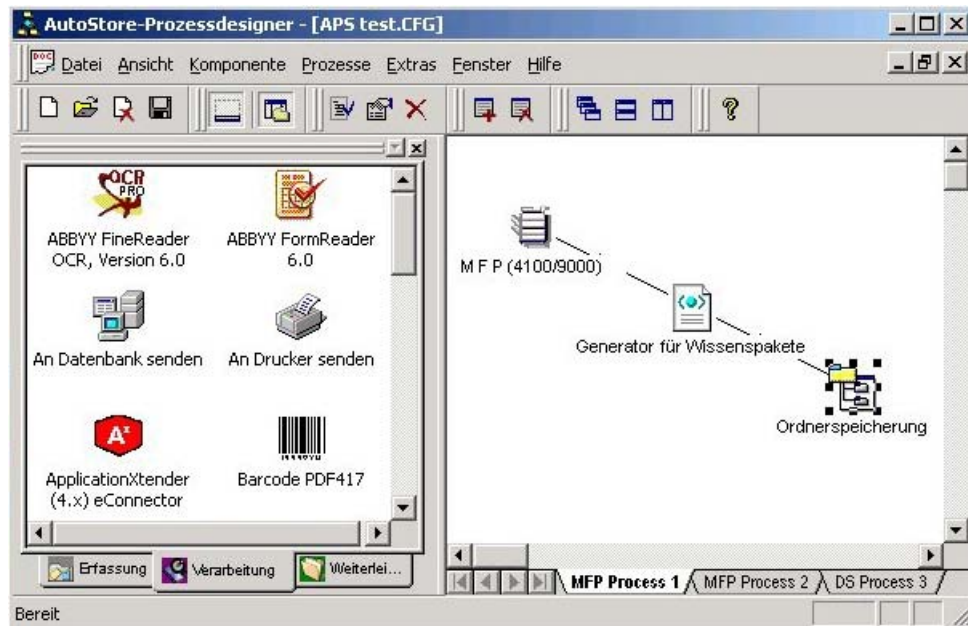
4. Der AutoStore-Server startet die Komponente Generator für Wissenspakete, fasst die Metadaten-Informationen und die Bildinformationen in einer einzigen XML-Datei zusammen und leitet diese Informationen durch den restlichen Teil des AutoStore-Prozesses.

In einer Prozesskette oder auf einem anderen AutoStore-Server richtet der AutoStore-Administrator zusätzliche Prozess-Konfigurationsregisterkarten ein, in denen die Komponente Verzeichnisabruf enthalten ist. Diese Komponente fragt die XML-Datei ab und leitet die Datei an die Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete weiter.

Die Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete trennt Metadaten vom Bild. An dieser Stelle werden die Metadaten, die am MFP-Gerät als benutzerdefinierte Informationen erfasst wurden, mit dem Bild im neuen AutoStore-Prozess verfügbar.



Die beiden folgenden Bilder zeigen Beispiele des Prozesses und der Prozesskette, in denen die Komponenten Generator für Wissenspakete und Ladeprogramm für Wissenspakete verwendet werden.



Die Metadaten-Informationen werden vom MFP-Gerät im Formular des Sendegerät-Namens abgefragt (PL Submitter). Im AutoStore-Prozess werden die Metadaten-Informationen im XML-Format verarbeitet und an die Prozesskette weitergeleitet, damit mit der Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete die XML-Daten extrahiert und decodiert werden und die Metadaten für den restlichen Teil der Prozesskette verfügbar gemacht werden können. Metadaten können in einer Datenbank gespeichert werden.

Mit Hilfe der Komponenten Generator für Wissenspakete und Ladeprogramm für Wissenspakete können gleichzeitig Bilder gescannt und benutzerdefinierte Metadaten von einem MFP-Gerät abgefragt werden. Anschließend können diese Metadaten in anderen Prozessketten innerhalb des AutoStore-Servers oder anderen Wissensobjekt-Softwareanwendungen verwendet werden. Ohne diese beiden Komponenten gehen die Metadaten nach Abschluss des ersten Prozesses verloren.

## Lizenzierung für die Komponente Generator für Wissenspakete

Für diese Komponente stehen drei Lizenztypen zur Verfügung:

- **Evaluierung.** Nach der ersten Installation ist die Komponente 30 Tage lang voll funktionsfähig.
- **Lizenziert.** Die voll lizenzierte Komponente ist auf unbegrenzte Zeit voll funktionsfähig.
- **Abgelaufen.** Nach dem Evaluierungszeitraum sind nicht lizenzierte Komponenten nicht mehr funktionsfähig.

## Konfigurieren der Komponente Generator für Wissenspakete

Legen Sie mit statischen bzw. dynamischen Werten, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente Generator für Wissenspakete fest.

Öffnen Sie je nach verwendeter Erfassungskomponente über die entsprechenden Schritte das Dialogfeld **Generator für Wissenspakete**, und konfigurieren Sie diese Komponente.

Im Dialogfeld **Generator für Wissenspakete** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

### Registerkarte "Allgemein"

Geben Sie auf der Registerkarte **Allgemein** die allgemeinen Attribute der XML-Datei an.

- **Aktivieren.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um diese Komponente für jeden Prozess in Blockierungskomponenten zu aktivieren. Bei Multifunktionsgeräten und ähnlichen Erfassungskomponenten wird diese Komponente über diese Funktion Ihren Eingaben entsprechend aktiviert.
- **Dateiname.** Geben Sie den Namen der zu erstellenden XML-Datei ein. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird eine vom System generierte Datei verwendet.

- **Autor.** Geben Sie den Namen des Autors des XML-Dokuments ein.
  - **Kommentare.** Geben Sie eine Beschreibung des Dokuments oder einen anderen hilfreichen Kommentar ein.
  - **Dokumente einbetten.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Dateien in das XML-Dokument einzubetten. Alle Dokumente werden in ASCII-Zeichen konvertiert. Die ordnungsgemäße Konvertierung vom ASCII-Format in Binär- oder anderweitiges Format muss durch den Empfänger des XML-Dokuments durchgeführt werden.
  - **Feldwerte einbeziehen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um in das XML-Schema Feldwerte des Wissensobjekts einzubeziehen. Durch die Option **Feldwerte einbeziehen** werden die Felder des Wissensobjekts in die XML-Datei einbezogen. Wenn Sie zusätzliche Felder in die XML-Datei einbeziehen möchten, klicken Sie auf die Registerkarte **Feldwerte**, und geben Sie einen Namen und einen Wert ein. Mit Feldwerten können die XML-Dokumente entsprechend den Prozessparametern codiert und indiziert werden.
- **Originaldokumente löschen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Originaldokumente nach dem Erstellen des XML-Dokuments zu entfernen. Wenn Originaldokumente nicht gelöscht werden, wird die XML-Datei der Liste der vorhandenen Dateien als neue Datei hinzugefügt.

## Registerkarte "Feldwerte"

Sie können dem XML-Dokument Felder hinzufügen oder daraus löschen, indem Sie auf der Registerkarte **Feldwerte** Attribute konfigurieren.

- **Einfügen.** Mit dieser Schaltfläche fügen Sie dem XML-Dokument durch Konfigurieren von Attributen auf dieser Registerkarte Felder hinzu bzw. löschen diese daraus.
- **Löschen.** Mit dieser Schaltfläche können Sie Feldwertpaare aus der Liste der Feldwerteinträge entfernen. Das Feld gehört dann nicht mehr zum XML-Dokument.

## Konfigurieren der Komponente Generator für Wissenspakete mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Generator für Wissenspakete** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente Generator für Wissenspakete mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.

5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **Generator für Wissenspakete** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

### Konfigurieren der Komponente Generator für Wissenspakete mit einem digital Sender

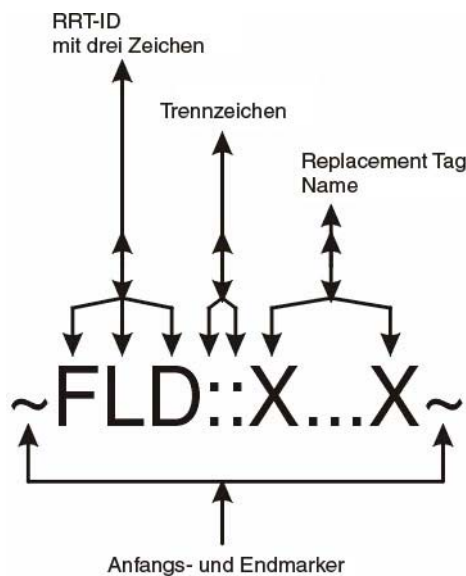
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Generator für Wissenspakete** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



---

**Hinweis**

---

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li><li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li><li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li></ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Mit dieser Komponente werden keine RRTs erstellt, alle Parameter können jedoch RRT-Zeichenfolgen enthalten.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Tipps zur Fehlerbehebung stehen derzeit nicht zur Verfügung.

## Einschränkungen

- Wenn der Feldname nur ein einzelnes Zeichen enthält und die Option **Dokumente einbetten** *nicht* ausgewählt ist, wird die XML-Datei nicht generiert. Im Status-Monitor wird jedoch die erfolgreiche Generierung der XML-Datei angezeigt. Verwenden Sie keine aus nur einem Zeichen bestehenden Feldnamen.

## Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0

Für die Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0, wird ein Omnifont-Texterkennungssystem verwendet. Mit diesem System kann Text ohne vorherige Programmschulung in nahezu allen Schriftarten erkannt werden. Das System zeichnet sich durch eine hohe Erkennungsgenauigkeit und eine geringe Empfindlichkeit gegenüber Druckmängeln aus. Diese Merkmale sind das Ergebnis einer speziellen auf den Prinzipien der IPA-Erkennung (Integral Purposeful Adaptive) beruhenden Erkennungstechnologie, die vollständig in Professional OCR integriert ist.

Verwenden Sie ABBYY FineReader OCR, Version 6, wenn für Prozesse eine schriftarten-unabhängige adaptive Zeichenerkennung mit hoher Genauigkeitsrate erforderlich ist. Mit dieser Komponente können außerdem unter Verwendung der PDF-Standarddefinitionen durchsuchbare PDF-Dateien erstellt werden.

### Funktionen

ABBYY FineReader OCR, Version 6, ist eine Prozesskomponente, in der als Eingabe Bilddateien unterstützt werden. Diese Komponente wird hauptsächlich zum Konvertieren durchsuchbarer Datendateien in eines der sieben unterstützten Formate verwendet. Durch diese Komponente werden Genauigkeit und Qualität der OCR-Konvertierungen verbessert, wenn die Schriftart zwischen den einzelnen Bilddokumenten variiert.

Zum Optimieren von ABBYY FineReader OCR, Version 6, für bestimmte Zwecke stehen verschiedene Formatierungs- und Erkennungsparameter zur Verfügung.

Die Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0, verfügt über die folgenden Eigenschaften.

- Hohe Erkennungsgenauigkeit und geringe Empfindlichkeit gegenüber Druckmängeln. Diese Merkmale sind das Ergebnis einer speziellen, auf den Prinzipien der IPA-Erkennung (Integral Purposeful Adaptive) beruhenden Erkennungstechnologie, die vollständig in Professional OCR integriert ist.
- Keine Seitenzählung. Für die Umwandlung in PDF-Dateien ist mit der Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0, weder ein Dongle noch eine Seitenzählung erforderlich.
- Bilddatei als Eingabe zulässig.

### Verwenden der Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0

Legen Sie die für Ihre Geschäftsprozesse erforderlichen Komponentenattribute fest, und fügen Sie am Ende Ihres Prozesses eine Weiterleitungskomponente hinzu. Die Bilddateien werden automatisch in das für die Ausgabedatei erforderliche Format konvertiert und dann an die Weiterleitungskomponente (Zielkomponente) übergeben.

## Lizenzieren der Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0

Wenn Sie Ausgabedateien von ABBYY FineReader OCR, Version 6.0, in PDF-Dateien umwandeln möchten, benötigen Sie dazu eine gültige Lizenz.

## Konfigurieren der Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0, festzulegen.

Im Dialogfeld **ABBYY FineReader OCR** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

### Registerkarte "Allgemein"

Auf der Registerkarte **Allgemein** können Sie die allgemeinen Attribute für ABBYY FineReader OCR, Version 6.0, auswählen.

- **Aktivieren.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die OCR-Verarbeitung zu aktivieren. Sie können dieses Kontrollkästchen aktivieren, um die Aktivierung der Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0, über Prozesseinstellungen in einer Blockierungskomponente zu steuern.
- **Originalbild löschen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn das Bild nach der Verarbeitung gelöscht werden soll.
- **Sprache.** Wählen Sie eine von 65 verfügbaren Sprachen aus. Bei Bedarf können Sie mehrere Sprachen auswählen, die jeweils durch ein Komma getrennt werden müssen.
- **OCR-Text ausgeben als.** Wählen Sie aus folgenden Optionen aus:
  - **Datei.** Wählen Sie einen Dateityp (z.B. TXT, XLS oder PDF) als gewünschten Dateityp zum Speichern von OCR-Text aus.
  - **Runtime Replacement (~FRO::OCRText~).** Verwenden Sie das Ersetzungs-Tag, ~FRO::OCRText~, um den OCR-Text in einem Feld zu speichern.



- **Dokumenttyp.** Wählen Sie aus folgenden Optionen aus:
  - **Layout automatisch erkennen.** Gibt an, dass das Textlayout automatisch erkannt wird. In der Standardeinstellung ist diese Option aktiviert. Wenn diese Option aktiviert ist, werden alle Texttypen, auch mehrspaltige Texte, Texte mit Tabellen sowie Bilder automatisch erkannt.
  - **Einzelne Spalte.** Gibt an, dass der Text in einer Spalte formatiert ist. Verwenden Sie diese Option, wenn mit der Option **Layout automatisch erkennen** irrtümlich ein mehrspaltiger Text ermittelt wurde.
  - **Mit Leerzeichen formatierter Normaltext.** Gibt an, dass der Text in einer Spalte formatiert ist und eine Schriftart mit festem Zeichenabstand und einheitlichem Schriftgrad verwendet wird. Im erkannten Text werden linke Einzüge als Leerzeichen dargestellt. Jede Zeile wird als eigener Absatz formatiert, und die ursprünglichen Absätze werden durch leere Zeilen getrennt. Wählen Sie diesen Typ aus, wenn es sich um Ausdrücke von C++-Code oder alte Computerausdrücke handelt.
- **Drucktyp.** Wählen Sie aus folgenden Optionen aus:
  - **Automatisch erkennen.** Erkennt den Drucktyp automatisch.
  - **Schreibmaschine.** Erhöht die Erkennungsrate bei Schreibmaschinendokumenten.
  - **Matrixdrucker.** Wählen Sie diese Option aus, wenn es sich bei den Dokumenten ausschließlich um Matrixdrucker-Dokumente handelt.
- **Tabellen.** In den meisten Fällen werden Tabellen automatisch in Zeilen und Spalten unterteilt. Mit den folgenden Optionen können Sie die Tabellen weiter anpassen:
  - **Eine Textzeile pro Zelle.** Verwenden Sie diese Option, wenn eine Tabelle keine oder nur einige schwarze Trennlinien und nur eine Textzeile pro Zelle enthält. In dieser Tabelle darf jede Zelle nur eine Textzeile enthalten.
  - **Keine zusammengeführten Zellen in der Tabelle.** Verwenden Sie diese Option, wenn in der Tabelle keine zusammengeführten Zellen enthalten sind.
- **Bildbearbeitung.** Aktivieren Sie eine oder beide der verfügbaren Bildverarbeitungsoptionen.
  - **Bildausrichtung erkennen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Seitenausrichtung während der Layoutanalyse zu erkennen. Wenn die Seitenausrichtung von der normalen Seitenausrichtung abweicht, wird das Bild automatisch gedreht.
  - **Invertiertes Bild erkannt.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um ein invertiertes Bild zu erkennen (weißer Text gegen schwarzen Hintergrund). Die Textfarbe wird während der Layoutanalyse erkannt. Wenn die Textfarbe von der normalen Textfarbe abweicht, wird sie automatisch invertiert (d.h. in schwarzen Text vor weißem Hintergrund umgewandelt).

---

### Hinweis

---

Wenn der Text Tabellen mit unterschiedlichen Strukturen enthält, sollten Sie die Optionen **Eine Textzeile pro Zelle** und **Keine zusammengeführten Zellen** in den Tabellenoptionen nicht aktivieren. Das Aktivieren dieser Optionen kann zu Fehlern bei der Layoutanalyse führen und die Erkennungsqualität beeinträchtigen.

## Registerkarte "Formatierung"

Mit den Optionen auf der Registerkarte **Formatierung** können Sie das Format der verarbeiteten Datei festlegen.

- **Layout beibehalten.** Wählen Sie aus folgenden Optionen aus:
  - **Vollständiges Seitenlayout beibehalten.** Mit dieser Option wird das Layout vollständig beibehalten: Unterteilung in Absätze, Schriftart und Schriftgröße, Spalten, Textrichtung, Textfarbe und Tabellenstruktur.
  - **Schriftart und Schriftgrad beibehalten.** Bei dieser Option werden Tabellenstruktur, Unterteilung in Absätze, Schriftart und Schriftgröße beibehalten.
  - **Alle Formatierungen entfernen.** Bei dieser Option werden nur Tabellenstruktur und Unterteilung in Absätze beibehalten.

### Hinweis

Die Verfügbarkeit einiger erweiterter Optionen hängt vom ausgewählten Exportformat ab. In den Formaten RTF und DOC können beispielsweise das Standardseitenformat und die Markierung von nicht eindeutigen Zeichen festgelegt werden. Im HTML-Format können die Bildauflösung und die Codepage festgelegt werden. Im PDF-Format kann festgelegt werden, welche Type 1-Schriftart verwendet werden soll (bei einer vom Lateinischen abweichenden Codepage, z.B. Kyrillisch, Griechisch usw.). Das Dialogfeld weist für jedes Format eine Registerkarte auf. Klicken Sie einfach auf der entsprechenden Formatregisterkarte, und wählen Sie die gewünschten Optionen aus.

- **Bilder beibehalten.** Wählen Sie diese Option aus, um das Bild zusammen mit dem erkannten Text zu speichern. Diese Option ist verfügbar, wenn die Bilder in einem der Dateiformate RTF, DOC oder HTML gespeichert werden.
- **Schriftarten.** Wählen Sie die Serifen-, serifenlosen und nichtproportionalen Schriftarten aus.
- **Formateinstellungen.** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formateinstellungen**, um das Dateitypformat für den OCR-Text auszuwählen. Wählen Sie den Dateityp für den OCR-Text aus den zur Verfügung stehenden Dateitypen aus. Durch Klicken auf eine der sieben Registerkarten können Sie die Parametereinstellungen für den betreffenden Dateityp auswählen. In der Standardeinstellung werden beim Speichern in den Dateiformaten RTF, DOC und HTML die auf der Registerkarte **Formatierung** festgelegten Schriftarten verwendet.

## Registerkarte "RTF/DOC"

Feldname	Beschreibung
Standardpapierformat	Legt das Papierformat beim Speichern in den Formaten RTF und DOC fest. Wenn die Seiten nicht auf dieses Format passen, wird das Papierformat automatisch festgelegt.
Optionale Bindestriche entfernen	Entfernt das Zeichen für den optionalen Trennstrich (¬) aus dem erkannten Text. Wenn die Option <b>Zeilenumbrüche beibehalten</b> ausgewählt ist, werden die Zeichen für optionale Trennstriche durch Trennstriche (-) ersetzt.

### Registerkarte "RTF/DOC" (Fortsetzung)

Feldname	Beschreibung
Zeilenumbrüche beibehalten	Wählen Sie diese Option aus, wenn die ursprüngliche Anordnung der Zeilen in den Formaten RTF und DOC beibehalten werden soll.
Textfarbe beibehalten	<p>Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie die ursprüngliche Farbe der Zeichen beibehalten möchten.</p> <hr/> <p><b>Hinweis</b></p> <p>Die Versionen 6.0, 7.0 und 97 (Version 8.0) von Microsoft Word verfügen über eine begrenzte Farbpalette für Text- und Hintergrundfarben. Die festgelegten Farben werden daher möglicherweise durch die Farben der Word-Palette ersetzt. In Word 2000 (Version 9.0) werden die von Ihnen festgelegten Farben verwendet.</p>
Seitenumbrüche beibehalten	Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie möchten, dass die ursprüngliche Anordnung der Dokumentseiten in den Formaten RTF und DOC beibehalten wird.
Nicht eindeutige Zeichen markieren: mit Textfarbe	<p>Legt die Zeichenfarbe fest, mit der nicht eindeutig erkannte Zeichen markiert werden.</p> <hr/> <p><b>Hinweis</b></p> <p>Die Versionen 6.0, 7.0 und 97 (Version 8.0) von Microsoft Word verfügen über eine begrenzte Farbpalette für Text- und Hintergrundfarben. Die festgelegten Farben werden daher möglicherweise durch die Farben der Word-Palette ersetzt. In Word 2000 (Version 9.0) werden die von Ihnen festgelegten Farben verwendet.</p>
Nicht eindeutige Zeichen markieren: mit Hintergrundfarbe	<p>Legt die Hintergrundfarbe fest, mit der nicht eindeutig erkannte Zeichen markiert werden.</p> <hr/> <p><b>Hinweis</b></p> <p>Die Versionen 6.0, 7.0 und 97 (Version 8.0) von Microsoft Word verfügen über eine begrenzte Farbpalette für Text- und Hintergrundfarben. Die festgelegten Farben werden daher möglicherweise durch die Farben der Word-Palette ersetzt. In Word 2000 (Version 9.0) werden die von Ihnen festgelegten Farben verwendet.</p>

## PDF (Registerkarte)

Feldname	Beschreibung
Speichermodus	<p>Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Nur Bilder und Text Der erkannte Text wird als Text gespeichert und die Bilder als Bilder. Der ursprüngliche Entwurf des Dokuments (Schriftarten, Hintergrund und Layoutmarkierungen) wird nicht beibehalten.</li><li>• Text über dem Seitenbild Das gesamte Seitenbild wird als Bild gespeichert. Textbereiche werden als Text über dem Bild gespeichert. Das gesamte Seitenbild wird als Bild gespeichert. Textbereiche werden als Text über dem Bild gespeichert.</li><li>• Text unter dem Seitenbild Das gesamte Seitenbild wird als Bild gespeichert. Der erkannte Text wird darunter platziert. Diese Option ist beim Exportieren von Text in Dokumentarchive nützlich: Beim Speichern in diesem Modus wird das gesamte Seitenlayout beibehalten, und die Volltextsuche ist verfügbar.</li></ul>
Text- und Hintergrundfarbe beibehalten	<p>Aktivieren Sie diese Option, wenn die Hintergrund- und Zeichenfarbe des Originals beibehalten werden soll.</p> <p>Bei aktiviertem Modus "Text unter dem Seitenbild" werden die Text- und Hintergrundfarben automatisch gespeichert.</p>
Nicht eindeutige Wörter durch Bilder ersetzen	<p>Beim Speichern des Dokuments in den Modi "Nur Bilder und Text" oder "Text über dem Seitenbild" können nicht eindeutig erkannte Wörter durch ein entsprechendes Bild ersetzt werden. Wählen Sie diese Option aus.</p>

### PDF (Registerkarte) (Fortsetzung)

Feldname	Beschreibung
Modus der Schriftartenverwendung	<p>Acrobat Reader-Standschriften verwenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>Die PDF-Datei verweist auf die System-Standschriften: Times, Helvetica und Courier New.</li></ul> <p>Auf Type 1-Schriftarten verweisen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>In der PDF-Datei sind nur Verweise auf Type 1-Schriftarten enthalten. Die Schriftarten selbst werden nicht eingebettet. Die Schriftarten, auf die die PDF-Datei verweist, müssen installiert und für Adobe Type Manager verfügbar sein.</li></ul> <p>Type 1-Schriftarten einbetten</p> <ul style="list-style-type: none"><li>Die Type 1-Schriftarten werden in die PDF-Datei eingebettet.</li></ul> <hr/> <p><b>Hinweis</b></p> <p>Im Modus "Auf Type 1-Schriftarten verweisen" werden nur Verweise auf die verwendeten Schriftarten in der PDF-Datei verzeichnet (im Gegensatz zum Modus "Typ 1-Schriftarten einbetten" werden die Schriftarten selbst nicht in die PDF-Datei eingebettet). Die PDF-Datei nimmt daher weniger Speicherplatz in Anspruch als beim Speichern derselben Datei im Modus "Typ 1-Schriftarten einbetten".</p> <hr/> <p>Durch das Speichern von Text im Modus "Typ 1-Schriftarten einbetten" können andere Benutzer die Dokumente in den ursprünglichen Schriftarten anzeigen, bearbeiten und drucken, selbst wenn diese Schriftarten auf den entsprechenden Computern nicht installiert sind.</p>

### HTML (Registerkarte)

Feldname	Beschreibung
Codepage	In der Standardeinstellung wird die Codepage automatisch erkannt. Wählen Sie zum Verwenden der automatischen Erkennung die entsprechende Option aus. Sie können die Codepage bei Bedarf manuell auswählen: Wählen Sie dazu einfach den erforderlichen Wert in der Liste aus.
Codepage-Typ	Legen Sie die Art der Codepage fest (Windows, MS-DOS, Macintosh, ISO).

### HTML (Registerkarte) (Fortsetzung)

Feldname	Beschreibung
Bildauflösung	<p>Geben Sie hier die Bildauflösung an, die im Format verwendet werden soll. In den meisten Fällen ist die Standardauflösung von 72 dpi ausreichend.</p> <hr/> <p><b>Hinweis</b></p> <p>Bilder werden als einzelne JPG-Dateien gespeichert.</p> <hr/>
Zeilenumbrüche beibehalten	Aktivieren Sie diese Option, wenn die ursprüngliche Zeilenanordnung beibehalten werden soll. Andernfalls wird der Text in der HTML-Datei in einer einzigen Zeile formatiert.
Textfarbe beibehalten	Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie die ursprüngliche Farbe der Zeichen beibehalten möchten.
Durchgehende Linie als Seitenumbruch	Die ursprüngliche Seitenanordnung wird beibehalten, und die Seiten werden durch eine durchgehende Linie voneinander getrennt.
Format (Verwendung von CSS; Internet Explorer ab 4.0 erforderlich)	<ul style="list-style-type: none"> <li> <b>Vollständig</b> <p>Bei dieser Option wird das neue HTML-Format (HTML 4) verwendet. Es unterstützt jede Form der Beibehaltung von Dokumentlayouts. (Der genaue Typ der Beibehaltung hängt davon ab, welche Optionen Sie auf der Registerkarte <b>Formatierung</b> in der Gruppe <b>Layout beibehalten</b> festgelegt haben.) Dabei wird das integrierte Stylesheet verwendet.</p> </li> <li> <b>Einfach</b> <p>Bei dieser Option wird das Dateiformat HTML 3 verwendet. Das Layout des Dokuments wird näherungsweise beibehalten: Der Einzug der ersten Zeile und Einzüge in Tabellen werden nicht beibehalten. Dieses HTML-Format wird von allen Browsern unterstützt (Netscape Navigator, Internet Explorer ab 3.0).</p> </li> <li> <b>Automatisch</b> <p>Wählen Sie diese Option aus, um beide Formate (Einfach und Vollständig) in derselben Datei zu speichern. Der Browser wählt das unterstützte Format automatisch aus.</p> </li> </ul>

### TXT (Registerkarte)

Feldname	Beschreibung
Codepage	In der Standardeinstellung wird die Codepage automatisch erkannt. Wählen Sie zum Verwenden der automatischen Erkennung den Wert <b>Automatisch</b> aus. Sie können die Codepage bei Bedarf manuell auswählen. Wählen Sie dazu einfach den erforderlichen Wert in der Liste aus.
Codepage-Typ	Legt die Art der Codepage fest (Windows, MS-DOS, Macintosh, ISO).
Zeilenumbrüche beibehalten	Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie die ursprüngliche Anordnung der Zeilen im TXT-Format beibehalten möchten. Andernfalls wird der Text in der TXT-Datei in einer einzigen Zeile formatiert.
Am Ende der Datei anhängen	Fügt den Text an das Ende einer vorhandenen TXT-Datei an.
Seitenumbruchzeichen (#12) als Seitentrennzeichen verwenden	Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie möchten, dass die ursprüngliche Anordnung der Dokumentseiten im TXT-Dateiformat beibehalten wird.
Leerzeile als Absatztrennung verwenden	Wählen Sie diese Option aus, wenn die Absätze in der TXT-Datei durch Leerzeilen getrennt werden sollen.

### CSV (Registerkarte)

Feldname	Beschreibung
Codepage	In der Standardeinstellung wird die Codepage automatisch erkannt. Wählen Sie zum Verwenden der automatischen Erkennung den Wert <b>Automatisch</b> aus. Sie können die Codepage bei Bedarf manuell auswählen: Wählen Sie dazu einfach den erforderlichen Wert in der Liste aus.
Codepage-Typ	Legt die Art der Codepage fest (Windows, MS-DOS, Macintosh, ISO).
Feldtrennzeichen	Gibt das Zeichen an, mit dem die Felder in der CSV-Datei getrennt werden.
Text außerhalb von Tabellen ignorieren	Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie in der XLS-Datei nur Tabellen speichern möchten.
Am Ende der Datei anhängen	Fügt den Text an das Ende einer vorhandenen CSV-Datei an.

### CSV (Registerkarte) (Fortsetzung)

Feldname	Beschreibung
Seitenumbruchzeichen (#12) als Seitentrennzeichen verwenden	Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie möchten, dass die ursprüngliche Anordnung der Dokumentseiten im CSV-Format beibehalten wird.

### DBF (Registerkarte)

Feldname	Beschreibung
Codepage	In der Standardeinstellung wird die Codepage automatisch erkannt. Wählen Sie zum Verwenden der automatischen Erkennung den Wert <b>Automatisch</b> aus. Sie können die Codepage bei Bedarf manuell auswählen: Wählen Sie dazu einfach den erforderlichen Wert in der Liste aus.
Codepage-Typ	Legt die Art der Codepage fest (Windows, MS-DOS, Macintosh, ISO).
Am Ende der Datei anhängen	Fügt den Text an das Ende einer vorhandenen DBF-Datei an.

### XLS (Registerkarte)

Feldname	Beschreibung
Text außerhalb von Tabellen ignorieren	Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie im XLS-Dateiformat nur Tabellen speichern möchten.
Numerische Werte in Zahlen umwandeln	Wählen Sie diese Option aus, wenn Zahlen in der XLS-Datei im Format "Zahlen" gespeichert werden sollen. Mit Zellen, bei denen dieses Format beibehalten wurde, können in Microsoft Excel arithmetische Operationen durchgeführt werden.

Führen Sie das der verwendeten Erfassungskomponente entsprechende Verfahren durch, um das Dialogfeld **ABBYY FineReader OCR** zu öffnen und die Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0, zu konfigurieren.

### Konfigurieren der Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0, mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **ABBYY FineReader OCR, Version 6.0** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.



## Konfigurieren der Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0, mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0, aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ....

## Konfigurieren der Komponente ABBYY FineReader OCR, Version 6.0, mit Digital Sender

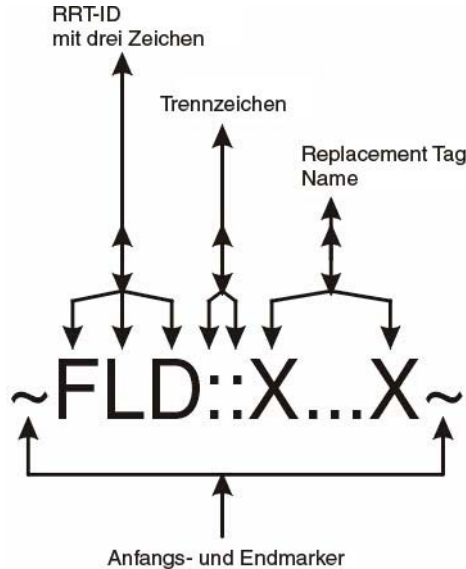
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **ABBYY FineReader OCR, Version 6.0** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>• <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>• <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

### Hinweis

ABBYY FineReader OCR, Version 6, erzeugt selbst keine RRTs, die Attribute dürfen jedoch RRTs enthalten.

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **FRO**.

### RRTN (Reserved Replacement Tag Names)

In der folgenden Tabelle werden die RRTN-Werte für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
OCRText	Der Text stammt aus dem Fine Reader OCR-Modul.

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN-Prozess dargestellt:

**~FRO::OCRText~** - Dieser RRTN wird vom FineReader OCR-Programm durch den OCR-Text des Dokuments ersetzt.

### FRTN (Field Replacement Tag Names)

Diese Komponente erzeugt keine FRTNs (Field Replacement Tag Names). Alle Parameter können jedoch RRTs aus anderen Komponenten enthalten. Wenn beispielsweise der HP LaserJet 4100mfp oder der HP LaserJet 9000mfp die Erfassungskomponente ist, kann der Parameter "LANGUAGE" auf "~M94::%Sprache%~" gesetzt werden. Mit Hilfe dieser Konvention kann über die Funktionstasten mit dem Feldnamen "Sprache" die OCR-Sprachauswahl gesteuert werden.

### SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)

Diese Komponente generiert keine SSRTNs. Alle Parameter können jedoch RRTs aus anderen Komponenten enthalten.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Bei der OCR-Verarbeitung der Bilder tritt ein Fehler auf. Der Fehlercode im Status-Monitor wird als "Fehler bei OCR dieser Datei. Fehlercode: 8xxx" ausgegeben.	Das Format der Eingabedatei wird nicht unterstützt. Prüfen Sie die im Prozess enthaltenen Dateien, und nehmen Sie entsprechende Änderungen vor.

Problem	Lösung
Die OCR-Qualität ist unzureichend.	<p>Ungenauigkeiten bei OCR-Prozessen können auf verschiedene Ursachen zurückzuführen sein. Es wird empfohlen, zur Optimierung der Ergebnisse eine Analyse der Papiersorten, Scanner und Auflösungsstufen durchzuführen, bevor Sie die OCR-Prozesse einrichten.</p> <p>Es folgen einige allgemeine Hinweise zum Erhöhen der OCR-Genauigkeit.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Dateiformat: In Farbdokumenten werden Bilddetails nicht genau wiedergegeben. Wenn es sich bei der Eingabe des Prozesses um ein Farbbild handelt, werden OCR-Dokumente mit einer niedrigeren Qualität erstellt. Prüfen Sie die Anforderungen an Farbdokumente, und erhöhen Sie zum Verbessern der Genauigkeit ggf. die Auflösung beim Scannen.</li> <li>2. Dokumentqualität: Auch eine unzureichende Papierqualität der Dokumente ist häufig die Ursache geringerer OCR-Genauigkeit. Bei Dokumenten von geringerer Qualität liegt die Fehlerquote beim OCR-Prozess allgemein höher. Beim Arbeiten mit solchen Dokumenten sollten Sie zum Erhöhen der OCR-Genauigkeit die folgenden Richtlinien beachten: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Versuchen Sie, Papierdokumente von möglichst hoher Qualität zu verwenden.</li> <li>– Setzen Sie probeweise einen Scanner ein, der mit einer Scannerlampe anderer Farbe ausgerüstet ist. Diese ist möglicherweise für die Papierfarbe des Dokuments besser geeignet.</li> <li>– Führen Sie einen Scan-Vorgang mit einer höheren Auflösung durch.</li> <li>– Bereinigen Sie das Bild vor dem OCR-Vorgang mit Hilfe der Bildbearbeitung.</li> </ul> </li> </ol>
Professional OCR erzeugt mitunter unkomprimierte TIF-Bilddateien mit schlechter OCR-Farbwiedergabe.	<p>Dieses Problem wurde in der Version der OCR-Filterintegration (IFROCR.DLL) vom 24. Mai 2002 behoben.</p> <p>Anzeichen hierfür sind unter anderem die Anhäufung von TIF-Bilddateien oder TMP-Dateien im temporären Verzeichnis unter "WINNT\TEMP" oder "C:\TEMP" oder unter den lokalen Einstellungen eines Benutzerkontoprofils.</p> <p>In der früheren Version war das System besonders dann instabil, wenn ein Skript mit mehreren OCR-Tasks ausgeführt wurde.</p> <p>Beenden Sie den Dienst, und installieren Sie die neueste Version des Service Packs auf dem Server.</p>
Bei der OCR-Verarbeitung werden innerhalb desselben Dokuments mehrsprachige Absätze erstellt.	<p>Diese Funktion ist nur bei AutoStore 2002 verfügbar. Mit dem Modul Professional OCR können Sie über den AutoStore Process Designer (APD) als Standard nur eine Sprache auswählen. In AutoStore 2002 können Sie diese Funktion aktivieren. Sie können die Spracheinstellung auf Englisch, Französisch, Deutsch usw. setzen. Verwenden Sie bei dieser Einstellung ein Komma als Trennzeichen.</p>

Problem	Lösung
Der AutoStore-Server arbeitet langsam.	<p><b>Hinweis</b></p> <p>Sowohl Bildverarbeitungsfilter als auch OCR-Programm lasten den physischen Speicher und den Prozessor stark aus.</p> <p>Die Anforderungen an die Größe des Arbeitsspeichers und die Prozessorgeschwindigkeit variieren je nach System. Sie hängen nicht nur von der Auslastung, sondern auch von der durchschnittlichen Dokumentgröße ab.</p> <p>Wenn Sie mehrere kleine Dateien verarbeiten möchten (höchstens 4 bis 10 Seiten pro Dokument), ist die folgende Systemkonfiguration möglicherweise ausreichend:</p> <p>Eine PIII-CPU mit 600 MHz und mindestens 512 MB Arbeitsspeicher auf einem Server unter Windows 2000 mit dem aktuellen Service Pack.</p> <p>Bei höherer Auslastung, d.h. Verlangsamung der Arbeitsgeschwindigkeit auf dem Server, benötigen Sie möglicherweise eine leistungsfähigere Konfiguration.</p> <p>Die einzige Methode, um die genaue Ursache des Leistungseinbruchs zu finden, besteht darin, eine Reihe von Bildern zu verarbeiten und dabei die folgenden Parameter im Task-Manager zu beobachten.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wenn die CPU-Auslastung während der Verarbeitung über 90 % liegt, ist ein leistungsstärkerer Prozessor erforderlich.</li> <li>2. Wenn der Wert für den virtuellen Speicher während der Verarbeitung 120 % des physischen Speichers übersteigt, müssen Sie zusätzlichen physischen Speicher bereitstellen.</li> <li>3. Wenn eine große Auslagerungsdatei angelegt wurde, verlangsamt dies den Server, auch wenn der Job erfolgreich abgeschlossen wird.</li> </ol>

Problem	Lösung
Das Umbenennungsschema kann nicht mit HTML-OCR oder WebStore verwendet werden.	<p>Wenn Sie die Module OCR oder OCR PRO zusammen mit SPS, Ordnerspeicherung oder Exchange-Speicherung verwenden oder nur HTML-WebStore einsetzen, kann das Umbenennungsschema nicht angewendet werden.</p> <p>Sie können die Umbenennungsoption nicht verwenden, da die Bildverknüpfungen in der HTML-Datei fehlerhaft erstellt werden.</p> <p>Sie können beides nur dann verwenden, wenn Sie in allen Skripten dem Speichermodul-Abschnitt manuell folgende Zeile hinzufügen:</p> <p><b>EXCLUDE EXTENSIONS = GIF,JPG,JPEG</b></p> <p>Durch diesen Befehl schließen Sie die Dateien mit diesen Erweiterungen von der Umbenennung aus, wie in folgendem Beispiel dargestellt:</p> <p><b>OVER WRITE = NO</b></p> <p><b>Security = NO</b></p> <p><b>FOLDER PATH = c:\as\output\</b></p> <p><b>RENAME FILE = YES</b></p> <p><b>RENAME SCHEMA = Digital Document By ~Sender~ %c %e</b></p> <p><b>// Hinzufügen der auszuschließenden Dateierweiterungen</b></p> <p><b>EXCLUDE EXTENSIONS = GIF,JPG,JPEG</b></p> <p><b>// Hinzufügen der auszuschließenden Dateierweiterungen</b></p> <p><b>}</b></p> <p><b>POLL DIRECTORY = c:\as\input</b></p> <p><b>WORKING DIRECTORY = c:\as\work\</b></p> <p><b>HPS PASSTHROUGH = 0</b></p> <p><b>FILEEXT = HPS</b></p> <p><b>ON FAILURE = M</b></p> <p><b>ON SUCCESS = M</b></p>
Das OCR-Programm konvertiert keine Bilder, wenn als Ausgabeformat HTML ausgewählt ist.	<p>Beim Verwenden eines Schemas mit OCR zum Scannen in eine HTML-Datei werden Bilder als fehlerhafte Verknüpfungen angezeigt. Das Schema benennt Bilder beim Entfernen aus dem Text um, bevor die OCR-Konvertierung durchgeführt wird. Beim Erstellen der HTML-Datei durch die Komponente ABBYY FineReader OCR wird die umbenannte Schema-Bilddatei (Document1) nicht berücksichtigt. Ohne Schema wird eine vollständige HTML-Datei erstellt. Durch Verwenden des Schemas werden neue unerwartete Dateinamen erzeugt.</p>

## Einschränkungen

- Die folgenden Dateiformate werden unterstützt: MTIFF 6.0 S/W (keine Farbe), TIF, BMP (S/W und Farbe, unkomprimiert) und JPG.
- Dateien im PDF-Dateiformat können nicht als Eingabedateien für das OCR-Programm verwendet werden.
- Die empfohlene Auflösung beträgt 200 bis 300 dpi.

- Für Geschäftsdokumente wird das Dateiformat MTIFF empfohlen.
- Als Farbeinstellung wird S/W empfohlen.



## Komponente SharePoint Portal, Version 1.0

Verwenden Sie die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, um Dokumente in einer zentralen einheitlichen Oberfläche für Unternehmensbenutzer zu speichern und sehr flexible Bereitstellungsoptionen einsetzen zu können.

Der einzige Unterschied zwischen der *Weiterleitungskomponente* SharePoint Portal, Version 1.0, und der *Prozesskomponente* SharePoint Portal, Version 1.0, besteht darin, dass die *Prozesskomponente* auf der Registerkarte **Feldwerte** zwei zusätzliche Felder enthält: **Feldweitergabe** und **URL-Feldname**. **Feldweitergabe** und **URL-Feldname** stehen in der Weiterleitungskomponente nicht zur Verfügung.

In einem AutoStore-Prozess verwendet die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, den SharePoint Portal Server (SPS) für die Dokumentverwaltung. Speichern Sie mit Hilfe dieser Komponente Dateien in Microsoft SharePoint Portal Server, Version 1.0.

### Funktionen

Mit der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, können Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

- Angeben der allgemeinen SharePoint Portal-Informationen (Server, Arbeitsbereich, Benutzername, Kennwort, Ordnerpfad, Inhaltsquelle und Workflow)
- Festlegen eines Verzeichnisses zum Speichern von Dateien
- Umbenennen von Dateien mit mehrfach vorhandenen Namen mit Hilfe eines Schemanamens
- Einchecken von Dateien, so dass sie von anderen Benutzern geöffnet und aktualisiert werden können
- Zuweisen und Ändern von Dokumentattributen wie Autor, Titel, Schlüsselwörter, Beschreibung und Kategorien
- Dateinamen wiederholen. Die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, hängt an doppelte Dateinamen einen Zähler an. Wenn der ursprüngliche Dateiname z.B. TEST.TXT lautet, werden die Dateien durch das Umbenennungsschema der Komponente in TEST1.TXT, TEST2.TXT, TEST3.TXT usw. umbenannt.

### Verwenden der Prozesskomponente SharePoint Portal

In einem AutoStore-Prozess wird die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, häufig zusammen mit den Komponenten Digital Sender und Verzeichnisabruf verwendet. Bei diesem Prozesstyp werden Dateien von der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, ausgewählt und im SPS gespeichert.

Wenn eine Datei beispielsweise in einem Ordner gespeichert ist, den Sie für andere Benutzer im Unternehmen freigeben möchten, können Sie einen Prozess erstellen, in dem Verzeichnisabruf als Erfassungskomponente verwendet wird. Speichern Sie die Datei, die Sie freigeben möchten, in einem festgelegten Eingabeordner, und verwenden Sie SharePoint Portal, Version 1.0, als Weiterleitungskomponente.

Sie können die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, nur dann als Prozesskomponente verwenden, wenn die Weiterleitungskomponente im AutoStore-Prozess Feldwerte akzeptieren kann (z.B. Lotus Notes, ODBC [Open Database Connectivity] usw.).

---

#### Hinweis

---

Auf dem AutoStore-Server müssen die Komponenten des SharePoint Portal Server 2001-Clients, SPSCLIENT.MSI, installiert werden.

## Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0

Führen Sie je nach der verwendeten Erfassungskomponente das entsprechende Verfahren durch, um das Dialogfeld **SharePoint Portal Server, Version 1.0** zu öffnen und die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, festzulegen.

Im Dialogfeld **SharePoint Portal Server, Version 1.0** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

### Registerkarte "Allgemein"

Geben Sie mit Hilfe der Optionen auf dieser Registerkarte an, wo eingehende Dateien gespeichert werden sollen.

- **Server.** Wenn Sie die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, hinzufügen, müssen Sie angeben, auf welchem Server die von dieser Komponente verarbeiteten Dokumente gespeichert werden sollen.
- **Arbeitsbereich.** Die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, bietet den Zugriff auf Dokumentbibliotheken, Inhaltsquellen und Kategorien auf Grundlage von Arbeitsbereichen. Wählen Sie den Arbeitsbereich aus, in dem Sie Ihre Informationen speichern möchten.
- **Benutzername.** Geben Sie einen gültigen Benutzernamen ein, um sich beim SharePoint Portal Server anzumelden.
- **Kennwort.** Geben Sie für die Anmeldung beim SharePoint Portal Server das dem Benutzernamen zugeordnete Kennwort ein.
- **Ordnerpfad.** Wählen Sie einen Ordnerpfad aus. Ordner können mehrere Ordner enthalten. Die Schaltfläche **OK** ist verfügbar, wenn Sie einen Ordner auswählen. Ein Ordner kann bereits weitere Unterordner enthalten.

Sie können einen Ordner dynamisch erstellen, indem Sie einen neuen Namen für den Ordner eingeben.

- **Inhaltsquelle.** Sie können dem Arbeitsbereich neue Inhaltsquellen hinzufügen, damit Sie auf Inhalte außerhalb der Dokumentbibliothek zugreifen können. Klicken Sie auf ..., um eine Liste der Inhaltsquellen anzuzeigen, die ausgewählt werden können.
- **Workflow.** Wählen Sie die Dokumentbibliothek aus, in der Sie arbeiten möchten. Dokumentbibliotheken können andere Dokumentbibliotheken enthalten. Wenn Sie daher für **Dokumentbibliothek** auf die Schaltfläche zum Durchsuchen (...) klicken, wird die Hierarchie der Dokumentbibliotheken in einer Baumstruktur angezeigt. Innerhalb einer Dokumentbibliothek können Sie eine unbegrenzte Anzahl an Dokumentbibliotheken erstellen, wenn Ihr Computer über genügend Speicher verfügt.

Wählen Sie einen Arbeitsbereich aus, um die Schaltfläche **OK** zu aktivieren. Sie können Dokumente nur im Arbeitsbereich speichern, der eine untergeordnete Dokumentbibliothek ist. Nach der Auswahl der Dokumentbibliothek müssen Sie den Ordnerpfad für die Dokumentbibliothek auswählen.

## Registerkarte "Dokumenteinstellungen"

Legen Sie mit den Optionen auf dieser Registerkarte die Dokumentattribute fest.

- **Autor.** Geben Sie einen gültigen Autornamen ein.
- **Titel.** Geben Sie den Titel des Dokuments ein, das in SharePoint Portal gespeichert werden soll.
- **Schlüsselwörter.** Geben Sie Schlüsselwörter ein, um in SharePoint Portal verbesserte Abfragen zu ermöglichen.
- **Beschreibung.** Geben Sie eine Beschreibung des Dokuments ein, das in SharePoint Portal gespeichert werden soll.
- **Kategorien.** Fügen Sie Ihrem Dokument die Eigenschaft **Kategorien** hinzu, um die Eigenschaftengruppe zu erweitern, die mit dem Dokument gespeichert und in Suchabfragen erfasst wird.
- **Einchecken.** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Einchecken**, wenn andere Benutzer die Möglichkeit erhalten sollen, die Datei in SharePoint Portal zu öffnen und zu ändern. Andere Benutzer können die Datei erst dann auschecken, nachdem sie von Ihnen in SharePoint Portal eingchecked wurde. Es kann immer nur eine Kopie der Datei aktualisiert werden. Die Benutzer können der Datei auch Kommentare hinzufügen, wenn sie die Datei einchecken.
- **Veröffentlichen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Datei *nicht* in einem Webbrowser angezeigt werden soll, auch wenn sie weiterhin in SharePoint Portal gespeichert ist.
- **Kommentare einchecken.** Fügen Sie vor dem Einchecken der Datei Kommentare über die Änderungen hinzu, die Sie beim Auschecken der Datei vorgenommen haben.
- **Umbenennen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Datei umzubenennen.
- **Umbenennungsschema.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das Schema umzubenennen. Sie können anschließend eine Datei umbenennen, die mit der Komponente SharePoint Portal, Version 1, gespeichert wird. Wenn der verarbeitete Dateiname ungültige Zeichen enthält (wie "\"), das bei Verwendung der Komponente PDF Barcode auftreten kann), ersetzen Sie das ungültige Zeichen durch ein gültiges Zeichen (z.B. "a").

## Registerkarte "Feldwerte"

Verwenden Sie die Optionen auf dieser Registerkarte, um Feldwerte hinzuzufügen, zu ändern oder zu entfernen.

Der einzige Unterschied zwischen der *Weiterleitungskomponente* SharePoint Portal, Version 1.0, und der *Prozesskomponente* SharePoint Portal, Version 1.0, besteht darin, dass die *Prozesskomponente* auf der Registerkarte **Feldwerte** zwei zusätzliche Felder enthält: **Feldweitergabe** und **URL-Feldname**. **Feldweitergabe** und **URL-Feldname** stehen in der Weiterleitungskomponente nicht zur Verfügung.

- **Feldwerte hinzufügen.** Klicken Sie auf **Feldwerte hinzufügen**, um neue Feldnamen und Feldwerte zu der Datei hinzuzufügen, die in der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, gespeichert wird. Sie können Felder wie z.B. den Titel der Datei oder andere erforderliche Felder hinzufügen.

Wenn Sie auf **Feldwerte hinzufügen** klicken, wird das Dialogfeld **Feldwerte** angezeigt. Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Durchsuchen (...), um das Dialogfeld **Feld auswählen** zu öffnen. Wählen Sie die Felder aus, die der Datei hinzugefügt werden sollen. Die verfügbaren Felder können sich je nach der ausgewählten Dokumentbibliothek ändern. Jede Dokumentbibliothek weist ihre eigene Gruppe von Feldern auf. Derzeit werden die Feldtypen **Text**, **Anzahl**, **Boolean**, **Währung** und **Hinweis** (d.h. mehrere Textzeilen) unterstützt.

- **Ändern.** Klicken Sie auf **Ändern**, um die Attribute der Feldwerte zu ändern.
- **Entfernen.** Klicken Sie auf **Entfernen**, um einen Feldwert zu entfernen.
- **Feldweitergabe (nur für die Prozesskomponente).** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Prozesskomponente SharePoint Portal, Version 1.0, alle Felder, die nicht verwendet werden konnten, an die nächste Komponente in dem Prozess weitergeben soll.
- **URL-Feldname (nur für die Prozesskomponente).** Geben Sie eine Zeichenfolge für einen URL-Feldnamen ein (die Standardeinstellung lautet SPSURL). Aus dieser Zeichenfolge ergibt sich der RRTN (Reserved Replacement Tag Name) für den URL. Bei Verwendung des Standardfeldnamens SPSURL können Sie z.B. mit "~SPS::SPSURL~" auf den URL verweisen.

Wenn Sie anstelle von SPSURL die Zeichenfolge "meinurlwert" als **URL-Feldnamen** eingeben, lautet der RRTN "~SPS::meinurlwert~".

## Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **SharePoint Portal, Version 1.0** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **SharePoint Portal, Version 1.0** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, mit Digital Sender

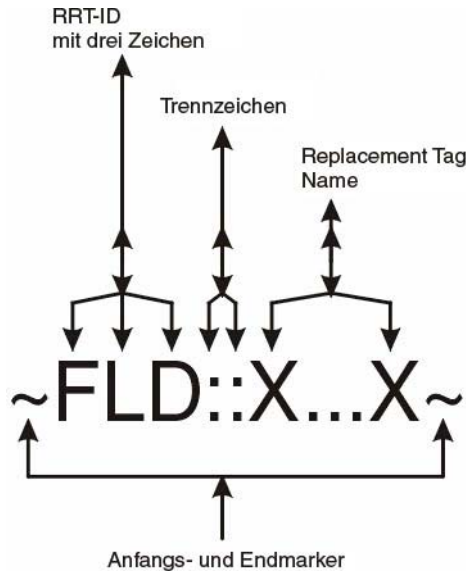
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **SharePoint Portal, Version 1.0** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente heißt **SPS**.

## RRTN (Reserved Replacement Tag Names)

In der folgenden Tabelle werden die RRTN-Werte für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
FileName	Der ursprüngliche Dateiname.
Counter	Ein inkrementeller Zähler auf der Grundlage der in einem Verzeichnis vorhandenen doppelten Dateinamen. Der Zählerwert wird mit einem Namen verbunden und bildet so einen eindeutigen Dateinamen.
FileExt	Die ursprüngliche Dateierweiterung.
URLFieldName	Der URL der Datei, die auf dem SharePoint Portal Server, Version 1.0, gespeichert wird (nur für die Prozesskomponente).

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN-Prozess dargestellt:

**~SPS::FileName~~SPS::Counter~** wird durch den Dateinamen ersetzt, der mit der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, erstellt wird.

**~SPS::SPSURL~** wird durch den URL der Datei ersetzt (dabei ist SPSURL der zum Speichern von URLs festgelegte Feldname). Nur für die Prozesskomponente.

#### Hinweis

Die zuvor definierten RRTN-Werte können nur im Feld **Umbenennungsschema** dieser Komponente verwendet werden. **~SPS::FileName~**, **~SPS::Counter~** oder **~SPS::FileExt~** können in keiner anderen Komponente als SharePoint Portal, Version 1.0, verwendet werden, und der RRTN muss mit dem Feld **Umbenennungsschema** dieser Komponente verwendet werden.

#### FRTN (Field Replacement Tag Names)

Diese Komponente enthält keine FRTNs (Field Replacement Tag Names), und Feldnamen werden nicht durch Metadatenwerte ersetzt.

#### SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)

Diese Komponente enthält keine SSRTNs.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Die Komponente kann nicht ausgeführt werden.	Stellen Sie sicher, dass alle erforderlichen Felder ausgefüllt wurden. Hierzu gehören die Felder für Server, Arbeitsbereich, Benutzername, Kennwort, Ordnerpfad, Inhaltsquelle und Workflow.
Über die Schaltflächen zum Durchsuchen erhalten Sie keinen Zugriff auf einen Ordnerpfad oder eine Inhaltsquelle.	Die Komponenten des SharePoint Portal Server 2001-Clients (SPSCLIENT.MSI) stellen obligatorische Systemanforderungen dar und müssen installiert werden. Erst danach können Sie den <b>Ordnerpfad</b> oder die <b>Inhaltsquelle</b> durchsuchen. Wenn SPSCLIENT.MSI installiert ist, geben Sie unbedingt einen gültigen Benutzernamen, ein gültiges Kennwort und einen gültigen Server ein.



## Einschränkungen

- Unter **Feldwerte** dürfen nicht zwei Felder mit demselben Namen hinzugefügt werden.
- **URLFieldName** darf keine ungültigen Zeichen wie "\" oder "." enthalten (gilt nur für die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0).
- Auf dem AutoStore-Server müssen die Komponenten des SharePoint Portal Server 2001-Clients, SPSCLIENT.MSI, installiert werden.

## SharePoint Portal 2003 (Prozesskomponente)

Verwenden Sie die Komponente SharePoint Portal 2003, um Dokumente in einer zentralen einheitlichen Oberfläche für Unternehmensbenutzer zu speichern und sehr flexible Bereitstellungsoptionen einzusetzen.

Der einzige Unterschied zwischen der *Weiterleitungskomponente* SharePoint Portal 2003 und der *Prozesskomponente* SharePoint Portal 2003 besteht darin, dass die *Prozesskomponente* auf der Registerkarte **Allgemein** ein zusätzliches Feld enthält: **Weitergabe**. **Weitergabe** steht in der Weiterleitungskomponente nicht zur Verfügung.

In einem AutoStore-Prozess verwendet die Komponente SharePoint Portal 2003 den Microsoft SharePoint Portal Server 2003 für die Dokumentverwaltung. Speichern Sie mit Hilfe dieser Komponente Dateien in Microsoft SharePoint Portal Server.

Für die aktuellste Version der Komponente SharePoint Portal 2003 ist es nicht erforderlich, auf dem Computer mit der AutoStore-Software .NET zu installieren.

### Funktionen

Mit der Komponente SharePoint Portal 2003 können Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

- Festlegen eines Verzeichnisses zum Speichern von Dateien
- Umbenennen von Dateien mit mehrfach vorhandenen Namen mit Hilfe eines Schemanamens
- Ändern von Dokumentattributen
- Dateinamen wiederholen. Die Komponente SharePoint Portal 2003 hängt an doppelte Dateinamen einen Zähler an. Wenn der ursprüngliche Dateiname z.B. TEST.TXT lautet, werden die Dateien durch das Umbenennungsschema der Komponente in TEST1.TXT, TEST2.TXT, TEST3.TXT usw. umbenannt.

### Verwenden der Prozesskomponente SharePoint Portal

In einem AutoStore-Prozess wird die Komponente SharePoint Portal 2003 häufig zusammen mit den Komponenten Digital Sender und Verzeichnisabruf verwendet. Bei diesem Prozess-typ werden Dateien von der Komponente SharePoint Portal 2003 ausgewählt und im Microsoft SharePoint Portal Server 2003 gespeichert.

Wenn eine Datei beispielsweise in einem Ordner gespeichert ist, den Sie für andere Benutzer im Unternehmen freigeben möchten, können Sie einen Prozess erstellen, in dem Verzeichnisabruf als Erfassungskomponente verwendet wird. Speichern Sie die Datei, die Sie freigeben möchten, in einem festgelegten Eingabeordner, und verwenden Sie SharePoint Portal 2003 als Weiterleitungskomponente.

Sie können die Komponente SharePoint Portal 2003 nur dann als Prozesskomponente verwenden, wenn die Weiterleitungskomponente im AutoStore-Prozess Feldwerte akzeptieren kann (z.B. Lotus Notes, ODBC [Open Database Connectivity] usw.).

---

## Hinweis

---

Um auf einem Client-System eine Verbindung mit einem SharePoint Portal-Remote-Server herzustellen, müssen Sie die Datei SP2003WEBSERVICESETUP.MSI ausführen, die auf dem SharePoint-Server im Ordner **WebService Installation** enthalten ist. Suchen Sie dazu auf dem Client-System den Ordner **WebService Installation** im AutoStore-Verzeichnis, kopieren Sie den Ordner auf den Computer, auf dem der SharePoint-Server ausgeführt wird, und führen Sie anschließend die Setup-Datei aus.

## Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal 2003

Führen Sie je nach verwendeter Erfassungskomponente das entsprechende Verfahren durch, um das Dialogfeld **SharePoint Portal 2003 Server** zu öffnen und die Komponente SharePoint Portal 2003 zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente SharePoint Portal 2003 festzulegen.

Im Dialogfeld **SharePoint Portal 2003 Server** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

### Registerkarte "Allgemein"

Geben Sie mit Hilfe der Optionen auf dieser Registerkarte an, wo eingehende Dateien gespeichert werden sollen.

Der einzige Unterschied zwischen der *Weiterleitungskomponente* SharePoint Portal 2003 und der *Prozesskomponente* SharePoint Portal 2003 besteht darin, dass die *Prozesskomponente* auf der Registerkarte **Allgemein** ein zusätzliches Feld enthält: **Weitergabe**. **Weitergabe** steht in der Weiterleitungskomponente nicht zur Verfügung.

- **Server.** Wenn Sie die Komponente SharePoint Portal 2003 hinzufügen, müssen Sie angeben, auf welchem Server die Dokumente gespeichert werden sollen.
- **Benutzername.** Geben Sie einen gültigen Benutzernamen ein. Wenn der eingegebene Benutzername nicht dem Namen eines Administrators auf dem SharePoint-Computer entspricht, kann sich der Benutzer nicht bei SharePoint anmelden.

---

## Hinweis

---

Wenn der eingegebene Benutzername nicht dem Namen eines Administrators auf dem verwendeten Computer entspricht, kann sich der Benutzer an der Komponente SharePoint Portal 2003 nicht anmelden.

- **Kennwort.** Geben Sie ein gültiges Kennwort ein.
- **Domäne.** Geben Sie den Namen der Domäne ein, in der SharePoint Portal 2003 ausgeführt wird.
- **Site.** Erstellen Sie mit Hilfe des Site-Verzeichnisses verschiedene Sites zum Speichern Ihrer Dokumente. Wählen Sie eine Site aus, und wählen Sie anschließend die Dokumentbibliothek aus, in der Sie arbeiten möchten. Wenn Sie keine Seite auswählen und dann nach einer Dokumentbibliothek suchen, werden die Bibliotheken angezeigt, die sich im Stammverzeichnis von SharePoint Portal befinden. Deshalb ist eine Dokumentbibliothek erforderlich, auch wenn keine Site benötigt wird.

- **Dokumentbibliothek.** Wählen Sie die Dokumentbibliothek aus, in der Sie arbeiten möchten. Dokumentbibliotheken können andere Dokumentbibliotheken enthalten. Wenn Sie daher für **Dokumentbibliothek** auf die Schaltfläche zum Durchsuchen (...) klicken, wird die Hierarchie der Dokumentbibliotheken in einer Baumstruktur angezeigt. Innerhalb einer Dokumentbibliothek können Sie eine unbegrenzte Anzahl an Dokumentbibliotheken erstellen, wenn Ihr Computer über genügend Speicher verfügt.

Wählen Sie eine Arbeits-Site aus, um die Schaltfläche **OK** zu aktivieren. Sie können Dokumente nur in der Arbeits-Site speichern, die eine untergeordnete Dokumentbibliothek ist. Nach der Auswahl der Dokumentbibliothek müssen Sie den Ordnerpfad für die Dokumentbibliothek auswählen.

- **Ordnerpfad.** Wählen Sie den Ordnerpfad der Dokumentbibliothek aus. Ordner können mehrere Ordner enthalten. Die Schaltfläche **OK** ist verfügbar, wenn Sie einen Ordner auswählen. Ein Ordner kann bereits weitere Unterordner enthalten.

Sie können einen Ordner dynamisch erstellen, indem Sie einen neuen Namen für den Ordner eingeben.

Wenn kein Ordnerpfad angegeben ist, wird die Datei im Stammverzeichnis der Dokumentbibliothek gespeichert.

- **Umbenennen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Datei umzubenennen.
- **Umbenennungsschema.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das Schema umzubenennen. Sie können anschließend eine Datei umbenennen, die mit der Komponente SharePoint Portal 2003 gespeichert wird.

---

#### Hinweis

Wenn Sie in das Feld **Umbenennungsschema** nichts eingeben, wird es auf **~SPS::FileName~~SPS::Counter~~SPS::FileExt~** gesetzt.

Wenn z.B. das Kontrollkästchen **Umbenennen** aktiviert ist, aber das Feld **Umbenennungsschema** leer ist und die Datei "TEST.DOC" über diese Komponente verarbeitet wurde, ändert das Umbenennungsschema den Dateinamen zu "TEST1.DOC".

- **Überschreiben.** Wenn Sie das Kontrollkästchen **Umbenennungsschema** nicht aktivieren, wird mit diesem Feld festgelegt, ob eine in SharePoint Portal 2003 bereits vorhandene gleichnamige Datei überschrieben wird. Wenn das Kontrollkästchen **Überschreiben** nicht aktiviert ist, wird eine Datei nicht gespeichert, die denselben Namen wie eine Datei hat, die im festgelegten Ordner bereits vorhanden ist.
- **Weitergabe.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Komponente das Dokument an die nächste Komponente im Prozess weiterleiten soll. Dies gilt nur für die Prozesskomponente eConnector-Komponente von SharePoint Portal 2003.

## Registerkarte "Spalten"

Verwenden Sie die Optionen auf dieser Registerkarte, um Feldwerte hinzuzufügen, zu ändern oder zu entfernen.

- **Feldwerte hinzufügen.** Klicken Sie auf **Feldwerte hinzufügen**, um neue Feldnamen und Feldwerte zu der Datei hinzuzufügen, die in der Komponente SharePoint Portal gespeichert wird. Sie können Felder wie z.B. den Titel der Datei oder andere erforderliche Felder hinzufügen.

Wenn Sie auf **Feldwerte hinzufügen** klicken, wird das Dialogfeld **Feldwerte** angezeigt. Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Durchsuchen (...), um das Dialogfeld **Feld auswählen** zu öffnen. Wählen Sie die Felder aus, die der Datei hinzugefügt werden sollen. Die verfügbaren Felder können sich je nach der ausgewählten Dokumentbibliothek ändern. Jede Dokumentbibliothek weist ihre eigene Gruppe von Feldern auf. Es werden alle Dateitypen unterstützt.

- **Ändern.** Klicken Sie auf **Ändern**, um die Attribute der Feldwerte zu ändern.
- **Entfernen.** Klicken Sie auf **Entfernen**, um einen Feldwert zu entfernen.

## Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal 2003 mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **SharePoint Portal 2003** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal 2003 mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **SharePoint Portal 2003** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal 2003 mit Digital Sender

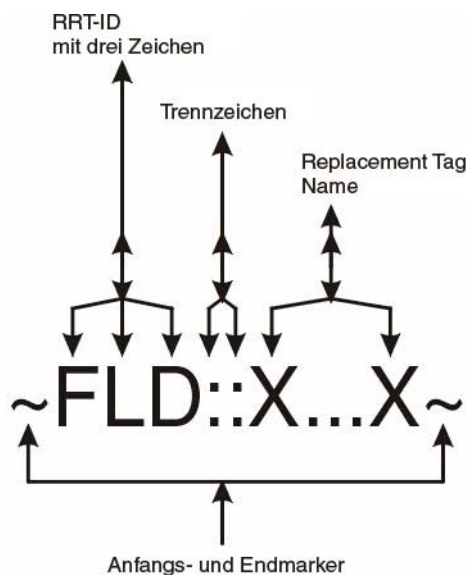
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **SharePoint Portal 2003** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.

Segmentname	Beschreibung
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente heißt **SPS**.

## RRTN (Reserved Replacement Tag Names)

In der folgenden Tabelle werden die RRTN-Werte für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
FileName	Der ursprüngliche Dateiname.
Counter	Ein inkrementeller Zähler auf der Grundlage der in einem Verzeichnis vorhandenen doppelten Dateinamen. Der Zählerwert wird mit einem Namen verbunden und bildet so einen eindeutigen Dateinamen.
FileExt	Die ursprüngliche Dateierweiterung.
URL	Der URL der Datei, die auf dem SharePoint Portal Server gespeichert ist.

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN-Prozess dargestellt:

**~SPS::FileName~SPS::Counter~** wird durch den Dateinamen ersetzt, der mit Hilfe der Komponente SharePoint Portal 2003 erstellt wird.

**~SPS::SPSURL~** wird durch den URL der Datei ersetzt, die in Microsoft SharePoint Portal 2003 Server gespeichert ist.

---

### Hinweis

Die RRTN-Werte "FileName", "Counter" und "FileExt" können nur für das Feld **Umbenennen** in dieser Komponente verwendet werden. **~SPS::FileName~**, **~SPS::Counter~** oder **~SPS::FileExt~** können ausschließlich in SharePoint Portal 2003 verwendet werden, und der RRTN-Wert muss mit dem Feld **Umbenennen** dieser Komponente verwendet werden.

Diese Regel gilt nicht für den RRTN-Wert "URL".

Verwenden Sie bei Verwendung der Prozesskomponente von SharePoint Portal 2003 den RRT-Wert **~SPS::URL~** nicht im Umbenennungsschema einer darauf folgenden Komponente. Da der RRT-Wert umgekehrte Schrägstriche enthält, würde dies zu einem Fehler führen. Dateinamen dürfen keine Schrägstriche enthalten. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Einschränkungen".

---

## FRTN (Field Replacement Tag Names)

Diese Komponente enthält keine FRTNs (Field Replacement Tag Names), und Feldnamen werden nicht durch Metadatenwerte ersetzt.

## SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)

Diese Komponente enthält keine SSRTNs.



## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Die Komponente kann nicht ausgeführt werden.	Um auf einem Client-System eine Verbindung mit einem SharePoint Portal-Remote-Server herzustellen, müssen Sie die Datei SP2003WEBSERVICESETUP.MSI ausführen, die auf dem SharePoint-Server im Ordner <b>WebService Installation</b> enthalten ist. Suchen Sie dazu auf dem Client-System den Ordner <b>WebService Installation</b> im AutoStore-Verzeichnis, kopieren Sie den Ordner auf den Computer, auf dem der SharePoint-Server ausgeführt wird, und führen Sie anschließend die Setup-Datei aus.
Es ist nicht möglich, Dokumente zu suchen, die im Ordner <b>Formulare</b> gespeichert wurden.	Speichern Sie keine Dokumente im Ordner <b>Formulare</b> . Erstellen Sie stattdessen einen neuen Ordner, und speichern Sie Dokumente in diesem Ordner.

## Einschränkungen

- Speichern Sie keine Dokumente im Ordner **Formulare**. Erstellen Sie stattdessen einen neuen Ordner, und speichern Sie Dokumente in diesem Ordner.
- Unter **Währung** sind nur gültige Zahlen zulässig. Verwenden Sie nicht das Zeichen \$ oder andere Zeichen.
- Wenn Sie in das Feld **Umbenennungsschema** nichts eingeben, wird es auf **~SPS::FileName~SPS::Counter~SPS::FileExt~** gesetzt.
- Wenn der eingegebene Benutzername nicht dem Namen eines Administrators auf dem verwendeten Computer entspricht, kann sich der Benutzer an der Komponente SharePoint Portal 2003 nicht anmelden.
- Verwenden Sie bei Verwendung der Prozesskomponente von SharePoint Portal 2003 den RRT-Wert **~SPS::URL~** nicht im Umbenennungsschema einer darauf folgenden Komponente. Wenn der Prozess beispielsweise die Prozesskomponente von SharePoint Portal 2003 und eine Weiterleitungskomponente "Ordnerspeicherung" enthält, können Sie im Feld **Umbenennungsschema** der Komponente "Ordnerspeicherung" den Wert **~SPS::URL~** nicht verwenden. Da der RRT-Wert umgekehrte Schrägstriche enthält, würde dies zu einem Fehler führen. Dateinamen dürfen keine Schrägstriche enthalten.

## Komponente OmniPage OCR

Verwenden Sie OmniPage OCR zur Bearbeitung von Bildern mit der optischen Zeichenerkennung (OCR, Optical Character Recognition). Diese Komponente eignet sich für die Vorverarbeitung von Bildern, für die Zeichenerkennung und die Erzeugung verschiedener Ausgabeformate und verfügt über OCR-Bereichsfunktionen.

Neben Erkennungsfunktionen unterstützt diese Komponente Farb-, Graustufen- und Schwarzweißbilder als Eingabe, Dateiformate mit mehreren Bildern sowie Bildverbesserungsfunktionen wie Begradigen, automatische Ausrichtung und eine intelligente Rekonstruktion des Seitenlayouts, die eine hohe Erkennungsgenauigkeit gewährleisten.

Die Komponente OmniPage OCR kann zu jedem erkannten Zeichen genaue Daten übermitteln, so dass Sie in dem Prozess über weitgehende Möglichkeiten zur Steuerung des Ausgabeformats verfügen (Sie können das Eingabedokument z.B. nur spiegeln oder benutzerdefiniert gestalten). Diese Komponente enthält außerdem fünf PDF-Konvertierungsprogramme, die verschiedene Typen von PDF-Dateien erzeugen, beispielsweise reine Bilddateien, durchsuchbare Dateien und andere Typen.

Um eine optimale Leistung zu erzielen, sollten Sie auf dem Server Microsoft Windows 98, Millennium (Me), Windows 2000 oder Windows XP installieren.

### Funktionen

Mit der Komponente OmniPage OCR können Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

- Auswahl der Sprache
- Auswahl der Codeseite
- Ausgabe des gesamten OCR-Texts als Datei (Formatangabe) oder bei Verwendung von RRTs in ein Feld
- Festlegen von OCR-Bereichen auf dem Bild, Auswahl des Filtertyps und Benennen der Bilddatei
- Festlegen der Erkennungsgenauigkeit
- Erstellen eines Benutzerwörterbuchs, in das Sie zum Erhöhen der Genauigkeit eigene Wörter oder reguläre Ausdrücke aufnehmen können
- Auswahl eines Bildinvertierungsschemas vor der Verarbeitung
- Auswahl der Bilddrehung vor der Verarbeitung
- Auswahl der Auflösungsverbesserung vor der Verarbeitung
- Auswahl der Optionen zum Begradigen und Entfernen von Bildflecken vor der Verarbeitung
- Auswahl der Formatbeibehaltung (gesamtes Format beibehalten, nur Zeichen- und Absatzformatierung beibehalten oder nur Schriftgröße und Schriftart beibehalten)
- Festlegen von Zeilenabstand und Ausrichtung bei der Absatzformatierung
- Festlegen der Schrift- und Seitenformatierung

## Verwenden der Komponente OmniPage OCR

Mit dieser Komponente können beliebige Eingabetypen verarbeitet werden, beispielsweise TIF- oder BMP-Dateien. Verwenden Sie die Komponente OmniPage OCR für die folgenden Aufgaben.

- **Funktionen für OCR-Bereiche.** Erstellen Sie mit der Komponente OmniPage OCR Vorlagen für OCR-Bereiche, und wenden Sie diese Vorlagen auf die Bilder an. Diese Komponente bietet auch die Möglichkeit, Filter auf erfasste Bereiche anzuwenden.
- **Ausgabeformatierung.** Die Komponente formatiert die Ausgabe in den gängigsten Dateiformaten, z.B. als PDF-, RTF-, TXT- oder XLS-Datei.
- **Wörterbuch.** Verwenden Sie das Wörterbuch zur Unterstützung der Erkennung und zur Korrektur der OCR-Ergebnisse.
- **Unterstützung für mehrere Sprachen.** Diese Komponente unterstützt OCR in mehreren Sprachen.
- **Dynamische Verwendung von OCR-Text.** Angenommen, ein Prozess enthält ein MFP-Gerät als Erfassungskomponente, danach die Prozesskomponente Datenaustausch, die Komponente OmniPage OCR und die Weiterleitungskomponente Generator für Wissenspakete. In der MFP-Erfassungskomponente können Sie die Eigenschaften für die Registerkarte **Allgemein** des Generators für Wissenspakete einstellen und festlegen, dass Dokumente eingebettet sowie Feldwerte einbezogen werden sollen. Auf der Registerkarte **Feldwerte** können Sie zwei Felder einfügen. Das erste Feld können Sie **OCR-Inhalt** nennen. Es sollte den Wert `~SSO::OCRText~` enthalten. Das zweite Feld können Sie **Bereichsfeld** nennen. Es sollte den Wert `~SSO::%zone1%~` enthalten. Anschließend können Sie dies als Dienst ausführen und eine XML-Datei erzeugen, die diese beiden Felder enthält. Die Feldwerte werden dabei durch den Text des gesamten Dokuments (für das Feld OCR-Inhalt) und durch den Text ersetzt, der im festgelegten Bereich für zone1 mit OCR bearbeitet wurde.

## Konfigurieren der Komponente OmniPage OCR

Führen Sie je nach der verwendeten Erfassungskomponente das entsprechende Verfahren durch, um das Konfigurationsdialogfeld **OmniPage OCR** zu öffnen und die Komponente OmniPage OCR zu konfigurieren.

### Registerkarte "Allgemein"

Auf der Registerkarte **Allgemein** sind folgende Optionen verfügbar.

- **Aktivieren.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die OmniPage OCR-Verarbeitung zu aktivieren.
- **Originalbild löschen.** Das Originalbild wird nicht gespeichert, wenn die Ausgabe in eine Datei oder ein Bereichsfeld erfolgt.
- **Sprache.** Wählen Sie die Sprache für die Erkennung aus.

- **Code.** Die aktuelle Codepage-Einstellung muss für alle Zeichen geeignet sein, die bei der Erkennung überprüft werden, z.B. den Zeichensatz. Zwischen den bei der Erkennung überprüften Zeichen (z.B. den Zeichensatz) und der ausgewählten Codepage kann es zu Konflikten kommen, da die ausgewählte Codepage eventuell nicht alle Zeichen unterstützt. Wenn Sie z.B. Ungarisch als Sprache auswählen und Windows ANSI die aktuelle Codepage (Codepage 1252) ist, werden im Ausgabedokument einige mit Akzent versehene Zeichen dieser Sprache nicht dargestellt.
- **Gesamten OCR-Text ausgeben als.** Diese Option bietet drei Möglichkeiten für das Ausgabeformat des Dokuments. Sie können den gesamten OCR-Text als Datei, als Feld oder in beiden Formaten ausgeben.
  - **Datei:** Mit dieser Option erfolgt die Ausgabe in ein tatsächliches Dokument und nicht in ein Feld. (Wenn die im Abrufverzeichnis enthaltene Datei z.B. TEST.JPG heißt und Sie diese Datei in eine PDF-Datei konvertieren möchten, lautet der Name der neuen Datei TEST.PDF.) Das Bild wird automatisch in Bereiche eingeteilt, d.h. das Seitenlayout wird analysiert, und es werden Blöcke zur weiteren Verarbeitung festgelegt, ohne dass die Bereiche manuell festgelegt werden müssen.
  - **Feld:** Bei dieser Option erfolgt die Ausgabe in ein Feld. Mit dem RRT `~SSO::OCRText~` wird auf den Wert dieses Feldes verwiesen. In diesem Fall werden die Bereiche automatisch festgelegt, damit der gesamte Text des Bildes ebenfalls in dem Feld gespeichert wird.

- **OCR-Bereich.** Wenn Sie auf einer Seite des Bildes einen Bereich festlegen möchten, aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Konfigurieren**. Ein Dialogfeld zum Öffnen der Datei wird angezeigt. Geben Sie unten rechts die Nummer der Seite ein, auf der Sie einen Bereich festlegen möchten.

Bereichsfelder werden nicht verarbeitet, wenn der Bereich keinen Text enthält. Bilder können nicht in Bereichsfelder aufgenommen werden. Werden Bereichsfelder verwendet, erzeugt die Komponente ANN-Dateien für jede Seite der Vorlagendatei, die Sie öffnen und der Sie einen Bereich hinzufügen. Damit die Komponente erfolgreich ausgeführt wird, dürfen diese Dateien nicht gelöscht werden.

Klicken Sie auf **Öffnen**, um das Dialogfeld **OCR-Bereich** zu öffnen, in dem Sie die in einem Feld zu speichernden Bereiche festlegen. Der Name jedes von Ihnen erstellten Bereichs wird im FRTN verwendet. Der Wert des Feldes ist der in diesem Bereich enthaltene Text. Für diese Bereiche müssen ein Name und ein Filtertyp festgelegt werden. Es kann immer nur eine Seite angezeigt werden.

Wenn Sie ein Feld erstellen, werden Sie aufgefordert, diesem einen eindeutigen Namen zu geben. Dieser Feldname wird in FRTNs verwendet. Der Inhalt dieses Bereichs bildet den Wert des Feldes.

Folgende Filtertypen sind verfügbar:

- Mit **Ziffern** werden Zahlen erkannt.
- Mit **Großschreibung** werden Großbuchstaben (auch mit Akzenten) erkannt.
- Mit **Kleinschreibung** werden kleine Buchstaben (auch mit Akzenten) erkannt.
- Mit **Interpunktion** werden Satzzeichen wie "!" und "?" erkannt.
- Mit **Verschiedenes** werden verschiedene Zeichen wie "+" erkannt.
- **Standard** gibt an, dass alle übrigen Filtertypen verfügbar und aktiviert sind.
- **Optimierungseinstellungen.** Die Optimierungseinstellungen können während der Erkennung auf Seitenebene ausgewählt werden. Bei dieser Einstellung kann ein Kompromiss zwischen Geschwindigkeit und Genauigkeit der Erkennung getroffen werden. Eine optimale Erkennungsgenauigkeit ist bei der niedrigsten Verarbeitungsgeschwindigkeit gewährleistet. Diese Einstellung wirkt sich auch auf den Algorithmus für die automatische Festlegung von Bereichen aus, durch den die Geschwindigkeit und die Genauigkeit erhöht oder verringert werden. Die drei folgenden Optionen stehen zur Verfügung:
  - **Höchste Verarbeitungsgenauigkeit** (geringe Geschwindigkeit)
  - **Mittlere Verarbeitungsgenauigkeit/-geschwindigkeit**
  - **Geringste Verarbeitungsgenauigkeit** (hohe Geschwindigkeit)

## Registerkarte "Format"

Diese Registerkarte enthält zwei Optionen: **Format beibehalten** und **Einstellungen**.

## Format beibehalten

Wählen Sie eine der drei folgenden Optionen aus, um den Grad der Formatbeibehaltung im Ausgabedokument zu definieren:

- **Alle Formatierungen beibehalten.** Bei dieser Option bleibt die gesamte Formatierung einschließlich der festgelegten Textbereiche erhalten (Standardeinstellung). Das ursprüngliche Seitenlayout bleibt einschließlich Spalten erhalten. Dies bezieht sich auf Text, grafische Bereiche, Tabellen und Rahmen. Diese Option eignet sich nur für Zielprogramme, die diese Elemente verarbeiten können. Bei einem Export in PDF-Dateien steht nur diese Option zur Verfügung (außer für den Dateityp "Bearbeitetes Adobe PDF-Dokument").
- **Zeichen- und Absatzformatierung beibehalten.** Bei dieser Option bleibt in der Ausgabedatei ein Teil der Formatierungen erhalten. Alle erkannten Absatz- und Zeichenformatierungen sowie Grafiken und Tabellen werden in das Ausgabedokument exportiert.
- **Schriftgrad und -art beibehalten.** Bei dieser Option bleiben nur Schriftgrad und Schriftart erhalten. Beim Export in eine TXT-Datei werden Grafiken und Tabellen nicht unterstützt.

## Registerkarte "Einstellungen"

Diese Registerkarte enthält die Parametereinstellungen für die folgenden Elemente:

- **Registerkarte "Absatz".** Die Registerkarte **Absatz** enthält zwei Optionen:  
**Zeilenabstand** und **Ausrichtung**.
  - **Zeilenabstand.** Legen Sie mit dieser Option den Zeilenabstand für die Ausgabedatei fest. Hier können Sie folgende Optionen auswählen: **Automatisch exportieren** (der Zeilenabstand wird automatisch berechnet), **Nicht exportieren** (es wird ein einzeiliger Zeilenabstand festgelegt) oder **Vordefinieren** (doppelter Zeilenabstand, halber Zeilenabstand, eineinhalbfacher Zeilenabstand oder einfacher Zeilenabstand).
  - **Ausrichtung.** Legen Sie mit dieser Option die Absatzausrichtung der Ausgabedatei fest. Hier können Sie unter den folgenden Optionen auswählen: **Automatisch exportieren** (die Ausrichtung wird automatisch berechnet), **Nicht exportieren** (für die Ausrichtung wird der Standardwert festgelegt) oder **Vordefinieren** (zentriert, Blocksatz [Standardeinstellung], links ausgerichtet oder rechts ausgerichtet).
- **Registerkarte "Zeichen".** Die Registerkarte **Zeichen** enthält die folgenden Optionen:
  - **Automatisch exportieren.** Wählen Sie in der Dropdown-Liste die verschiedenen Schriftartattribute aus.
  - **Nicht exportieren.** Verwenden Sie diese Option, wenn Sie keine Schriftoptionen auswählen möchten.
  - **Vordefinieren.** Legen Sie vorab die Schriftart und den Schriftgrad für das Ausgabedokument fest.
  - **Unterstreichungen beibehalten.** Aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen, um im Ausgabedokument die folgenden Eigenschaften beizubehalten: unterstrichen, kursiv oder fett.

- **Registerkarte "Seite".** Die Registerkarte **Seite** enthält folgende Optionen:
  - **Papierformat.** Legen Sie das Papierformat der Ausgabedatei mit den Optionen **Automatisch exportieren**, **Nicht exportieren** oder **Vordefinieren** fest. Verwenden Sie **Vordefinieren**, um die **Ausrichtung** (Querformat oder Hochformat) bzw. das Seitenformat auszuwählen (z.B. Letter oder Executive).
- **Seitenumbrüche beibehalten.** Verwenden Sie diese Option, damit im Ausgabedokument die Seitenumbrüche erhalten bleiben.
- **Grafiken.** Wählen Sie mit dieser Option die Grafikkonvertierungsstufe für das Bild aus. Die verfügbaren Stufen sind **In 24-Bit-Farbe konvertieren**, **In 8-Bit-Graustufen konvertieren**, **In S/W konvertieren**, **Alle Grafiken unterdrücken** und **Ohne Konvertierung übertragen**.
- **Tabellendaten.** Legen Sie mit dieser Option fest, wie Tabellen dargestellt werden (in Form von Zeilen und Spalten oder als Text mit Tabulatoren).

## Registerkarte "Bild vorbereiten"

Diese Registerkarte enthält verschiedene Optionen für die Vorbereitung von Bildern.

### Inversion

Die Bildinversion ist bei Schwarzweiß-, Graustufen und Farbbildern möglich. Damit die Erkennung möglich ist, muss das Bild für diese Funktion schwarze oder dunkle Zeichen auf einem weißen oder hellen Hintergrund enthalten. Das invertierte Bild ersetzt das Originalbild und wird im Programm zur Verfügung gestellt. Wählen Sie mit den folgenden Optionen die Invertierung für die Dokumentenebene aus:

- **Automatisch.** Jedes Bild wird geprüft und bei Bedarf invertiert. Bei dieser Option werden Graustufen- und Farbbilder ein zweites Mal konvertiert, so dass ein reines Schwarzweißbild entsteht.
- **Keine umgekehrten Bilder.**
- **Alle Bilder umgekehrt.**

Wenn **Automatisch** und **Entfernen von Flecken** ausgewählt sind, wird ein Schwarzweißbild mit einer Auflösung von über 280 dpi mit entfernten Flecken erzeugt. Anhand des Schwarzweißbildes wird erkannt, ob die Invertierung notwendig ist. Das Entfernen von Bildflecken erfolgt, wenn die Funktion verfügbar ist. Diese Schwarzweißbilder stehen dem Programm nicht zur Verfügung.

### Drehung und Spiegelung

Wählen Sie in der Dropdown-Liste die entsprechende Bilddrehung aus. Bilddrehungen in Schritten von 90 ° können auf Schwarzweiß-, Graustufen- und Farbbilder angewandt werden. Folgende Optionen sind verfügbar:

- Bild um 180 Grad drehen
- Um 90 Grad nach links drehen
- Um 90 Grad nach rechts drehen
- Bilder werden gegebenenfalls automatisch gedreht
- Spiegelung um Y-Achse

- Bild spiegeln und dann nach links drehen
- Bild spiegeln und dann nach rechts drehen
- Bild spiegeln und dann zwei Mal drehen
- Keine Drehung

### **Auflösungsverbesserung**

Die Auflösungsverbesserung erfolgt intern während der Bildkonvertierung. Hierbei wird die Auflösung eines Schwarzweißbildes nach einer impliziten zweiten Bildkonvertierung eines Graustufen- oder Farbbildes verdoppelt. Wählen Sie für die gewünschte Auflösungsverbesserung eine der folgenden Optionen aus:

- Alle Bilder mit 150 dpi oder weniger verbessern (Standard)
- Verdopplung der Auflösung immer erzwingen
- Verbesserung nicht zulässig

### **Begradigen**

Sie können Schwarzweiß-, Graustufen oder Farbbilder entweder automatisch oder mit einem konfigurierten Wert begradigen lassen. Bei einem begradigten Bild erhöht sich die Genauigkeit bei der automatischen Festlegung von Bereichen und die Erkennungsgenauigkeit. Folgende Optionen sind verfügbar:

- Ausrichtungsabweichungen von bis zu 15 Grad werden automatisch erkannt und entfernt (Standardeinstellung)
- Bilder werden nicht begradigt
- Alle Bilder begradigen um: eine festgelegte Anzahl von Pixeln. (Alle Bilder können um bis zu 30 Grad begradigt werden.)

### **Entfernen von Flecken**

Das Entfernen von Flecken bezieht sich nur auf Schwarzweißbilder. Das Bild kann als Schwarzweißbild importiert oder explizit bzw. implizit aus einem Graustufen- oder Farbbild erzeugt werden. Durch die Entfernung von Flecken lässt sich die Qualität der automatischen Festlegung von Bereichen, die Erkennungsqualität und die Qualität der automatischen Vorverarbeitung erhöhen.

Auf einem bereinigten Bild können invertierte Zeichen, Abweichungen von der Geraden und die Bildausrichtung zuverlässiger erkannt werden. Wenn das Originaldokument durch das bereinigte Bild ersetzt werden soll, aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen auf der Registerkarte **Vorbearbeiten**.



## Registerkarte "Benutzerwörterbuch"

Diese Registerkarte enthält verschiedene Optionen zur Konfiguration des Benutzerwörterbuchs.

- **Hinzufügen.** Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um dem Benutzerwörterbuch Einträge hinzuzufügen. Geben Sie im angezeigten Dialogfeld den Wert für dieses Feld mit dem zugehörigen Typ ein. Gültige Typen sind **Regulärer Ausdruck** und **Zeichenfolge**.
- **Ändern.** Wenn Sie den Wert oder Typ eines Eintrags im Benutzerwörterbuch ändern möchten, markieren Sie den Eintrag, und klicken Sie auf **Ändern**.
- **Entfernen.** Wenn Sie einen Eintrag aus dem Benutzerwörterbuch entfernen möchten, markieren Sie den Eintrag, und klicken Sie auf **Entfernen**.
- **Dateiname.** Wählen Sie den Pfad und den Namen für die Wörterbuchdatei aus, in der die Einträge gespeichert werden sollen. Diese Datei wird im Prozess als Benutzerwörterbuch verwendet.
- **Rechtschreibprüfung aktivieren.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Rechtschreibprüfung zu aktivieren. Durch die Auswahl dieser Option kann die Genauigkeit erhöht werden, da falsch geschriebene Wörter automatisch korrigiert werden.
- **Korrektur von unbekannten Wörtern aktivieren.** Wenn diese Option deaktiviert ist, werden nicht konforme oder unbekannte Wörter gekennzeichnet, jedoch nicht automatisch korrigiert. Wenn Sie diese Option aktivieren, werden nicht konforme Wörter geändert und als geändert gekennzeichnet.

## Konfigurieren der Komponente OmniPage OCR mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **OmniPage OCR** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente OmniPage OCR mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **OmniPage OCR** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ....

## Konfigurieren der Komponente OmniPage OCR mit einem digital Sender

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.

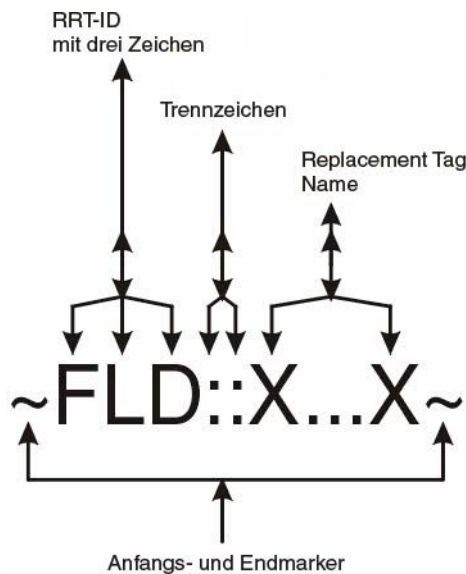
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **OmniPage OCR** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
Replacement Tag Name	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs. </li> <li> <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden. </li> <li> <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN. </li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **SSO**.

## RRTN (Reserved Replacement Tag Names)

~SSO::OCRText~ verweist auf den OCR-Text des Dokuments.

## FRTN (Field Replacement Tag Names)

Es folgt ein Beispiel für einen FRTN (Field Replacement Tag Name):

~SSO::%abc%~ verweist auf das Feld für den OCR-Bereich, das mit "abc" bezeichnet ist.

## SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)

Diese Komponente unterstützt keine SSRTNs.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Im festgelegten Bereich konnte die OCR-Funktion nicht ausgeführt werden.	Für das Bereichsfeld wurde kein Typ oder Name angegeben. Wenn dem Feld ein Name zugewiesen wurde, muss dieser eindeutig sein. Es ist auch möglich, dass der ausgewählte Bereich keinen erkennbaren Text enthielt.

## Einschränkungen

- Mit dieser Komponente werden Dateien der PDF-Version 1.3 erstellt. (Dabei wird Acrobat 4.x verwendet.)
- Wenn Bereiche nach der Seitennummer unterschieden werden (z.B. **p1:zone1**), lässt sich am besten verhindern, dass sie den gleichen Namen haben.
- Sich überlappende Bereiche können zu Fehlern im Prozess führen.

# Komponente Basisbildverwaltung

Verwenden Sie die Komponente Basisbildverwaltung zum Bereinigen mehrseitiger Schwarzweißbilder. Sie können diese Komponente auch zum Teilen eines Dokuments in mehrere Seiten und für die Barcode-Erkennung verwenden. Kombinieren Sie diese Funktionen nach Ihren Geschäftsanforderungen.

In der Komponente Basisbildverwaltung werden zur Bearbeitung von Bilddateien und zur Erkennung von Barcodes LeadTools-Technologien eingesetzt.

## Funktionen

Die Komponente Basisbildverwaltung umfasst die folgenden Funktionen:

- Verbessern der Qualität von Schwarzweiß-TIF-Bildern durch Begradigen und Entfernen von Flecken
- Erkennen von acht Barcodetypen
- Durchsuchen von Barcodezonen mit Hilfe von Koordinaten
- Teilen von Bildern mit Hilfe eines von zwei Verfahren: durch Festlegen der Seitenanzahl oder durch Vergleich des Barcodes mit einem festgelegten Wert oder Muster

Die Werte des Barcodes können in nachfolgenden Komponenten bei der Konfiguration als Parameter verwendet werden. Sie können außerdem Feldern zugeordnet werden, die automatisch von den Erfassungs- oder Prozesskomponenten verwendet werden, die diese Feldinformationen weiterverarbeiten können.

Diese Komponente wird im Allgemeinen zum Lesen von Barcodes verwendet, die in von einem Scanner erzeugten Schwarzweißdokumenten im TIF-Format enthalten sind. Das Bild muss eine Auflösung von mindestens 200 dpi haben. Je nach der Qualität des Scanners sowie der Größe und dem Typ des Barcodes müssen Sie eventuell Bilder in einer höheren Qualität erzeugen, damit die Barcodes einwandfrei gelesen werden können.

Wenn Sie den Prozess so einrichten möchten, dass andere Komponenten die Barcode-Werte verwenden können, konfigurieren Sie diese Komponente über eine Blockierungskomponente wie Digital Sender, MFP oder POP3-E-Mail. Wenn Sie diese Komponente mit einer nicht blockierenden Erfassungskomponente verwenden möchten, ordnen Sie vor der Komponente Basisbildverwaltung die Prozesskomponente Datenaustausch an.

Wenn keine Barcodes gelesen werden oder wenn sie nur zum Teilen von Seiten verwendet werden, muss die Komponente nicht über eine blockierende Komponente konfiguriert werden.

## Verwenden der Komponente Basisbildverwaltung

Diese Komponente wird als Teil von Geschäftsprozessen verwendet, die von Barcode-Deckblättern oder Barcode-Informationen in einem Dokument abhängig sind (z.B. bei der Darstellung der Rechnungsnummer in einem Rechnungsdokument durch einen Barcode). Mit dieser Komponente können die Werte eines Barcodes gelesen und diese Informationen anschließend zusammen mit dem Dokument in einem der unterstützten Dokumentverwaltungssysteme gespeichert werden.

Diese Informationen können auch dazu verwendet werden, andere Werte in der Konfiguration dynamisch festzulegen. Wenn die Rechnung beispielsweise an eine Ordnerspeicherkomponente gesendet wird, kann die endgültige Datei unter Verwendung der Rechnungsnummer im neuen Dateinamen umbenannt werden.

Die Komponente Basisbildverwaltung wird im Allgemeinen dann verwendet, wenn die Qualität des erzeugten Bildes von großer Bedeutung ist. Verbessern Sie mit den Begradigungs- und Fleckentfernungsfunktionen die Qualität des gescannten Dokuments.

Wenn in einem Prozess eine Bilddatei mit mehreren Dokumenten empfangen wird, die jeweils die gleiche Anzahl von Seiten enthalten, aber separat gespeichert werden sollen, können Sie die Funktion **Teilen** auf eine bestimmte Anzahl von Seiten anwenden, um eine Stapelverarbeitung zu implementieren und so die Effizienz zu erhöhen.

## Konfigurieren der Komponente Basisbildverwaltung

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente Basisbildverwaltung festzulegen.

Im Konfigurationsdialogfeld **Basisbildverwaltung** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung:

### Registerkarte "Bildbearbeitung"

Die Registerkarte **Bildbearbeitung** bietet die folgenden Funktionen:

- **Bildbearbeitung.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Bildbereinigungs- und Bildteilungsfunktionen zu aktivieren und die Komponentenkonfiguration zu ändern.
- **Begradigen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das Bild zu begradigen.
- **Bildflecken entfernen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Bildflecken (kleine Verschmutzungen) zu entfernen.
- **Teilungstyp.** Diese Funktion bietet die folgenden Optionen:
  - **Teilen in.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das Dokument in die im Bearbeitungsfeld angegebene Anzahl von Seiten aufzuteilen.
  - **Nach Barcode-Wert teilen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das Dokument zu teilen, sobald die Komponente den Barcode erkennt, der im Bearbeitungsfeld angegeben ist. Der Barcode-Wert kann Platzhalter wie \* und ? enthalten. Wenn im Bearbeitungsfeld z.B. \* angegeben wird, erfolgt beim Auftreten eines beliebigen Barcodes eine Teilung des Dokuments. Wenn **1000?** angegeben wird, erfolgt eine Teilung des Dokuments bei jedem Auftreten der Werte **10002**, **10003** usw. im Barcode.
  - **Barcode-Seite aufbewahren.** Wenn die Teilung auf dem Barcode beruht, können Sie die Barcode-Seite entweder aufbewahren oder verwerfen.
  - **Vortrennung.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie die Barcode-Seite als Trennseite verwenden und der Barcode zu Beginn des Dokuments als Trennzeichen fungieren soll. Wenn dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, wird die Barcode-Trennseite als letzte Seite des geteilten Dokuments interpretiert und im Anschluss daran eine neue Datei erzeugt.

## Registerkarte "Barcode"

Legen Sie auf dieser Registerkarte die Barcode-Attribute fest.

- **Aktivieren.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Barcode-Verarbeitung zu aktivieren.
- **Barcode-Typ.** Wenn Ihnen der Typ des zu lesenden Barcodes bekannt ist, wählen Sie ihn aus. Aktivieren Sie andernfalls **Alle linear**, damit die Komponente den Barcode unter Verwendung eines der unterstützten Barcode-Typen liest. Die folgenden Barcode-Typen werden unterstützt:
  - **Codabar**
  - **Code 128.** Ein alphanumerischer Barcode hoher Dichte, der 106 unterschiedliche gedruckte Barcode-Muster enthält.
  - **Code 3/9 (Code 39).** Ein alphanumerischer Barcode, der einfacher ist als Code 128.
  - **EAN 13.** Europäische Artikelnummerierung, die aus 13 Zahlen besteht.
  - **EAN 8.** Europäische Artikelnummerierung, die aus acht Zahlen besteht.
  - **Interleaved 2/5.** Ein rein numerischer Barcode, der für verschachtelte Zahlenpaare in einem Barcode-Format hoher Dichte verwendet wird.
  - **UPC-Version A.** Ein aus zwölf Zahlen bestehender universeller Produktcode (Universal Product Code).
  - **UPC-Version E.** Ein aus acht Zahlen bestehender universeller Produktcode.
- **Max. Barcode.** Geben Sie die Höchstzahl der Barcodes an, die pro Seite von der Komponente gelesen werden sollen. Wenn Sie für diesen Wert 0 festlegen, wird bis zum Ende der Seite nach Barcodes gesucht. Durch die Angabe einer Maximalzahl von Barcodes lässt sich unter Umständen die Leistung erhöhen, da die Komponente auf der Seite nicht weiter nach Barcodes sucht, wenn die angegebene Anzahl Barcodes gelesen wurde.

- **Suchbereich.** Schränken Sie den Suchbereich auf dem Bild manuell ein, indem Sie die Koordinaten in Zoll oder Millimetern angeben. Verwenden Sie im Textfeld die folgende Syntax:

- **Oben.** Der Abstand vom oberen Rand der Seite zum Anfang des Suchbereichs.
- **Links.** Der Abstand vom linken Rand der Seite zum Anfang des Suchbereichs.
- **Rechts.** Der Abstand vom rechten Rand der Seite zum Ende des Suchbereichs.
- **Unten.** Der Abstand vom unteren Rand der Seite zum Ende des Suchbereichs.

Sie können den Suchbereich festlegen, indem Sie ihn grafisch aus einer Beispielbild-datei auswählen. Klicken Sie dazu auf ..., und wählen Sie eine Beispielbilddatei aus, in der ein Suchbereich festgelegt werden soll. Klicken Sie anschließend auf **Öffnen**. Eine Vorschau der ersten Seite des Bildes wird angezeigt. Setzen Sie den Mauszeiger in den Vorschaubereich. Daraufhin ändert sich die Form des Mauszeigers. Klicken Sie auf das Bild, und ziehen Sie den Mauszeiger so über das Bild, dass der gewünschte rechteckige Ausschnitt ausgewählt wird. Klicken Sie auf **OK**. In diesem Bereich sucht die Komponente nach Barcodes. Sie können die für die Vorschau verwendete Datei ändern, indem Sie auf **Öffnen** klicken und ein anderes Bild auswählen.

- **Feldwerte.** Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um den Feldnamen einzugeben, in dem der mit diesem Feld zu verknüpfende Barcode-Wert festgelegt wird. Klicken Sie auf ..., um die Seitennummer und den Barcode-Wert des Barcodes anzugeben, der die Informationen enthält, die diesem Feld zugewiesen werden sollen.

Sie können den Barcode-Wert auch direkt mit Hilfe einer bestimmten Syntax angeben.

### Konfigurieren der Komponente Basisbildverwaltung mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Erfassungskomponente des Ladeprogramms für Wissenspakete.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Basisbildverwaltung** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### Konfigurieren der Komponente Basisbildverwaltung mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **Basisbildverwaltung** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...



## Konfigurieren der Komponente Basisbildverwaltung mit einem digital Sender

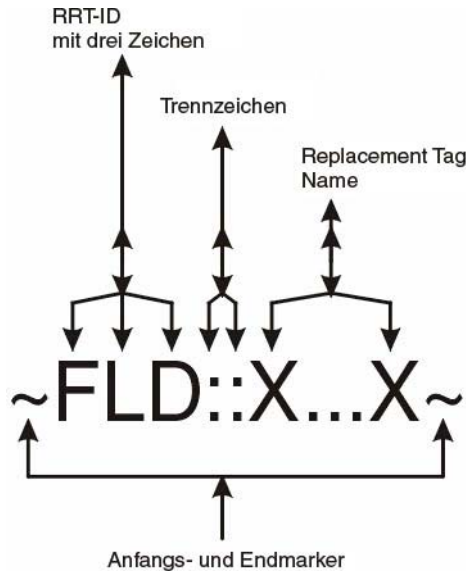
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Basisbildverwaltung** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist: ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID dieser Komponente lautet **L1B**.

Wenn das Lesen von Barcodes aktiviert ist, können die Werte für einzelne Barcodes auf verschiedenen Seiten zum dynamischen Konfigurieren anderer Komponenten in der Konfiguration verwendet werden. Durch die Verwendung von Varianten bei Verweisen auf die Seitennummer und die Position des Barcodes können Sie nicht nur auf einen einzelnen Wert verweisen, sondern auch auf die Verkettung mehrerer Werte oder sogar auf alle Barcodes in einem Dokument.

Im folgenden Beispiel wird die Syntax von Barcode-Werten dargestellt, die aus der Bilddatei gelesen wurden:

### ~L1B::SeitenNummer, BarcodePosition~

In diesem Wert entspricht **SeitenNummer** der Bildseite, auf der sich der Barcode befindet, während **BarcodePosition** die Position des Barcodes auf der Seite angibt. Dabei wird von links nach rechts und von oben nach unten gezählt.

Anstelle einer bestimmten **SeitenNummer** oder **BarcodePosition** können die folgenden Sonderzeichen verwendet werden:

- \*: beliebige Seitennummer oder BarcodePosition
- -1: letzte Seite oder BarcodePosition

Die möglichen Kombinationen dieser Werte sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

~L1B::*, BarcodePosition~	Damit wird die Verkettung aller Barcode-Werte an der <b>BarcodePosition</b> auf jeder Seite der Bilddatei zurückgegeben.
~L1B::SeitenNummer,* ~	Damit wird die Verkettung aller Barcode-Werte für jede Position auf der Seite mit der angegebenen <b>SeitenNummer</b> der Bilddatei zurückgegeben.
~L1B::-1,-1~	Damit wird der Barcode-Wert des letzten Barcodes auf der letzten Seite der Bilddatei zurückgegeben.
~L1B::-1, BarcodePosition~	Damit wird der Barcode-Wert der <b>BarcodePosition</b> zurückgegeben, die sich auf der letzten Seite der Bilddatei befindet.
~L1B::*,*~	Damit wird die Verkettung aller Barcode-Werte für jede Position auf allen Seiten der Bilddatei zurückgegeben.

### Hinweis

Wenn Sie die Datei nach dem Barcode teilen, wird als letzte Seite der Bilddatei die sich nach dem Teilen der Datei ergebende letzte Seite bezeichnet.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Die Komponente Basisbildverwaltung kann einen der unterstützten Barcode-Typen nicht lesen.	<p>Der Bereich mit dem Barcode ist nicht im Suchbereich enthalten.</p> <p>Wenn Sie das Bild mit dem Barcode als Beispiel verwenden, wird die Stelle, an der sich der Barcode befindet, in den Suchbereich aufgenommen. Wenn Sie nicht sicher sind, ob diese Position auf allen Bildern gleich ist, sollten Sie keinen Suchbereich verwenden. Die Komponente versucht dann, den Barcode durch Lesen der gesamten Seite zu finden.</p>
Der Status-Monitor zeigt, dass die Barcodes gelesen, die Verweise auf die Barcode-Werte jedoch nicht ersetzt werden.	<p>Die Erfassungskomponente ist keine Blockierungskomponente, und im Prozess wird nicht die Prozesskomponente Datenaustausch verwendet.</p> <p>Fügen Sie die Komponente Datenaustausch dem Prozess vor der Komponente Basisbildverwaltung hinzu, und konfigurieren Sie die übrigen Komponenten über die Komponente Datenaustausch.</p>

## Einschränkungen

Die Komponente Basisbildverwaltung kann nur 1-Bit-TIF-Bilder (schwarzweiß) annehmen.

## Komponente Barcode PDF417

Verwenden Sie die Komponente Barcode PDF417, um 2D-Barcodes aus Bildern zu lesen. Nachdem ein Barcode eingelesen wurde, können andere Komponenten die Barcodedaten im Prozess verwenden. Verwenden Sie PDF417-Barcodes, wenn in einem Prozess eine große Anzahl Datenfelder erfasst werden soll.

Refero ist ein NSi-Web-Server-Programm, das PDF417-2D-Barcodes erzeugt. Das Refero-Programm kann Indexformulare erzeugen und mit einer ODBC-Datenbank, einem Microsoft SharePoint Portal Server oder einem iManage-Dokumentverwaltungssystem verknüpfen.

In der Komponente Barcode PDF417 werden LeadTools-Technologien zur Bearbeitung von Bilddateien und zur Erkennung von Barcodes eingesetzt.

### Funktionen

Mit Barcode PDF417 werden 2D-Barcodes vom Typ PDF 417 gelesen. Hierbei handelt es sich um einen mehrzeiligen Barcode, mit dem mehrere Hundert Zeichen codiert werden können.

In der Konfiguration nachgestellte Komponenten können die Werte des Barcodes als Parameter verwenden. Diese Werte können auch Feldern zugeordnet werden, die von Weiterleitungs- oder Prozesskomponenten automatisch verwendet werden können (wenn die Komponente die Informationen in diesen Feldern verwendet).

Die Komponente ermöglicht die Teilung von Bildern, da sie angewiesen werden kann, das Dokument zu teilen, wenn ein Barcode mit einem bestimmten Wert oder Muster übereinstimmt.

Diese Komponente wird im Allgemeinen zum Lesen von Barcodes verwendet, die in von einem Scanner erzeugten Schwarzweißbildern im TIF-Format enthalten sind. Das Bild muss eine Auflösung von mindestens 200 dpi haben. Je nach der Qualität des Scanners sowie der Größe und dem Typ des Barcodes müssen Sie eventuell Bilder in einer höheren Qualität erzeugen, damit die Barcodes einwandfrei gelesen werden können.

Wenn Sie den Prozess so einrichten möchten, dass andere Komponenten die Barcode-Werte verwenden können, konfigurieren Sie diese Komponente über eine Blockierungskomponente wie Digital Sender, MFP oder POP3-E-Mail. Wenn Sie diese Komponente mit einer nicht blockierenden Erfassungskomponente verwenden möchten, ordnen Sie vor der Komponente Barcode PDF417 die Prozesskomponente Datenaustausch an.

### Verwenden der Komponente Barcode PDF417

Diese Komponente wird als Teil von Geschäftsprozessen verwendet, die von Barcode-Deckblättern oder Barcode-Informationen in einem Dokument abhängen (z.B. bei der Darstellung der Rechnungsnummer in einem Rechnungsdokument durch einen Barcode).

Mit der Komponente Barcode PDF417 können die Werte eines Barcodes gelesen und diese Informationen anschließend zusammen mit dem Dokument in einem der unterstützten Dokumentverwaltungssysteme gespeichert werden.

Diese Informationen können auch dazu verwendet werden, andere Werte in der Konfiguration dynamisch festzulegen. Wenn die Rechnung beispielsweise an eine Ordnerspeicherkomponente gesendet wird, kann die endgültige Datei unter Verwendung der Rechnungsnummer im neuen Dateinamen umbenannt werden.

## Konfigurieren der Komponente Barcode PDF417

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente Barcode PDF417 festzulegen.

Im Konfigurationsdialogfeld **Barcode PDF417** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

### Registerkarte "Allgemein"

Mit den Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die folgenden Attribute festlegen:

- **Aktivieren.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Barcode-Verarbeitung zu aktivieren. Mit diesem Kontrollkästchen aktivieren bzw. deaktivieren Sie diese Komponente entsprechend den Eingabedaten oder den Refero-Barcode-Routing-Belegen.
- **Max. Barcode.** Geben Sie die Höchstzahl der Barcodes an, die pro Seite von der Komponente gelesen werden sollen. Wenn Sie für diesen Wert 0 festlegen, wird bis zum Ende der Seite nach Barcodes gesucht. Durch die Angabe einer Maximalzahl von Barcodes lässt sich unter Umständen die Leistung erhöhen, da die Komponente auf der Seite nicht weiter nach Barcodes sucht, wenn die angegebene Maximalzahl von Barcodes gelesen wurde.
- **Barcode-Ausrichtung.** Geben Sie mit dieser Option die Leserichtung der einzelnen Barcodes an. Das Scannen erfolgt stets von oben nach unten. Diese Ausrichtung bezieht sich auf den Barcode selbst. Die Ausrichtung des Barcodes kann sich jedoch ändern, je nachdem, wie die Seite gescannt wurde. Wählen Sie die Barcode-Ausrichtung folgendermaßen aus:
  - **Automatische Erkennung.** Erkennt die Barcode-Ausrichtung automatisch. Verwenden Sie diese Option, wenn sich die Scanausrichtung des Bildes ändern kann und die Barcodes unter Umständen um 180 Grad gedreht angezeigt werden.

---

#### Hinweis

---

Mit den vier folgenden Optionen zur Barcode-Ausrichtung lässt sich die Verarbeitung beschleunigen, da keine Erkennung der Ausrichtung notwendig ist und davon ausgegangen wird, dass alle Barcodes einheitlich ausgerichtet sind.

- **Von oben nach unten**
- **Von unten nach oben**
- **Von rechts nach links**
- **Von links nach rechts**

Wie bereits erwähnt, kann sich die Ausrichtung je nach der Richtung ändern, in der die Seite gescannt wird. Beispiel: Eine Seite enthält einen von links nach rechts ausgerichteten Barcode. Die Seite wird um 90 Grad nach links gedreht gescannt, und die Barcode-Ausrichtung wird auf **Von links nach rechts** eingestellt. Der Barcode kann von dieser Komponente nicht erkannt werden, da der Barcode jetzt aufgrund der Drehung um 90 Grad von oben nach unten ausgerichtet ist.

- **Suchbereich.** Schränken Sie den Suchbereich auf dem Bild manuell ein, indem Sie die Koordinaten in Zoll oder Millimetern angeben. Verwenden Sie im Textfeld die folgende Syntax:

- **Oben.** Der Abstand vom oberen Rand der Seite zum Anfang des Suchbereichs.
- **Links.** Der Abstand vom linken Rand der Seite zum Anfang des Suchbereichs.
- **Rechts.** Der Abstand vom rechten Rand der Seite zum Ende des Suchbereichs.
- **Unten.** Der Abstand vom unteren Rand der Seite zum Ende des Suchbereichs.

Sie können den Suchbereich festlegen, indem Sie ihn grafisch aus einer Beispielfeld-datei auswählen. Klicken Sie dazu auf ..., und wählen Sie eine Beispielfeld-datei aus, in der ein Suchbereich festgelegt werden soll. Klicken Sie anschließend auf **Öffnen**. Eine Vorschau der ersten Seite des Bildes wird angezeigt. Setzen Sie den Mauszeiger in den Vorschaubereich. Daraufhin ändert sich die Form des Mauszeigers. Klicken Sie auf das Bild, und ziehen Sie den Mauszeiger so über das Bild, dass der gewünschte rechteckige Ausschnitt ausgewählt wird. Klicken Sie auf **OK**. In diesem Bereich sucht die Komponente nach Barcodes. Sie können die für die Vorschau verwendete Datei ändern, indem Sie auf **Öffnen** klicken und ein anderes Bild auswählen.

- **Seitenteilung.**

- **Nach Barcode-Wert teilen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das Dokument zu teilen, sobald die Komponente den Barcode erkennt, der im Bearbeitungsfeld angegeben ist. Der Barcode-Wert kann Platzhalter wie \* und ? enthalten. Wenn im Bearbeitungsfeld z.B. \* angegeben wird, erfolgt beim Auftreten eines beliebigen Barcodes eine Teilung des Dokuments. Wenn **1000?** angegeben wird, erfolgt eine Teilung des Dokuments bei jedem Auftreten der Werte **10002**, **10003** usw. im Barcode.

Die folgenden Platzhalterzeichen können laut Definition verwendet werden:

\* - Ein beliebiger Wert beliebiger Länge

? - Ein beliebiges einzelnes Zeichen

- **Barcode-Seite aufbewahren.** Wenn die Teilung auf dem Barcode beruht, können Sie die Barcode-Seite entweder aufbewahren oder verwerfen.
- **Vortrennung.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie die Barcode-Seite als Trennseite verwenden und der Barcode zu Beginn des Dokuments als Trennzeichen fungieren soll. Wenn dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, wird die Barcode-Trennseite als letzte Seite des geteilten Dokuments interpretiert und im Anschluss daran eine neue Datei erzeugt.

- **Barcode-Daten.**

- **Refero XML-Schema verwenden.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Komponente Barcode PDF417, die in dem Prozess verwendet wird, vom NSi Refero-Programm erzeugt wird. Sie können die Komponente anweisen, automatisch einzelne Datenfelder aus dem Barcode zu extrahieren. Der Barcode ist weiterhin vollständig verfügbar, und es ist möglich, Verweise auf einzelne darin enthaltene Felder zu verwenden.

## Registerkarte "Feldwerte"

Verwenden Sie diese Registerkarte, um Feldeinträge aus der Liste von Feldwerten zu löschen.

- **Einfügen.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den Feldnamen und den Barcode-Wert einzugeben, der diesem Feld zugeordnet ist. Klicken Sie auf ..., um die Seitennummer und die Barcode-Nummer des Barcodes anzugeben, der die Informationen enthält, die diesem Feld zugewiesen werden sollen. Sie können auch RRT-Zeichenfolgen verwenden, um den Barcode-Wert dynamisch festzulegen.
- **Löschen.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um einen Feldwerteintrag aus der Liste der Feldwerte zu entfernen.

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Konfigurationsdialogfeld **Barcode PDF417** zu öffnen und die Komponente Barcode PDF417 zu konfigurieren.

## Konfigurieren der Komponente Barcode PDF417 mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Erfassungskomponente des Ladeprogramms für Wissenspakete.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Barcode PDF417** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente Barcode PDF417 mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **Barcode PDF417** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente Barcode PDF417 mit einem digital Sender

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Barcode PDF417** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

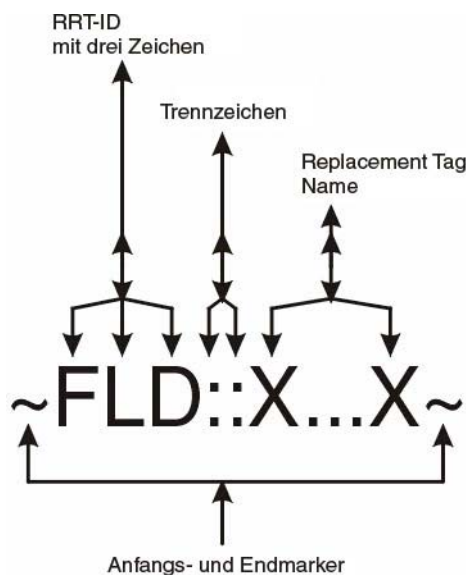


## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.

Segmentname	Beschreibung
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs. </li> <li> <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden. </li> <li> <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN. </li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Wenn das Lesen von Barcodes aktiviert ist, können mit Hilfe der Werte für einzelne Barcodes auf verschiedenen Seiten andere Komponenten in der Konfiguration dynamisch konfiguriert werden. Durch die Verwendung von Varianten bei Verweisen auf die Seitennummer und die Position des Barcodes können Sie nicht nur auf einen einzelnen Wert verweisen, sondern auch auf die Verkettung mehrerer Werte oder auch auf alle Barcodes in einem Dokument.

Mit der folgenden Syntax wird auf Barcode-Werte verwiesen, die aus der Bilddatei gelesen wurden:

~L2B::SeitenNummer, BarcodePosition~

Dabei entspricht **SeitenNummer** der Bildseite, auf der sich der Barcode befindet, während **BarcodePosition** die Position des Barcodes auf der Seite angibt (es wird von links nach rechts und von oben nach unten gezählt).

Anstelle einer bestimmten **PageNumber** oder **BarcodePosition** können bestimmte Sonderzeichen verwendet werden:

\*:: Eine beliebige Seitennummer oder Barcode-Position

-1: Letzte Seite oder Barcode-Position

Die möglichen Kombinationen werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

~L2B::*, BarcodePosition~	Hiermit wird die Verkettung aller Barcode-Werte an der <b>BarcodePosition</b> auf jeder Seite der Bilddatei zurückgegeben.
~L2B::SeitenNummer,* ~	Damit wird die Verkettung aller Barcode-Werte für jede Position auf der Seite mit der angegebenen <b>SeitenNummer</b> der Bilddatei zurückgegeben.
~L2B::-1,-1~	Damit wird der Barcode-Wert des letzten Barcodes auf der letzten Seite der Bilddatei zurückgegeben.
~L2B::-1, BarcodePosition~	Damit wird der Barcode-Wert der <b>BarcodePosition</b> zurückgegeben, die sich auf der letzten Seite der Bilddatei befindet.
~L2B::*,*~	Damit wird die Verkettung aller Barcode-Werte für jede Position auf jeder Seite der Bilddatei zurückgegeben.

---

### Hinweis

---

Wenn Sie die Datei nach dem Barcode teilen, wird als letzte Seite der Bilddatei die sich nach dem Teilen der Datei ergebende letzte Seite bezeichnet.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Die Komponente Barcode PDF417 kann einen der unterstützten Barcode-Typen nicht lesen.	<p>Der Bereich mit dem Barcode ist nicht im Suchbereich enthalten.</p> <p>Wenn Sie das Bild mit dem Barcode als Beispiel verwenden, wird die Stelle, an der sich der Barcode befindet, in den Suchbereich aufgenommen. Wenn Sie nicht sicher sind, ob diese Position auf allen Bildern gleich ist, sollten Sie keinen Suchbereich verwenden. Die Komponente sucht dann auf der gesamten Seite nach dem Barcode.</p>
Der Status-Monitor zeigt, dass die Barcodes gelesen, die Verweise auf die Barcode-Werte jedoch nicht ersetzt werden.	<p>Die Erfassungskomponente ist keine Blockierungskomponente, und Sie verwenden in der Konfiguration keine Prozesskomponente Datenaustausch.</p> <p>Fügen Sie die Komponente Datenaustausch in der Konfiguration vor der Komponente Barcode PDF417 ein, und konfigurieren Sie die übrigen Komponenten durch die Komponente Datenaustausch.</p>

## Einschränkungen

- Die Teilungsfunktion ist nur verfügbar, wenn mehrseitige TIF-Bilder gelesen werden.
- Im Folgenden finden Sie eine vollständige Liste der Dateiformate, die von der Komponente Barcode PDF417 unterstützt werden.

### JPEG-Formate

- JPEG FIF
- TIF mit JPEG-Komprimierung
- JPEG 2000. Dieses Dateiformat enthält Bilddaten und Zusatzinformationen zu Inhalt und Struktur der Datei.

### GIF-Formate

- CompuServe GIF

### TIF-Formate

- TIF ohne Komprimierung und mit RGB-Farbraum und 8-Bit-Graustufen
- TIF ohne Komprimierung und mit CMYK-Farbraum und 8-Bit-Graustufen
- TIF ohne Komprimierung und mit YCbCr-Farbraum
- TIF mit PackBits-Komprimierung und RGB-Farbraum
- TIF mit PackBits-Komprimierung und CMYK-Farbraum
- TIF mit PackBits-Komprimierung und YCbCr-Farbraum
- TIF mit CMP-Komprimierung

- TIF mit JBIG-Komprimierung
- TIF mit als DXF gespeichertem Vektorbild
- TIF mit JPEG 2000-Komprimierung. Dieses Dateiformat enthält nur einen Bilddatenstrom.
- TIF mit Wavelet CMP-Komprimierung

### **BMP-Formate**

- Windows BMP ohne Komprimierung
- Windows BMP mit RLE-Komprimierung
- OS/2 BMP, Version 1.x.
- OS/2 BMP, Version 2.x.
- WBMP. Typ 0.

### **WMF- und EMF-Formate**

- Windows Metafile
- EMF (Windows Enhanced Metafile)

### **EXIF-Formate**

- EXIF-Datei mit TIF-Bild ohne Komprimierung und mit RGB-Farbraum
- EXIF-Datei mit TIF-Bild ohne Komprimierung und mit YCbCr-Farbraum
- EXIF-Datei mit komprimiertem JPEG-Bild

### **1-Bit-FAX-Formate**

- TIF mit CCITT-Komprimierung
- TIF mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 1 Dimension
- TIF mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 2 Dimensionen
- TIF mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 4
- Raw FAX mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 1 Dimension
- Raw FAX mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 2 Dimensionen
- Raw FAX mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 4
- IOCA mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 1 Dimension
- IOCA mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 2 Dimensionen
- IOCA mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 4
- IOCA mit IBM MMR-Komprimierung und MO:DCA-Wrapper
- IOCA ohne Komprimierung mit MO:DCA-Wrapper

### **Weitere 1-Bit-Formate**

- MacPaint
- PBM - ASCII
- PBM - Binär
- XBM
- Microsoft Paint

## Komponente ABBYY FormReader, Version 6.0

Mit der Komponente ABBYY FormReader, Version 6.0, können Sie Informationen aus gedruckten Formularen extrahieren und in Datenbanken oder Informationssysteme exportieren, in denen die ABBYY FormReader-Technologie verwendet wird.

Bevor Sie die Komponente verwenden können, muss die Software ABBYY FormReader 6.0 auf dem Server installiert werden. Die Installation und Lizenzierung von ABBYY FormReader muss unabhängig vom Setup des AutoStore-Systems abgeschlossen werden. ABBYY FormReader kann bei ABBYY Software House zusammen mit den entsprechenden Lizenzen und einer Benutzerdokumentation bestellt werden.

Dieser Abschnitt enthält eine kurze Beschreibung der Schnittstelle zwischen AutoStore und ABBYY FormReader sowie der Verwendung der Ergebnisse der Formularerkennung zum Konfigurieren anderer Komponenten. Weitere Informationen zu ABBYY FormReader finden Sie in der mitgelieferten Software-Dokumentation.

### Funktionen

Die folgende Liste enthält die Funktionen, die durch die ABBYY FormReader 6.0-Technologie bei Verwendung dieser Komponente bereitgestellt werden.

#### Scannen

- Bild-Vorverarbeitung
- Begradigen
- Entfernen von Bildrauschen
- Erkennen der Seitenausrichtung
- Unterstützung für TWAIN-Scanner
- Importieren von Grafikformaten (TIF, JPG, PCX, DCX, PNG, BMP)
- Manuelle Zufuhr
- ADF-Unterstützung
- Korrektur linearer Verzerrungen mit Hilfe von Eckpunkten (z.B. für gefaxte Formulare)

#### Erkennung

- OCR/ICR Fountain Image Transformation-Technologie
- Handschrift
- Maschinenschrift
- Gemischter Text
- Optische Markierungserkennung (OMR, Optical Mark Recognition): Kontrollkästchen, Optionsfelder, beliebige Markierungen
- Barcode-Erkennung: EAN13, EAN8, Check Code 3, Check Interleaved 25, Code 39, Code 128

- Handschriftenunterstützung für 16 Sprachen: Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch, Italienisch, Litauisch, Niederländisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Slowakisch, Spanisch, Tschechisch, Türkisch und Ukrainisch
- Eingefasster Text: umrahmt, durch Kämmen begrenzt, unterstrichen
- Mehrzeiliger Text
- Lokale Feldpositionserkennung
- Integrierter Vorlagen-Designer
- Automatische Identifizierung von Vorlagen
- Mehrere Referenzblöcke: Eckpunkte, Text, Linien, Bild
- Fuzzy-Logic-Auswertung
- Handschriftenunterstützung: Europa, Amerika, Russland, Japan und Thailand
- Modi zum Scannen und Lesen sowie Öffnen und Lesen
- Hintergrunderkennung
- Erkennung von irrtümlich markierten Kontrollkästchen (grau unterlegter Bereich)

## Konfigurieren der Komponente ABBYY FormReader, Version 6.0

Legen Sie die Attribute für die Komponente ABBYY FormReader 6.0 entsprechend Ihren Geschäftsprozesszielen fest, und fügen Sie anschließend eine Weiterleitungskomponente hinzu. Die Bilddateien werden automatisch in das erforderliche Ausgabeformat konvertiert und dann an die Weiterleitungskomponente gesendet.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente ABBYY FormReader 6.0 festzulegen.

Im Dialogfeld **ABBYY FormReader 6.0** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

### Registerkarte "Stapel"

Mit den Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die folgenden Attribute festlegen:

- **Pfad.** Geben Sie den Pfad zu der Stapeldefinitionsdatei ein, die zum Verarbeiten der gescannten Formulare verwendet werden soll. Sie können entweder einen vorhandenen Stapel verwenden, indem Sie auf **Stapel öffnen** klicken und den entsprechenden Stapel suchen, oder einen neuen Stapel erstellen, indem Sie auf **Stapel erstellen** klicken, um den ABBYY FormReader-Assistenten für Stapeldesigns zu starten. Befolgen Sie nach dem Start des Stapeldesigners die Anweisungen auf dem Bildschirm, um einen neuen Stapel zu erstellen.
- **Genauigkeits-Schwellenwert.** Dieser Parameter gibt die erforderliche Mindestgenauigkeit beim Einlesen eines Formulars an. Er wird in Prozent angegeben, wobei der Standardwert 85 % beträgt. Dieser Wert besagt, dass das Formular verarbeitet wird, wenn mindestens 85 % der Elemente erkannt werden. Andernfalls wird die Verarbeitung abgelehnt.
- **Ablehnen von Bildern**



- **Fehlerhafte Bilder ablehnen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Bilder mit Fehlern abzulehnen. Sie können z.B. Bilder ablehnen, die in beliebigen Bereichen unerwartete Elemente aufweisen.
- **Bilder mit Warnungen ablehnen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Bilder abzulehnen, die Warnungen erzeugen.
- **Pfad für Bilder mit zu geringer Genauigkeit.** Geben Sie den Ordnerpfad für Bilder an, die die durch den Parameter **Genauigkeits-Schwellenwert** festgelegte Mindestgenauigkeit unterschreiten.
- **Vorlagenliste.** Hierbei handelt es sich um die Liste der im Stapel enthaltenen Vorlagen. Über die AutoStore-Oberfläche können Sie Vorlagen direkt dem Stapel hinzufügen, ändern oder aus dem Stapel löschen. Darüber hinaus können Sie mit der Vorlage verknüpfte Datentypen hinzufügen oder ändern.

## Registerkarte "Bild"

Mit den Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die folgenden Attribute festlegen:

- **Bildausrichtung**
- **Bild um 90 und 270 Grad drehen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die automatische Erkennung der Bildausrichtung zu aktivieren und das Bild vor der Formularerkennung ggf. um 90 oder 270 Grad zu drehen. Wenn Sie keines der Kontrollkästchen zum Drehen von Bildern aktivieren, werden die Bilder von der Komponente unabhängig von der Ausrichtung so erkannt, wie sie ursprünglich gescannt wurden.
- **Bild um 180 Grad drehen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die automatische Erkennung der Bildausrichtung zu aktivieren und das Bild vor der Formularerkennung ggf. um 180 Grad zu drehen. Wenn Sie keines der Kontrollkästchen zum Drehen von Bildern aktivieren, werden die Bilder von der Komponente unabhängig von der Ausrichtung so erkannt, wie sie ursprünglich gescannt wurden.
- **Bildfilterung**
- **Bilder beim Öffnen bereinigen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn das Bild vor der Formularerkennung begradigt und von Flecken befreit werden soll.
- **Bildspeicherungsparameter**
- **Schwarzweißbilder speichern.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Farb- und Graustufenbilder vor der Formularerkennung in Schwarzweißbilder umgewandelt werden sollen.
- **Bildnachbearbeitung**
- **Bilder löschen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn das Bild nach Abschluss der Formularerkennung gelöscht werden soll. Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie nur die aus dem Formular extrahierten Daten, nicht jedoch das Formular selbst beibehalten möchten.
- **Handschriftlicher Text**
- **Handschriften nach Land/Region erkennen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn der handschriftliche Text automatisch nach Land bzw. geografischer Region ausgewählt werden soll.

- **Handschrift.** Wenn Sie **Handschriften nach Land/Region erkennen** nicht aktiviert haben, müssen Sie eine der verfügbaren Handschriften auswählen. Wenn Sie sich Ihrer Wahl nicht sicher sind, wählen Sie eine aus, in der ein Alphabet verwendet wird, das Ihrem eigenen am ähnlichsten ist.
- **Erweiterte Optionen.** Diese Schaltfläche ist für fortgeschrittene Benutzer gedacht, die mit Bildverarbeitungstechnologie vertraut sind. Verwenden Sie die vorgegebenen Standardwerte, wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Werte Sie einstellen sollen, da falsche Werte die Formularerkennungsrate verringern.

## Registerkarte "Exportieren"

Verwenden Sie diese Registerkarte, um Informationen zum Exportieren der aus dem Bild extrahierten Daten bereitzustellen.

- **Ausgabe speichern unter.** Geben Sie Informationen zum Exportieren der Daten mit Hilfe der zwei folgenden generischen Optionen an:
  - **Datei.** Wenn Sie diese Option auswählen, können Sie die Informationen in einer speziell formatierten Datei speichern. Die möglichen Dateitypen sind DBF, TXT, DOS TXT, CSV, DOS CSV, XML und XLS.
  - **Alle Felder exportieren.** Wenn Sie diese Option auswählen, werden alle Felder an die nachfolgenden Komponenten des Prozesses ohne Verwendung von RRTs weitergegeben.
- **TXT.** Speichern der Datei als TXT- oder DOS TXT-Datei. Wenn Sie die Datei im DOS TXT-Format speichern, können Sie im TXT-Dateibereich eine Codepage für die Datei angeben.
- **DBF.** Speichern der Ergebnisse im Dateiformat DBF. Wenn Sie diese Option auswählen, können Sie im DBF-Bereich die Codepage für die Datei angeben.
- **CSV.** Speichern der Datei als CSV- oder DOS CSV-Datei. Wenn Sie die Ergebnisse als DOS-Version einer CSV-Datei speichern, können Sie im CSV-Bereich die Codepage für die Datei angeben.
- **XML.** Speichern der Ergebnisse im Dateiformat XML. Wenn Sie diese Option auswählen, können Sie die Codierung für die ausgegebene XML-Datei angeben.
- **XLS.** Speichern der Ergebnisse im Dateiformat XLS.

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Dialogfeld **ABBYY FormReader 6.0** zu öffnen und die Komponente ABBYY FormReader 6.0 zu konfigurieren.

## Konfigurieren der Komponente ABBYY FormReader 6.0 mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Erfassungskomponente des Ladeprogramms für Wissenspakete.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **ABBYY FormReader 6.0** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente ABBYY FormReader 6.0 mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **ABBYY FormReader 6.0** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente ABBYY FormReader 6.0 mit Digital Sender

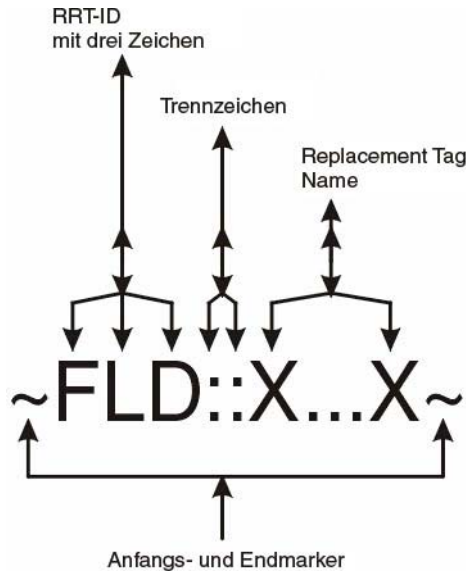
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **ABBYY FormReader 6.0** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **FR6**.

Verwenden Sie die folgende Syntax, um auf Felder zu verweisen, die aus Bildern extrahiert wurden (FRTNs).

~FR6::FormularNummer, FeldName~	Dabei bezeichnet <b>FormularNummer</b> die Nummer der erkannten Seite und <b>FeldName</b> den Namen des Feldes, auf das verwiesen werden soll. Beachten Sie, dass <b>FormularNummer</b> sich nicht notwendigerweise auf die Seitenzahl im Dokument bezieht. Leere Seiten im Dokument werden übersprungen. Sie können anstelle der statischen <b>FormularNummer</b> auch "*" verwenden. Dadurch wird angegeben, dass Sie auf das erste Auftreten von <b>FeldName</b> ohne Bezug auf <b>FormularNummer</b> verweisen möchten.
~FR6::AnzahlÜbereinstimmungen, VorlagenName, FeldName~	Dabei bezeichnet <b>VorlagenName</b> den Namen der Vorlage, die mit der erkannten Seite übereinstimmte, <b>AnzahlÜbereinstimmungen</b> die Häufigkeit, mit der die Vorlage mit einer Seite übereinstimmte (einschließlich der aktuellen), und <b>FeldName</b> den Namen des Feldes, auf das verwiesen werden soll. Beispielsweise verweist <b>RTT ~FR6::2,MeineVorlage,Age~</b> auf das Feld "Age" aus der Vorlage "MeineVorlage", das im zweiten mit dieser Vorlage erkannten Formular gefunden wurde.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Die Hardware-Fehlermeldung für ABBYY FormReader wird angezeigt.	Stellen Sie bei der Installation der Softwarekomponente von ABBYY FormReader sicher, dass Sie "Software-Aktivierung" auswählen. Wenn Sie "Hardware-Aktivierung" ausgewählt haben, deinstallieren Sie die ABBYY FormReader-Software und installieren Sie sie neu, sodass Sie "Software-Aktivierung" wählen können.

## Einschränkungen

Diese Komponente enthält keine bekannten Einschränkungen.

## Komponente Dateioptionen

Verwenden Sie die Komponente Dateioptionen, um die verarbeiteten Dateien in einem Verzeichnis abzulegen und sie an mehrere Ziele weiterzuleiten. Setzen Sie diese Komponente ein, um aufwändige, sich wiederholende, rechenleistungsintensive Aufgaben zu vermeiden. Mit der Komponente Dateioptionen können Sie festlegen, wie verschiedene Dateien behandelt werden sollen, je nachdem, ob die Dateien erfolgreich erfasst wurden oder nicht.

Der Ausdruck "Einmal verarbeiten und mehrfach speichern" beschreibt die Komponente Dateioptionen am besten.

### Funktionen

Die Komponente Dateioptionen umfasst die folgenden Funktionen.

- Je nach der Dateierweiterung können Sie die Dateien entweder entfernen oder in bestimmten Ordnern ablegen.
- Je nachdem, ob der Prozess erfolgreich war oder fehlgeschlagen ist, können Sie die Option für die Ausgabedatei festlegen.

### Verwenden der Komponente Dateioptionen

Wenn Sie diese Komponente in einem Prozess einsetzen, können Sie verarbeitete Dateien entweder entfernen oder in bestimmten Ordnern ablegen. Diese Funktion ist davon abhängig, ob die Erfassungskomponente des AutoStore-Prozesses erfolgreich ausgeführt wurde oder in dieser Komponente ein Fehler aufgetreten ist. Verwenden Sie die Komponente Dateioptionen zum Speichern und Wiederverwenden der in einem Prozess erstellten Dateien. Auf diese Weise sparen Sie Zeit und Ressourcen, die Sie benötigen, um die gleiche Datei an andere Ziele zu verteilen. Die Komponente Dateioptionen erhöht die Genauigkeit durch die Wiederverwendung von Ausgabedateien.

Mit den Komponenten Verzeichnisabruf, Dateioptionen und An Datenbank senden können Sie z.B. einen Ordner für fehlerhafte Dateien einrichten.

Wählen Sie in der Komponente Dateioptionen die Option **Dateien verschieben** aus. Geben Sie anschließend den Pfad an, in dem fehlerhafte Dateien abgelegt werden sollen. Geben Sie beispielsweise den Ordner **C:\FEHLER** an. Wenn der Ordner **FEHLER** noch nicht vorhanden ist, werden Sie aufgefordert, den Ordner zu erstellen. Klicken Sie auf **Ja**. AutoStore erstellt den Ordner **FEHLER** auf dem Laufwerk C:\ des Computers.

Wenn Sie Dateioptionen als Weiterleitungskomponente verwenden möchten, wählen Sie **An Datenbank senden** aus, konfigurieren Sie die Parameter, und führen Sie den Prozess aus. Wenn die Dateien aus einem bestimmten Grund nicht in der Komponente An Datenbank senden gespeichert werden können, werden die Dateien zum Ordner **FEHLER** gesendet. Auf diese Weise können nach Fehlern suchen, wenn das in der Komponente Verzeichnisabruf angegebene Verzeichnis eine große Anzahl Dateien enthält.

## Konfigurieren der Komponente Dateioptionen

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente Dateioptionen festzulegen.

Im Konfigurationsdialogfeld **Dateioptionen** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

### Registerkarte "Allgemein"

Definieren Sie mit den Attributen auf der Registerkarte **Allgemein** die Optionen für die Behandlung der Dateien.

Optionen für einen erfolgreichen Abschluss des Prozesses:

- **Dateien entfernen.** Die Dateien werden gelöscht, wenn der Prozess erfolgreich ist.
- **Dateien verschieben.** Wenn der Prozess erfolgreich ist, werden die verarbeiteten Dateien in den angegebenen Ordner verschoben. Wenn Sie **Dateien verschieben** auswählen, müssen Sie ein Verzeichnis angeben, in das die Dateien kopiert werden.

Optionen für einen fehlerhaften Abschluss des Prozesses:

- **Dateien entfernen.** Beim Fehlschlagen des Prozesses werden die Dateien gelöscht.
- **Dateien verschieben.** Wenn der Prozess fehlschlägt, werden die Dateien in den angegebenen Ordner verschoben. Wenn Sie **Dateien verschieben** auswählen, müssen Sie ein Verzeichnis angeben, in das die Dateien kopiert werden. Die Dateien werden nicht aus dem Quellverzeichnis entfernt.

Für allgemeine Verwaltung:

- **Hinzufügen.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um eine neue Registerkarte hinzuzufügen, das neue Erfolgs- und Fehleroptionen für die angegebene Dateierweiterung enthält. *Geben Sie vor der Dateierweiterung keinen Punkt ein.* Nach der Verarbeitung werden Dateien mit der angegebenen Dateierweiterung (z.B. TXT, PDF, DOC) in das angegebene Verzeichnis verschoben.
- **Entfernen.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die aktive Registerkarte für die Dateierweiterung zu entfernen. Die Registerkarte **Allgemein** kann nicht entfernt werden.

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Konfigurationsdialogfeld **Dateioptionen** zu öffnen und die Komponente Dateioptionen zu konfigurieren.

## Konfigurieren der Komponente Dateioptionen mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Erfassungskomponente des Ladeprogramms für Wissenspakete.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Dateioptionen** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.



## Konfigurieren der Komponente Dateioptionen mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **Dateioptionen** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente Dateioptionen mit einem digital Sender

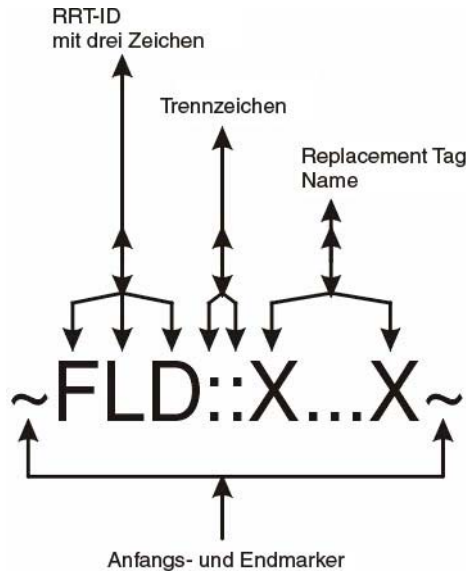
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Dateioptionen** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
Replacement Tag Name	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die Komponente Dateioptionen erzeugt keine RRTs.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Wenn der digital Sender mit der Komponente Dateioptionen verwendet wird, tritt ein Problem auf.	Wenn Sie die Komponente Dateioptionen direkt hinter der Komponente Digital Sender platzieren, werden die Optionen des digital Senders außer Kraft gesetzt. Wenn Sie mit mehreren Prozesskomponenten arbeiten und die Komponente Dateioptionen nach der ersten Prozesskomponente platzieren, wird die erfolgreiche oder fehlerhafte Ausführung der ersten Prozesskomponente nicht durch die Komponente Dateioptionen beeinflusst. Wenn sich die Komponente Dateioptionen zwischen zwei Prozesskomponenten befindet, wirken sich die Änderungen durch die Komponente Dateioptionen auf die zweite Prozesskomponente aus.
Es wird eine Fehlermeldung angezeigt, wenn Sie <b>Dateien verschieben</b> auswählen und einen neuen Ordner namens SUCCESSFOLDER erstellen.	Geben Sie bei der Angabe eines Ordners nicht den gesamten Pfadnamen an, z.B. C:\SUCCESSFOLDER.
Eine Fehlermeldung wird angezeigt (der AutoStore-Dienst wird nicht gestartet), wenn Sie den Dienst-Manager nach dem Hinzufügen von Dateierweiterungen starten.	Stellen Sie sicher, dass Sie nur die Buchstaben der Dateierweiterung (z.B. TIF, BMP usw.) und nicht den vorangestellten Punkt eingegeben haben.

## Einschränkungen

- Sie müssen einen Ordner angeben, wenn Sie **Dateien verschieben** auswählen.

## An FTP senden

Mit der Komponente "An FTP senden" können Sie Dateien speichern, die von einer Erfassungskomponente zur Speicherung an die FTP-Site gesendet werden. Die Komponente "An FTP senden" steht als eConnector-Komponente (Prozesskomponente) oder als Weiterleitungskomponente zur Verfügung. Diese Komponente bietet zusätzliche Steuerung der FTP-Übertragung durch Unterstützung sicherer FTP-Sites und Bandbreiten-Flusssteuerung.

Sie können den Prozess an die Erfordernisse Ihres Geschäftsprozesses anpassen. Beispielsweise kann ein Client so (anonym oder spezifisch) je nach Anforderungen des Unternehmensprozesses zum Abrufen von Dokumenten oder zum Ausführen anderer Aufgaben eine FTP-Sitzung auf diesem Server starten.

Die eConnector-Komponenten (Prozesskomponenten) und die Weiterleitungskomponente "An FTP senden" sind identisch. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Weiterleitungskomponente als letzte Komponente im AutoStore-Prozess die Dateien nur speichert und nicht an anderen Komponenten weiterleitet. Die eConnector-Komponente (Prozesskomponente) "An FTP senden" gibt die Dateien an die nächste Komponente im Prozess weiter. Sie können diese Komponente auch verwenden, um die Weitergabe von Dokumenten zu aktivieren bzw. zu deaktivieren. Wenn Sie diese Option aktivieren, steht das Dokument für andere Komponenten im Prozess zur Verfügung.

### Funktionen

Die Komponente "An FTP senden" bietet die folgenden Funktionen:

- Konfiguration mehrerer FTP-Sites
- Aktive Flusssteuerung
- Sicherer Zugriff auf die FTP-Site
- Dynamisches Umbenennen und Speichern von Dateien

## Verwenden der Komponente "An FTP senden"

Die Komponente "An FTP senden" ist der Komponente "FTP-Speicherung" ähnlich, verfügt aber über einige zusätzliche Funktionen. Im Folgenden finden Sie Beispiele für die Verwendungsweise der Komponente "An FTP senden".

- Die Komponente "An FTP senden" kann in einem Unternehmen verwendet werden, in dem aus unterschiedlichen Quellen stammende PDF-Dokumente auf einem FTP-Server bereitgestellt werden müssen. Diese Dokumente können anschließend zum Drucken oder zum Senden per E-Mail weiterverarbeitet werden.
- Mit der Komponente "An FTP senden" können Verbindungen zwischen verschiedenen entfernten Standorten und einer Firmenzentrale einfach hergestellt werden. Mit Hilfe eines sicheren FTP-Protokolls können die Scanner aller entfernten Standorte einfach mit einem zentralen Standort verbunden werden.
- Wenn eine solche Remote-Verbindung zum Scannen eingerichtet wird, kann die Bandbreitennutzung mit der Funktion zur Bandbreitensteuerung der FTP-Komponente gesteuert werden. Durch die Bandbreitensteuerung können die potenziell negativen Auswirkungen des verteilten Scannens auf die Übertragungsinfrastruktur verringert werden.

## Konfigurieren der Komponente "An FTP senden"

Sie können die Attribute der FTP-Sites mit Hilfe der Optionen der Komponente "An FTP senden" einstellen.

- **Weitergabe-Dokumente.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Dokumente für andere Komponenten des Prozesses zur Verfügung stehen sollen.

---

### Hinweis

---

Diese Option steht nur für die eConnector-Komponente (Prozesskomponente) "An FTP senden" zur Verfügung (nicht für die Weiterleitungskomponente "An FTP senden").

- **Hinzufügen.** Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um dem Prozess FTP-Sites hinzuzufügen.
- **Server.** Geben Sie die IP-Adresse oder den Servernamen der FTP-Site an. Sie können die FTP-Site auch wie folgt eingeben: `ftp://unternehmens-site.com`.
- **Benutzername.** Geben Sie den Benutzernamen des Clients mit Zugriffsberechtigungen für die FTP-Site ein. Geben Sie nach dem Benutzernamen das diesem Benutzer zugeordnete Kennwort ein. Wenn Sie keinen Benutzernamen eingeben, erlaubt das System standardmäßig den anonymen Zugriff.
- **Benutzerkennwort.** Geben Sie das dem Benutzernamen zugeordnete Kennwort ein.
- **Ordnerpfad.** Sie können den Ordner eingeben, in dem die Dokumente auf dem FTP-Server gespeichert werden sollen. Wenn Sie im Dialogfeld einen neuen Ordner eingeben, wird ein neuer Ordner mit diesem Namen auf dem FTP-Server erstellt. Wenn Sie jedoch keinen Pfad oder Ordnernamen eingeben, werden die Daten im Stammverzeichnis des FTP-Servers gespeichert.
- **Vorhandene Datei überschreiben.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die auf der FTP-Site neu erstellten Dateien die dort vorhandenen Dateien desselben Namens überschreiben sollen. Wenn Sie diese Option nicht auswählen, wird die Datei automatisch mit einer Nummer versehen, die bei jedem Speichervorgang für eine neuere Dateiversion desselben Namens auf der FTP-Site um eine ganze Zahl erhöht wird.

- **Datei umbenennen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Ausgabedatei umbenannt werden soll.
- **Schema.** Geben Sie den Schemanamen für den Namen der Ausgabedatei ein. Anhand von RRTs (Runtime Replacement Tags) können Sie auf dynamische Weise den Wert des Schemas festlegen.

#### Einstellung "Erweitert"

Klicken Sie im Dialogfeld **Konfiguration** auf die Schaltfläche **Erweitert**, um auf eine benutzerfreundliche Methode zum Steuern der Übertragungsgeschwindigkeit von Daten zuzugreifen. Diese Methode wird als Flusssteuerung bezeichnet. Die Option für die Flusssteuerung bietet eine Möglichkeit zur Verringerung der möglichen negativen Auswirkungen einer FTP-Übertragung auf die Bandbreite bei der Remote-Übertragung. Mit den Auswahlknöpfen für die Flusssteuerung steuern Sie die Puffergröße und das Übertragungsintervall der einzelnen Puffer. Sie können auch die Geschwindigkeit der Flusssteuerung testen und die Übertragungsgeschwindigkeit überprüfen.

---

#### Hinweis

Um das Testfeature zu verwenden, müssen Sie auf Ihrem Computer die erforderliche Berechtigung für die FTP-Site haben. Durch diese Funktion wird eine Verbindung mit der FTP-Site hergestellt und Dummy-Daten an die FTP-Site übertragen, um die Übertragungsbandbreite zu testen.

Der FTP-Server muss so konfiguriert sein, dass das Konto zum Übertragen von Dateien über Schreibzugriff für den FTP-Server verfügt. In einigen Betriebssystemen ist für das Konto zudem ein Schreibzugriff für den Zielordner erforderlich. Wenn Sie beispielsweise das MS NTFS-Dateisystem verwenden, muss das Konto zum Übertragen von Dateien über Schreibzugriff verfügen. Richten Sie dies über die entsprechenden Sicherheitseinstellungen dieses Ordners ein. Das Konto muss zudem über die entsprechenden Kontozugriffsrechte verfügen, die in IIS Administrator in der FTP-Konfiguration erstellt werden.

---

Anhand der angezeigten Steuerelemente können Sie die folgenden FTP-Parameter anpassen:

- **Flusssteuerung aktivieren.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Übertragungsgeschwindigkeit der Daten zu steuern. Die Option für die Flusssteuerung bietet eine Möglichkeit zur Verringerung der möglichen negativen Auswirkungen einer FTP-Übertragung auf die Bandbreite bei der Remote-Übertragung. Mit den Auswahlknöpfen für die Flusssteuerung steuern Sie die Puffergröße und das Übertragungsintervall der einzelnen Puffer. Sie können auch die Geschwindigkeit der Flusssteuerung testen und die Übertragungsgeschwindigkeit überprüfen.

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Flusssteuerung aktivieren**, um die Optionen für die Flusssteuerung zu aktivieren.

- **Übertragungsrate in Millisekunden.** Über dieses Steuerelement können Sie die gewünschten Übertragungsintervalle in Millisekunden festlegen. Je länger das Intervall ist, desto niedriger ist die Übertragungsrate.
- **Puffergröße in Bytes.** Über dieses Steuerelement legen Sie die Größe des Übertragungspuffers fest. Je höher die Puffergröße eingestellt ist, desto größer die Steigerung der Übertragungsrate und die Auswirkungen auf die Bandbreite.
- **Testen.** Für die FTP-Site wird ein Test ausgeführt. Vergewissern Sie sich, dass Sie die FTP-Site, den Benutzernamen und das Kennwort richtig angegeben haben. Die Tests werden unter Verwendung von 100 KB-Puffern durchgeführt, und am Ende jedes Testzyklus werden die Ergebnisse für 100 KB/X Sekunden in Berichten ausgegeben. Dabei steht X für die Anzahl der Sekunden zum Senden von 100 KB. Die Größe eines durchschnittlichen Schwarzweißdokuments liegt zwischen 25 und 50 KB. Die Größe von Bildern kann je nach Art der Scanner-Einstellungen variieren. Achten Sie daher auf die entsprechenden Parameter der Scanner-Einstellungen. Sie müssen über Schreibzugriff verfügen, um FTP-Tests für eine Site durchführen zu können.
- **Anhalten.** Mit der Schaltfläche **Anhalten** beenden Sie die Testpufferübertragung.

---

#### Hinweis

Um das Testfeature zu verwenden, müssen Sie auf Ihrem Computer die erforderliche Berechtigung für die FTP-Site haben. Durch diese Funktion wird eine Verbindung mit der FTP-Site hergestellt und Dummy-Daten an die FTP-Site übertragen, um die Übertragungsbandbreite zu testen.

- **Entfernen.** Wählen Sie die zu löschende FTP-Site aus, und klicken Sie dann auf **Entfernen**.

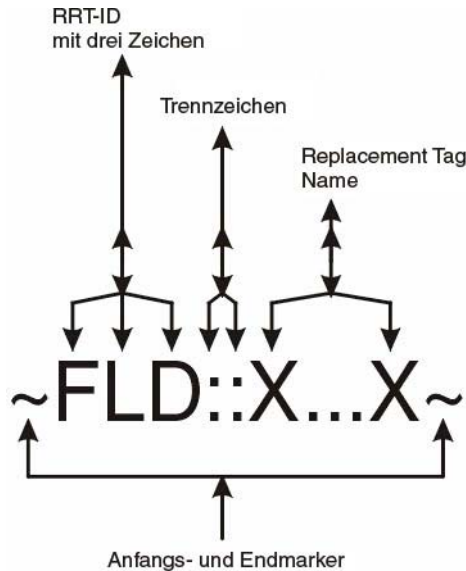
## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.



## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **FTP**.

**RRTN (Reserved Replacement Tag Names).** In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für das Feld **Schema** dieser Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
FileName	Dies ist der ursprüngliche Dateinamenwert.
Counter	Dies ist ein inkrementeller Zähler auf der Grundlage der in einem Verzeichnis vorhandenen doppelten Dateinamen. Der Zählerwert wird mit einem Namen verbunden und bildet so einen eindeutigen Dateinamen.
FileExt	Dies ist der ursprüngliche Dateierweiterungswert.
Pfad	Dies ist der mit einem FTP-Server verbundene Ordnerpfad. Wenn Sie beispielsweise drei FTP-Server oder Ordnerpfade konfiguriert haben, kann dieses RRTN die folgenden Werte annehmen: Pfad1, Pfad2 und Pfad3. Pfad1 bezieht sich auf den zuerst konfigurierten Eintrag, Pfad2 bezieht sich auf den als zweites konfigurierten Eintrag usw.

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN-Prozess dargestellt:

**~FTP::FileName~FTP::Counter~**

Der Wert "Dokument5" wird zugewiesen, wenn der ursprüngliche Dateiname "Dokument" lautet und im Zielordner bereits vier Dateien ("Dokument1" bis "Dokument4") vorhanden sind.

#### Hinweis

Die RRTN-Werte "FileName", "Counter" und "FileExt" können nur für das Feld **Umbenennen** in dieser Komponente verwendet werden. **~FTP::FileName~**, **~FTP::Counter~** oder **~FTP::FileExt~** können in keiner anderen Komponente als der eConnector-Komponente (Prozesskomponente) verwendet werden, und der RRTN muss mit dem Feld **Umbenennen** dieser Komponente verwendet werden.

#### Hinweis

Sie können den Zähler mit der erforderlichen Anzahl von Leerzeichen und Nullen am Anfang der Zeile erstellen und anzeigen. Wenn der Name der Datei beispielsweise "TEST.DOC" lautet und das Umbenennungsschema **~FTP::FileName~~%03FTP::Counter~FTP::FileExt~**, heißen die Dateien "TEST001.DOC", "TEST002.DOC" usw.

Wenn der Name der Datei "TEST.DOC" lautet und das Umbenennungsschema **~FTP::FileName~~%3FTP::Counter~FTP::FileExt~**, heißen die Dateien "TEST 1.DOC", "TEST 2.DOC" usw. (Beachten Sie die zwei Leerzeichen nach "TEST".)

**FRTN (Field Replacement Tag Name).** Diese Komponente enthält keine FRTNs (Field Replacement Tag Names), und Feldnamen werden nicht durch Metadatenwerte ersetzt.

**SSRTN (Special set replacement tag name)** Diese Komponente unterstützt die in der folgenden Tabelle aufgeführten Feldnamen für Datum und Uhrzeit:

SSRTN	Beschreibung
%a	Abgekürzter Name des Wochentags
%A	Vollständiger Name des Wochentags
%b	Abgekürzter Monatsname
%B	Vollständiger Monatsname
%d	Tag des Monats als Dezimalzahl (01 bis 31)
%H	Stunde im 24-Stundenformat (00 bis 23)

SSRTN	Beschreibung
%l	Stunde im 12-Stundenformat (01 bis 12)
%j	Tag des Jahres als Dezimalzahl (001 bis 366)
%m	Monat als Dezimalzahl (01 bis 12)
%M	Minute als Dezimalzahl (00 bis 59)
%p	A.M./P.M.-Angabe im 12- oder 24-Stundenformat (den örtlichen Konventionen entsprechend)
%S	Sekunde als Dezimalzahl (00 bis 59)
%U	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Sonntag als erster Wochentag (00 bis 53)
%w	Wochentag als Dezimalzahl (0 bis 6; Sonntag ist 0)
%W	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Montag als erster Wochentag (00 bis 53)
%y	Jahr ohne Jahrhundertangabe als Dezimalzahl (00 bis 99)
%Y	Jahr mit Jahrhundertangabe als Dezimalzahl

Im folgenden Beispiel ist ein SSRTN dargestellt:

""~FTP::~%Y~-~FTP::~%m~" wird durch "2004-10" ersetzt.

## Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Die Dateien können nicht in das Zielverzeichnis kopiert werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergewissern Sie sich, dass der Ziel-FTP-Ordner über Schreibzugriff verfügt.</li> <li>• Vergewissern Sie sich, dass der Benutzername und das Kennwort gültig sind.</li> <li>• Vergewissern Sie sich, dass der Benutzer über die entsprechenden Rechte verfügt.</li> <li>• Vergewissern Sie sich, dass keine Firewalls vorhanden sind.</li> <li>• Wenn Sie die Option <b>Vorhandene Datei überschreiben</b> nicht auswählen, vergewissern Sie sich, dass noch keine Datei mit dem gleichen Namen vorhanden ist.</li> </ul>

## Einschränkungen

Diese Komponente enthält derzeit keine bekannten Einschränkungen.

## An Ordner senden

Mit der Komponente "An Ordner senden" können Sie Dateien in jedes lokale oder Netzwerkverzeichnis kopieren. Die Verwendung von Verzeichnissen ist eine der schnellsten Methoden zur praktischen Umsetzung eines Dokumentspeichersystems. Für das Speichern von Dateien in einfachen Ordnern ist keine Datenbank und keine besondere Software erforderlich, so dass die Kosten niedrig bleiben. Mit der Komponente "An Ordner senden" können Sie Unternehmensregeln für Speicherort, Sicherheitszugriff und Dateibenennung von gescannten Bildern und verarbeiteten Dateien erstellen.

Außerdem kann mit der Komponente "An Ordner senden" die Sicherheitsstufe eines Benutzers überprüft werden, bevor dieser Dokumente in Ordnern speichert. Wenn die Funktion zur Sicherheitsüberprüfung verwendet wird, können Benutzer Dokumente nur in solchen Zielverzeichnissen speichern, für die ihnen durch den Administrator die entsprechenden Zugriffsberechtigungen gewährt wurden. Mit Hilfe dieser Funktion können Organisationen und Unternehmen auf der Grundlage von Sicherheitseinstellungen einen gesicherten Speicherort zur Verfügung stellen.

Die eConnector-Komponenten (Prozesskomponenten) und die Weiterleitungskomponente "An Ordner senden" sind identisch. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Weiterleitungskomponente "An Ordner senden" als letzte Komponente im Prozess die Dateien nur speichert und nicht an andere Komponenten weiterleitet. Die eConnector-Komponente (Prozesskomponente) gibt die Dateien an die nächste Komponente im Prozess weiter. Sie können diese Komponente auch verwenden, um die Weitergabe von Dokumenten zu aktivieren bzw. zu deaktivieren. Wenn Sie diese Option aktivieren, steht das Dokument für andere Komponenten im Prozess zur Verfügung.

---

### Hinweis

Für diese Komponente sind die Active Directory-Dienste (mindestens NT 4.0) erforderlich.

## Funktionen

Verwenden Sie die Komponente "An Ordner senden" zum Ausführen folgender Aufgaben:

- Erstellen von dynamischen Ordnernamen und Speicherorten
- Umbenennen einer gescannten Datei auf der Grundlage der Dokumentindexdaten, Feld-Tags oder RRTs (Runtime Replacement Tags).
- Überprüfen der Sicherheitsstufe des Benutzers für den Zielordnerpfad. Nur Benutzer mit Schreibzugriff können Dateien unter dem Zielpfad speichern.
- Festlegen von zusätzlichen Informationen zu den im Ordner gespeicherten Dokumenten mit Hilfe von Schlüsselwörtern und Kommentaren.

Die Komponente "An Ordner senden" ist vollständig mit anderen Komponenten kompatibel, z.B. Barcode, Formularerkennung, OCR und PDF. Ein Barcode-Wert kann beispielsweise als Teil des Namens eines Zielordners verwendet werden, so dass Sie einen auf den Barcode-Werten basierenden dynamischen Zielordner erstellen können. Mit dieser Komponente können alle Arten von Dateien, einschließlich Bildern, verarbeitet werden.

## Verwenden der Komponente "An Ordner senden"

In den folgenden beiden Szenarios wird die typische Verwendung der Komponente "An Ordner senden" aufgezeigt:

- Sie melden sich bei einem Gerät an, scannen ein Dokument und speichern das Dokument in Ihrem Verzeichnis auf einem freigegebenen Netzlaufwerk.
- Sie speichern Daten in einem Ordner, auf den ein anderer Prozess lesend zugreifen und die Daten weiterverarbeiten kann.

## Konfigurieren der Komponente "An Ordner senden"

Mit den hier beschriebenen Optionen können Sie die Speicherstruktur der Dokumente festlegen.

- **Weitergabe-Dokumente.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Dokumente für andere Komponenten des Prozesses zur Verfügung stehen sollen.

---

### Hinweis

---

Diese Option steht nur für die eConnector-Komponente (Prozesskomponente) "An Ordner senden" zur Verfügung (nicht für die Weiterleitungskomponente "An Ordner senden").

- **Hinzufügen.** Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um einen Ordnerpfad zum Prozess hinzuzufügen.
- **Entfernen.** Wählen Sie den zu löschenden Ordnerpfad aus, und klicken Sie dann auf **Entfernen**.

## Registerkarte "Allgemein"

Über die Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die folgenden Attribute festlegen:

- **Ordnerpfad.** Verwenden Sie dieses Textfeld zum Festlegen des Zielordnerpfades. Der AutoStore-Server muss über Schreibzugriff auf den angegebenen Ordner verfügen. Die Erfassungskomponente kann den Zielpfad dynamisch festlegen.
- **Vorhandene Datei überschreiben.** Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, überschreibt das Programm Dateien mit dem gleichen Namen. Wenn Sie das Kontrollkästchen nicht aktivieren und eine Datei mit dem gleichen Namen im Zielordnerpfad vorhanden ist, wird eine Fehlermeldung angezeigt.
- **Datei umbenennen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Ausgabedatei umzubenennen.
- **Schema.** Verwenden Sie dieses Textfeld, um das Schema zum Umformatieren des Ausgabedateinamens festzulegen. Für eine dynamische Festlegung der Schemawerte können Sie RRTs (Runtime Replacement Tags) verwenden.
- **Benutzersicherheit überprüfen.** Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, überprüft die Software die Sicherheitsstufe des Benutzers bzw. des Absenders, um den Schreibzugriff zu bestätigen. Dies bezieht sich auf eine Suche in den Active Directory-Diensten des Benutzers, um herauszufinden, ob der Benutzer über die Sicherheitsrechte zum Kopieren der Dateien in den angegebenen Ordner verfügt.
- **Benutzername.** Geben Sie den Benutzernamen für das Verzeichnis ein.

## Registerkarte "Zusammenfassung"

Legen Sie mit den Optionen auf dieser Registerkarte die Dokumentattribute fest. Diese Optionen werden angezeigt, wenn Sie die Datei auswählen und mit der rechten Maustaste auf **Eigenschaften** klicken.

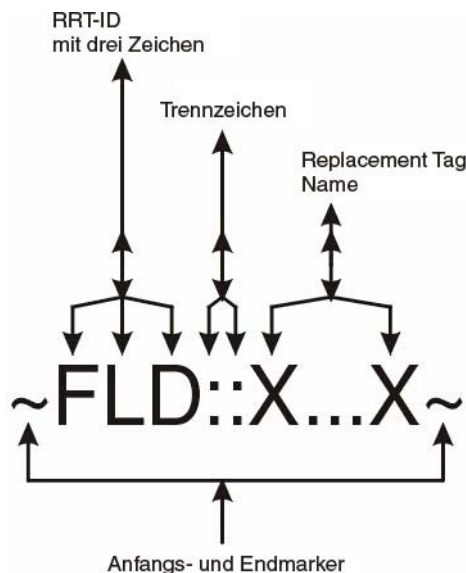
- **Betreff.** Geben Sie einen Betreff für das Dokument ein.
- **Titel.** Geben Sie den Titel des Dokuments ein.
- **Autor.** Geben Sie den Namen des Autors des Dokuments ein.
- **Kategorien.** Geben Sie eine Kategorie für das Dokument ein.
- **Schlüsselwörter.** Geben Sie Schlüsselwörter ein, die mit dem Dokument verknüpft werden. Die Schlüsselwörter helfen bei zukünftigen Suchvorgängen nach dem Dokument. Sie können ein Komma oder ein Semikolon verwenden, um die Schlüsselwörter zu trennen.
- **Kommentare.** Geben Sie Kommentare ein, die nützliche Informationen zum Dokument liefern.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



---

**Hinweis**

---

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li><li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li><li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li></ul>



## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **STF**.

In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für das Feld **Schema** dieser Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
FileName	Dies ist der ursprüngliche Dateiname.
Counter	Dies ist ein inkrementeller Zähler auf der Grundlage der in einem Verzeichnis vorhandenen doppelten Dateinamen. Der Zählerwert wird mit einem Namen verbunden und bildet so einen eindeutigen Dateinamen.
FileExt	Dies ist der ursprüngliche Dateierweiterungswert.
Pfad	Dies ist der Ordnerpfadeintrag. Wenn Sie beispielsweise drei Ordnerpfade konfiguriert haben, kann dieser RRTN die folgenden Werte annehmen: Pfad1, Pfad2 und Pfad3. Pfad1 bezieht sich auf den zuerst konfigurierten Eintrag, Pfad2 bezieht sich auf den als zweites konfigurierten Eintrag usw.

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN-Prozess dargestellt:

**~STF::FileName~~STF::Counter~**

Der Wert "Dokument5" wird zugewiesen, wenn der ursprüngliche Dateiname "Dokument" lautet und im Zielordner bereits vier Dateien ("Dokument1" bis "Dokument4") vorhanden sind.

---

### Hinweis

Die RRTN-Werte "FileName", "Counter" und "FileExt" können nur für das Feld **Umbenennen** in dieser Komponente verwendet werden. **~STF::FileName~**, **~STF::Counter~** oder **~STF::FileExt~** können nur in der eConnector-Komponente (Prozesskomponente) "An Ordner senden" verwendet werden, und der RRTN muss mit dem Feld **Umbenennen** dieser Komponente verwendet werden.

---

## Hinweis

Sie können den Zähler mit der erforderlichen Anzahl von Leerzeichen und Nullen am Anfang der Zeile erstellen und anzeigen. Wenn der Name der Datei beispielsweise "TEST.DOC" lautet und das Umbenennungsschema **~STF::FileName~~%03STF::Counter~~STF::FileExt~**, heißen die Dateien "TEST001.DOC", "TEST002.DOC" usw.

Wenn der Name der Datei "TEST.DOC" lautet und das Umbenennungsschema **~STF::FileName~~%3STF::Counter~~STF::FileExt~**, heißen die Dateien "TEST 1.DOC", "TEST 2.DOC" usw. (Beachten Sie die zwei Leerzeichen nach "TEST".)

---

FRTN (Field Replacement Tag Name). Diese Komponente enthält keine FRTNs (Field Replacement Tag Names), und Feldnamen werden nicht durch Metadatenwerte ersetzt.

**SSRTN (Special set replacement tag name)** Diese Komponente unterstützt die in der folgenden Tabelle aufgeführten Feldnamen für Datum und Uhrzeit:

SSRTN	Beschreibung
%a	Abgekürzter Name des Wochentags
%A	Vollständiger Name des Wochentags
%b	Abgekürzter Monatsname
%B	Vollständiger Monatsname
%d	Tag des Monats als Dezimalzahl (01 bis 31)
%H	Stunde im 24-Stundenformat (00 bis 23)
%I	Stunde im 12-Stundenformat (01 bis 12)
%j	Tag des Jahres als Dezimalzahl (001 bis 366)
%m	Monat als Dezimalzahl (01 bis 12)
%M	Minute als Dezimalzahl (00 bis 59)
%p	A.M./P.M.-Angabe im 12- oder 24-Stundenformat (den örtlichen Konventionen entsprechend)
%S	Sekunde als Dezimalzahl (00 bis 59)
%U	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Sonntag als erster Wochentag (00 bis 53)
%w	Wochentag als Dezimalzahl (0 bis 6; Sonntag ist 0)
%W	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Montag als erster Wochentag (00 bis 53)
%y	Jahr ohne Jahrhundertangabe als Dezimalzahl (00 bis 99)
%Y	Jahr mit Jahrhundertangabe als Dezimalzahl

Im folgenden Beispiel ist ein SSRTN dargestellt:

**"~STF::%Y~~STF::%m~"** wird durch "2004-10" ersetzt.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Es wird eine Fehlermeldung angezeigt, wenn Sie versuchen, einen Ordnerpfad zu erstellen.	Vergewissern Sie sich, dass Sie für den Ordnerpfad keine ungültigen Zeichen verwendet haben. Ungültige Zeichen sind \, /, :, *, ", <, > und  .
Der Pfad RRTN wird nicht durch einen Pfadordner ersetzt.	Diese Situation tritt auf, wenn Sie einen Pfad festlegen (z.B. Pfad8), in der Komponente "An Ordner senden" jedoch nur sechs Einträge konfiguriert sind. Vergewissern Sie sich, dass die Pfadnummer gültig ist.

## Einschränkungen

Diese Komponente enthält derzeit keine bekannten Einschränkungen.

## Komponente ApplicationXtender (Prozesskomponente)

Mit der Prozesskomponente ApplicationXtender können Sie Dokumente in Documentum ApplicationXtender speichern, einem Softwarepaket für die Inhaltsverwaltung, mit dem große Datenmengen kostengünstig online verfügbar gemacht werden können.

Die Komponente ApplicationXtender bietet stabile und umfassende Sicherheit für den Schutz vertraulicher Geschäftsinformationen. Sie können den Zugriff auf Informationen innerhalb von Anwendungen einschränken und somit weiteren Schutz für vertrauliche Daten bereitstellen. Außerdem wird Sicherheit anhand von Benutzerberechtigungen bereitgestellt, so dass den einzelnen Benutzern das Ausführen bestimmter Funktionen verweigert werden kann.

Die Komponente ApplicationXtender bietet umfangreiche Funktionen zur Dateiverwaltung und unterstützt eine Vielzahl an elektronischen Inhalten.

### Funktionen

Mit Hilfe der Funktionen der Komponente ApplicationXtender können Sie die folgenden Aufgaben ausführen.

- Sichern Ihres Benutzernamens und Kennwortes.
- Auswählen einer Anwendung, in der Sie Ihre Dokumente speichern möchten.
- Festlegen des Titels, des Betreffs, des Autors sowie von Schlüsselwörtern und Kommentaren, die mit Ihren Dokumenten verknüpft sind.
- Platzieren eines Dokuments in einer Warteschlange für die weitere Verarbeitung.
- Festlegen der Feldwerte für die ausgewählte Anwendung.

Die Komponente ApplicationXtender wird in der Regel mit der Komponente Digitales Sendeprogramm oder mit der Erfassungskomponente Verzeichnisabruf verwendet. Dateien können mit einer Erfassungskomponente erfasst und dann mit der Komponente ApplicationXtender verarbeitet werden. Diese Komponente kann alle Dateitypen verarbeiten.

### Verwenden von ApplicationXtender

Im folgenden Beispiel wird die Verwendungsweise der Komponente ApplicationXtender aufgezeigt:

**Das Gerät mit dem digitalen Sendeprogramm erfasst Inhaltsdaten einmal und leitet diese an den SharePoint Portal-Server weiter.** Erstellen Sie einen Prozess mit der Erfassungskomponente Digitales Sendeprogramm. Mit der Prozesskomponente ApplicationXtender können Sie die erfassten Daten im ApplicationXtender-Repository bearbeiten und auf dem SharePoint Portal-Server speichern. Dieser AutoStore-Prozess bietet eine im Unternehmen einheitliche Erfassungsfunktion und ermöglicht die Speicherung in der ausgewählten Anwendung bzw. auf den ausgewählten Medien.

## Lizenzierung

Für diese Komponente stehen drei Lizenztypen zur Verfügung:

- **Evaluierung.** Nach der ersten Installation ist die Komponente 30 Tage lang voll funktionsfähig.
- **Lizenziert.** Die voll lizenzierte Komponente ist auf unbegrenzte Zeit voll funktionsfähig.
- **Abgelaufen.** Nach dem Evaluierungszeitraum sind nicht lizenzierte Komponenten nicht mehr funktionsfähig.

## Konfigurieren der Komponente ApplicationXtender

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Konfigurationsdialogfeld **ApplicationXtender** zu öffnen und die Komponente ApplicationXtender zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente ApplicationXtender festzulegen.

Mit den folgenden Optionen können Sie die Attribute für diese Komponente konfigurieren.

### Registerkarte "Allgemein"

Bevor Sie die Komponente ApplicationXtender zum Verwalten einer Dokumentdatei verwenden, müssen Sie einen gültigen DSN und Benutzernamen sowie ein gültiges Kennwort angeben.

- **DSN.** Geben Sie den Namen der Datenquelle ein, mit der Sie eine Verbindung herstellen möchten.
- **Benutzername.** Geben Sie den entsprechenden Benutzernamen für die ausgewählte Datenquelle ein. Wenn die Komponente ApplicationXtender den Windows NT-Sicherheitsanbieter verwendet, müssen Sie dem Benutzernamen einen Domännennamen und einen umgekehrten Schrägstrich voranstellen. Beispielsweise gibt `documentation\rfrost` an, dass "rfrost" ein Benutzer in der Domäne "documentation" ist.
- **Kennwort.** Geben Sie das dem angegebenen Benutzernamen zugeordnete Kennwort ein.
- **Anwendung.** Eine Anwendung stellt die höchste Organisationsebene der Komponente ApplicationXtender dar. Verwenden Sie die Anwendung zum Speichern und Abrufen von Dokumenten.

Bei jedem Speichern eines Dokuments in einer Anwendung müssen Sie in den Indexfeldern Indexinformationen für das betreffende Dokument eingeben. Die Komponente ApplicationXtender speichert die Indexinformationen in einer Datenbank, die Sie später zum Abrufen von Dokumenten durchsuchen können.

- **Weitergabe.** Diese Option ist nur bei der Prozesskomponente ApplicationXtender eConnector verfügbar. Wenn die Option **Weitergabe** aktiviert ist, werden die Dokumente an die nächste Komponente im Prozess weitergegeben.

## Registerkarte "Attribute"

Wenn die Konfiguration des Computers, auf dem die Komponente ApplicationXtender installiert ist, das Suchen nach ODMA-Attributen (Open Document-Management API) zulässt, können Sie Dokumente nach Titel, Betreff, Autor, Schlüsselwörtern, Kommentaren und dem Benutzernamen suchen, mit dem das betreffende Dokument erstellt wurde.

- **Titel.** Geben Sie den Titel des Dokuments ein.
- **Betreff.** Geben Sie den Betreff des Dokuments ein.
- **Autor.** Geben Sie den Namen des Autors des Dokuments ein.
- **Schlüsselwörter.** Geben Sie die Schlüsselwörter für das Dokument ein. Vergewissern Sie sich, dass die Schlüsselwörter jeweils durch ein Komma voneinander getrennt sind.
- **Kommentare.** Geben Sie Kommentare zum Dokument ein.

## Registerkarte "Warteschlange"

Sie können ein Dokument für die weitere Verarbeitung in eine Warteschlange stellen. Die Verarbeitungswarteschlangen werden für Stapel-OCR, Volltextindizierung und für das Drucken verwendet.

- **Dokument an Warteschlange senden.** Wählen Sie aus, ob ein Dokument in eine Warteschlange gestellt werden soll. Wenn das Dokument in eine Warteschlange gestellt werden soll, müssen Sie den Namen einer Warteschlange angeben.
- **Warteschlangenname.** Wählen Sie den Namen der Warteschlange aus, in die das Dokument gestellt werden soll, nachdem es in der Komponente ApplicationXtender gespeichert wurde.
- **Beschreibung.** Geben Sie eine Beschreibung des Jobs ein, innerhalb dessen das Dokument an die angegebene Warteschlange gesendet wird.

## Registerkarte "Feldwerte"

Wenn ein Dokument einer ApplicationXtender-Anwendung hinzugefügt wird, müssen Sie Daten für alle Indexfelder der Anwendung angeben. Jedes definierte Indexfeld wird zum Speichern beschreibender Informationen über die Dokumente verwendet, die in der Anwendung gespeichert sind.

- **Feld.** Geben Sie den Feldnamen ein.
- **Typ.** Geben Sie den Feldtyp an. Sie können "Text", "Integer", "Datum", "Boolean" usw. auswählen.
- **Erforderlich.** Geben Sie an, ob das Feld erforderlich ist. Der Prozess kann nur dann gespeichert werden, wenn den erforderlichen Feldern jeweils ein Wert zugeordnet wurde.
- **Wert.** Geben Sie den Wert für das Feld ein.

## Konfigurieren der Komponente ApplicationXtender mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **ApplicationXtender** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente ApplicationXtender mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **ApplicationXtender** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente ApplicationXtender mit einem digitalen Sendeprogramm

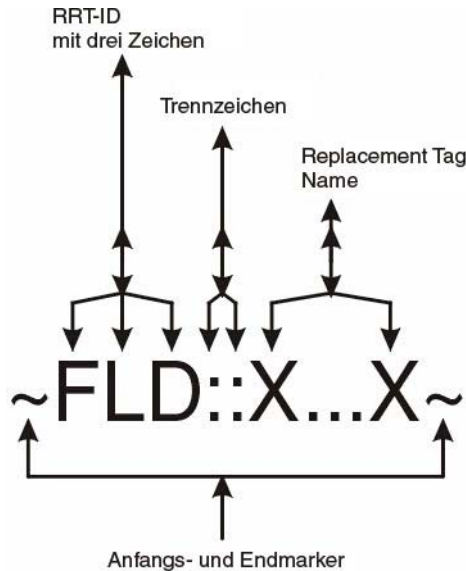
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digitales Sendeprogramm**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digitales Sendeprogramm**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **ApplicationXtender** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Markierungen	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Invoice::Number~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.



Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für die Prozesskomponente ApplicationXtender ist APX.

### Hinweis

Die Weiterleitungskomponente ApplicationXtender erzeugt keine RRTs.

In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
ID	Die Kennung des Dokuments, das in der Komponente ApplicationXtender gespeichert ist.

**~APX::ID~** Ersetzt den Wert der Kennung, der sich auf ein bestimmtes, in der Komponente ApplicationXtender gespeichertes Dokument bezieht.

Erstellen Sie beispielsweise einen AutoStore-Prozess mit einer MFP-Erfassungskomponente, dann mit der Prozesskomponente ApplicationXtender und der Weiterleitungskomponente An E-Mail-Empfänger senden. Platzieren Sie **~APX::ID~** in der Komponente An E-Mail-Empfänger als Betreff der E-Mail-Nachricht. Mit diesem Prozess wird eine E-Mail-Nachricht mit der ID des Dokuments an den festgelegten Empfänger gesendet, das soeben als Betreff in der Komponente ApplicationXtender gespeichert wurde. Diese E-Mail-Nachricht und alle weiteren E-Mail-Nachrichten aus diesem Prozess können später als eine Art von Bestand für die Dokumente verwendet werden, die erfolgreich in ApplicationXtender gespeichert wurden. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt auf das Dokument verweisen möchten, können Sie die Komponente ApplicationXtender nach dem Dokument mit dieser spezifischen ID durchsuchen.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
In der Dropdown-Liste werden im entsprechenden Feld keine Anwendungen angezeigt.	Vergewissern Sie sich, dass der Benutzername und das Kennwort gültig sind.  Stellen Sie sicher, dass Sie eine Anwendung erstellt haben, die über entsprechende Benutzerrechte im Erstellungsprogramm für Anwendungen verfügt.
In einer Fehlermeldung wird angegeben, dass Sie einen Wert für alle erforderlichen Felder eingeben müssen.	Stellen Sie sicher, dass alle Felder mit dem Wert <b>Ja</b> unter <b>Erforderlich</b> einen Feldwert aufweisen.

## Einschränkungen

- Diese Komponente ist mit ApplicationXtender, Version 4.x, kompatibel.

# Komponente Benachrichtigung

Mit der Komponente Benachrichtigung können Sie Benutzern den Status eines Jobs mitteilen. Der Status kann sich auf einen erfolgreich ausgeführten oder auf einen fehlgeschlagenen Job beziehen. Die Komponente Benachrichtigung kann so konfiguriert werden, dass E-Mail-Nachrichten zum Jobstatus mit oder ohne Anhänge gesendet werden. Sie können die Konfiguration so einrichten, dass die E-Mail-Benachrichtigung bei erfolgreich ausgeführtem oder fehlgeschlagenem Job gesendet wird.

Die Komponente Benachrichtigung sendet E-Mails per SMTP. Der SMTP-Server kann sich direkt auf dem Computer mit dem ausgeführten AutoStore-Prozess befinden. Der SMTP-Server kann sich auch auf einem entfernten Computer befinden, solange durch den verarbeitenden Computer auf den SMTP-Server zugegriffen werden kann.

## Funktionen

Mit der Komponente Benachrichtigung können Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Senden von E-Mail-Benachrichtigungen bei erfolgreichen und fehlgeschlagenen Prozessen
- Anfügen von Anhängen an Benachrichtigungs-E-Mails
- Definieren mehrerer Empfänger einer Benachrichtigungs-E-Mail
- Definieren von Betreff und Meldungstext der E-Mail-Benachrichtigung
- Verwenden von RRTs zum Erfassen jobbezogener Informationen im Nachrichtentext

## Verwenden der Komponente Benachrichtigung

Die Position der Komponente Benachrichtigung in einem Prozess wirkt sich auf die der Benachrichtigungs-E-Mail angefügten Anhänge aus. Die Anhangdateien stammen aus den unmittelbar der Komponente Benachrichtigung vorausgehenden Komponenten.

Wenn Sie beispielsweise die Komponente Benachrichtigung so konfigurieren, dass ein Anhang per E-Mail gesendet wird, und gleichzeitig eine MFP-Quellkomponente sowie eine Komponente FineReader OCR vorhanden sind, werden die Anhangdokumente der Benachrichtigungs-E-Mail durch FineReader OCR verarbeitet und von der MFP-Quellkomponente empfangen.

## Konfigurieren der Komponente Benachrichtigung

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente Benachrichtigung festzulegen.

Legen Sie im Dialogfeld **Konfiguration der Benachrichtigungsoptionen** die SMTP-Server- und E-Mail-Attribute fest.

- **Benachrichtigen bei Erfolg.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das Senden von E-Mail-Benachrichtigungen bei erfolgreich abgeschlossenem Prozess zu aktivieren. Geben Sie anschließend die E-Mail-Attribute zum Senden der E-Mail-Benachrichtigung an.
- **Benachrichtigen bei Fehler.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das Senden von E-Mail-Benachrichtigungen bei fehlgeschlagenem Prozess zu aktivieren (z.B. wenn das Dokument nicht gespeichert wurde oder FTP für die Datei fehlgeschlagen ist). Geben Sie anschließend die E-Mail-Attribute zum Senden der E-Mail-Benachrichtigung an.
- **Empfänger.** Geben Sie die SMTP-E-Mail-Adressen der zum Jobstatus zu benachrichtigenden Personen ein. Durch Verwenden von Semikolons als Trennzeichen können Sie in diesem Feld mehrere Empfänger angeben.
- **Betreff.** Geben Sie den Betreff der Benachrichtigungs-E-Mail an.
- **Nachricht.** Geben Sie den Text der zu sendenden E-Mail-Nachricht ein.
- **Anhang.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie an die E-Mail-Benachrichtigung ein oder mehrere Dokumente als Anhang anfügen möchten. Der Anhang ist von der Position der Komponente Benachrichtigung im Prozess abhängig, da die angefügten Dokumente aus den der Komponente Benachrichtigung vorausgehenden Komponenten stammen. Wenn der E-Mail-Benachrichtigung keine Dokumente als Anhang angefügt werden, ist die Position der Komponente Benachrichtigung nicht von Bedeutung.
- **SMTP-Server.** Geben Sie den Netzwerknamen oder die IP-Adresse des SMTP-Servers ein. Dieser SMTP-Server wird für die E-Mail-Benachrichtigung verwendet. Zum Senden von E-Mails an den Server wird der SMTP-Standardanschluss 25 verwendet.
- **Benutzername.** Geben Sie ggf. den Benutzernamen für die Anmeldung beim SMTP-Server an.
- **Kennwort.** Geben Sie ggf. das Kennwort für die Anmeldung beim SMTP-Server ein.

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Dialogfeld **Konfiguration der Benachrichtigungsoptionen** zu öffnen und die Komponente Benachrichtigung zu konfigurieren.

### **Konfigurieren der Komponente Benachrichtigung mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete**

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Benachrichtigung** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### **Konfigurieren der Komponente Benachrichtigung mit MFP 4100/9000**

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **Benachrichtigung** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente Benachrichtigung mit einem digital Sender

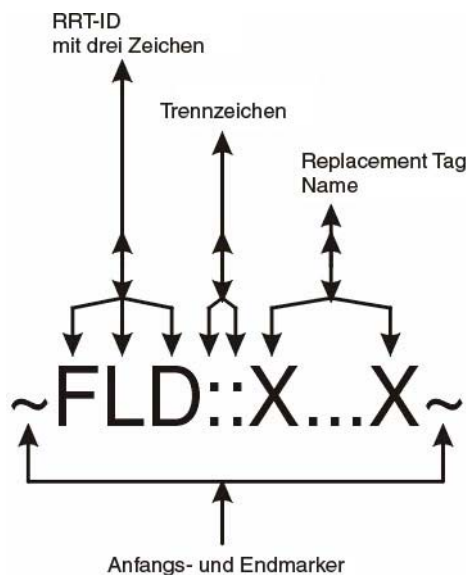
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Benachrichtigung** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



---

**Hinweis**

---

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li><li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li><li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li></ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Mit dieser Komponente werden keine RRTs erstellt, alle Parameter können jedoch RRT-Zeichenfolgen enthalten. Wenn z.B. das Gerät MFP (4100/9000) die Erfassungskomponente ist und die Option für die Geräteauthentifizierung über die Option für gesicherten Zugriff oder Kommunikation aktiviert ist, kann der Parameter **Empfänger** als **~M94::AbsenderAdresse~** festgelegt werden.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Dateien werden nicht an die E-Mail-Benachrichtigung angehängt.	Überprüfen Sie die Position der Komponente Benachrichtigung im Prozess. Stellen Sie sicher, dass die Komponente an der Stelle platziert ist, von der aus der Anhang abgerufen werden soll. Der Anhang stammt aus der der Komponente Benachrichtigung vorausgehenden Komponente.
Das Empfangen der E-Mail-Nachricht dauert zu lange.	Vergewissern Sie sich, dass beim SMTP-Server keine Verzögerung für die Verarbeitung von Nachrichten vorgegeben ist. Der zum Senden der Benachrichtigung verwendete SMTP-Server führt den Sendevorgang möglicherweise nicht unmittelbar aus und ist so konfiguriert, dass bis zum Senden eine bestimmte Zeit gewartet wird.

## Einschränkungen

- Die Komponente Benachrichtigung wird nur unter Windows 2000 unterstützt.

## Komponente Professioneller Barcode

Mit der Komponente Professioneller Barcode können Barcodes aus Bildern gelesen werden. Nach dem Lesen von Barcodes können deren Informationen von nachfolgenden Komponenten innerhalb der Konfiguration verwendet werden. Außerdem können diese Informationen als Entscheidungskriterium dienen, ob ein Dokument aufzuteilen ist.

Für die Komponente Professioneller Barcode wird ABBYY-Technologie zur Barcode-Erkennung verwendet.

### Funktionen

Die Werte des Barcodes können in nachfolgenden Komponenten bei der Konfiguration als Parameter verwendet werden. Sie können außerdem Feldern zugeordnet werden, die automatisch von den Erfassungs- oder Prozesskomponenten verwendet werden, die diese Feldinformationen weiterverarbeiten können.

Die üblichste Form von Eingabetypen sind über einen Scanner erstellte Schwarzweiß-Rasterbilder.

Diese Komponente wird im Allgemeinen zum Lesen von Barcodes verwendet, die in von einem Scanner erzeugten Schwarzweißdokumenten im TIF-Format enthalten sind. Das Bild muss eine Auflösung von mindestens 200 dpi haben. Je nach der Qualität des Scanners sowie der Größe und dem Typ des Barcodes müssen Sie eventuell Bilder in einer höheren Qualität erzeugen, damit die Barcodes einwandfrei gelesen werden können.

Wenn Sie den Prozess so einrichten möchten, dass andere Komponenten die Barcode-Werte verwenden können, konfigurieren Sie diese Komponente über eine Blockierungskomponente wie Digital Sender, MFP oder POP3-E-Mail. Wenn Sie diese Komponente mit einer nicht blockierenden Erfassungskomponente verwenden möchten, ordnen Sie vor der Komponente Basisbildverwaltung die Prozesskomponente Datenaustausch an.

### Verwenden der Komponente Professioneller Barcode

Diese Komponente wird als Teil von Geschäftsprozessen verwendet, die von Barcode-Deckblättern oder Barcode-Informationen in einem Dokument abhängen (z.B. bei der Darstellung der Rechnungsnummer in einem Rechnungsdokument durch einen Barcode). Sie können mit dieser Komponente auch die Geschwindigkeit beim Scannen einer großen Anzahl von Dokumenten steigern. Durch Verwenden von Barcode-Trennblättern können Operatoren von Scannern mehrere Dokumente scannen, da durch die Trennblätter dem Scanner die Trennpunkte angegeben werden.

Mit dieser Komponente können die Werte eines Barcodes gelesen und die Informationen anschließend zusammen mit dem Dokument in einem der unterstützten Dokumentverwaltungssysteme gespeichert werden.

Diese Informationen können auch dazu verwendet werden, andere Werte in der Konfiguration dynamisch festzulegen. Wenn die Rechnung beispielsweise an eine Ordnerspeicherungskomponente gesendet wird, kann die endgültige Datei unter Verwendung der Rechnungsnummer im neuen Dateinamen umbenannt werden.



## Konfigurieren der Komponente Professioneller Barcode

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente Professioneller Barcode festzulegen.

Im Konfigurationsdialogfeld **Professioneller Barcode** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung:

### Registerkarte "Allgemein"

Legen Sie mit den Optionen auf dieser Registerkarte die Barcode-Attribute fest.

- **Aktivieren.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Barcode-Verarbeitung zu aktivieren.
- **Barcode-Typ.** Wenn Ihnen der Typ des zu lesenden Barcodes bekannt ist, wählen Sie ihn aus. Andernfalls wählen Sie die automatische Erkennung aus, so dass alle folgenden unterstützten Barcodes von der Komponente gelesen werden:
  - **Code 128.** Ein alphanumerischer Barcode hoher Dichte, der 106 unterschiedliche gedruckte Barcode-Muster enthält.
  - **Check Code 128.** Abgesehen von einem zusätzlichen Prüfsummenzeichen identisch mit Code 128
  - **Code 3/9 (Code 39).** Ein alphanumerischer Barcode, der einfacher ist als Code 128.
  - **EAN 13.** Europäische Artikelnummerierung, die aus 13 Zahlen besteht.
  - **EAN 8.** Europäische Artikelnummerierung, die aus 8 Zahlen besteht.
  - **Interleaved 2/5.** Ein rein numerischer Barcode, der für verschachtelte Zahlenpaare in einem Barcode-Format hoher Dichte verwendet wird.
  - **Check Interleaved 2/5 (25).** Abgesehen von einem zusätzlichen Prüfsummenzeichen identisch mit Interleaved 2/5
- **Barcode-Ausrichtung.** Wählen Sie über die folgenden Optionen die Barcode-Ausrichtung aus:
  - **Automatische Erkennung.** Erkennt die Barcode-Ausrichtung automatisch. Verwenden Sie diese Option, wenn sich die Scanausrichtung des Bildes ändern kann und die Barcodes unter Umständen um 180 Grad gedreht angezeigt werden.

---

#### Hinweis

---

Mit den folgenden Optionen zur Barcode-Ausrichtung lässt sich die Verarbeitung beschleunigen, da keine Erkennung der Ausrichtung notwendig ist und davon ausgegangen wird, dass alle Barcodes einheitlich ausgerichtet sind.

- **Von oben nach unten**
- **Von unten nach oben**
- **Von rechts nach links**
- **Von links nach rechts**

- **Suchbereich.** Schränken Sie den Suchbereich auf dem Bild manuell ein, indem Sie die Koordinaten in Zoll oder Millimetern angeben. Verwenden Sie im Textfeld die folgende Syntax:

- **Oben.** Der Abstand vom oberen Rand der Seite zum Anfang des Suchbereichs.
- **Links.** Der Abstand vom linken Rand der Seite zum Anfang des Suchbereichs.
- **Rechts.** Der Abstand vom rechten Rand der Seite zum Ende des Suchbereichs.
- **Unten.** Der Abstand vom unteren Rand der Seite zum Ende des Suchbereichs.

Sie können den Suchbereich festlegen, indem Sie ihn grafisch aus einer Beispielbild-datei auswählen. Klicken Sie dazu auf ..., und wählen Sie eine Beispielbilddatei aus, in der ein Suchbereich festgelegt werden soll. Klicken Sie anschließend auf **Öffnen**. Eine Vorschau der ersten Seite des Bildes wird angezeigt. Setzen Sie den Mauszeiger in den Vorschaubereich. Daraufhin ändert sich die Form des Mauszeigers. Klicken Sie auf das Bild, und ziehen Sie den Mauszeiger so über das Bild, dass der gewünschte rechteckige Ausschnitt ausgewählt wird. Klicken Sie auf **OK**. In diesem Bereich sucht die Komponente nach Barcodes. Sie können die für die Vorschau verwendete Datei ändern, indem Sie auf **Öffnen** klicken und ein anderes Bild auswählen.

- **Seitenteilung.** Wählen Sie über die folgenden Optionen die Seitenteilungsattribute aus:

- **Nach Barcode-Wert teilen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das Dokument zu teilen, sobald die Komponente den Barcode erkennt, der im Bearbeitungsfeld angegeben ist. Der Barcode-Wert kann Platzhalter wie \* und ? enthalten.

Wenn im Bearbeitungsfeld z.B. \* angegeben wird, erfolgt beim Auftreten eines beliebigen Barcodes eine Teilung des Dokuments. Wenn **1000?** angegeben wird, erfolgt eine Teilung des Dokuments bei jedem Auftreten der Werte **10002**, **10003** usw. im Barcode.

Die folgenden Platzhalterzeichen können laut Definition verwendet werden:

\* - Ein beliebiger Wert beliebiger Länge

? - Ein beliebiges einzelnes Zeichen

- **Barcode-Seite aufbewahren.** Wenn die Teilung auf dem Barcode beruht, können Sie die Barcode-Seite entweder aufbewahren oder verwerfen.
- **Vortrennung.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie die Barcode-Seite als Trennseite verwenden und der Barcode zu Beginn des Dokuments als Trennzeichen fungieren soll. Wenn dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, wird die Barcode-Trennseite als letzte Seite des geteilten Dokuments interpretiert und im Anschluss daran eine neue Datei erzeugt.

## Registerkarte "Feldwerte"

Verwenden Sie diese Registerkarte, um Feldeinträge aus der Liste von Feldwerten zu löschen.

- **Einfügen.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den Feldnamen und den Barcode-Wert einzugeben, der diesem Feld zugeordnet ist. Klicken Sie auf ..., um die Seitennummer und die Barcode-Nummer des Barcodes anzugeben, der die Informationen enthält, die diesem Feld zugewiesen werden sollen. Sie können auch RRT-Zeichenfolgen verwenden, um den Barcode-Wert dynamisch festzulegen.
- **Löschen.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um einen Feldwerteintrag aus der Liste der Feldwerte zu entfernen.

## Konfigurieren der Komponente Professioneller Barcode mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Professioneller Barcode** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente Professioneller Barcode mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **Professioneller Barcode** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente Professioneller Barcode mit einem digital Sender

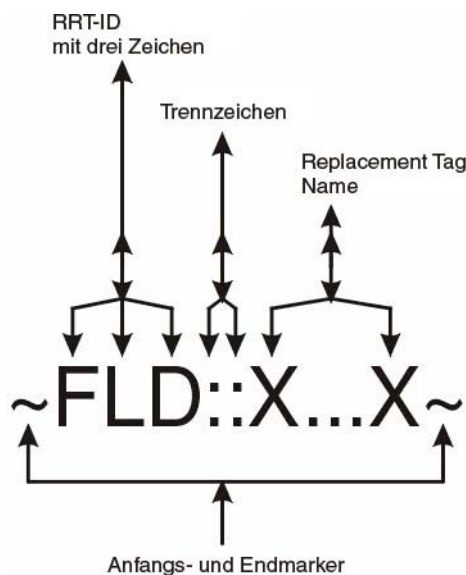
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Professioneller Barcode** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.

Segmentname	Beschreibung
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs. </li> <li> <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden. </li> <li> <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN. </li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Mit den Werten von auf verschiedenen Seiten gelesenen einzelnen Barcodes können andere Komponente innerhalb der Konfiguration dynamisch konfiguriert werden. Durch die Verwendung von Varianten bei Verweisen auf die Seitennummer und die Position des Barcodes können Sie nicht nur auf einen einzelnen Wert verweisen, sondern auch auf die Verkettung mehrerer Werte oder auch auf alle für ein Dokument gelesenen Barcodes.

Mit der folgenden Syntax wird auf Barcode-Werte verwiesen, die aus der Bilddatei gelesen wurden:

**~FRB::PageNumber, BarcodePosition~**

**PageNumber** steht für die Bildseite mit dem Barcode und **BarcodePosition** für die Position des Barcodes auf der Seite (wobei von links nach rechts und von oben nach unten gezählt wird).

Anstelle einer bestimmten **PageNumber** oder **BarcodePosition** können bestimmte Sonderzeichen verwendet werden:

**\*::** Eine beliebige Seitennummer oder Barcode-Position

**-1:** Letzte Seite oder Barcode-Position

Die möglichen Kombinationen werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

~FRB::*, BarcodePosition~	Damit wird die Verkettung aller auf jeder Seite der Bilddatei gefundenen Barcode-Werte aus <b>BarcodePosition</b> zurückgegeben.
~FRB::PageNumber, *~	Damit wird die Verkettung aller für jede Position auf der Seite <b>PageNumber</b> der Bilddatei gefundenen Barcode-Werte zurückgegeben.
~FRB::-1,-1~	Damit wird der Barcode-Wert des letzten Barcodes auf der letzten Seite der Bilddatei zurückgegeben.
~FRB::-1, BarcodePosition~	Damit wird der Barcode-Wert der <b>BarcodePosition</b> zurückgegeben, die sich auf der letzten Seite der Bilddatei befindet.
~FRB::*, *~	Damit wird die Verkettung aller für jede Position auf allen Seiten der Bilddatei gefundenen Barcode-Werte zurückgegeben.

### Hinweis

Wenn Sie die Datei nach dem Barcode teilen, bezieht sich "letzte Seite" auf die sich nach dem Teilen der Bilddatei ergebende letzte Seite.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Einer der unterstützten Barcode-Typen kann von der Komponente Professioneller Barcode nicht gelesen werden.	Der Bereich mit dem Barcode ist nicht im Suchbereich enthalten.  Wenn Sie das Bild mit dem Barcode als Beispiel verwenden, wird die Stelle, an der sich der Barcode befindet, in den Suchbereich aufgenommen. Wenn Sie nicht sicher sind, ob diese Position auf allen Bildern gleich ist, sollten Sie keinen Suchbereich verwenden. Der Barcode wird dann auf der gesamten Seite gesucht.

Problembeschreibung	Lösung
Der Status-Monitor zeigt, dass die Barcodes gelesen, die Verweise auf die Barcode-Werte jedoch nicht ersetzt werden.	<p>Der Dienst kann das richtige Programm nicht ermitteln, das den Druckvorgang für die angegebene Datei im Arbeitsverzeichnis ausführen soll.</p> <p>Die Erfassungskomponente ist keine Blockierungskomponente, und Sie verwenden in der Konfiguration keine Prozesskomponente Datenaustausch.</p> <p>Fügen Sie die Komponente Datenaustausch in der Konfiguration vor der Komponente Professioneller Barcode ein, und konfigurieren Sie die übrigen Komponenten durch die Komponente Datenaustausch.</p>

## Einschränkungen

- Die Funktion zum Teilen ist nur beim Lesen mehrseitiger TIFF-Bilder verfügbar.
- Es folgt eine vollständige Liste der von der Komponente Professioneller Barcode unterstützten Dateiformate.

### BMP

- 2-Bit - unkomprimiert schwarzweiß
- 4- und 8-Bit - unkomprimierte Palette
- 16 Bit - unkomprimierte Maske
- 24-Bit - unkomprimiert Palette und TrueColor
- 32 Bit - unkomprimierte Maske

### PCX, DCX

- 2-Bit - schwarzweiß
- 4- und 8-Bit - grau

### JPEG

- Grau und TrueColor

### TIFF

- Schwarzweiß - unkomprimiert, CCITT3, CCITT3FAX, CCITT4, Packbits
- Grau - unkomprimiert, Packbits, JPEG
- TrueColor - unkomprimiert, JPEG
- Palette - unkomprimiert, Packbits
- TIFF mit mehreren Bildern

## **PNG**

- Schwarzweiß, grau, Farbe



# Komponente Professionelle Bildverwaltung

Die Komponente Professionelle Bildverwaltung ist eine Prozesskomponente, die überwiegend zur Verbesserung der Qualität und des Erscheinungsbildes von Schwarzweißbildern verwendet wird.

Mit dieser Komponente können Sie die Qualität gescannter oder gefaxter Dokumente verbessern, indem Sie mit bestimmten Vorgängen Mängel entfernen. Sie können mit Hilfe der Optionen in dieser Komponente Bilder auch nach vorgegebenen Kriterien in mehrere Dokumente aufteilen.

In der Komponente Professionelle Bildverwaltung wird für die verschiedenen Bildbearbeitungsoptionen die LeadTools-Technologie verwendet.

Wenn in einem Prozess eine Bilddatei mit mehreren Dokumenten empfangen wird, die jeweils die gleiche Anzahl von Seiten enthalten, aber separat gespeichert werden sollen, können Sie die Funktion **Teilen** auf eine bestimmte Anzahl von Seiten anwenden, um eine Stapelverarbeitung zu implementieren und so die Effizienz zu steigern.

## Funktionen

Die Komponente Professionelle Bildverwaltung umfasst die folgenden Funktionen:

- Mit der Option **Bildflecken entfernen** werden Flecken aus Schwarzweißbildern entfernt, z.B. aus Faxübertragungen oder gescannten Dokumenten.
- Mit der Option **Begradigen** werden gescannte Bilder automatisch gerade gestellt.
- Über die Option **Text glätten** werden in einem Schwarzweißbild Auswölbungen entfernt und Einkerbungen gefüllt.
- Die Option **Punktentfernung** kann zum Suchen und Entfernen von Flecken verschiedener Größe verwendet werden. Diese Option ist mit der Option zur Entfernung von Flecken vergleichbar, bietet aber eine bessere Kontrolle darüber, welche Punkte entfernt werden. In einigen Bildern können größere Punkte vorhanden sein, die mit der Option zur Entfernung von Flecken nicht entfernt werden können. Diese können mit dieser Option entfernt werden.
- Mit der Option **Lochmarken entfernen** werden Markierungen von Lochungen aus Schwarzweißbildern entfernt. (Diese Markierungen entstehen meistens beim Scannen eines Dokuments.) Hierbei werden Markierungen von Lochungen entfernt, die sich am oberen, unteren, linken oder rechten Seitenrand befinden.
- Mit der Option **Linienentfernung** werden horizontale und vertikale Linien in einem Schwarzweißbild entfernt.
- Die Option **Randentfernung** dient zum Entfernen schwarzer Ränder aus Schwarzweißbildern. (Diese Markierungen entstehen häufig beim Scannen von Dokumenten, wenn das Papierdokument kleiner als das resultierende gescannte Bild ist.)
- Mit der Option **Leere Seiten entfernen** werden Seiten entfernt, auf denen kein Text und keine Bilder enthalten sind. Beachten Sie, dass sich "leer" nicht auf weiße Seiten bezieht. Eine vollständig schwarze Seite (oder eine Seite, die nur aus einer anderen Farbe als Weiß besteht) wird jedoch als leer betrachtet.
- Über die Option **Teilen** wird die ursprüngliche Datei in mehrere Dateien unterteilt.

## Konfigurieren der Komponente Professionelle Bildverwaltung

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Konfigurationsdialogfeld **Professionelle Bildverwaltung** zu öffnen und die Komponente Professionelle Bildverwaltung zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente Professionelle Bildverwaltung festzulegen.

Im Dialogfeld **Konfiguration der Bildverwaltung** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

### Registerkarte "Bild bereinigen"

Mit den Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die folgenden Attribute festlegen:

- **Aktivieren.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Konfiguration der Bildverwaltung zu aktivieren.
- **Begradigen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das Bild zu begradigen.
- **Bildflecken entfernen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Bildflecken (kleine Verschmutzungen) zu entfernen.
- **Text glätten.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um in einem Schwarzweißbild Auswölbungen zu entfernen und Einkerbungen zu füllen.
- **Kanten zuschneiden.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Leerraum von den Rändern gescannter Dokumente abzutrennen.
- **Punkte entfernen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Punkte und Flecken verschiedener Größe zu entfernen. Diese Option ist mit der Option zur Entfernung von Flecken vergleichbar, bietet aber eine bessere Kontrolle darüber, welche Punkte entfernt werden. In einigen Bildern können größere Punkte vorhanden sein, die mit der Option zur Entfernung von Flecken nicht entfernt werden können. Diese können mit dieser Option entfernt werden. Beachten Sie, dass bestimmte erwünschte Bereiche eines Bildes möglicherweise entfernt werden, wenn Sie die maximale Punkthöhe und -breite zu groß einstellen.
- **Lochmarken entfernen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Markierungen von Lochungen aus Schwarzweißbildern zu entfernen. Die Markierungen der Lochungen können sich am oberen, unteren, linken oder rechten Seitenrand befinden. Die Standardeinstellung ist die linke Seite.
- **Linien entfernen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um unerwünschte horizontale und vertikale Linien in einem Schwarzweißbild zu entfernen, indem Sie die Linienattribute angeben. Die maximale Linienbreite kann zwischen 0 und 0,1 Zoll konfiguriert werden.

- **Ränder entfernen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um schwarze Ränder aus Schwarzweißbildern zu entfernen. Diese Ränder treten auf, wenn gescannte Dokumente kleiner sind als das resultierende gescannte Bild.
  - **Weißes Rauschen** legt die Menge von weißem Rauschen fest, die beim Bestimmen der Ränder toleriert wird.
  - **Randabweichung** legt die Abweichung fest, die im Rand toleriert wird.
  - **Randbereich** legt den prozentualen Anteil der Seite gemessen von den Rändern fest, der als Suchbereich für zu entfernende Ränder berücksichtigt wird.
- **Leere Seiten entfernen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Seiten zu entfernen, die keinen Text und keine Bilder aufweisen. Beachten Sie, dass sich "leer" nicht auf weiße Seiten bezieht. Eine vollständig schwarze Seite (oder eine beliebige andere Farbe) wird ebenfalls als leer betrachtet. Diese Option kann in Verbindung mit mehrseitigen TIF-Dateien verwendet werden. Gilt für keines der anderen Formate, die von den verschiedenen Optionen dieser Komponente unterstützt werden.

## Registerkarte "Teilen"

Auf dieser Registerkarte stehen die folgenden Optionen zum Teilen eines Bildes zur Verfügung.

- **Keine.**
- **Teilen in X-seitige Dokumente.** Geben Sie die Anzahl der Seiten ein, in die das Dokument geteilt werden soll. Wenn Sie beispielsweise Stapel von dreiseitigen Rechnungen scannen, empfängt der Prozess eventuell eine Datei mit mehreren Rechnungen. Sie können auswählen, jeweils drei Seiten zu teilen, so dass für jede Rechnung eine einzige Datei entsteht.
- **Nach Seiten teilen.** Sie können bestimmte Seitennummern angeben, an denen das Dokument geteilt werden soll. Sie können die Komponente anweisen, das Dokument an einer bestimmten Seite oder an mehreren Seiten zu teilen, die in einer mit Kommas getrennten Liste angegeben werden. Wenn eine Seitennummer nicht vorhanden ist, wird sie von der Komponente ignoriert.
- **Nach leeren Seiten teilen.**

---

### Hinweis

---

Die Option **Teilen** wird zum Teilen mehrseitiger TIFF-Dateien verwendet. Gilt für keines der anderen Formate, die von den verschiedenen Optionen dieser Komponente unterstützt werden.

## Konfigurieren der Komponente Professionelle Bildverwaltung mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Erfassungskomponente des Ladeprogramms für Wissenspakete.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Professionelle Bildverwaltung** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente Professionelle Bildverwaltung mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **Professionelle Bildverwaltung** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente Professionelle Bildverwaltung mit einem digital Sender

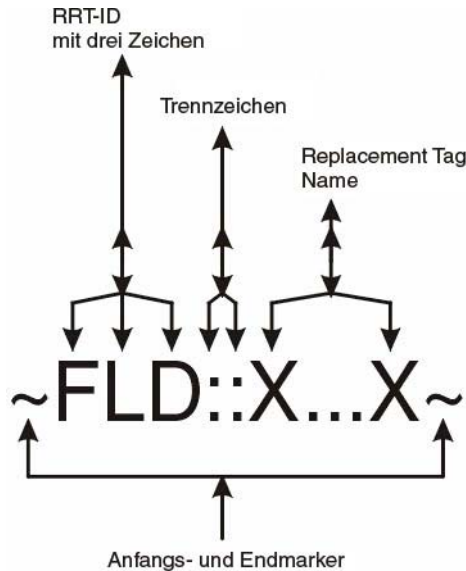
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Professionelle Bildverwaltung** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Verwenden Sie RRT-Zeichenfolgen, wenn zum Festlegen der Attribute dynamische Werte aus den verarbeiteten Daten erforderlich sind. Um für ein Komponentenattribut einen Wert festzulegen, auf den eine RRT-Zeichenfolge verweisen kann, geben Sie die entsprechende RRT-Zeichenfolge in das Attribut ein. Der AutoStore-Server ersetzt die RRT-Zeichenfolge durch den Verweiswert aus dem Datenstrom in jedem verarbeiteten Element.

Dieser Komponente sind keine RRT-Zeichenfolgen zugeordnet.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Mit der Option zur Entfernung von Linien werden einige Linien nicht entfernt.	Wenn einige Linien im Bild breiter als die maximale in der Konfiguration angegebene Breite sind, werden diese nicht entfernt. Erhöhen Sie in der Konfiguration der Komponente die maximale Breite.

## Einschränkungen

Die folgenden Optionen können nur für Schwarzweißbilder (1-Bit-Formate) verwendet werden:

- Text glätten
- Linienentfernung
- Lochmarken entfernen
- Punkte entfernen
- Ränder entfernen

Die folgenden Formate werden in der Komponente Professionelle Bildverwaltung unterstützt:

### JPEG-Formate

- JPEG FIF
- TIF mit JPEG-Komprimierung
- JPEG 2000. Dieses Dateiformat enthält Bilddaten und Zusatzinformationen zu Inhalt und Struktur der Datei.

### GIF-Formate

- CompuServe GIF

### TIF-Formate

- TIF ohne Komprimierung und mit RGB-Farbraum und 8-Bit-Graustufen
- TIF ohne Komprimierung und mit CMYK-Farbraum und 8-Bit-Graustufen
- TIF ohne Komprimierung und mit YCbCr-Farbraum
- TIF mit PackBits-Komprimierung und RGB-Farbraum
- TIF mit PackBits-Komprimierung und CMYK-Farbraum
- TIF mit PackBits-Komprimierung und YCbCr-Farbraum
- TIF mit CMP-Komprimierung

- TIF mit JBIG-Komprimierung
- TIF mit als DXF gespeichertem Vektorbild
- TIF mit JPEG 2000-Komprimierung. Dieses Dateiformat enthält nur einen Bilddatenstrom.
- TIF mit Wavelet CMP-Komprimierung

### **BMP-Formate**

- Windows BMP ohne Komprimierung
- Windows BMP mit RLE-Komprimierung
- OS/2 BMP, Version 1.x.
- OS/2 BMP, Version 2.x.
- WBMP. Typ 0.

### **WMF- und EMF-Formate**

- WMF (Windows Metafile)
- EMF (Windows Enhanced Meta File)

### **EXIF-Formate**

- EXIF-Datei mit TIF-Bild ohne Komprimierung und mit RGB-Farbraum
- EXIF-Datei mit TIF-Bild ohne Komprimierung und mit YCbCr-Farbraum
- EXIF-Datei mit komprimiertem JPEG-Bild

### **1-Bit-FAX-Formate**

- TIF mit CCITT-Komprimierung
- TIF mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 1 Dimension
- TIF mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 2 Dimensionen
- TIF mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 4
- Raw FAX mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 1 Dimension
- Raw FAX mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 2 Dimensionen
- Raw FAX mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 4
- IOCA mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 1 Dimension
- IOCA mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 2 Dimensionen
- IOCA mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 4
- IOCA mit IBM MMR-Komprimierung und MO:DCA-Wrapper
- IOCA ohne Komprimierung mit MO:DCA-Wrapper



### **Weitere 1-Bit-Formate**

- MacPaint
- PBM - ASCII
- PBM - Binär
- XBM
- Microsoft Paint

## OpenText Livelink eConnector-Komponente

Verwenden Sie die OpenText Livelink-Komponente, um Dokumente und Dateien in der OpenText Livelink 9.x Anwendung zu erfassen. Die Integration von AutoStore und Livelink ermöglicht Ihnen die Erfassung von Dokumenten aus verschiedenen AutoStore-Erfassungskomponenten in dieses Dokumentenverwaltungssystem.

Melden Sie sich in der OpenText Livelink-Komponente an, und wählen Sie den Ordner, die Kategorie und die Felder in der Komponente aus, unter denen Sie das Dokument speichern möchten. Legen Sie Ihren AutoStore-Workflow fest, um den Inhalt der angegebenen Erfassungskomponente zu erfassen, und speichern Sie den Inhalte im festgelegten OpenText Livelink-Ordner.

Die Integration der AutoStore-Software und der OpenText Livelink-Komponente verwendet Livelink-Funktionen, wie z.B. Unterstützung mehrerer Kategorien, Sicherheitsoptionen, Dokumente mit mehreren Werten und Hilfe bei der Benennung der Ordner.

### Funktionen

Mit der OpenText Livelink-Komponente können Sie folgende Aufgaben ausführen.

- Unterstützung der Versionskontrolle bei verschiedenen Dokumenten.
- Sperren von Dokumenten für erhöhte Sicherheit.
- Integration von AutoStore-Software und OpenText Livelink-Komponente für die Verwendung von Sicherheitsoptionen und -funktionen.
- Unterstützung von mehreren Kategorien und Ordnerstrukturen.

### Verwenden der OpenText Livelink-Komponente

Verwenden Sie die OpenText Livelink-Komponente, um den Inhalt eines beliebigen Typs aus verschiedenen Quellen zu speichern. Mit dieser Komponente können Sie Ihre Sicherheits- und Archivierungsanforderungen hinsichtlich Aktenaufzeichnung ganz einfach erfüllen. Im Folgenden finden Sie Beispiele für die Verwendungsweise der OpenText Livelink-Komponente.

**Wissensmanagement.** Erfassen, bearbeiten, organisieren, speichern und verwenden Sie gemeinsam mit anderen Nutzern wichtige Daten im Dokumentverwaltungssystem OpenText Livelink 9.x.

**Direkte Verbindung von Geräten.** Mit dem Betätigen nur einiger weniger Tasten an einem Scanner können Benutzer wichtige Dokumente archivieren. Mit Hilfe der OpenText Livelink-Komponente lassen sich z.B. digitale Kopiergeräte, Desktop-Scanner, Hochgeschwindigkeitsscanner für den professionellen Gebrauch, Desktopdateien und anderen Dateitypen direkt mit Back-End-OpenText Livelink 9.x verbinden.

**Stapelimport-Server.** Wenn Sie die OpenText Livelink-Komponente zusammen mit der Verzeichnisabruf-Komponente verwenden, können Sie Stapelimport-Verzeichnisse erstellen. Livelink 9.x importiert werden.

**Dort können Dateien, die aus verschiedenen Verzeichnissen gelesen wurden, direkt in das Back-End-OpenText Livelink 9.x importiert werden.** Einheitliche Programme für den Erfassungsprozess.

**Erstellen Sie mit Hilfe des AutoStore-Prozessdesigners Geschäftsregeln für die Erfassung in ein Back-End-Dokumentverwaltungssystem.** Verbinden von E-Mail-Dateien mit dem Livelink Dokumentenverwaltungssystem. Mit der POP3-E-Mail-Komponente oder mit der SMTP-Erfassungskomponente können Sie Ihre E-Mails verarbeiten und alle E-Mails in einem Posteingang oder alle an ein SMTP-Gateway gesendeten E-Mails in der OpenText Livelink-Komponente archivieren, verwalten oder mit anderen Nutzern teilen.

## Konfigurieren der OpenText Livelink-Komponente

Im Konfigurationsdialogfeld **OpenText Livelink** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

- **Registerkarte "Einstellungen".** Konfigurieren Sie die Einstellungen für das AutoStore Basisverzeichnis der Prozesse, die IP-Anschlussnummer und andere Verzeichnisse.

### Registerkarte "Allgemein"

Definieren Sie mit den Attributen auf dieser Registerkarte die Verbindung zur OpenText Livelink-Anwendung.

- **Server.** Geben Sie die IP-Adresse oder den Hostnamen des OpenText Livelink 9.x Servers ein.
- **Datenbank.** Geben Sie den Namen der OpenText Livelink-Datenbank ein, mit der Sie die Verbindung herstellen möchten. Wenn Sie eine NULL-Zeichenfolge angeben, verwendet das System die Standarddatenbank, die der Variablen der *dftConnection* im [allgemeinen] Bereich der Datei OPENTEXT.INI zugewiesen wurde.
- **Benutzername.** Geben Sie einen gültigen OpenText Livelink-Benutzernamen ein. Die verarbeiteten Dokumente werden mit diesem Benutzernamen verknüpft.
- **Kennwort.** Geben Sie das dem Benutzernamen zugeordnete Kennwort ein.
- **Anschluss.** Geben Sie die Anschlussnummer ein, über die der Server mit dem OpenText Livelink-Server kommuniziert. Diese Anschlussnummer muss mit der konfigurierten Anschlussnummer der OpenText Livelink-Software übereinstimmen.
- **Identität wechseln.** Geben Sie den Namen des Benutzers ein, dessen Identität Sie annehmen möchten. Sie müssen den Benutzernamen und das Kennwort des Administrators verwenden.
- **Erweitert.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Sicherheitsmechanismus zu aktivieren, der von der Oberfläche der OpenText Livelink-Anwendungssoftware (LAPI) für den Datenaustausch mit dem OpenText Livelink-Server verwendet wird.

Folgende Optionen sind im Attribut **Erweitert** verfügbar.

**Direktverbindung.** Das ist die Standardeinstellung. Eine Direktverbindung garantiert keine Vertraulichkeit der Daten, die über das Internet oder ein ungesichertes Netzwerk übermittelt werden. Die Datennachrichten werden unverschlüsselt im Nur-Text-Format gesendet. Wird die Nachricht im Nur-Text-Format von einem anderen Benutzer abgefangen, kann dieser den Inhalt anzeigen.

**Nicht sicheres Tunneling.** Nicht sicheres Tunneling tritt auf, wenn eine LAPI-Anwendung mit einem OpenText Livelink-Server Daten austauscht, die als unverschlüsselte HTTP-Nachrichten im Nur-Text-Format über einen Web-Server gesendet werden, der mit einem OpenText Livelink-Server integriert ist.

- AutoStore sendet Daten in einer HTTP-Anforderung an den Web-Server, der mit dem OpenText Livelink-Server integriert ist.
- Der OpenText Livelink CGI-Prozess wird als Proxy verwendet, der die Anfrage an den OpenText Livelink-Server weiterleitet (ähnlich der Funktion, wenn eine OpenText Livelink-Anfrage über eine Socketverbindung erfolgt).
- Der OpenText Livelink-Server verarbeitet die AutoStore-Anfrage, erzeugt eine Antwort und sendet diese dann an den OpenText Livelink CGI-Prozess.
- Der OpenText Livelink CGI-Prozess leitet die Antwort des OpenText Livelink-Servers an den Web-Server weiter und dieser wiederum sendet die Antwort an AutoStore.

Feldname	Beschreibung
HTTP-Benutzername	Das ist der Benutzername, der vom Web-Server erkannt wird.
HTTP-Benutzername	Das ist das Kennwort, das dem Feld HTTP-Benutzername zugeordnet ist.
Livelink CGI	Das ist die URL zum OpenText Livelink CGI-Integrationsprozess.

Wenn Sie die Option **Nicht sicheres Tunneling** ausgewählt haben, ändern Sie die Felder auf der Registerkarte **Allgemein** wie in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Feldname	Standardeinstellung	Beschreibung des auszuwählenden Felds
<b>Server</b>	WebServerHost	Das ist der Name des Computers, auf dem der Web-Server ausgeführt wird.
<b>Anschluss</b>	80	Das ist der nicht sichere Anschluss zum Web-Server.
<b>Datenbank</b>	(NULL-Zeichenfolge)	Verwenden Sie die Standardverbindung zur OpenText Livelink-Datenbank, die der Variablen der <i>dftConnection</i> im [allgemeinen] Bereich der Datei OPENTEXT.INI zugewiesen wurde.
<b>Benutzername</b>	LivelinkUserName	Das ist das OpenText Livelink-Benutzerkonto mit Zugang zum OpenText Livelink-Server.
<b>Kennwort</b>	LivelinkPassword	Das ist das Kennwort, das dem Benutzerkonto LivelinkUserName zugeordnet ist.

**Nicht sicheres Proxy-Server-Tunneling.** Nicht sicheres Proxy-Server-Tunneling tritt auf, wenn eine LAPI-Anwendung mit einem OpenText Livelink-Server Daten austauscht, die als unverschlüsselte HTTP-Nachrichten im Nur-Text-Format über einen Web-Proxy-Server gesendet werden, der die Nachrichten dann wiederum an einen Web-Server sendet, der mit einem OpenText Livelink-Server integriert ist.

- AutoStore sendet Daten in einer HTTP-Anforderung an den Web-Proxy-Server, ähnlich einem Web-Browser, der über einen Web-Proxy-Server Daten von einem Web-Server anfordert.

- Der Web-Proxy-Server leitet die Anfrage an den Web-Server weiter, der mit dem OpenText Livelink-Server integriert ist.
- Der OpenText Livelink CGI-Prozess wird als Proxy verwendet, der die Anfrage an den OpenText Livelink-Server weiterleitet (ähnlich der Funktion, wenn eine OpenText Livelink-Anfrage über eine Socketverbindung erfolgt).
- Der OpenText Livelink-Server verarbeitet die AutoStore-Anfrage, erzeugt eine Antwort und sendet diese dann an den OpenText Livelink CGI-Prozess.
- Der OpenText Livelink CGI-Prozess leitet die Antwort des OpenText Livelink-Servers an den Web-Server weiter, und dieser wiederum sendet die Antwort über den Web-Proxy-Server an AutoStore.

Feldname	Wert	Beschreibung
HTTP-Benutzername	HTTP-Benutzername	Das ist der Benutzer, der vom Web-Server erkannt wird.
HTTP-Benutzername	HTTP-Kennwort	Das ist das Kennwort, das dem Feld HTTP-Benutzername zugeordnet ist.
Livelink CGI	http://host:anschluss/ livelink/livelink.exe	Das ist die vollständige URL zum OpenText Livelink CGI-Integrationsprozess, bei dem der Host der OpenText Livelink-Hostname ist und der Anschluss die Web-Server-Anschlussnummer.

Wenn Sie die Option **Nicht sicheres Proxy-Server-Tunneling** ausgewählt haben, ändern Sie die Felder auf der Registerkarte **Allgemein** wie in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Feldname	Standardeinstellung	Beschreibung des auszuwählenden Felds
<b>Server</b>	ProxyServerHost	Das ist der Name des Computers, auf dem der Web-Proxy-Server ausgeführt wird.
<b>Anschluss</b>	8080	Dies ist der Anschluss des Web-Proxy-Servers.
<b>Datenbank</b>	(NULL-Zeichenfolge)	Verwenden Sie die Standardverbindung zur OpenText Livelink-Datenbank, die der Variablen der <i>dffConnection</i> im [allgemeinen] Bereich der Datei OPENTEXT.INI zugewiesen wurde.
<b>Benutzername</b>	LivelinkUserName	Das ist das OpenText Livelink-Benutzerkonto mit Zugang zum OpenText Livelink-Server.
<b>Kennwort</b>	LivelinkPassword	Das ist das Kennwort, das dem Benutzerkonto LivelinkUserName zugeordnet ist.

**Sicheres Tunneling.** Für diese Option ist Livelink Secure Connect erforderlich. Livelink Secure Connect müssen Sie gesondert erwerben und installieren, bevor Sie sicher kommunizieren können. Livelink Secure Connect umfasst Software für RSA-BSAFE-Verschlüsselung und das Sicherheitsprotokoll von RSA Security Inc. Werden die Daten abgefangen, ist es fast unmöglich sie anzuzeigen. Gleichzeitig ist es sehr einfach, die Daten für die vorgesehene Anwendung in das Nur-Text-Format zu konvertieren.

- AutoStore sendet Daten in einer sicheren HTTP-Anforderung (HTTPS) an den Web-Server, der mit dem OpenText Livelink-Server integriert ist. Browser verwenden das HTTPS-Protokoll zur Verschlüsselung von Seitenanfragen der Benutzer und zur Entschlüsselung der Seite, die vom Web-Server zurückgeschickt wird.

- Der Web-Server überträgt die SSL-Verbindung mit Hilfe eines "SSL-Handshakes" an AutoStore und entschlüsselt die Anfrage der Anwendung.

- Der OpenText Livelink CGI-Prozess wird als Proxy verwendet, der die Anfrage an den OpenText Livelink-Server weiterleitet (ähnlich der Funktion einer typischen OpenText Livelink-Anfrage).

- Der OpenText Livelink-Server verarbeitet die AutoStore-Anfrage, erzeugt eine Antwort und sendet diese dann an den OpenText Livelink CGI-Prozess.

- Der OpenText Livelink CGI-Prozess leitet die Antwort des OpenText Livelink-Servers an den Web-Server weiter, dieser wiederum verschlüsselt und sendet die Antwort an AutoStore.

Feldname	Wert	Beschreibung
HTTP-Benutzername	HTTP-Benutzername	Das ist der Benutzer, der vom Web-Server erkannt wird.
HTTP-Benutzername	HTTP-Kennwort	Das ist das Kennwort, das dem Feld HTTP-Benutzername zugeordnet ist.
Livelink CGI	/livelink/livelink.exe	Das ist die vollständige URL zum OpenText Livelink CGI-Integrationsprozess.
Zertifizierungsstellen-Stammzertifikate (CA)		Das ist eine sichere LAPI-Client-anwendung, die das Stammzertifikat der Zertifizierungsstelle (CA) des sicheren Web-Servers benötigt, um die Authentizität des Zertifikats bestätigen zu können. Es ist das Stammzertifikat des Web-Servers erforderlich, der mit dem OpenText Livelink-Server integriert ist. In den meisten Fällen stellen CAs von Drittanbietern Informationen zum Abrufen von Stammzertifikaten von Ihrer Website zur Verfügung (z.B. <a href="http://www.verisign.com">www.verisign.com</a> oder <a href="http://www.entrust.com">www.entrust.com</a> ). Sie können auch Zertifizierungsstellen-Stammzertifikate aus Microsoft Internet Explorer 5.0 und höher exportieren.

Wenn Sie die Option **Sicheres Tunneling** ausgewählt haben, ändern Sie die Felder auf der Registerkarte **Allgemein** wie in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Feldname	Standardeinstellung	Beschreibung des auszuwählenden Felds
<b>Server</b>	WebServerHost	Das ist der Name des Computers, auf dem der Web-Server ausgeführt wird.
<b>Anschluss</b>	443	Das ist der sichere Anschluss zum Web-Server.
<b>Datenbank</b>	(NULL-Zeichenfolge)	Verwenden Sie die Standardverbindung zur OpenText Livelink-Datenbank, die der Variablen der <i>dffConnection</i> im [allgemeinen] Bereich der Datei OPENTEXT.INI zugewiesen wurde.
<b>Benutzername</b>	LivelinkUserName	Das ist das OpenText Livelink-Benutzerkonto mit Zugang zum OpenText Livelink-Server.
<b>Kennwort</b>	LivelinkPassword	Das ist das Kennwort, das dem Benutzerkonto LivelinkUserName zugeordnet ist.

## Registerkarte "Dokument"

Verwenden Sie dieses Registerkarte, um die Dokumentenattribute für das in der OpenText Livelink-Anwendung gespeicherte Dokument festzulegen.

- **Beschreibung.** Geben Sie eine Beschreibung des Dokuments ein, das gespeichert werden soll.
- **Ordner.** Geben Sie den OpenText Livelink-Zielordner für das zu speichernde Dokument an. Sie können von diesem Ort dynamisch Ordner erstellen.
- **Datei sperren.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Zugang zu diesem Dokument zu beschränken. Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, kann nur der momentan angemeldete Benutzer auf dieses Dokument zugreifen. Wenn dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, können alle Benutzer auf dieses Dokument zugreifen.
- **Weitergabe.** Diese Option ist nur bei der Prozesskomponente OpenText Livelink eConnector verfügbar. Wählen Sie diese Option aus, wenn das Dokument an die nächste Komponente des AutoStore-Workflow weitergeleitet werden soll.
- **Ersetzen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn das neu verarbeitete Dokument das vorhandene Dokument ersetzen soll.
- **Neue Version.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn das neu verarbeitete Dokument gespeichert werden soll, ohne das vorhandene Dokument zu überschreiben.
- **Umbenennen.** Geben Sie den Namen des neu verarbeiteten Dokuments ein. Weitere Informationen finden Sie unter *RRT-ID der Komponente*.

## Registerkarte "System"

Verwenden Sie diese Registerkarte, um auf zusätzliche Objektattribute zuzugreifen, die auf dem OpenText Livelink-Server konfiguriert sind. Mit Hilfe dieser Objektattribute können Sie den Attributen Werte zuweisen, die auf jedes Dokument in der OpenText Livelink-Anwendung angewandt werden.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um neue Attribute für OpenText Livelink zu erstellen:

1. Klicken Sie auf der Seite **Livelink Administration** (Livelink-Verwaltung) im Bereich **System Administration** (Systemverwaltung) auf die Option **Administer Additional Node Attributes** (Zusätzliche Objektattribute verwalten).
2. Klicken Sie auf der Seite **Administer Additional Node Attributes** (Zusätzliche Objektattribute verwalten) auf die Option **Add a New Attribute Link** (Neue Attributverknüpfung hinzufügen).
3. Geben Sie auf der Seite **Add New Attribute** (Neues Attribut hinzufügen) im Feld "Name" einen eindeutigen Namen für das Attribut ein.
4. Wählen Sie einen der folgenden Attributtypen aus der Dropdown-Liste **Type** (Typ) aus:
  - **Text: Field (Text: Feld)**
  - **Text: Popup (Text: Popup)**
  - **Text: Multiline (Text: Mehrzeilig)**
  - **Flag: Checkbox (Flag: Kontrollkästchen)**
  - **Date: Field (Datum: Feld)**
  - **Date: Popup (Datum: Popup)**
  - **Number: Text field (Zahl: Textfeld)**
  - **Number: Popup (Zahl: Popup)**

## Registerkarte "Kategorien"

Verwenden Sie diese Registerkarte zum Erstellen und Entfernen von Verknüpfungen zwischen verarbeiteten Dokumenten und Kategorien, wie sie in der OpenText Livelink-Anwendung definiert sind.

- **Auswählen.** Klicken Sie auf **Auswählen**, um eine Liste aller Kategorien anzeigen zu lassen, die im Arbeitsbereich des Unternehmens definiert sind. Sie können ein Dokument mit mehreren Kategorien verknüpfen. Wählen Sie die Kategorie aus, mit der Sie Ihr Dokument verknüpfen wollen, und geben Sie, falls erforderlich, Feldwerte ein.
- **Entfernen.** Klicken Sie auf **Entfernen**, um eine Verknüpfung zwischen einem Dokument und einer Kategorie zu entfernen.

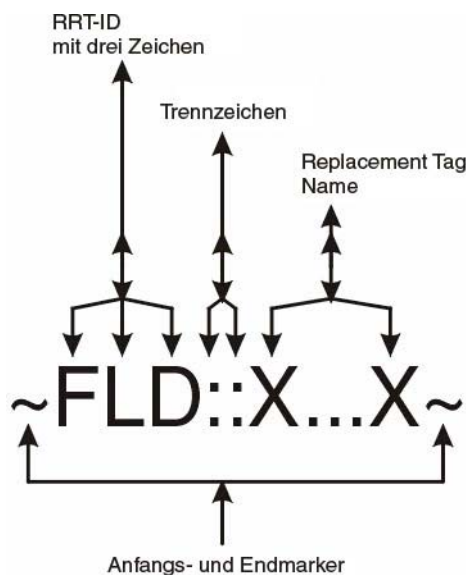


## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.

Segmentname	Beschreibung
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten :: ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld Rechnungsnummer in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes Rechnungsnummer ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführten Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **OTX**.

**RRTN (Reserved Replacement Tag Names).** In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
FileName	Dies ist der ursprüngliche Dateinamenwert.
Counter	Dies ist ein inkrementeller Zähler auf der Grundlage der in einem Verzeichnis vorhandenen doppelten Dateinamen. Der Zählerwert wird mit einem Namen verbunden und bildet so einen eindeutigen Dateinamen.
FileExt	Dies ist der ursprüngliche Dateierweiterungswert.

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN dargestellt:

**~OTX::FileName~~OTX::Counter** wird mit dem Wert "Dokument5" ersetzt, wenn der ursprüngliche Dateiname "Dokument" lautet und im Zielordner bereits vier Dateien ("Dokument1" bis "Dokument4") vorhanden sind.

**Field replacement tag name (FRTN).** Diese Komponente unterstützt keine FRTNs und das Ersetzen von Feldnamen mit Metadatenwerte.

**SSRTN (Special set replacement tag name).** Diese Komponente unterstützt keine SSRTNs.

## Einschränkungen

- Mit der OpenText Livelink-Komponente können Sie keine Kategorien erstellen. Eine Kategorie muss über die Livelink-Konfiguration erstellt werden.
- Mit der OpenText Livelink-Komponente können Sie keine Felder erstellen. Felder müssen über die Livelink-Konfiguration erstellt werden.

## Fehlerbehebung

Wenn keine Kategorien zur Verfügung stehen, ist entweder Ihr Benutzername oder Ihr Kennwort falsch, oder Sie haben auf dem Livelink Enterprise Server noch keine Kategorien erstellt.

## An Datenbank senden (Prozesskomponente)

Verwenden Sie diese Komponente in einem Prozess, um Bilder, Dateien oder Daten direkt in ODBC-Datenbanktabellen wie Microsoft Access oder Visual Fox Pro zu schreiben.

Verwenden Sie diese Komponente für die direkte Aktualisierung von SQL-Tabellen (Structured Query Language) mit Bildern und Datenelementen oder für die Erstellung eines Archivierungssystems.

---

### Hinweis

---

Die ODBC-Datenquelle muss richtig eingerichtet sein, damit Sie die Komponente An Datenbank senden konfigurieren können.

## Funktionen

Verwenden Sie die Komponente An Datenbank senden zum Ausführen folgender Aufgaben:

- Auswählen verschiedener Datenquellen zum Speichern von Daten und binären Dokumenten
- Angeben des Benutzernamens und des Kennworts zur Zugriffssicherung
- Auswählen des Tabellennamens (Speicherort) für die Platzierung der Bild- und Feldwerte
- Auswählen des binären Bildfeldnamens (Tabellenspalte) zum Speichern eines Bildes
- Hinzufügen, Ändern und Entfernen von Feldwerten in einer Datenbanktabelle

## Verwenden der Prozesskomponente An Datenbank senden

Die Komponente An Datenbank senden wird in der Regel für Archivierungszwecke verwendet. Sie können Dateien, Daten und Dokumente zur langfristigen Archivierung und Verwaltung in einem binären Format in ODBC-kompatiblen Tabellen speichern. Sie können beispielsweise den MFP (4100/9000) als Erfassungskomponente in APD verwenden und dann mit dieser Komponente die Komponente An Datenbank senden konfigurieren. Weisen Sie RRTs zu, um die Bilder, Dateien und neuen Feldnamen in der ausgewählten Datenquelle zu speichern.

Die Komponente An Datenbank senden kann für jeden Datei- oder Dokumenttyp verwendet werden.

## Konfigurieren der Prozesskomponente An Datenbank senden

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Konfigurationsdialogfeld **An Datenbank senden** zu öffnen und die Komponente An Datenbank senden zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente An Datenbank senden festzulegen.

Im Konfigurationsdialogfeld **An Datenbank senden** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

- Registerkarte **Allgemein**. Geben Sie auf dieser Registerkarte folgende Attribute für die Datenquelle ein:
  - **Datenquelle**. Klicken Sie auf ..., um eine Liste verfügbarer Datenquellen anzuzeigen. Klicken Sie auf eine Datenquelle, um sie auszuwählen. Dies ist ein erforderliches Feld.
  - **Benutzername**. (optional) Geben Sie den für die Anmeldung bei der Datenquelle verwendeten Benutzernamen ein.
  - **Kennwort**. (optional) Geben Sie das für die Anmeldung bei der Datenquelle verwendete Kennwort ein.
  - **Tabellenname**. Geben Sie den Namen der Tabelle ein, mit der Sie eine Verbindung herstellen möchten. Dies ist ein erforderliches Feld.
  - **Bildfeldname**. Wählen Sie den Feldnamen (Tabellenspalte) zum Speichern eines Bildes aus. Bei **Bildfeldname** muss es sich um ein BLOB-Feld (Binary Large Object) handeln. Andernfalls wird beim Ausführen des Prozesses ein Fehler generiert. Dieses Feld muss konfiguriert werden.

Wenn Sie in der Datenbank neue Felder erstellen möchten, wählen Sie auf der Registerkarte **Feldwerte** den Eintrag **Hinzufügen** aus.

- Registerkarte **Feldwerte**. Verwenden Sie dieser Registerkarte zum Erstellen, Ändern oder Entfernen von Feldern in der Datenbank.
  - **Hinzufügen**. Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um der Datenbanktabelle neue Feldwerteinträge hinzuzufügen. Der neue Feldwert kann RRTs (Runtime Replacement Tags) enthalten.
  - **Ändern**. Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Feldwerteinträge für die Datenbanktabelle zu ändern.
  - **Entfernen**. Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um Feldwerteinträge aus der Datenbanktabelle zu entfernen.

### Konfigurieren der Prozesskomponente An Drucker senden mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente An Datenbank senden aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### Konfigurieren der Prozesskomponente An Drucker senden mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.

5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente An Datenbank sendenaus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

### Konfigurieren der Prozesskomponente An Drucker senden mit einem digital Sender

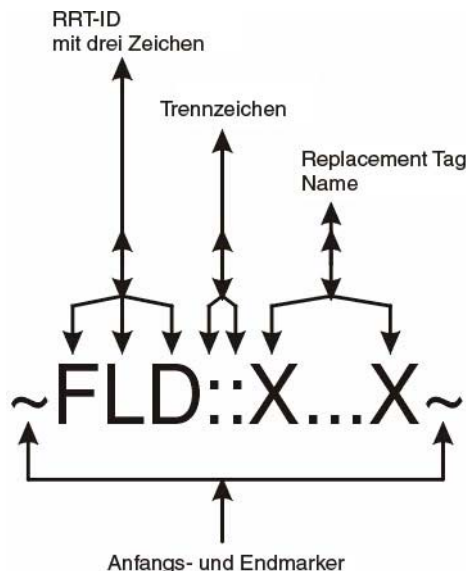
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente An Datenbank sendenaus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



---

**Hinweis**

---

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li><li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li><li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li></ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet SDB.

**RRTN (Reserved Replacement Tag Names).** In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
FileName	Der ursprüngliche Dateiname.
FileExt	Die ursprüngliche Dateierweiterung.
FileSize	Die Größe der Datei in Byte

**SSRTN (Special set replacement tag name)** Diese Komponente unterstützt die in der folgenden Tabelle aufgeführten Feldnamen für Datum und Uhrzeit:

SSRTN	Beschreibung
%a	Abgekürzter Name des Wochentags
%A	Vollständiger Name des Wochentags
%b	Abgekürzter Monatsname
%B	Vollständiger Monatsname
%d	Tag des Monats als Dezimalzahl (01 bis 31)
%H	Stunde im 24-Stundenformat (00 bis 23)
%I	Stunde im 12-Stundenformat (01 bis 12)
%j	Tag des Jahres als Dezimalzahl (001 bis 366)
%m	Monat als Dezimalzahl (01 bis 12)



SSRTN	Beschreibung
%M	Minute als Dezimalzahl (00 bis 59)
%p	A.M./P.M.-Angabe im 12- oder 24-Stundenformat (den örtlichen Konventionen entsprechend)
%S	Sekunde als Dezimalzahl (00 bis 59)
%U	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Sonntag als erster Wochentag (00 bis 53)
%w	Wochentag als Dezimalzahl (0 bis 6; Sonntag ist 0)
%W	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Montag als erster Wochentag (00 bis 53)
%y	Jahr ohne Jahrhundertangabe als Dezimalzahl (00 bis 99)
%Y	Jahr mit Jahrhundertangabe als Dezimalzahl

Im folgenden Beispiel ist ein SSRTN dargestellt:

""~SDB::%m~-~SDB::%d~"SDB::%Y ~wird durch "08-20-2004" ersetzt.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Wenn Sie auf die Schaltfläche zum Durchsuchen der <b>Tabelle</b> klicken, wird ein Fehler angezeigt.	Der Benutzername bzw. das Kennwort oder die Datenquelle ist ungültig. Stellen Sie sicher, dass eine Verbindung zur ausgewählten Datenquelle besteht und die Datenquelle richtig konfiguriert ist.
Der doppelte Ausgabeziel-Fehler tritt auf.	<p>Dieser Fehler tritt im Prozess auf, wenn die Komponente "ABBYY FormReader 6.0" mit der Komponente "An Datenbank senden" unter folgenden Umständen verwendet wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sie fügen in der Komponente "An Datenbank senden" einen Feldwerteintrag hinzu.</li> <li>Das Dialogfeld <b>Alle Felder exportieren</b> in der Komponente "ABBYY FormReader Version 6.0" ist aktiviert.</li> <li>Ein Feldname, der mit dem Namen in der Komponente "An Datenbank senden" identisch ist, wird in die Datenbank exportiert.</li> </ul> <p>Um diesen Fehler zu beheben, ändern Sie den Feldwerteintrag auf der Registerkarte <b>Feldwert</b> der Komponente "An Datenbank senden".</p>

## Einschränkungen

- Für diese Komponente können Tabellen nicht dynamisch erstellt werden. Wenn Sie eine Datenbanktabelle erstellen möchten, erstellen Sie diese in der Datenbank.
- Die Felder für Datenquellenname, Tabellename und Bildfeldname sind obligatorisch und müssen konfiguriert werden.
- Bei dem Bildfeldnamen muss es sich um ein BLOB-Feld (Binary Large Object) handeln.
- Alle Bilder in einem BLOB-Feld werden als Binärwerte gespeichert. Sie müssen Ihr eigenes Bildextrahierungsprogramm entwickeln, um die Bilder zu extrahieren und anzuzeigen.

## Komponente Datenaustausch

Mit der Komponente Datenaustausch können zwischen Komponenten Daten ausgetauscht werden, wenn im AutoStore-Prozess keine Zuordnungskomponenten vorhanden sind.

Bei einem AutoStore-Prozess ohne Zuordnungskomponenten sind Informationen des Prozesses wie RRT-Werte (Runtime Replacement Tag) nicht prozessübergreifend verfügbar. Fügen Sie zum Aktivieren des Datenaustauschs im AutoStore-Prozess die Komponente Datenaustausch an einer frühen Stelle des Prozesses ein.

Die Komponente Datenaustausch kann nicht zusammen mit anderen Zuordnungskomponenten im selben Prozess verwendet werden. Wenn im AutoStore-Prozess z.B. die Komponente Datenaustausch und die MFP-Komponente verwendet wird, werden durch die Komponente Datenaustausch keine zusätzlichen Funktionen bereitgestellt, da es sich bei der MFP-Komponente um eine Zuordnungskomponente handelt.

### Funktionen

Die Komponente Datenaustausch ermöglicht den Austausch von Daten zwischen den anderen Komponenten im AutoStore-Prozess.

### Verwenden der Komponente Datenaustausch

Die Komponente Datenaustausch wird in AutoStore-Prozessen verwendet, bei denen ein Verzeichnisabruf von Bildern mit einem Barcode auf der ersten Seite ausgeführt, der Barcode gelesen und der Barcode-Wert als Dateiname für die Komponente Ordnerspeicherung verwendet wird. Ein häufig auftretender Fehler besteht darin, Prozesse mit der Erfassungskomponente Verzeichnisabruf, der Prozesskomponente Professioneller Barcode, der Weiterleitungskomponente Ordnerspeicherung und mit `~L1B::<1,1>~` als RRT im Dateinamen in der Komponente Ordnerspeicherung einzurichten. Diese Vorgehensweise funktioniert nicht, da in diesem Prozess keine Zuordnungskomponente enthalten ist und die aktivierende Komponente nicht in der Lage ist, über RRTs Daten auszutauschen.

Die Komponente Datenaustausch aktiviert Zuordnungen bei Erfassungskomponenten, die intern nicht als Zuordnungskomponenten vorgesehen sind und die gemeinsame Zuordnung anderer Komponentenparameter bei der Konfiguration im APD nicht zulassen.

Wenn Sie die Komponente Datenaustausch am Anfang des zuvor beschriebenen Prozesses einführen, wird die Konfigurationszuordnung für den Prozess aktiviert. Die Konfiguration der Komponente wird über die Komponente Datenaustausch ausgeführt. Mit dieser ist es möglich, die Konfiguration komponentenübergreifend zuzuordnen und anhand von RRTs Daten zwischen allen Komponenten weiterzuleiten. Im geänderten Prozess werden der Reihe nach die Komponenten Verzeichnisabruf, Datenaustausch, Professioneller Barcode und Ordnerspeicherung verwendet.

Durch die Komponente Datenaustausch wird der Konfigurationsbereich für den gemeinsamen Speicher eingerichtet, auf den durch alle Komponenten zugegriffen werden kann, so dass das Zuordnen und Austauschen der RRTs ermöglicht wird. Ohne die Komponente Datenaustausch würde keines der RRTs durch tatsächliche Werte ersetzt werden.

## Konfigurieren der Komponente Datenaustausch

Führen Sie die entsprechenden Schritte durch, um das Dialogfeld **Datenaustausch** zu öffnen.

### Konfigurieren der Komponente Datenaustausch mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Datenaustausch** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### Konfigurieren der Komponente Datenaustausch mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **Datenaustausch** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

### Konfigurieren der Komponente Datenaustausch mit einem digital Sender

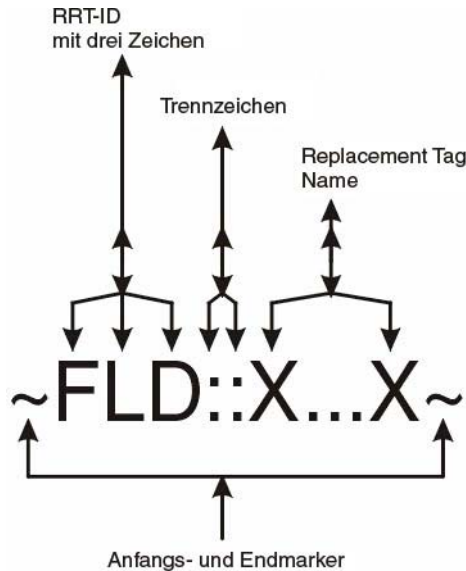
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Datenaustausch** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Diese Komponente generiert keine RRTs.

## **Tipps zur Fehlerbehebung**

Für diesen Abschnitt stehen derzeit keine Informationen zur Verfügung.

## **Einschränkungen**

Diese Komponente enthält keine bekannten Einschränkungen.

## Hummingbird (5.x) - Prozesskomponente

Mit der Hummingbird-Prozesskomponente können Sie Dokumente in einem Dokumentenverwaltungssystem speichern, in dem Datensätze durch Datenbankabfragen gesucht und identifiziert werden. Der einzige Unterschied zwischen den Hummingbird-Prozess- und Weiterleitungskomponenten besteht darin, dass die Weitergabefeldoption auf der Registerkarte **Allgemein** nur mit der eConnector-Komponente (Prozesskomponente) verfügbar ist.

---

### Hinweis

Die Hummingbird-Komponente wird auf einem Client-Computer ausgeführt, der auf den Hummingbird-Dokumentenverwaltungsserver zugreifen kann.

## Funktionen

Mit den Funktionen der Hummingbird-Komponente können Sie die folgenden Aufgaben ausführen.

- Auswählen der gewünschten Bibliothek.
- Auswählen des gewünschten Profils.

Diese Komponente akzeptiert alle Dokument- oder Bilddateien als Eingabetyp.

---

### Hinweis

Sie müssen einen gültigen Benutzernamen und ein gültiges Kennwort eingeben, um Daten in das Feld **Profil** einzugeben.

## Verwenden der Hummingbird-Komponente

Mit der Hummingbird-Komponente können Sie den Inhalt eines beliebigen Typs aus verschiedenen Quellen speichern. Auch Ihre Sicherheits- und Archivierungsanforderungen werden von der Hummingbird-Komponente erfüllt. Die folgenden Beispiele zeigen einige übliche Verwendungszwecke für die Hummingbird-Komponente.

- **Content Repository für Unternehmen.** Mit der Hummingbird-Komponente können wichtige Unternehmensinformationen geschützt werden. Wenn Sie Dokumente auf einem Server speichern möchten, auf dem anderen Benutzer mit Zugriffsrechten diese Dokumente anzeigen können, speichern Sie die Dokumente auf dem Server und geben Sie dann den anderen Benutzern die Rechte zum Öffnen und Verwenden der Dateien.
- **Direkte Verbindung von Geräten.** Zum Archivieren von wichtigen Dokumenten können Sie die Hummingbird-Komponente zusammen mit einem Scanner verwenden. Die Hummingbird-Komponente und das Dokumentenverwaltungssystem lassen sich direkt mit digitalen Kopiergeräten, Desktop-Scannern, Hochgeschwindigkeitsscannern für den professionellen Gebrauch, Desktopdateien und anderen Dateitypen verbinden.
- **Stapelimport-Server.** Wenn Sie die Hummingbird-Komponente zusammen mit der Verzeichnisabruf-Komponente verwenden, können Sie Stapelimport-Verzeichnisse erstellen. Dort können Dateien, die aus verschiedenen Verzeichnissen gelesen wurden, direkt in das Back-End-Dokumentenverwaltungssystem von Hummingbird importiert werden.



- **Einheitliche Programme für den Erfassungsprozess.** Mit den Programmen zur Prozessgestaltung der Hummingbird-Komponente können Sie Unternehmensregeln erstellen, die festlegen, wie Ihre Dateien in Back-End-Dokumentenerfassungssystemen verarbeitet werden.
- **Verbinden von E-Mail-Dateien mit dem Back-End-Dokumentenverwaltungssystem.** Mit der POP3-E-Mail-Komponente oder mit der SMTP-Erfassungskomponente können Sie Ihre E-Mails verarbeiten und alle E-Mails in einem Posteingang oder alle an ein SMTP-Gateway gesendeten E-Mails im Back-End-Dokumentenverwaltungssystem von Hummingbird archivieren.

## Lizenzierung

Für diese Komponente stehen drei Lizenztypen zur Verfügung: "Evaluierung", "Lizenziert" und "Abgelaufen".

- **Evaluierung.** Nach der ersten Installation ist die Komponente 30 Tage lang voll funktionsfähig.
- **Lizenziert.** Die voll lizenzierte Komponente ist auf unbegrenzte Zeit voll funktionsfähig.

---

### Hinweis

---

Für eine voll lizenzierte Komponente ist ein Hummingbird-Client erforderlich, der nicht im Lieferumfang enthalten ist.

- **Abgelaufen.** Nach dem Evaluierungszeitraum laufen nicht lizenzierte Komponenten ab und sind nicht mehr funktionsfähig.

## Konfigurieren der Hummingbird-Komponente

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Konfigurationsdialogfeld **Hummingbird** zu öffnen und die Hummingbird-Komponente zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Hummingbird-Komponente festzulegen.

Im Konfigurationsdialogfeld **Hummingbird** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

### Registerkarte "Allgemein"

Über die Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die allgemeinen Benutzerattribute des Dokumentenverwaltungsservers festlegen.

- **Benutzername.** Geben Sie den Benutzernamen ein, um eine Verbindung mit dem Dokumentenverwaltungsserver von Hummingbird herzustellen. Dieser Benutzer muss Zugriff auf verschiedene Bibliotheken und abgelegte Dokumente erhalten. Sie können RRT-Werte verwenden, um einen dynamischen Anmeldenamen zu erstellen. Dieser basiert auf dem Benutzer, der Dokumente versenden soll.
- **Kennwort.** Geben Sie das Kennwort für den festgelegten Benutzernamen ein.
- **Domäne.** Geben Sie den Windows-Domännennamen ein.

- **Anmeldetyp.** Wählen Sie den entsprechenden Anmeldetyp aus, der vom Dokumentenverwaltungsserver festgelegt wird. Wählen Sie aus der folgenden Dropdown-Liste einen Anmeldetypen aus: Bibliothek, Microsoft-Netzwerk, Network Bindery oder Network NDS.
- **Bibliothek.** Wählen Sie die Bibliothek aus, an der der Benutzer sich anmelden soll. Der Benutzer muss über die entsprechenden Sicherheitsrechte verfügen.

Wenn Sie eine Bibliothek auswählen, werden ggf. zwei Textfelder aktiviert. Wenn die ausgewählte Bibliothek die Standardbibliothek ist, werden die Felder nicht aktiviert. Wenn Sie jedoch die Rechts-, Finanz- oder Regierungsbibliothek auswählen, wird das Textfeld aktiviert, so dass Sie die weiteren erforderlichen Funktionen für diese Bibliotheken auswählen können.

Für die Finanzbibliothek sind die Felder **Konto** und **Abteilung** erforderlich. Für die Rechtsbibliothek sind die Felder **Kunde** und **Angelegenheit** erforderlich. Für die Regierungsbibliothek sind die Felder **Organisation** und **Abteilung** erforderlich.

- **Profil.** Wählen Sie das Profil aus, mit dem das Dokument gespeichert werden soll.
- **Erstellt von.** Geben Sie den Namen eines anderen Benutzers der Hummingbird-Bibliothek ein. In dieses Feld *muss* ein anderer Benutzer der Hummingbird-Bibliothek eingetragen werden. Das Feld **Zuletzt bearbeitet von** im Dokument wird auf diesen Wert gestellt.
- **Identität wechseln.** Geben Sie den Namen des Benutzers ein, dessen Identität Sie annehmen möchten. Der hier angegebene Benutzername wird der Autor des Dokuments, nicht der Benutzer, der im Feld **Benutzername** angegeben wurde. Wenn Sie das Feld nicht ausfüllen, wird der Benutzer, der im Feld **Benutzername** angegeben wurde, der Autor des Dokuments. Wenn Sie im Feld **Identität wechseln** einen Benutzernamen angeben, erhält dieser Autor auch Sicherheitsberechtigungen.
- **Umbenennen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, und legen Sie das zu verwendende Schema fest. Wenn Sie das Kontrollkästchen nicht aktivieren und die Bibliothek keine doppelten Namen aufnehmen kann, wird das Dokument nicht gespeichert, falls ein Dokument mit dem gleichen Namen bereits vorhanden ist.
- **Weitergabe.** Aktivieren Sie diese Option, um das Dokument an die nächste Komponente im Prozess weiterzugeben.

---

#### Hinweis

---

Das Feld **Weitergabe** steht nur für die eConnector-Komponente (Prozesskomponente) zur Verfügung.

### Registerkarte "Dokument"

Über die Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die folgenden Attribute festlegen:

- **Sicheres Dokument.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, so dass nur der angemeldete Benutzer sowie der Benutzer, der unter **Erstellt von** angegeben ist, das Dokument anzeigen und bearbeiten kann. Andernfalls können alle Benutzer auf das Dokument zugreifen.
- **Ordner.** Wählen Sie einen Ordner aus, in dem das Dokument gespeichert werden soll. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird das Dokument dem Stammverzeichnis hinzugefügt.
- **Hinzufügen.** Wenn Sie die Dateierweiterung festgelegt haben, klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**, um die Erweiterung hinzuzufügen und sie mit einem Dateityp zu verbinden. Sie können eine Vielzahl von Dateierweiterungen und -typen festlegen.

- **Ändern.** Wählen Sie diese Schaltfläche aus, um eine bestehende Dateierweiterung zu ändern.
- **Entfernen.** Wählen Sie eine vorhandene Dateierweiterung aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen**, um die Dateierweiterung zu löschen.

### Registerkarte "Felder"

Der hier aufgelisteten Attribute werden vom Benutzer in der Dokumentenverwaltung erstellt.

- **Felder.** Geben Sie den Namen des Felds ein.
- **Objekttyp.** Geben Sie den unterstützten Feldtyp ein. Wählen Sie aus folgenden Optionen aus: Edit, ComboBox, CheckBox, MediumEdit, RadioGroup, MultiEdit und WideEdit.
- **Typ.** Geben Sie ein unterstütztes Typfeld ein. Diese Typen werden unterstützt: Zeichenfolge, Datum, Uhrzeit und Ganzzahl.
- **Erforderlich.** Geben Sie **Ja** ein, wenn es sich um ein erforderliches Feld handelt. Geben Sie **Nein** ein, wenn es sich nicht um ein erforderliches Feld handelt.
- **Wert.** Geben Sie den Feldwert ein.

### Konfigurieren der Hummingbird-Komponente mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Hummingbird-Komponente aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### Konfigurieren der Hummingbird-Komponente mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Hummingbird-Komponente aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

### Konfigurieren der Hummingbird-Komponente mit einem Digital Sender

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.

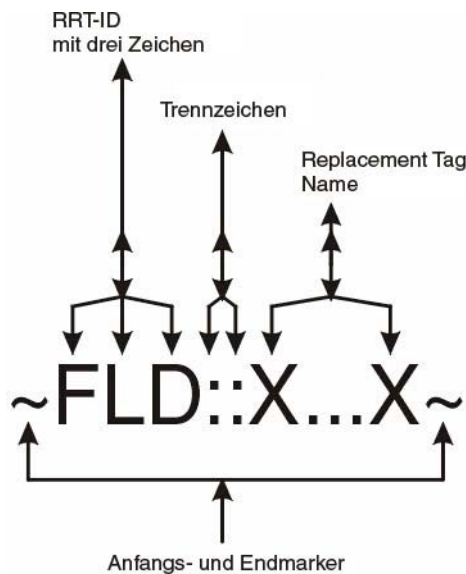
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Hummingbird-Komponente aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs. </li> <li> <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden. </li> <li> <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN. </li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingeführt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzuführen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **HUM**.

In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
FileName	Der ursprüngliche Dateiname.
Counter	Ein inkrementeller Zähler auf der Grundlage der in einem Verzeichnis vorhandenen doppelten Dateinamen. Der Zählerwert wird mit einem Namen verbunden und bildet so einen eindeutigen Dateinamen.
ID	Die ID des Dokuments, das in der Hummingbird-Komponente gespeichert ist.
Bibliothek	Der Wert der Bibliothek.
Domäne	Der Domänenname, der verwendet wird, wenn der Benutzer sich an der Hummingbird-Komponente anmeldet.

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN dargestellt:

**~HUM::FileName~HUM::Counter~**

Wird ersetzt mit dem Wert "Dokument5", wenn der ursprüngliche Dateiname "Dokument" lautet und im Zielordner bereits vier Dateien ("Dokument1" bis "Dokument4") vorhanden sind.

### Hinweis

Die RRTN-Werte "FileName" und "Counter" können nur für das Feld **Umbenennen** in dieser Komponente verwendet werden. Sie können **~HUM::FileName~** oder **~HUM::Counter~** nur in der Hummingbird-Komponente verwenden. Ein RRTN-Wert muss mit dem Feld **Umbenennen** verwendet werden.

Diese Regel bezieht sich *nicht* auf die RRTN-Werte "ID", "Bibliothek" und "Domäne".

## FRTN (Field Replacement Tag Names)

Diese Komponente enthält keine FRTNs.

## SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)

Diese Komponente enthält keine SSRTNs.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Das Feld <b>Dokumenttyp</b> ist leer.	Vergewissern Sie sich, dass Sie einen gültigen Benutzernamen, ein Kennwort, eine Domäne sowie Anmeldetyp und Bibliothek angegeben haben.

## Einschränkungen

- Möglicherweise müssen Sie die Bibliotheken nacheinander hinzufügen.
- Sie können nicht mehrere Bibliotheken auswählen.
- Wenn Sie eine Datei auf dem Dokumentenverwaltungsserver speichern, ohne eine entsprechende Dateierweiterung in der dazugehörigen Liste festzulegen, wird die Datei nicht ordnungsmäßig gespeichert.

## Komponente Wasserzeichen

Das Schützen von Dokumenten stellt bei allen Archivierungs- und Verwaltungssystemen für Dokumente einen zentralen Bereich dar. Mit der Komponente Wasserzeichen können in erfasste Dokumente in Form von Bildern unlöschbare Wasserzeichen eingefügt werden, z.B. Unternehmenslogos oder Texte wie "Vertraulich", "Kopieren verboten" und andere entsprechende Formulierungen. Bei mit Wasserzeichen versehenen Dokumenten (Dateien) werden die Sicherheitsinformationen mit dem Dokument als dauerhafter Dokumentbestandteil weitergeleitet.

Wasserzeichen können anhand wichtiger Indizierungsinformationen wie Aktenzeichen (z.B. bei Rechtsstreits) und anderer dokument- bzw. seitenspezifischer Informationen erstellt werden. Wenn solche Wasserzeicheninformationen in die Dateien eingefügt werden, können sie dazu beitragen, dass die Indexinformationen als integraler Dokumentbestandteil beibehalten werden. Sie können auch mit VB/Java-Skripten nach Wasserzeichentext suchen und ein inhaltsbezogenes dynamisches Wasserzeichen für Ihre Dokumente erstellen.

### Funktionen

Mit Hilfe der Komponente Wasserzeichen können Sie die folgenden Aufgaben ausführen:

- Einfügen von Wasserzeichen in Bilddateien
- Einfügen von unlöschbarem statischen oder dynamischen Text
- Einfügen eines angeordneten bzw. gestreckten Wasserzeichens in einen Teilbereich bzw. in den gesamten Bereich des Bildes

Sie können auch mit RRT-Tags anderer Komponenten dynamische Wasserzeichenwerte erstellen, die mit den in Verarbeitung befindlichen Bildern und Dokumenten verknüpft sind. Das Verwenden von dynamischen Wasserzeichen stellt ein höchst effizientes Verfahren zum benutzerdefinierten, inhaltsorientierten Anpassen von Wasserzeichen dar.

### Verwenden der Komponente Wasserzeichen

Für Wasserzeichen gibt es in Geschäftsprozessen vielfältige Verwendungsmöglichkeiten. Im Folgenden finden Sie Beispiele für häufige Verwendungsszenarios.

- **Wasserzeichen für Vertraulichkeit.** Durch Verwenden der Komponente Wasserzeichen kann der Vertraulichkeitsstatus von Dokumenten präzise wiedergegeben werden.
- **Wasserzeichen für Status.** Über die Komponente Wasserzeichen können Sie vor dem Drucken von Dokumenten deren Status anzeigen (zertifiziert, nicht zertifiziert, vertraulich usw.).
- **Copyright.** Verwenden Sie die Komponente Wasserzeichen, um Informationen zu Copyright und Besitzrechten wiederzugeben.



- **Wasserzeichen für Eigentum.** Verhindern Sie die unberechtigte Darstellung von Informationen, indem Sie die Komponente Wasserzeichen bei Dokumenten anwenden, die sich in Ihrem Eigentum befinden.
- **Dynamische Wasserzeichen.** Wählen Sie entsprechend dem erfassten Inhalt ein RRT für den Wasserzeichenwert aus, und erstellen Sie ein dynamisches Wasserzeichen, mit dem das Dokument mit dem Geschäftsprozess verknüpft wird. Beispiele für diese Verfahren umfassen das Einfügen von Wasserzeichen in Dokumente in Form eines Benutzernamens, einer Scanner-ID oder anderer ähnlicher Variablen in Verbindung mit Prozessen.

### Hinweis

Es werden nur verarbeitete Rasterbilddateien und grafische Wasserzeichen unterstützt.

## Lizenzierung der Komponente Wasserzeichen

Für diese Komponente stehen drei Lizenztypen zur Verfügung: "Evaluierung", "Lizenziert" und "Abgelaufen".

- **Evaluierung.** Nach der ersten Installation ist die Komponente 30 Tage lang voll funktionsfähig.
- **Lizenziert.** Die voll lizenzierte Komponente ist auf unbegrenzte Zeit voll funktionsfähig.
- **Abgelaufen.** Nach dem Evaluierungszeitraum sind nicht lizenzierte Komponenten nicht mehr funktionsfähig.

## Konfigurieren der Komponente Wasserzeichen

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Konfigurationsdialogfeld **Wasserzeichen** zu öffnen und die Komponente Wasserzeichen zu konfigurieren.

Richten Sie die Attribute der Komponente Wasserzeichen so ein, dass die Anforderungen Ihrer Geschäftsprozesse erfüllt werden, und fügen Sie danach eine Weiterleitungskomponente hinzu. Die Bilddateien werden automatisch in das erforderliche Ausgabeformat konvertiert und dann an die Weiterleitungskomponente gesendet.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente Wasserzeichen festzulegen.

Im Dialogfeld **Wasserzeichen** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung:

- **Kein Wasserzeichen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn bei einer bestimmten Weiterleitungskomponente keine Wasserzeichen verwendet werden sollen. Über dieses Kontrollkästchen wird diese Komponente in einem Prozess aktiviert bzw. deaktiviert. Wenn Sie z.B. ein MFP-Gerät mit mehreren Konfigurationsrouten verwenden, kann das Einfügen von Wasserzeichen für bestimmte Routen aktiviert bzw. deaktiviert werden.
- **Bildwasserzeichen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn als Wasserzeichen ein Bild (z.B. ein Unternehmenslogo) verwendet werden soll. Wenn diese Option ausgewählt wird, wählen Sie die Bilddatei über die Schaltfläche **Datei auswählen** aus.

- **Textwasserzeichen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn als Wasserzeichen Text (z.B. "Vertraulich" oder "Kopieren verboten") verwendet werden soll. Wenn Sie diese Option auswählen, geben Sie im Textfeld den gewünschten Wasserzeichentext ein. Wählen Sie über die Schaltfläche **Schriftart auswählen** die entsprechenden Schrifteinstellungen aus.
- **Fülltyp.** Der Wasserzeichentext bzw. das Bild kann entweder **gestreckt** oder **nebeneinander** angeordnet werden, um das Zieldokument bzw. einen bestimmten Dokumentbereich zu füllen
- **Einheitstyp.** Wenn für das Zieldokument ein Bereich definiert wurde, wird das Wasserzeichen nicht im gesamten Dokument, sondern in dem Bereich eingefügt.
- **Koordinaten.** Geben Sie die Koordinaten für die Einfügeposition des Wasserzeichens ein. Klicken Sie auf ..., um das Bild zu suchen. Doppelklicken Sie auf die Bilddatei, um diese zu öffnen, und ermitteln Sie die Wasserzeichenkoordinaten. Klicken Sie anschließend auf **OK**.

### Konfigurieren der Komponente Wasserzeichen mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Wasserzeichen** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### Konfigurieren der Komponente Wasserzeichen mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **Wasserzeichen** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

### Konfigurieren der Komponente Wasserzeichen mit einem digital Sender

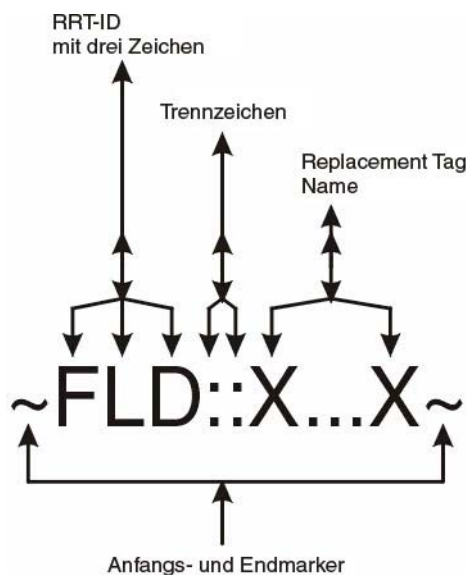
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Wasserzeichen** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.

Segmentname	Beschreibung
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die Komponente Wasserzeichen erzeugt keine RRTs. Alle Attribute können jedoch RRTs enthalten.

Wenn die Erfassungskomponente z.B. POP3-E-Mail ist, kann für den Parameter **Textfeld** der Wert **~POP::Von~** festgelegt werden, um die in der E-Mail durch den Wert des Feldes **Von** empfangenen Bilder mit Wasserzeichen zu versehen.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Tipps zur Fehlerbehebung stehen derzeit nicht zur Verfügung.

## Einschränkungen

- Von der Komponente Wasserzeichen werden keine farbigen Wasserzeichen unterstützt.
- Es werden nur verarbeitete Rasterbilddateien und grafische Wasserzeichen unterstützt.
- Das PDF-Format wird nicht unterstützt.

## Komponente VB/J-Script

Verwenden Sie die Komponente VB/J-Script als Prozess- oder Weiterleitungskomponente mit den gängigsten Skriptsprachen zur Erstellung und Bearbeitung eines benutzerdefinierter Erfassungsprogramms. Sie können Skripts erstellen, um Zugriff auf externe Datenbanken zu erhalten, um interne Dateien zu bearbeiten oder Indexdatenfelder zu überprüfen. Sie können mit Hilfe der Komponente VB/J-Script auch Skripts erstellen, um Zugriff auf externe Datenquellen zu erhalten, Informationen zu suchen, die die Wirkung des Erfassungsprozesses erhöhen, und um die erforderlichen externen Datenelemente zusammenzuführen.

Skripts bieten eine Flexibilität, die Sie bei der schnellen Erstellung benutzerdefinierter Erfassungskomponenten unterstützt. Sobald Dateien eingehen, können Sie ein festgelegtes Skript ausführen, um die Dateien zu bearbeiten. Anschließend führen Sie verschiedene Aufgaben aus, beispielsweise das Speichern der Dateien in bestimmten Verzeichnissen.

Die Komponente VB/J-Script unterstützt die Skriptsprachen VBScript und JScript.

### Funktionen

Wählen Sie aus den beiden folgenden Optionen eine Skriptsprache aus, um die Komponente VB/J-Script zu erstellen:

- JScript
- VBScript

Verwenden Sie diese Komponente in Prozessen als Prozess- oder als Weiterleitungskomponente.

Mit Hilfe der Komponente VB/J-Script können alle Dateitypen verarbeitet werden.

### Verwenden der Komponente VB/J-Script

Mit Hilfe dieser Komponente können Sie die folgenden Aufgaben ausführen:

- Zugreifen auf externe Datenbankdateien aus der Erfassungsaufgabe heraus und Überprüfen der erfassten Datenelemente anhand der internen Datenbanken
- Bearbeiten und Neuformatieren einer Datei während eines Prozesses, um Ihren benutzerdefinierten Anforderungen zu entsprechen
- Anwenden anderer Programm-Wrapper auf Dateien, so dass Sie das Format, die Sicherheit und die Darstellung des Dokuments steuern können
- Hinzufügen, Löschen oder Ändern von Feldindex-Datenwerten im Datenverarbeitungsbereich, Reduzieren der erforderlichen manuellen Dateneingabe und Erhöhung des Datendurchsatzes
- Informieren anderer Benutzer über den Empfang eines bestimmten Dateityps. Sie können ein Skript ausführen, das bewirkt, dass beim Empfang eines bestimmten Dateityps eine E-Mail-Benachrichtigung gesendet wird.

---

#### Hinweis

Wenn die Komponente VB/J-Script in einem AutoStore-Prozess die Weiterleitungskomponente darstellt, muss das ausgewählte Skript Weiterleitungsfunktionen bereitstellen.

## Konfigurieren der Komponente VB/J-Script

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Dialogfeld **VB/JScript-Konfiguration** zu öffnen und die Komponente VB/J-Script zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente VB/J-Script festzulegen.

Im Konfigurationsdialogfeld **VB/JScript** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung:

- **Name.** Geben Sie den Namen der auszuführenden Funktion ein. Ihr Skript kann z.B. viele verschiedene **\_OnLoad**-Funktionen enthalten. Sie müssen angeben, welche Funktion verwendet werden soll. Wenn Sie **Test** als Wert für das Feld **Name** angegeben haben, wird die Funktion **Test\_OnLoad** ausgeführt.
- **Sprache.** Wählen Sie in der Dropdown-Liste **JScript** oder **VBScript** aus.
- **Skript.** Klicken Sie auf ..., um nach dem Skript zu suchen, das ausgeführt werden soll. Das Skript muss zur Laufzeit in demselben Verzeichnis verfügbar sein.

## Konfigurieren der Komponente VB/J-Script mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **VB/J-Script** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente VB/J-Script mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **VB/J-Script** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente VB/J-Script mit Digital Sender

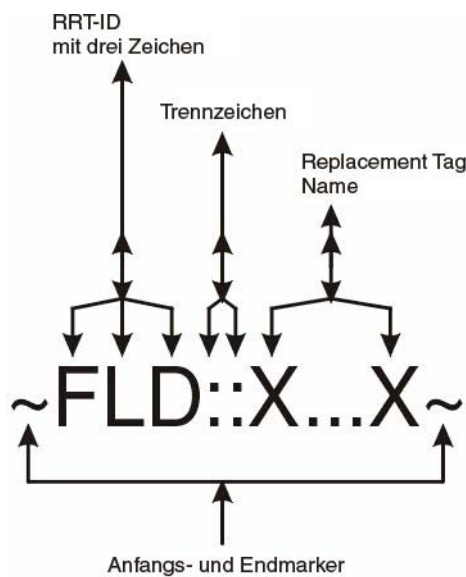
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **VB/J-Script** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.



Segmentname	Beschreibung
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs. </li> <li> <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden. </li> <li> <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN. </li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die Komponente VB/J-Script erzeugt keine RRTs. Alle Attribute können jedoch RRTs enthalten.

Wenn die Erfassungskomponente z.B. POP3-E-Mail ist, kann für den Parameter **Datensatztyp** der Wert **~POP::Betreff~** eingestellt werden. Damit wird der Datensatztyp unter Verwendung des Betrefffeldes der E-Mail dynamisch festgelegt.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Wenn Sie auf <b>OK</b> klicken, wird das Dialogfeld nicht geschlossen.	Sie müssen im Konfigurationsdialogfeld unbedingt einen Namen eingeben, eine Sprache auswählen und ein Skript angeben.
Es ist ein VB/JScript-Fehler aufgetreten.	Stellen Sie sicher, dass es sich bei der als Skript ausgewählten Datei um eine gültige Datei mit einer gültigen Dateierweiterung handelt.

## Einschränkungen

- Sie müssen im Dialogfeld **Konfiguration** einen Namen, eine Sprache und ein Skript angeben.
- Sie müssen eine gültige Skriptdatei angeben.

# 7

## Weiterleitungskomponenten

AutoStore verwendet eine Weiterleitungskomponente, um den Datenstrom (Bilder oder Datenelemente) im endgültigen Zielverzeichnis zu speichern. Die Weiterleitungskomponente muss immer die letzte Komponente im Prozess sein.

Verwenden Sie Weiterleitungskomponenten, um eine Datei und die zugehörigen Datenelemente im endgültigen Verzeichnis zu speichern. Jede Weiterleitungskomponente ist für einen spezifischen Programmtyp vorgesehen und speichert Daten in diesem Programm. Sie können Daten in mehreren Programmen speichern, indem Sie ein Multiprocessing-Kettendesign verwenden.

## Komponente LAN-Fax

Die Komponente LAN-Fax unterstützt Faxmöglichkeiten, bei denen LAN-Fax-Server von Drittanbietern eingesetzt werden. Die Komponente LAN-Fax kommuniziert mit Hilfe eines gemeinsamen Verzeichnisses und der HP Scanfax-Technologie mit dem Netzwerk-Faxserver. Bei diesem Ordner kann es sich um einen Netzwerkordner handeln, wenn die Komponente LAN-Fax und der LAN-Fax-Server über Lese- und Schreibzugriff für diese Komponente verfügen. Es ist nicht erforderlich, jedoch empfehlenswert, den LAN-Fax-Server und den gemeinsamen Ordner einzurichten, bevor die Einstellungen für LAN-Fax konfiguriert werden.

### Funktionen

Die Komponente LAN-Fax bietet die folgenden Funktionen:

- Senden von Faxnachrichten über einen LAN-Fax-Server
- Erfassen von Dokumenten von Remote-Standorten über einen beliebigen Scanner, ein MFP-Gerät oder einen Digital Sender sowie Weiterleiten von Bildern an einen beliebigen unterstützten Faxserver
- Erstellen von Abrechnungskontonummern für Faxabrechnungs-Datensätze

---

#### Hinweis

Die Weiterleitungskomponente LAN-Fax unterstützt kein PDF- oder JPEG-Dateiformat.

### Verwenden der Komponente LAN-Fax

Diese Komponente unterstützt die folgenden Funktionen:

- **An Fax kopieren.** Verbinden Sie alle netzwerkfähigen Digital Sender mit Ihren Unternehmens-Faxservern.
- **An Fax scannen.** Verbinden Sie Ihren Desktop-Scanner direkt mit Unternehmens-Faxservern.
- **E-Mail an Fax.** Erfassen Sie Dokumente über POP3-E-Mail oder SMTP, und leiten Sie sie zur Verarbeitung an Unternehmens-Faxserver weiter.
- **Verzeichnis an Fax.** Rufen Sie ein Verzeichnis ab, und leiten Sie jede Datei an einen Faxserver weiter. Beachten Sie, dass Sie bei Verwendung der Erfassungskomponente Verzeichnisabruf die Prozesskomponente Datenaustausch unmittelbar nach der Erfassungskomponente verwenden müssen.
- **XML an Fax.** Empfangen Sie AutoStore-XML-Dokumente, und senden Sie diese per Fax.
- **Verwenden von VBScript.** Suchen Sie mit VBScript in Fax-Adressbüchern, und integrieren Sie diese in die Adressbücher Ihrer Back-End-Faxdatenbank.

---

## Hinweis

Wenn Sie einen Prozess entwickeln, mit dem Dateien aus der Komponente Verzeichnisabruf erfasst und an die Komponente LAN-Fax weitergeleitet werden sollen, stellen Sie sicher, dass Sie der Komponente Verzeichnisabruf eine Verarbeitungskomponente Datenaustausch nachstellen. Über die Komponente Datenaustausch können Sie mit RRTs Feldwerte angeben, die auf Telefonnummern und andere erforderliche Daten verweisen.

**Fall 1.** In Prozessen mit der Komponente Verzeichnisabruf, einer beliebigen Verarbeitungskomponente und schließlich der Weiterleitungskomponente LAN-Fax können in den Attributfeldern der Komponente LAN-Fax (z.B. Name oder Telefon) keine RRTs verwendet werden.

**Fall 2.** In Prozessen, in denen als Erfassungskomponente eine Blockierungskomponente verwendet wird, gefolgt von einer beliebigen Verarbeitungskomponente und schließlich der Komponente LAN-Fax als Weiterleitungskomponente, sind RRTs zulässig, da die Felder von der Blockierungskomponente erstellt werden.

**Fall 3.** In einem Prozess mit der Erfassungskomponente Verzeichnisabruf, der Verarbeitungskomponente Datenaustausch und schließlich der Weiterleitungskomponente LAN-Fax wird die Möglichkeit zum Festlegen von Felddaten (z.B. Name oder Telefon) von der Komponente Datenaustausch durch RRTs erstellt.

---

## Lizenzieren der Komponente LAN-Fax

Für diese Komponente stehen drei Lizenztypen zur Verfügung: "Evaluierung", "Lizenziert" und "Abgelaufen".

- **Evaluierung.** Nach der ersten Installation ist die Komponente 60 Tage lang voll funktionsfähig.
- **Lizenziert.** Die voll lizenzierte Komponente ist auf unbegrenzte Zeit voll funktionsfähig.
- **Abgelaufen.** Nach dem Evaluierungszeitraum sind nicht lizenzierte Komponenten nicht mehr funktionsfähig.

## Konfigurieren der Komponente LAN-Fax

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente LAN-Fax festzulegen.

Im Dialogfeld **LAN-Fax** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

### Registerkarte "Allgemein"

Geben Sie auf dieser Registerkarte grundsätzliche Informationen zum Fax ein.

- **Faxnummer.** Geben Sie die Ziel-Faxnummern durch Kommas getrennt ein.
- **Abrechnungskonto.** (optional) Geben Sie den Abrechnungscode ein, wenn dies vom Faxserver unterstützt wird. Dieser Code kann für die Buchhaltung verwendet werden.
- **Beschreibung.** (optional) Geben Sie eine Beschreibung für das Fax ein, wenn dies vom Faxserver unterstützt wird.

- **Scannername.** (optional) Geben Sie den Namen des Scanners an, von dem das Fax stammt, wenn dies vom Faxserver unterstützt wird.
- **Benutzername.** (optional) Wenn Sie ein Fax über ein bestimmtes Konto auf dem LAN-Faxserver senden möchten, geben Sie einen Benutzernamen ein, der mit dem LAN-Konto des Servers übereinstimmt. Ohne Benutzernamen gesendete Faxnachrichten werden über das Standardkonto des LAN-Fax-Servers gesendet.

---

### Hinweis

---

Die Verfügbarkeit der Attribute auf der Registerkarte **Faxeinstellungen** ist vom LAN-Fax-Server abhängig.

### Registerkarte "Faxeinstellungen"

Auf dieser Registerkarte können Sie die Attribute festlegen, die mit dem Senden des Faxdokuments verbunden sind. Je nach LAN-Fax-Server stehen möglicherweise nicht alle Einstellungen zur Verfügung.

- **Fehlerkorrekturmodus.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Fehlerkorrektur zu aktivieren. Die meisten Faxgeräte verfügen über eine Funktion mit der Bezeichnung ECM (Error Correction Mode, Fehlerkorrekturmodus), mit der die Übertragung oder der Empfang auch dann fortgesetzt werden kann, wenn geringfügige (und oft zeitlich begrenzte) Probleme mit der Qualität der Telefonverbindung auftreten. Wenn die Telefonverbindung eine schlechte Qualität aufweist, wird die Übertragungszeit erhöht, da die beiden Geräte Datensignale wiederholen, um die Übertragung abzuschließen.
- **Wiederholen.** Geben Sie einen Wert zwischen 1 und 99 ein, wenn das Fax von der Komponente LAN-Fax nach einem fehlgeschlagenen Sendeversuch erneut gesendet werden soll. Geben Sie 0 (null) ein, wenn das Fax nach einem fehlgeschlagenen Sendeversuch nicht erneut gesendet werden soll.
- **Intervall.** Wenn Sie im Textfeld **Wiederholen** einen Wert zwischen 1 und 99 eingegeben haben, geben Sie hier den Abstand zwischen Sendeversuchen ein. Geben Sie einen Wert zwischen 1 und 60 Minuten ein.
- **Auflösung.** Wählen Sie die Qualität des Faxdokuments aus, indem Sie in der Dropdown-Liste auf einen Auflösungs Wert klicken.
- **Maximale Übertragungsgeschwindigkeit.** Geben Sie die Übertragungsgeschwindigkeit an, indem Sie in der Dropdown-Liste einen Wert auswählen. Dabei handelt es sich um die maximale Baudrate, mit der Faxnachrichten übertragen werden sollen. Das LAN-Fax-Produkt kann die Übertragungsgeschwindigkeit auch begrenzen. Empfohlene Übertragungsgeschwindigkeiten finden Sie in den Hardware- und Softwarespezifikationen Ihres LAN-Fax-Servers.

### Registerkarte "LAN-Fax-Posteingang"

Geben Sie die Attribute ein, die auf die Speicherung der Faxdokumente bezogen sind.

- **Ordnerpfad.** Geben Sie den Pfad des gemeinsamen Ordners an, in dem die Faxdaten für die Kommunikation mit dem LAN-Fax-Server gespeichert werden sollen. Bei diesem Ordner kann es sich um einen Netzwerkordner handeln, wenn die Komponente LAN-Fax und die LAN-Fax-Serversoftware über Lese- und Schreibzugriff für den Ordner verfügen. Wenn es sich um einen Netzwerkordner handelt, geben Sie den UNC-Pfad ein (Beispiel: `\\server\freigegebenes_laufwerk\freigegebener_ordner`).

Sie können stattdessen auch auf die Schaltfläche "..." klicken, um nach dem gewünschten Ordner zu suchen.

- **Vorhandene Datei überschreiben.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Dateien mit demselben Namen überschrieben werden sollen.
- **Datei umbenennen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Ausgabedatei anhand der Einstellungen für das Umbenennungsschema umzubenennen.
- **Schema.** Geben Sie den Namen des Schemas zum Umformatieren des Namens der Ausgabedatei ein. Für eine dynamische Festlegung der Schemawerte können Sie RRTs (Runtime Replacement Tags) verwenden.

---

#### Hinweis

---

Im Dateiumbenennungsschema dürfen keine Leerzeichen verwendet werden.

Führen Sie das der verwendeten Erfassungskomponente entsprechende Verfahren durch, um das Dialogfeld **LAN-Fax** zu öffnen und die Komponente LAN-Fax zu konfigurieren.

### Konfigurieren der Komponente LAN-Fax mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **LAN-Fax** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### Konfigurieren der Komponente LAN-Fax mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **LAN-Fax** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

### Konfigurieren der Komponente LAN-Fax mit einem Digital Sender

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.

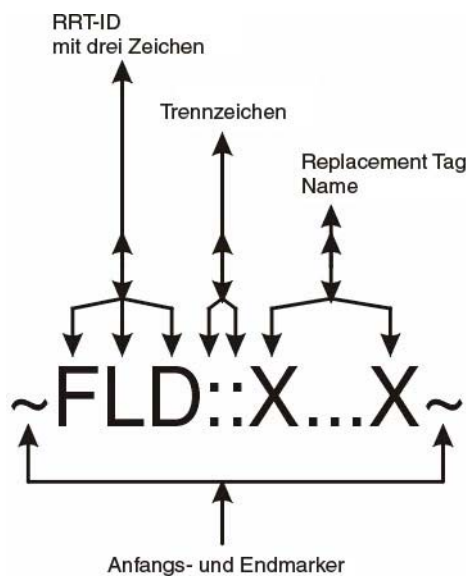
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **LAN-Fax** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.



Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs. </li> <li> <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden. </li> <li> <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN. </li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **LFX**.

## RRTN (Reserved Replacement Tag Names)

In der folgenden Tabelle werden die RRTN-Werte für das Schemafeld dieser Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
FileName	Der ursprüngliche Dateiname.
Counter	Ein inkrementeller Zähler auf der Grundlage der in einem Verzeichnis vorhandenen doppelten Dateinamen. Der Zählerwert wird mit einem Namen verbunden und bildet so einen eindeutigen Dateinamen.
FileExt	Die ursprüngliche Dateierweiterung.

Im folgenden Beispiel wird eine Verwendungsmöglichkeit aufgezeigt:

**~LFX::FileName~LFX::Counter~** Weist den Wert "Dokument5" zu, wenn der ursprüngliche Dateiname "Dokument" lautet und im Zielordner bereits vier Dateien ("Dokument1" bis "Dokument4") vorhanden sind.

## FRTN (Field Replacement Tag Names)

Diese Komponente unterstützt weder FRTNs noch das Ersetzen von Feldnamen mit Metadatenwerte.

## SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)

Von dieser Komponente werden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Tag-Namen für Datum und Uhrzeit unterstützt:

SSRTN	Beschreibung
%a	Abgekürzter Name des Wochentags
%A	Vollständiger Name des Wochentags
%b	Abgekürzter Monatsname
%B	Vollständiger Monatsname

SSRTN	Beschreibung
%d	Tag des Monats als Dezimalzahl (01 bis 31)
%H	Stunde im 24-Stundenformat (00 bis 23)
%I	Stunde im 12-Stundenformat (01 bis 12)
%j	Tag des Jahres als Dezimalzahl (001 bis 366)
%m	Monat als Dezimalzahl (01 bis 12)
%M	Minute als Dezimalzahl (00 bis 59)
%p	A.M./P.M.-Angabe im 12- oder 24-Stundenformat (den örtlichen Konventionen entsprechend)
%S	Sekunde als Dezimalzahl (00 bis 59)
%U	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Sonntag als erster Wochentag (00 bis 53)
%w	Wochentag als Dezimalzahl (0 bis 6; Sonntag ist 0)
%W	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Montag als erster Wochentag (00 bis 53)
%y	Jahr ohne Jahrhundertangabe als Dezimalzahl (00 bis 99)
%Y	Jahr mit Jahrhundertangabe als Dezimalzahl

Im folgenden Beispiel ist ein SSRTN dargestellt:

"~LFX::%Y~~LFX::%m~" wird durch "**2004-9**" ersetzt.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Ein Faxedokument konnte nicht an den Empfänger gesendet werden.	Vergewissern Sie sich, dass die eingegebene Nummer ein gültiges Faxziel darstellt. Weitere Details finden Sie im Protokoll des LAN-Fax-Servers.
Die HPF-Dateien wurden nicht in das Zielverzeichnis geschrieben.	Stellen Sie sicher, dass Sie im Ordnerpfad keine Laufwerkszuordnungen verwenden. Laufwerkszuordnungen werden nicht unterstützt. Achten Sie außerdem darauf, dass der Server über Lese- und Schreibberechtigungen für den Ordner verfügt.

## Einschränkungen

Die Faxnummern werden vom LAN-Fax-Server überprüft. Sie werden von der Komponente LAN-Fax **nicht** benachrichtigt, wenn Sie ein Fax an eine ungültige Faxnummer senden. Dies wird jedoch im Aktivitätsprotokoll des LAN-Fax-Servers aufgeführt.

LAN-Fax unterstützt eine große Anzahl der momentan verfügbaren LAN-Faxserver-Produkte.

Die Weiterleitungskomponente LAN-Fax unterstützt kein PDF- oder JPEG-Dateiformat.

# Komponente Ordnerspeicherung

Bei der Komponente Ordnerspeicherung handelt es sich um eine Speicherkomponente, mit der Dateien in ein beliebiges lokales oder Netzwerkverzeichnis kopiert werden können. Die Verwendung von Verzeichnissen ist eine der schnellsten Methoden zur praktischen Umsetzung eines Dokumentspeichersystems. Für das Speichern von Dateien in einfachen Ordnern ist keine Datenbank und keine besondere Software erforderlich, so dass die Kosten niedrig bleiben. Mit Ordnerspeicherung können Sie Geschäftsregeln für Ordnerpfade, Sicherheitszugriff und die Vergabe von Dateinamen erstellen.

Außerdem kann mit der Komponente Ordnerspeicherung die Sicherheitsstufe eines Benutzers überprüft werden, bevor dieser Dokumente in Ordnern speichert. Wenn die Option **Benutzersicherheit überprüfen** aktiviert ist, können Benutzer Dokumente nur in Zielverzeichnissen speichern, für die ihnen der Administrator die entsprechenden Zugriffsberechtigungen gewährt hat. Mit Hilfe dieser Funktion können Organisationen und Unternehmen auf der Grundlage von Sicherheitseinstellungen einen gesicherten Speicherort zur Verfügung stellen.

Für die Verwendung der Option **Benutzersicherheit überprüfen** müssen die Active Directory-Dienste sowie mindestens Windows 2000 mit Service Pack 3 installiert sein.

## Funktionen

Verwenden Sie die Komponente Ordnerspeicherung zum Ausführen folgender Aufgaben:

- Erstellen von dynamischen Ordernamen und Speicherorten
- Umbenennen einer gescannten Datei auf der Grundlage der Dokumentindexdaten, Feld-Tags oder RRTs (Runtime Replacement Tags)
- Überprüfen der Sicherheitsstufe des Benutzers für den Zielordnerpfad. Nur Benutzer mit Schreibzugriff können Dateien unter dem Zielpfad speichern.

Die Komponente Ordnerspeicherung ist vollständig in die anderen Prozesskomponenten wie z.B. Generator für Wissenspakete, ABBYY FineReader oder An Drucker senden integriert. Mit dieser Komponente können alle Arten von Dateien, einschließlich Bildern, verarbeitet werden.

## Verwenden der Komponente Ordnerspeicherung

In den folgenden beiden Szenarios wird die typische Verwendung der Komponente Ordnerspeicherung aufgezeigt:

- Sie melden sich bei einem Gerät an, scannen ein Dokument und speichern das Dokument in Ihrem Verzeichnis auf einem freigegebenen Netzlaufwerk.
- Sie speichern Daten in einem Ordner, auf den ein anderer Prozess lesend zugreifen und die Daten weiterverarbeiten kann.

## So verwenden Sie die Komponente Ordnerspeicherung mit einem MFP-Gerät

Das folgende Verfahren ist ein Beispiel für die Konfigurationsmöglichkeiten der Komponente Ordnerspeicherung bei Verwendung mit einem MFP-Gerät.

1. Klicken Sie im AutoStore Process Designer auf der Symbolleiste auf **Datei** und dann auf **Neu**. Klicken Sie im Dialogfeld **Neu** auf **Leerer Prozess** und anschließend auf **OK**.
2. Geben Sie im Dialogfeld **Prozessinformationen** einen Namen für den Prozess ein, und klicken Sie anschließend auf **OK**.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Erfassung**, und ziehen Sie die Komponente MFP (4100/9000) in den neuen Prozess.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Weiterleitung**, und ziehen Sie die Komponente Ordnerspeicherung in den neuen Prozess.
5. Doppelklicken Sie auf die Komponente MFP (4100/9000), um das Konfigurationsdialogfeld zu öffnen. Die **Allgemeine MFP-Gruppe** wird angezeigt. Sofern Sie keine weitere Gruppe erstellt haben, sind alle MFP-Geräte in der allgemeinen MFP-Gruppe enthalten und erben deren Menüstruktur.
6. Klicken Sie auf **Formular hinzufügen**. Geben Sie auf der Registerkarte **Allgemein** einen Namen für das Formular ein (z.B. `Testformular`). Wählen Sie den Scanmodus und das Dateiformat aus, und geben Sie den Namen für die Aktionsschaltfläche ein (z.B. `Zum Senden des Dokuments auswählen`).
7. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**, und klicken Sie dann auf ..., um einen Pfadnamen zu suchen.
8. Wählen Sie den Ordnerpfad aus, und aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Vorhandene Datei überschreiben**.
9. Klicken Sie auf **OK**, um das Formular zu schließen.
10. Klicken Sie auf die Registerkarte **SMTP-Gateway**, und geben Sie den Hostnamen oder die IP-Adresse mindestens eines SMTP-Gateways ein. Da AutoStore das SMTP-Protokoll zum Aktivieren der MFP-Komponente verwendet, werden E-Mails, die das MFP-Gerät an ein E-Mail-Ziel sendet, über dieses Gateway weitergeleitet.
11. Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**, und geben Sie Daten zu den folgenden Arbeitsverzeichnissen ein: Basisverzeichnis, Verarbeitete Dateien, Abgelehnte Dateien und Abgelehnte E-Mails. Als Anschluss sollte **3232** verwendet werden.
12. Klicken Sie auf **OK**, um die Konfiguration der MFP-Komponente zu schließen.

## Konfigurieren der Komponente Ordnerspeicherung

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente Ordnerspeicherung festzulegen.

Im Dialogfeld **Verzeichnisspeicherung** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung:

- **Ordnerpfad.** Verwenden Sie dieses Textfeld zum Festlegen des Zielordnerpfades. Der AutoStore-Server muss Schreibzugriff auf den angegebenen Ordner haben. Der Zielordnerpfad kann von der Erfassungskomponente dynamisch festgelegt werden. Beispielsweise würde **C:\Publish\~ApplicationTag~** die von der Komponente Digital Sender vergebene Anwendungskennung zum Erstellen von dynamischen Ordnern verwenden.
- **Vorhandene Datei überschreiben.** Wenn dieses Attribut auf **Ja** gesetzt ist, überschreibt das Programm Dateien mit dem gleichen Namen.
- **Datei umbenennen.** Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, benennt das Programm die Ausgabedatei entsprechend den Umbenennungsschema-Einstellungen um.
- **Schema.** Verwenden Sie dieses Textfeld, um das Schema zum Umformatieren des Ausgabedateinamens festzulegen. Für eine dynamische Festlegung der Schemawerte können Sie RRTs (Runtime Replacement Tags) verwenden.
- **Benutzersicherheit überprüfen.** Wenn dieses Attribut auf **Ja** gesetzt wird, überprüft AutoStore die Schreibberechtigung des im Feld **Benutzername** angegebenen Benutzers für den Zielordner. Das System überprüft die Sicherheitsstufe des Benutzers bzw. Senders und damit die Schreibberechtigungen. Das System überprüft die Sicherheitsrechte im Aktive Directory-Dienst.

Das Konto "LocalSystem" in der AutoStore-Dienstverwaltung kann durch "DOMÄNE \Benutzername" und das Kennwort für diesen Benutzernamen ersetzt werden. So hat jeder AutoStore-Prozess Schreibzugriff auf alle freigegebenen Netzwerkordner des entsprechenden Benutzers (DOMÄNE\Benutzername).

- **Benutzername.** Verwenden Sie dieses Textfeld zur Eingabe des Benutzernamens für das Verzeichnis. Normalerweise werden zum Ersetzen des Feldes **Benutzername** RRT-Variablen verwendet.

Führen Sie das der verwendeten Erfassungskomponente entsprechende Verfahren durch, um das Dialogfeld **Verzeichnisspeicherung** zu öffnen und die Komponente Ordnerspeicherung zu konfigurieren.

### Konfigurieren der Komponente Ordnerspeicherung mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Ordnerspeicherung** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### Konfigurieren der Komponente Ordnerspeicherung mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.

5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente Ordnerspeicherung aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente Ordnerspeicherung mit einem Digital Sender

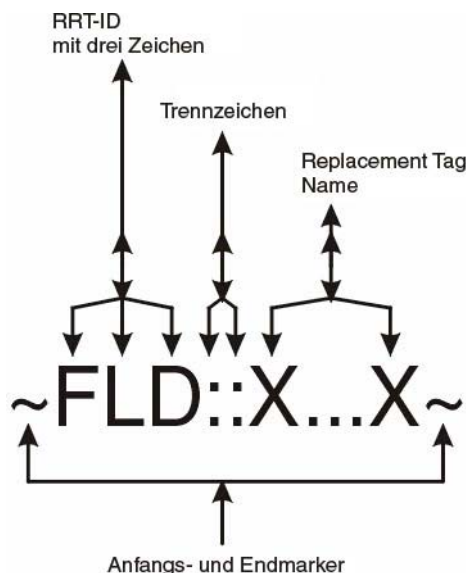
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Ordnerspeicherung** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.





---

**Hinweis**

---

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Markierungen	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li><li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li><li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li></ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **FLD**.

In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
FileName	Der ursprüngliche Dateiname.
Counter	Ein inkrementeller Zähler auf der Grundlage der in einem Verzeichnis vorhandenen doppelten Dateinamen. Der Zählerwert wird mit einem Namen verbunden und bildet so einen eindeutigen Dateinamen.
FileExt	Die ursprüngliche Dateierweiterung.

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN-Prozess dargestellt:

**~FLD::FileName~~FLD::Counter~**

Der Wert "Dokument5" wird zugewiesen, wenn der ursprüngliche Dateiname "Dokument" lautet und im Zielordner bereits vier Dateien ("Dokument1" bis "Dokument4") vorhanden sind.

- **Field Replacement Tag Name.** Die Komponente FLD verfügt nicht über FRTNs (Field Replacement Tag Names) und ersetzt Feldnamen nicht durch Metadatenwerte.
- **SSRTN (Special Set Replacement Tag Name).** Die Komponente FLD unterstützt die in der folgenden Tabelle aufgeführten Feldnamen für Datum und Uhrzeit:

SSRTN	Beschreibung
%a	Abgekürzter Name des Wochentags
%A	Vollständiger Name des Wochentags
%b	Abgekürzter Monatsname

SSRTN	Beschreibung
%B	Vollständiger Monatsname
%d	Tag des Monats als Dezimalzahl (01 bis 31)
%H	Stunde im 24-Stundenformat (00 bis 23)
%I	Stunde im 12-Stundenformat (01 bis 12)
%j	Tag des Jahres als Dezimalzahl (001 bis 366)
%m	Monat als Dezimalzahl (01 bis 12)
%M	Minute als Dezimalzahl (00 bis 59)
%p	A.M./P.M.-Angabe im 12- oder 24-Stundenformat (den örtlichen Konventionen entsprechend)
%S	Sekunde als Dezimalzahl (00 bis 59)
%U	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Sonntag als erster Wochentag (00 bis 53)
%w	Wochentag als Dezimalzahl (0 bis 6; Sonntag ist 0)
%W	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Montag als erster Wochentag (00 bis 53)
%y	Jahr ohne Jahrhundertangabe als Dezimalzahl (00 bis 99)
%Y	Jahr mit Jahrhundertangabe als Dezimalzahl

Im folgenden Beispiel ist ein SSRTN dargestellt:

"~FLD::%Y~~FLD::%m~" wird durch "2003-9" ersetzt.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Der Zugriff auf ein Verzeichnis wird verweigert.	Sie verfügen nicht über die erforderlichen Rechte für den Zugriff auf dieses Verzeichnis. Wenden Sie sich an den Administrator, um die erforderlichen Rechte zu erhalten.
Die Meldung "Pfad nicht gefunden" wird angezeigt.	<p>Laufwerkszuordnungen erfolgen nach Benutzer. Vergewissern Sie sich, dass der für Laufwerkszuordnungen verwendete Benutzername mit dem Namen des Benutzers übereinstimmt, der den Dienst ausführt.</p> <p>Klicken Sie auf <b>Einstellungen, Systemsteuerung</b> und dann auf <b>AutoStore-Dienstverwaltung</b>, um den Namen des unter Windows angemeldeten Benutzers anzuzeigen. Stellen Sie sicher, dass es sich um denselben Benutzer handelt, der die Laufwerkszuordnung vorgenommen hat.</p>

## Einschränkungen

- Verwenden Sie zur Konfiguration der Komponente Ordnerspeicherung in der Definition des Schemanamens das RRT **~FLD::Counter~** anstelle von **%c**.

## Komponente FTP-Speicherung

Bei der Komponente FTP-Speicherung handelt es sich um eine Zielkomponente mit einer Funktion zum Speichern von Dateien, die von einer Erfassungskomponente zum Speichern an die FTP-Site weitergeleitet werden. Zusätzliche Steuerungsmöglichkeiten für die Übertragung auf die FTP-Site werden durch Unterstützung für sichere FTP-Sites sowie die Bandbreiten-Flusssteuerung bereitgestellt.

Sie können den Prozess an die Erfordernisse Ihres Geschäftsprozesses anpassen. Beispielsweise kann dann ein Client (anonym oder spezifisch) je nach Anforderungen des Geschäftsprozesses zum Abrufen von Dokumenten oder zum Ausführen anderer Aufgaben eine FTP-Sitzung auf diesem Server starten.

### Funktionen

Die Komponente FTP-Speicherung bietet folgende Funktionen:

- Aktive Flusssteuerung
- Sicherer Zugriff auf die FTP-Site
- Dynamisches Umbenennen und Speichern von Dateien

### Verwenden der Komponente FTP-Speicherung

Im Folgenden finden Sie Beispiele für die Verwendungsweise der Komponente FTP-Speicherung.

- Die Komponente FTP-Speicherung kann in einem Unternehmen verwendet werden, in dem aus unterschiedlichen Quellen stammende PDF-Dokumente auf einem FTP-Server bereitgestellt werden müssen. Diese Dokumente können anschließend zum Drucken oder zum Senden per E-Mail weiterverarbeitet werden.
- Mit der FTP-Komponente können auf einfache Weise Verbindungen zwischen verschiedenen entfernten Standorten und einer Firmenzentrale hergestellt werden. Mit Hilfe eines sicheren FTP-Protokolls können die Scanner aller entfernten Standorte einfach mit einem zentralen Standort verbunden werden.
- Wenn eine solche Remote-Verbindung zum Scannen eingerichtet wird, kann die Bandbreitennutzung mit der Funktion zur Bandbreitensteuerung der FTP-Komponente gesteuert werden. Durch die Bandbreitensteuerung können die potenziell negativen Auswirkungen des verteilten Scannens auf die Übertragungsinfrastruktur verringert werden.

### Konfigurieren der Komponente FTP-Speicherung

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente FTP-Speicherung festzulegen.

Im Dialogfeld **Verzeichnisspeicherung** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

- **Servename.** Geben Sie die IP-Adresse oder den Servernamen der FTP-Site an. Sie können die FTP-Site auch wie folgt eingeben: `ftp://unternehmens-site.com`.
- **Benutzername.** Geben Sie den Benutzernamen des Clients mit Zugriffsberechtigungen für die FTP-Site ein. Geben Sie nach dem Benutzernamen das diesem Benutzer zugeordnete Kennwort ein. Wenn Sie keinen Benutzernamen eingeben, erlaubt das System standardmäßig den anonymen Zugriff.
- **Benutzerkennwort.** Geben Sie das dem Benutzernamen zugeordnete Kennwort ein.
- **Zielordnerpfad.** Sie können den Ordner eingeben, in dem die Dokumente auf dem FTP-Server gespeichert werden sollen. Wenn Sie im Dialogfeld einen neuen Ordner eingeben, wird ein neuer Ordner mit diesem Namen auf dem FTP-Server erstellt. Wenn Sie jedoch keinen Pfad oder Ordnernamen eingeben, werden die Daten im Stammverzeichnis des FTP-Servers gespeichert.
- **Ggf. vorhandene Zielfeile überschreiben.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die auf der FTP-Site neu erstellten Dateien die dort vorhandenen Dateien desselben Namens überschreiben sollen. Wenn Sie diese Option nicht auswählen, wird die Datei automatisch mit einer Nummer versehen, die bei jedem Speichervorgang für eine neuere Dateiversion desselben Namens auf der FTP-Site um eine ganze Zahl erhöht wird.
- **Datei umbenennen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie die Ausgabe-datei anhand der Einstellungen für das Umbenennungsschema umbenennen möchten.
- **Schema.** Geben Sie den Schemanamen für den Namen der Ausgabe-datei ein. Anhand von RRTs (Runtime Replacement Tags) können Sie auf dynamische Weise den Wert des Schemas festlegen.

## Erweiterte Einstellungen

Klicken Sie im Dialogfeld **FTP-Speicherung** auf die Schaltfläche **Erweitert**, um auf eine benutzerfreundliche Methode zum Steuern der Übertragungsgeschwindigkeit von Daten zuzugreifen. Diese Methode wird als Flusssteuerung bezeichnet. Mithilfe der Option für die Flusssteuerung können mögliche negative Auswirkungen einer FTP-Übertragung auf die Bandbreite bei der Remote-Übertragung vermieden werden. Mit den Auswahlknöpfen für die Flusssteuerung steuern Sie die Puffergröße und das Übertragungsintervall der einzelnen Puffer. Durch zusätzliche Steuerelemente können Sie die Geschwindigkeit für die Flusssteuerung testen und problemlos die Übertragungsgeschwindigkeit prüfen.

---

### Hinweis

Um das Testfeature zu verwenden, müssen Sie auf Ihrem Computer die erforderliche Berechtigung für die FTP-Site haben. Durch diese Funktion wird eine Verbindung mit der FTP-Site hergestellt und Dummy-Daten an die FTP-Site übertragen, um die Übertragungsbandbreite zu testen.

---

Anhand der angezeigten Steuerelemente können Sie die folgenden FTP-Parameter anpassen:

- **Flusssteuerung aktivieren.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Übertragungsgeschwindigkeit der Daten zu steuern. Die Option für die Flusssteuerung bietet eine Möglichkeit zur Verringerung der möglichen negativen Auswirkungen einer FTP-Übertragung auf die Bandbreite bei der Remote-Übertragung. Mit den Auswahlknöpfen für die Flusssteuerung steuern Sie die Puffergröße und das Übertragungsintervall der einzelnen Puffer. Durch zusätzliche Steuerelemente können Sie die Geschwindigkeit für die Flusssteuerung testen und problemlos die Übertragungsgeschwindigkeit prüfen.  
  
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Flusssteuerung aktivieren**, um die Optionen für die Flusssteuerung zu aktivieren.
  - **Übertragungsrate in Millisekunden.** Über dieses Steuerelement können Sie die gewünschten Übertragungsintervalle in Millisekunden festlegen. Je länger das Intervall ist, desto niedriger ist die Übertragungsrate.
  - **Puffergröße in Bytes.** Über dieses Steuerelement legen Sie die Größe des Übertragungspuffers fest. Je höher die Puffergröße eingestellt ist, desto größer die Steigerung der Übertragungsrate und die Auswirkungen auf die Bandbreite.
- **Testen.** Für die FTP-Site wird ein Test ausgeführt. Vergewissern Sie sich, dass Sie die FTP-Site, den Benutzernamen und das Kennwort richtig angegeben haben. Die Tests werden unter Verwendung von 100 KB-Puffern durchgeführt, und am Ende jedes Testzyklus werden die Ergebnisse für 100 KB/X Sekunden in Berichten ausgegeben. Dabei steht X für die Anzahl der Sekunden zum Senden von 100 KB. Die Größe eines durchschnittlichen Schwarzweißdokuments liegt zwischen 25 und 50 KB. Die Größe von Bildern kann je nach Art der Scanner-Einstellungen variieren. Achten Sie daher auf die entsprechenden Parameter der Scanner-Einstellungen. Sie müssen über Schreibzugriff verfügen, um FTP-Tests für eine Site durchführen zu können.
- **Anhalten.** Mit der Schaltfläche **Anhalten** beenden Sie die Testpufferübertragung.

---

#### Hinweis

---

Um das Testfeature zu verwenden, müssen Sie auf Ihrem Computer die erforderliche Berechtigung für die FTP-Site haben. Dieses Feature stellt eine Verbindung mit der FTP-Site her und überträgt Dummy-Daten an die FTP-Site, um die Übertragungsbandbreite zu testen.

Führen Sie die der verwendeten Erfassungskomponente entsprechenden Schritte aus, um das Dialogfeld **FTP-Speicherung** zu öffnen und die Komponente FTP-Speicherung zu konfigurieren.

### Konfigurieren der Komponente FTP-Speicherung mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **FTP-Speicherung** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### **Konfigurieren der Komponente FTP-Speicherung mit MFP 4100/9000**

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **FTP-Speicherung** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

### **Konfigurieren der Komponente FTP-Speicherung mit einem Digital Sender**

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **FTP-Speicherung** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

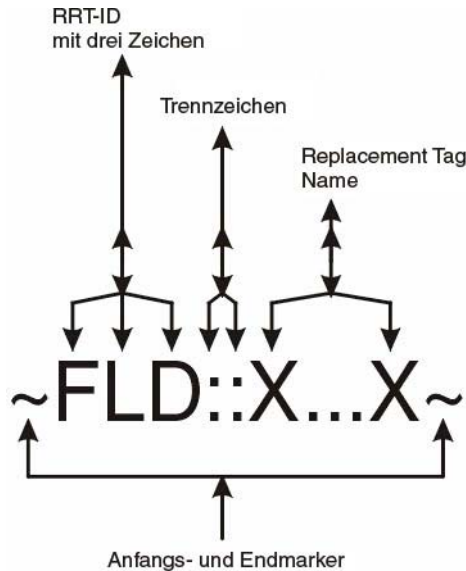
### **RRTs (Runtime Replacement Tags)**

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.



## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Markierungen	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **FTP**.

In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
FileName	Der ursprüngliche Dateiname.
Counter	Ein inkrementeller Zähler auf der Grundlage der in einem Verzeichnis vorhandenen doppelten Dateinamen. Der Zählerwert wird mit einem Namen verbunden und bildet so einen eindeutigen Dateinamen.
FileExt	Die ursprüngliche Dateierweiterung.

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN-Prozess dargestellt:

**~FTP::FileName~~FTP::Counter~**

Der Wert "Dokument5" wird zugewiesen, wenn der ursprüngliche Dateiname "Dokument" lautet und im Zielordner bereits vier Dateien ("Dokument1" bis "Dokument4") vorhanden sind.

- **Field Replacement Tag Name.** Die Komponente FTP verfügt nicht über FRTNs (Field Replacement Tag Names) und ersetzt Feldnamen nicht durch Metadatenwerte.
- **Special Set Replacement Tag Name.** Die Komponente FTP unterstützt die in der folgenden Tabelle aufgeführten SSRTNs (Special Set Replacement Tag Names) für Datum und Uhrzeit:

SSRTN	Beschreibung
%a	Abgekürzter Name des Wochentags
%A	Vollständiger Name des Wochentags
%b	Abgekürzter Monatsname
%B	Vollständiger Monatsname
%d	Tag des Monats als Dezimalzahl (01 bis 31)
%H	Stunde im 24-Stundenformat (00 bis 23)
%I	Stunde im 12-Stundenformat (01 bis 12)
%j	Tag des Jahres als Dezimalzahl (001 bis 366)
%m	Monat als Dezimalzahl (01 bis 12)
%M	Minute als Dezimalzahl (00 bis 59)
%p	A.M./P.M.-Angabe im 12- oder 24-Stundenformat (den örtlichen Konventionen entsprechend)
%S	Sekunde als Dezimalzahl (00 bis 59)
%U	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Sonntag als erster Wochentag (00 bis 53)
%w	Wochentag als Dezimalzahl (0 bis 6; Sonntag ist 0)
%W	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Montag als erster Wochentag (00 bis 53)
%y	Jahr ohne Jahrhundertangabe als Dezimalzahl (00 bis 99)

SSRTN	Beschreibung
%Y	Jahr mit Jahrhundertangabe als Dezimalzahl

Im folgenden Beispiel ist ein SSRTN dargestellt:

"~FTP::~%Y~::~FTP::~%m~" wird durch "2003-9" ersetzt.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Die Meldung "Zugriff verweigert" wird eingeblendet.	Überprüfen Sie den angegebenen Benutzernamen und das Kennwort, und stellen Sie sicher, dass diese gültig sind.  Überprüfen Sie Zugriffsberechtigungen für den Benutzer.  Vergewissern Sie sich, dass der Benutzerzugriff nicht durch Firewalls blockiert wird.

## Einschränkungen

Diese Komponente enthält derzeit keine bekannten Einschränkungen.

## Komponente ABM-Import

Verwenden Sie die Komponente ABM-Import zur Verteilung von Adressbucheinträgen unter Gruppen von digital Sendern. Sie können Gerätegruppen erstellen und Aufgaben automatisieren, die sich auf die Verwaltung der Adressbücher in den verschiedenen Geräten beziehen.

Verwenden Sie die Komponente ABM-Import zusammen mit der Komponente ABM-Export, um Konfigurationen für primäre und sekundäre Geräte zu erstellen. Konfigurieren Sie die Komponente ABM-Export zum Extrahieren von Adressbucheinträgen von einem primären Gerät, und erstellen Sie mit Hilfe der Komponente ABM-Import eine sekundäre Gerätegruppe. Im Verlauf dieses Prozesses werden alle Adressbucheinträge vom primären Gerät exportiert und auf die sekundären Geräte importiert. So lassen sich die Einträge im Adressbuch des digital Sender für die gesamte Organisation am effizientesten synchronisieren. Wenn die beiden Komponenten eingerichtet sind, muss ein Administrator die Adressbucheinträge und Aktualisierungen auf dem primären Gerät verwalten, damit diese automatisch an alle sekundären Geräte weitergeleitet werden.

### Funktionen

Die Komponente ABM-Import bietet die folgenden Funktionen.

- Konfiguration von Gerätegruppen
- Unterstützung einer oder mehrerer Gruppen
- Unterstützung von Adressbuchdatenbanken einschließlich öffentlichen E-Mail-Adressen, Benutzerprofilen, öffentlichen Faxadressen, Druckern, Funktionstasten und Eingabefeldern
- Selektive Aktualisierung von Adressbüchern (ermöglicht die Auswahl bestimmter Adressbuchtypen)

### Verwenden der Komponente ABM-Import

Verwenden Sie die Komponente ABM-Import zum Erstellen von Gruppen digital Sendern und zur Übertragung von Adressbuchaktualisierungen im Stapelmodus. Die Adressbuchstapeldatei muss mit der Komponente ABM-Export erstellt werden. Mit der Komponente ABM-Export exportieren Sie Einträge von einem digital Sender und speichern diese in einer Stapeldatei.

Die Komponente ABM-Import kann Eingaben direkt von der Komponente ABM-Export oder von einer Komponente für Verzeichnisabruf empfangen. Wenn Sie Verzeichnisabruf als Erfassungskomponente verwenden, legen Sie beide Stapeldateien im Eingangsverzeichnis der Komponente Verzeichnisabruf ab. Beachten Sie, dass vor dem Laden eines neuen Stapeldateieintrags alle Einträge der Gerätedatenbank gelöscht werden.

Verwenden Sie die Komponente ABM-Import zum Ausführen folgender Aufgaben:

- Erstellen von Gruppen sekundärer Geräte
- Speichern von Sicherungsdateien der Adressbucheinträge im Stapeldateiformat (mit Hilfe der Komponente ABM-Export) und Wiederherstellen von Adressbucheinträgen
- Durchführen von Massenaktualisierungen für alle digital Sender

- Erstellen von Beziehungen zwischen primären und sekundären Geräten mit den Komponentenpaaren ABM-Export und ABM-Import innerhalb eines Prozesses
- Verwalten mehrerer Gerätegruppen
- Übertragen der manuellen Einträge von einem Gerät auf mehrere Geräte
- Unterstützung älterer und neuer Firmwareversionen einschließlich von Aufforderungsfelddefinitionen

## Konfigurieren der Komponente ABM-Import

Im Konfigurationsdialogfeld **ABM-Import** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung:

- **Netzwerkgerätegruppe.** Geben Sie den Hostnamen oder die IP-Adresse des primären Geräts ein, von dem Adressbucheinträge exportiert werden sollen. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um eine Netzwerkgerätegruppe zu definieren. Jede Gruppe verfügt über eigene Mitgliedsgeräte. Die Mitgliedsgeräte müssen sich gegenseitig ausschließen und dürfen sich nicht überschneiden. Wenn ein Gerät Mitglied von zwei Gruppen ist, empfängt dieses Gerät dieselbe Stapeldatei zweimal. Klicken Sie auf **Umbenennen**, um eine vorhandene Netzwerkgerätegruppe umzubenennen. Wenn Sie eine Netzwerkgerätegruppe entfernen möchten, markieren Sie in der Dropdown-Liste einen Gruppennamen, und klicken Sie anschließend auf **Löschen**.
- **Kennwort.** Geben Sie das Administratorkennwort für die digital Sender ein. Alle Kennwörter für alle Geräte in derselben Netzwerkgerätegruppe müssen identisch sein. Wenn Geräte mit unterschiedlichen Kennwörtern vorliegen, müssen Sie für alle Geräte mit dem gleichen Kennwort jeweils eine eigene Netzwerkgerätegruppe erstellen.
- **Kennwort bestätigen.** Bestätigen Sie das eingegebene Kennwort, indem Sie es erneut eingeben. Die Eingabe muss mit dem Wert im Feld **Kennwort** übereinstimmen.
- **Adressbücher vor Import löschen.** Aktivieren Sie jedes Kontrollkästchen, um im digital Sender eine Löschmeldung zu erzwingen und die Einträge auf dem entsprechenden Gerät vor dem Laden von Stapeldateieinträgen zu löschen.
  - Öffentliche E-Mail
  - Benutzerprofile
  - Öffentliches Fax
  - Funktionstasten
  - Funktionstasten (neuer Stil)
  - Eingabeauswahl (neuer Stil)
  - Drucker
  - Netzwerkgeräte
  - Name oder IP-Adresse

Im Bereich **Netzwerkgeräte** des Dialogfeldes können Sie durch Klicken auf **Einfügen** eine Geräteadresse in die aktuelle Netzwerkgerätegruppe einfügen. Um eine Adresse zu entfernen, markieren Sie die Adresse, und klicken Sie anschließend auf **Löschen**.

Führen Sie je nach der verwendeten Erfassungskomponente das entsprechende Verfahren durch, um das Konfigurationsdialogfeld **ABM-Import** zu öffnen und die Komponente ABM-Import zu konfigurieren.

## Konfigurieren der Komponente ABM-Import mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **ABM-Import** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente ABM-Import mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **ABM-Import** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ....

## Konfigurieren der Komponente ABM-Import mit einem digital Sender

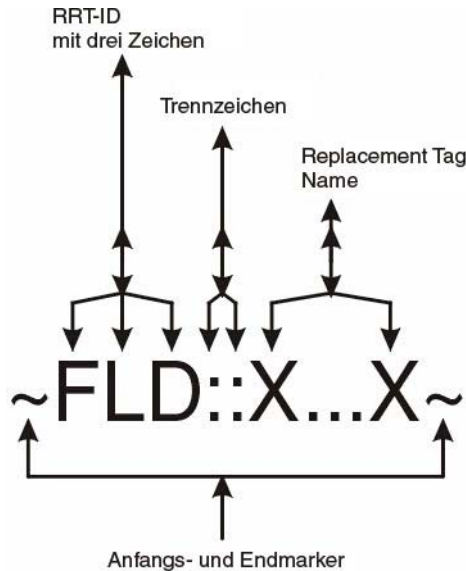
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **ABM-Import** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist " <code>~MYC::Rechnung::Nummer~</code> ", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.



Segmentname	Beschreibung
Replacement Tag Name	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die Komponente ABM-Import erzeugt keine RRTs. Alle Attribute können jedoch RRTs enthalten.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Auf den Geräten werden Einträge gesammelt, und es wird keine genaue Kopie der Stapeldatei empfangen.	Sie müssen im Konfigurationsdialogfeld die entsprechenden Kontrollkästchen aktivieren, damit die Adressbucheinträge gelöscht werden. Stellen Sie sicher, dass die richtigen Kontrollkästchen aktiviert sind, und senden Sie die Stapeldatei erneut.
Einige Geräte empfangen keine Aktualisierungen.	Die Geräte, die nach dem Ausführen der Komponente ABM-Import keine aktualisierten Einträge empfangen, weisen entweder ein anderes Administratorkennwort auf oder können während der Laufzeit nicht erreicht werden. Möglicherweise ist auch die Firmware der Geräte veraltet. Stellen Sie sicher, dass die digital Sender über die neueste Firmwareversion verfügen.

## Einschränkungen

- Sie können Stapeldateien nur an digital Sender senden.
- Stapeldateien können nur von der Komponente ABM-Export automatisch erstellt werden. Mit Hilfe der Komponente ABM-Export können Sie Adressbucheinträge exportieren und sie in einer Stapeldatei als Sicherung speichern. Anschließend können Sie die vorhandenen Stapeldateien mit der Komponente ABM-Import wiederherstellen.

## Komponente An Drucker senden

Mit der Komponente An Drucker senden können Sie gescannte Bilder direkt an einen Drucker senden. Diese Komponente kann auch zur Auswahl des Druckformats, der Quelle und der Zoom-Stufe verwendet werden. Alle Druckertreiber für alle Drucker müssen auf dem Server installiert und konfiguriert sein.

Verwenden Sie die Komponente An Drucker senden, um einen Drucker als Ziel für Bilder festzulegen, die an den Server gesendet werden. Diese Komponente ermöglicht die Festlegung von Funktionstasten zum Kopieren für MFP-Geräte, mit denen Dokumente gescannt und automatisch an ein festgelegtes Druckerziel gesendet werden.

Die Komponente An Drucker senden ermöglicht den Stapeldruck gängiger Bilddateiformate wie TIF und JPG. Sie können das System auch zum Drucken von PDF-Dateien verwenden, wenn Sie die entsprechende Lizenz erwerben.

Die Komponente An Drucker senden ermöglicht den Druck von Dokumenten auf jedem Drucker, der auf dem Computer konfiguriert ist, auf dem das System ausgeführt wird. Das System kann auch je nach Name oder Erweiterung der Dokumentdatei zwischen verschiedenen Druckern wechseln. Die Komponente An Drucker senden kann in einem Prozess-Workflow je nach Bedarf als Prozesskomponente oder als Weiterleitungskomponente verwendet werden.

Mit der Komponente An Drucker senden lassen sich unterschiedliche Dateiformate ohne Verwendung der systemeigenen Programme auf dem entsprechenden Computer bearbeiten. Da der Druckvorgang über die auf dem Computer installierten Druckertreiber ausgeführt wird, müssen diese vor dem Konfigurieren der Drucker für die Komponente eingerichtet werden.

### Funktionen

Bei vielen bilddokumentgestützten Geschäftsprozessen stellt das Drucken einen Teil des Workflows dar. Die Komponente An Drucker senden deckt viele Druckanforderungen in einer Dokumentverwaltungsumgebung ab. Unabhängig davon, ob die gedruckte Version eines Dokuments das letzte Ziel des Prozesses darstellt oder im System gedruckte Versionen als alternative Informationsquelle für Benutzer verwendet werden, kann die Komponente An Drucker senden in vielen Situationen eingesetzt werden, in denen unbeaufsichtigtes Drucken erforderlich ist.

Mit der Komponente An Drucker senden können Sie Parameter angeben, die von den meisten Druckertreibern verwendet werden, beispielsweise Papierformat, Druckername, Seiten pro Blatt und Ausrichtung. Andere, druckerspezifische Parameter müssen über die lokale Druckerkonfiguration eingerichtet werden.

Über die Komponente An Drucker senden können nicht alle Dateitypen gedruckt werden. Nur nicht interaktive Druckertreiber werden unterstützt. Manche Druckertreiber werden bei Ausführung des Systems als Dienst möglicherweise nicht unterstützt, da sie vor dem Drucken eine Antwort vom Benutzer erwarten.

## Verwenden der Komponente An Drucker senden

Zur Verwendung der Komponente An Drucker senden müssen Sie zunächst entscheiden, ob das Senden eines Dokuments an einen Drucker den letzten Schritt des Workflows oder einen Zwischenschritt darstellen soll. Damit wird festgelegt, ob An Drucker senden in der Konfiguration als Prozesskomponente oder als Weiterleitungskomponente verwendet wird.

Verwenden Sie die Komponente An Drucker senden zum Ausführen folgender Aufgaben:

- **Remote-Kopieren.** Scannen von Dateien und Weiterleiten an einen Remote-Drucker.
- **Drucken nach Dateityp.** Scannen von Dateien und Senden an Drucker nach Dateityp.
- **Farbkopieren.** Scannen in Farbe und Senden der Bilder an einen Farbdrucker.
- **Rundsendung drucken.** Erstellen Sie Prozessketten mit der Erfassungskomponente Verzeichnisabruf und der Weiterleitungskomponente An Drucker senden, um mehrere Kopien eines Dokuments an mehrere Drucker zu senden.
- **Druckerspezifische Sonderfunktionen.** Ausführen der automatischen Heftfunktion und anderer druckerspezifischer Funktionen durch Erstellen einer Kopie des Druckertreibers, für den die entsprechende Funktion standardmäßig aktiviert ist, und anschließendes Verwenden dieses Druckertreibers.
- **Drucken der Bestätigungsseite.** Verwenden der **Dateioptionen** innerhalb des Workflow-Prozesses, um Dokumente im Erfolgs- bzw. im Fehlerverzeichnis zu speichern. Wenn bei Erfolg oder Fehler eine Bestätigungsseite gedruckt werden soll, verwenden Sie den Verzeichnisabruf mit der Komponente An Drucker senden, um Dateien vom Erfolgs- oder Fehlerverzeichnis an einen Drucker weiterzuleiten.

## Lizenzieren der Komponente An Drucker senden

Für diese Komponente stehen die folgenden Lizenzierungstypen zur Verfügung:

- **Bilddateien.** Die Komponente An Drucker senden unterstützt alle Dateiformate, die im Abschnitt "Einschränkungen" beschrieben sind, mit Ausnahme des PDF-Formats.
- **Bild- und PDF-Dateien.** Die Komponente An Drucker senden unterstützt alle Dateiformate, die im Abschnitt "Einschränkungen" beschrieben sind, einschließlich des PDF-Formats.

---

### Hinweis

---

Im License Manager müssen Sie zusätzlich zur Basislizenzierungsstufe die erweiterte PDF-Lizenzierungsstufe aktivieren, wenn die AutoStore-Software PDF-Dateien unterstützen soll.

## Konfigurieren der Komponente An Drucker senden

Mit der Komponente An Drucker senden können Sie Bilder an Drucker weiterleiten, die sich an einem beliebigen Ort im Netzwerk befinden. Diese Komponente bietet Funktionen zum Remote-Kopieren. Jede Seite (jede Registerkarte) in der Komponente An Drucker senden stellt einen Drucker dar, der Bilddateien empfangen kann. Auf der Registerkarte **Allgemein** wird der Standarddrucker für allgemeine Druckaufträge festgelegt. Je nach Dateierweiterung können Sie das Routing genauer festlegen. Sie können zum Beispiel eine Registerkarte hinzufügen und für TIF-Bilder einen gesonderten Drucker festlegen oder einen weiteren Drucker für PDF-Dateien definieren.

Im Konfigurationsdialogfeld **An Drucker senden** stehen folgende Attribute zur Verfügung:

- **Aktivieren.** Damit wird die Komponente An Drucker senden zum Senden von Bildern an den Drucker aktiviert.
- **Druckername.** Mit Hilfe dieser Dropdown-Liste können Sie das MFP auswählen.
- **Papier.** Mit Hilfe dieser Dropdown-Liste können Sie das Papierformat auswählen. Die angezeigten Werte ändern sich in Abhängigkeit vom Drucker und vom Druckertreiber. **Seiteneinzug** gibt je nach Verfügbarkeit die Papierquelle für den Druckertreiber an. Wählen Sie die Option **Automatische Auswahl** aus, wenn der Drucker ein Fach verwenden soll, das das ausgewählte Papierformat unterstützt.
- **Anzahl der Exemplare.** Geben Sie die Anzahl der zu druckenden Exemplare ein. Wenn Sie eine vollständige Kopie des Dokuments drucken möchten, bevor die erste Seite des nächsten Exemplars gedruckt wird, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Sortieren**.
- **Ausrichtung.** Wählen Sie mit Hilfe dieser Optionen die Ausrichtung der Druckmedien für den Druck aus.
- **Zoom.** Mit Hilfe dieser Dropdown-Liste legen Sie fest, wie viele Seiten auf jedes Blatt gedruckt werden sollen.
- **Hinzufügen.** Verwenden Sie diese Schaltfläche, um eine Druckerregisterkarte für eine festgelegte Dateierweiterung hinzuzufügen. Alle Dateien mit dieser Dateierweiterung werden an den auf dieser Registerkarte festgelegten Drucker weitergeleitet (anstelle des Druckers auf der Registerkarte **Allgemein**).
- **Entfernen.** Verwenden Sie diese Schaltfläche, um eine Registerkarte zu entfernen (mit Ausnahme der Registerkarte **Allgemein**). Sie müssen eine Registerkarte auswählen, und anschließend auf **Entfernen** klicken, um die ausgewählte Registerkarte zu löschen.

Führen Sie je nach der verwendeten Erfassungskomponente das entsprechende Verfahren durch, um das Dialogfeld **Konfiguration für 'An Drucker senden'** zu öffnen und die Komponente An Drucker senden zu konfigurieren.

### Konfigurieren der Komponente An Drucker senden mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **An Drucker senden** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### Konfigurieren der Komponente An Drucker senden mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **An Drucker senden** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente An Drucker senden mit Digital Sender

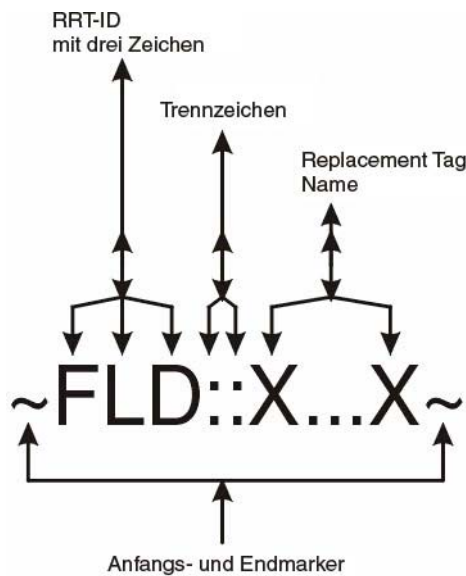
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **An Drucker senden** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Verwenden Sie für alle RRTs die richtige Schreibweise. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Der doppelte Doppelpunkt (::) trennt die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>RRTN (Reserved RTN).</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs. </li> <li> <b>FRTN (Field RTN).</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden. </li> <li> <b>SSRTN (Special Set RTN).</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN. </li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die Komponente An Drucker senden erzeugt keine RRTs. Alle Attribute können jedoch RRTs enthalten.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Der Server hält beim Versuch, das Dokument zu drucken, die Verarbeitung an.	<p>Der Druckertreiber versucht, interaktive Informationen abzurufen.</p> <p>Konfigurieren Sie den Drucker so, dass keine Bereitstellung von Informationen durch den Benutzer erforderlich ist. Wenn der Drucker z.B. eine Kopie des Druckjobs speichert, stellen Sie sicher, dass der Dateiname nicht von Ihnen eingegeben werden muss, sondern vom Druckertreiber erzeugt wird. Wenn Sie das System als Dienst verwenden, wird dieser durch sämtliche interaktiven Vorgänge angehalten, bis eine Antwort eingegeben wird.</p> <hr/> <p><b>Hinweis</b></p> <p>Wenn Sie die interaktive Version des Systems verwenden, fordert der Drucker möglicherweise zusätzliche Informationen von Ihnen an.</p> <hr/>
Beim Versuch, eine PDF-Datei zu drucken, tritt ein Fehler auf, obwohl das System für den Druck von PDF-Dateien lizenziert ist.	<p>Das verwendete PDF-Dateiformat wird nicht unterstützt.</p> <p>Wenn das Programm, mit dem das PDF-Dokument erzeugt wird, eines der unterstützten PDF-Formate erzeugen kann, verwenden Sie dieses Format, falls Ihr Geschäftsprozess dieses zulässt.</p>

## Einschränkungen

Nur nicht interaktive Druckertreiber werden unterstützt.

Die folgenden Dateiformate werden von An Drucker senden unterstützt.

### JPEG-Formate

- JPEG FIF
- TIF mit JPEG-Komprimierung
- JPEG 2000. Dieses Dateiformat enthält Bilddaten und Zusatzinformationen zu Inhalt und Struktur der Datei.



## **GIF-Formate**

- CompuServe GIF

## **TIF-Formate**

- TIF ohne Komprimierung und mit RGB-Farbraum und 8-Bit-Graustufen
- TIF ohne Komprimierung und mit CMYK-Farbraum und 8-Bit-Graustufen
- TIF ohne Komprimierung und mit YCbCr-Farbraum
- TIF mit PackBits-Komprimierung und RGB-Farbraum
- TIF mit PackBits-Komprimierung und CMYK-Farbraum
- TIF mit PackBits-Komprimierung und YCbCr-Farbraum
- TIF mit CMP-Komprimierung
- TIF mit JBIG-Komprimierung
- TIF mit als DXF gespeichertem Vektorbild
- TIF mit JPEG 2000-Komprimierung. Dieses Dateiformat enthält nur einen Bilddatenstrom.
- TIF mit Wavelet CMP-Komprimierung

## **BMP-Formate**

- Windows BMP, ohne Komprimierung
- Windows BMP, mit RLE-Komprimierung
- OS/2 BMP, Version 1.x
- OS/2 BMP, Version 2.x
- WBMP. Typ 0.

## **WMF- und EMF-Formate**

- Windows Metafile
- EMF (Windows Enhanced Metafile)

## **EXIF-Formate**

- EXIF-Datei mit TIF-Bild ohne Komprimierung und mit RGB-Farbraum
- EXIF-Datei mit TIF-Bild ohne Komprimierung und mit YCbCr-Farbraum
- EXIF-Datei mit komprimiertem JPEG-Bild

## **1-Bit-FAX-Formate**

- TIF mit CCITT-Komprimierung
- TIF mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 1 Dimension
- TIF mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 2 Dimensionen

- TIF mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 4
- Raw FAX mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 1 Dimension
- Raw FAX mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 2 Dimensionen
- Raw FAX mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 4
- IOCA mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 1 Dimension
- IOCA mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 3, 2 Dimensionen
- IOCA mit CCITT-Komprimierung, Gruppe 4
- IOCA mit IBM MMR-Komprimierung und MO:DCA-Wrapper
- IOCA ohne Komprimierung mit MO:DCA-Wrapper

### Weitere 1-Bit-Formate

- MacPaint
- PBM - ASCII
- PBM - Binär
- XBM
- Microsoft Paint

### PDF-Formate (Lizenz für Bild- und PDF-Dateien erforderlich)

- PDF 1.3

---

#### Hinweis

---

Im License Manager müssen Sie zusätzlich zur Basislizenzierungsstufe die erweiterte PDF-Lizenzierungsstufe aktivieren, wenn die AutoStore-Software PDF-Dateien unterstützen soll.

### Weitere Formate

- PostScript 3-Dateien (Lizenz für Bild- und PDF-Dateien erforderlich)
- EPS (Lizenz für Bild- und PDF-Dateien erforderlich)

## Komponente An E-Mail-Empfänger senden

Die Komponente An E-Mail-Empfänger senden bietet Standardfunktionen für die SMTP-Nachrichtenübermittlung. Mit dieser Komponente können Sie verarbeitete Dateianhänge per E-Mail an ausgewählte Empfänger senden.

Sie können mit dieser Komponente über E-Mails Dateien, Metadaten und zusätzliche Informationen verteilen. Sie können z.B. die Komponente Digital Sender als Erfassungskomponente zum Scannen von Dokumenten verwenden, die Dokumente anschließend in PDF-Dateien konvertieren und als E-Mail-Anhang an ausgewählte Empfänger senden.

### Funktionen

Verwenden Sie die Komponente An E-Mail-Empfänger senden zum Ausführen folgender Aufgaben:

- Anfügen verarbeiteter Dateien als Anhang an eine E-Mail und Senden dieser E-Mail an ausgewählte Empfänger
- Angeben des zum Weiterleiten der E-Mail-Nachricht zu verwendenden SMTP-Gateways
- Zurücksenden der verarbeiteten Dateien als E-Mail-Anhang an den Absender (E-Mail-Adresse des Absenders erforderlich)

### Verwenden der Komponente An E-Mail-Empfänger senden

Wenn Sie in einem Prozess Dokumente erfassen, verarbeiten und anschließend als E-Mail-Anhang senden möchten, richten Sie diesen Prozess ein, indem Sie die entsprechenden Erfassungs- und Prozesskomponenten konfigurieren und dann die Komponente An E-Mail-Empfänger senden als Weiterleitungskomponente hinzufügen. Konfigurieren Sie anschließend die Eigenschaften der Komponente An E-Mail-Empfänger senden.

Legen Sie den zum Senden von E-Mails verwendeten Servernamen für das SMTP-Gateway fest. Verwenden Sie z.B. **webmail.company\_name.com** oder die IP-Adresse des SMTP-Mail-Servers. Geben Sie für das Feld **Von** den Namen der Person an, die die E-Mail sendet. Mit den RRTs anderer Komponenten können Sie die Werte für das Feld **Von** dynamisch festlegen. Wenn es sich bei der Erfassungskomponente z.B. um POP3-E-Mail handelt und die verarbeitete Datei wieder an den Absender gesendet werden soll, stellen Sie die Felder **Von** und **An** auf **~POP::Von~** ein. Die entsprechende Person empfängt die verarbeiteten Dokumente einfach durch Senden des Dokuments an ein POP3-E-Mail-Konto.

Die Felder **Betreff** und **Text** sind optional. Durch den Betreff wird das Thema einer zu sendenden E-Mail angedeutet. Der E-Mail-Text sind alle weiteren Informationen, die der E-Mail hinzugefügt werden sollen. Denken Sie daran, dass Sie in allen Feldern benutzerdefinierte und dynamische Werte mit RRTs anderer Komponenten erstellen können.

Für diese Komponente bestehen keine Einschränkungen für Typen von Eingabedateien. Von dieser Komponente können alle Dateitypen verarbeitet werden.

## Konfigurieren der Komponente **An E-Mail-Empfänger senden**

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente **An E-Mail-Empfänger senden** festzulegen.

Im Dialogfeld **An E-Mail-Empfänger senden** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung:

- **Servername.** (erforderlich) Geben Sie die IP-Adresse des Servers oder den Hostnamen des SMTP-Gateways an, über das die E-Mail zu senden ist.
- **Von.** (erforderlich) Geben Sie die E-Mail-Adresse des Absenders ein.
- **An.** (erforderlich) Geben Sie die E-Mail-Adresse des Empfängers ein. Mehrere Empfängeradressen sind durch Semikolons zu trennen.
- **Betreff.** (optional) Geben Sie den Betreff der E-Mail ein.
- **Text.** (optional) Geben Sie E-Mail-Inhalte ein.

Führen Sie je nach der verwendeten Erfassungskomponente das entsprechende Verfahren durch, um das Dialogfeld **An E-Mail-Empfänger senden** zu öffnen und die Komponente **An E-Mail-Empfänger senden** zu konfigurieren.

### Konfigurieren der Komponente **An E-Mail-Empfänger senden** mit dem **Ladeprogramm für Wissenspakete**

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **An E-Mail-Empfänger senden** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### Konfigurieren der Komponente **An E-Mail-Empfänger senden** mit **MFP 4100/9000**

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **An E-Mail-Empfänger senden** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

### Konfigurieren der Komponente **An E-Mail-Empfänger senden** mit einem **digital Sender**

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.

4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **An E-Mail-Empfänger** senden aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### Beispiel für eine Konfiguration

In diesem Beispiel werden Dokumente erfasst, verarbeitet und als E-Mail-Anlage gesendet. Sie richten den Prozess durch Kombinieren der geeigneten Erfassungs- und Prozesskomponenten sowie der Weiterleitungskomponente An E-Mail-Empfänger senden ein. Richten Sie anschließend die Eigenschaften für die Komponente An E-Mail-Empfänger senden ein.

Legen Sie den **Servernamen** für das zum Senden von E-Mails verwendete SMTP-Gateway fest. Verwenden Sie z.B. **webmail.company\_name.com** oder die IP-Adresse des SMTP-Mail-Servers.

Stellen Sie das Feld **Von** auf den Absender dieser E-Mail ein. Mit den RRTs anderer Komponenten können Sie die Werte für das Feld **Von** dynamisch festlegen. Wenn es sich bei der Erfassungskomponente z.B. um POP3-E-Mail handelt und die verarbeitete Datei wieder an den Absender gesendet werden soll, stellen Sie die Felder **Von** und **An** auf **~POP::Von~** ein. Die entsprechende Person empfängt die verarbeiteten Dokumente dann wieder durch Senden des Dokuments an ein POP3-E-Mail-Konto.

Die Felder **Betreff** und **Text** sind optional. Der Betreff sollte aus einer Kurzbeschreibung des E-Mail-Inhalts bestehen. Beim Text der E-Mail handelt es sich um den eigentlich zu sendenden Inhalt. Sie können in allen Feldern benutzerdefinierte und dynamische Werte mit RRTs anderer Komponenten erstellen.

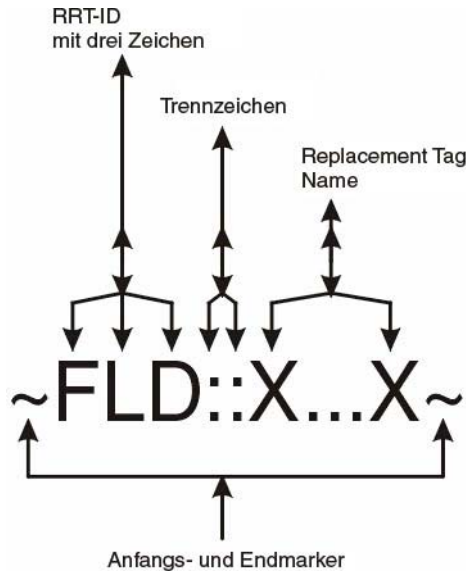
Für die Typen von Eingabedateien liegen bei dieser Komponente keine Einschränkungen vor. Von der Komponente An E-Mail-Empfänger senden können alle Dateitypen verarbeitet werden.

### RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Von der Komponente An E-Mail-Empfänger senden werden keine RRTs erzeugt, alle Attribute können jedoch RRTs enthalten. Wenn POP3-E-Mail z.B. als Erfassungskomponente verwendet wird, kann das Attribut **An** als ~POP::An~ festgelegt werden.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
E-Mails werden von dieser Komponente nicht gesendet.	Vergewissern Sie sich, dass der verwendete Servername und die E-Mail-Adresse des Empfängers stimmen.  Stellen Sie bei mehreren Empfängern sicher, dass diese alle durch Semikolons getrennt sind.
Alle E-Mails werden vom SMTP-Gateway-Server abgelehnt.	Vergewissern Sie sich, dass die Weiterleitung vom SMTP-Mail-Server unterstützt wird.
Die in das Feld <b>An</b> eingegebenen E-Mail-Adressen können nicht überprüft werden. Möglicherweise werden unbekannte Adressen verwendet.	Verwenden Sie die Benachrichtigung (Prozesskomponente) im HP AutoStore-Prozess. Mit Hilfe der Komponente Benachrichtigung können Sie einen Benutzernamen und ein Kennwort als erforderlich festlegen, so dass unbekannte Adressen nicht verwendet werden können.

## Einschränkungen

Die Felder **Servername**, **Von** und **An** sind obligatorisch. Für jedes genannte Feld müssen in jedem Fall Werte eingegeben werden.



## Komponente An PC senden

Bei der Komponente An PC senden handelt es sich um ein Tool zur Dateiübertragung, mit dem Personen und Geräte verbunden werden können. Mit der Komponente An PC senden können Geräte wie Scanner, Netzwerkgeräte oder Digitalkameras Daten direkt an einen Computer senden. Sie können die Komponente An PC senden auch zum Verwalten der Verbindungen, des Formats und der Sicherheit von Dateiinhalten verwenden. Mit dieser Komponente können Dokumente an den festgelegten Posteingang von Computern übertragen werden, auf denen das Clientprogramm von An PC senden ausgeführt wird.

Für die Komponente An PC senden ist nur eine minimale Einrichtung und Identifikation erforderlich. Dadurch ist sie einfach zu handhaben. Sie ist vollständig in Windows 2000 und Windows XP integriert. In der Komponente An PC senden wird eine Liste von NT-Benutzernamen für Client-PCs verwaltet, die zurzeit mit dem Server verbunden sind. Beim Verarbeiten eines Jobs wird der Komponente An PC senden eine Liste von Benutzern zugewiesen, an die die Dokumente eines Jobs übermittelt werden sollen. Diese zugewiesene Liste wird mit der verwalteten Liste verglichen, um den Standort der Dokumentübermittlung zu ermitteln.

Sie können für das Programm An PC senden einen Geheimschlüssel festlegen. Wenn dieser Geheimschlüssel nicht angegeben wird, findet keine Übertragung von Dokumenten statt.

### Funktionen

Verwenden Sie die Komponente An PC senden zum Ausführen folgender Aufgaben:

- Übermitteln von Dokumenten an einen festgelegten Posteingang auf einem Client-Computer.
- Übermitteln von Dokumenten an einen oder mehrere Client-Computer.
- Schutz der Dokumentübermittlung an die festgelegten Client-Posteingänge durch Definieren eines Geheimschlüssels für das Clientprogramm. Dokumente werden nur übermittelt, wenn der Geheimschlüssel angegeben wurde.

Diese Komponente funktioniert unabhängig von der Art der im Prozess verwendeten Erfassungskomponente.

### Verwenden der Komponente An PC senden

Im Folgenden finden Sie Beispiele für die Verwendungsweise der Komponente An PC senden:

- **An meinen PC senden.** MFPs mit aktivierter Authentifizierung können mit einer Schaltfläche **An PC senden** konfiguriert werden. Wenn diese Schaltfläche gedrückt wird, werden Bilder gescannt und anschließend an den authentifizierten festgelegten Posteingang übermittelt. Dadurch wird eine zusätzliche Belastung des Mail-Servers vermieden.
- **An Arbeitsstation eines Benutzers senden.** Jeder Benutzer kann Dokumente von einem MFP aus scannen und einen Posteingang eines Benutzers für die Übermittlung festlegen. Der Empfänger kann sich an einem beliebigen Ort im Netzwerk befinden.

---

## Hinweis

---

Wenn ein Benutzer gleichzeitig bei mehr als einem Computer angemeldet ist, wird das gescannte Dokument an den Computer gesendet, der zuletzt seine Verbindung zum Server gemeldet hat.

## Konfigurieren der Komponente An PC senden

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente An PC senden festzulegen.

Im Dialogfeld **An PC senden** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

- **Senden an.** (erforderlich) Geben Sie die Namen der Benutzer ein, die eingehende Dokumente erhalten sollten. Der Benutzername muss ein NT-Name sein, z.B. `DOMAENE\OTTOMUSTERMAN`. Trennen Sie die Namen durch Kommas.
- **Schaltfläche "Erweitert".** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erweitert**, um die folgenden Verbindungsattribute festzulegen:
  - **Standarddomäne.** Dies ist der Domänenname, der in der Liste **Senden an** an die Benutzernamen angehängt wird, denen keine Domäne zugewiesen ist.  
  
Beispiel: Wenn sich ein Benutzername `OttoM` in Domäne `US1` befindet und die Standarddomäne `US1` ist, kann in diesem Feld einer der Benutzernamen `OttoM` oder `US1\OttoM` eingegeben werden. In diesem Fall ist der Domänenabschnitt des Benutzernamens nicht erforderlich. Wenn sich jedoch in Domäne `US2` ebenfalls ein Benutzer mit dem Namen `OttoM` befindet, müssen der Domänenname und der Benutzername in folgender Form eingegeben werden: `US2\OttoM`.
  - **Verbindungsoptionen.** Folgende Verbindungsoptionen sind verfügbar:  
  
**Dateiübertragungsanschluss.** Über diesen Anschluss werden Dokumente an Client-Computer übermittelt. Der Standardwert beträgt **3711**.  
  
**Registrierungsanschluss.** Über diesen Anschluss registrieren sich Client-Computer bei der Serverkomponente. Der Standardwert beträgt **3711**.
  - **Trennzeichen.** Das Trennzeichen, das zwischen Benutzernamen und Geheimschlüssel gesetzt wird. Wenn keine Geheimschlüssel verwendet werden, genügt die Eingabe des Benutzernamens. Der Geheimschlüssel ist eine Option des Clients für An PC senden. Wenn auf den Clients für An PC senden in das Eingabefeld für den Geheimschlüssel ein Wert eingegeben wurde, muss der Geheimschlüssel im Eingabefeld **Senden an** der Serverkomponente von An PC senden angegeben werden, damit ein Dokument an den PC des betreffenden Clients gesendet werden kann. Geben Sie das Trennzeichen zwischen dem Benutzernamen und dem Geheimschlüssel ein.  
  
Es wird empfohlen, das Zeichen "@" als Trennzeichen zu verwenden. Die Zeichen ",", (Komma) und ";", (Semikolon) sind als Trennzeichen unzulässig.

---

## Hinweis

---

Wenn Sie die Server- und die Clientkomponente auf demselben Computer ausführen, müssen die Optionen **Dateiübertragungsanschluss** und **Registrierungsanschluss** unterschiedliche Werte aufweisen.

Führen Sie je nach der verwendeten Erfassungskomponente das entsprechende Verfahren durch, um das Dialogfeld **An PC senden** zu öffnen und die Komponente An PC senden zu konfigurieren.

## Konfigurieren der Komponente An PC senden mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **An PC senden** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente An PC senden mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **An PC senden** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ....

## Konfigurieren der Komponente An PC senden mit einem digital Sender

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **An PC senden** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Client für An PC senden

Legen Sie die Attribute des Clients für An PC senden mit diesen Einstellungen fest.

### Konfiguration

- **Server.** Dies ist der Name des Servers für An PC senden, der für die Übermittlung von Dokumenten zuständig ist.
- **Test.** Mit dieser Schaltfläche können Sie die Gültigkeit des im Attribut **Server** angegebenen Servers überprüfen.
- **Benutzername.** Dies ist der Name des Benutzers, der zurzeit unter <NT-Domaene \Benutzername> angemeldet ist.

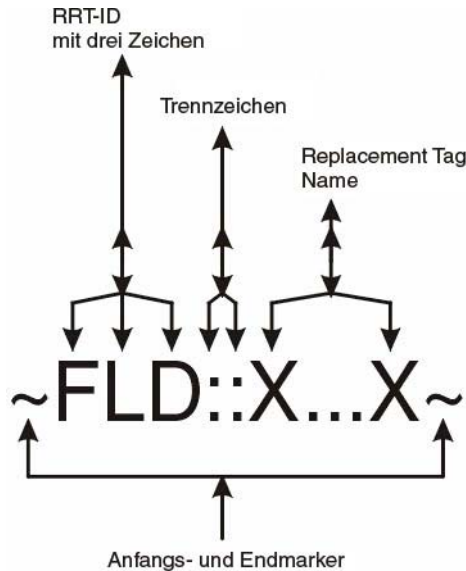
- **Geheimschlüssel.** Hierbei handelt es sich um den Geheimschlüssel, mit dem Ihr Posteingang geschützt wird. Wenn ein Geheimschlüssel definiert wurde, werden Dokumente nur dann an den Posteingang gesendet, wenn der entsprechende Schlüssel angegeben wird. Der Geheimschlüssel ist eine Option des Clients für An PC senden. Wenn auf den Clients für An PC senden in das Eingabefeld für den Geheimschlüssel ein Wert eingegeben wurde, muss der Geheimschlüssel im Eingabefeld **Senden an** der Serverkomponente von An PC senden angegeben werden, damit ein Dokument an den PC des betreffenden Clients gesendet werden kann.
- **Beim Start von Windows automatisch starten.** Um den Umgang zu vereinfachen, wird der Client für An PC senden bei jedem Einschalten des Computers gestartet. Wenn Sie diese Funktion deaktivieren möchten, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dieser Option.
- **Beim Startvorgang automatisch verbinden.** Um den Umgang zu vereinfachen, wird beim Start des Clients automatisch eine Verbindung mit dem Server für An PC senden hergestellt. Wenn Sie diese Funktion deaktivieren möchten, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dieser Option.
- **Verzeichnis für empfangene Dateien.** Dies ist das Verzeichnis, in dem eingehende Dokumente gespeichert werden. Der Pfad kann direkt im Feld eingegeben werden. Sie können mit der Schaltfläche zum Durchsuchen rechts neben dem Feld auch nach einem Pfad suchen.
- **Verbinden.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um eine Verbindung mit dem angegebenen Server für An PC senden herzustellen und sich als Client zu registrieren, der Dokumente empfangen kann.
- **Trennen.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Verbindung mit dem Server für An PC senden zu trennen.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist " <code>~MYC::Rechnung::Nummer~</code> ", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Mit der Komponente An PC senden werden keine RRTs erzeugt, alle Attribute können jedoch RRTs enthalten. Wenn die Erfassungskomponente z.B. POP3-E-Mail ist, kann für das Attribut **Senden an** der Wert ~POP::An~ eingestellt werden. Damit wird der Posteingang des Empfängers unter Verwendung des Feldes **An** der E-Mail dynamisch festgelegt.

Ein weiteres Beispiel besteht in der Verwendung von MFP (4100/9000) als Erfassungskomponente und der Angabe `~M94::%Absender%~@~M94::%Gemeinschlüssel%~`. Hierbei ist der Absender `~M94::%Absender%~` der Name des authentifizierten Benutzers, und `~M94::%Geheimschlüssel%~` ist ein Feld in einem MFP-Formular, das vom Benutzer ausgefüllt wird.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Der Client kann keine Verbindung mit einem aktiven Server für An PC senden herstellen.	<p>Vergewissern Sie sich, dass auf dem Client- und dem Server-Computer Microsoft TCP/IP installiert ist. Ist dies nicht der Fall, installieren Sie das TCP/IP-Protokoll.</p> <p>Vergewissern Sie sich, dass der Client-Computer über die IP-Adresse ein Ping an den Server-Computer senden kann.</p> <p><b>ping &lt;server-ip-adresse&gt;</b></p> <p>Wenn Sie keine Antwort empfangen, ist der Computer wahrscheinlich falsch konfiguriert, oder es liegt ein Problem mit der physischen Netzwerkverbindung des Computers vor.</p> <p>Stellen Sie sicher, dass die Optionen <b>Registrierungsanschluss</b> und <b>Dateiübertragungsanschluss</b> auf dem Server- und dem Client-Computer übereinstimmende Werte aufweisen.</p> <p>Der Standardwert für die Anschlüsse lautet 3711.</p> <p>Achten Sie auch darauf, dass die Anschlüsse nicht von einer Firewall blockiert werden. Dies können Sie überprüfen, indem Sie über die Befehlszeile mit Telnet eine Verbindung mit dem Anschluss 3711 herstellen.</p>

## Einschränkungen

- Die Metadaten des Dokuments werden nicht an den Client-Computer übermittelt.
- Das Client-Verzeichnis für empfangene Dateien kann nicht dynamisch festgelegt oder zur Laufzeit geändert werden.

## An FTP senden

Mit der Komponente "An FTP senden" können Sie Dateien speichern, die von einer Erfassungskomponente zur Speicherung an die FTP-Site gesendet werden. Die Komponente "An FTP senden" steht als eConnector-Komponente (Prozesskomponente) oder als Weiterleitungskomponente zur Verfügung. Diese Komponente bietet zusätzliche Steuerung der FTP-Übertragung durch Unterstützung sicherer FTP-Sites und Bandbreiten-Flusssteuerung.

Sie können den Prozess an die Erfordernisse Ihres Geschäftsprozesses anpassen. Beispielsweise kann ein Client so (anonym oder spezifisch) je nach Anforderungen des Unternehmensprozesses zum Abrufen von Dokumenten oder zum Ausführen anderer Aufgaben eine FTP-Sitzung auf diesem Server starten.

Die eConnector-Komponenten (Prozesskomponenten) und die Weiterleitungskomponente "An FTP senden" sind identisch. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Weiterleitungskomponente als letzte Komponente im AutoStore-Prozess die Dateien nur speichert und nicht an anderen Komponenten weiterleitet. Die eConnector-Komponente (Prozesskomponente) "An FTP senden" gibt die Dateien an die nächste Komponente im Prozess weiter. Sie können diese Komponente auch verwenden, um die Weitergabe von Dokumenten zu aktivieren bzw. zu deaktivieren. Wenn Sie diese Option aktivieren, steht das Dokument für andere Komponenten im Prozess zur Verfügung.

### Funktionen

Die Komponente "An FTP senden" bietet die folgenden Funktionen:

- Konfiguration mehrerer FTP-Sites
- Aktive Flusssteuerung
- Sicherer Zugriff auf die FTP-Site
- Dynamisches Umbenennen und Speichern von Dateien



## Verwenden der Komponente "An FTP senden"

Die Komponente "An FTP senden" ist der Komponente "FTP-Speicherung" ähnlich, verfügt aber über einige zusätzliche Funktionen. Im Folgenden finden Sie Beispiele für die Verwendungsweise der Komponente "An FTP senden".

- Die Komponente "An FTP senden" kann in einem Unternehmen verwendet werden, in dem aus unterschiedlichen Quellen stammende PDF-Dokumente auf einem FTP-Server bereitgestellt werden müssen. Diese Dokumente können anschließend zum Drucken oder zum Senden per E-Mail weiterverarbeitet werden.
- Mit der Komponente "An FTP senden" können Verbindungen zwischen verschiedenen entfernten Standorten und einer Firmenzentrale einfach hergestellt werden. Mit Hilfe eines sicheren FTP-Protokolls können die Scanner aller entfernten Standorte einfach mit einem zentralen Standort verbunden werden.
- Wenn eine solche Remote-Verbindung zum Scannen eingerichtet wird, kann die Bandbreitennutzung mit der Funktion zur Bandbreitensteuerung der FTP-Komponente gesteuert werden. Durch die Bandbreitensteuerung können die potenziell negativen Auswirkungen des verteilten Scannens auf die Übertragungsinfrastruktur verringert werden.

## Konfigurieren der Komponente "An FTP senden"

Sie können die Attribute der FTP-Sites mit Hilfe der Optionen der Komponente "An FTP senden" einstellen.

- **Weitergabe-Dokumente.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Dokumente für andere Komponenten des Prozesses zur Verfügung stehen sollen.

---

### Hinweis

---

Diese Option steht nur für die eConnector-Komponente (Prozesskomponente) "An FTP senden" zur Verfügung (nicht für die Weiterleitungskomponente "An FTP senden").

- **Hinzufügen.** Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um dem Prozess FTP-Sites hinzuzufügen.
- **Server.** Geben Sie die IP-Adresse oder den Servernamen der FTP-Site an. Sie können die FTP-Site auch wie folgt eingeben: `ftp://Unternehmens-Site.com`.
- **Benutzername.** Geben Sie den Benutzernamen des Clients mit Zugriffsberechtigungen für die FTP-Site ein. Geben Sie nach dem Benutzernamen das diesem Benutzer zugeordnete Kennwort ein. Wenn Sie keinen Benutzernamen eingeben, erlaubt das System standardmäßig den anonymen Zugriff.
- **Benutzerkennwort.** Geben Sie das dem Benutzernamen zugeordnete Kennwort ein.
- **Ordnerpfad.** Sie können den Ordner eingeben, in dem die Dokumente auf dem FTP-Server gespeichert werden sollen. Wenn Sie im Dialogfeld einen neuen Ordner eingeben, wird ein neuer Ordner mit diesem Namen auf dem FTP-Server erstellt. Wenn Sie jedoch keinen Pfad oder Ordnernamen eingeben, werden die Daten im Stammverzeichnis des FTP-Servers gespeichert.
- **Vorhandene Datei überschreiben.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die auf der FTP-Site neu erstellten Dateien die dort vorhandenen Dateien desselben Namens überschreiben sollen. Wenn Sie diese Option nicht auswählen, wird die Datei automatisch mit einer Nummer versehen, die bei jedem Speichervorgang für eine neuere Dateiversion desselben Namens auf der FTP-Site um eine ganze Zahl erhöht wird.

- **Datei umbenennen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Ausgabedatei umbenannt werden soll.
- **Schema.** Geben Sie den Schemanamen für den Namen der Ausgabedatei ein. Anhand von RRTs (Runtime Replacement Tags) können Sie auf dynamische Weise den Wert des Schemas festlegen.

#### Einstellung "Erweitert"

Klicken Sie im Dialogfeld **Konfiguration** auf die Schaltfläche **Erweitert**, um auf eine benutzerfreundliche Methode zum Steuern der Übertragungsgeschwindigkeit von Daten zuzugreifen. Diese Methode wird als Flusssteuerung bezeichnet. Die Option für die Flusssteuerung bietet eine Möglichkeit zur Verringerung der möglichen negativen Auswirkungen einer FTP-Übertragung auf die Bandbreite bei der Remote-Übertragung. Mit den Auswahlknöpfen für die Flusssteuerung steuern Sie die Puffergröße und das Übertragungsintervall der einzelnen Puffer. Sie können auch die Geschwindigkeit der Flusssteuerung testen und die Übertragungsgeschwindigkeit überprüfen.

---

#### Hinweis

Um das Testfeature zu verwenden, müssen Sie auf Ihrem Computer die erforderliche Berechtigung für die FTP-Site haben. Durch diese Funktion wird eine Verbindung mit der FTP-Site hergestellt und Dummy-Daten an die FTP-Site übertragen, um die Übertragungsbandbreite zu testen.

Der FTP-Server muss so konfiguriert sein, dass das Konto zum Übertragen von Dateien über Schreibzugriff für den FTP-Server verfügt. In einigen Betriebssystemen ist für das Konto zudem ein Schreibzugriff für den Zielordner erforderlich. Wenn Sie beispielsweise das MS NTFS-Dateisystem verwenden, muss das Konto zum Übertragen von Dateien über Schreibzugriff verfügen. Richten Sie dies über die entsprechenden Sicherheitseinstellungen dieses Ordners ein. Das Konto muss zudem über die entsprechenden Kontozugriffsrechte verfügen, die in IIS Administrator in der FTP-Konfiguration erstellt werden.

---

Anhand der angezeigten Steuerelemente können Sie die folgenden FTP-Parameter anpassen:

- **Flusssteuerung aktivieren.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Übertragungsgeschwindigkeit der Daten zu steuern. Die Option für die Flusssteuerung bietet eine Möglichkeit zur Verringerung der möglichen negativen Auswirkungen einer FTP-Übertragung auf die Bandbreite bei der Remote-Übertragung. Mit den Auswahlknöpfen für die Flusssteuerung steuern Sie die Puffergröße und das Übertragungsintervall der einzelnen Puffer. Sie können auch die Geschwindigkeit der Flusssteuerung testen und die Übertragungsgeschwindigkeit überprüfen.

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Flusssteuerung aktivieren, um die Optionen für die Flusssteuerung zu aktivieren.

- **Übertragungsrate in Millisekunden.** Über dieses Steuerelement können Sie die gewünschten Übertragungsintervalle in Millisekunden festlegen. Je länger das Intervall ist, desto niedriger ist die Übertragungsrate.
- **Puffergröße in Bytes.** Über dieses Steuerelement legen Sie die Größe des Übertragungspuffers fest. Je höher die Puffergröße eingestellt ist, desto größer die Steigerung der Übertragungsrate und die Auswirkungen auf die Bandbreite.
- **Testen.** Für die FTP-Site wird ein Test ausgeführt. Vergewissern Sie sich, dass Sie die FTP-Site, den Benutzernamen und das Kennwort richtig angegeben haben. Die Tests werden unter Verwendung von 100 KB-Puffern durchgeführt, und am Ende jedes Testzyklus werden die Ergebnisse für 100 KB/X Sekunden in Berichten ausgegeben. Dabei steht X für die Anzahl der Sekunden zum Senden von 100 KB. Die Größe eines durchschnittlichen Schwarzweißdokuments liegt zwischen 25 und 50 KB. Die Größe von Bildern kann je nach Art der Scanner-Einstellungen variieren. Achten Sie daher auf die entsprechenden Parameter der Scanner-Einstellungen. Sie müssen über Schreibzugriff verfügen, um FTP-Tests für eine Site durchführen zu können.
- **Anhalten.** Mit der Schaltfläche **Anhalten** beenden Sie die Testpufferübertragung.

---

#### Hinweis

---

Um das Testfeature zu verwenden, müssen Sie auf Ihrem Computer die erforderliche Berechtigung für die FTP-Site haben. Durch diese Funktion wird eine Verbindung mit der FTP-Site hergestellt und Dummy-Daten an die FTP-Site übertragen, um die Übertragungsbandbreite zu testen.

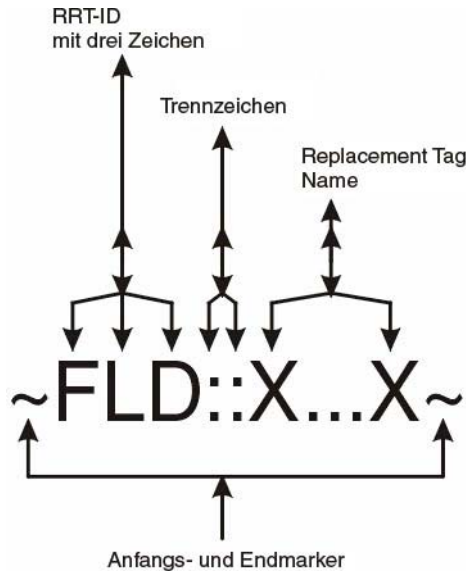
- **Entfernen.** Wählen Sie die zu löschende FTP-Site aus, und klicken Sie dann auf **Entfernen**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten :: ist <code>"~MYC::Rechnung::Nummer~"</code> , da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld Rechnungsnummer in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes Rechnungsnummer ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführten Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **FTP**.

**RRTN (Reserved Replacement Tag Names).** In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für das Feld **Schema** dieser Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
FileName	Dies ist der ursprüngliche Dateinamenwert.
Counter	Dies ist ein inkrementeller Zähler auf der Grundlage der in einem Verzeichnis vorhandenen doppelten Dateinamen. Der Zählerwert wird mit einem Namen verbunden und bildet so einen eindeutigen Dateinamen.
FileExt	Dies ist der ursprüngliche Dateierweiterungswert.
Pfad	Dies ist der mit einem FTP-Server verbundene Ordnerpfad. Wenn Sie beispielsweise drei FTP-Server oder Ordnerpfade konfiguriert haben, kann dieses RRTN die folgenden Werte annehmen: Pfad1, Pfad2 und Pfad3. Pfad1 bezieht sich auf den zuerst konfigurierten Eintrag, Pfad2 bezieht sich auf den als zweites konfigurierten Eintrag usw.

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN-Prozess dargestellt:

**~FTP::FileName~FTP::Counter~**

Der Wert "Dokument5" wird zugewiesen, wenn der ursprüngliche Dateiname "Dokument" lautet und im Zielordner bereits vier Dateien ("Dokument1" bis "Dokument4") vorhanden sind.

#### Hinweis

Die RRTN-Werte "FileName", "Counter" und "FileExt" können nur für das Feld **Umbenennen** in dieser Komponente verwendet werden. **~FTP::FileName~**, **~FTP::Counter~** oder **~FTP::FileExt~** können in keiner anderen Komponente als der eConnector-Komponente (Prozesskomponente) verwendet werden, und der RRTN muss mit dem Feld **Umbenennen** dieser Komponente verwendet werden.

#### Hinweis

Sie können den Zähler mit der erforderlichen Anzahl von Leerzeichen und Nullen am Anfang der Zeile erstellen und anzeigen. Wenn der Name der Datei beispielsweise "TEST.DOC" lautet und das Umbenennungsschema **~FTP::FileName~~%03STF::Counter~FTP::FileExt~**, heißen die Dateien "TEST001.DOC", "TEST002.DOC" usw.

Wenn der Name der Datei "TEST.DOC" lautet und das Umbenennungsschema **~FTP::FileName~~%3FTP::Counter~FTP::FileExt~**, heißen die Dateien "TEST 1.DOC", "TEST 2.DOC" usw. (Beachten Sie die zwei Leerzeichen nach "TEST".)

**Field replacement tag name (FRTN).** Diese Komponente enthält keine FRTNs (Field Replacement Tag Names), und Feldnamen werden nicht durch Metadatenwerte ersetzt.

**SSRTN (Special set replacement tag name)** Diese Komponente unterstützt die in der folgenden Tabelle aufgeführten Feldnamen für Datum und Uhrzeit:

SSRTN	Beschreibung
%a	Abgekürzter Name des Wochentags
%A	Vollständiger Name des Wochentags
%b	Abgekürzter Monatsname
%B	Vollständiger Monatsname
%d	Tag des Monats als Dezimalzahl (01 bis 31)
%H	Stunde im 24-Stundenformat (00 bis 23)

SSRTN	Beschreibung
%l	Stunde im 12-Stundenformat (01 bis 12)
%j	Tag des Jahres als Dezimalzahl (001 bis 366)
%m	Monat als Dezimalzahl (01 bis 12)
%M	Minute als Dezimalzahl (00 bis 59)
%p	A.M./P.M. -Angabe im 12- oder 24-Stundenformat (den örtlichen Konventionen entsprechend)
%S	Sekunde als Dezimalzahl (00 bis 59)
%U	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Sonntag als erster Wochentag (00 bis 53)
%w	Wochentag als Dezimalzahl (0 bis 6; Sonntag ist 0)
%W	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Montag als erster Wochentag (00 bis 53)
%y	Jahr ohne Jahrhundertangabe als Dezimalzahl (00 bis 99)
%Y	Jahr mit Jahrhundertangabe als Dezimalzahl

Im folgenden Beispiel ist ein SSRTN dargestellt:

""~FTP::~%Y~-~FTP::%m~" wird durch "2004-10" ersetzt.

## Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Die Dateien können nicht in das Zielverzeichnis kopiert werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergewissern Sie sich, dass der Ziel-FTP-Ordner über Schreibzugriff verfügt.</li> <li>• Vergewissern Sie sich, dass der Benutzername und das Kennwort gültig sind.</li> <li>• Vergewissern Sie sich, dass der Benutzer über die entsprechenden Rechte verfügt.</li> <li>• Vergewissern Sie sich, dass keine Firewalls vorhanden sind.</li> <li>• Wenn Sie die Option <b>Vorhandene Datei überschreiben</b> nicht auswählen, vergewissern Sie sich, dass noch keine Datei mit dem gleichen Namen vorhanden ist.</li> </ul>

## Einschränkungen

Diese Komponente enthält derzeit keine bekannten Einschränkungen.

## Weiterleitungskomponente An Datenbank senden

Verwenden Sie diese Komponente in einem Prozess, um Bilder, Dateien oder Daten direkt in ODBC-Datenbanktabellen wie Microsoft Access oder Visual Fox Pro zu schreiben.

Verwenden Sie diese Komponente für die direkte Aktualisierung von SQL-Tabellen (Structured Query Language) mit Bildern und Datenelementen oder für die Erstellung eines Archivierungssystems.

---

### Hinweis

---

Die ODBC-Datenquelle muss richtig eingerichtet sein, damit Sie die Komponente An Datenbank senden konfigurieren können. Vor dem Verwenden dieser Komponente müssen ODBC-Treiber eingerichtet sein. Weitere Informationen zum Einrichten des ODBC-Treibers für Ihren Datenbanktyp erhalten Sie vom Hersteller oder Verkäufer des Treibers.

## Funktionen

Verwenden Sie die Komponente An Datenbank senden zum Ausführen folgender Aufgaben:

- Auswählen verschiedener Datenquellen zum Speichern von Daten und binären Dokumenten
- Angeben des Benutzernamens und des Kennworts zur Zugriffssicherung
- Auswählen des Tabellennamens (Speicherort) für die Platzierung der Bild- und Feldwerte
- Auswählen des binären Bildfeldnamens (Tabellenspalte) zum Speichern eines Bildes
- Hinzufügen, Ändern und Entfernen von Feldwerten in einer Datenbanktabelle

## Verwenden der Weiterleitungskomponente An Datenbank senden

Die Komponente An Datenbank senden wird in der Regel für Archivierungszwecke verwendet. Sie können Dateien, Daten und Dokumente zur langfristigen Archivierung und Verwaltung in einem binären Format in ODBC-kompatiblen Tabellen speichern. Sie können beispielsweise den MFP (4100/9000) als Erfassungskomponente in APD verwenden und dann mit dieser Komponente die Komponente An Datenbank senden konfigurieren. Weisen Sie RRTs zu, um die Bilder, Dateien und neuen Feldnamen in der ausgewählten Datenquelle zu speichern.

Die Komponente An Datenbank senden kann für jeden Datei- oder Dokumenttyp verwendet werden.

## Konfigurieren der Weiterleitungskomponente "An Datenbank senden"

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Konfigurationsdialogfeld **An Datenbank senden** zu öffnen und die Komponente An Datenbank senden zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente An Datenbank senden festzulegen.



Im Konfigurationsdialogfeld **An Datenbank senden** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

- **Registerkarte Allgemein.** Geben Sie auf dieser Registerkarte folgende Attribute für die Datenquelle ein.
  - **Datenquelle.** Klicken Sie auf ..., um eine Liste verfügbarer Datenquellen anzuzeigen. Klicken Sie auf eine Datenquelle, um sie auszuwählen. Dies ist ein erforderliches Feld.
  - **Benutzername.** (optional) Geben Sie den für die Anmeldung bei der Datenquelle verwendeten Benutzernamen ein.
  - **Kennwort.** (optional) Geben Sie das für die Anmeldung bei der Datenquelle verwendete Kennwort ein.
  - **Tabellenname.** Geben Sie den Namen der Tabelle ein, mit der Sie eine Verbindung herstellen möchten. Dies ist ein erforderliches Feld.
  - **Bildfeldname.** Wählen Sie den Feldnamen (Tabellenspalte) zum Speichern eines Bildes aus. Bei **Bildfeldname** muss es sich um ein BLOB-Feld (Binary Large Object) handeln. Andernfalls wird beim Ausführen des Prozesses ein Fehler generiert. Dieses Feld muss konfiguriert werden.

Wenn Sie in der Datenbank neue Felder erstellen möchten, wählen Sie auf der Registerkarte **Feldwerte** den Eintrag **Hinzufügen** aus.

- **Registerkarte "Feldwerte".** Verwenden Sie diese Registerkarte zum Erstellen, Ändern oder Entfernen von Feldern in der Datenbank.
  - **Hinzufügen.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um neue Feldwerteinträge zur Datenbanktabelle hinzuzufügen. Der neue Feldwert kann RRTs (Runtime Replacement Tags) enthalten.
  - **Ändern.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Feldwerteinträge für die Datenbanktabelle zu ändern.
  - **Entfernen.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um Feldwerteinträge aus der Datenbanktabelle zu entfernen.

### Konfigurieren der Weiterleitungskomponente An Datenbank senden mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente Ladeprogramm für Wissenspakete.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente An Datenbank sendenaus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### Konfigurieren der Weiterleitungskomponente An Datenbank senden mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente MFP 4100/9000.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.

5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente An Datenbank sendenaus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

### Konfigurieren der Weiterleitungskomponente An Datenbank senden mit einem digital Sender

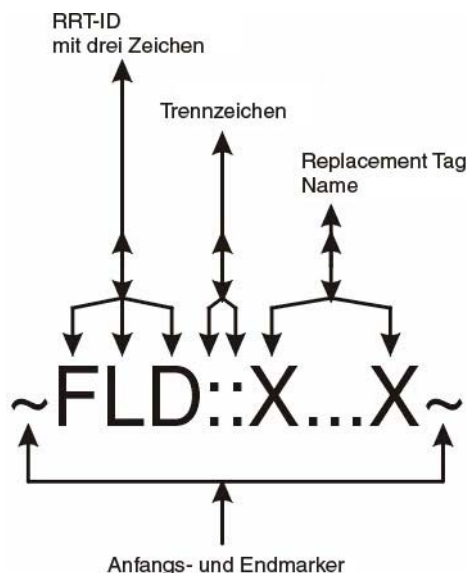
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente Digital Sender.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente An Datenbank sendenaus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



---

**Hinweis**

---

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Verwenden Sie für alle RRTs die richtige Schreibweise. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten :: ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li><li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld Rechnungsnummer in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes Rechnungsnummer ersetzt werden.</li><li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li></ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Mit dieser Komponente werden keine RRTs erstellt, alle Parameter können jedoch RRT-Zeichenfolgen enthalten. Wenn die Erfassungskomponente z.B. POP3-E-Mail ist, kann für den Parameter **Datenquelle** der Wert **~POP::An~** eingestellt werden. Damit wird der Datenquellenname unter Verwendung des Feldes **An** der E-Mail dynamisch festgelegt.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Wenn Sie auf die Schaltfläche zum Durchsuchen der <b>Tabelle</b> klicken, wird ein Fehler angezeigt.	Der Benutzername bzw. das Kennwort oder die Datenquelle ist ungültig. Stellen Sie sicher, dass eine Verbindung zur ausgewählten Datenquelle besteht und die Datenquelle richtig konfiguriert ist.
Eine Fehlermeldung zu einem doppelten Ausgabeziel-Fehler wird angezeigt.	<p>Dieser Fehler tritt im Prozess auf, wenn die Komponente "ABBY FormReader 6.0" mit der Komponente "An Datenbank senden" unter folgenden Umständen verwendet wird:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Sie fügen in der Komponente "An Datenbank senden" einen Feldwerteintrag hinzu.</li><li>• Das Dialogfeld <b>Alle Felder exportieren</b> in der Komponente "ABBY FormReader Version 6.0" ist aktiviert.</li><li>• Ein Feldname, der mit dem Namen in der Komponente "An Datenbank senden" identisch ist, wird in die Datenbank exportiert.</li></ul> <p>Um diesen Fehler zu beheben, ändern Sie den Feldwerteintrag auf der Registerkarte <b>Feldwert</b> der Komponente "An Datenbank senden".</p>

## Einschränkungen

- Wenn Sie Datenbanktabellen erstellen müssen, muss dies innerhalb der Datenbank erfolgen. Für diese Komponente können Tabellen nicht dynamisch erstellt werden.
- Die Felder für Datenquellenname, Tabellename und Bildfeldname sind obligatorisch und müssen konfiguriert werden.
- Bei dem Bildfeldnamen muss es sich um ein BLOB-Feld (Binary Large Object) handeln.
- Alle Bilder in einem BLOB-Feld werden als Binärwerte gespeichert. Sie müssen Ihr eigenes Bildextrahierungsprogramm entwickeln, um die Bilder zu extrahieren und anzuzeigen.

## An Ordner senden

Mit der Komponente "An Ordner senden" können Sie Dateien in jedes lokale oder Netzwerkverzeichnis kopieren. Die Verwendung von Verzeichnissen ist eine der schnellsten Methoden zur praktischen Umsetzung eines Dokumentspeichersystems. Für das Speichern von Dateien in einfachen Ordnern ist keine Datenbank und keine besondere Software erforderlich, so dass die Kosten niedrig bleiben. Mit der Komponente "An Ordner senden" können Sie Unternehmensregeln für Speicherort, Sicherheitszugriff und Dateibenennung von gescannten Bildern und verarbeiteten Dateien erstellen.

Außerdem kann mit der Komponente "An Ordner senden" die Sicherheitsstufe eines Benutzers überprüft werden, bevor dieser Dokumente in Ordnern speichert. Wenn die Funktion zur Sicherheitsüberprüfung verwendet wird, können Benutzer Dokumente nur in solchen Zielverzeichnissen speichern, für die ihnen durch den Administrator die entsprechenden Zugriffsberechtigungen gewährt wurden. Mit Hilfe dieser Funktion können Organisationen und Unternehmen auf der Grundlage von Sicherheitseinstellungen einen gesicherten Speicherort zur Verfügung stellen.

Die eConnector-Komponenten (Prozesskomponenten) und die Weiterleitungskomponente "An Ordner senden" sind identisch. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Weiterleitungskomponente "An Ordner senden" als letzte Komponente im Prozess die Dateien nur speichert und nicht an andere Komponenten weiterleitet. Die eConnector-Komponente (Prozesskomponente) gibt die Dateien an die nächste Komponente im Prozess weiter. Sie können diese Komponente auch verwenden, um die Weitergabe von Dokumenten zu aktivieren bzw. zu deaktivieren. Wenn Sie diese Option aktivieren, steht das Dokument für andere Komponenten im Prozess zur Verfügung.

---

### Hinweis

Für diese Komponente sind die Active Directory-Dienste (mindestens NT 4.0) erforderlich.

## Funktionen

Verwenden Sie die Komponente "An Ordner senden" zum Ausführen folgender Aufgaben:

- Erstellen von dynamischen Ordnernamen und Speicherorten
- Umbenennen einer gescannten Datei auf der Grundlage der Dokumentindexdaten, Feld-Tags oder RRTs (Runtime Replacement Tags).
- Überprüfen der Sicherheitsstufe des Benutzers für den Zielordnerpfad. Nur Benutzer mit Schreibzugriff können Dateien unter dem Zielpfad speichern.
- Festlegen von zusätzlichen Informationen zu den im Ordner gespeicherten Dokumenten mit Hilfe von Schlüsselwörtern und Kommentaren.

Die Komponente "An Ordner senden" ist vollständig mit anderen Komponenten kompatibel, z.B. Barcode, Formularerkennung, OCR und PDF. Ein Barcode-Wert kann beispielsweise als Teil des Namens eines Zielordners verwendet werden, so dass Sie einen auf den Barcode-Werten basierenden dynamischen Zielordner erstellen können. Mit dieser Komponente können alle Arten von Dateien, einschließlich Bildern, verarbeitet werden.

## Verwenden der Komponente "An Ordner senden"

In den folgenden beiden Szenarios wird die typische Verwendung der Komponente "An Ordner senden" aufgezeigt:

- Sie melden sich bei einem Gerät an, scannen ein Dokument und speichern das Dokument in Ihrem Verzeichnis auf einem freigegebenen Netzlaufwerk.
- Sie speichern Daten in einem Ordner, auf den ein anderer Prozess lesend zugreifen und die Daten weiterverarbeiten kann.

## Konfigurieren der Komponente "An Ordner senden"

Mit den hier beschriebenen Optionen können Sie die Speicherstruktur der Dokumente festlegen.

- **Weitergabe-Dokumente.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Dokumente für andere Komponenten des Prozesses zur Verfügung stehen sollen.

---

### Hinweis

---

Diese Option steht nur für die eConnector-Komponente (Prozesskomponente) "An Ordner senden" zur Verfügung (nicht für die Weiterleitungskomponente "An Ordner senden").

- **Hinzufügen.** Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um einen Ordnerpfad zum Prozess hinzuzufügen.
- **Entfernen.** Wählen Sie den zu löschenden Ordnerpfad aus, und klicken Sie dann auf **Entfernen**.

## Registerkarte "Allgemein"

Über die Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die folgenden Attribute festlegen:

- **Ordnerpfad.** Verwenden Sie dieses Textfeld zum Festlegen des Zielordnerpfades. Der AutoStore-Server muss über Schreibzugriff auf den angegebenen Ordner verfügen. Die Erfassungskomponente kann den Zielpfad dynamisch festlegen.
- **Vorhandene Datei überschreiben.** Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, überschreibt das Programm Dateien mit dem gleichen Namen. Wenn Sie das Kontrollkästchen nicht aktivieren und eine Datei mit dem gleichen Namen im Zielordnerpfad vorhanden ist, wird eine Fehlermeldung angezeigt.
- **Datei umbenennen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Ausgabedatei umzubenennen.
- **Schema.** Verwenden Sie dieses Textfeld, um das Schema zum Umformatieren des Ausgabedateinamens festzulegen. Für eine dynamische Festlegung der Schemawerte können Sie RRTs (Runtime Replacement Tags) verwenden.
- **Benutzersicherheit überprüfen.** Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, überprüft die Software die Sicherheitsstufe des Benutzers bzw. des Absenders, um den Schreibzugriff zu bestätigen. Dies bezieht sich auf eine Suche in den Active Directory-Diensten des Benutzers, um herauszufinden, ob der Benutzer über die Sicherheitsrechte zum Kopieren der Dateien in den angegebenen Ordner verfügt.
- **Benutzername.** Geben Sie den Benutzernamen für das Verzeichnis ein.

## Registerkarte "Zusammenfassung"

Legen Sie mit den Optionen auf dieser Registerkarte die Dokumentattribute fest. Diese Optionen werden angezeigt, wenn Sie die Datei auswählen und mit der rechten Maustaste auf **Eigenschaften** klicken.

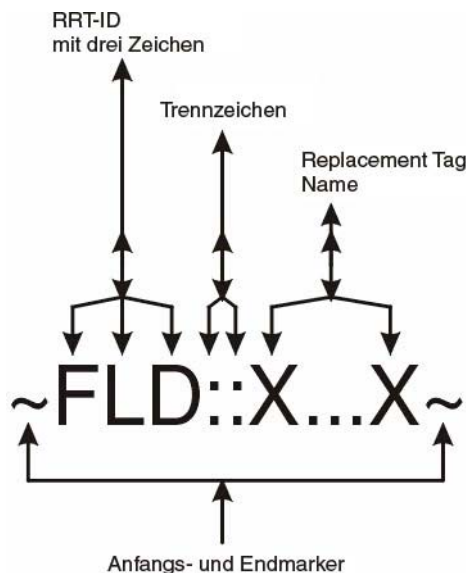
- **Betreff.** Geben Sie einen Betreff für das Dokument ein.
- **Titel.** Geben Sie den Titel des Dokuments ein.
- **Autor.** Geben Sie den Namen des Autors des Dokuments ein.
- **Kategorien.** Geben Sie eine Kategorie für das Dokument ein.
- **Schlüsselwörter.** Geben Sie Schlüsselwörter ein, die mit dem Dokument verknüpft werden. Die Schlüsselwörter helfen bei zukünftigen Suchvorgängen nach dem Dokument. Sie können ein Komma oder ein Semikolon verwenden, um die Schlüsselwörter zu trennen.
- **Kommentare.** Geben Sie Kommentare ein, die nützliche Informationen zum Dokument liefern.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.





---

**Hinweis**

---

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten :: ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li><li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld Rechnungsnummer in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes Rechnungsnummer ersetzt werden.</li><li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li></ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführten Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **STF**.

In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für das Feld **Schema** dieser Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
FileName	Dies ist der ursprüngliche Dateinamenwert.
Counter	Dies ist ein inkrementeller Zähler auf der Grundlage der in einem Verzeichnis vorhandenen doppelten Dateinamen. Der Zählerwert wird mit einem Namen verbunden und bildet so einen eindeutigen Dateinamen.
FileExt	Dies ist der ursprüngliche Dateierweiterungswert.
Pfad	Dies ist der Ordnerpfadeintrag. Wenn Sie beispielsweise drei Ordnerpfade konfiguriert haben, kann dieser RRTN die folgenden Werte annehmen: Pfad1, Pfad2 und Pfad3. Pfad1 bezieht sich auf den zuerst konfigurierten Eintrag, Pfad2 bezieht sich auf den als zweites konfigurierten Eintrag usw.

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN-Prozess dargestellt:

**~STF::FileName~~STF::Counter~**

Der Wert "Dokument5" wird zugewiesen, wenn der ursprüngliche Dateiname "Dokument" lautet und im Zielordner bereits vier Dateien ("Dokument1" bis "Dokument4") vorhanden sind.

---

### Hinweis

Die RRTN-Werte "FileName", "Counter" und "FileExt" können nur für das Feld **Umbenennen** in dieser Komponente verwendet werden. **~STF::FileName~**, **~STF::Counter~** oder **~STF::FileExt~** können nur in der eConnector-Komponente (Prozesskomponente) "An Ordner senden" verwendet werden, und der RRTN muss mit dem Feld **Umbenennen** dieser Komponente verwendet werden.

---

## Hinweis

Sie können den Zähler mit der erforderlichen Anzahl von Leerzeichen und Nullen am Anfang der Zeile erstellen und anzeigen. Wenn der Name der Datei beispielsweise "TEST.DOC" lautet und das Umbenennungsschema **~STF::FileName~~%03STF::Counter~~STF::FileExt~**, heißen die Dateien "TEST001.DOC", "TEST002.DOC" usw.

Wenn der Name der Datei "TEST.DOC" lautet und das Umbenennungsschema **~STF::FileName~~%3STF::Counter~~STF::FileExt~**, heißen die Dateien "TEST 1.DOC", "TEST 2.DOC" usw. (Beachten Sie die zwei Leerzeichen nach "TEST".)

---

Field replacement tag name (FRTN). Diese Komponente enthält keine FRTNs (Field Replacement Tag Names), und Feldnamen werden nicht durch Metadatenwerte ersetzt.

**SSRTN (Special set replacement tag name)** Diese Komponente unterstützt die in der folgenden Tabelle aufgeführten Feldnamen für Datum und Uhrzeit:

SSRTN	Beschreibung
%a	Abgekürzter Name des Wochentags
%A	Vollständiger Name des Wochentags
%b	Abgekürzter Monatsname
%B	Vollständiger Monatsname
%d	Tag des Monats als Dezimalzahl (01 bis 31)
%H	Stunde im 24-Stundenformat (00 bis 23)
%I	Stunde im 12-Stundenformat (01 bis 12)
%j	Tag des Jahres als Dezimalzahl (001 bis 366)
%m	Monat als Dezimalzahl (01 bis 12)
%M	Minute als Dezimalzahl (00 bis 59)
%p	A.M./P.M. -Angabe im 12- oder 24-Stundenformat (den örtlichen Konventionen entsprechend)
%S	Sekunde als Dezimalzahl (00 bis 59)
%U	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Sonntag als erster Wochentag (00 bis 53)
%w	Wochentag als Dezimalzahl (0 bis 6; Sonntag ist 0)
%W	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Montag als erster Wochentag (00 bis 53)
%y	Jahr ohne Jahrhundertangabe als Dezimalzahl (00 bis 99)
%Y	Jahr mit Jahrhundertangabe als Dezimalzahl

Im folgenden Beispiel ist ein SSRTN dargestellt:

**"~STF::%Y~~STF::%m~"** wird durch "2004-10" ersetzt.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Es wird eine Fehlermeldung angezeigt, wenn Sie versuchen, einen Ordnerpfad zu erstellen.	Vergewissern Sie sich, dass Sie für den Ordnerpfad keine ungültigen Zeichen verwendet haben. Ungültige Zeichen sind \, /, :, *, ", <, > und  .
Der Pfad RRTN wird nicht durch einen Pfadordner ersetzt.	Diese Situation tritt auf, wenn Sie einen Pfad festlegen (z.B. Pfad8), in der Komponente "An Ordner senden" jedoch nur sechs Einträge konfiguriert sind. Vergewissern Sie sich, dass die Pfadnummer gültig ist.

## Einschränkungen

Diese Komponente enthält derzeit keine bekannten Einschränkungen.

## Komponente SharePoint Portal, Version 1.0

Verwenden Sie die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, um Dokumente in einer zentralen einheitlichen Oberfläche für Unternehmensbenutzer zu speichern und sehr flexible Bereitstellungsoptionen einsetzen zu können.

Der einzige Unterschied zwischen der *Weiterleitungskomponente* SharePoint Portal, Version 1.0, und der *Prozesskomponente* SharePoint Portal, Version 1.0, besteht darin, dass die *Prozesskomponente* auf der Registerkarte **Feldwerte** zwei zusätzliche Felder enthält: **Feldweitergabe** und **URL-Feldname**. **Feldweitergabe** und **URL-Feldname** stehen in der Weiterleitungskomponente nicht zur Verfügung.

In einem AutoStore-Prozess verwendet die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, den SharePoint Portal Server (SPS) für die Dokumentverwaltung. Speichern Sie mit Hilfe dieser Komponente Dateien in Microsoft SharePoint Portal Server, Version 1.0.

### Funktionen

Mit der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, können Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

- Angeben der allgemeinen SharePoint Portal-Informationen (Server, Arbeitsbereich, Benutzername, Kennwort, Ordnerpfad, Inhaltsquelle und Workflow)
- Festlegen eines Verzeichnisses zum Speichern von Dateien
- Umbenennen von Dateien mit mehrfach vorhandenen Namen mit Hilfe eines Schemanamens
- Einchecken von Dateien, so dass sie von anderen Benutzern geöffnet und aktualisiert werden können
- Zuweisen und Ändern von Dokumentattributen wie Autor, Titel, Schlüsselwörter, Beschreibung und Kategorien
- Dateinamen wiederholen. Die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, hängt an doppelte Dateinamen einen Zähler an. Wenn der ursprüngliche Dateiname z.B. TEST.TXT lautet, werden die Dateien durch das Umbenennungsschema der Komponente in TEST1.TXT, TEST2.TXT, TEST3.TXT usw. umbenannt.

### Verwenden der Weiterleitungskomponente SharePoint Portal

In einem AutoStore-Prozess wird die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, häufig zusammen mit den Komponenten Digital Sender und Verzeichnisabruf verwendet. Bei diesem Prozesstyp werden Dateien von der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, ausgewählt und im SPS gespeichert.

Wenn eine Datei beispielsweise in einem Ordner gespeichert ist, den Sie für andere Benutzer im Unternehmen freigeben möchten, können Sie einen Prozess erstellen, in dem Verzeichnisabruf als Erfassungskomponente verwendet wird. Speichern Sie die Datei, die Sie freigeben möchten, in einem festgelegten Eingabeordner, und verwenden Sie SharePoint Portal, Version 1.0, als Weiterleitungskomponente.

Sie können die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, nur dann als Prozesskomponente verwenden, wenn die Weiterleitungskomponente im AutoStore-Prozess Feldwerte akzeptieren kann (z.B. Lotus Notes, ODBC [Open Database Connectivity] usw.).

## Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0

Führen Sie je nach der verwendeten Erfassungskomponente das entsprechende Verfahren durch, um das Dialogfeld **SharePoint Portal Server, Version 1.0** zu öffnen und die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, festzulegen.

Im Dialogfeld **SharePoint Portal Server, Version 1.0** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

### Registerkarte "Allgemein"

Geben Sie mit Hilfe der Optionen auf dieser Registerkarte an, wo eingehende Dateien gespeichert werden sollen.

- **Server.** Wenn Sie die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, hinzufügen, müssen Sie angeben, auf welchem Server die von dieser Komponente verarbeiteten Dokumente gespeichert werden sollen.
- **Arbeitsbereich.** Die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, bietet den Zugriff auf Dokumentbibliotheken, Inhaltsquellen und Kategorien auf Grundlage von Arbeitsbereichen. Wählen Sie den Arbeitsbereich aus, in dem Sie Ihre Informationen speichern möchten.
- **Benutzername.** Geben Sie einen gültigen Benutzernamen ein, um sich bei SharePoint Portal Server anzumelden.
- **Kennwort.** Geben Sie für die Anmeldung beim SharePoint Portal Server das dem Benutzernamen zugeordnete Kennwort ein.
- **Ordnerpfad.** Wählen Sie einen Ordnerpfad aus. Ordner können mehrere Ordner enthalten. Die Schaltfläche **OK** ist verfügbar, wenn Sie einen Ordner auswählen. Ein Ordner kann bereits weitere Unterordner enthalten.

Sie können einen Ordner dynamisch erstellen, indem Sie einen neuen Namen für den Ordner eingeben.

- **Inhaltsquelle.** Sie können dem Arbeitsbereich neue Inhaltsquellen hinzufügen, damit Sie auf Inhalte außerhalb der Dokumentbibliothek zugreifen können. Klicken Sie auf ..., um eine Liste der Inhaltsquellen anzuzeigen, die ausgewählt werden können.
- **Workflow.** Wählen Sie die Dokumentbibliothek aus, in der Sie arbeiten möchten. Dokumentbibliotheken können andere Dokumentbibliotheken enthalten. Wenn Sie daher für **Dokumentbibliothek** auf die Schaltfläche zum Durchsuchen (...) klicken, wird die Hierarchie der Dokumentbibliotheken in einer Baumstruktur angezeigt. Innerhalb einer Dokumentbibliothek können Sie eine unbegrenzte Anzahl an Dokumentbibliotheken erstellen, wenn Ihr Computer über genügend Speicher verfügt.

Wählen Sie einen Arbeitsbereich aus, um die Schaltfläche **OK** zu aktivieren. Sie können Dokumente nur im Arbeitsbereich speichern, der eine untergeordnete Dokumentbibliothek ist. Nach der Auswahl der Dokumentbibliothek müssen Sie den Ordnerpfad für die Dokumentbibliothek auswählen.

## Registerkarte "Dokumenteinstellungen"

Legen Sie mit den Optionen auf dieser Registerkarte die Dokumentattribute fest.

- **Autor.** Geben Sie einen gültigen Autornamen ein.
- **Titel.** Geben Sie den Titel des Dokuments ein, das in SharePoint Portal gespeichert werden soll.
- **Schlüsselwörter.** Geben Sie Schlüsselwörter ein, um in SharePoint Portal verbesserte Abfragen zu ermöglichen.
- **Beschreibung.** Geben Sie eine Beschreibung des Dokuments ein, das in SharePoint Portal gespeichert werden soll.
- **Kategorien.** Fügen Sie Ihrem Dokument die Eigenschaft **Kategorien** hinzu, um die Eigenschaftengruppe zu erweitern, die mit dem Dokument gespeichert und in Suchabfragen erfasst wird.
- **Einchecken.** Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Einchecken**, wenn andere Benutzer die Möglichkeit erhalten sollen, die Datei in SharePoint Portal zu öffnen und zu ändern. Andere Benutzer können die Datei erst dann auschecken, nachdem sie von Ihnen in SharePoint Portal eingecheckt wurde. Es kann immer nur eine Kopie der Datei aktualisiert werden. Die Benutzer können der Datei auch Kommentare hinzufügen, wenn sie die Datei einchecken.
- **Veröffentlichen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Datei *nicht* in einem Webbrowser angezeigt werden soll, auch wenn sie weiterhin in SharePoint Portal gespeichert ist.
- **Kommentare einchecken.** Fügen Sie vor dem Einchecken der Datei Kommentare über die Änderungen hinzu, die Sie beim Auschecken der Datei vorgenommen haben.
- **Umbenennen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Datei umzubenennen.
- **Umbenennungsschema.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das Schema umzubenennen. Sie können anschließend eine Datei umbenennen, die mit der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, gespeichert wird. Wenn der verarbeitete Dateiname ungültige Zeichen enthält (z.B. möglicherweise einen umgekehrten Schrägstrich "\" bei Verwendung der Komponente Barcode PDF), ersetzen Sie das ungültige Zeichen durch ein gültiges Zeichen (z.B. durch ein "a").

## Registerkarte "Feldwerte"

Verwenden Sie die Optionen auf dieser Registerkarte , um Feldwerte hinzuzufügen, zu ändern oder zu entfernen.

Der einzige Unterschied zwischen der *Weiterleitungskomponente* SharePoint Portal, Version 1.0, und der *Prozesskomponente* SharePoint Portal, Version 1.0, besteht darin, dass die *Prozesskomponente* auf der Registerkarte **Feldwerte** zwei zusätzliche Felder enthält: **Feldweitergabe** und **URL-Feldname**. **Feldweitergabe** und **URL-Feldname** stehen in der Weiterleitungskomponente nicht zur Verfügung.

- **Feldwerte hinzufügen.** Klicken Sie auf **Feldwerte hinzufügen**, um neue Feldnamen und Feldwerte zu der Datei hinzuzufügen, die in der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, gespeichert wird. Sie können Felder wie z.B. den Titel der Datei oder andere erforderliche Felder hinzufügen.

Wenn Sie auf **Feldwerte hinzufügen** klicken, wird das Dialogfeld **Feldwerte** angezeigt. Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Durchsuchen (...), um das Dialogfeld **Feld auswählen** zu öffnen. Wählen Sie die Felder aus, die der Datei hinzugefügt werden sollen. Die verfügbaren Felder können sich je nach der ausgewählten Dokumentbibliothek ändern. Jede Dokumentbibliothek weist ihre eigene Gruppe von Feldern auf. Derzeit werden die Feldtypen **Text**, **Anzahl**, **Boolean**, **Währung** und **Hinweis** (d.h. mehrere Textzeilen) unterstützt.

- **Ändern.** Klicken Sie auf **Ändern**, um die Attribute der Feldwerte zu ändern.
- **Entfernen.** Klicken Sie auf **Entfernen**, um einen Feldwert zu entfernen.
- **Feldweitergabe (nur für die Prozesskomponente).** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Prozesskomponente SharePoint Portal, Version 1.0, alle Felder, die nicht verwendet werden konnten, an die nächste Komponente in dem Prozess weitergeben soll.
- **URL-Feldname (nur für die Prozesskomponente).** Geben Sie eine Zeichenfolge für einen URL-Feldnamen ein (die Standardeinstellung lautet SPSURL). Aus dieser Zeichenfolge ergibt sich der RRTN (Reserved Replacement Tag Name) für den URL. Bei Verwendung des Standardfeldnamens SPSURL können Sie z.B. mit "~SPS::SPSURL~" auf den URL verweisen.

Wenn Sie anstelle von SPSURL die Zeichenfolge "meinurlwert" als **URL-Feldnamen** eingeben, lautet der RRTN "~SPS::meinurlwert~".

## Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **SharePoint Portal, Version 1.0** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.



## **Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, mit MFP 4100/9000**

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **SharePoint Portal, Version 1.0** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## **Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, mit Digital Sender**

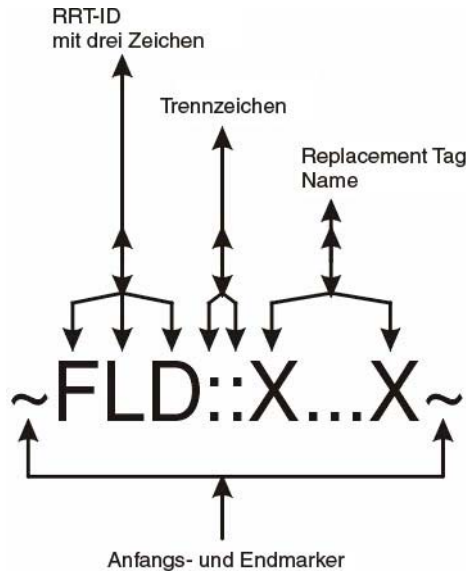
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **SharePoint Portal, Version 1.0** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## **RRTs (Runtime Replacement Tags)**

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist " <code>~MYC::Rechnung::Nummer~</code> ", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente heißt **SPS**.

## RRTN (Reserved Replacement Tag Names)

In der folgenden Tabelle werden die RRTN-Werte für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
FileName	Der ursprüngliche Dateiname.
Counter	Ein inkrementeller Zähler auf der Grundlage der in einem Verzeichnis vorhandenen doppelten Dateinamen. Der Zählerwert wird mit einem Namen verbunden und bildet so einen eindeutigen Dateinamen.
FileExt	Die ursprüngliche Dateierweiterung.
URLFieldName	Der URL der Datei, die auf dem SharePoint Portal Server, Version 1.0, gespeichert wird (nur für die Prozesskomponente).

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN-Prozess dargestellt:

**~SPS::FileName~SPS::Counter~** wird durch den Dateinamen ersetzt, der mit der Komponente SharePoint Portal, Version 1.0, erstellt wird.

**~SPS::SPSURL~** wird durch den URL der Datei ersetzt (dabei ist SPSURL der zum Speichern von URLs festgelegte Feldname). Nur für die Prozesskomponente.

### FRTN (Field Replacement Tag Names)

Diese Komponente enthält keine FRTNs (Field Replacement Tag Names), und Feldnamen werden nicht durch Metadatenwerte ersetzt.

### SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)

Diese Komponente enthält keine SSRTNs.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Die Komponente kann nicht ausgeführt werden.	Stellen Sie sicher, dass alle erforderlichen Felder ausgefüllt wurden. Hierzu gehören die Felder für Server, Arbeitsbereich, Benutzername, Kennwort, Ordnerpfad, Inhaltsquelle und Workflow.
Über die Schaltflächen zum Durchsuchen erhalten Sie keinen Zugriff auf einen Ordnerpfad oder eine Inhaltsquelle.	Die Komponenten des SharePoint Portal Server 2001-Clients (SPSCLIENT.MSI) stellen obligatorische Systemanforderungen dar und müssen installiert werden. Erst danach können Sie den <b>Ordnerpfad</b> oder die <b>Inhaltsquelle</b> durchsuchen. Wenn SPSCLIENT.MSI installiert ist, geben Sie unbedingt einen gültigen Benutzernamen, ein gültiges Kennwort und einen gültigen Server ein.

## Einschränkungen

- Unter **Feldwerte** dürfen nicht zwei Felder mit demselben Namen hinzugefügt werden.
- Der **URL-Feldname** darf keine ungültigen Zeichen enthalten (z.B. umgekehrte Schrägstriche "/" oder Punkte ".") (gilt nur für die Komponente SharePoint Portal, Version 1.0).

## SharePoint Portal 2003 (Weiterleitungskomponente)

Verwenden Sie die Komponente SharePoint Portal 2003, um Dokumente in einer zentralen einheitlichen Oberfläche für Unternehmensbenutzer zu speichern und sehr flexible Bereitstellungsoptionen einzusetzen.

Der einzige Unterschied zwischen der *Weiterleitungskomponente* SharePoint Portal 2003 und der *Prozesskomponente* SharePoint Portal 2003 besteht darin, dass die *Prozesskomponente* auf der Registerkarte **Allgemein** ein zusätzliches Feld enthält: **Weitergabe**. **Weitergabe** steht in der Weiterleitungskomponente nicht zur Verfügung.

In einem AutoStore-Prozess verwendet die Komponente SharePoint Portal 2003 den Microsoft SharePoint Portal Server 2003 für die Dokumentverwaltung. Speichern Sie mit Hilfe dieser Komponente Dateien in Microsoft SharePoint Portal Server.

Für die aktuellste Version der Komponente SharePoint Portal 2003 ist es nicht erforderlich, auf dem Computer mit der AutoStore-Software .NET zu installieren.

### Funktionen

Mit der Komponente SharePoint Portal 2003 können Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

- Festlegen eines Verzeichnisses zum Speichern von Dateien
- Umbenennen von Dateien mit mehrfach vorhandenen Namen mit Hilfe eines Schemanamens
- Ändern von Dokumentattributen
- Dateinamen wiederholen. Die Komponente SharePoint Portal 2003 hängt an doppelte Dateinamen einen Zähler an. Wenn der ursprüngliche Dateiname z.B. TEST.TXT lautet, werden die Dateien durch das Umbenennungsschema der Komponente in TEST1.TXT, TEST2.TXT, TEST3.TXT usw. umbenannt.

### Verwenden der Weiterleitungskomponente SharePoint Portal 2003

In einem AutoStore-Prozess wird die Komponente SharePoint Portal 2003 häufig zusammen mit den Komponenten Digital Sender und Verzeichnisabruf verwendet. Bei diesem Prozess-typ werden Dateien von der Komponente SharePoint Portal 2003 ausgewählt und im Microsoft SharePoint Portal Server 2003 gespeichert.

Wenn eine Datei beispielsweise in einem Ordner gespeichert ist, den Sie für andere Benutzer im Unternehmen freigeben möchten, können Sie einen Prozess erstellen, in dem Verzeichnisabruf als Erfassungskomponente verwendet wird. Speichern Sie die Datei, die Sie freigeben möchten, in einem festgelegten Eingabeordner, und verwenden Sie SharePoint Portal 2003 als Weiterleitungskomponente.

Sie können die Komponente SharePoint Portal 2003 nur dann als Prozesskomponente verwenden, wenn die Weiterleitungskomponente im AutoStore-Prozess Feldwerte akzeptieren kann (z.B. Lotus Notes, ODBC [Open Database Connectivity] usw.).

---

## Hinweis

---

Um auf einem Client-System eine Verbindung mit einem SharePoint Portal-Remote-Server herzustellen, müssen Sie die Datei SP2003WEBSERVICESETUP.MSI ausführen, die auf dem SharePoint-Server im Ordner **WebService Installation** enthalten ist. Suchen Sie dazu auf dem Client-System den Ordner **WebService Installation** im AutoStore-Verzeichnis, kopieren Sie den Ordner auf den Computer, auf dem der SharePoint-Server ausgeführt wird, und führen Sie anschließend die Setup-Datei aus.

## Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal 2003

Führen Sie je nach verwendeter Erfassungskomponente das entsprechende Verfahren durch, um das Dialogfeld **SharePoint Portal 2003 Server** zu öffnen und die Komponente SharePoint Portal 2003 zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente SharePoint Portal festzulegen.

Im Dialogfeld **SharePoint Portal 2003 Server** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

### Registerkarte "Allgemein"

Geben Sie mit Hilfe der Optionen auf dieser Registerkarte an, wo eingehende Dateien gespeichert werden sollen.

Der einzige Unterschied zwischen der *Weiterleitungskomponente* SharePoint Portal 2003 und der *Prozesskomponente* SharePoint Portal 2003 besteht darin, dass die *Prozesskomponente* auf der Registerkarte **Allgemein** ein zusätzliches Feld enthält: **Weitergabe**. **Weitergabe** steht in der Weiterleitungskomponente nicht zur Verfügung.

- **Server.** Wenn Sie die Komponente SharePoint Portal 2003 hinzufügen, müssen Sie angeben, auf welchem Server die Dokumente gespeichert werden sollen.
- **Benutzername.** Geben Sie einen gültigen Benutzernamen ein. Wenn der eingegebene Benutzername nicht dem Namen eines Administrators auf dem SharePoint-Computer entspricht, kann sich der Benutzer nicht bei SharePoint anmelden.

---

## Hinweis

---

Wenn der eingegebene Benutzername nicht dem Namen eines Administrators auf dem verwendeten Computer entspricht, kann sich der Benutzer an der Komponente SharePoint Portal 2003 nicht anmelden.

- **Kennwort.** Geben Sie ein gültiges Kennwort ein.
- **Domäne.** Geben Sie den Namen der Domäne ein, in der SharePoint Portal 2003 ausgeführt wird.
- **Site.** Erstellen Sie mit Hilfe des Site-Verzeichnisses verschiedene Sites zum Speichern Ihrer Dokumente. Wählen Sie eine Site aus, und wählen Sie anschließend die Dokumentbibliothek aus, in der Sie arbeiten möchten. Wenn Sie keine Seite auswählen und dann nach einer Dokumentbibliothek suchen, werden die Bibliotheken angezeigt, die sich im Stammverzeichnis von SharePoint Portal befinden. Deshalb ist eine Dokumentbibliothek erforderlich, auch wenn keine Site benötigt wird.

- **Dokumentbibliothek.** Wählen Sie die Dokumentbibliothek aus, in der Sie arbeiten möchten. Dokumentbibliotheken können andere Dokumentbibliotheken enthalten. Wenn Sie daher für **Dokumentbibliothek** auf die Schaltfläche zum Durchsuchen (...) klicken, wird die Hierarchie der Dokumentbibliotheken in einer Baumstruktur angezeigt. Innerhalb einer Dokumentbibliothek können Sie eine unbegrenzte Anzahl an Dokumentbibliotheken erstellen, wenn Ihr Computer über genügend Speicher verfügt.

Wählen Sie eine Arbeits-Site aus, um die Schaltfläche **OK** zu aktivieren. Sie können Dokumente nur in der Arbeits-Site speichern, die eine untergeordnete Dokumentbibliothek ist. Nach der Auswahl der Dokumentbibliothek müssen Sie den Ordnerpfad für die Dokumentbibliothek auswählen.

- **Ordnerpfad.** Wählen Sie den Ordnerpfad der Dokumentbibliothek aus. Ordner können mehrere Ordner enthalten. Die Schaltfläche **OK** ist verfügbar, wenn Sie einen Ordner auswählen. Ein Ordner kann bereits weitere Unterordner enthalten.

Sie können einen Ordner dynamisch erstellen, indem Sie einen neuen Namen für den Ordner eingeben.

Wenn kein Ordnerpfad angegeben ist, wird die Datei im Stammverzeichnis der Dokumentbibliothek gespeichert.

- **Umbenennen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Datei umzubenennen.
- **Umbenennungsschema.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um das Schema umzubenennen. Sie können anschließend eine Datei umbenennen, die mit der Komponente SharePoint Portal 2003 gespeichert wird.

---

#### Hinweis

Wenn Sie in das Feld **Umbenennungsschema** nichts eingeben, wird es auf **~SPS::FileName~~SPS::Counter~~SPS::FileExt~** gesetzt.

Wenn z.B. das Kontrollkästchen **Umbenennen** aktiviert ist, aber das Feld **Umbenennungsschema** leer ist und die Datei "TEST.DOC" über diese Komponente verarbeitet wurde, ändert das Umbenennungsschema den Dateinamen zu "TEST1.DOC".

- **Überschreiben.** Wenn Sie das Kontrollkästchen **Umbenennungsschema** nicht aktivieren, wird mit diesem Feld festgelegt, ob eine in SharePoint Portal 2003 bereits vorhandene gleichnamige Datei überschrieben wird. Wenn das Kontrollkästchen **Überschreiben** nicht aktiviert ist, wird eine Datei nicht gespeichert, die denselben Namen wie eine Datei hat, die im festgelegten Ordner bereits vorhanden ist.
- **Weitergabe.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn die Komponente das Dokument an die nächste Komponente im Prozess weiterleiten soll. Dies gilt nur für die Prozesskomponente eConnector-Komponente von SharePoint Portal 2003.

## Registerkarte "Spalten"

Verwenden Sie die Optionen auf dieser Registerkarte, um Feldwerte hinzuzufügen, zu ändern oder zu entfernen.

- **Feldwerte hinzufügen.** Klicken Sie auf **Feldwerte hinzufügen**, um neue Feldnamen und Feldwerte zu der Datei hinzuzufügen, die in der Komponente SharePoint Portal gespeichert wird. Sie können Felder wie z.B. den Titel der Datei oder andere erforderliche Felder hinzufügen.

Wenn Sie auf **Feldwerte hinzufügen** klicken, wird das Dialogfeld **Feldwerte** angezeigt. Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Durchsuchen (...), um das Dialogfeld **Feld auswählen** zu öffnen. Wählen Sie die Felder aus, die der Datei hinzugefügt werden sollen. Die verfügbaren Felder können sich je nach der ausgewählten Dokumentbibliothek ändern. Jede Dokumentbibliothek weist ihre eigene Gruppe von Feldern auf. Es werden alle Dateitypen unterstützt.

- **Ändern.** Klicken Sie auf **Ändern**, um die Attribute der Feldwerte zu ändern.
- **Entfernen.** Klicken Sie auf **Entfernen**, um einen Feldwert zu entfernen.

## Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal 2003 mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **SharePoint Portal 2003** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal 2003 mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **SharePoint Portal 2003** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente SharePoint Portal 2003 mit Digital Sender

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **SharePoint Portal 2003** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

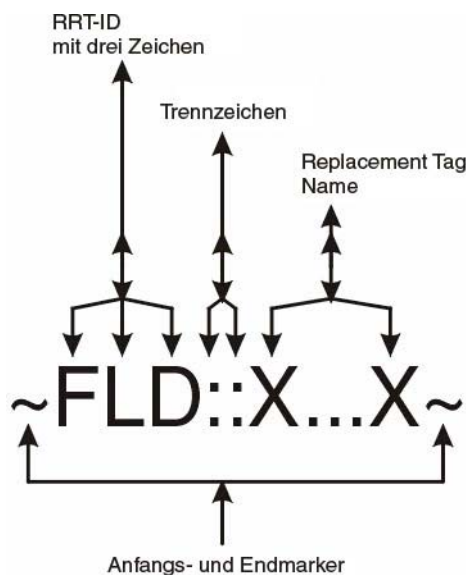


## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.

Segmentname	Beschreibung
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs. </li> <li> <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden. </li> <li> <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN. </li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente heißt **SPS**.

## RRTN (Reserved Replacement Tag Names)

In der folgenden Tabelle werden die RRTN-Werte für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
FileName	Der ursprüngliche Dateiname.
Counter	Ein inkrementeller Zähler auf der Grundlage der in einem Verzeichnis vorhandenen doppelten Dateinamen. Der Zählerwert wird mit einem Namen verbunden und bildet so einen eindeutigen Dateinamen.
FileExt	Die ursprüngliche Dateierweiterung.
URL	Der URL der Datei, die auf dem SharePoint Portal Server gespeichert ist.

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN-Prozess dargestellt:

**~SPS::FileName~SPS::Counter~** wird durch den Dateinamen ersetzt, der mit Hilfe der Komponente SharePoint Portal 2003 erstellt wird.

**~SPS::SPSURL~** wird durch den URL der Datei ersetzt, die in Microsoft SharePoint Portal 2003 Server gespeichert ist.

---

### Hinweis

Die RRTN-Werte "FileName", "Counter" und "FileExt" können nur für das Feld **Umbenennen** in dieser Komponente verwendet werden. **~SPS::FileName~**, **~SPS::Counter~** oder **~SPS::FileExt~** können ausschließlich in SharePoint Portal 2003 verwendet werden, und der RRTN-Wert muss mit dem Feld **Umbenennen** dieser Komponente verwendet werden.

Diese Regel gilt nicht für den RRTN-Wert "URL".

Verwenden Sie bei Verwendung der Prozesskomponente von SharePoint Portal 2003 den RRT-Wert **~SPS::URL~** nicht im Umbenennungsschema einer darauf folgenden Komponente. Da der RRT-Wert umgekehrte Schrägstriche enthält, würde dies zu einem Fehler führen. Dateinamen dürfen keine Schrägstriche enthalten. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Einschränkungen".

---

## FRTN (Field Replacement Tag Names)

Diese Komponente enthält keine FRTNs (Field Replacement Tag Names), und Feldnamen werden nicht durch Metadatenwerte ersetzt.

## SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)

Diese Komponente enthält keine SSRTNs.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Die Komponente kann nicht ausgeführt werden.	Um auf einem Client-System eine Verbindung mit einem SharePoint Portal-Remote-Server herzustellen, müssen Sie die Datei SP2003WEBSERVICESETUP.MSI ausführen, die auf dem SharePoint-Server im Ordner <b>WebService Installation</b> enthalten ist. Suchen Sie dazu auf dem Client-System den Ordner <b>WebService Installation</b> im AutoStore-Verzeichnis, kopieren Sie den Ordner auf den Computer, auf dem der SharePoint-Server ausgeführt wird, und führen Sie anschließend die Setup-Datei aus.
Es ist nicht möglich, Dokumente zu suchen, die im Ordner <b>Formulare</b> gespeichert wurden.	Speichern Sie keine Dokumente im Ordner <b>Formulare</b> . Erstellen Sie stattdessen einen neuen Ordner, und speichern Sie Dokumente in diesem Ordner.

## Einschränkungen

- Speichern Sie keine Dokumente im Ordner **Formulare**. Erstellen Sie stattdessen einen neuen Ordner, und speichern Sie Dokumente in diesem Ordner.
- Unter **Währung** sind nur gültige Zahlen zulässig. Verwenden Sie nicht das Zeichen \$ oder andere Zeichen.
- Wenn Sie in das Feld **Umbenennungsschema** nichts eingeben, wird es auf **~SPS::FileName~SPS::Counter~SPS::FileExt~** gesetzt.
- Wenn der eingegebene Benutzername nicht dem Namen eines Administrators auf dem verwendeten Computer entspricht, kann sich der Benutzer an der Komponente SharePoint Portal 2003 nicht anmelden.
- Verwenden Sie bei Verwendung der Prozesskomponente von SharePoint Portal 2003 den RRT-Wert **~SPS::URL~** nicht im Umbenennungsschema einer darauf folgenden Komponente. Wenn der Prozess beispielsweise die Prozesskomponente von SharePoint Portal 2003 und eine Weiterleitungskomponente "Ordnerspeicherung" enthält, können Sie im Feld **Umbenennungsschema** der Komponente "Ordnerspeicherung" den Wert **~SPS::URL~** nicht verwenden. Da der RRT-Wert umgekehrte Schrägstriche enthält, würde dies zu einem Fehler führen. Dateinamen dürfen keine Schrägstriche enthalten.

## Komponente MultiRouter

Mit der Komponente MultiRouter können Sie Attribute festlegen, indem Sie rechts neben der Liste auf die Schaltfläche für die Konfiguration der Komponente klicken. Die ausgewählte Komponente bleibt hervorgehoben. Damit wird angezeigt, dass sie in der Liste von MultiRouter aktiviert ist. Auf dem Konfigurationsbildschirm von MultiRouter sind die für den Prozess verfügbaren Weiterleitungskomponenten aufgeführt. Wählen Sie mit der Komponente MultiRouter in der Liste verfügbarer Komponenten eine Weiterleitungskomponente aus.

### Funktionen

Die Komponente MultiRouter bietet die folgenden Funktionen:

- Liste aller für den Prozess verfügbaren Weiterleitungskomponenten
- Zentraler Zugriff auf die Konfigurationsattribute aller verfügbaren Weiterleitungskomponenten

### Verwenden der Komponente MultiRouter

Mit Hilfe der Komponente MultiRouter können Sie anhand eines Formulars oder einer Funktionstaste in einem digital Sender oder auf einem MFP-Gerät verschiedene Weiterleitungskomponenten verwenden. Im folgenden Beispiel wird dargestellt, wie die Komponente MultiRouter bei Verwendung der Erfassungskomponente MFP 4100/9000 konfiguriert werden kann.

**Fall 1:** Mit dem HP LaserJet 4100mfp sollen Dokumente gescannt werden. Mit einem Formular des MFP-Geräts sollen die Dateien an eine Datenbank und mit einem zweiten Formular Dateien an einen FTP-Server gesendet werden.

**Lösung für Fall 1:** Konfigurieren Sie die Komponente MultiRouter für Formular 1 so, dass gescannte Dokumente mit der Weiterleitungskomponente An Datenbank senden in einer Datenbank gespeichert werden. Für Formular 2 konfigurieren Sie die Komponente MultiRouter so, dass gescannte Dokumente mit der Weiterleitungskomponente FTP-Speicherung an einen FTP-Server gesendet werden.

In diesem Beispiel werden durch den AutoStore-Prozess auf einem einzelnen MFP-Gerät zwei eigenständige Verarbeitungsmethoden für Formular 1 und Formular 2 definiert.

### Konfigurieren der Komponente MultiRouter

Führen Sie je nach verwendeter Erfassungskomponente die entsprechenden hier beschriebenen Schritte aus, um das Dialogfeld **MultiRouter** zu öffnen und diese Komponente zu konfigurieren.

Für die Komponente MultiRouter ist keine Konfiguration erforderlich. Sie können jedoch über die Komponente MultiRouter auf die Konfigurationsmerkmale aller anderen verfügbaren Weiterleitungskomponente zugreifen. Suchen Sie hierzu die Weiterleitungskomponente, die im Dialogfeld **MultiRouter** konfiguriert werden soll. Klicken Sie auf die Schaltfläche rechts neben dem Komponentennamen. Dadurch wird das Dialogfeld für die Komponentenkonfiguration geöffnet, und die Konfiguration kann wie gewohnt ausgeführt werden.

Die ausgewählte Komponente bleibt im Dialogfeld **MultiRouter** hervorgehoben. Auf diese Weise wird angezeigt, dass das Dialogfeld für die Komponentenkonfiguration aktiviert ist.

### **Konfigurieren der Komponente MultiRouter mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete**

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **MultiRouter** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### **Konfigurieren der Komponente MultiRouter mit MFP 4100/9000**

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **MultiRouter** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

### **Konfigurieren der Komponente MultiRouter mit einem digital Sender**

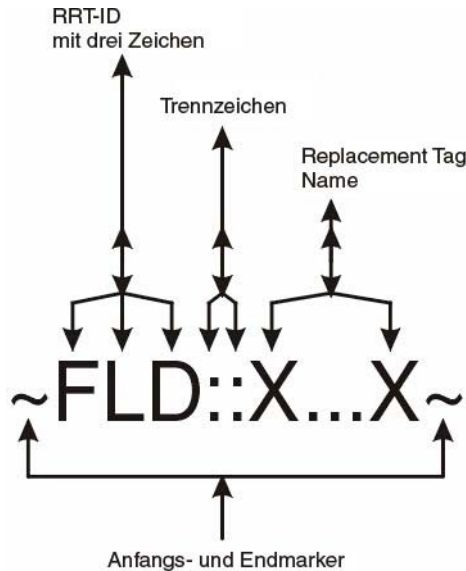
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Objekt konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **MultiRouter** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## **RRTs (Runtime Replacement Tags)**

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Diese Komponente generiert keine RRTs.



## **Tipps zur Fehlerbehebung**

Tipps zur Fehlerbehebung stehen derzeit nicht zur Verfügung.

## **Einschränkungen**

Diese Komponente enthält keine bekannten Einschränkungen.

## Komponente Domino.Doc

Die Komponente Domino.Doc stellt eine skalierbare Serversoftwaretechnologie für die Inhaltserfassung zur Verfügung, mit der Sie unternehmenseigene Inhalte in der Produktfamilie Domino Document Manager erfassen können. Domino.Doc verbessert die Leistung durch erweiterte Zusammenarbeits- und Informationsverwaltungsfunktionen. Die Weiterleitungskomponente Domino.Doc bietet Skalierbarkeit, Flexibilität sowie niedrige Betriebskosten und verfügt damit über die erforderlichen Voraussetzungen für die unternehmensweite Erfassung von Dokumenten, Inhalten und Datensätzen.

### Funktionen

Die Komponente Domino.Doc bietet die folgenden Funktionen.

- **Inhaltsbasierte Weiterleitung** Weiterleiten von Dokumenten auf Grundlage des Dokumentinhalts
- **Integration mehrerer Server** Schreiben von Daten auf einem oder mehreren Domino.Doc-Servern
- **Vollständige Integration von Messagingsystemen** Kombination der Weiterleitungskomponente Domino.Doc mit anderen Komponenten, um die Funktionen der Notes- oder Exchange-Integration zu nutzen
- **Integration in Bibliotheken, Cabinets und Binder** Erfassen von Inhalten auf jeder Stufe und Vergrößern der Reichweite der Inhaltserfassung durch Nutzen der Domino.Doc-Hierarchien
- **Integration in Profile** Übertragen von Indexdaten von Geräten, Benutzern, Dokumenten oder anderen Inhaltsarten direkt in integrierte Profile

### Verwenden der Komponente Domino.Doc

Mit der Komponente Domino.Doc können Sie die folgenden Aufgaben ausführen:

- Schreiben von Dokumenten und Indexdaten in Back-End-Bibliotheken
- Schreiben von Indexdaten in Domino.Doc und Speichern eines URL (oder anderer Arten von Kennungen), der von anderen Systemen auf den Dokumentspeicherort in Domino.Doc verweist. Mit diesem Verfahren können Sie einen Datensatz erstellen und die Dokumente an einem zentralen Speicherort verknüpfen.
- Verwenden von RRTs (Runtime Replacement Tags), um mehrere Dokumente dynamisch zu verknüpfen, und enge Integration extrahierter Inhalte in das Domino.Doc-Dokumentverwaltungssystem.

### Konfigurieren der Komponente Domino.Doc

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente Domino.Doc festzulegen.

Führen Sie je nach der verwendeten Erfassungskomponente die entsprechenden Schritte aus, um das Dialogfeld **Domino.Doc** zu öffnen und die Komponente Domino.Doc zu konfigurieren.

Im Dialogfeld **Domino.Doc** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

### Registerkarte "Allgemein"

Mit den Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die folgenden Attribute festlegen:

- **Protokoll.** Wählen Sie in der Dropdown-Liste das entsprechende Protokoll aus.
- **Server.** Geben Sie den Servernamen oder die IP-Adresse des Systems ein, auf dem Domino.Doc installiert ist.
- **Benutzername.** Geben Sie den Namen des Benutzers ein, der Lese- und Schreibberechtigung für die Komponentenkonfiguration hat.
- **Kennwort.** Geben Sie das Kennwort für den Benutzer ein, der im Attribut **Benutzername** angegeben ist.

### Registerkarte "Dokument"

Mit den Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die folgenden Attribute festlegen:

- **Bibliothekspfad.** Geben Sie den vollständigen (DNS-fähigen) Namen des Pfades zur Domino.Doc-Bibliothek ein. (Im folgenden Beispiel folgt der Pfadname auf den Servernamen: **http://DominoServer/domdoc/DominoDoc2Lib.nsf**. In diesem Beispiel lautet der Servername **DominoServer** und der Pfad zu der Domino.Doc-Bibliothek **domdoc/DominoDoc2Lib.nsf**.)
- **Cabinet.** Geben Sie den Namen eines Domino.Doc-Cabinets ein. Klicken Sie zum Durchsuchen auf ...
- **Binder.** Geben Sie den Namen eines Domino.Doc-Binders ein. Klicken Sie zum Durchsuchen auf ...
- **Profil.** Wählen Sie das Dokumentprofil aus, in dem die Indexwerte enthalten sind. Ordnen Sie mit Hilfe der Registerkarte **Feldwerte** die Indexfelder dem Feld für das **Profil** des Dokuments zu. Klicken Sie zum Durchsuchen auf ...
- **Titel.** Geben Sie den Titel des Dokuments ein. Das neue Dokument wird an die vorhandenen Dokumente gehängt.
- **Kommentar.** Geben Sie einen Kommentar zum Dokument ein.

### Registerkarte "Feldwerte"

- **Hinzufügen.** Sie können Feldnameneinträge und Feldwerte zu einem Dokument hinzufügen. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**, um der Komponente Domino.Doc die neuen Feldwerte hinzuzufügen. Geben Sie den Feldnamen und den entsprechenden Wert für den Feldnamen ein.
- **Ändern.** Klicken Sie auf **Ändern**, um den Feldnamen zu ändern.
- **Entfernen.** Klicken Sie auf **Entfernen**, um den Feldnamen zu entfernen.

### **Konfigurieren der Komponente Domino.Doc mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete**

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Domino.Doc** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### **Konfigurieren der Komponente Domino.Doc mit MFP 4100/9000**

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **Domino.Doc** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ....

### **Konfigurieren der Komponente Domino.Doc mit einem digital Sender**

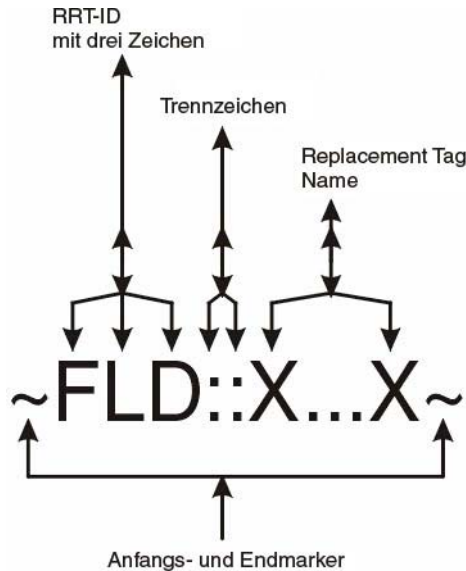
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Domino.Doc** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## **RRTs (Runtime Replacement Tags)**

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
Replacement Tag Name	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die Komponente Domino.Doc erzeugt keine RRTs, alle Attribute können jedoch RRT-Zeichenfolgen enthalten.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Der Servername ist kein bekannter TCP/IP-Hostname.	<p>Stellen Sie sicher, dass das Skript auf den richtigen Domino-Servernamen verweist. Stellen Sie außerdem sicher, dass in Ihrem Verbindungs-dokument eine Verbindung mit diesem Server enthalten ist.</p> <p>Stellen Sie sicher, dass nicht über den vollständig qualifizierten Domänennamen, etwa SERVER.UNTERNEHMEN.COM, auf den Server verwiesen wird. Dieser Verweis ist im Internet nicht als vollständig qualifizierter Domänenname registriert. Wenn der Client den Server per DNS sucht, kann er ihn daher nicht finden.</p> <p>Prüfen Sie zur Lösung dieses Problems die folgenden Punkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wenn der im Adressbuch enthaltene vollständig qualifizierte Domänenname für den Server falsch ist, ist es am sinnvollsten, diesen Namen zu entfernen.</li> <li>2. Fügen Sie den Domino-Servernamen (nicht den Domänennamen) als Eintrag für diesen neuen Host in die Datei HOSTS auf dem System ein.</li> </ol> <p>Beispiel: 128.202.205.23 MeinDominoServer</p> <p>Stellen Sie sicher, dass Sie den Servernamen an der Eingabeaufforderung über einen Ping-Befehl erreichen können.</p>
Domino und Notes sind auf demselben Computer installiert. In einer TCP/IP-Fehlermeldung werden Sie darüber informiert, dass der <Servername> kein bekannter TCP/IP-Host ist.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Überprüfen Sie die zuvor angegebene Lösung für die Serververbindung und die Auflösung des DNS-/Hostnamens im Adressbuch.</li> <li>2. Wenn Sie während der Installation von AutoStore versehentlich auf C:\LOTUS\DOMINO verwiesen haben (anstatt auf den Ordner C:\LOTUS\notes), müssen Sie einige der folgenden Aufgaben ausführen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Entfernen Sie AutoStore.</li> <li>– Entfernen Sie Domino aus dem Systempfad, z.B. C:\LOTUS\DOMINO.</li> <li>– Installieren Sie einen vollständigen Notes-Client.</li> <li>– Stellen Sie sicher, dass die Notes-Programmdateien im Systempfad enthalten sind. z.B. C:\LOTUS\notes.</li> <li>– Fahren Sie den Computer herunter, und starten Sie ihn neu.</li> <li>– Entfernen Sie aus der Datei NOTES.INI im Serverordner den folgenden Eintrag: <b>EXTMGR_ADDINS=extpwd</b>.</li> <li>– Löschen Sie die folgende Datei aus dem Domino-Ordner: <b>C:\LOTUS\DOMINO ... NEXTPWD.DLL</b>.</li> <li>– Installieren Sie AutoStore erneut, und verweisen Sie auf den richtigen Notes-Ordner.</li> <li>– Fahren Sie den Computer herunter, und starten Sie ihn neu. Laden Sie anschließend Domino, und beginnen Sie mit Ihrer Arbeit.</li> </ul> </li> </ol>

## Einschränkungen

Für die Installation dieser Komponente gelten die folgenden Einschränkungen:

- Auf dem gleichen Server muss der Lotus Notes-Client installiert sein.
- Auf dem gleichen Server muss der Domino.Doc-Desktop installiert sein.
- Stellen Sie sicher, dass der Lotus Notes-Client in der Variable PATH enthalten ist.

---

### Hinweis

---

Wenn Lotus Domino Server in der Variable PATH enthalten ist, funktioniert diese Komponente nicht.

- Stellen Sie sicher, dass die Kennwort-DLL im Lotus Notes-Clientverzeichnis enthalten ist.



## Komponente Lotus Notes/Domino

Mit der Komponente Lotus Notes/Domino können Sie Informationen wie Text, Grafiken, gescannte Bilder, Sound oder digitale Filme in Datenbanken im Lotus Notes/Domino-System speichern. In jeder Datenbank werden für jedes Dokument zwei Arten von Informationen gespeichert:

- **Dokumentinhalt.** Die Datei, die mit Softwareprogrammen wie Textverarbeitungs- oder Tabellenkalkulationsprogrammen erstellt wurde.
- **Metadaten oder Eigenschaften.** Die beschreibenden Merkmale, z.B. Typ, Format, Titel, Betreff, Schlüsselwörter und Autor.

### Funktionen

Mit der Komponente Lotus Notes/Domino können Sie die folgenden Aufgaben durchführen.

- Speichern von Dokumenten im Lotus Notes/Domino-System
- Aktualisieren und Hinzufügen von Dokumentinhalten oder Metadaten in einem vorhandenen Datensatz der Lotus Notes/Domino-Datenbank

### Verwenden der Komponente Lotus Notes/Domino

Bei Verwendung der Komponente Lotus Notes/Domino werden Sie eventuell aufgefordert, ein Kennwort anzugeben. Dies hängt davon ab, wie Sie die Software installiert haben. Sie können die AutoStore-Software auf einem Computer installieren, auf dem der Lotus Notes-Client, der Lotus Notes-Server oder beide Komponenten enthalten sind. Mindestens eine der beiden Komponenten ist erforderlich. Wenn Sie den Lotus Notes-Client auf demselben Computer installieren, auf dem die AutoStore-Software installiert wurde, werden Sie während der Konfiguration von AutoStore möglicherweise aufgefordert, das Kennwort für die Kennung des aktuellen Client-Benutzers einzugeben, bevor Sie eine Verbindung mit dem Lotus Notes-Server herstellen können. Dies ist davon abhängig, ob für die Kennung des Client-Benutzers ein Kennwort erforderlich ist und ob Sie bereits beim Lotus Notes-Client angemeldet sind. Wenn jedoch bei der Installation der AutoStore-Software der Lotus Notes-Server installiert ist, werden Sie bei der Konfiguration nicht nach einem Kennwort gefragt, da der Server-ID kein Kennwort zugeordnet ist.

Wenn der AutoStore-Server und der Lotus Notes-Server auf derselben Plattform installiert sind und der Lotus Notes-Client auf dieser Plattform nicht installiert ist, werden Sie bei der Konfiguration des Anhangfeldes und beim Auswählen eines Formulars nicht dazu aufgefordert, ein Kennwort einzugeben. In einigen Fällen sind ein Lotus Notes-Client und ein Server auf demselben Computer vorhanden. Sie werden dann möglicherweise dazu aufgefordert, ein Kennwort einzugeben, wenn Sie eine Verbindung mit einem Lotus Notes-Server herstellen und Datenbankinformationen abrufen möchten. Weitere Information finden Sie in der Dokumentation zu Lotus Notes.

Im Folgenden finden Sie ein Beispiel für ein häufiges Verwendungsszenario.

Die MFP-Geräte können mit einer Schaltfläche für Lotus Notes/Domino konfiguriert werden. Beim Drücken dieser Schaltfläche werden Bilder gescannt und in einer festgelegten Datenbank im Lotus Notes/Domino-System gespeichert.

## Lizenzierung

Für die Komponente Lotus Notes/Domino ist keine besondere Lizenzstufe erforderlich.

## Konfigurieren der Komponente Lotus Notes/Domino

Legen Sie mit statischen bzw. dynamischen Werten, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente Lotus Notes/Domino fest.

Führen Sie das der verwendeten Erfassungskomponente entsprechende Verfahren durch, um das Dialogfeld **Lotus Notes/Domino** zu öffnen und die Komponente Lotus Notes/Domino zu konfigurieren.

Im Dialogfeld **Lotus Notes/Domino** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung:

### Registerkarte "Allgemein"

Mit den Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die folgenden Attribute festlegen:

- **Server.** (optional) Geben Sie den Namen oder die IP-Adresse des Servers ein, auf dem die Lotus Notes/Domino-Datenbank installiert ist.
- **Kennwort.** Geben Sie das Kennwort für die Kennung des aktuellen Benutzers ein, über den das Lotus Notes/Domino-System eine Anmeldung an der Datenbank durchführt.
- **Datenbankname.** Geben Sie den Namen einer vorhandenen Datenbank ein.
- **Formularname.** Geben Sie den Titel eines Formulars in der festgelegten Datenbank ein.
- **Anhangfeld.** Geben Sie den Namen des Feldes im festgelegten Formular ein, in dem eingehende Dokumentinhalte und Dateien gespeichert werden sollen.
- **Datei umbenennen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Ausgabedatei anhand der Einstellungen für das Umbenennungsschema umzubenennen.
- **Schema.** Geben Sie einen Schemanamen für die Ausgabedatei ein. Für eine dynamische Festlegung der Schemawerte können Sie RRTs verwenden.
- **Berechnete Felder berechnen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um nach dem Erstellen oder Aktualisieren eines Datensatzes eine Neuberechnung der Feldformeln durchzuführen. Dadurch werden mit den vorgegebenen Feldformeln alle entsprechenden Feldformulare erneut berechnet, wenn ein Datensatz mit der AutoStore-Software erstellt wird.
- **Validierungsfehler ignorieren.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit Feldvalidierungsfehler in der AutoStore-Software ggf. ignoriert werden. Wenn dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, werden bei Feldvalidierungsfehlern die Datensätze nicht erstellt. Beachten Sie, dass dieses Kontrollkästchen nur verfügbar ist, wenn die Option **Berechnete Felder berechnen** ausgewählt ist.

## Registerkarte "Feldwerte"

- **Hinzufügen.** Verwenden Sie diese Schaltfläche, um Feldern im festgelegten Formular Werte zuzuweisen. Mit dem Suchschlüssel können Sie die Lotus Notes/Domino-Datenbank vor dem Erstellen eines neuen Datensatzes durchsuchen.

Wenn bei der Suche nur *ein* übereinstimmender Datensatz zurückgegeben wird, werden der eingehende Dokumentinhalt und die Metadaten dem vorhandenen Datensatz hinzugefügt.

Wenn bei der Suche *mehr als ein* übereinstimmender Datensatz zurückgegeben wird, wird in der Datenbank ein neuer Datensatz erstellt.

- **Ändern.** Verwenden Sie diese Schaltfläche, um Feldwerte im festgelegten Formular zu ändern.
- **Entfernen.** Verwenden Sie diese Schaltfläche, um Feldwerte aus dem festgelegten Formular zu löschen.

## Bei Suche Feldwert festlegen

Wenn bei der Verwendung von Suchschlüsseln ein übereinstimmendes Dokument gefunden wird, werden alle vorhandenen Felder im Datensatz durch die Feldwerte des aktuellen Jobs ersetzt.

## Konfigurieren der Komponente Lotus Notes/Domino mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Lotus Notes/Domino** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente Lotus Notes/Domino mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **Lotus Notes/Domino** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente Lotus Notes/Domino mit einem Digital Sender

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.

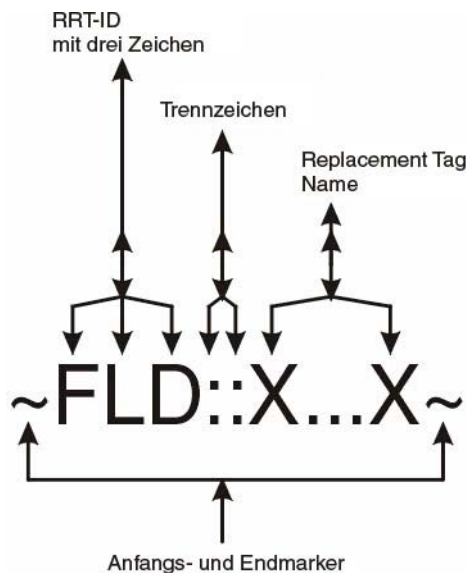
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Lotus Notes/Domino** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Markierungen	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.

Segmentname	Beschreibung
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs. </li> <li> <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden. </li> <li> <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN. </li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **LND**.

In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
FileName	Der ursprüngliche Dateiname.
Counter	Ein inkrementeller Zähler auf der Grundlage der in einem Verzeichnis vorhandenen doppelten Dateinamen. Der Zählerwert wird mit einem Namen verbunden und bildet so einen eindeutigen Dateinamen.
FileExt	Die ursprüngliche Dateierweiterung.

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN-Prozess dargestellt:

**~LND::FileName~~LND::Counter~**

Der Wert "Dokument5" wird zugewiesen, wenn der ursprüngliche Dateiname "Dokument" lautet und im Zielordner bereits vier Dateien ("Dokument1" bis "Dokument4") vorhanden sind.

- **FRTN** Diese Komponente verfügt nicht über FRTNs (Field Replacement Tag Names) und ersetzt Feldnamen nicht durch Metadatenwerte.
- **Special Set Replacement Tag Name.** Diese Komponente unterstützt die in der folgenden Tabelle aufgeführten SSRTNs (Special Set Replacement Tag Names) für Datum und Uhrzeit.

SSRTN	Beschreibung
%a	Abgekürzter Name des Wochentags
%A	Vollständiger Name des Wochentags
%b	Abgekürzter Monatsname
%B	Vollständiger Monatsname
%d	Tag des Monats als Dezimalzahl (01 bis 31)
%H	Stunde im 24-Stundenformat (00 bis 23)
%I	Stunde im 12-Stundenformat (01 bis 12)
%j	Tag des Jahres als Dezimalzahl (001 bis 366)

<b>SSRTN</b>	<b>Beschreibung</b>
%m	Monat als Dezimalzahl (01 bis 12)
%M	Minute als Dezimalzahl (00 bis 59)
%p	A.M./P.M.-Angabe im 12- oder 24-Stundenformat (den örtlichen Konventionen entsprechend)
%S	Sekunde als Dezimalzahl (00 bis 59)
%U	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Sonntag als erster Wochentag (00 bis 53)
%w	Wochentag als Dezimalzahl (0 bis 6; Sonntag ist 0)
%W	Woche des Jahres als Dezimalzahl, Montag als erster Wochentag (00 bis 53)
%y	Jahr ohne Jahrhundertangabe als Dezimalzahl (00 bis 99)
%Y	Jahr mit Jahrhundertangabe als Dezimalzahl

Im folgenden Beispiel ist ein SSRTN dargestellt:

"~LND::%Y~~LND::%m~" wird durch "2003-9" ersetzt.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Eine der folgenden Fehlermeldungen wird ausgegeben: "Pfad zum Server konnte nicht gefunden werden" oder "Server reagiert nicht".	<p>Die Komponente Lotus Notes/Domino kann durch verschiedene Situationen daran gehindert werden, eine Verbindung zu einem bestimmten Server herzustellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Server ist zwischenzeitlich nicht verfügbar. Wenn Sie mit dem Lotus Notes-Client keine Verbindung zu diesem Server herstellen können, zuvor jedoch noch eine Verbindung möglich war, ist dies die wahrscheinlichste Ursache.</li> <li>• Der Server kann über keinen für den aktuellen Standort aktivierten Netzwerkanschluss erreicht werden. Wenn Sie mit dem Lotus Notes-Client keine Verbindung zu demselben Server herstellen können und noch nie Verbindungen zu diesem Server hergestellt haben, ist das Problem möglicherweise darauf zurückzuführen. Wenden Sie sich an den Lotus Notes-Administrator, um zu erfahren, welche Anschlüsse verwendet werden sollen.</li> <li>• Der Server kann nicht über den von dieser Komponente verwendeten Netzwerkanschluss erreicht werden. Wenn Sie mit dem Lotus Notes-Client eine Verbindung zu demselben Server herstellen können, ist dies die wahrscheinlichste Ursache. Dieser Zustand tritt ein, da der Lotus Notes-Client beim Herstellen einer Verbindung mit dem Server alle verfügbaren Netzwerkanschlüsse verwendet, diese Komponente jedoch nur einen Anschluss zulässt (normalerweise den ersten für diesen Standort aktivierten Anschluss). Verwenden Sie das folgende Verfahren, um einen Netzwerkanschluss zu aktivieren:</li> </ul> <p>Ordnen Sie die Anschlüsse neu, so dass der für den Zugriff auf den Server benötigte Anschluss zuerst aufgeführt wird. Klicken Sie im Lotus Notes-Client auf <b>Datei, Extras, Benutzervoreinstellungen</b>, und klicken Sie dann auf <b>Ports</b>, oder bearbeiten Sie die Datei NOTES.INI, und ordnen Sie die Anschlüsse im Eintrag "Anschlüsse=" neu an.</p>
Sie können keine Dokumente in der Datenbank erstellen.	Öffnen Sie den Lotus Notes-Client. Klicken Sie auf <b>Datei, Datenbank</b> , und klicken Sie dann auf <b>Zugriffssteuerungsliste</b> , um die Zugriffssteuerungsliste für die Datenbank anzuzeigen, in der sich das Dokument befindet. Zum Erstellen eines Dokuments müssen Sie mindestens über die Berechtigung zum Ablegen verfügen. Die Option <b>Create documents</b> muss ebenfalls aktiviert sein.

## Einschränkungen

- Diese Komponente muss auf einem Computer installiert werden, auf dem entweder der Lotus Notes-Client oder der Lotus Notes/Domino-Server installiert ist.
- Der Pfad des Lotus Notes/Domino-Verzeichnisses muss im Systempfad enthalten sein.
- In dieser Komponente wird zum Anmelden beim Lotus Notes/Domino-Server die Lotus Notes-ID verwendet, die in der Initialisierungsdatei von Lotus Notes (NOTES.INI) angegeben ist.



## Komponente Microsoft Exchange

Bei Microsoft Exchange handelt es sich um eine Weiterleitungskomponente zum Speichern von Informationen jeglicher Art, darunter Text, Grafiken, gescannte Bilder sowie Audiodateien und Digitalfilme, in öffentlichen Ordnern auf dem Microsoft Exchange-Server. Dokumente können an dynamische Ordner weitergeleitet, ein Zielformular kann ausgewählt und das Indexfeld des Formulars kann festgelegt werden.

Durch Öffentliche Ordner wird der Informationsaustausch zwischen verschiedenen Personengruppen innerhalb einer Organisation erleichtert. In Öffentlichen Ordnern werden zu jedem Dokument zweierlei Informationen gespeichert: Dokumentinhalt und Metadaten bzw. Eigenschaften.

- Beim Dokumentinhalt handelt es sich um die Datei, die mit Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogrammen oder entsprechenden Programmen erstellt wird.
- Bei den Eigenschaften handelt es sich um beschreibende Merkmale wie Dokumenttyp, Format, Titel, Betreff, Schlüsselwörter und Autor.

### Funktionen

Die Komponente Microsoft Exchange bietet folgende Funktionen:

- Speichern von Dokumenten in Öffentlichen Ordnern auf dem Microsoft Exchange-Server
- Aktualisieren und Hinzufügen von Dokumentinhalten oder Metadaten zu vorhandenen Dokumenten in Öffentlichen Ordnern

### Verwenden der Komponente Microsoft Exchange

MFP-Geräte können mit einer Schaltfläche für Microsoft Exchange konfiguriert werden. Durch Drücken dieser Schaltfläche werden Bilder eingescannt und auf einem Microsoft Exchange-Server in einem festgelegten Öffentlichen Ordner gespeichert.

### Konfigurieren der Komponente Microsoft Exchange

Legen Sie mit statischen bzw. dynamischen Werten, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Erfassungskomponente definiert, die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente Microsoft Exchange fest.

Führen Sie je nach verwendeter Erfassungskomponente die entsprechenden Schritte aus, um das Dialogfeld **Microsoft Exchange** zu öffnen und die Komponente Microsoft Exchange zu konfigurieren.

Im Dialogfeld **Microsoft Exchange** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung:

## Registerkarte "Allgemein"

Mit den Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die folgenden Attribute festlegen:

- **Server.** Geben Sie den Namen des Microsoft Exchange-Servers ein.
- **Mailbox.** Geben Sie einen Alias oder einen Kontonamen eines auf dem Microsoft Exchange-Server geführten Benutzers ein.

### Hinweis

Der Mailbox-Name ist nicht der Profilname.

- **Ordnerpfad.** Klicken Sie auf ..., um eine Liste verfügbarer Ordner anzuzeigen. Wählen Sie den Ordner aus, in dem die Dateien gespeichert werden sollen.
- **Formularname.** Klicken Sie auf ..., um eine Liste verfügbarer Formulare anzuzeigen. Klicken Sie im Dialogfeld **Formular auswählen** auf das entsprechende Formular, und klicken Sie anschließend auf **OK**.
- **Betreff.** Geben Sie den Betreff des Dokuments ein.
- **Text.** Geben Sie die Texteigenschaft des neu erstellten Dokuments an.

## Registerkarte "Feldwerte"

- **Hinzufügen.** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**, um den Microsoft Exchange-Formularen die neuen Feldwerte zuzuweisen. Wenn ein einzelner Datensatz (Datei) mit Übereinstimmung in allen Suchschlüsseln gefunden wird, wird das Dokument diesem Datensatz hinzugefügt. Wenn mehrere Datensätze mit Übereinstimmung in allen Suchschlüsseln gefunden werden, wird ein neuer Datensatz erstellt und das Dokument an dieses neue Dokument angehängt.
- **Ändern.** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Ändern**, um die Attribute der Feldwerte zu ändern.
- **Entfernen.** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen**, um einen Feldwert zu entfernen.
- **Bei Suche Feldwert festlegen.** Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, werden die übereinstimmenden Feldwerte aktualisiert, wenn ein Datensatz (Datei) mit Übereinstimmung in allen Suchschlüsseln gefunden wird.

## Konfigurieren der Komponente Microsoft Exchange mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Microsoft Exchange** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente Microsoft Exchange mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.

4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **Microsoft Exchange** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente Microsoft Exchange mit einem digital Sender

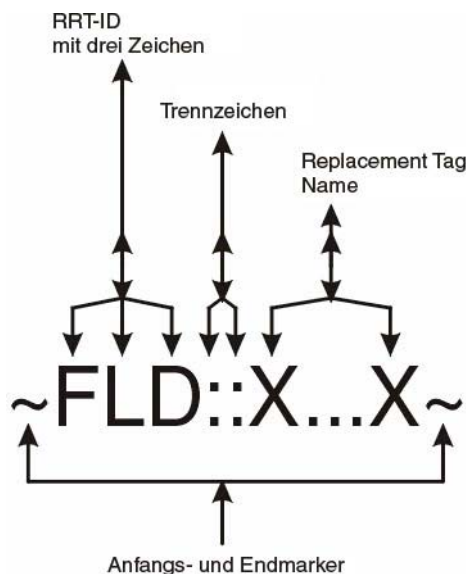
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Microsoft Exchange** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



---

**Hinweis**

---

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. vom Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li><li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li><li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li></ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Mit der Komponente Microsoft Exchange werden keine RRTs erstellt, alle Attribute können jedoch RRT-Zeichenfolgen enthalten.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Das gewünschte Formular ist im Öffentlichen Ordner nicht verfügbar.	<p>Möglicherweise verfügen Sie über keine Zugriffsberechtigung zum Verwenden dieses Formulars, oder Sie müssen dem Öffentlichen Ordner über ein anderes Formular Informationen hinzufügen.</p> <p>Wenden Sie sich an den Besitzer des Ordners oder an den Administrator. Kontaktinformationen eines Öffentlichen Ordners werden auf der Registerkarte <b>Zusammenfassung</b> angezeigt. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den entsprechenden Ordner, und klicken Sie dann auf <b>Eigenschaften</b>.</p>
Sie können keinen Datensatz im Öffentlichen Ordner erstellen.	<p>Möglicherweise besitzen Sie keine Zugriffsberechtigung zum Erstellen von Elementen im Ordner. Wenden Sie sich an den Besitzer des Ordners oder an den Administrator.</p> <p>Bei einigen Ordnern müssen Informationen zu einem besonderen Formular übertragen werden, das möglicherweise nicht eingerichtet wurde. Informationen zu Formularen erhalten Sie beim Administrator.</p> <p>Der Objekttyp muss mit dem Ordner typ übereinstimmen. Sie können ein Aufgabenobjekt z.B. nicht einem Ordner vom Typ E-Mail hinzufügen. Zum Erstellen eines neuen Objekts für einen sich vom Ordner unterscheidenden Typ erstellen Sie das Objekt im passenden Ordner typ und verschieben das Objekt anschließend in den Öffentlichen Ordner.</p>
Öffentliche Ordner werden im Browser für den Ordnerpfad nicht angezeigt.	<p>Wenn AutoStore nicht auf demselben Server wie die Komponente Microsoft Exchange installiert ist, muss Outlook zusammen mit der Option <b>Datenobjekte für die Zusammenarbeit</b> installiert sein.</p>

## Einschränkungen

- Die Komponente Microsoft Exchange muss auf dem Microsoft Exchange-Server oder auf einem Client-Computer mit Microsoft Outlook installiert sein. Wenn diese Komponente auf einem Client-Computer mit Microsoft Outlook installiert ist, muss die Funktion **Datenobjekte für die Zusammenarbeit** installiert sein.
- Das Konto **Unter NT anmelden als** der AutoStore-Dienstverwaltung muss das der ausgewählten Exchange-Mailbox zugeordnete Windows NT-Konto sein. Dies ist Voraussetzung, damit die Windows NT-Authentifizierung ausgeführt und auf den Exchange-Server zugegriffen werden kann.
- Beim Speichern in Öffentlichen Ordnern von Exchange dürfen Sie nicht in einem Ordner speichern, der mit einem Leerzeichen endet. Der Name **Mein<Leerzeichen>Ordner** ist z.B. zulässig, während **Mein<Leerzeichen>Ordner<Leerzeichen>** nicht möglich ist.
- Wenn Sie auf zwei Exchange-Servern zwei Aufgaben ausführen, beispielsweise das Speichern von Dokumenten in zwei Speicherbereichen auf unterschiedlichen Servern, gehen Sie folgendermaßen vor:
  - Vergewissern Sie sich, dass auf beiden Servern dieselbe Mailbox vorhanden ist.
  - Stellen Sie sicher, dass die Mailbox denselben Namen aufweist, der vom Dienst auf dem AutoStore-Server verwendet wird.
  - Vergewissern Sie sich, dass Sie für beide Server über ausreichende Rechte verfügen.

## Komponente VB/J-Script

Verwenden Sie die Komponente VB/J-Script als Prozess- oder Weiterleitungskomponente mit den gängigsten Skriptsprachen zur Erstellung und Bearbeitung eines benutzerdefinierter Erfassungsprogramms. Sie können Skripts erstellen, um Zugriff auf externe Datenbanken zu erhalten, um interne Dateien zu bearbeiten oder Indexdatenfelder zu überprüfen. Sie können mit Hilfe der Komponente VB/J-Script auch Skripts erstellen, um Zugriff auf externe Datenquellen zu erhalten, Informationen zu suchen, die die Wirkung des Erfassungsprozesses erhöhen, und um die erforderlichen externen Datenelemente zusammenzuführen.

Skripts bieten eine Flexibilität, die Sie bei der schnellen Erstellung benutzerdefinierter Erfassungskomponenten unterstützt. Sobald Dateien eingehen, können Sie ein festgelegtes Skript ausführen, um die Dateien zu bearbeiten. Anschließend führen Sie verschiedene Aufgaben aus, beispielsweise das Speichern der Dateien in bestimmten Verzeichnissen.

Die Komponente VB/J-Script unterstützt die Skriptsprachen VBScript und JScript.

### Funktionen

Wählen Sie aus den beiden folgenden Optionen eine Skriptsprache aus, um die Komponente VB/J-Script zu erstellen:

- JScript
- VBScript

Verwenden Sie diese Komponente in Prozessen als Prozess- oder als Weiterleitungskomponente.

Mit Hilfe der Komponente VB/J-Script können alle Dateitypen verarbeitet werden.

### Verwenden der Komponente VB/J-Script

Mit Hilfe dieser Komponente können Sie die folgenden Aufgaben ausführen:

- Zugreifen auf externe Datenbankdateien aus der Erfassungsaufgabe heraus und Überprüfen der erfassten Datenelemente anhand der internen Datenbanken
- Bearbeiten und Neuformatieren einer Datei während eines Prozesses, um Ihren benutzerdefinierten Anforderungen zu entsprechen
- Anwenden anderer Programm-Wrapper auf Dateien, so dass Sie das Format, die Sicherheit und die Darstellung des Dokuments steuern können
- Hinzufügen, Löschen oder Ändern von Feldindex-Datenwerten im Datenverarbeitungsbereich, Reduzieren der erforderlichen manuellen Dateneingabe und Erhöhung des Datendurchsatzes
- Informieren anderer Benutzer über den Empfang eines bestimmten Dateityps. Sie können ein Skript ausführen, das bewirkt, dass beim Empfang eines bestimmten Dateityps eine E-Mail-Benachrichtigung gesendet wird.

---

#### Hinweis

Wenn die Komponente VB/J-Script in einem AutoStore-Prozess die Weiterleitungskomponente darstellt, muss das ausgewählte Skript Weiterleitungsfunktionen bereitstellen.

## Konfigurieren der Komponente VB/J-Script

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Dialogfeld **VB/JScript-Konfiguration** zu öffnen und die Komponente VB/J-Script zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente VB/J-Script festzulegen.

Im Konfigurationsdialogfeld **VB/JScript** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung:

- **Name.** Geben Sie den Namen der auszuführenden Funktion ein. Ihr Skript kann z.B. viele verschiedene `_OnLoad`-Funktionen enthalten. Geben Sie an, welche Funktion verwendet werden soll. Wenn Sie **Test** als Wert für das Feld **Name** angegeben haben, wird die Funktion **Test\_OnLoad** ausgeführt.
- **Sprache.** Wählen Sie in der Dropdown-Liste **JScript** oder **VBScript** aus.
- **Skript.** Klicken Sie auf ..., um nach dem Skript zu suchen, das ausgeführt werden soll. Das Skript muss zur Laufzeit in demselben Verzeichnis verfügbar sein.

## Konfigurieren der Komponente VB/J-Script mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **VB/J-Script** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente VB/J-Script mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **VB/J-Script** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente VB/J-Script mit Digital Sender

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **VB/J-Script** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

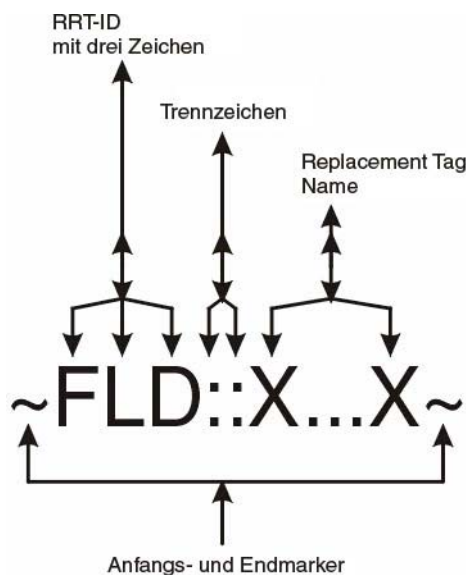


## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Verwenden Sie für alle RRTs die richtige Schreibweise. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.

Segmentname	Beschreibung
Trennzeichen	Der doppelte Doppelpunkt (::) trennt die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>RRTN (Reserved RTN).</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>• <b>FRTN (Field RTN).</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist: ~MYC::%Rechnungsnummer%~ In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>• <b>SSRTN (Special Set RTN).</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die Komponente VB/J-Script erzeugt keine RRTs. Alle Attribute können jedoch RRTs enthalten.

Wenn die Erfassungskomponente z.B. POP3-E-Mail ist, kann für den Parameter **Datensatztyp** der Wert **~POP::Betreff~** eingestellt werden. Damit wird der Datensatztyp unter Verwendung des Betrefffeldes der E-Mail dynamisch festgelegt.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
Wenn Sie auf <b>OK</b> klicken, wird das Dialogfeld nicht geschlossen.	Sie müssen im Konfigurationsdialogfeld unbedingt einen Namen eingeben, eine Sprache auswählen und ein Skript angeben.
Es ist ein VB/JScript-Fehler aufgetreten.	Stellen Sie sicher, dass es sich bei der als Skript ausgewählten Datei um eine gültige Datei mit einer gültigen Dateierweiterung handelt.

## Einschränkungen

- Sie müssen im Dialogfeld **Konfiguration** einen Namen, eine Sprache und ein Skript angeben.
- Sie müssen eine gültige Skriptdatei angeben.

## Komponente Documentum

Verwenden Sie die Weiterleitungskomponente Documentum zum Speichern vieler Arten von Informationen, beispielsweise von Text, Grafiken, gescannten Bildern, Audiodateien und digitalen Filmen in Repositories, die im Documentum-System als Docbases bezeichnet werden. In jeder Docbase werden zwei Arten von Informationen zu jedem Dokument gespeichert:

- Dokumentinhalt: Dateien, die Sie mit Textverarbeitungs- oder Tabellenkalkulationsprogrammen erstellen
- Metadaten oder Eigenschaften: beschreibende Merkmale wie Dokumenttyp, Format und Titel

### Funktionen

Mit der Komponente Documentum können Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

- Speichern von Dokumenten im Documentum-System
- Instanzieren und Ausführen von benutzerdefinierten Documentum-Komponenten
- Aufrufen benutzerdefinierter Documentum-Komponenten zum Ausführen zusätzlicher benutzerdefinierter Bearbeitungsschritte an gespeicherten Dokumenten
- Erstellen dynamischer Ordnerpfade. Legen Sie den Pfad während der Laufzeit fest. Wenn der Ordnerpfad nicht vorhanden ist, wird er erstellt.

### Verwenden der Komponente Documentum

Das folgende Beispiel ist ein typisches Szenario für die Komponente Documentum:

Mit einer Schaltfläche für die Komponente Documentum können MFP-Geräte konfiguriert werden. Wenn ein Benutzer die Schaltfläche drückt, werden Bilder gescannt und im Documentum-System in einem festgelegten Pfad gespeichert.

### Konfigurieren der Komponente Documentum

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Konfigurationsdialogfeld **Documentum** zu öffnen und die Komponente Documentum zu konfigurieren.

Im Dialogfeld **Documentum** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

#### Registerkarte "Allgemein"

Mit den Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die folgenden Attribute festlegen:

- **Docbase.** Wählen Sie die Docbase aus, in der die Dokumentinhalte und Metadaten gespeichert werden sollen.
- **Benutzername.** Geben Sie den Benutzernamen ein, unter dem eine Verbindung mit der Docbase hergestellt werden soll.
- **Kennwort.** Geben Sie das dem Benutzernamen zugeordnete Kennwort ein.

- **Domäne.** Geben Sie ggf. den zum angegebenen Benutzernamen gehörenden Windows NT-Domänennamen ein.
- **Pfad.** Geben Sie den Speicherort in der Docbase ein, in dem eingehende Dokumente gespeichert werden.
- **Klassenname.** Geben Sie die Programmkennung der benutzerdefinierten Komponente Documentum ein, die beim Speichern eines Dokuments im System aufgerufen wird.

### Registerkarte "Dokumenteinstellungen"

- **Typ.** Geben Sie den Objekttyp des Dokuments ein.
- **Format.** Geben Sie das Format des Dokuments ein.
- **Name.** Geben Sie den Namen des Dokuments ein.
- **Titel.** Geben Sie einen Titel für das Dokument ein.
- **Betreff.** Geben Sie den Betreff des Dokuments ein.
- **Schlüsselwörter.** Geben Sie Schlüsselwörter ein, die mit dem Dokument verknüpft werden. Diese werden bei der Datenbanksuche verwendet.
- **Autoren.** Geben Sie die Namen der Autoren des Dokuments ein.

### Registerkarte "Feldwerte"

Verwenden Sie diese Registerkarte, um benutzerdefinierten Eigenschaften eines bestimmten Dokuments Werte zuzuweisen.

### Konfigurieren der Komponente Documentum mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Documentum** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### Konfigurieren der Komponente Documentum mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **Documentum** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente Documentum mit einem digital Sender

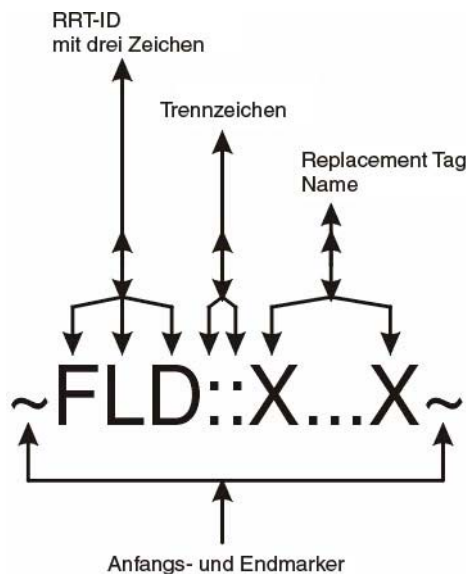
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Documentum** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
Replacement Tag Name	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs. </li> <li> <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden. </li> <li> <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN. </li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

### **RRT-ID der Komponente**

Mit dieser Komponente werden keine RRTs erstellt, alle Parameter können jedoch RRT-Zeichenfolgen enthalten. Wenn z.B. die Erfassungskomponente POP3-E-Mail verwendet wird, kann der Parameter für den Documentum-Benutzernamen als **~POP::An~** festgelegt werden.

### **Tipps zur Fehlerbehebung**

Tipps zur Fehlerbehebung stehen derzeit nicht zur Verfügung.

### **Einschränkungen**

- Für diese Komponente sind die Documentation Foundation Classes (DFC) ab Version 4.2.1 erforderlich.



## Komponente FileNET

Verwenden Sie die Weiterleitungskomponente FileNET für die vollständige Integration in den FileNET-Bildserver. Diese Komponente verfügt über umfassende Funktionen zum Zuordnen von Laufzeitdokumenten und Indexdaten zu Bibliotheken, Klassen und Ordnern. Mit Hilfe von RRT-Werten können Sie alle verfügbaren Indexdaten, die aus dem Dokumentinhalt extrahiert oder bei anderen Benutzern erfasst wurden, dynamisch zuordnen und in einem FileNET-Repository speichern.

Diese Komponente bietet auch Sicherheitsfunktionen. Legen Sie mit Hilfe dieser Funktionen die Zugriffsebene sowie Benutzer- und Gruppenzuweisungen fest.

### Funktionen

Mit der Komponente FileNET können Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

- Greifen Sie unbeschränkt auf die FileNET-Dokumentbibliotheken zu.
- Erfassen Sie verschiedene Dokumentinhaltstypen, und legen Sie die Dokumente in FileNET-Zielordnern ab.
- Legen Sie die richtigen Sicherheitseinstellungen für die abgelegten Dokumente fest.
- Legen Sie Feldwerte in Dokumentklassen fest.
- Ermöglichen Sie eine dynamische Weiterleitung mit RRT-Zuweisungen.

### Verwenden der Komponente FileNET

Mit Hilfe der Komponente FileNET können Sie die folgenden Aufgaben ausführen:

- Leiten Sie Inhalte direkt an FileNET-Dokumentordner weiter.
- Legen Sie Feldwerte in Dokumentklassen fest.
- Wählen Sie Sicherheitszuweisungen für Benutzer und Gruppen aus, und legen Sie die entsprechende Zugriffsebene fest.
- Ermöglichen Sie eine dynamische Weiterleitung mit RRT-Zuweisungen (Runtime Replacement Tag).

---

#### Hinweis

---

Das Programm FileNET muss auf demselben Server wie AutoStore installiert und vollständig konfiguriert werden, bevor Sie die Komponente FileNET konfigurieren können. Die Komponente FileNET unterstützt nur FileNET, Version 3.x.

### Konfigurieren der Komponente FileNET

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Konfigurationsdialogfeld **FileNET** zu öffnen und die Komponente FileNET zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente FileNET festzulegen.

Im Konfigurationsdialogfeld **FileNET** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

- **Benutzernetzwerkname.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Zielattribute wie Dokumentbibliothek, Klasse und Ordner zu definieren.
- **Benutzername.** Geben Sie den Benutzernamen für den Zugriff auf die Komponente FileNET ein. Mit Hilfe von RRTs können Sie externe Werte zuweisen.
- **Kennwort.** Geben Sie das Kennwort für den festgelegten Benutzernamen ein.
- **Dokumentbibliothek.** Wählen Sie den Namen der Dokumentbibliothek aus, zu der die Inhalte weitergeleitet werden sollen.
- **Dokumentklasse.** Wählen Sie den Namen der Dokumentklasse aus, die für die Indizierung verwendet werden soll.
- **Index.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Indexfelder zu aktivieren.
- **Zielordner.** Wählen Sie den Speicherortnamen für den Zielordner aus, in dem die Dokumente gespeichert werden sollen. Sie können im Ordnernamen RRT-Namen verwenden, so dass das Zielfeld dynamisch wird.

## Registerkarte "Feldwerte"

Sie können Werte zuweisen und erfasste Indexdaten in der Dokumentklasse ablegen, indem Sie die auf der Registerkarte **Feldwerte** verfügbaren Attribute verwenden.

- **Hinzufügen.** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**, um eine neue Feldzuordnungsdefinition hinzuzufügen.
- **Ändern.** Wählen Sie eine vorhandene Feldzuordnungsdefinition aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Ändern**, um die Zuordnungswerte zu ändern.
- **Entfernen.** Wählen Sie eine vorhandene Feldzuordnungsdefinition aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen**, um die Zuordnung zu löschen.

## Registerkarte "Sicherheit"

Verwenden Sie die Registerkarte **Sicherheit**, um Dokumente im FileNET-System abzulegen und die entsprechende Sicherheitsstufe für den Dokumentzugriff festzulegen. Sie können im Feld **Name** RRTs eingeben, um dynamische Zuordnungen von den erfassten Indexdatenfeldern zu erstellen.

- **Benutzer.** Wählen Sie dieses Optionsfeld aus, wenn sich der Name auf einen einzelnen Benutzer (und nicht auf eine Gruppe) bezieht.
- **Gruppen.** Wählen Sie dieses Optionsfeld aus, wenn sich der Name auf eine Gruppe (und nicht auf einen einzelnen Benutzer) bezieht.

- **Name.** Geben Sie den Namen des Benutzers oder der Gruppe ein, der für die Zuweisung der Sicherheitsstufe verwendet wird.
- **Zugriffsebene.** Wählen Sie in der Dropdown-Liste eine Zugriffsebene aus, die diesem Benutzer oder dieser Gruppe für dieses spezielle Dokument in der Bibliothek zugewiesen werden soll.
  - **Hinzufügen.** Klicken Sie nach der Auswahl des Zugriffsebeneneintrags auf die Schaltfläche **Hinzufügen**, um einen neuen Zugriffsebeneneintrag zu erstellen.
  - **Entfernen.** Wählen Sie einen Zugriffsebeneneintrag aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen**, um den Eintrag zu löschen.

### Konfigurieren der Komponente FileNET mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **FileNET** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### Konfigurieren der Komponente FileNET mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **FileNET** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

### Konfigurieren der Komponente FileNET mit einem digital Sender

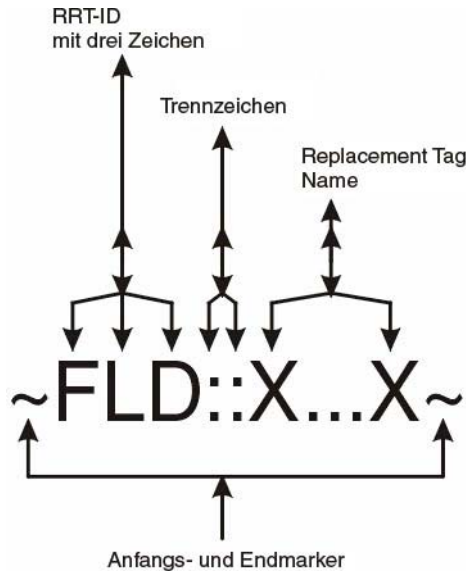
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **FileNET** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
Replacement Tag Name	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>• <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>• <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die Komponente FileNET erzeugt keine RRTs. Alle Attribute können jedoch RRTs enthalten.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Die Dokumente werden nicht in den FileNET-Zielordnern gespeichert.	Überprüfen Sie die Protokolldateien auf Fehler. Wenn ein Fehlercode von dieser Komponente aufgeführt wird, bitten Sie den FileNET-Administrator um eine Fehlercodedefinition. Überprüfen Sie auch die Definition der Sicherheitszugriffsebene. Aufgrund der Zugriffsebene können Sie möglicherweise nicht auf im Zielordner abgelegte Dokumente zugreifen.

## Einschränkungen

- FileNET muss auf demselben Server wie AutoStore installiert sein.
- Durch die FileNET-Sicherheitsfunktionen muss Zugriff auf die Benutzer-ID für den Server gewährt werden.
- AutoStore unterstützt nur FileNET, Version 3.x.

## Komponente IXOS (aktualisiert)

Erstellen Sie mit der Komponente IXOS alle erforderlichen Schnittstellendateien, um Dokumente und Indexdaten einwandfrei in einem IXOS-Programm zu speichern. Sie können die RRT-Variablen außerdem mit der Komponente IXOS verwenden, um benutzerdefinierte Befehle und dynamische Befehlseinträge zu erstellen.

IXOS SAP-Schnittstellen werden von der Komponente IXOS vollständig unterstützt. Mit diesen Schnittstellen können Sie Befehlsdateien erstellen, die die erforderlichen Attribute und Variablen zum Schreiben der Dateien in die IXOS-Anwendung enthalten. Anschließend können Sie die Dokumente wieder mit dem SAP-System verknüpfen.

Diese Komponente unterstützt die Serverschnittstelle für IXOS eCONServer Batch Import, Version 5.0.

### Funktionen

Mit den Funktionen der Komponente IXOS können Sie die folgenden Aufgaben ausführen:

- Erstellen von Schnittstellenfiltern zum Speichern von Dokumenten und Indexdaten in einer IXOS-Anwendung.
- Verwenden Sie RRT-Variablen zum Erstellen benutzerdefinierter Befehle und dynamischer Befehlseinträge.
- Mit den unterstützten SAP-Schnittstellen können Sie Befehlsdateien erstellen, die die Attribute und Variablen enthalten, die zum Schreiben der Dateien in die IXOS-Anwendung erforderlich sind. Anschließend können Sie die Dokumente wieder mit dem SAP-System verknüpfen.

### Verwenden der Komponente IXOS

Verwenden Sie die IXOS-Schnittstelle zum transparenten Archivieren von Dokumenten und der Dokumentattribute in IXOS-ARCHIVE. Erstellen Sie die Dokumente in den Importverzeichnissen, und speichern Sie sie dann mit Hilfe des Archivservers im Archivsystem.

Sie müssen die Dokumente zusammen mit den Attributen in einer definierten Form übertragen. Mit der Komponente AutoStore IXOS können Sie Dokumente in einem definierten Verzeichnis auf dem Archivserver erstellen und übertragen, das als EXT\_DIR bezeichnet wird. Die untergeordnete Struktur dieses Verzeichnisses ist vordefiniert und wird im Handbuch von IXOS für den Stapelimport mit Attributen beschrieben. In der Komponente IXOS wird der Pfad für EXT\_DIR bei der Installation angegeben. Sie müssen auf dasselbe Unterverzeichnis EXT\_DIR verweisen, wenn Sie die Komponente AutoStore IXOS verwenden. Außerdem müssen Sie sicherstellen, dass in EXT\_DIR ausreichend Speicherplatz vorhanden ist, um externe Dokumente zu übertragen.

Erstellen Sie mit der IXOS-Schnittstelle Standard-Stapelimportdateien in der Struktur des Unterverzeichnisses EXT\_DIR. Das Stammverzeichnis für EXT\_DIR geben Sie auf der Registerkarte **EXT\_DIR** der Komponente IXOS an. Die Komponente ist für das Erstellen der entsprechenden Unterverzeichnisse verantwortlich. Details zur Struktur des Unterverzeichnisses EXT\_DIR finden Sie im Handbuch von IXOS für den Stapelimport mit Attributen.

Die Komponente IXOS erstellt das erforderliche Verzeichnis und die erforderlichen Dateien im Unterverzeichnis EXT\_DIR. Hierbei sind die folgenden Dateien enthalten:

- Datei IXATTR. Alle Attributheader und die entsprechenden Felder.
- Datei COMMAND. Alle Befehle, die mit den Bilddateien und Attributen zusammenhängen.
- Datei LOG. Eine leere Protokolldatei, die für den Prozess des IXOS-Stapelimports erstellt wird.
- Bilddatei(en). Die erfasste Bilddatei im TIF- oder PDF-Format.

Diese Schnittstelle unterstützt auch SAP R3-Attribute und -Befehle sowie Strukturen mit flexiblen Headern zur formatunabhängigen Erstellung von Dateieinträgen für IXATTR- oder COMMAND-Schnittstellen. Details über alle Attribute und Befehlsvariablen finden Sie im Handbuch von IXOS für den Stapelimport mit Attributen.

---

#### Hinweis

Sie können RRTs mit der Komponente IXOS verwenden, um Variablen für Dateieinträge zu erstellen. Ein Beispiel für die Verwendung von RRTs ist die Verwendung von `~L1B::BARCODE~` im Wertefeld des IXATTR-Eintrags. Durch diese Art der RRT-Verwendung können alle IXATTR- und COMMAND-Attribute von den Metadatenwerten dynamisch gesteuert werden.

---

## Konfigurieren der Komponente IXOS

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Konfigurationsdialogfeld **IXOS** zu öffnen und die Komponente IXOS zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente IXOS festzulegen.

Im Konfigurationsdialogfeld **IXOS** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

### Registerkarte "IXATTR-Dateierstellung"

Erstellen Sie mit Hilfe der Attribute auf dieser Registerkarte einen Attributdatensatz für jeden Job. Die Einträge auf dieser Registerkarte werden jedes Mal in dem Attributdatensatz erstellt, wenn ein neues Dokument in einem der IXOS-Verzeichnisse abgelegt wird. Sie können den Header und die Attribute in einer Liste vorab definierter Felder auswählen. Sie haben jedoch auch die Möglichkeit, Attributeinträge mit der Schnittstelle "Flexible Formatierung" zu erstellen.

Die vordefinierten Header und Attribute stellen den Standardsatz bereit (sowie die SAP R3-Einträge), so dass die SAP-Integration für IXOS entwickelt werden kann. Über die Schnittstelle Flexible Formatierung können Sie benutzerdefinierte Attributzeilen angeben, mit denen die IXOS-Schnittstelle weiter angepasst wird.

Mit Hilfe von RRTs (Runtime Replacement Tags) können Sie dynamische Attributeinträge erstellen. Es folgen einige Beispiele für dynamische Attribute mit RRTs:

Geben Sie **R3\_CLIENT ~L1D::1,1~** als Eintrag für flexible Formatierung ein.

**~L1D::1,1~** steht für den ersten Barcode auf der ersten Seite des Dokuments.

Angenommen, der Barcode-Wert ist **XXX**, dann lautet der Eintrag in der Attributdatei **R3\_CLIENT XXX**.



Erstellen Sie mit Hilfe von RRTs Einträge in der Stapeldatei, die die Einträge in der IXOS-Stapeldatei mit anderen dokumentbezogenen Werten verknüpfen (z.B. Barcodes, Benutzereinträge, z.B. auf Multifunktionsgeräten, Formularfeldwerte, OCR-Feldwerte für Bereiche) oder mit Werten, die in anderen Komponenten verfügbar sind. Mit dieser leistungsfähigen Funktion können Organisationen entsprechend ihren Anforderungen für die Erfassung von Dokumentinhalten benutzerdefinierte Lösungen erstellen.

## Registerkarte "Befehlsdateierstellung"

Erstellen Sie auf der Registerkarte **Befehlsdateierstellung**, in der Befehlsdateischnittstelle die richtigen Einträge. Zur Erstellung der Einträge können Sie die folgenden Verfahren einsetzen:

- **Vordefinierte Header.** Wählen Sie bei diesem Verfahren die Befehlseinträge in einer Liste definierter Einträge aus. Unter Verwendung der Schnittstelle können Sie in einer Liste verfügbare Einträge auswählen und die Befehlszeile schnell vervollständigen. Verwenden Sie die Header-Befehlseinträge zur Auswahl von Einträgen wie COMP mit dem Komponententyp PDF. Der daraus resultierende Befehlseintrag lautet **COMP 1.pg PDF**. Das Ergebnis des Befehlszeileneintrags lautet **COMP 1.pg PDF <Dateiname>**.
- **Flexible Formatierung.** Geben Sie mit dieser Methode Ihre Einträge ein, und erstellen Sie auf Grundlage Ihrer benutzerdefinierten Anforderungen einen vollständigen Satz. Mit der flexiblen Befehlsformatierung erstellen Sie Einträge wie **COMP 1.PDF PDF**. Verwenden Sie die flexiblen Einträge für die Erstellung benutzerdefinierter Befehle für Ihr IXOS-Programm.

## EXT\_DIR (Registerkarte)

Wählen Sie mit Hilfe der Registerkarte **EXT\_DIR** ein Verzeichnis aus, in das Dokumente und Attribute übertragen werden. Dieses Verzeichnis ist in einem auf dem eCONServer-Archivserver definierten Verzeichnis enthalten. Die AutoStore-Software erstellt automatisch die erforderlichen Unterverzeichnisse auf diesem Server. Sie müssen auf das Verzeichnis EXT\_DIR entsprechend der Definition durch die Schnittstelle des Stapelimportservers verweisen.

Erstellen Sie mit RRTs dynamische EXT\_DIR-Einträge wie **C:\~L1D::1,1~\EXT\_DIR**. Dabei wird **~L1D::1,1~** von der Barcode-Komponente erzeugt. Der Eintrag stellt den ersten Barcode auf der ersten Seite des Dokuments dar. Dieser Barcode wird zur Laufzeit durch den tatsächlichen Wert des Barcodes ersetzt. Wenn der erste Barcode auf der ersten Seite z.B. "XXX" lautet, werden die Dateien in das Verzeichnis C:\XXX\EXT\_DIR geschrieben.

## Konfigurieren der Komponente IXOS mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **IXOS** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### **Konfigurieren der Komponente IXOS mit MFP 4100/9000**

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **IXOS** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

### **Konfigurieren der Komponente IXOS mit dem digital Sender**

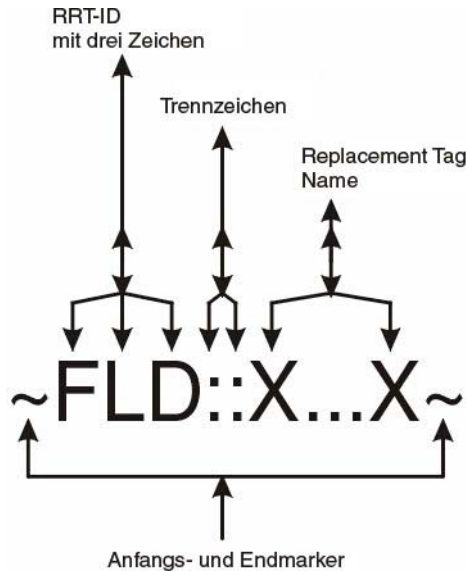
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **IXOS** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### **RRTs (Runtime Replacement Tags)**

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Markierungen	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die Komponente IXOS erzeugt keine RRTs.

## **Tipps zur Fehlerbehebung**

Tipps zur Fehlerbehebung stehen derzeit nicht zur Verfügung.

## **Einschränkungen**

Diese Komponente enthält keine bekannten Einschränkungen.

## OpenText Livelink-Komponente

Verwenden Sie die OpenText Livelink-Komponente, um Dokumente und Dateien in der OpenText Livelink 9.x Anwendung zu erfassen. Die Integration von AutoStore und Livelink ermöglicht Ihnen die Erfassung von Dokumenten aus verschiedenen AutoStore-Erfassungskomponenten in dieses Dokumentenverwaltungssystem.

Melden Sie sich in der OpenText Livelink-Komponente an, und wählen Sie den Ordner, die Kategorie und die Felder in der Komponente aus, unter denen Sie das Dokument speichern möchten. Legen Sie Ihren AutoStore-Workflow fest, um den Inhalt der angegebenen Erfassungskomponente zu erfassen, und speichern Sie den Inhalte im festgelegten OpenText Livelink-Ordner.

Die Integration der AutoStore-Software und der OpenText Livelink-Komponente verwendet Livelink-Funktionen, wie z.B. Unterstützung mehrerer Kategorien, Sicherheitsoptionen, Dokumente mit mehreren Werten und Hilfe bei der Benennung der Ordner.

### Funktionen

Mit der OpenText Livelink-Komponente können Sie folgende Aufgaben ausführen.

- Unterstützung der Versionskontrolle bei verschiedenen Dokumenten.
- Sperren von Dokumenten für erhöhte Sicherheit.
- Integration von AutoStore-Software und OpenText Livelink-Komponente für die Verwendung von Sicherheitsoptionen und -funktionen.
- Unterstützung von mehreren Kategorien und Ordnerstrukturen.

### Verwenden der OpenText Livelink-Komponente

Verwenden Sie die OpenText Livelink-Komponente, um den Inhalt eines beliebigen Typs aus verschiedenen Quellen zu speichern. Mit dieser Komponente können Sie Ihre Sicherheits- und Archivierungsanforderungen hinsichtlich Aktenaufzeichnung ganz einfach erfüllen. Im Folgenden finden Sie Beispiele für die Verwendungsweise der OpenText Livelink-Komponente.

**Wissensmanagement.** Erfassen, bearbeiten, organisieren, speichern und verwenden Sie gemeinsam mit anderen Nutzern wichtige Daten im Dokumentverwaltungssystem OpenText Livelink 9.x.

**Direkte Verbindung von Geräten.** Mit dem Betätigen nur einiger weniger Tasten an einem Scanner können Benutzer wichtige Dokumente archivieren. Mit Hilfe der OpenText Livelink-Komponente lassen sich z.B. digitale Kopiergeräte, Desktop-Scanner, Hochgeschwindigkeitsscanner für den professionellen Gebrauch, Desktopdateien und anderen Dateitypen direkt mit Back-End-OpenText Livelink 9.x verbinden.

**Stapelimport-Server.** Wenn Sie die OpenText Livelink-Komponente zusammen mit der Verzeichnisabruf-Komponente verwenden, können Sie Stapelimport-Verzeichnisse erstellen. Livelink 9.x importiert werden.

**Dort können Dateien, die aus verschiedenen Verzeichnissen gelesen wurden, direkt in das Back-End-OpenText Livelink 9.x importiert werden.** Einheitliche Programme für den Erfassungsprozess.

**Erstellen Sie mit Hilfe des AutoStore-Prozessdesigners Geschäftsregeln für die Erfassung in ein Back-End-Dokumentverwaltungssystem.** Verbinden von E-Mail-Dateien mit dem Livelink Dokumentenverwaltungssystem. Mit der POP3-E-Mail-Komponente oder mit der SMTP-Erfassungskomponente können Sie Ihre E-Mails verarbeiten und alle E-Mails in einem Posteingang oder alle an ein SMTP-Gateway gesendeten E-Mails in der OpenText Livelink-Komponente archivieren, verwalten oder mit anderen Nutzern teilen.

## Konfigurieren der OpenText Livelink-Komponente

Im Konfigurationsdialogfeld **OpenText Livelink** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

- **Registerkarte "Einstellungen".** Konfigurieren Sie die Einstellungen für das AutoStore Basisverzeichnis der Prozesse, die IP-Anschlussnummer und andere Verzeichnisse.

### Registerkarte "Allgemein"

Definieren Sie mit den Attributen auf dieser Registerkarte die Verbindung zur OpenText Livelink-Anwendung.

- **Server.** Geben Sie die IP-Adresse oder den Hostnamen des OpenText Livelink 9.x Servers ein.
- **Datenbank.** Geben Sie den Namen der OpenText Livelink-Datenbank ein, mit der Sie die Verbindung herstellen möchten. Wenn Sie eine NULL-Zeichenfolge angeben, verwendet das System die Standarddatenbank, die der Variablen der *dftConnection* im [allgemeinen] Bereich der Datei OPENTEXT.INI zugewiesen wurde.
- **Benutzername.** Geben Sie einen gültigen OpenText Livelink-Benutzernamen ein. Die verarbeiteten Dokumente werden mit diesem Benutzernamen verknüpft.
- **Kennwort.** Geben Sie das dem Benutzernamen zugeordnete Kennwort ein.
- **Anschluss.** Geben Sie die Anschlussnummer ein, über die der Server mit dem OpenText Livelink-Server kommuniziert. Diese Anschlussnummer muss mit der konfigurierten Anschlussnummer der OpenText Livelink-Software übereinstimmen.
- **Identität wechseln.** Geben Sie den Namen des Benutzers ein, dessen Identität Sie annehmen möchten. Sie müssen den Benutzernamen und das Kennwort des Administrators verwenden.
- **Erweitert.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Sicherheitsmechanismus zu aktivieren, der von der Oberfläche der OpenText Livelink-Anwendungssoftware (LAPI) für den Datenaustausch mit dem OpenText Livelink-Server verwendet wird.

Folgende Optionen sind im Attribut **Erweitert** verfügbar.

**Direktverbindung.** Das ist die Standardeinstellung. Eine Direktverbindung garantiert keine Vertraulichkeit der Daten, die über das Internet oder ein ungesichertes Netzwerk übermittelt werden. Die Datennachrichten werden unverschlüsselt im Nur-Text-Format gesendet. Wird die Nachricht im Nur-Text-Format von einem anderen Benutzer abgefangen, kann dieser den Inhalt anzeigen.

**Nicht sicheres Tunneling.** Nicht sicheres Tunneling tritt auf, wenn eine LAPI-Anwendung mit einem OpenText Livelink-Server Daten austauscht, die als unverschlüsselte HTTP-Nachrichten im Nur-Text-Format über einen Web-Server gesendet werden, der mit einem OpenText Livelink-Server integriert ist.

- AutoStore sendet Daten in einer HTTP-Anforderung an den Web-Server, der mit dem OpenText Livelink-Server integriert ist.
- Der OpenText Livelink CGI-Prozess wird als Proxy verwendet, der die Anfrage an den OpenText Livelink-Server weiterleitet (ähnlich der Funktion, wenn eine OpenText Livelink-Anfrage über eine Socketverbindung erfolgt).
- Der OpenText Livelink-Server verarbeitet die AutoStore-Anfrage, erzeugt eine Antwort und sendet diese dann an den OpenText Livelink CGI-Prozess.
- Der OpenText Livelink CGI-Prozess leitet die Antwort des OpenText Livelink-Servers an den Web-Server weiter und dieser wiederum sendet die Antwort an AutoStore.

Feldname	Beschreibung
HTTP-Benutzername	Das ist der Benutzername, der vom Web-Server erkannt wird.
HTTP-Benutzername	Das ist das Kennwort, das dem Feld HTTP-Benutzername zugeordnet ist.
Livelink CGI	Das ist die URL zum OpenText Livelink CGI-Integrationsprozess.

Wenn Sie die Option **Nicht sicheres Tunneling** ausgewählt haben, ändern Sie die Felder auf der Registerkarte **Allgemein** wie in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Feldname	Standardeinstellung	Beschreibung des auszuwählenden Felds
<b>Server</b>	WebServerHost	Das ist der Name des Computers, auf dem der Web-Server ausgeführt wird.
<b>Anschluss</b>	80	Das ist der nicht sichere Anschluss zum Web-Server.
<b>Datenbank</b>	(NULL-Zeichenfolge)	Verwenden Sie die Standardverbindung zur OpenText Livelink-Datenbank, die der Variablen der <i>dftConnection</i> im [allgemeinen] Bereich der Datei OPENTEXT.INI zugewiesen wurde.
<b>Benutzername</b>	LivelinkUserName	Das ist das OpenText Livelink-Benutzerkonto mit Zugang zum OpenText Livelink-Server.
<b>Kennwort</b>	LivelinkPassword	Das ist das Kennwort, das dem Benutzerkonto LivelinkUserName zugeordnet ist.

**Nicht sicheres Proxy-Server-Tunneling.** Nicht sicheres Proxy-Server-Tunneling tritt auf, wenn eine LAPI-Anwendung mit einem OpenText Livelink-Server Daten austauscht, die als unverschlüsselte HTTP-Nachrichten im Nur-Text-Format über einen Web-Proxy-Server gesendet werden, der die Nachrichten dann wiederum an einen Web-Server sendet, der mit einem OpenText Livelink-Server integriert ist.

- AutoStore sendet Daten in einer HTTP-Anforderung an den Web-Proxy-Server, ähnlich einem Web-Browser, der über einen Web-Proxy-Server Daten von einem Web-Server anfordert.



- Der Web-Proxy-Server leitet die Anfrage an den Web-Server weiter, der mit dem OpenText Livelink-Server integriert ist.
- Der OpenText Livelink CGI-Prozess wird als Proxy verwendet, der die Anfrage an den OpenText Livelink-Server weiterleitet (ähnlich der Funktion, wenn eine OpenText Livelink-Anfrage über eine Socketverbindung erfolgt).
- Der OpenText Livelink-Server verarbeitet die AutoStore-Anfrage, erzeugt eine Antwort und sendet diese dann an den OpenText Livelink CGI-Prozess.
- Der OpenText Livelink CGI-Prozess leitet die Antwort des OpenText Livelink-Servers an den Web-Server weiter, und dieser wiederum sendet die Antwort über den Web-Proxy-Server an AutoStore.

Feldname	Wert	Beschreibung
HTTP-Benutzername	HTTP-Benutzername	Das ist der Benutzer, der vom Web-Server erkannt wird.
HTTP-Benutzername	HTTP-Kennwort	Das ist das Kennwort, das dem Feld HTTP-Benutzername zugeordnet ist.
Livelink CGI	http://host:anschluss/ livelink/livelink.exe	Das ist die vollständige URL zum OpenText Livelink CGI-Integrationsprozess, bei dem der Host der OpenText Livelink-Hostname ist und der Anschluss die Web-Server-Anschlussnummer.

Wenn Sie die Option **Nicht sicheres Proxy-Server-Tunneling** ausgewählt haben, ändern Sie die Felder auf der Registerkarte **Allgemein** wie in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Feldname	Standardeinstellung	Beschreibung des auszuwählenden Felds
<b>Server</b>	ProxyServerHost	Das ist der Name des Computers, auf dem der Web-Proxy-Server ausgeführt wird.
<b>Anschluss</b>	8080	Dies ist der Anschluss des Web-Proxy-Servers.
<b>Datenbank</b>	(NULL-Zeichenfolge)	Verwenden Sie die Standardverbindung zur OpenText Livelink-Datenbank, die der Variablen der <i>dffConnection</i> im [allgemeinen] Bereich der Datei OPENTEXT.INI zugewiesen wurde.
<b>Benutzername</b>	LivelinkUserName	Das ist das OpenText Livelink-Benutzerkonto mit Zugang zum OpenText Livelink-Server.
<b>Kennwort</b>	LivelinkPassword	Das ist das Kennwort, das dem Benutzerkonto LivelinkUserName zugeordnet ist.

**Sicheres Tunneling.** Für diese Option ist Livelink Secure Connect erforderlich. Livelink Secure Connect müssen Sie gesondert erwerben und installieren, bevor Sie sicher kommunizieren können. Livelink Secure Connect umfasst Software für RSA-BSAFE-Verschlüsselung und das Sicherheitsprotokoll von RSA Security Inc. Werden die Daten abgefangen, ist es fast unmöglich sie anzuzeigen. Gleichzeitig ist es sehr einfach, die Daten für die vorgesehene Anwendung in das Nur-Text-Format zu konvertieren.

- AutoStore sendet Daten in einer sicheren HTTP-Anforderung (HTTPS) an den Web-Server, der mit dem OpenText Livelink-Server integriert ist. Browser verwenden das HTTPS-Protokoll zur Verschlüsselung von Seitenanfragen der Benutzer und zur Entschlüsselung der Seite, die vom Web-Server zurückgeschickt wird.

- Der Web-Server überträgt die SSL-Verbindung mit Hilfe eines "SSL-Handshakes" an AutoStore und entschlüsselt die Anfrage der Anwendung.

- Der OpenText Livelink CGI-Prozess wird als Proxy verwendet, der die Anfrage an den OpenText Livelink-Server weiterleitet (ähnlich der Funktion einer typischen OpenText Livelink-Anfrage).

- Der OpenText Livelink-Server verarbeitet die AutoStore-Anfrage, erzeugt eine Antwort und sendet diese dann an den OpenText Livelink CGI-Prozess.

- Der OpenText Livelink CGI-Prozess leitet die Antwort des OpenText Livelink-Servers an den Web-Server weiter, dieser wiederum verschlüsselt und sendet die Antwort an AutoStore.

Feldname	Wert	Beschreibung
HTTP-Benutzername	HTTP-Benutzername	Das ist der Benutzer, der vom Web-Server erkannt wird.
HTTP-Benutzername	HTTP-Kennwort	Das ist das Kennwort, das dem Feld HTTP-Benutzername zugeordnet ist.
Livelink CGI	/livelink/livelink.exe	Das ist die vollständige URL zum OpenText Livelink CGI-Integrationsprozess.
Zertifizierungsstellen-Stammzertifikate (CA)		Das ist eine sichere LAPI-Clientanwendung, die das Stammzertifikat der Zertifizierungsstelle (CA) des sicheren Web-Servers benötigt, um die Authentizität des Zertifikats bestätigen zu können. Es ist das Stammzertifikat des Web-Servers erforderlich, der mit dem OpenText Livelink-Server integriert ist. In den meisten Fällen stellen CAs von Drittanbietern Informationen zum Abrufen von Stammzertifikaten von Ihrer Website zur Verfügung (z.B. <a href="http://www.verisign.com">www.verisign.com</a> oder <a href="http://www.entrust.com">www.entrust.com</a> ). Sie können auch Zertifizierungsstellen-Stammzertifikate aus Microsoft Internet Explorer 5.0 und höher exportieren.

Wenn Sie die Option **Sicheres Tunneling** ausgewählt haben, ändern Sie die Felder auf der Registerkarte **Allgemein** wie in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Feldname	Standardeinstellung	Beschreibung des auszuwählenden Felds
<b>Server</b>	WebServerHost	Das ist der Name des Computers, auf dem der Web-Server ausgeführt wird.
<b>Anschluss</b>	443	Das ist der sichere Anschluss zum Web-Server.
<b>Datenbank</b>	(NULL-Zeichenfolge)	Verwenden Sie die Standardverbindung zur OpenText Livelink-Datenbank, die der Variablen der <i>dffConnection</i> im [allgemeinen] Bereich der Datei OPENTEXT.INI zugewiesen wurde.
<b>Benutzername</b>	LivelinkUserName	Das ist das OpenText Livelink-Benutzerkonto mit Zugang zum OpenText Livelink-Server.
<b>Kennwort</b>	LivelinkPassword	Das ist das Kennwort, das dem Benutzerkonto LivelinkUserName zugeordnet ist.

## Registerkarte "Dokument"

Verwenden Sie dieses Registerkarte, um die Dokumentenattribute für das in der OpenText Livelink-Anwendung gespeicherte Dokument festzulegen.

- **Beschreibung.** Geben Sie eine Beschreibung des Dokuments ein, das gespeichert werden soll.
- **Ordner.** Geben Sie den OpenText Livelink-Zielordner für das zu speichernde Dokument an. Sie können von diesem Ort dynamisch Ordner erstellen.
- **Datei sperren.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Zugang zu diesem Dokument zu beschränken. Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, kann nur der momentan angemeldete Benutzer auf dieses Dokument zugreifen. Wenn dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, können alle Benutzer auf dieses Dokument zugreifen.
- **Weitergabe.** Diese Option ist nur bei der Prozesskomponente OpenText Livelink eConnector verfügbar. Wählen Sie diese Option aus, wenn das Dokument an die nächste Komponente des AutoStore-Workflow weitergeleitet werden soll.
- **Ersetzen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn das neu verarbeitete Dokument das vorhandene Dokument ersetzen soll.
- **Neue Version.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn das neu verarbeitete Dokument gespeichert werden soll, ohne das vorhandene Dokument zu überschreiben.
- **Umbenennen.** Geben Sie den Namen des neu verarbeiteten Dokuments ein. Weitere Informationen finden Sie unter *RRT-ID der Komponente*.

## Registerkarte "System"

Verwenden Sie diese Registerkarte, um auf zusätzliche Objektattribute zuzugreifen, die auf dem OpenText Livelink-Server konfiguriert sind. Mit Hilfe dieser Objektattribute können Sie den Attributen Werte zuweisen, die auf jedes Dokument in der OpenText Livelink-Anwendung angewandt werden.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um neue Attribute für OpenText Livelink zu erstellen:

1. Klicken Sie auf der Seite **Livelink Administration** (Livelink-Verwaltung) im Bereich **System Administration** (Systemverwaltung) auf die Option **Administer Additional Node Attributes** (Zusätzliche Objektattribute verwalten).
2. Klicken Sie auf der Seite **Administer Additional Node Attributes** (Zusätzliche Objektattribute verwalten) auf die Option **Add a New Attribute Link** (Neue Attributverknüpfung hinzufügen).
3. Geben Sie auf der Seite **Add New Attribute** (Neues Attribut hinzufügen) im Feld **Name** einen eindeutigen Namen für das Attribut ein.
4. Wählen Sie einen der folgenden Attributtypen aus der Dropdown-Liste **Type** (Typ) aus:
  - **Text: Field (Text: Feld)**
  - **Text: Popup (Text: Popup)**
  - **Text: Multiline (Text: Mehrzeilig)**
  - **Flag: Checkbox (Flag: Kontrollkästchen)**
  - **Date: Field (Datum: Feld)**
  - **Date: Popup (Datum: Popup)**
  - **Number: Text field (Zahl: Textfeld)**
  - **Number: Popup (Zahl: Popup)**

## Registerkarte "Kategorien"

Verwenden Sie diese Registerkarte zum Erstellen und Entfernen von Verknüpfungen zwischen verarbeiteten Dokumenten und Kategorien, wie sie in der OpenText Livelink-Anwendung definiert sind.

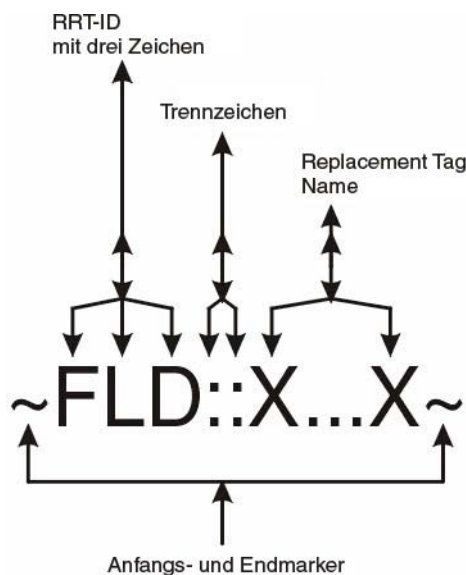
- **Auswählen.** Klicken Sie auf **Auswählen**, um eine Liste aller Kategorien anzeigen zu lassen, die im Arbeitsbereich des Unternehmens definiert sind. Sie können ein Dokument mit mehreren Kategorien verknüpfen. Wählen Sie die Kategorie aus, mit der Sie Ihr Dokument verknüpfen wollen, und geben Sie, falls erforderlich, Feldwerte ein.
- **Entfernen.** Klicken Sie auf **Entfernen**, um eine Verknüpfung zwischen einem Dokument und einer Kategorie zu entfernen.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.

Segmentname	Beschreibung
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten :: ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld Rechnungsnummer in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes Rechnungsnummer ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführten Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **OTX**.

**RRTN (Reserved Replacement Tag Names).** In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
FileName	Dies ist der ursprüngliche Dateinamenwert.
Counter	Dies ist ein inkrementeller Zähler auf der Grundlage der in einem Verzeichnis vorhandenen doppelten Dateinamen. Der Zählerwert wird mit einem Namen verbunden und bildet so einen eindeutigen Dateinamen.
FileExt	Dies ist der ursprüngliche Dateierweiterungswert.

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN dargestellt:

**~OTX::FileName~~OTX::Counter** wird mit dem Wert "Dokument5" ersetzt, wenn der ursprüngliche Dateiname "Dokument" lautet und im Zielordner bereits vier Dateien ("Dokument1" bis "Dokument4") vorhanden sind.

**Field replacement tag name (FRTN).** Diese Komponente unterstützt keine FRTNs und das Ersetzen von Feldnamen mit Metadatenwerte.

**SSRTN (Special set replacement tag name).** Diese Komponente unterstützt keine SSRTNs.

## Einschränkungen

- Mit der OpenText Livelink-Komponente können Sie keine Kategorien erstellen. Eine Kategorie muss über die Livelink-Konfiguration erstellt werden.
- Mit der OpenText Livelink-Komponente können Sie keine Felder erstellen. Felder müssen über die Livelink-Konfiguration erstellt werden.

## Fehlerbehebung

Wenn keine Kategorien zur Verfügung stehen, ist entweder Ihr Benutzername oder Ihr Kennwort falsch, oder Sie haben auf dem Livelink Enterprise Server noch keine Kategorien erstellt.

## Hummingbird (5.x) - Weitergabekomponente

Mit der Hummingbird-Weitergabekomponente können Sie Dokumente in einem Dokumentenverwaltungssystem speichern, in dem Datensätze durch Datenbankabfragen gesucht und identifiziert werden. Der einzige Unterschied zwischen den Hummingbird-Prozess- und Weiterleitungskomponenten besteht darin, dass die Weitergabefeldoption auf der Registerkarte **Allgemein** nur mit der eConnector-Komponente (Prozesskomponente) verfügbar ist.

---

### Hinweis

Die Hummingbird-Komponente wird auf einem Client-Computer ausgeführt, der auf den Hummingbird-Dokumentenverwaltungsserver zugreifen kann.

## Funktionen

Mit den Funktionen der Hummingbird-Komponente können Sie die folgenden Aufgaben ausführen.

- Auswählen der gewünschten Bibliothek.
- Auswählen des gewünschten Profils.

Diese Komponente akzeptiert alle Dokument- oder Bilddateien als Eingabetyp.

---

### Hinweis

Sie müssen einen gültigen Benutzernamen und ein gültiges Kennwort eingeben, um Daten in das Feld **Profil** einzugeben.

## Verwenden der Hummingbird-Komponente

Mit der Hummingbird-Komponente können Sie den Inhalt eines beliebigen Typs aus verschiedenen Quellen speichern. Auch Ihre Sicherheits- und Archivierungsanforderungen werden von der Hummingbird-Komponente erfüllt. Die folgenden Beispiele zeigen einige übliche Verwendungszwecke für die Hummingbird-Komponente.

- **Content Repository für Unternehmen.** Mit der Hummingbird-Komponente können wichtige Unternehmensinformationen geschützt werden. Wenn Sie Dokumente auf einem Server speichern möchten, auf dem anderen Benutzer mit Zugriffsrechten diese Dokumente anzeigen können, speichern Sie die Dokumente auf dem Server und geben Sie dann den anderen Benutzern die Rechte zum Öffnen und Verwenden der Dateien.
- **Direkte Verbindung von Geräten.** Zum Archivieren von wichtigen Dokumenten können Sie die Hummingbird-Komponente zusammen mit einem Scanner verwenden. Die Hummingbird-Komponente und das Dokumentenverwaltungssystem lassen sich direkt mit digitalen Kopiergeräten, Desktop-Scannern, Hochgeschwindigkeitsscannern für den professionellen Gebrauch, Desktopdateien und anderen Dateitypen verbinden.
- **Stapelimport-Server.** Wenn Sie die Hummingbird-Komponente zusammen mit der Verzeichnisabruf-Komponente verwenden, können Sie Stapelimport-Verzeichnisse erstellen. Dort können Dateien, die aus verschiedenen Verzeichnissen gelesen wurden, direkt in das Back-End-Dokumentenverwaltungssystem von Hummingbird importiert werden.



- **Einheitliche Programme für den Erfassungsprozess.** Mit den Programmen zur Prozessgestaltung der Hummingbird-Komponente können Sie Unternehmensregeln erstellen, die festlegen, wie Ihre Dateien in Back-End-Dokumentenerfassungssystemen verarbeitet werden.
- **Verbinden von E-Mail-Dateien mit dem Back-End-Dokumentenverwaltungssystem.** Mit der POP3-E-Mail-Komponente oder mit der SMTP-Erfassungskomponente können Sie Ihre E-Mails verarbeiten und alle E-Mails in einem Posteingang oder alle an ein SMTP-Gateway gesendeten E-Mails im Back-End-Dokumentenverwaltungssystem von Hummingbird archivieren.

## Lizenzierung der Hummingbird-Komponente

Für diese Komponente stehen drei Lizenztypen zur Verfügung: "Evaluierung", "Lizenziert" und "Abgelaufen".

- **Evaluierung.** Nach der ersten Installation ist die Komponente 30 Tage lang voll funktionsfähig.
- **Lizenziert.** Die voll lizenzierte Komponente ist auf unbegrenzte Zeit voll funktionsfähig.

---

### Hinweis

---

Für eine voll lizenzierte Komponente ist ein Hummingbird-Client erforderlich, der nicht im Lieferumfang enthalten ist.

- **Abgelaufen.** Nach dem Evaluierungszeitraum laufen nicht lizenzierte Komponenten ab und sind nicht mehr funktionsfähig.

## Konfigurieren der Hummingbird-Komponente

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Konfigurationsdialogfeld **Hummingbird** zu öffnen und die Hummingbird-Komponente zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Hummingbird-Komponente festzulegen.

Im Konfigurationsdialogfeld **Hummingbird** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung.

### Registerkarte "Allgemein"

Über die Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die allgemeinen Benutzerattribute des Dokumentenverwaltungsservers festlegen.

- **Benutzername.** Geben Sie den Benutzernamen ein, um eine Verbindung mit dem Dokumentenverwaltungsserver von Hummingbird herzustellen. Dieser Benutzer muss Zugriff auf verschiedene Bibliotheken und abgelegte Dokumente erhalten. Sie können RRT-Werte verwenden, um einen dynamischen Anmeldenamen zu erstellen. Dieser basiert auf dem Benutzer, der Dokumente versenden soll.
- **Kennwort.** Geben Sie das Kennwort für den festgelegten Benutzernamen ein.
- **Domäne.** Geben Sie den Windows-Domännennamen ein.

- **Anmeldetyp.** Wählen Sie den entsprechenden Anmeldetyp aus, der vom Dokumentenverwaltungsserver festgelegt wird. Wählen Sie aus der folgenden Dropdown-Liste einen Anmeldetypen aus: Bibliothek, Microsoft-Netzwerk, Network Bindery oder Network NDS.
- **Bibliothek.** Wählen Sie die Bibliothek aus, an der der Benutzer sich anmelden soll. Der Benutzer muss über die entsprechenden Sicherheitsrechte verfügen.  
  
Wenn Sie eine Bibliothek auswählen, werden ggf. zwei Textfelder aktiviert. Wenn die ausgewählte Bibliothek die Standardbibliothek ist, werden die Felder nicht aktiviert. Wenn Sie jedoch die Rechts-, Finanz- oder Regierungsbibliothek auswählen, wird das Textfeld aktiviert, so dass Sie die weiteren erforderlichen Funktionen für diese Bibliotheken auswählen können.  
  
Für die Finanzbibliothek sind die Felder **Konto** und **Abteilung** erforderlich. Für die Rechtsbibliothek sind die Felder **Kunde** und **Angelegenheit** erforderlich. Für die Regierungsbibliothek sind die Felder **Organisation** und **Abteilung** erforderlich.
- **Profil.** Wählen Sie das Profil aus, mit dem das Dokument gespeichert werden soll.
- **Erstellt von.** Geben Sie den Namen eines anderen Benutzers der Hummingbird-Bibliothek ein. In dieses Feld *muss* ein anderer Benutzer der Hummingbird-Bibliothek eingetragen werden. Das Feld "Zuletzt bearbeitet von" im Dokument wird auf diesen Wert eingestellt.
- **Identität wechseln.** Geben Sie den Namen des Benutzers ein, dessen Identität Sie annehmen möchten. Der hier angegebene Benutzername wird der Autor des Dokuments, nicht der Benutzer, der im Feld **Benutzername** angegeben wurde. Wenn Sie das Feld nicht ausfüllen, wird der Benutzer, der im Feld **Benutzername** angegeben wurde, der Autor des Dokuments. Wenn Sie im Feld **Identität wechseln** einen Benutzernamen angeben, erhält dieser Autor auch Sicherheitsberechtigungen.
- **Umbenennen.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, und legen Sie das zu verwendende Schema fest. Wenn Sie das Kontrollkästchen nicht aktivieren und die Bibliothek keine doppelten Namen aufnehmen kann, wird das Dokument nicht gespeichert, falls ein Dokument mit dem gleichen Namen bereits vorhanden ist.
- **Weitergabe.** Aktivieren Sie diese Option, um das Dokument an die nächste Komponente im Prozess weiterzugeben.

---

#### Hinweis

---

Das Feld **Weitergabe** steht nur für die eConnector-Komponente (Prozesskomponente) zur Verfügung.

### Registerkarte "Dokument"

Über die Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die folgenden Attribute festlegen:

- **Sicheres Dokument.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, so dass nur der angemeldete Benutzer sowie der Benutzer, der unter **Erstellt von** angegeben ist, das Dokument anzeigen und bearbeiten kann. Andernfalls können alle Benutzer auf das Dokument zugreifen.
- **Ordner.** Wählen Sie einen Ordner aus, in dem das Dokument gespeichert werden soll. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, wird das Dokument dem Stammverzeichnis hinzugefügt.
- **Hinzufügen.** Wenn Sie die Dateierweiterung festgelegt haben, klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**, um die Erweiterung hinzuzufügen und sie mit einem Dateityp zu verbinden. Sie können eine Vielzahl von Dateierweiterungen und -typen festlegen.

- **Ändern.** Wählen Sie diese Schaltfläche aus, um eine bestehende Dateierweiterung zu ändern.
- **Entfernen.** Wählen Sie eine vorhandene Dateierweiterung aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen**, um die Dateierweiterung zu löschen.

## Registerkarte "Felder"

Der hier aufgelisteten Attribute werden vom Benutzer in der Dokumentenverwaltung erstellt.

- **Felder.** Geben Sie den Namen des Felds ein.
- **Objekttyp.** Geben Sie den unterstützten Feldtyp ein. Wählen Sie aus folgenden Optionen aus: Edit, ComboBox, CheckBox, MediumEdit, RadioGroup, MultiEdit und WideEdit.
- **Typ.** Geben Sie ein unterstütztes Typfeld ein. Diese Typen werden unterstützt: Zeichenfolge, Datum, Uhrzeit und Ganzzahl.
- **Erforderlich.** Geben Sie **Ja** ein, wenn es sich um ein erforderliches Feld handelt. Geben Sie **Nein** ein, wenn es sich nicht um ein erforderliches Feld handelt.
- **Wert.** Geben Sie den Feldwert ein.

## Konfigurieren der Hummingbird-Komponente mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Hummingbird-Komponente aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Hummingbird-Komponente mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Hummingbird-Komponente aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Hummingbird-Komponente mit einem Digital Sender

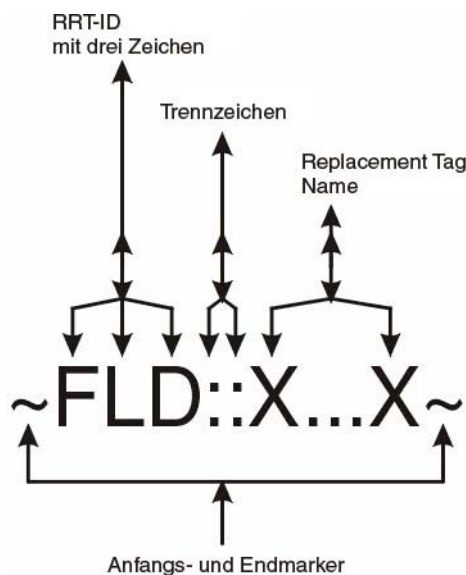
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Hummingbird-Komponente aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.

Segmentname	Beschreibung
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs. </li> <li> <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden. </li> <li> <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN. </li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für diese Komponente lautet **HUM**.

In der folgenden Tabelle sind die RRTN-Werte (Reserved Replacement Tag Name) für diese Komponente beschrieben.

Name	Beschreibung
FileName	Der ursprüngliche Dateiname.
Counter	Ein inkrementeller Zähler auf der Grundlage der in einem Verzeichnis vorhandenen doppelten Dateinamen. Der Zählerwert wird mit einem Namen verbunden und bildet so einen eindeutigen Dateinamen.
ID	Die ID des Dokuments, das in der Hummingbird-Komponente gespeichert ist.
Bibliothek	Der Wert der Bibliothek.
Domäne	Der Domänenname, der verwendet wird, wenn der Benutzer sich an der Hummingbird-Komponente anmeldet.

Im folgenden Beispiel ist ein RRTN dargestellt:

**~HUM::FileName~~HUM::Counter~**

Wird ersetzt mit dem Wert "Dokument5", wenn der ursprüngliche Dateiname "Dokument" lautet und im Zielordner bereits vier Dateien ("Dokument1" bis "Dokument4") vorhanden sind.

### Hinweis

Die RRTN-Werte "FileName" und "Counter" können nur für das Feld **Umbenennen** in dieser Komponente verwendet werden. Sie können **~HUM::FileName~** oder **~HUM::Counter~** nur in der Hummingbird-Komponente verwenden. Ein RRTN-Wert muss mit dem Feld **Umbenennen** verwendet werden.

Diese Regel bezieht sich *nicht* auf die RRTN-Werte "ID", "Bibliothek" und "Domäne".

## FRTN (Field Replacement Tag Names)

Diese Komponente enthält keine FRTNs.

## SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)

Diese Komponente enthält keine SSRTNs.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problem	Lösung
Das Feld <b>Dokumenttyp</b> ist leer.	Vergewissern Sie sich, dass Sie einen gültigen Benutzernamen, ein Kennwort, eine Domäne sowie Anmeldetyp und Bibliothek angegeben haben.

## Einschränkungen

- Möglicherweise müssen Sie die Bibliotheken nacheinander hinzufügen.
- Sie können nicht mehrere Bibliotheken auswählen.
- Wenn Sie eine Datei auf dem Dokumentenverwaltungsserver speichern, ohne eine entsprechende Dateierweiterung in der dazugehörigen Liste festzulegen, wird die Datei nicht ordnungsmäßig gespeichert.

## Komponente ApplicationXtender (Weiterleitungskomponente)

Mit der Weiterleitungskomponente ApplicationXtender können Sie Dokumente in Documentum ApplicationXtender speichern, einem Softwarepaket für die Inhaltsverwaltung, mit dem große Datenmengen kostengünstig online verfügbar gemacht werden können.

Die Komponente ApplicationXtender bietet stabile und umfassende Sicherheit für den Schutz vertraulicher Geschäftsinformationen. Sie können den Zugriff auf Informationen innerhalb von Anwendungen einschränken und somit weiteren Schutz für vertrauliche Daten bereitstellen. Außerdem wird Sicherheit anhand von Benutzerberechtigungen bereitgestellt, so dass den einzelnen Benutzern das Ausführen bestimmter Funktionen verweigert werden kann.

Die Komponente ApplicationXtender bietet umfangreiche Funktionen zur Dateiverwaltung und unterstützt eine Vielzahl an elektronischen Inhalten.

### Funktionen

Mit Hilfe der Funktionen der Komponente ApplicationXtender können Sie die folgenden Aufgaben ausführen.

- Sichern Ihres Benutzernamens und Kennwortes.
- Auswählen einer Anwendung, in der Sie Ihre Dokumente speichern möchten.
- Festlegen des Titels, des Betreffs, des Autors sowie von Schlüsselwörtern und Kommentaren, die mit Ihren Dokumenten verknüpft sind.
- Platzieren eines Dokuments in einer Warteschlange für die weitere Verarbeitung.
- Festlegen der Feldwerte für die ausgewählte Anwendung.

Die Komponente ApplicationXtender wird in der Regel mit der Komponente Digitales Sendeprogramm oder mit der Erfassungskomponente Verzeichnisabruf verwendet. Dateien können mit einer Erfassungskomponente erfasst und dann mit der Komponente ApplicationXtender verarbeitet werden. Diese Komponente kann alle Dateitypen verarbeiten.

### Verwenden von ApplicationXtender

Im folgenden Beispiel wird die Verwendungsweise der Komponente ApplicationXtender aufgezeigt:

**Das Gerät mit dem digitalen Sendeprogramm erfasst Inhaltsdaten einmal und leitet diese an den SharePoint Portal-Server weiter.** Erstellen Sie einen Prozess mit der Erfassungskomponente Digitales Sendeprogramm. Mit der Prozesskomponente ApplicationXtender können Sie die erfassten Daten im ApplicationXtender-Repository bearbeiten und auf dem SharePoint Portal-Server speichern. Dieser AutoStore-Prozess bietet eine im Unternehmen einheitliche Erfassungsfunktion und ermöglicht die Speicherung in der ausgewählten Anwendung bzw. auf den ausgewählten Medien.



## Komponente Lizenzierung

Für diese Komponente stehen drei Lizenztypen zur Verfügung:

- **Evaluierung.** Nach der ersten Installation ist die Komponente 30 Tage lang voll funktionsfähig.
- **Lizenziert.** Die voll lizenzierte Komponente ist auf unbegrenzte Zeit voll funktionsfähig.
- **Abgelaufen.** Nach dem Evaluierungszeitraum sind nicht lizenzierte Komponenten nicht mehr funktionsfähig.

## Konfigurieren der Komponente ApplicationXtender

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Konfigurationsdialogfeld **ApplicationXtender** zu öffnen und die Komponente ApplicationXtender zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente ApplicationXtender festzulegen.

Mit den folgenden Optionen können Sie die Attribute für diese Komponente konfigurieren.

### Registerkarte "Allgemein"

Bevor Sie die Komponente ApplicationXtender zum Verwalten einer Dokumentdatei verwenden, müssen Sie einen gültigen DSN und Benutzernamen sowie ein gültiges Kennwort angeben.

- **DSN.** Geben Sie den Namen der Datenquelle ein, mit der Sie eine Verbindung herstellen möchten.
- **Benutzername.** Geben Sie den entsprechenden Benutzernamen für die ausgewählte Datenquelle ein. Wenn die Komponente ApplicationXtender den Windows NT-Sicherheitsanbieter verwendet, müssen Sie dem Benutzernamen einen Domännennamen und einen umgekehrten Schrägstrich voranstellen. Beispielsweise gibt `documentation\rfrost` an, dass "rfrost" ein Benutzer in der Domäne "documentation" ist.
- **Kennwort.** Geben Sie das dem angegebenen Benutzernamen zugeordnete Kennwort ein.
- **Anwendung.** Eine Anwendung stellt die höchste Organisationsebene der Komponente ApplicationXtender dar. Verwenden Sie die Anwendung zum Speichern und Abrufen von Dokumenten.

Bei jedem Speichern eines Dokuments in einer Anwendung müssen Sie in den Indexfeldern Indexinformationen für das betreffende Dokument eingeben. Die Komponente ApplicationXtender speichert die Indexinformationen in einer Datenbank, die Sie später zum Abrufen von Dokumenten durchsuchen können.

- **Weitergabe.** Diese Option ist nur bei der Prozesskomponente ApplicationXtender eConnector verfügbar. Wenn die Option **Weitergabe** aktiviert ist, werden die Dokumente an die nächste Komponente im Prozess weitergegeben.

## Registerkarte "Attribute"

Wenn die Konfiguration des Computers, auf dem die Komponente ApplicationXtender installiert ist, das Suchen nach ODMA-Attributen (Open Document-Management API) zulässt, können Sie Dokumente nach Titel, Betreff, Autor, Schlüsselwörtern, Kommentaren und dem Benutzernamen suchen, mit dem das betreffende Dokument erstellt wurde.

- **Titel.** Geben Sie den Titel des Dokuments ein.
- **Betreff.** Geben Sie den Betreff des Dokuments ein.
- **Autor.** Geben Sie den Namen des Autors des Dokuments ein.
- **Schlüsselwörter.** Geben Sie die Schlüsselwörter für das Dokument ein. Vergewissern Sie sich, dass die Schlüsselwörter jeweils durch ein Komma voneinander getrennt sind.
- **Kommentare.** Geben Sie Kommentare zum Dokument ein.

## Registerkarte "Warteschlange"

Sie können ein Dokument für die weitere Verarbeitung in eine Warteschlange stellen. Die Verarbeitungswarteschlangen werden für Stapel-OCR, Volltextindizierung und für das Drucken verwendet.

- **Dokument an Warteschlange senden.** Wählen Sie aus, ob ein Dokument in eine Warteschlange gestellt werden soll. Wenn das Dokument in eine Warteschlange gestellt werden soll, müssen Sie den Namen einer Warteschlange angeben.
- **Warteschlangenname.** Wählen Sie den Namen der Warteschlange aus, in die das Dokument gestellt werden soll, nachdem es in der Komponente ApplicationXtender gespeichert wurde.
- **Beschreibung.** Geben Sie eine Beschreibung des Jobs ein, innerhalb dessen das Dokument an die angegebene Warteschlange gesendet wird.

## Registerkarte "Feldwerte"

Wenn ein Dokument einer ApplicationXtender-Anwendung hinzugefügt wird, müssen Sie Daten für alle Indexfelder der Anwendung angeben. Jedes definierte Indexfeld wird zum Speichern beschreibender Informationen über die Dokumente verwendet, die in der Anwendung gespeichert sind.

- **Feld.** Geben Sie den Feldnamen ein.
- **Typ.** Geben Sie den Feldtyp an. Sie können "Text", "Integer", "Datum", "Boolean" usw. auswählen.
- **Erforderlich.** Geben Sie an, ob das Feld erforderlich ist. Der Prozess kann nur dann gespeichert werden, wenn den erforderlichen Feldern jeweils ein Wert zugeordnet wurde.
- **Wert.** Geben Sie den Wert für das Feld ein.

## Konfigurieren der Komponente ApplicationXtender mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **ApplicationXtender** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente ApplicationXtender mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **ApplicationXtender** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ....

## Konfigurieren der Komponente ApplicationXtender mit einem digitalen Sendeprogramm

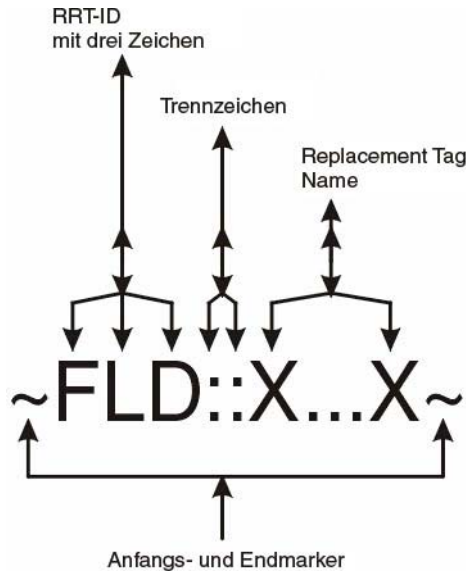
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **ApplicationXtender** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist " <code>~MYC::Invoice::Number~</code> ", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Die RRT-ID für die Prozesskomponente ApplicationXtender ist APX.

### Hinweis

Die Weiterleitungskomponente ApplicationXtender erzeugt keine RRTs.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Problembeschreibung	Lösung
In der Dropdown-Liste werden im entsprechenden Feld keine Anwendungen angezeigt.	Vergewissern Sie sich, dass der Benutzername und das Kennwort gültig sind.  Stellen Sie sicher, dass Sie eine Anwendung erstellt haben, die über entsprechende Benutzerrechte im Erstellungsprogramm für Anwendungen verfügt.
In einer Fehlermeldung wird angegeben, dass Sie einen Wert für alle erforderlichen Felder eingeben müssen.	Stellen Sie sicher, dass alle Felder mit dem Wert <b>Ja</b> unter <b>Erforderlich</b> einen Feldwert aufweisen.

## Einschränkungen

- Diese Komponente ist mit ApplicationXtender, Version 4.x, kompatibel.

## Komponente iManage

Mit der Komponente iManage können Sie Repositories für Millionen von Dokumenten für Tausende Benutzer verwalten. Sie können mit der Komponente iManage Suchfunktionen, das Ein- und Auschecken von Dokumenten, Versionssteuerung, Dokumentprofile sowie komplexe Sicherheitsfunktionen zur Verfügung stellen.

Organisationen können die Komponente iManage verwenden, um ihre iManage-Systeme nützlicher zu gestalten. Dabei ist es möglich, Dokumente direkt von verschiedenen Quellen wie digital Sender, Multifunktionsgeräte, Scanner oder POP3-E-Mail an iManage zu senden und somit die für bestimmte Geschäftsanforderungen notwendige Flexibilität zu bieten.

### Funktionen

Mit den Funktionen der Komponente iManage können Sie die folgenden Aufgaben durchführen.

- Speichern eines Dokuments und sämtlicher mit diesem Dokument verbundener Profilinformationen, einschließlich Name, Beschreibung, Standardsicherheit, Typ, Klasse, Autor, Operator, und benutzerdefinierte Profelfelder, die für die iManage-Implementierung spezifisch sind, wie z.B. Kunde und Thema
- Angeben von Benutzern und Gruppen und der diesen zugeteilten Dokumentberechtigungen
- Importieren beliebiger Arten von Dokumenten in iManage, sofern gültige Typen- und Klassenzuordnungen eingerichtet wurden

### Verwenden der Komponente iManage

Mit der Komponente iManage können Sie die Möglichkeiten eines iManage-Systems erweitern und Benutzern eine alternative Möglichkeit zum Speichern von Dokumenten zur Verfügung stellen. Wenn diese Komponente in Verbindung mit anderen Erfassungs- und Verarbeitungskomponenten verwendet wird, kann eine Organisation mit Hilfe dieser Komponente sehr umfangreiche Workflows implementieren. Dies kann mit interaktiver Teilnahme oder in einer unbeaufsichtigten Umgebung stattfinden.

Verwenden Sie diese Komponente zum Kategorisieren von Dokumenten mit Indexdaten, die von Barcode-Deckblättern, Indizierungsstationen, OneStep-Anwendungen oder Multifunktionsgeräten mit Indizierungsunterstützung abgerufen wurden.

In einem Workflow-Szenario, in dem Sie E-Mail-Dokumente an einen allgemeinen öffentlichen Ordner in iManage senden möchten, können Sie die Erfassungskomponente POP3-E-Mail gemeinsam mit der Weiterleitungskomponente iManage verwenden. Beispiel: In einem Geschäftsprozess möchten Sie lediglich Informationen über den Absender eines Dokuments und eine kurze Beschreibung des Dokuments erhalten. Im Folgenden finden Sie eine ausführliche Beschreibung der erforderlichen Schritte:

1. Schreiben Sie eine E-Mail, bei der Sie im Feld "Betreff" Ihren iManage-Benutzernamen angeben und eine kurze Beschreibung des Dokuments im Text der E-Mail einfügen. Hängen Sie das an iManage zu sendende Dokument an. Senden Sie die E-Mail nach der Vorbereitung an eine Adresse, die über die Komponente POP3-E-Mail definiert wurde.
2. Die E-Mail wird über POP3 erfasst. Anschließend wird das Dokument von der Nachricht getrennt, und es werden entsprechend den von iManage verwendbaren E-Mail-Headern RRTs erstellt.
3. Das Dokument wird dann vom System an die Komponente iManage weitergeleitet. Der Administrator hat iManage mit festen Werten für jeden erforderlichen Parameter konfiguriert, mit Ausnahme des Feldes für den Autor und der Dokumentbeschreibung. Anstelle von festen Werten wurde dem Autor das RRT **~POP::An~** (das dem Feld "An" der empfangenen E-Mail entspricht) und der Beschreibung das RRT **~POP::Text~** (das dem Nachrichtentext der E-Mail entspricht) der Komponente POP3 zugeordnet.

## Konfigurieren der Komponente iManage

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Konfigurationsdialogfeld **iManage** zu öffnen und die Komponente iManage zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente iManage festzulegen.

Im Konfigurationsdialogfeld **iManage** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung:

### Registerkarte "Allgemein"

Auf der Registerkarte "Allgemein" können Sie die Parameter für Verbindungen mit der iManage-Bibliothek konfigurieren, in der die Dokumente gespeichert werden.

- **Server.** Geben Sie den Namen oder die IP-Adresse des iManage DeskSite-Servers ein.
- **Datenbank.** Geben Sie den Namen der iManage-Datenbank ein.
- **Benutzername.** Geben Sie den iManage-Benutzernamen ein. Der entsprechende Benutzer muss über die erforderlichen Berechtigungen zum Erstellen von Dokumenten und zum Veröffentlichen dieser Dokumente in der angegebenen Datenbank auf dem Server verfügen.
- **Operator.** Geben Sie den Namen des Operators für das Dokument ein. Dieser Benutzer muss über Lese- und Schreibberechtigungen verfügen, und er kann die Berechtigungen für das Dokument festlegen.
- **Autor.** Geben Sie den Namen des Autors des Dokuments ein. Dieser Benutzer verfügt über maximale Sicherheitsberechtigungen.



## Registerkarte "Dokument"

- **Name.** Geben Sie einen kurzen Namen für das Dokument ein. Der Name kann bis zu 16 Zeichen umfassen.
- **Beschreibung.** Geben Sie eine Beschreibung des Dokuments ein. Die Beschreibung kann bis zu 254 Zeichen umfassen.
- **Standardsicherheit.** Hierbei handelt es sich um die allgemeinen Sicherheitseinstellungen für diesen Ordner. Es stehen drei Standardsicherheitseinstellungen zur Verfügung.

Wenn die Standardsicherheitseinstellung auf **ÖFFENTLICH** gesetzt ist, können alle Benutzer mit Zugriff auf die Bibliothek das Dokument und dessen Profilinformationen anzeigen und bearbeiten. Die Ausnahme bilden die Benutzer und Benutzergruppen, denen auf der Konfigurationsregisterkarte **Sicherheit** ausdrücklich der Zugriff verweigert wird.

Wenn die Standardsicherheitseinstellung auf **PRIVAT** gesetzt ist, erhält kein Benutzer Zugriff auf das Dokument. Die Ausnahmen bilden der Autor und der Operator, die auf der Konfigurationsregisterkarte **Allgemein** benannt wurden, sowie Benutzer und Gruppen, denen auf der Konfigurationsregisterkarte **Sicherheit** ausdrücklich der Zugriff gewährt wird.

Wenn die Standardsicherheitseinstellung auf **ANSICHT** gesetzt ist, erhalten alle Benutzer schreibgeschützten Zugriff auf das Dokument. Die Ausnahmen bilden der Autor und der Operator, die auf der Konfigurationsregisterkarte **Allgemein** benannt wurden, sowie Benutzer und Gruppen, denen auf der Konfigurationsregisterkarte **Sicherheit** ausdrücklich Vollzugriff, Lese-Schreib-Zugriff oder kein Zugriff gewährt wurde.

- **Datei.** Geben Sie die Dateiattribute ein. Der Dateityp beruht normalerweise auf dem Programm, mit dem die Datei erstellt wurde. In Dokumentklassen werden die Standardeinstellungen für das Dokument definiert.
  - **Hinzufügen.** Klicken Sie nach dem Angeben der Dateierweiterung, des Dokumenttyps und der Klasse auf die Schaltfläche **Hinzufügen**, um die Erweiterung hinzuzufügen.
  - **Ändern.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um eine vorhandene Verknüpfung mit einer Dateierweiterung, einem Typ oder einer Klasse zu ändern.
  - **Entfernen.** Wählen Sie eine vorhandene Dateierweiterung aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen**, um die Dateierweiterung zu löschen.

Beispiel: Wenn der Prozess gescannte Bilder (in einem der Formate TIFF oder PDF) von einem MFP empfängt, klicken Sie auf **Hinzufügen**, um zwei Einträge zu erstellen. Ein Eintrag gilt für Dokumente mit der Dateierweiterung TIFF und ein weiterer Eintrag für Dokumente mit der Dateierweiterung PDF. Sie können diese Werte auch dynamisch zur Laufzeit festlegen, indem Sie Skripts in AutoStore erstellen oder eine Kombination der verschiedenen RRTs (Runtime Replacement Tags) verwenden, die von anderen Komponenten bereitgestellt werden.

## Registerkarte "Feldwerte"

Geben Sie auf dieser Registerkarte die Namen und Werte für benutzerdefinierte Felder an, die Sie mit den gespeicherten Dokumenten verknüpfen möchten.

- **Hinzufügen.** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**, und geben Sie den Namen und die benutzerdefinierte Kategorie im Feld **Name** sowie den entsprechenden Wert im Feld **Wert** ein.

---

### Hinweis

---

Wenn Sie den Namen eines benutzerdefinierten Werts eingeben, muss dieser Name mit dem internen Namen übereinstimmen, der diesem Feld in iManage zugewiesen ist. Dabei kann es sich um die Namen **Custom1** bis **Custom30** handeln.

Für die über benutzerdefinierte Felder eingegebenen Werte müssen Sie zulässige Werte angeben, die in den Suchergebnissen für benutzerdefinierte Felder enthalten sind. Diesen Feldern ist außerdem eine Unterkategorie zugeordnet. Für Custom1 lautet die Unterkategorie Custom2, für Custom29 lautet die Unterkategorie Custom30. Für die Unterkategoriefelder müssen Sie zulässige Werte aus den Suchergebnissen für Custom2 und Custom30 angeben, die den Feldern Custom2 und Custom30 zugeordnet sind. Beachten Sie, dass Sie für die benutzerdefinierten Felder Custom2 und Custom30 zulässige Werte der Felder Custom1 bzw. Custom29 eingeben müssen.

Für die über die benutzerdefinierten Felder Custom3 bis Custom12 eingegebenen Werte müssen Sie zulässige Werte aus den Suchergebnissen für Custom3 bis Custom14 angeben.

Grundsätzlich müssen Sie sicherstellen, dass für alle erforderlichen Felder zulässige Werte angegeben werden, die auf der dem Dokument zugeordneten Klasse beruhen. Andernfalls wird das Dokument abgelehnt, da die erforderlichen Felder nicht gefunden werden können.

Wie bei den anderen Parametern der Konfiguration können Sie auf der Registerkarte **Feldwerte** eine Kombination aus festen Tags und RRTs eingeben. Für komplexe Workflows können Skripts verwendet werden, über die diese Werte zur Laufzeit ausgefüllt werden.

- **Ändern.** Wählen Sie das zu ändernde Feld aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Ändern**.
- **Entfernen.** Wählen Sie den Benutzer oder die Gruppe aus, die Sie löschen möchten, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Entfernen**.

## Registerkarte "Sicherheit"

Auf dieser Registerkarte können Sie angeben, welche Benutzer oder Gruppen Zugriff auf das zu speichernde Dokument erhalten. Sie können auch die Zugriffsebene für Benutzer festlegen.

- **Gruppe hinzufügen.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um der Liste eine Gruppe von Benutzern hinzuzufügen. Geben Sie einen gültigen Namen einer iManage-Gruppe ein, und wählen Sie dann in der Dropdown-Liste eine geeignete Zugriffsebene aus. Sie können diese Ebene mit RRTs dynamisch erstellen, wenn der resultierende Wert für die Komponente zulässig ist. Es gibt die vier folgenden Zugriffsebenen:
  - **Schreibgeschützter Zugriff.** Der Benutzer kann das Dokument im schreibgeschützten Format anzeigen, aber keine Änderungen daran vornehmen und es nicht unter dem gleichen Namen in der Bibliothek speichern.
  - **Lese-Schreib-Zugriff.** Der Benutzer hat vollständige Berechtigungen zum Anzeigen und Bearbeiten des Dokuments. Benutzer mit Lese-Schreib-Zugriff können die Profilinformationen für das Dokument ändern, sie können jedoch weder den Autor oder Operator des Dokuments ändern, noch Zugriffsrechte bearbeiten. Nur der Autor oder der Operator sowie Personen mit Vollzugriff können diese Felder bearbeiten.
  - **Vollzugriff.** Der Benutzer hat vollständige Berechtigungen zum Anzeigen und Bearbeiten des Dokuments und kann die Sicherheitseinstellungen des Dokuments ändern. Autoren und Operatoren haben Vollzugriff und können anderen Benutzern Vollzugriff erteilen.
  - **Kein Zugriff.** Der Benutzer kann das Dokument nicht anzeigen. Wenn ein Benutzer keinen Zugriff auf ein Dokument hat, wird das Dokument beim Durchsuchen der Bibliothek nicht in den Suchergebnissen angezeigt. Wenn das Dokument in einem öffentlichen Projekt enthalten ist, wird das Dokument für Benutzer, die keinen Zugriff darauf haben, beim Klicken auf das entsprechende Projektsymbol nicht angezeigt.
- **Benutzer hinzufügen.** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um einen neuen Benutzer zur Liste hinzuzufügen. Geben Sie einen gültigen Namen eines iManage-Benutzers ein, und wählen Sie dann in der Dropdown-Liste eine geeignete Zugriffsebene aus. Sie können diese Ebene mit RRTs dynamisch erstellen, sofern der resultierende Wert für die Komponente zulässig ist. Es gibt die vier folgenden Zugriffsebenen:
  - **Schreibgeschützter Zugriff.** Der Benutzer kann das Dokument im schreibgeschützten Format anzeigen, aber keine Änderungen daran vornehmen und es nicht unter dem gleichen Namen in der Bibliothek speichern.
  - **Lese-Schreib-Zugriff.** Der Benutzer hat vollständige Berechtigungen zum Anzeigen und Bearbeiten des Dokuments. Benutzer mit Lese-Schreib-Zugriff können die Profilinformationen für das Dokument ändern, sie können jedoch weder den Autor oder Operator des Dokuments ändern, noch Zugriffsrechte bearbeiten. Nur der Autor oder der Operator sowie Personen mit Vollzugriff können diese Felder bearbeiten.
  - **Vollzugriff.** Der Benutzer hat vollständige Berechtigungen zum Anzeigen und Bearbeiten des Dokuments und kann die Sicherheitseinstellungen des Dokuments ändern. Autoren und Operatoren haben Vollzugriff und können anderen Benutzern Vollzugriff erteilen.
  - **Kein Zugriff.** Der Benutzer kann nicht auf das Dokument zugreifen. Wenn ein Benutzer keinen Zugriff auf ein Dokument hat, wird das Dokument beim Durchsuchen der Bibliothek nicht in den Suchergebnissen angezeigt. Wenn das Dokument in einem öffentlichen Projekt enthalten ist, wird das Dokument für Benutzer, die keinen Zugriff darauf haben, beim Klicken auf das entsprechende Projektsymbol nicht angezeigt.

### **Konfigurieren der Komponente iManage mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete**

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **iManage** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### **Konfigurieren der Komponente iManage mit MFP 4100/9000**

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **iManage** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ....

### **Konfigurieren der Komponente iManage mit einem digital Sender**

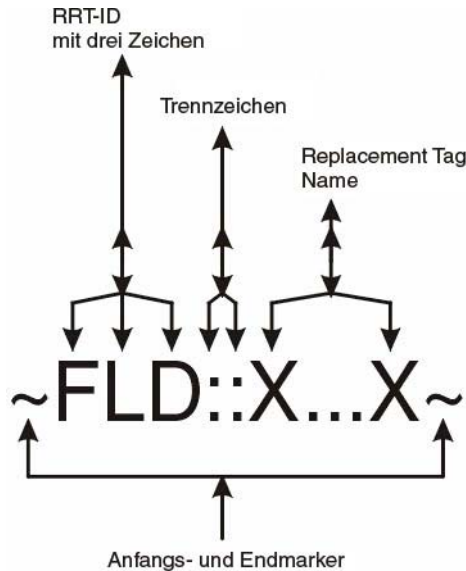
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **iManage** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

### **RRTs (Runtime Replacement Tags)**

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

## RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Markierungen	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.

Segmentname	Beschreibung
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names).</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>• <b>FRTN (Field Replacement Tag Names).</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist:  ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>• <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names).</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführte Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

## RRT-ID der Komponente

Mit der Komponente iManage werden keine RRTs erstellt, alle Attribute können jedoch RRTs enthalten. Beispiel: Wenn die Komponente POP3-E-Mail als Erfassungskomponente verwendet wird, kann für den Parameter **Author** der Wert **~POP::An~** festgelegt werden, der dem Feld "An" der empfangenen E-Mail entspricht.

Setzen Sie den Parameter **Beschreibung** auf **~POP::Text~**, um anzugeben, dass der Nachrichtentext der E-Mail der Beschreibung zugeordnet wurde. In diesem Beispiel ist im iManage-System ein Dokument vorhanden, und Sie können den Betreff und den Absender identifizieren.

## Tipps zur Fehlerbehebung

Tipps zur Fehlerbehebung stehen derzeit nicht zur Verfügung.

## Einschränkungen

- In der Komponente iManage wird keine Versionssteuerung unterstützt. Jedes hinzugefügte Dokument wird als neues Dokument betrachtet. Sie können anschließend eine neue Version des Dokuments hinzufügen, indem Sie eine andere iManage-Oberfläche mit Versionssteuerung verwenden.
- Die Kategorie **Unterklasse** kann über die Komponente iManage nicht angegeben werden. Legen Sie diese nicht über die Registerkarte **Feldwerte** fest, da die Kategorie **Unterklasse** nicht als benutzerdefinierte Kategorie behandelt wird.

## Komponente Stapelweise an Datenbank senden

Verwenden Sie diese Komponente, um Dateien oder Daten in ODBC-Tabellen wie Microsoft Access oder Visual Fox Pro für stapelweises Schreiben zu verarbeiten.

Verwenden Sie diese Komponente zum direkten Aktualisieren von SQL-Tabellen mit Datenelementen oder zum Erstellen eines Archivierungssystems für Dokumente.

---

### Hinweis

---

Die ODBC-Datenquelle muss richtig eingerichtet sein, damit Sie die Komponente Stapelweise an Datenbank senden konfigurieren können.

### Funktionen

Mit den Funktionen der Komponente Stapelweise an Datenbank senden können folgende Aufgaben ausgeführt werden:

- Verarbeiten von Dateien oder Daten zum stapelweisen Schreiben in ODBC-Tabellen
- Direktes Aktualisieren von SQL-Tabellen mit Datenelementen
- Erstellen eines Archivierungssystems für Dokumente

### Verwenden der Komponente Stapelweise an Datenbank senden

Derzeit stehen hierzu keine Informationen zur Verfügung.

### Konfigurieren der Komponente Stapelweise an Datenbank senden

Verwenden Sie das entsprechende Verfahren, um das Konfigurationsdialogfeld **Stapelweise an Datenbank senden** zu öffnen und die Komponente Stapelweise an Datenbank senden zu konfigurieren.

Verwenden Sie statische bzw. dynamische Werte, wie in den RRTs (Runtime Replacement Tags) der Quellkomponente definiert, um die nach Groß- und Kleinschreibung unterschiedenen Attribute für die Komponente Stapelweise an Datenbank senden festzulegen.

Im Konfigurationsdialogfeld **Stapelweise an Datenbank senden** stehen die folgenden Attribute zur Verfügung:

#### Registerkarte "Allgemein"

Mit den Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die folgenden Attribute festlegen:

- **Datenquelle.** Klicken Sie auf ..., um eine Liste verfügbarer Datenquellen anzuzeigen. Klicken Sie auf eine Datenquelle, um sie auszuwählen. Dies ist ein erforderliches Feld.
- **Benutzername.** (optional) Geben Sie den Benutzernamen für die Anmeldung bei der Datenquelle ein.



- **Kennwort.** (optional) Geben Sie das Kennwort für die Anmeldung bei der Datenquelle ein.
- **Tabellenname.** Geben Sie den Namen der Tabelle ein, mit der Sie eine Verbindung herstellen möchten. Dies ist ein erforderliches Feld. Wenn Sie eine Fehlermeldung erhalten, sind die Angaben für Datenquelle, Benutzername oder Kennwort falsch.

## Registerkarte "Feldzuordnung"

Mit den Optionen auf dieser Registerkarte können Sie die folgenden Attribute festlegen:

- **Feld-Trennzeichen.** Geben Sie das in der CSV-Datei verwendete Feld-Trennzeichen ein.
- **Direkte Zuordnung.** Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Datenbank-Feldnamen aus den Spaltennamen in der ersten Zeile der CSV-Datei automatisch zuzuordnen. Beachten Sie, dass die erste Zeile der CSV-Datei für Spaltennamen zu reservieren ist. Wenn Sie dieses Kontrollkästchen nicht aktivieren, müssen die Stapelfelder manuell zugeordnet werden.
- **DB-Felder.** Mit diesem Attribut werden die Datenbankfelder der in der Datenbank ausgewählten Tabelle angezeigt.
- **Typ.** Mit diesem Attribut wird der Feldtyp der Datenbank angezeigt.
- **Stapelfelder.** Verwenden Sie die automatisch zugeordneten Feldnamen der Überschriften, oder geben Sie die Überschriftenfeldnamen aus der ersten Zeile der CSV-Datei manuell ein.

## Konfigurieren der Komponente Stapelweise an Drucker senden mit dem Ladeprogramm für Wissenspakete

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Ladeprogramm für Wissenspakete**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
3. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Stapelweise an Datenbank senden** aus.
4. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## Konfigurieren der Komponente Stapelweise an Drucker senden mit MFP 4100/9000

1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **MFP 4100/9000**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **MFP-Menü**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Formular hinzufügen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Komponenten**.
5. Wählen Sie in der Spalte **Name** die Komponente **Stapelweise an Datenbank senden** aus.
6. Klicken Sie in der Spalte **C** auf ...

## Konfigurieren der Komponente Stapelweise an Datenbank senden mit einem digital Sender

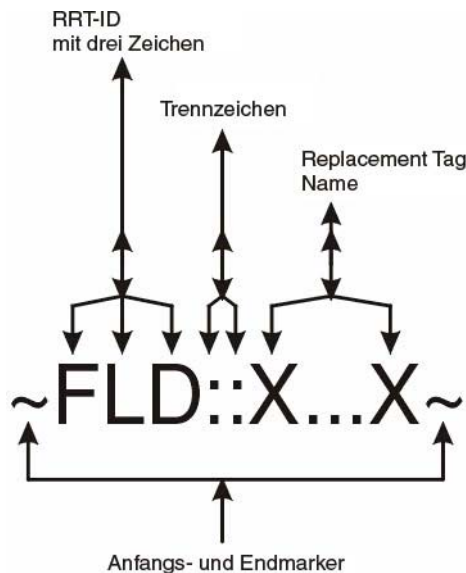
1. Doppelklicken Sie auf die Komponente **Digital Sender**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Digital Sender**.
3. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche **Komponenten konfigurieren**.
4. Wählen Sie im Fenster **Komponentenname** die Komponente **Stapelweise an Datenbank senden** aus.
5. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

## RRTs (Runtime Replacement Tags)

RRTs (Runtime Replacement Tags) sind in der Konfigurationsdatei enthaltene Tags, die bei der Ausführung der Datei durch Metadatenwerte ersetzt werden. Zur Laufzeit (wenn eine Komponente im Programm aktiviert wird) sucht jede Komponente eigenständig alle Elemente innerhalb der Konfigurationsspeicherstruktur und ersetzt die zugewiesenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. RRTs wurden bisher als Feldwertverweise (FWVs) bezeichnet.

### RRT-Namenskonventionen

In der folgenden Abbildung ist die RRT-Definition dargestellt. Jeder Teil des RRT erstellt eine Tag-Ersetzung für Standardfelder, die auf alle Komponenten erweitert werden kann, die innerhalb des Frameworks entworfen und entwickelt werden.



#### Hinweis

Bei RRTs wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Sie müssen für alle RRTs die richtige Schreibweise verwenden. Fügen Sie zwischen die RRT-Segmente keine Leerzeichen ein.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu jedem RRT-Segment.

Segmentname	Beschreibung
Marken	Sonderzeichen zur Kennzeichnung von Anfang und Ende der einzelnen RRTs werden Marken genannt. Die Tilde (~) wird zum Markieren des Endes verwendet. Beachten Sie, dass Sie dieses Zeichen an anderen Stellen des RRT nicht verwenden dürfen. Die Tilde (~) darf in diesem neuen RRT-Format nicht als Wert in Sonderfeldern verwendet werden.
RRT-ID	Die RRT-ID ist ein spezieller Wert aus drei Zeichen zur Kennzeichnung der Komponente, zu der das RRT gehört und die für die Ersetzung der Tags durch die tatsächlichen Werte verantwortlich ist.
Trennzeichen	Doppelter Doppelpunkt (::) Diese Zeichen trennen die RRT-ID der Komponente vom eigentlichen RTN (Replacement Tag Name). Der doppelte Doppelpunkt ist reserviert und darf nicht an anderen Stellen des RRT verwendet werden. Ein Beispiel für eine unzulässige Verwendung des doppelten Doppelpunkts ist "~MYC::Rechnung::Nummer~", da der doppelte Doppelpunkt im Replacement Tag Name wiederholt wird.
RTN (Replacement Tag Name)	<p>Der RTN (Replacement Tag Name) kann aus dem Namen der Metadaten bestehen, die von einer Inhaltsquelle abgefragt wurden (z.B. von einem Gerät), oder aus Metadaten, die von der Komponente selbst erzeugt wurden (z.B. ein XML-Datenfeld). Die folgenden RTN-Typen werden gegenwärtig unterstützt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● <b>RRTN (Reserved Replacement Tag Names)</b> Jede Komponente kann eine Gruppe von reservierten RTNs oder RRTNs erstellen und verwalten. Innerhalb der Grenzen jeder Komponente haben reservierte Namen eine besondere Bedeutung. Jede Komponente definiert eine Liste von RRTNs.</li> <li>● <b>FRTN (Field Replacement Tag Names)</b> Einige Komponenten, die Feldnamen unterstützen, ermöglichen Verweise auf Felder mit Hilfe des Sonderzeichens zum Einschließen (%). Ein Beispiel für einen Feldnamen innerhalb des RRT ist: ~MYC::%Rechnungsnummer%~.  In diesem Beispiel kann das Feld <b>Rechnungsnummer</b> in der Komponente MYC durch den Wert des Feldes <b>Rechnungsnummer</b> ersetzt werden.</li> <li>● <b>SSRTN (Special Set Replacement Tag Names)</b> Hierbei handelt es sich um besondere Gruppen von Zeichen, denen Sie nützliche Prozessinformationen entnehmen können, z.B. Dokumentdatum und Dokumentzeit. Die SSRTN-Werte werden nicht von allen Komponenten unterstützt. In der Hilfedatei zu den einzelnen Komponenten finden Sie weitere Informationen zur Unterstützung von SSRTN.</li> </ul>

## Funktionsweise

Wenn Sie einen Prozess erstellen, der aus einer Reihe von Komponenten besteht, werden die Komponenten in der Reihenfolge von links nach rechts (Erfassung bis Weiterleitung) ausgeführt. Jede Komponente durchsucht alle Konfigurationseinträge und ersetzt alle eigenen RRTs durch tatsächliche Metadatenwerte. So sucht die XML-Komponente des Ladeprogramms für Wissenspakete beispielsweise nach RRTs, die mit "~ASX::" beginnen, und ersetzt diese durch die tatsächlichen Metadatenwerte.

Die Reihenfolge der Komponenten in einem Vorgang ist von entscheidender Bedeutung. Da die Komponenten schrittweise von der Erfassung bis zur Weiterleitung ausgeführt werden, können RRTs, die zu später ausgeführten Komponenten gehören, nicht in früher ausgeführten Komponenten eingefügt werden. Eine ungültige Vorgehensweise besteht beispielsweise darin, RRTs der Komponente Ordnerspeicherung in eine Erfassungskomponente (z.B. Verzeichnisabruf) einzufügen, da die RRTs dann nicht während der Laufzeit ersetzt werden.

### **RRT-ID der Komponente**

Die Komponente An Datenbank senden erzeugt keine RRTs.

### **Tipps zur Fehlerbehebung**

Derzeit stehen hierzu keine Informationen zur Verfügung.

### **Einschränkungen**

Diese Komponente enthält keine bekannten Einschränkungen.

# 8

## AutoStore-Vorlagen

Mit Hilfe von AutoStore-Vorlagen können häufig verwendete Konfigurationsparameter ganz einfach gespeichert werden. Wenn Sie eine Konfigurationsdatei erstellen möchten, die Komponenten, Prozesse, Prozessschritte und Attribute wiederverwendet, können Sie eine Vorlage nutzen, die diese Informationen enthält. Nach der Erstellung einer Vorlage kann diese Vorlage immer in eine neue Konfigurationsdatei kopieren werden, indem Sie sie aus der Vorlagenliste des AutoStore-Prozessdesigners auswählen.

## Erstellen einer Vorlage aus einer neuen Konfigurationsdatei

Das Erstellen eigener Vorlagen umfasst zwei Schritte. Zuerst erstellen Sie eine leere Konfigurationsdatei, die zukünftig als Vorlage dient. Dann speichern Sie diese Datei als Vorlage.

1. Öffnen Sie den AutoStore-Prozessdesigner. Klicken Sie auf **Start, Programme, AutoStore** und anschließend auf **AutoStore-Prozessdesigner**.
2. Klicken Sie auf der Symbolleiste des Prozessdesigners auf **Datei, Neu**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld **Neu** auf **Leerer Prozess** und anschließend auf **OK**.
4. Das Dialogfeld **Prozessinformationen** wird angezeigt. In diesem Dialogfeld finden Sie die Prozessattribute. Geben Sie im Feld **Prozessname** einen Namen für den neuen Prozess ein.
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Verschieben Sie eine Erfassungskomponente mit Drag & Drop vom Komponentenfenster in den leeren Prozess im rechten Feld.
7. Klicken Sie unter dem Komponentenfenster auf die Registerkarte **Prozess**, um die verfügbaren Prozesskomponenten anzuzeigen. Fahren Sie mit Schritt 9 fort, wenn Sie keine Prozesskomponenten hinzufügen möchten.
8. Verschieben Sie eine oder mehrere Prozesskomponenten mit Drag & Drop vom Komponentenfenster in den Prozess im rechten Feld.
9. Klicken Sie im Komponentenfenster auf die Registerkarte **Weiterleitung**, um die verfügbaren Weiterleitungskomponenten anzuzeigen.
10. Verschieben Sie eine Weiterleitungskomponente mit Drag & Drop vom Komponentenfenster ans Ende des Prozesses im rechten Feld.
11. Klicken Sie auf der Symbolleiste des Prozessdesigners auf **Speichern**.
12. Geben Sie im Dialogfeld **Speichern unter** einen Namen für den Prozess ein, und klicken Sie anschließend auf **Speichern**.
13. Klicken Sie im AutoStore-Prozessdesigner auf **Datei**.
14. Klicken Sie auf **Speichern unter**.
15. Geben Sie einen Dateinamen für die neue Vorlage ein.
16. Wählen Sie als Dateityp **CTF AutoStore Template** aus, und klicken Sie dann auf **Speichern**.

---

### Hinweis

Die Vorlagendatei muss im Standardvorlagenverzeichnis erstellt und gespeichert werden. Klicken Sie im AutoStore-Prozessdesigner auf **Extras** und anschließend auf **Optionen**.

## Speichern einer vorhandenen Konfigurationsdatei als Vorlage

Sie können eine vorhandene Konfigurationsdatei als Vorlage speichern.

1. Klicken Sie auf **Datei**.
2. Klicken Sie auf **Speichern unter**.
3. Geben Sie den Namen der Konfigurationsdatei ein.
4. Ändern Sie in der Dropdown-Liste **Typ** den Dateityp zu **CTF AutoStore Template**, und klicken Sie anschließend auf **Speichern**.

## Speichern eines Prozesses als Vorlage

Sie können auch den AutoStore-Prozess, den Sie gerade bearbeiten, als Vorlage speichern (nicht die gesamte Konfigurationsdatei). Dies bedeutet, dass der Prozess eine Erfassungskomponente, beliebig viele Prozesskomponenten und eine Weiterleitungskomponente umfassen kann, jedoch keine Prozessattribute.

1. Klicken Sie während der Bearbeitung des Prozesses im AutoStore-Prozessdesigner auf **Prozesse**.
2. Klicken Sie auf **Als Vorlage speichern**.
3. Geben Sie den Namen der Vorlagendatei ein, und klicken Sie anschließend auf **Speichern**.

---

### Hinweis

Alle Vorlagendateien müssen im Standardvorlagenverzeichnis des AutoStore-Prozessdesigners gespeichert werden.

## Ändern einer Vorlage

Wenn Sie eine vorhandene Prozessvorlage ändern möchten, öffnen Sie die Vorlage im AutoStore-Prozessdesigner, und folgen Sie den Anweisungen, um die vorhandene Vorlagendatei zu überschreiben.

1. Klicken Sie auf **Datei**.
2. Klicken Sie auf **Speichern unter**.
3. Wählen Sie die gewünschte Vorlage aus.
4. Wählen Sie als Dateityp **CTF AutoStore Template** aus, und klicken Sie dann auf **Speichern**.





# 9

## Gesicherte Übertragung

AutoStore verwendet Verschlüsselungsfunktionen, um eine gesicherte Datenübertragung zu gewährleisten.

### Gesicherte und ungesicherte Übertragung

Da die Übertragung von Bildern immer häufiger auf digitalem Weg erfolgt, muss eine sichere Übertragung dieser Bilder gewährleistet sein. Durch mehrere Gesetzesinitiativen ist für Medizin-, Finanz- und Banksysteme Datenschutz erforderlich. Die gesicherte Übertragung von Bildern und den dazugehörigen Daten sorgt dafür, dass vertrauliche Informationen ordnungsgemäß behandelt werden, und potenzielle Betrüger keine Möglichkeit haben, auf die Daten zuzugreifen.

Dies wird als Kryptografie bezeichnet. Kryptografietechnologien werden von Regierungen seit Jahrhunderten dafür verwendet, die Übertragung von militärischen Daten geheim zu halten. Heutzutage werden diese Technologien verwendet, um persönliche Informationen während der Übertragung im Internet zu schützen.

### Alternativen für eine sichere Übertragung

Für die Verschlüsselung von Informationen stehen zwei bekannte Technologien zur Verfügung: symmetrische und asymmetrische Kryptografie. Die Kryptographiesysteme, die denselben Schlüssel für Ver- und Entschlüsselung verwenden, werden als symmetrische Kryptographiesysteme bezeichnet. Die Systeme, die öffentliche und persönliche Schlüssel verwenden, werden als asymmetrisch bezeichnet.

Der Vorteil des symmetrischen Kryptographiesystems ist seine Geschwindigkeit. Wenn eine große Menge von Informationen verschlüsselt werden muss, bietet das symmetrische System definitiv Vorteile, da die hohe Geschwindigkeit für eine effektivere Verschlüsselung sorgt. Der Vorteil des asymmetrischen Systems besteht in der Schlüsselverwaltung, da die Verschlüsselung über den "öffentlichen Schlüssel" und die Entschlüsselung über den "persönlichen Schlüssel" erfolgt. Die Schlüsselverwaltung läuft problemlos, aber die Geschwindigkeit stellt bei asymmetrischen Kryptographiesystemen ein Problem dar.

Aus diesem Grund werden bei Kryptographiesystemen, die große Mengen von Daten sichern, symmetrische Kryptografietechnologien verwenden. Die symmetrischen Schlüssel werden jedoch anschließend über asymmetrische Kryptografie versendet. AutoStore hat die erste Sicherheitsstufe durch symmetrische Verschlüsselungstechnologien für die Übertragung von Bildern und Daten implementiert. Die zweite Stufe, bei der Secure Sockets Layer (SSL) und Private Communication Technology (PCT) als Verschlüsselungsalgorithmus für systematischen Sitzungsschlüsselaustausch verwendet werden, soll in zukünftigen Versionen implementiert werden.

Die symmetrischen und asymmetrischen Kryptographiesysteme werden beide von der US-Regierung überwacht. Es ist illegal, bestimmte Kryptographiesysteme aus den USA zu exportieren. AutoStore verwendet eine für den Export genehmigte Technologie, die weltweit mit den Windows-Betriebssystemen geliefert wird.

## AutoStore-Sicherheitsfunktionen

AutoStore verwendet die neueste Version des Programms CryptoAPI von Microsoft, um eine sichere Schnittstelle für die Übertragung von Bildern und dazugehörigen Daten anzubieten.

CryptoAPI mit 40-Bit (RC2 und RC4) mit Microsoft RSA als Standard-CSP wurde für den Export außerhalb der USA genehmigt und ist weltweit verfügbar. Diese Verschlüsselungsmethoden werden nun als Teil der gesicherten Schnittstellen angeboten. Diese Technologie ist derzeit mit AutoStore verfügbar. Sie bietet hochentwickelte Kryptografietechnologien.

Der Benutzer bzw. Systemadministrator muss die Schlüssel und Kennwörter unabhängig von der Software verwalten und warten.

Die folgenden Punkte müssen bei der Verwendung der gesicherten Schnittstellen von AutoStore beachtet werden:

- Der Verschlüsselungsschlüssel muss an beiden AutoStore-Standorten gültig sein.
- Der Systemadministrator ist verantwortlich für die Installation und den Schutz des Verschlüsselungsschlüssels.
- Die verschlüsselten Nachrichten können über FTP in ein Verzeichnis übertragen werden.
- Jede Site kann durch einen separaten und eindeutigen Verschlüsselungsschlüssel implementiert werden.
- Jedem FTP-Verzeichnis kann ein separater Sicherheitsschlüssel zugewiesen werden.
- Alle Bilder, die in ein gesichertes FTP-Verzeichnis übertragen werden, müssen mit demselben Schlüssel verschlüsselt werden.
- Alle verschlüsselten Nachrichten, die nicht entschlüsselt werden können, werden im Verzeichnis für zurückgewiesene Daten gespeichert.
- Wenn das Verschlüsselungskennwort verloren geht, müssen Sie die Bilder neu scannen. (Ohne den richtigen Verschlüsselungsschlüssel können Sie verloren gegangene Kennwörter oder verschlüsselte Daten und Bilddateien nicht wiederherstellen.)

### Aktivieren der Sicherheitsfunktionen

In der AutoStore-Architektur können Sie "Filter" zur Verarbeitung von Bildern und Datenattributen verwenden. Diese Filter werden in mehreren Phasen des Workflows angewendet, abhängig von den Konfigurationsparametern und der Workflow-Einrichtung.

Das Sicherheitsmodul ist als Verarbeitungsfilter verfügbar und wird vor der Übertragung angewendet. Sobald die zweite AutoStore-Anwendung die Daten zur Entschlüsselung enthält, wendet es vor der Verarbeitung den gleichen Filter an.

Zum Aktivieren der Sicherheitsfunktionen müssen Sie lediglich die Verschlüsselung in der Schnittstelle des AutoStore-Prozessdesigners auswählen und Ihren Sicherheitsschlüssel eingeben. Die Sicherheitsfunktion wird automatisch angewendet, wenn Sie AutoStore das nächste Mal mit dieser Konfigurationsdatei ausführen. Mit AutoStore ist das Aktivieren der Sicherheitsfunktion ganz einfach. Klicken Sie einfach auf die Verschlüsselungs- bzw. Entschlüsselungsfunktion, und geben Sie den Verschlüsselungsschlüssel ein.

Wenn Sie die Sicherheitsfunktion am Empfangsgerät aktivieren und den Entschlüsselungsschlüssel eingeben, wird angezeigt, dass ein Verzeichnis gesicherte Daten oder Bilder enthält. (Dieser Schlüssel muss mit dem Verschlüsselungsschlüssel übereinstimmen.) Die Sicherheitsfunktion wird automatisch aktiviert.

## Verwalten von Schlüsseln

Der Administrator legt den Verschlüsselungsschlüssel fest, wenn die Verschlüsselung zum ersten Mal aktiviert wird. Der Schlüssel bleibt während der gesamten Lebensdauer dieser AutoStore-Installation gültig und muss nicht geändert werden. Er kann *nicht* rückgängig gemacht werden. Für zusätzliche Sicherheit nehmen einige Unternehmen regelmäßige Aktualisierungen des Verschlüsselungsschlüssels vor. Für solche Vorgänge müssen die in diesem Handbuch gegebenen Anweisungen befolgt werden. Nur so kann die Änderung von Schlüsseln ordnungsgemäß und synchronisiert erfolgen.

### Ändern der Schlüssel

Der Administrator kann den Verschlüsselungsschlüssel jederzeit ändern. Das empfangende Gerät erkennt die Änderung des Verschlüsselungsschlüssels und speichert alle Dateien, die mit dem geänderten Schlüssel gesendet wurden, unverarbeitet in das Verzeichnis für zurückgewiesene Dateien. Nachdem alle mit dem alten Schlüssel verschlüsselten Dateien verarbeitet wurden, muss der Administrator den Schlüssel des empfangenden AutoStore-Geräts ändern und alle Dateien aus dem Verzeichnis für zurückgewiesene Daten in den Posteingang verschieben, wo sie dann verarbeitet werden können. Diese Vorgehensweise muss auf alle gesicherten, entfernten Standorte mit Verschlüsselungsschlüsseln angewendet werden. Zuerst muss der Verschlüsselungsschlüssel an den Standorten geändert werden, die die Daten versenden. Danach muss derselbe Schlüssel an dem Standort geändert werden, an dem die Daten zentral empfangen werden.

### Verloren gegangene Schlüssel

Bilder, die mit einem verloren gegangenen oder vergessenen Schlüssel verschlüsselt wurden, können nicht wiederhergestellt werden. Bei Hewlett-Packard verfügt über keinerlei Hauptschlüssel für die Verschlüsselungstechnologien, der für AutoStore verwendet werden kann. Alle Dateien, die mit einem verloren gegangenen oder vergessenen Schlüssel verschlüsselt wurden, müssen neu gescannt werden.

## Sicherer E-Mail-Versand mit AutoSafe

AutoSafe ist eine einfach ausführbare Datei, die automatisch mit der Erweiterung CRY gespeichert wird. Wenn Sie einen E-Mail-Anhang mit der Erweiterung CRY (kurz für "cryptographic") erhalten, müssen Sie die Datei mit AutoSafe entschlüsseln.

AutoSafe fragt Sie nach dem geheimen Verschlüsselungsschlüssel und den Verschlüsselungsalgorithmus. Diese Informationen erhalten Sie von dem vertrauenswürdigen Verschlüsselungspartner, der die Dateien gesendet hat.

## Gesicherte Anwendungsspeicherung mit AutoSafe

Mit der AutoStore-Verschlüsselungskomponente können Sie gesicherte und verschlüsselte Dateien in einem Dokumentenverwaltungsprogramm speichern. Nur Personen, die Zugriff auf den persönlichen Entschlüsselungsschlüssel und den Verschlüsselungsalgorithmus haben, können diese Dateien öffnen. Mit dieser Technologie können Sie Ihrem Dokumentenverwaltungsprogramm eine weitere Verschlüsselungsstufe hinzufügen.

## Weitere Informationen

Weitere Informationen zur Dateisicherheit finden Sie hier:

- Informationen über Microsoft Internet Security Framework finden Sie unter [www.microsoft.com/security/default.asp](http://www.microsoft.com/security/default.asp)
- Informationen über Kryptographiesysteme mit öffentlichem Schlüssel finden Sie unter [www.rsa.com](http://www.rsa.com)

In den folgenden Dokumenten werden Aspekte der Sicherheit und Verschlüsselung erläutert.

- CCITT, Recommendation X.509, "The Directory-Authentication Framework" (Englisch). Consultation Committee, International Telephone and Telegraph, International Telecommunications Union, Genf, 1989.
- Schneier, Bruce. "Applied Cryptography", 2. Aufl. New York: John Wiley & Sons, 1996.



# 10 Problembehebung

Die folgenden Informationen zur Fehlerbehebung sollen Ihnen dabei helfen, Probleme zu lösen, die bei der Verwendung von AutoStore auftreten können. Zusätzliche Informationen zu Problemen erhalten Sie hier:

- Das Benutzerhandbuch und das Wartungshandbuch für den Digital Sender bzw. das MFP-Gerät, das Sie zusammen mit AutoStore verwenden.
- Die Online-Hilfe für das MFP-Gerät. Für HP MFP-Geräte steht ein Online-Hilfesystem zur Verfügung, in dem Sie Anweisungen zur Lösung von häufig auftretenden Problemen finden. Drücken Sie auf dem Bedienfeld **?**, um die Hilfe aufzurufen.
- Die Online-Hilfe des AutoStore-Prozessdesigners. Um die Hilfe aufzurufen, klicken Sie auf der Symbolleiste des AutoStore-Prozessdesigners auf **Hilfe** und anschließend auf **Inhalt**.
- Meldungen auf dem AutoStore-Status-Monitor. Um den Status-Monitor aufzurufen, klicken Sie auf **Start**, **Programme**, **AutoStore** und anschließend auf **AutoStore-Status-Monitor**.

## Tipps zur Problemvermeidung

Mit den folgenden Tipps und Vorschlägen können Sie einheitliche AutoStore-Verfahren implementieren und Probleme bei der Benutzung vermeiden.

- *Wo werden Konfigurationsdateien gespeichert?* Alle Konfigurationsdateien müssen in einem Verzeichnis auf dem Server liegen. Wenn Sie über eine große Anzahl von Konfigurationsdateien verfügen, können Sie für eine bessere Organisation Unterverzeichnisse verwenden. Jeder AutoStore 2002-Server kann mit Hilfe einer Konfigurationsdatei ausgeführt werden.
- *Wie werden Konfigurationsdateien benannt?* Definieren und verwenden Sie ein Schema zur Benennung der Konfigurationsdateien.
- *Wo wird der AutoStore-Prozessdesigner (APD) ausgeführt?* Der APD muss auf dem Computer ausgeführt werden, auf dem AutoStore installiert ist. Der APD sucht nach registrierten Komponenten und zeigt diese im Komponentenfenster an. Wenn AutoStore nicht installiert ist, gibt der APD einen Fehler aus.
- *Wo werden die Vorlagen gespeichert?* Die Vorlagen müssen immer im Vorlagen-unterverzeichnis gespeichert werden. Eine Vorlage enthält alle Verarbeitungsparameter, einschließlich der Prozessnamen und -attribute.
- *Wie werden Posteingangs-, Arbeits-, Erfolgs- und Fehlerverzeichnisse eingerichtet?* Erstellen Sie ein Verzeichnis mit demselben Namen wie das Prozessverzeichnis, und erstellen Sie darin die verschiedenen Unterverzeichnisse. Wenn Sie z.B. einen Prozess namens "SPS-Speicherung" haben, können Sie ein Verzeichnis namens "SPS-Speicherung" erstellen, in dem Sie Posteingangs-, Arbeits- sowie Erfolgs- und Fehlerverzeichnis speichern.



## Lösen häufig auftretender Probleme

Mögliche Ursache	Lösung
Die Schaltfläche <b>Übertragen</b> im AutoStore License Manager ist nicht aktiviert.	Vergewissern Sie sich, dass die ausgewählte Komponente lizenziert ist und es sich nicht um eine Testversion handelt.
Die Schaltfläche <b>Aktualisieren</b> im AutoStore License Manager ist nicht aktiviert.	Vergewissern Sie sich, dass für die ausgewählte Komponente noch keine Lizenz vorhanden ist. Wenn bereits eine Lizenz vorhanden ist, können Sie keine weitere erwerben.
Die Testversion der AutoStore-Software funktioniert nicht mehr.	Sie müssen innerhalb von 30 Tagen nach der Installation einen Lizenzschlüssel erwerben.
Die AutoStore-Software kann nicht installiert werden.	Vergewissern Sie sich, dass das Betriebssystem die folgenden Mindestanforderungen erfüllt: Windows 2000 mit Service Pack 4 oder Windows XP Professional; Intel Pentium III, mindestens 600 MHz; unterstützt Datenbank-Engine-Clients wie Microsoft Exchange 5.5 mit Service Pack 3.0, Lotus Notes 4.6.x oder ein anderes unterstütztes Client-Programm; 500 MB RAM; 500 MB verfügbarer Speicherplatz auf der Festplatte
Pakete, die von pkzip für MS DOS und gzip komprimiert wurden, funktionieren nicht mit Remote Chai Loader.	Verwenden Sie diese Pakete nicht.
Eine Fehlermeldung wird ausgegeben.	Vergewissern Sie sich, dass für die RRTs die Groß- und Kleinschreibung beachtet wurde. Ansonsten funktionieren sie nicht ordnungsgemäß.
<p>Im Menü des MFP-Geräts wird eine Menüoption nicht angezeigt. Es ist lediglich das Hauptmenü für HP AutoStore verfügbar. Im Menü werden keine Optionen angezeigt. Wenn Sie versuchen, in der AutoStore-Dienstverwaltung den AutoStore-Dienst zu beenden und die Meldung <i>Der Dienst konnte nicht beendet werden</i> angezeigt wird, wurde der AutoStore-Dienst vermutlich nicht gestartet.</p> <p>Es ist auch möglich, dass das Menü vom AutoStore-Dienst noch nicht aktualisiert wurde. Das Standardintervall zum Aktualisieren des Menüs beträgt 60 Minuten.</p>	<p>Es ist möglich, dass ein SMTP-Dienst auf der Arbeitsstation oder dem Server ausgeführt wird, auf dem AutoStore installiert ist. Überprüfen Sie die Dienststeuerungsverwaltung. Klicken Sie dafür auf <b>Start, Systemsteuerung, Verwaltungsoptionen</b> und anschließend auf <b>Dienste</b>. Beenden Sie den Dienst <b>SMTP</b>.</p> <p>Das Standardintervall zum Aktualisieren des Menüs kann im integrierten Webserver im Abschnitt <b>AutoStore-Konfiguration</b> geändert werden. Stellen Sie im Abschnitt <b>Configuring HP AutoStore on each MFP</b> (Konfigurieren von HP AutoStore auf jedem MFP-Gerät) das Aktualisierungsintervall auf eine Minute ein. Wenn Sie das MFP-Gerät jedoch in eine Produktionsumgebung einbinden, müssen Sie das Intervall wieder verlängern.</p>

Mögliche Ursache	Lösung
<p>Nach dem Senden wird die Datei nicht im Zielordner angezeigt, weil die Einstellungen für den Zielordner falsch sind.</p>	<p>Vergewissern Sie sich, dass Sie in dem Ordner nach der Datei suchen, der im AutoStore-Prozessdesigner in der Konfiguration von Ordnerspeicherung angegeben ist.</p> <p>Wenn sich der Zielordner auf der Freigabe eines Remote-Servers befindet, sollten Sie sich vergewissern, dass der Ordner nicht schreibgeschützt ist. Der Ordner kann entweder für anonyme Schreibvorgänge geöffnet sein, oder das Konto, über das der AutoStore-Dienst ausgeführt wird, muss über Schreibzugriff auf diesen Ordner verfügen. Beachten Sie, dass das Konto, über das Sie den AutoStore-Dienst ausführen, auch für den AutoStore-Server über Administratorrechte verfügen muss. Für das Konto muss außerdem unter der Option <b>Local Security Policy</b> (Lokale Sicherheitsrichtlinie) das Attribut <b>Logon as a Service</b> (Anmeldung als Dienst) ausgewählt sein.</p> <p>Öffnen Sie den Ordner mit den abgelehnten Dateien, der im AutoStore-Prozessdesigner auf der Registerkarte <b>Voreinstellungen</b> festgelegt ist. Wenn die über das MFP-Gerät gescannte Datei im Ordner mit den abgelehnten Dateien angezeigt wird, ist der Ordnerpfad in der Konfiguration von Ordnerspeicherung nicht ordnungsgemäß festgelegt.</p>
<p>Jedes Dokument, das Sie über das MFP-Gerät scannen, wird im Zielordner angezeigt. Alle bereits gesendeten Scans werden dabei überschrieben.</p>	<p>Dies ist richtig, wenn in der Konfiguration von Ordnerspeicherung die Option <b>Vorhandene Datei überschreiben</b> ausgewählt ist. Sie können das Menü jedoch so ändern, dass Sie vor dem Scannen von Dokumenten die Dateien dynamisch benennen können. Zusätzlich können Sie eine Zahl in den Dateinamen einfügen (z.B. Bild1.TIF, Bild2.TIF), so dass die bereits gescannten Dateien nicht überschrieben werden. Verwenden Sie zum Unbenennen von Dateien FVR-Zeichenfolgen. Weitere Informationen finden Sie in der Hilfedatei für die Ordnerspeicherung und unter <a href="#">RRTs (Runtime Replacement Tags)</a></p>

## Problembehebung beim Laden von JAR-Dateien

Wenn Sie beim Laden von Chai-JAR-Dateien eine Fehlermeldung erhalten oder andere Probleme auftreten, können Sie dem in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgang folgen, um das Problem zu lösen.

Mögliche Ursache	Lösung
Für das MFP-Gerät steht nicht genügend Arbeitsspeicher zur Verfügung. Das Laden der JAR-Datei schlägt fehl, bevor der Vorgang abgeschlossen ist. Die folgende Meldung wird angezeigt: <code>Exception caught: hp.chaiserver.PkgLoaderException: Security Violation: Unable to verify jar: http://15.98.155.198/ autostore/ hp_laserjet_dynamicmenus_30a_1.1.jar</code>	Schalten Sie das MFP-Gerät aus und dann wieder ein. Laden Sie die JAR-Datei neu. Wenn das Problem dadurch nicht behoben wird, laden Sie ein zusätzliches Speichermodul für das MFP-Gerät.
Sie haben versucht, statt der JAR-Datei die dazugehörige XML-Datei zu laden. Das Laden der JAR-Datei schlägt sofort fehl, und auf der Statusseite wird die folgende Meldung angezeigt: <code>Unable to authorize: Security policy check failed</code>	Stellen Sie sicher, dass Sie statt der dazugehörigen XML-Datei die JAR-Datei laden.
Sie haben versucht, eine JAR-Datei zu laden, aber im Dialogfeld <b>Eigenschaften bearbeiten</b> wurde für die Webfreigabe die Option <b>Verzeichnissuche</b> nicht ausgewählt. Es kann sich auch um ein Problem mit der Webfreigabe handeln. Das Laden der JAR-Datei schlägt sofort fehl, und auf der Statusseite wird die folgende Meldung angezeigt: <code>Processing http://15.98.155.198/ChaiJars/ s_hp_autostore_4100_9000_2010.jar Verification exception:jar wird verarbeitet. Überprüfungsausnahme: java.util.zip.ZipException: bad directory signature ffffffffffffffff Abort loading of: http://15.98.155.198/ChaiJars/ s_hp_autostore_4100_9000_2010.jar hp.chaiserver.PkgLoaderException: java.lang.NullPointerException</code>	Vergewissern Sie sich, dass im Dialogfeld <b>Eigenschaften bearbeiten</b> für die Webfreigabe die Option <b>Verzeichnissuche</b> ausgewählt ist. Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, wenden Sie sich an den Netzwerkadministrator, um das Problem mit der Webfreigabe zu lösen.
Bei Remote Chai Loader (RCL) ist eine Zeitüberschreitung aufgetreten.	Die Webfreigabe wurde nicht ordnungsgemäß konfiguriert. Wenn die Zeit für RCL überschritten wird, müssen Sie das MFP-Gerät aus- und wieder einschalten. Öffnen Sie dann erneut den integrierten Webserver, und laden Sie die JAR-Datei.

Mögliche Ursache	Lösung
<p>Der integrierte Webserver ist nicht verfügbar, wenn Sie die JAR-Datei installiert und das MFP-Gerät aus- und wieder eingeschaltet haben. Dieser Fall tritt auf, wenn der für die Jetdirect-Karte konfigurierte DNS-Server nicht für einen gültigen DNS-Server konfiguriert ist. Dies kann auch auftreten, wenn die Netzwerkkonfiguration der Jetdirect-Karte geändert wird, nachdem die JAR-Dateien installiert wurden. (Wenn beispielsweise die statische IP-Adresse für die Jetdirect-Karte zu einer DHCP-Adresse geändert wird, tritt dieses Problem auf.)</p>	<p>Vergewissern Sie sich, dass der DNS-Server und die Jetdirect-Karte ordnungsgemäß konfiguriert sind.</p>
<p>Da die JAR-Dateien nicht ordnungsgemäß geladen wurden, werden im Menü des 4100MFP bzw. 9000MFP keine zusätzlichen Elemente angezeigt.</p>	<p>Öffnen Sie im integrierten Webserver das RCL-Dialogfeld. (Geben Sie in der Adresszeile eines Webbrowsers folgende Adresse ein: <code>http://&lt;IHREGERÄTEADRESSE&gt;/hp/device/this.loader</code>.) Die JAR-Dateien sollte im Abschnitt <b>Installierte Pakete</b> angezeigt werden. Wenn die JAR-Dateien nicht installiert wurden, müssen Sie den Installationsvorgang wiederholen. Möglicherweise müssen Sie eine Laufwerkinitialisierung durchführen, um sicherzustellen, dass die JAR-Dateien ordnungsgemäß geladen werden.</p>

## Verwenden des Dialogfelds "Info zu APD"

Im Dialogfeld **Info** finden Sie die folgenden Informationen:

- Produktlogo
- Produktname
- Copyright-Informationen

Klicken Sie zum Öffnen des Dialogfelds **Info** in der Symbolleiste des AutoStore-Prozessdesigners auf ?.

## AutoStore-Meldungen und -Fehlermeldungen

Der AutoStore-Status-Monitor zeigt in Echtzeit Statusmeldungen zu allen aktiven Prozessen auf einem Server an, auf dem AutoStore ausgeführt wird. Diese Statusmeldungen sind hilfreich, um für einen Prozess das gewünschte Resultat zu erzielen. Mit Hilfe dieser Meldungen können Sie außerdem mögliche zukünftige Ursachen für Systemprobleme identifizieren. Status-Monitor-Meldungen enthalten die folgenden Informationen.

- **Typ:** Art der Statusmeldung. Es kann sich dabei um eine der folgenden Arten handeln:
  - **Fehler:** Fehler zeigen wesentliche Probleme an, über die Sie informiert sein sollten. Fehlerereignisse zeigen normalerweise einen Funktionalitäts- oder Datenverlust an.
  - **Warnung:** Warnungen zeigen Probleme an, die nicht von unmittelbarer Bedeutung sind, aber auf Bedingungen hinweisen, die in Zukunft Probleme verursachen könnten.
  - **Informationen:** Informationen zeigen erfolgreiche Vorgänge an.
- **Nachricht:** Dies ist der Nachrichtentext zu einem Ereignis.
- **Uhrzeit:** Dies ist die Zeit, zu der das Ereignis auf dem Server stattgefunden hat.



# Glossar

## AutoStore-Prozess

Ein AutoStore-Prozess ist eine Reihe von verbundenen Komponenten zur Verarbeitung von Daten und Bildern.

## Erfassungskomponente

Eine Erfassungskomponente ist eine Komponente, die für das Einlesen von Daten und Bildern in einen Prozess (z.B. Verzeichnisabruf) verantwortlich ist.

## Funktionstasten

Funktionstasten befinden sich auf dem Bedienfeld des HP LaserJet 9100C Digital Sender. Über den HP Adressbuch-Manager können Sie einer Funktionstaste einen Namen für einen AutoStore-Prozess zuweisen. Dieser Name wird auf dem Bedienfeld des Digital Sender angezeigt. Die zugewiesenen Namen werden im Hauptfenster des Adressbuch-Managers unter **Benutzerdefinierte Funktionstasten** angezeigt. Auf diese Weise können bis zu elf Funktionstasten der ersten Ebene angepasst werden. Für jede Funktionstaste können bis zu 512 Ziele konfiguriert werden.

## Komponente

Mit Komponenten werden Daten und Bilder direkt bearbeitet (z.B. Pro OCR, SharePoint Portal, Microsoft Exchange und Domino.Doc). Komponenten werden kombiniert, um einen Prozess zu erstellen.

## Konfigurationsdatei

Eine Reihe von AutoStore-Prozessen *und Prozessattributen* werden in einer Konfigurationsdatei gespeichert. Die Dateierweiterung der Konfigurationsdatei lautet "CFG".

## Optionen

Über Optionen können Sie die Umgebungsoptionen für den AutoStore-Prozessdesigner festlegen.

## Prozesskomponente

Eine Prozesskomponente ist verantwortlich für die Bearbeitung des Inhalts von Daten und Bildern (Bildverarbeitung, Formularerkennung usw.).

## Prozessvorlage

Eine Prozessvorlage ist eine Konfigurationsdatei, die grundlegende Tools zur Erstellung einer endgültigen Konfigurationsdatei zur Verfügung stellt. Vorlagen können mehrere Prozesse, Prozessattribute und -einstellungen sowie Komponentenattribute und -einstellungen enthalten.

## Routing-Belege

Ein Routing-Beleg bezieht sich auf die Komponentenattribute, die für die Konfiguration einer Funktionstaste auf einem Digital Sender (oder einem Formular auf einem MFP-Gerät) definiert sind. Die Routing-Belege werden in den Digital Sender- oder MFP-Komponentenattributen definiert.

## Symbolleiste

Über die AutoStore-Symbolleisten können Sie innerhalb des Programms Befehle ausführen. Um die Symbolleiste anzupassen, klicken Sie auf **Extras** und anschließend auf **Anpassen**.

### Weiterleitungskomponente

Eine Weiterleitungskomponente ist verantwortlich für das Speichern von Objekten unter einem endgültigen Speicherort (z.B. SharePoint Portal).

### Wissensojekt

Das Wissensojekt ist der Speicherdatensatz, in dem die Datei und die Metadaten für einen AutoStore-Job enthalten sind. Das Wissensojekt für einen bestimmten AutoStore-Job wird erstellt, wenn der Job durch die Erfassungskomponente erfasst wird und alle mit dem AutoStore-Job verknüpften Metadaten enthält. Das Wissensojekt ist die "Nutzlast", in der die Datei und die dazugehörigen Metadaten enthalten sind. Beachten Sie, dass sämtliche in das Wissensojekt geladenen Felder automatisch im Datensatz der Weiterleitungskomponente gespeichert werden, wenn der Zieldatenspeicherort einen übereinstimmenden Feldnamen aufweist.

### Zuordnungskomponente

Diese Komponenten ordnet ihren eigenen internen Eigenschaften die Verarbeitungsattribute anderer Komponenten zu. So kann die Digital Sender-Komponente beispielsweise die Attribute für OCR, Formularerkennung, SharePoint Portal usw. zu jedem Digital Sender, jeder Funktionstaste und jeder untergeordneten Funktionstaste zuordnen.



# Index

## Symbole/Zahlen

"Info zu APD" (Dialogfeld) 549

## A

ABBYY FineReader OCR, Version 6.0  
(Prozesskomponente)

- Allgemein (Registerkarte) 192
- CSV (Registerkarte) 199
- DBF (Registerkarte) 200
- Einschränkungen 207
- Fehlerbehebung 204
- Formatierung (Registerkarte) 194
- Funktionen 191
- HTML (Registerkarte) 197
- Konfigurieren 192
- Lizenzierung 192
- PDF (Registerkarte) 196
- RRT-ID der Komponente 203
- RRTs (Runtime Replacement Tags) 201
- RTF/DOC (Registerkarte) 194
- TXT (Registerkarte) 199
- XLS (Registerkarte) 200

ABBYY FormReader, Version 6.0  
(Prozesskomponente)

- Bild (Registerkarte) 257
- Einschränkungen 262
- Exportieren (Registerkarte) 258
- Fehlerbehebung 262
- Funktionen 255
- Konfigurieren 256
- RRT-ID der Komponente 261
- RRTs (Runtime Replacement Tags) 259
- Stapel (Registerkarte) 256

ABM-Export (Erfassungskomponente)

- Einschränkungen 75
- Fehlerbehebung 75
- Funktionen 71
- konfigurieren 72
- RRTs (Runtime Replacement Tags) 73

ABM-Import (Prozesskomponente)

- Einschränkungen 386

ABM-Import (Weiterleitungskomponente)

- Fehlerbehebung 386
- Funktionen 381
- konfigurieren 382
- RRTs (Runtime Replacement Tags) 383

An Datenbank senden (Prozesskomponente)

- Einschränkungen 330
- Fehlerbehebung 329
- Funktionen 324
- Konfigurieren 324
- RRTs (Runtime Replacement Tags) 326

An Datenbank senden (Weiterleitungskomponente)

- Allgemein (Registerkarte) 417
- Einschränkungen 421
- Fehlerbehebung 420
- Feldwerte (Registerkarte) 417
- Funktionen 416
- konfigurieren 416
- RRTs (Runtime Replacement Tags) 418

Ändern von Vorlagen 535

An Drucker senden (Prozesskomponente)

- Einschränkungen 169
- Fehlerbehebung 169
- Funktionen 163
- konfigurieren 164
- Lizenzierung 164
- RRTs (Runtime Replacement Tags) 166
- unterstützte Dateitypen 169

An Drucker senden (Weiterleitungskomponente)

- Einschränkungen 392
- Fehlerbehebung 392
- Funktionen 387
- konfigurieren 388
- Lizenzierung 388
- RRTs (Runtime Replacement Tags) 390
- unterstütztes Dateiformat 392

An E-Mail-Empfänger senden  
(Weiterleitungskomponente)

- Einschränkungen 400
- Fehlerbehebung 400
- Funktionen 395
- Konfigurationsbeispiel 397
- konfigurieren 396
- RRTs (Runtime Replacement Tags) 397

An FTP senden (Prozesskomponente)

- Einschränkungen 276, 415
- Fehlerbehebung 276, 415
- Funktionen 269, 408
- konfigurieren 270, 409
- RRT-ID der Komponente 274, 413
- RRTs (Runtime Replacement Tags) 272, 411

- An Ordner senden (Prozesskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 278
  - Einschränkungen 283
  - Fehlerbehebung 283
  - Funktionen 277
  - konfigurieren 278
  - RRT-ID der Komponente 281
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 279
  - Zusammenfassung (Registerkarte) 279
- An Ordner senden (Weiterleitungskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 423
  - Einschränkungen 428
  - Fehlerbehebung 428
  - Funktionen 422
  - konfigurieren 423
  - RRT-ID der Komponente 426
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 424
  - Zusammenfassung (Registerkarte) 424
- An PC senden (Weiterleitungskomponente)
  - Einschränkungen 407
  - Fehlerbehebung 407
  - Funktionen 401
  - Konfiguration des Clients 403
  - Konfigurieren 402
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 404
- APD. *Siehe* Prozessdesigner
- ApplicationXtender (Prozesskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 285
  - Attribute (Registerkarte) 286
  - Einschränkungen 290
  - Fehlerbehebung 290
  - Feldwerte (Registerkarte) 286
  - Funktionen 284
  - konfigurieren 285
  - Lizenzierung 285
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 287
  - Warteschlange (Registerkarte) 286
- ApplicationXtender (Weiterleitungskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 513
  - Attribute (Registerkarte) 514
  - Einschränkungen 518
  - Fehlerbehebung 518
  - Feldwerte (Registerkarte) 514
  - Funktionen 512
  - Konfigurieren 513
  - Lizenzierung 513
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 515
  - Warteschlange (Registerkarte) 514
- Attribute
  - Ändern des Prozesses 53
- AutoCapture Client (Erfassungskomponente)
  - Konfigurieren 131
- AutoCapture-Server (Erfassungskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 125
  - Einschränkungen 130
  - Einstellungen (Registerkarte) 124
  - Fehlerbehebung 130
- Funktionen 121
- Komponenten (Registerkarte) 126
- Lizenzierung 121
- Menü (Registerkarte) 123
- RRT-ID der Komponente 129
- RRTs (Runtime Replacement Tags) 127
- AutoSafe 540
- AutoStore
  - arbeiten mit 2
  - Architektur 3
  - Dienstverwaltung 7, 35
  - Digital Sender und MFP-Geräte 2
  - Einführung 2
  - Erstellen von Vorlagen 534
  - Erste Schritte 25
  - Fehlermeldungen 549
  - Glossar 551
  - Installation 11
  - License Manager 3
  - Lizenz 12
  - neue Funktionen 10
  - Prozessbeschreibung 37
  - Prozessdesigner 6, 38
  - Setup 11
  - Sicherheit 539
  - Status-Monitor 8
  - Übersicht 1, 3
  - Vorlagen 533
- B**
- Barcode PDF417 (Prozesskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 246
  - Einschränkungen 252
  - Fehlerbehebung 252
  - Feldwerte (Registerkarte) 248
  - Funktionen 245
  - Konfigurieren 246
  - RRT-ID der Komponente 251
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 249
- Basisbildverwaltung (Prozesskomponente)
  - Barcode ( Registerkarte) 239
  - Bildbearbeitung ( Registerkarte) 238
  - Einschränkungen 244
  - Fehlerbehebung 244
  - Funktionen 237
  - Konfigurieren 238
  - RRT-ID der Komponente 243
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 241
- Benachrichtigung (Prozesskomponente)
  - Einschränkungen 295
  - Fehlerbehebung 295
  - Funktionen 291
  - konfigurieren 291
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 293
- Betriebssysteme, unterstützte 13

- C**  
 Chai-JAR-Dateien  
   auf HP LaserJet 4100MFP oder 9000MFP installieren 17  
   auf HP LaserJet 9055MFP oder 9065MFP installieren 20
- D**  
 Dateioptionen (Prozesskomponente)  
   Allgemein (Registerkarte) 264  
   Einschränkungen 268  
   Fehlerbehebung 268  
   Funktionen 263  
   konfigurieren 264  
   RRTs (Runtime Replacement Tags) 265  
 Datenaustausch (Prozesskomponente)  
   Einschränkungen 335  
   Fehlerbehebung 335  
   Funktionen 331  
   Konfigurieren 332  
   RRTs (Runtime Replacement Tags) 332  
 Deinstallieren  
   AutoStore-Software 15  
 Dienstverwaltung 7, 35  
 Digital Sender (Erfassungskomponente)  
   Arbeitsbereich (Registerkarte) 59  
   Digital Sender (Registerkarte) 61  
   Einschränkungen 70  
   Entschlüsselung (Registerkarte) 60  
   Fehlerbehebung 69  
   Funktionen 59  
   Funktionstasten und Aufforderungen 63  
   Konfigurieren 59  
   Konfigurieren von Routing-Belegen 61  
   RRT-ID der Komponente 67  
   RRTs (Runtime Replacement Tags) 65  
   Verwenden von 9100c 63  
 Documentum (Weiterleitungskomponente)  
   Allgemein (Registerkarte) 476  
   Dokumenteinstellungen (Registerkarte) 477  
   Einschränkungen 480  
   Fehlerbehebung 480  
   Feldwerte (Registerkarte) 477  
   Funktionen 476  
   konfigurieren 476  
   RRTs (Runtime Replacement Tags) 478  
 Domino.Doc (Weiterleitungskomponente)  
   Allgemein (Registerkarte) 451  
   Dokument (Registerkarte) 451  
   Einschränkungen 456  
   Fehlerbehebung 455, 464  
   Feldwerte (Registerkarte) 451  
   Funktionen 450  
   konfigurieren 450  
   RRTs (Runtime Replacement Tags) 452
- E**  
 Einführung 2  
 Einschränkungen  
   AutoCapture-Server (Erfassungskomponente) 130  
   OpenText Livelink (Prozesskomponente) 323  
   OpenText Livelink (Weiterleitungskomponente) 503  
 Entfernen von Prozessen 54  
 Entwerfen von Prozessen 41  
 Erfassungskomponente MFP/Digital Sender  
   Einschränkungen 160  
   Einstellungen (Registerkarte) 155  
   Fehlerbehebung 159  
   Funktionen 143  
   Komponenten (Registerkarte) 154  
   Registerkarte "Allgemein" 147  
   Registerkarte "Menü" 144  
   RRT-ID der Komponente 158  
   RRTs (Runtime Replacement Tags) 156  
 Erfassungskomponenten  
   ABM-Export 71  
   AutoCapture Client 130  
   AutoCapture-Server 121  
   Digital Sender 58  
   Komponente MFP/Digital Sender 143  
   Ladeprogramm für Wissenspakete 76  
   LaserJet 9055/9065 MFP 106  
   MFP (4100/9000) 86  
   OpenText Livelink 494  
   POP3-E-Mail 137  
   Stapelimport 132  
   Verzeichnisabruf 115  
 Erstellen  
   Prozesse 46
- F**  
 Fehlerbehebung  
   allgemein 543  
   AutoCapture-Server (Erfassungskomponente) 130  
   OpenText Livelink (Prozesskomponente) 323  
   OpenText Livelink (Weiterleitungskomponente) 503  
   *Siehe auch* Problembehebung  
 Fehlermeldungen 549  
 FileNET (Weiterleitungskomponente)  
   Einschränkungen 486  
   Fehlerbehebung 486  
   Feldwerte (Registerkarte) 482  
   Funktionen 481  
   konfigurieren 481  
   RRTs (Runtime Replacement Tags) 483  
   Sicherheit (Registerkarte) 482  
 Firmwareanforderungen 13  
 FTP-Speicherung (Weiterleitungskomponente)  
   Einschränkungen 380  
   Erweitert (Einstellung) 374  
   Fehlerbehebung 380  
   Funktionen 373

- Konfigurieren 373
- RRT-ID der Komponente 378
- RRTs (Runtime Replacement Tags) 376

## G

- Generator für Wissenspakete (Prozesskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 186
  - Einschränkungen 190
  - Fehlerbehebung 190
  - Feldwerte (Registerkarte) 187
  - Funktionen 181
  - Konfigurieren 186
  - Lizenzierung 186
  - RRT-ID der Komponente 190
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 188
- gesicherte Übertragung 537
- Gesicherte Übertragung 537
- Glossar 551

## H

- Hummingbird-Prozesskomponente
  - Allgemein (Registerkarte) 337
  - Dokument (Registerkarte) 338
  - Einschränkungen 343
  - Fehlerbehebung 343
  - Felder (Registerkarte) 339
  - Funktionen 336
  - Konfigurieren 337
  - Lizenzierung 337
  - RRT-ID der Komponente 342
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 340
- Hummingbird-Weiterleitungskomponente
  - Allgemein (Registerkarte) 505
  - Dokument (Registerkarte) 506
  - Einschränkungen 511
  - Fehlerbehebung 510
  - Felder (Registerkarte) 507
  - Funktionen 504
  - Konfigurieren 505
  - Lizenzierung 505
  - RRT-ID der Komponente 510
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 508

## I

- iManage (Weiterleitungskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 520
  - Dokument (Registerkarte) 521
  - Einschränkungen 527
  - Fehlerbehebung 527
  - Feldwerte (Registerkarte) 522
  - Funktionen 519
  - konfigurieren 520
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 524
  - Sicherheit (Registerkarte) 523
- Installation 11
- Installieren von Chai-JAR-Dateien 17
- integrierter Web-Server 13

- IXOS (Weiterleitungskomponente)
  - Befehlsdateierstellung (Registerkarte) 489
  - Einschränkungen 493
  - EXT\_DIR (Registerkarte) 489
  - Fehlerbehebung 493
  - Funktionen 487
  - IXATTR-Dateierstellung (Registerkarte) 488
  - konfigurieren 488
  - RRT-ID der Komponente 492
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 490

## K

- Komponente Domino.Doc 16
- Komponenten
  - Erfassungstyp 57
  - Liste 38
  - Prozesstyp 162
  - Typen 40
  - Weiterleitung 355
- Komponententypen 40
- Konfigurationsdatei
  - Vorlage 26
- Konfigurationsdatei, leer 28
- Konfigurationsdateien
  - Speichern als Vorlagen 535
- Konfigurationsseite 13
- Konfigurieren
  - ABBYY FineReader OCR, Version 6.0 (Prozesskomponente) 192
  - ABBYY FormReader, Version 6.0 (Prozesskomponente) 256
  - ABM-Export (Erfassungskomponente) 72
  - ABM-Import (Weiterleitungskomponente) 382
  - An Datenbank senden (Prozesskomponente) 324
  - An Datenbank senden (Weiterleitungskomponente) 416
  - An Drucker senden (Prozesskomponente) 164
  - An Drucker senden (Weiterleitungskomponente) 388
  - An E-Mail-Empfänger senden (Weiterleitungskomponente) 396
  - An Ordner senden (Prozesskomponente) 278
  - An Ordner senden (Weiterleitungskomponente) 423
  - An PC senden (Weiterleitungskomponente) 402
  - ApplicationXtender (Prozesskomponente) 285
  - ApplicationXtender (Weiterleitungskomponente) 513
  - AutoCapture Client (Erfassungskomponente) 131
  - Barcode PDF417 (Prozesskomponente) 246
  - Basisbildverwaltung (Prozesskomponente) 238
  - Benachrichtigung (Prozesskomponente) 291
  - Dateioptionen (Prozesskomponente) 264
  - Datenaustausch (Prozesskomponente) 332
  - Digital Sender (Erfassungskomponente) 59
  - Documentum (Weiterleitungskomponente) 476
  - Domino.Doc (Weiterleitungskomponente) 450

- FileNET (Weiterleitungskomponente) 481
- FTP-Speicherung (Weiterleitungskomponente) 373
- Generator für Wissenspakete (Prozesskomponente) 186
- Hummingbird-Prozesskomponente 337
- Hummingbird-Weiterleitungskomponente 505
- iManage (Weiterleitungskomponente) 520
- IXOS (Weiterleitungskomponente) 488
- Ladeprogramm für Wissenspakete (Erfassungskomponente) 80
- Ladeprogramm für Wissenspakete (Prozesskomponente) 176
- LAN-Fax (Weiterleitungskomponente) 357
- LaserJet 9055/9065 MFP (Erfassungskomponente) 106
- Lotus Notes/Domino (Weiterleitungskomponente) 458
- MFP (4100/9000) (Erfassungskomponente) 90
- Microsoft Exchange (Weiterleitungskomponente) 465
- MultiRouter (Weiterleitungskomponente) 445
- OmniPage OCR (Prozesskomponente) 227
- Ordnerspeicherung (Weiterleitungskomponente) 366
- POP3-E-Mail (Erfassungskomponente) 138
- Professionelle Bildverwaltung (Prozesskomponente) 306
- Professioneller Barcode (Prozesskomponente) 297
- SharePoint Portal, Version 1.0 (Prozesskomponente) 210
- SharePoint Portal, Version 1.0 (Weiterleitungskomponente) 430
- SharePoint Portal 2003 (Prozesskomponente) 219
- SharePoint Portal 2003 (Weiterleitungskomponente) 438
- Stapelimport (Erfassungskomponente) 132
- Stapelweise an Datenbank senden (Weiterleitungskomponente) 528
- VB/J-Script (Prozesskomponente) 351
- VB/J-Script (Weiterleitungskomponente) 472
- Verzeichnisabruf (Erfassungskomponente) 116
- Wasserzeichen (Prozesskomponente) 345

## L

- Ladeprogramm für Wissenspakete (Erfassungskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 80
  - Einschränkungen 85
  - Fehlerbehebung 85
  - Funktionen 76
  - Komponenten (Registerkarte) 81
  - Konfigurieren 80
  - Multiprocessing-Kette 81
  - RRT-ID der Komponente 84
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 82

- Ladeprogramm für Wissenspakete (Prozesskomponente)
  - Einschränkungen 180
  - Fehlerbehebung 179
  - Funktionen 172
  - Konfigurieren 176
  - RRT-ID der Komponente 179
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 177
- LAN-Fax (Weiterleitungskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 357
  - Einschränkungen 363
  - Faxeinstellungen (Registerkarte) 358
  - Fehlerbehebung 363
  - Funktionen 356
  - Konfigurieren 357
  - LAN-Fax-Posteingang (Registerkarte) 359
  - Lizenzierung 357
  - RRT-ID der Komponente 362
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 360
- LaserJet 9055/9065 MFP (Erfassungskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 107
  - Einschränkungen 114
  - Einstellungen (Registerkarte) 109
  - Fehlerbehebung 113
  - Funktionen 106
  - HPS-Generierung (Registerkarte) 108
  - Komponenten (Registerkarte) 108
  - Konfigurieren 106
  - MFP-Menü (Registerkarte) 107
  - Multiprocessing-Kette 109
  - RRT-ID der Komponente 112
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 110
- License Manager 3
- Lizenzierung
  - ABBYY FineReader OCR, Version 6.0 (Prozesskomponente) 192
  - An Drucker senden (Erfassungskomponente) 164
  - An Drucker senden (Weiterleitungskomponente) 388
  - ApplicationXtender (Prozesskomponente) 285
  - ApplicationXtender (Weiterleitungskomponente) 513
  - AutoCapture-Server (Erfassungskomponente) 121
  - Generator für Wissenspakete (Prozesskomponente) 186
  - Hummingbird-Prozesskomponente 337
  - Hummingbird-Weiterleitungskomponente 505
  - LAN-Fax (Weiterleitungskomponente) 357
  - Lotus Notes/Domino (Weiterleitungskomponente) 458
  - Wasserzeichen (Prozesskomponente) 345
- Löschen von Prozessen 54
- Lotus Notes/Domino (Weiterleitungskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 458
  - Einschränkungen 464
  - Feldwerte (Registerkarte) 459
  - Funktionen 457

- Konfigurieren 458
- Lizenzierung 458
- RRT-ID der Komponente 462
- RRTs (Runtime Replacement Tags) 460

## M

- Mehrketige Prozesse 54
- MFP (4100/9000) (Erfassungskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 91
  - einrichten 88
  - Einschränkungen 105
  - Einstellungen (Registerkarte) 96
  - Fehlerbehebung 102
  - Funktionen 87
  - häufig gestellte Fragen 89
  - Konfigurieren 90
  - MFP-Menü (Registerkarte) 90
  - Multiprocessing-Kette 97
  - RRT-ID der Komponente 100
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 98
  - SMTP-Gateway (Registerkarte) 94
- Microsoft Exchange (Weiterleitungskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 466
  - Einschränkungen 470
  - Fehlerbehebung 469
  - Feldwerte (Registerkarte) 466
  - Funktionen 465
  - konfigurieren 465
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 467
- Multiprocessing-Kette
  - Ladeprogramm für Wissenspakete (Erfassungskomponente) 81
  - LaserJet 9055/9065 MFP (Erfassungskomponente) 109
  - MFP (4100/9000) (Erfassungskomponente) 97
  - Verzeichnisabruf (Erfassungskomponente) 117
- MultiRouter (Weiterleitungskomponente)
  - Einschränkungen 449
  - Fehlerbehebung 449
  - Funktionen 445
  - konfigurieren 445
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 446

## O

- OmniPage OCR (Prozesskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 227
  - Benutzerwörterbuch (Registerkarte) 233
  - Bild vorbereiten (Registerkarte) 231
  - Einschränkungen 236
  - Einstellungen (Registerkarte) 230
  - Fehlerbehebung 236
  - Format (Registerkarte) 229
  - Funktionen 226
  - konfigurieren 227
  - RRT-ID der Komponente 236
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 234

- OpenText Livelink (Prozesskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 315
  - Dokument (Registerkarte) 319
  - Einschränkungen 323
  - Fehlerbehebung 323
  - Funktionen 314
  - Kategorien (Registerkarte) 320
  - RRT-ID der Komponente 322
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 321
- OpenText Livelink (Weiterleitungskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 495
  - Dokument (Registerkarte) 499
  - Einschränkungen 503
  - Fehlerbehebung 503
  - Funktionen 494
  - Kategorien (Registerkarte) 500
  - RRT-ID der Komponente 502
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 501
- OpenText Livelink eConnector-Komponente 314
- OpenText Livelink-Erfassungskomponente 494
- OpenText Livelink Prozesskomponente
  - System (Registerkarte) 320
- OpenText Livelink Weiterleitungskomponente
  - System (Registerkarte) 500
- Ordnerspeicherung (Weiterleitungskomponente)
  - Einschränkungen 372
  - Fehlerbehebung 371
  - Funktionen 365
  - Konfigurieren 366
  - RRT-ID der Komponente 370
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 368

## P

- POP3-E-Mail (Erfassungskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 138
  - Einschränkungen 142
  - Fehlerbehebung 141
  - Funktionen 137
  - Komponenteneinstellungen (Registerkarte) 138
  - konfigurieren 138
  - RRT-ID der Komponente 140
- POP3-E-Mail (Prozesskomponente)
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 138
- Problembhebung
  - allgemein 543
  - Fehlermeldungen 549
  - Häufig auftretende Probleme 545
  - Laden von JAR-Dateien 547
  - Tipps zur Problemvermeidung 544
- Professionelle Bildverwaltung (Prozesskomponente)
  - Bild bereinigen (Registerkarte) 306
  - Einschränkungen 311
  - Fehlerbehebung 311
  - Funktionen 305
  - Konfigurieren 306
  - RRT-ID der Komponente 310



- RRTs (Runtime Replacement Tags) 308
- Teilen (Registerkarte) 307
- unterstützte Dateiformate 311
- Professioneller Barcode (Prozesskomponente)
  - Allgemein (Registerkarte) 297
  - Einschränkungen 303
  - Fehlerbehebung 302
  - Feldwerte (Registerkarte) 299
  - Funktionen 296
  - Konfigurieren 297
  - RRT-ID der Komponente 302
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 300
  - unterstützte Dateiformate 303
- Prozessdesigner 6, 38
- Prozesse
  - Ändern von Attributen 53
  - Anweisungen zum Erstellen 46
  - Beispiele 43
  - Entwurfsattribute 41
  - erstellen 45
  - erstellen und testen 48
  - leere Datei 28
  - löschen 54
  - mehrkettig 54
  - Speichern als Vorlagen 535
- Prozesskomponente für Ver- und Entschlüsselung 541
- Prozesskomponenten
  - ABBYY FineReader OCR, Version 6.0 191
  - ABBYY FormReader, Version 6.0 255
  - An Datenbank senden 324
  - An Drucker senden 163
  - An FTP senden 269
  - An Ordner senden 277
  - ApplicationXtender 284
  - Arten 162
  - Barcode PDF417 245
  - Basisbildverwaltung 237
  - Benachrichtigung 291
  - Dateioptionen 263
  - Datenaustausch 331
  - Generator für Wissenspakete 181
  - Hummingbird 336
  - Ladeprogramm für Wissenspakete 172
  - OmniPage OCR 226
  - OpenText Livelink 314
  - Professionelle Bildverwaltung 305
  - Professioneller Barcode 296
  - SharePoint Portal, Version 1.0 209
  - SharePoint Portal 2003 12, 16, 218
  - VB/J-Script 350
  - Wasserzeichen 344
- Prozessverkettung 54
- Prozessvorlagen 533

## R

- Routing-Belege 61

- RRT (Runtime Replacement Tag)
  - SharePoint Portal 2003 (Weiterleitungskomponente) 441
- RRTs (Runtime Replacement Tags)
  - ABBYY FineReader OCR, Version 6.0 (Prozesskomponente) 201
  - ABBYY FormReader, Version 6.0 (Prozesskomponente) 259
  - ABM-Export (Erfassungskomponente) 73
  - ABM-Import (Weiterleitungskomponente) 383
  - An Datenbank senden (Prozesskomponente) 326
  - An Datenbank senden (Weiterleitungskomponente) 418
  - An Drucker senden (Prozesskomponente) 166
  - An Drucker senden (Weiterleitungskomponente) 390
  - An E-Mail-Empfänger senden (Weiterleitungskomponente) 397
  - An Ordner senden (Prozesskomponente) 279
  - An Ordner senden (Weiterleitungskomponente) 424
  - An PC senden (Weiterleitungskomponente) 404
  - ApplicationXtender (Prozesskomponente) 287
  - ApplicationXtender (Weiterleitungskomponente) 515
  - Barcode PDF417 (Prozesskomponente) 249
  - Basisbildverwaltung (Prozesskomponente) 241
  - Benachrichtigung (Prozesskomponente) 293
  - Dateioptionen (Prozesskomponente) 265
  - Datenaustausch (Prozesskomponente) 332
  - Digital Sender (Erfassungskomponente) 65
  - Documentum (Weiterleitungskomponente) 478
  - Domino.Doc (Weiterleitungskomponente) 452
  - FileNET (Weiterleitungskomponente) 483
  - FTP-Speicherung (Weiterleitungskomponente) 376
  - Generator für Wissenspakete (Prozesskomponente) 188
  - Hummingbird-Prozesskomponente 340
  - Hummingbird-Weiterleitungskomponente 508
  - iManage (Weiterleitungskomponente) 524
  - IXOS (Weiterleitungskomponente) 490
  - Ladeprogramm für Wissenspakete (Erfassungskomponente) 82
  - Ladeprogramm für Wissenspakete (Prozesskomponente) 177
  - LAN-Fax (Weiterleitungskomponente) 360
  - LaserJet 9055/9065 MFP (Erfassungskomponente) 110
  - Lotus Notes/Domino (Weiterleitungskomponente) 460
  - MFP (4100/9000) (Erfassungskomponente) 98
  - Microsoft Exchange (Weiterleitungskomponente) 467
  - MultiRouter (Weiterleitungskomponente) 446
  - OmniPage OCR (Prozesskomponente) 234
  - Ordnerspeicherung (Weiterleitungskomponente) 368

- POP3-E-Mail (Erfassungskomponente) 138
  - Professionelle Bildverwaltung (Prozesskomponente) 308
  - Professioneller Barcode (Prozesskomponente) 300
  - SharePoint Portal, Version 1.0 (Prozesskomponente) 213
  - SharePoint Portal, Version 1.0 (Weiterleitungskomponente) 433
  - SharePoint Portal 2003 (Prozesskomponente) 222
  - Stapelimport (Erfassungskomponente) 134
  - Stapelweise an Datenbank senden (Weiterleitungskomponente) 530
  - VB/J-Script (Prozesskomponente) 352
  - VB/J-Script (Weiterleitungskomponente) 473
  - Verzeichnisabruf (Erfassungskomponente) 117
  - Wasserzeichen (Prozesskomponente) 347
- S**
- Setup 11
  - SharePoint Portal, Version 1.0 (Prozesskomponente)
    - Allgemein (Registerkarte) 210
    - Dokumenteinstellungen (Registerkarte) 211
    - Einschränkungen 217
    - Fehlerbehebung 216
    - Feldwerte (Registerkarte) 212
    - Funktionen 209
    - Konfigurieren 210
    - RRT-ID der Komponente 215
    - RRTs (Runtime Replacement Tags) 213
  - SharePoint Portal, Version 1.0 (Weiterleitungskomponente)
    - Allgemein (Registerkarte) 430
    - Dokumenteinstellungen (Registerkarte) 431
    - Einschränkungen 436
    - Fehlerbehebung 436
    - Feldwerte (Registerkarte) 432
    - Funktionen 429
    - Konfigurieren 430
    - RRT-ID der Komponente 435
    - RRTs (Runtime Replacement Tags) 433
  - SharePoint Portal 2003 (Prozesskomponente)
    - Allgemein (Registerkarte) 219
    - Einschränkungen 225
    - Fehlerbehebung 225
    - Funktionen 218
    - Konfigurieren 219
    - RRT-ID der Komponente 224
    - RRTs (Runtime Replacement Tags) 222
    - Spalten (Registerkarte) 221
  - SharePoint Portal 2003 (Weiterleitungskomponente)
    - Allgemein (Registerkarte) 438
    - Einschränkungen 444
    - Fehlerbehebung 444
    - Funktionen 437
    - Konfigurieren 438
  - RRT-ID der Komponente 443
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 441
  - Spalten (Registerkarte) 440
  - Sicherheit
    - Verwalten von Schlüsseln 540
  - Sicherheitsoptionen 537
  - Softwareanforderungen 13
  - Speichieranforderungen 13
  - Stapelimport (Erfassungskomponente)
    - Arbeitsbereich (Registerkarte) 133
    - Einschränkungen 136
    - Fehlerbehebung 136
    - Feldeinstellungen (Registerkarte) 133
    - Funktionen 132
    - Komponenteneinstellungen (Registerkarte) 134
    - konfigurieren 132
    - RRT-ID der Komponente 136
    - RRTs (Runtime Replacement Tags) 134
  - Stapelweise an Datenbank senden (Weiterleitungskomponente)
    - Allgemein (Registerkarte) 528
    - Einschränkungen 532
    - Fehlerbehebung 532
    - Feldzuordnung (Registerkarte) 529
    - konfigurieren 528
    - RRT-ID der Komponente 532
    - RRTs (Runtime Replacement Tags) 530
  - Starten von AutoStore 25
  - Status-Monitor 8
  - Systemvoraussetzungen 13
- U**
- Übersicht 1, 3
  - Übertragung
    - gesichert 537
    - Sicherheitsalternativen 537
    - ungesichert 537
  - Ungesicherte Übertragung 537
  - Unterstützte Geräte 13
- V**
- VB/J-Script (Prozesskomponente)
    - Einschränkungen 354
    - Fehlerbehebung 354
    - Funktionen 350
    - konfigurieren 351
    - RRTs (Runtime Replacement Tags) 352
  - VB/J-Script (Weiterleitungskomponente)
    - Einschränkungen 475
    - Fehlerbehebung 475
    - Funktionen 471
    - konfigurieren 472
    - RRTs (Runtime Replacement Tags) 473



- Verschlüsselung
  - AutoSafe 540
  - Gesicherte Anwendungsspeicherung 541
  - gesicherter E-Mail-Versand 540
  - Verwalten von Schlüsseln 540
- Verschlüsselungsfunktionen 537
- Verschlüsselungsschlüssel 539
- Verzeichnisabruf (Erfassungskomponente)
  - Arbeitsverzeichnis 116
  - Eingabeverzeichnis 116
  - Einschränkungen 120
  - Fehlerbehebung 120
  - Funktionen 115
  - Konfigurieren 116
  - Multiprocessing-Kette 117
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 117
- Vorlagen
  - ändern 535
  - Konfigurationsdatei 26
  - Neu erstellen 534
  - Prozess 533
  - Speichern von Konfigurationsdateien als 535
  - Speichern von Prozessen als 535
  - Verwendung 47

## W

- Wasserzeichen (Prozesskomponente)
  - Einschränkungen 349
  - Fehlerbehebung 349
  - Funktionen 344
  - Konfigurieren 345
  - Lizenzierung 345
  - RRTs (Runtime Replacement Tags) 347

- Weiterleitungskomponenten
  - ABM-Import 381
  - An Datenbank senden 416
  - An Drucker senden 387
  - An E-Mail-Empfänger senden 395
  - An FTP senden 408
  - An Ordner senden 422
  - An PC senden 401
  - ApplicationXtender 512
  - Documentum 476
  - Domino.Doc 16, 450
  - FileNET 481
  - FTP-Speicherung 373
  - Hummingbird 504
  - iManage 519
  - IXOS 487
  - LAN-Fax 356
  - Lotus Notes/Domino 16, 457
  - Microsoft Exchange 465
  - MultiRouter 445
  - Ordnerspeicherung 365
  - SharePoint Portal, Version 1.0 429
  - SharePoint Portal 2003 12, 16, 437
  - Stapelweise an Datenbank senden 528
  - VB/J-Script 471

## Z

- zusätzliche Informationen 23





